

Urkundenbuch der Stadt Erfurt

Carl Beyer, Historische Kommission der Provinz Sachsen, Historische Kommission der Provinz ...

Geschichtsquellen

der

PROVINZ SACHSEN

und

angrenzender Gebiete.

Herausgegeben

von der

Historischen Commission der Provinz Sachsen.

DREIUNDZWANZIGSTER BAND.

Urkundenbuch der Stadt Erfurt.

Erster Theil.

Von

DR. CARL BEYER.

HALLE,

Druck und Verlag von Otto Hendel.

1889.

Urkundenbuch

der

STADT ERFURT.

Erster Theil.

Herausgegeben

von der

Historischen Commission der Provinz Sachsen.

Bearbeitet

von

Dr. CARL BEYER,

Stadtarchivar und ord. Lehrer a. d. höheren Bürgerschule.

Nebst zwei Tafeln.

HALLE,

Druck und Verlag von Otto Hendel.

1889.

Vorrede.

Das Urkundenbuch, dessen erster Band hiermit der Öffentlichkeit übergeben wird, schliesst sich an die bereits früher in den Geschichtsquellen (Band I) veröffentlichten Erfurter Denkmäler an, von denen besonders das Chronicon Sampetrinum bisher als die Hauptquelle für die Geschichte Erfurts galt. In Bezug auf die älteste Zeit wird dasselbe diese Bedeutung auch behalten, weil eine Controlle nicht möglich ist, vom 13. Jahrhundert an aber muss es sich viele Verbesserungen durch die Urkunden gefallen lassen, deren Wert für die Geschichtsschreibung sich dabei in der hervorragendsten Weise zu erkennen giebt. Wiederholt wurden Proben auf die Zuverlässigkeit der von dem Petermönche überlieferten Nachrichten gemacht, aber sie fielen meist zu dessen Ungunsten aus.

Das gilt insbesondere vom Anfange des 14. Jahrhunderts, wo die Mitteilungen über die wichtigen Veränderungen in dem Verhältnis der Gemeinde zum Rath, sowie über die hervorragende Rolle, welche Erfurt in dem Streit zwischen den Erzbischöfen Heinrich und Balduin und in den damit zusammenhängenden Irrungen mit dem Landgrafen Friedrich II. spielte, nicht nur höchst dürftig, sondern teilweise auch derart verworren und chronologisch unrichtig sind, dass der, welcher sich darauf verlassen wollte, ein ganz falsches Bild von den Zuständen in jener Zeit bekommen würde. Daher verliert auch die thüringische Chronik des Johannes Rothe, die sich so vielfach auf das Chronicon stützt und selbst wieder nur allzu oft von späteren Chronisten benutzt worden ist, die Bedeutung, die man ihr bis jetzt beilegte; ihre Glaubwürdigkeit wird durch das Urkundenbuch sogar stark erschüttert. Mit ihr verfallen demselben Schicksale fast alle jene handschriftlich so weit verbreiteten Erfurter Stadtchroniken, die mehr oder weniger auf die eben genannten Quellen zurückgehen. Sie haben eigentlich nur einen Wert für die Zeit, aus der der Verfasser Selbsterlebtes berichtet. Eine rühmliche Ausnahme machen ausser einigen kleineren Handschriften die im Stadtarchiv aufbewahrten Chroniken von Hogel und Friese, welche deutlich die Benutzung von urkundlichem Material erkennen lassen. Doch sie sind parteiisch und ohne Verständnis für die ältere

Zeit geschrieben, so dass sie, abgesehen von vielen recht wichtigen Notizen für die specielle Lokalgeschichte, der Geschichtschreibung in keiner Weise genügen können.

Geringer an Wert ist Falkensteins Buch, obgleich auch hier durch Urkundenbeläge die Richtigkeit der Aussagen nachgewiesen werden soll. Der parteiische Standpunkt des Verfassers und die kritiklose Art seiner Darstellung sind nicht geeignet, das Werk noch länger als eine zuverlässige Quelle für Erfurts Geschichte erscheinen zu lassen. Ganz unbrauchbar, weil ganz einseitig im Mainzer Interesse verfasst, ist die historia Erfurtensis von Gudenus. Man braucht nur einen Blick hinein zu werfen, um sofort den der Vergangenheit der Stadt feindlichen Standpunkt des mainzischen Beamten und Juristen zu erkennen. Manchmal hat man auch den Eindruck, als wäre es diesem hauptsächlich darauf angekommen, seine Geschicklichkeit im Gebrauch der lateinischen Sprache zu zeigen. Bei dem Mangel einer in früher Zeit begonnenen und nach und nach fortgesetzten Stadtchronik, wie sie andere, namentlich die rheinischen Städte, haben, bleibt das Urkundenbuch die einzige zuverlässige Quelle für die Geschichte Erfurts.

In der Mitte Thüringens und an dessen Hauptstrassen gelegen, erwuchs Erfurt zur grössten und wichtigsten Stadt zwischen Harz und Thüringerwald. Seine Geschichte ist untrennbar von der der umgebenden Landschaft, ja wir sehen es sogar oft bestimmend für den Gang der Ereignisse in Thüringen werden. Der Inhalt des Urkundenbuches wird demnach gleich wichtig für ganz Thüringen wie für Erfurt selbst sein und es wird von dem nicht entbehrt werden können, der sich einmal der dringend notwendigen Arbeit einer Darstellung der thüringischen Geschichte unterzieht. Nicht nur bringt das Buch eine Anzahl bisher ungedruckter landgräflicher Urkunden, es beleuchtet auch eingehend die Beziehungen der grossen städtischen Gemeinde zu den Grafen und dem Adel der Nachbarschaft und liefert dadurch nicht unwichtige Beiträge zur Genealogie der verschiedensten Geschlechter.

Sehr gering ist die Anzahl der auf die Stadt bezüglichen Urkunden aus dem 12. Jahrhundert und der früheren Zeit. Manche derselben mag verloren gegangen sein, so jene kaiserliche, durch welche die Erzbischöfe in den Besitz Erfurts gesetzt worden sind — vorausgesetzt, dass eine solche überhaupt vorhanden war —; sie findet sich auch nicht in den libris registri des Erzstiftes im Kgl. Kreisarchiv zu Würzburg. Man darf andererseits aber auch annehmen, dass überhaupt in jenen Jahrhunderten nicht viele rein städtische Verhältnisse betreffende Urkunden ausgestellt worden sind. Privilegien hat der

Rath erst in der folgenden Zeit erworben, die Verwaltung betreffende Anordnungen sind kaum schriftlich verfasst worden. Der Erzbischof war noch unbestrittener Stadtherr, die Gemeinde noch zum grössten Teile im Zustand der Hörigkeit und daher ohne Anteil am Regiment, welches allein vom Grafen, den erzbischöflichen Beamten und Ministerialen ausgeübt wurde. Über die verschiedenen Ämter und deren Inhaber geben vielfach die Zeugen in den Urkunden, welche von den damals noch häufig in Erfurt weilenden Erzbischöfen ausgestellt worden sind, Aufschluss. Sie lassen auch erkennen, wie ganz allmählich zu den Beamten und Ministerialen Bürger als Zeugen hinzutreten, aus denen sich dann ein Beirath, endlich ein selbständiger Rath bildete. Mit Rücksicht auf diese für die Stadtgeschichte so wichtige Entwickelung wurde eine Anzahl jener Urkunden in Regestenform aufgenommen, wobei für die Auswahl lediglich die Zeugen massgebend waren, nicht der Umstand, dass Erfurt Ausstellungsort ist. Der Nachweis, wie oft und wie lange die Erzbischöfe sich daselbst aufgehalten haben, wurde nicht als eine Aufgabe des Urkundenbuches betrachtet. Etwas anderes ist es mit dem Aufenthalt der Könige und Kaiser, indem dadurch die Stadt vorübergehend der Mittelpunkt der Reichsverwaltung wurde und ihre Geschichte in solchen Momenten die Bedeutung der Reichsgeschichte erlangt. Daher folgt am Schluss eine Übersicht über die in Erfurt ausgestellten königlichen und kaiserlichen Urkunden, in welcher jedoch diejenigen Rudolfs I. wegen ihrer grossen Anzahl nur summarisch gegeben sind.

Der erste Band schliesst aus äusseren Gründen mit dem Jahre 1320 ab. Von da an nimmt einerseits die Zahl der Urkunden bedeutend zu, andererseits stehen viele derselben in einem solchen Zusammenhang, dass vor 1336 ein Abschnitt nicht gut hätte gemacht werden können. Dadurch würde aber der Band einen zu grossen Umfang angenommen haben. Der zweite Band soll womöglich bis zum Jahre 1400 gehen; wie weit der dritte und vierte reichen werden, lässt sich bei der Fülle des Stoffes noch nicht übersehen. Die Rechtsdenkmäler werden in einem besonderen Bande vereinigt werden.

Viel Zeit war erforderlich, um alle zum Abdruck gelangten und noch gelangenden Urkunden zusammenzutragen, da die bei weitem grösste Anzahl derselben sich in auswärtigen Archiven befindet. Erfurt hat das Geschick gehabt, dass ihm sein altes Archiv zum grössten Teile entführt worden ist, während nur der kleinere Teil mehr durch Zufall der Stadt erhalten blieb. Es sind das diejenigen Urkunden, Akten und Copialbücher, die beim Abbruch des alten Rathhauses in

den Gewölben und doppelten Mauern des Turmes gefunden wurden. Die Hauptmasse des ehemaligen Archives war während der französischen Besetzung der Stadt auf den Boden des Neuwerkklosters gebracht worden und geriet hier in die grösste Verwahrlosung. Damals ist vieles entwendet oder zerrissen worden, namentlich die Akten haben eine schwere Einbusse erlitten. Erst nach Wiederherstellung der preussischen Herrschaft brachte man die ganze Masse nach dem Regierungsgebäude, von wo sie endlich nach dem damaligen Provinzialarchiv in Magdeburg übergeführt und damit vor dem Untergang geschützt worden ist. Hier wurde das Archiv geordnet und aufgestellt, und es bildet jetzt einen wichtigen Bestandteil des Staatsarchivs Auf Ansuchen des Magistrates hat dann das Königliche Direktorium der Staatsarchive gütigst die Erlaubnis erteilt, dass Urkunden und Akten in einzelnen Zwischenräumen hierher geschickt werden durften, wo von mir Abschriften oder Auszüge gemacht wurden, die, soweit sie nicht in diesem Buche Aufnahme finden, gebunden und als Copialbücher eingestellt worden sind Höchst wichtige Beiträge für das Urkundenbuch fanden sich demnächst in dem hiesigen Domarchiv, welches mein Vater vor einer Reihe von Jahren geordnet und repertorisiert hatte, ferner im Archiv der Severikirche und in denen einzelner Pfarrkirchen, die mir durch freundliches Entgegenkommen der Geistlichen zugänglich gemacht wurden. Auch fanden sich einzelne Urkunden in Privatbesitz, von denen Einsicht zu nehmen man mir gern gestattete. Wegen der nahen und vertrauten Beziehungen, die einst zwischen den Landgrafen, dann den sächsischen Fürsten und Erfurt bestanden, war zu vermuten, dass die Staatsarchive zu Dresden, Gotha und Weimar viele auf Erfurt bezügliche Schriftstücke enthalten müssten. Diese Erwartung bestätigte sich in vollstem Masse. Namentlich das zuletzt genannte Archiv erwies sich als eine reiche Fundgrube und ist besonders dadurch von grösstem Nutzen geworden, dass es viele Reverse des Rathes über Urkunden aufbewahrt, deren Hauptexemplare verloren gegangen sind. Ähnliche Ergänzungen fanden sich in ziemlicher Menge im Königlichen Reichsarchiv zu München und im Kreisarchiv zu Würzburg, in denen das ehemalige Archiv des Erzstiftes Mainz untergebracht ist. Hier wurden ausser vielen anderen Urkunden auch die Originale der ältesten Verträge zwischen dem Erzstift und der Stadt Erfurt aufgefunden, die bis dahin nur in schlechten Copien vorhanden waren. Die libri registri des Erzstiftes in Würzburg habe ich bis jetzt nur zum kleineren Teil durchsehen können. Weiterhin lieferten auch die Staatsarchive zu Marburg, Rudolstadt, Sondershausen,

Wolfenbüttel, die Stadtarchive zu Frankfurt am Main und Strassburg, die Bibliotheken zu Weimar, Coburg und Jena manchen wertvollen Beitrag, besonders für das 14. und 15. Jahrhundert. Ein glücklicher Zufall hat das Diplomatarium des ehemaligen hiesigen Petersklosters, dessen Archiv bei der Beschiessung der Stadt im Jahre 1813 fast gänzlich verbrannte, in die Königliche Bibliothek zu Berlin geführt. Die darin enthaltenen Urkundenabschriften reichen bis zum Jahre 1485; sie sind zum Teil recht wichtig auch für die städtischen Verhältnisse und wurden deshalb alle sorgfältig von mir abgeschrieben oder ausgezogen. Es muss aber daneben noch ein zweites Copialbuch existiert haben, das verloren gegangen zu sein scheint. Es ergiebt sich das aus einer Notiz des Gallus Stass, eines Petermönches, der im vorigen Jahrhundert lebte und viele Urkunden, einige Visitationsprotokolle, Auszüge aus dem Nekrologe mit einer Geschichte der Äbte zu einem Bande vereinigte, der unter dem Namen der collectio des G. St. im Archiv der hiesigen Lorenzkirche aufbewahrt wird, wohin auch noch einige andere Reste aus dem Klosterarchive gelangt sind. Gallus Stass beschreibt darin ein Buch mit Abschriften, das mit dem oben erwähnten nicht übereinstimmt, und er hat demselben Urkunden entnommen, die in jenem sich nicht vorfinden. Auch Schannat hat in seinen vindemiae einige Urkunden veröffentlicht, die schliessen lassen, dass noch ein anderes Copialbuch vorhanden gewesen sein muss. Eine nicht unbedeutende Anzahl von Urkunden, die besonders das Neuwerkkloster, das Martinskloster und einige Pfarrkirchen betreffen, sind zuletzt in den Besitz der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel gekommen; es befand sich darunter auch jene lange gesuchte vom Jahre 1144, auf welche verschiedene Notizen hinwiesen, ohne dass ihr Aufbewahrungsort bis dahin ermittelt worden war. Wie nach Wolfenbüttel, so mögen auch nach anderen Orten Urkunden verschlagen worden sein, die vielleicht manche der im Material noch vorhandenen Lücken auszufüllen im stande wären. So habe ich bis jetzt rastlos nach dem Archiv des ehemaligen Schottenklosters gesucht, ohne über dessen Verbleib eine Spur auffinden zu können. Vielleicht giebt diese Bemerkung Anlass, den Aufbewahrungsort bekannt zu geben, wodurch voraussichtlich gerade die ältere Geschichte der Stadt in vieler Hinsicht eine weitere Aufklärung erfahren würde. Es ist kaum denkbar, dass der ganze Urkundenschatz des Klosters, welches zu den ältesten kirchlichen Stiftungen der Stadt gehörte, gänzlich verloren gegangen sein sollte, zumal nichts auf eine Vernichtung durch Feuer oder kriegerische Ereignisse hindeutet. Merkwürdig ist, dass bei der Säkularisation das Archiv

schon nicht mehr vorhanden war; auch nicht eine einzige Urkunde hat sich dabei vorgefunden. Daher liegt die Vermutung nahe, dass dasselbe schon vorher in ein auswärtiges Kloster desselben Ordens gebracht worden ist.

An Mühe und Sorgfalt, den Stoff für diesen Band und das ganze Urkundenwerk zusammenzutragen, habe ich es nicht fehlen lassen. Es ist weit mehr gefunden worden, als sich vermuten liess, viel mehr, als die ahnten, welche vor mir den Grund zu einer Quellensammlung für die Geschichte Erfurts gelegt haben. Die Pflicht der Pietät legt es mir auf, an dieser Stelle jener Männer zu gedenken, deren Verdienst es ist, dass das Interesse für die Geschichte Erfurts geweckt und lebendig erhalten wurde, die ferner durch ihre gründlichen Arbeiten den Boden geschaffen haben, auf dem es möglich geworden ist, eine wissenschaftliche Geschichte der Stadt ins Auge zu fassen. Zuerst nenne ich den in Münster als Provinzialarchivar verstorbenen Gelehrten Hermann August Erhard. Derselbe, ein geborener Erfurter, war in den zwanziger Jahren mit der Verwaltung des Provinzialarchivs in Magdeburg betraut worden, wohin er dann das alte Stadtarchiv Erfurts überzuführen hatte, dessen Aufstellung und Ordnung er alsbald mit grossem Eifer begann. Diese Arbeit regte ihn so an, dass er neben den amtlichen Repertorien auch sehr ausführliche Regesten zu den meisten Urkunden anfertigte, viele der letzteren auch ganz abschrieb, woraus eine Sammlung entstand, die später in den Besitz des jetzigen Stadtarchivs gekommen ist, dem somit einigermassen der Verlust der Originale ersetzt wurde. Daneben hat er seine durch das Studium der Urkunden vermehrten Kenntnisse in der Erfurter Geschichte in einer ganzen Reihe von Abhandlungen niedergelegt, die, in einigen Unterhaltungsblättern veröffentlicht, viel und gern gelesen wurden und ungemein belebend auf das Interesse an der Vergangenheit der Stadt wirkten, zu welcher der traurige Zustand derselben nach der Franzosenherrschaft in einem allzu schroffen Gegensatz stand. In dem Sammelwerk von Ersch und Gruber veröffentlichte er endlich einen kurzen Überblick über Erfurts Geschichte, der bis jetzt immer noch als der beste Anhalt zur Orientierung in derselben gelten kann. Durch Erhard angeregt entfaltete darauf der Stadtrath Karl Herrmann eine staunenswerte Thätigkeit und Geschicklichkeit, um alles Quellenmaterial zur Stadtgeschichte, für die er mit einer unbegrenzten Begeisterung erfüllt war, zusammenzutragen, ein Unternehmen, welches ihm durch seine Eigenschaft als Direktor der thüringischen Eisenbahn wesentlich erleichtert wurde. Das Resultat seiner Nachforschungen findet sich in

der von ihm herausgegebenen bibliotheka Erfurtina, ein Werk, dessen grosser Wert sofort von jedem erkannt wird, der es einmal zur Hand nimmt. Während er dem Nachweis über das Vorhandensein von urkundlichem Material in auswärtigen Archiven und Bibliotheken nur geringere Aufmerksamkeit schenkte, hat er ganz besonders die vielen und weit zerstreuten Stadtchroniken einer eingehenden Prüfung unterworfen, dieselben beschrieben und mit grosser Sachkenntnis bei jeder die Übereinstimmung mit anderen oder die Abweichungen angegeben, auch alles mitgeteilt, was er über die Verfasser oder Abschreiber ermitteln konnte. Ein äusserst wertvoller Teil des Buches ist auch jener, in welchem er die Flut der Staats- und Streitschriften sowie der Verordnungen zusammengestellt hat, worunter manch wertvolles Dokument genannt wird, von dessen Vorhandensein ohne Herrmanns rastlose Thätigkeit so leicht niemand etwas erfahren haben würde. Was irgend an Erfurter Handschriften und Drucken käuflich war, hat er zu erwerben gesucht, anderes hat er mit vielen Unkosten abschreiben lassen und aus alle dem eine kostbare Bibliothek geschaffen, die er später dem Magistrate für das Stadtarchiv vermachte, zu dessen wichtigsten Bestandteilen sie noch heute gehört. Seinem Einfluss ist es auch gelungen, den Magistrat zur Neueinrichtung eines Archives zu bestimmen, und als der Beschluss darüber gefasst war, hat er mit seiner liebenswürdigen Überredungskunst die Privaten, in deren Besitz er Urkunden oder Akten wusste, bewogen, dieselben der neuen Schöpfung zum Geschenk zu machen. Ihm war es eine ganz besondere Freude, als mein Vater, der Archivrath Heinrich Beyer, Schwager Erhards und bis zu seiner Versetzung an das Provinzialarchiv in Coblenz dessen Assistent in Magdeburg, nach seiner Pensionierung den Wohnsitz nach Erfurt verlegte und alsbald, vom Magistrat beauftragt, in seinem unermüdlichen Eifer die Aufstellung und Ordnung jener Trümmer begann, die beim Abbruch des alten Rathhauses aufgefunden worden waren. Es war eine schwierige Arbeit und nur ausführbar für jemand, der mit den Verhältnissen Erfurts und der Umgegend genau vertraut war. Man denke sich, dass, abgesehen von den eingebundenen Copial-, Zins- und Correspondenzbüchern, alles übrige ein Chaos bildete. Aus dieser angeblichen Makulatur wurden nicht nur 20 Volumina der wichtigsten Originalcorrespondenzen, anfangend mit dem Jahre 1410, gebildet, es gelang auch eine Anzahl Correspondenzbücher, wenn auch mit grossen Lücken, wiederherzustellen. Die übrigen Blätter wurden zu neuen Akten formiert, so dass eine über alles Erwarten grosse Menge der wichtigsten Aktenstücke auf einmal die Räume des neuen Archives füllten. Mit

Hinzuziehung der in den verschiedenen Registraturen noch aufbewahrten älteren Fascikel, sowie durch Aufnahme des bis in den Anfang des 13. Jahrhunderts zurückreichenden Hospitalarchives, nahm das Material einen solchen Umfang an, dass bald nach einem grösseren Raume zur Unterbringung gesucht werden musste. Sorgfältige Repertorien gewährten einen Überblick über die vorhandenen Schätze, die durch Ankauf und Schenkungen sowie durch viele von meinem Vater gemachte Abschriften der wichtigsten Dokumente sich noch sehr vermehrten, und bald begann der Inhalt auch weitere Kreise zu interessieren. Jetzt wurde auch das Verlangen nach einer wissenschaftlichen Geschichte der Stadt immer lauter und die Verwirklichung desselben von verschiedener Seite angestrebt. Namentlich liess der Verein für Erfurter Geschichte und Altertumskunde, der sich auf Herrmanns Drängen gebildet hatte, es sich angelegen sein, in seinen Vorträgen die Geschichte der Stadt zu pflegen, und in seinen Mitteilungen sind viele Aufsätze veröffentlicht worden, welche Zeugnis von der regen wissenschaftlichen Thätigkeit in Erfurt ablegen. Mein Vater begann sofort mit der Sammlung des Materiales zu einem Urkundenbuche und stellte alle auf die Stadtgeschichte bezüglichen Notizen zu einer Regestensammlung zusammen, die nicht nur für das vorliegende Werk eine Richtschnur geworden ist, sondern auch für eine demnächst zu verfassende Geschichte die Grundlage bildet. Soweit ihm Originale zugänglich waren, hat er dieselben bis zum Jahre 1300 mit der von seinen Freunden so geschätzten Sorgfalt in Schrift und Wiedergabe abgeschrieben, von da an aber die eingehendsten Regesten angefertigt, die oft das Original entbehrlich machen. Leider war es ihm nicht vergönnt, die Bearbeitung des Urkundenbuches selbst zu vollenden. Er folgte einem Ruf an das Archiv zu Stolberg am Harz, wo er, bis in sein hohes Alter unermüdlich thätig, vor drei Jahren gestorben ist, bis zum letzten Augenblick mit grosser Teilnahme die weitere Entwickelung des Urkundenwerkes verfolgend. Einige Jahre vor ihm war ein treuer Gehilfe bei seiner Arbeit, der Artilleriemajor Rudolf Böckner, aus dem Leben geschieden, dessen Hauptverdienst es ist, dass die in der Stadt vorhandenen Kunstdenkmäler durch die gewissenhaftesten Zeichnungen der Nachwelt erhalten worden sind.

Die von meinem Vater gemachten und die von Erhards Hand herrührenden Abschriften wurden von mir für den Druck noch einmal mit den Originalen verglichen. Es waren das die Urkunden des Dom- und Stadtarchivs und einige aus dem Staatsarchiv zu Magdeburg. Die meisten der auswärts vorhandenen Originale habe ich selbst entweder

an Ort und Stelle oder hier copiert, wenn die Zusendung gestattet war. Es fand sich dabei, dass ihre Zahl doch grösser ist, als man bisher angenommen hatte, woraus wieder die Möglichkeit entsprang, die meisten Urkunden nach den Originalen wiederzugeben. Das ist um so wichtiger, als die Abdrücke bei Falkenstein, Lünig, Schannat, Sagittarius und selbst bei Gudenus recht fehlerhaft sind, oft sogar nur aus Auszügen bestehen, ohne dass darüber eine Bemerkung beigefügt ist. Namentlich die Namen der Zeugen und die Jahreszahlen sind oft in der schlimmsten Weise verstümmelt und haben dadurch zu mancherlei irrigen Auffassungen Veranlassung gegeben.

Wo weder Abschriften noch Originale vorhanden waren, blieb allerdings nichts weiter übrig, als sich mit dem vorhandenen Abdruck zu begnügen, doch wurde von einer vollständigen Wiedergabe abgesehen, wenn allzu entstellende Fehler sich zeigten. Was den Quellennachweis angeht, so wurde, wenn Originale oder gute Abschriften vorhanden waren, darauf verzichtet, denselben auf alle vorhandenen Drucke auszudehnen. Nur grössere Sammlungen, wie Lünig, Schannat, Gudenus, die Streitschriften gegen Mainz, sowie alle neuern Urkundenwerke wurden berücksichtigt. Die Arbeit des Aufsuchens der in anderen Werken zerstreuten Urkunden und die darauf verwendete Zeit stehen in keinem Verhältnis zu dem geringen Wert derartiger Nachweise, zumal der, welcher Erfurter Urkunden zu irgend einem Zweck benutzen will, doch das vorliegende Werk zur Hand nehmen muss. Glücklicherweise war ich in der Lage, nicht allzu oft den Quellennachweis führen zu müssen, weil der grösste Teil der Urkunden bisher noch ungedruckt geblieben ist.

Aufgenommen wurden in diesen Band, abgesehen von den Regesten des 12. Jahrhunderts, zunächst alle auf die allgemeinen städtischen Verhältnisse bezüglichen Urkunden, ferner alle Privaturkunden, wenn sie von Bürgern oder für Bürger ausgestellt worden sind oder sonst irgend eine Seite des städtischen Lebens berühren. Vom Jahre 1300 an wird die Zahl der letzteren sehr gross, so dass es angebracht schien, sich von da an auf ausführliche Regesten zu beschränken, wenn der Inhalt sonst nicht allgemeineres Interesse bot. In den folgenden Bänden wird dabei noch eine weitere Beschränkung durch Verkürzung der Regesten eintreten müssen, damit nicht das Werk einen zu grossen Umfang annimmt. Es wird sogar nötig werden, eine tabellarische Form ausfindig zu machen, in der die formelhaften und umfangreichen Zins- und Wiederkaufsbriefe, welche nach Hunderten zählen, wiederzugeben sind, die wegen ihres für Topographie, Familiengeschichte und

Rechtsverhältnisse wichtigen Inhaltes nicht ganz übergangen werden dürfen.

Von den Urkunden der geistlichen Anstalten wurden nur die der Pfarrkirchen und Hospitäler, welche meist von Bürgern gestiftet und fast nur von solchen beschenkt worden sind, über die auch der Rath oder einzelne Bürger ein Aufsichtsrecht hatten, sämtlich unter die Stadturkunden eingereiht, während die der Stifter und Klöster nur so weit Berücksichtigung fanden, als ihr Inhalt irgendwie die Stadt betrifft; es sind das namentlich die Stiftungsurkunden wegen der darin genannten Lokalitäten, Erwerbsurkunden über städtische Grundstücke, Testamente. Alle übrigen kirchlichen Urkunden sollen in einem oder zwei besonderen Bänden zusammengestellt werden.

Endlich wurden noch die Urkunden der Ortschaften von da an aufgenommen, wo diese ganz oder teilweise in den Besitz des Rathes oder einzelner Bürger übergehen. Für die spätere Zeit werden auch hier Regesten an Stelle der ganzen Urkunden treten müssen. Einige dieser Verkaufs- und Erwerbsurkunden sind dadurch interessant, dass sie das frühe Eindringen des römischen Rechtes neben dem kanonischen erkennen lassen, so namentlich jene, in denen die lex Valleyana und eine constitutio Adriani erwähnt werden. Die Berufung auf jene ist, ohne dass sie genannt wird, ziemlich oft erkennbar. Dem Rechtshistoriker wird gewiss manche der mitgeteilten Urkunden willkommen sein.

Was die Orthographie und Interpunktion angeht, so bin ich den von der historischen Commission mir gegebenen Weisungen gefolgt; nur habe ich ein e immer da gesetzt, wo es deutlich im Originale stand.

Bei der Anlage des Registers habe ich mich nach dem des Halberstädter Urkundenbuches gerichtet, bis auf einige Abänderungen, die jedoch den Wert desselben keineswegs beeinträchtigen. So wurden die Namen der Geistlichen und Einwohner nur bei den betreffenden Ortschaften aufgeführt, ausgenommen die der Erfurter Bürger, welche auch im ersten Teile des Registers genannt werden. Andererseits habe ich das Verzeichnis der Bürgernamen im Interesse der Familiengeschichte dadurch erweitert, dass ich auch die Mitglieder der einzelnen Familien anführte und ihr Vorkommen nachwies. Bei dem Wort- und Sachregister legte ich mir in Bezug auf die deutschen Wörter möglichste Beschränkung auf, weil diese bei der kleinen Anzahl deutscher Urkunden leicht von jedermann aufgesucht werden können.

Dem Buche sind die Abbildungen des ältesten und des zweiten

Stadtsiegels beigefügt. Jenes, dem der Stadt Mainz bis auf die Umschrift fast ganz gleich, findet sich zuletzt an der Urkunde vom Jahre 1239 (Nr. 120), dieses erscheint zuerst an der Urkunde vom Jahre 1248/51 (Nr. 136). Die Zeichnungen entnahm ich dem Nachlass des schon erwähnten Majors Rudolf Böckner.

Zum Schluss sei es mir gestattet, allen Behörden, insbesondere den Vorständen und Beamten der verschiedenen Archive und Bibliotheken, welche durch Zusendung von Urkunden oder durch die Erlaubnis, solche an Ort und Stelle benutzen zu dürfen, die Herausgabe dieses Bandes gefördert haben, meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Besonders danke ich als freundlichen Gönnern und Förderern meiner Arbeit dem Magistrate und der Stadtverordnetenversammlung hiesiger Stadt, welche in liberalster Weise durch wiederholte Bewilligung von Reisegeldern den Besuch der auswärtigen Archive ermöglichten; ferner den Herren Geheimen Archivrath von Mülverstedt in Magdeburg, Grossherzoglichen Staatsarchivar Archivrath Dr. Burkardt in Weimar, Grossherzoglichen Staatsarchivar Dr. Sello in Oldenburg, früher in Magdeburg, und Domvikar Randert, Vorstand des hiesigen Domarchivs. Demnächst schulde ich noch den grössten Dank den Herren Professor Schum in Halle und Gymnasiallehrer Dr. Hesse in Magdeburg, früher in Erfurt, welche die Güte hatten, sich in die mühsame Arbeit der Correktur der Druckbogen mit mir zu teilen. Endlich verfehle ich auch nicht, dem Verleger des Buches, Herrn O. Hendel in Halle, für das freundliche Entgegenkommen den schuldigen Dank hiermit auszusprechen.

Erfurt im Oktober 1889.

Dr. Carl Beyer.

Erklärung der Abkürzungen.

A. = Archiv.
D. A. = Dom-Archiv in Erfurt.
E. A. = Erfurter Stadt-Archiv.
G. A. = Gemeinschafts-Archiv (in Weimar).
H. St. A. = Haupt-Staats-Archiv (in Dresden).
L. H. A. = Landes-Haupt-Archiv (in Wolfenbüttel).
M. A. = Königl. Staats-Archiv in Magdeburg.
R. A. = Reichs-Archiv (in München).
St. A. = Staats-Archiv.
BR. = Böhmer, regesta imperii.
WR. = Will, regesta archiep. Magunt.
M. G. = Monumenta Germaniae.
S. = Siegel.
S. f. = Siegel fehlt.

742. Januar — März. 1.

Bonifatius bittet den Papst Zacharias, das von ihm in Erfurt eingerichtete Bistum zu bestätigen.

Necesse quoque habemus indicare paternitati vestre, quia, per Dei gratiam Germanie populis aliquantulum percussis vel correctis, tres ordinavimus episcopos et provinciam in tres parochias discrevimus. Et illa tria oppida sive urbes, in quibus constituti et ordinati sunt, scriptis auctoritatis vestre confirmari et stabiliri precantes desideramus. Unam esse sedem episcopatus decrevimus in castello, quod dicitur Wirzaburg; et alteram in oppido, quod nominatur Buraburg; tertiam in loco, qui dicitur Erphesfurt, qui fuit iam olim urbs paganorum rusticorum.

Gedr.: Gegenbericht auf den summarischen Bericht des Erzstifts Mainz etc. Erfurt 1646, Cop der Urkunde No 1; Jaffé, Monumenta Moguntina 111; siehe WR. 1, 37.

743. April 1. 2.

Papst Zacharias bestätigt das von Bonifatius in Erfurt errichtete Bistum.

Ubi et tres episcopos per loca singula secundum seriem syllabarum tuarum te ordinasse cognovimus, qui eidem populo, quem sibi dominus Deus noster per tuam sanctitatem aggregare dignatus est, preesse debeant. Et petisti, ut per auctoritatem nostre sedis episcopales ibidem sedes firmentur. Sed tua sancta fraternitas pertractet mature et subtili consideratione discernat: si expedit; aut si loca vel populorum turbe talia esse probantur, ut episcopos habere mereantur. Meminis enim, carissime, quid in sacris canonibus precipimur observare, ut minime in villulas vel in modicas civitates episcopos ordinemus, ne vilescat nomen episcopi. Sed nos, tuis sincerissimis atque a nobis dilectis syllabis provocati, que poposcisti, absque mora concedi patimur. Et statuimus per apostolicam auctoritatem: episcopales illic esse sedes, qui per successionem episcopos mereantur, et populis presint atque verbum predicationis subiectis insinuent; id est in castello, quod dicitur Wirzaburg, et alteram in oppido quod nominatur Buraburg, tertiam in loco

qui dicitur Erpfesfurt; ita ut nulli post hec liceat cuiquam, hec, que a nobis sancita sunt, aliquo modo violare.

Gedr.: Gegenbericht auf den summarischen Bericht etc. No. 2; Jaffé, Mon. Mog. 117; siehe WR. I, 38 u. Jaffé-Wattenb., reg. pont. 2264.

802. März 3. Erfurt. 3.

Graf Werner stellt in Erfurt eine Urkunde für das Kloster Hersfeld aus.

Facta est hec chartula sub die V. Non. Martii. Actum ad Erfesfurt in palatio publico.

Gedr.: Wenk, hessische Landesgesch. II, 18; siehe WR. III, 10.

805. 4.

Karl d. Gr. macht unter anderen Orten auch Erfurt zu einem Stapelplatz für den Handel mit den Slaven und Avaren.

De negotiatoribus, qui partibus Sclavonum et Avarorum pergunt, quousque procedere cum suis negotiis debeant, id est, partibus Saxonie usque ad Bardenowic, ubi prevideat Hredi, et ad Schezla, ubi prevideat Madalgaudus, et ad Magadoburg prevideat Aito, et ad Erpesfurt prevideat Madalgaudus, et ad Halazstat prevideat item Madalgaudus. Ad Foracheim, ad Breemberga et ad Rageuisburg prevideat Audulfus, et ad Lauriacum Warnarius.

Aus Karoli Magni capituluria, „Capit. duplex in Theodonis villa promulgatum.“ *Gedr.: M. G. LL. I, 133.*

836. 858. 5.

Erzbischof Otgar von Mainz überträgt die Gebeine des hlg. Severus nach Erfurt.

Venerandus archipresul Otgarius, volens sanctas illas reliquias ad maiorem sacri cultus venerationem perlucere, ossa sancti Severi transtulit in Thuringiam ad locum regale, qui vocatur Erphesfurt, comitantibus presbiteris et clericis diversi ordinis turbaque populi non modica — — Ossa autem eiusdem sancti in ecclesiam, in honorem Pauli apostoli dedicatam, translata sunt. —

Defuncto autem Otgario et successore illius Rabano, Karolus, Pippini regis filius, eiusdem episcopatus honore sublimatus est. Qui, annuens precibus sanctimonialium in Alto monasterio consistentium, partem quandam de reliquiis sancte Innocentie ad predictum coenobium, sicut ipse vidisti, transtulit.

Aus dem Libellus Liutpoldi de S. Severo. Gedr.: Jaffé, mon. Mog. 516 u. 517 u. M. G. SS. III, 45 u. 49; siehe WR. V, 18 u. VII, 3.

932. Juni 1. Erfurt. 6.

Hildibert, Erzbischof von Mainz, präsidiert in Erfurt einer Synode, auf der verschiedene Canones beschlossen werden.

Anno ab inc. domini nostri J. Chr. 932, anno etiam dom. Heinrici regis christianissimi 14., ind. 5. sub die Kal. Juniarum congregata est apud Erphesfurt sancta et universalis synodus.

Gedr.: Mansi, XVIII, 362; M. G. LL. II, 18; s. WR. XII, 3 mit Juni od. Juli 1.

1103–1104. 7.

Ruthard, Erzbischof von Mainz, fordert den Bischof Emehard von Würzburg auf, auf der am 9. März apud Erpeszfurt *abzuhaltenden Synode zu erscheinen.*

Gedr.: Sudendorf, registrum II, 116; s. WR. XXIV, 41.

1104. 8.

Ruthard, Erzbischof von Mainz, stiftet die Propstei Zella an der Werra und eignet sie dem Peterskloster in Erfurt zu.

U. d. Z.: Erewinus comes et eius filius, Gozmarus comes, Bilgerim de Trifurte, Unarcus, Wulfhere, Embrico, Vulferich, Dudo, Rucho, Reinboto, Dietmar, Saxo, Hiltebrecht.

Or. im E. A. Gedr.: Schannat, vind. I, 180; Falkenstein, Thür. Chronik II, 1028; Gudenus, cod. dipl. I, 34; s. WR XXIV, 44.

1108. Heiligenstadt. 9.

Ruthard, Erzbischof von Mainz, tauscht mit der Abtei Reinhardsbrunn zwei Höfe in Erfurt.

Ruthardus Dei gratia Moguntinensis archiepiscopus. Universorum fidelium presentium et futurorum notitie commendamus et intimamus, qualiter nos pro adipiscendo consortis laboris et orationis monachorum, die noctuque Dei servitio devote insistentium in monasterio, quod dicitur Reginherisbrunno iuxta Loybam silvam situm, constructum in honore sancte Dei genitricis virginis Marie sanctique Iohannis apostoli et evangeliste, eorundem fratrum spirituali patri et abbati Ernesto venerabili pro pecunia et curti una, quam in nostram potestatem idem abbas contradidit, curtim aliam in Erphesfurt, super ripam Gerahe prope pontem, qui dicitur Liepwinisbrucca, ea libertate et iustitia concessimus, qua unicuique libero viro quevis curtis ibidem perfruenda conceditur, scilicet, ut tres solidos pro censu villico ville illius ad usum ministerii nostri quotannis ad missam s. Martini persolvat et de cetero

quicquid sui commodi et ea edificando, prestando, mercando, inhabitando consequi valuerit, liberam potestatem in sempiternum habeat. Et quia indignum et incongruum omnino videretur, ut quod secularibus viris cuiuscunque nationis aut conditionis sicut in illa villa de hac re conceditur, hoc spiritualibus et ecclesiasticis viris denegaretur. huius nostre devotionis concessionem monasterio supradicto, monachis, presenti abbati sibique succedendis in perpetuum firmam et inconvulsam cunctis permanere temporibus decernimus. Ut et verius ab omnibus semper credatur, scripto hoc memorie eam commendantes, sigilli nostri inpressione signari iussimus. Si quis autem in futurum, quod absit, hec nostra statuta irrita facere presumpserit, huius nostri privilegii et episcopalis officii auctoritate anathematis et banni vinculis sit innodatus et eterna, nisi resipiscat, sit maledictione dampnatus. Data anno dominice incarnationis M. C. VIII., indictione II. Actum Helinginstat.

Gedr.: Schannat, vind. I, 110; Thur. sacra 67; Falkenstein, Thür. Chr. II, 472 u. a. a. O.; s. WR. XXIV, 88.

1110. Juli 25. Erfurt. 10.

Graf Ludwig übereignet dem Kloster Reinhardsbrunn die Kirche zu Sangerhausen.

Acta sunt hec in Erpsfurt in capella S. Aegidii confessoris anno dominice incarnationis M. C. X., ind. III., VIII. Kal. Augusti, feria III. U. d. Z.: Dominus Burckardus de monte s. Petri; Erwinus, comes de Thonna, dominus Gerhardus de Erpsfurt.

Gedr.: Schannat, vind. I, 111. Schultes, dir. dipl. I, 227 u. a. a. O.

1119. 11.

Adelbert I., Erzbischof von Mainz, ermahnt die Hildesheimer bis zum 4. Mai einen Bischof zu wählen und den gewählten bis zum 8. Mai zur Weihe nach Erphisfurd *zu schicken.*

Gedr.: Jaffé, mon. Mog. 389; s. WR. XXV, 79.

1120. October 16. 12.

Adelbert I., Erzbischof von Mainz, bestätigt den Brüdern des Stiftes der h. Maria in Erfurt die Schenkung Echehards und seiner Frau Waldrat über deren Güter zu Elxleben.

(Chr.) ⁝ In nomine sanctę et individuę trinitatis ⁝ ADELBERTVS sanctę Mogontine ęcclesię archiepiscopus et apostolicę sedis legatus. Quoniam hunc mundum in maligno positum in malum proficere

cottidie videmus, fratribus de Sancta Maria in Erpesphort, quibus paternę sollicitudinis curam debemus, in omne evum presenti manuscripto in possessione subscripta providere curavimus. Quapropter notum fieri desideramus presentibus futuris Christi fidelibus, quod quidam Echehardus et eius contectalis Waldrat, utrique ea libertate liberi, quę vulgo *weizscentapht* solet nuncupari, possessiones proprias, quas in villa Elchesleibe in areis, in agris et pratis habuerunt, Sanctę Marię in Erpesphort in usus fratrum cum omni utilitate sine omni contradictione tradiderunt. Familiam quoque suam utriusque sexus ita eidem ęcclesię mancipantes dederunt, ut ipsi eundem censum annuatim solvant et in perpetuum eiusdem condicionis privilegium habeant, quod reliqui censuales habent, qui ad predictum altare pertinent. Eorum autem, qui ęcclesię ita donati sunt, hęc nomina sunt: Rauuolt et uxor eius Luiza et filii eorum, Bodemar et filii illius, Wezel et uxor illius Aba et filii eorum, Emmecha et tres filię eius, Ebecha et filii eius, Hildegunt et filii eius, Irmengart, Ruobbraht, Sigebolt et filii eius, Meingunt. Ut igitur predictorum tam legitime celebrata tradicio inconvulsa in evum omne permaneat nullusque eam temerare in aliquo audeat, auctoritate beati Petri et nostra precipientes sub perpetuo anathemate firmamus et, ne deesset huic veritati testimonium, hanc inde cartam scribi iussimus et sigilli nostri inpressione signavimus. Nec defuerunt ubi hęc presenti actione firmata sunt viri illustres: Embrico eiusdem ęcclesię prepositus, Ditoldus decanus, Gelpernus archiprespiter, Erwinus cantor, Adelgerus, Theodricus et alii confratres, Rudeger, Cuonrat, Eccheheart de Tullestede, Ritant de Cuzeleibe, Eltwin de Gotaha, Sigefridus sculthetus, Gezo, Eber, Adelbrach, Rudeger, Recher, Guthere, Hildebrach. Hęc autem facta sunt anno dominicę incarnationis M°. C°. XX°., indictione XIII., XVII. Kal. Novembris, regnante domno nostro Iesu Christo. Amen.

Or. im D. A. mit aufgepresstem S. Gedr.: Neues Archiv für ältere d. Geschk. I, 193; s. WR. XXV, 92.

1120. 13.

Adelbert I., Erzbischof von Mainz, apostolischer Legat, verwandelt den Hof der Gebrüder Gerbert und Ulrich im Brühl zu Erfurt aus Ministerialgut in Freizinsgut.

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum sit omnibus tam posteris quam presentibus ecclesie fidelibus, quia ego Adelbertus Dei gratia sancte Moguntine ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus, pro honore et exaltatione loci hujus, qui Erpesforte vocatur, pro dilectione et fidelitate civium meorum tam curtes quam reliquas possessiones, que ante festum apostolorum Petri et Pauli libere facte

fuerunt, que censum suum partim magistro fori, partim sculteto de Brulario persolvunt, de liberis liberiores feci, ita, ut neque ego neque aliquis successorum meorum supra dictum censum et cetera, que ex eorum iure debentur . . . . [1] deinceps alicui possit delegare in beneficium. Quapropter sciendum est, quod curiam Gerberti et fratris sui Udalrici, que prius ministerialis exstitit, per supradictam legem liberiorem constitui, ita, ut statuto termino singulis annis villico de Brulario duos solidos persolvant et nulli amplius quicquam super hac re respondere habeant. Et ut huic rei maior inesset auctoritas et impugnationes alique, si fieri possent, destruerentur, per manum meam in manus eorum tradidi et sigilli mei impressione signavi precipiens, ut inconvulsum maneat et hoc sub perpetuo anathemate. Huius rei hos idoneos testes subscripsimus: Embrico prepositus, Gelbertus archipresbiter, Erchenbertus, Aegolaf[2], Ernestus advocatus, Giselbraht vicedominus, Sigefridus scultetus et alius scultetus eiusdem nominis, Cůnrat, Bertholdus, Eber, Gero et duo filii eius, Rudiger, Reicher, Cůnrat, Hatto et alii quam plures, qui in hoc non continentur chirographo. Hec autem facta sunt anno dominice incarnationis M.C.XX., ind. XIII., regnante imperatore Heinrico huius nominis quinto.

Gedr.: Analecta cisrhenana 9, nach dem damals noch vorhandenen, jetzt nicht mehr auffindbaren Or., vorher schon, aber verstümmelt, ohne Zeugen und mit dem J. 1125 bei Falkenstein, Thür. Chr. II, 404 u. Erf. Gesch. 56; aus Anal. cisr. wiederholt ohne Zeugen bei Faber, Freizinsen 23; s WR. XXV, 102. 1) *Grosse Lücke infolge einer Beschädigung des Or.; dieselbe wird in einer älteren Abschr. des E. A. offenbar fehlerhaft ergänzt mit:* sunt placita, que sua vulgaritate sic vocant, sint arch. muntscilline, reide, quod significat nuncios qui ad preceptum episcopi mittendi erigunt. 2) *Fraglich.*

1123. März 9. Erfurt. 14.

Adelbert I., Erzbischof von Mainz, setzt zu Ettersburg Augustiner Chorherren ein.

U. d. Z.: Imbrico prepositus S. Marie in Erpesphort, Dietoldus decanus S. Marie, Arnoldus magister, Ludewicus eiusdem ecclesie advocatus, Dietrich de Abbolde et alter Theodricus et filius eius Herman, Ditmar, Cuonrat, Reinhard et alii ministeriales S. Martini. Data in Erpesphort VII. Idus Martii.

Gedr.: Stumpf, acta Mogunt. 146; s. WR. XXV, 123.

1124. Erfurt. 15.

Adelbert I., Erzbischof von Mainz, bestätigt eine Schenkung für das Kloster Gernrode.

U. d. Z.: Ernestus, advocatus Erpesfurtensis; ministeriales: Emicho

vicedominus, Ernestus scultetus. Suscepta est hec donatio in Erpesfurt, anno dom. inc. 1124, ind. II., regnante Heinrico imperatore huius nominis V., Arnoldo, urbis[1] prefecto, Ernesto sculteto.

Gedr.: Gudenus, cod. dipl. I, 60; s. WR XXV, 145. 1) = *Mainz.*

1125. 16.

Adelbert I., Erzbischof von Mainz, apostolischer Legat, bestätigt die Stiftung der Kirche und des Hospitales Allerheiligen in Erfurt.

Ego Adelbertus Dei gratia sancte Moguntine sedis humilis minister et Romane ecclesie legatus notum facio, qualiter fideles viri Erkenbertus presbiter et Adelbertus noster vicedominus in Erpesfurt ecclesiam in honorem omnium sanctorum construxerunt seque ipsos ibidem offerentes Deo servire se condixerunt. Hospitale etiam pauperum illuc construentes, Christum statuerunt in fratribus recipere et converti volentibus fraternitatem et b. Augustini regulam proponere, etc....... Testes ...... comes Ernestus et frater eius Lambertus, Giselbertus vicedominus. Sigfridus scultetus. Datum anno incarnationis dominice M.CXXV.

In dieser verstümmelten Form gedruckt bei Falkenstein, Thür. Chr. II, 483 und Gesch. v. Erfurt 55; siehe WR. XXV, 159. Bei Falkenstein und in dem Extract historischer Relation, einer handschriftlichen Beweissammlung für die Behauptung, dass Erfurt eine mainzische Stadt sei, gehörend der Ministerialbibliothek in Erfurt und von Falkenstein für seine Chroniken stark benutzt, findet sich in betreff des Vitztums im vorliegenden Urk. Bruchst. eingeschaltet: ante haec, scilicet anno 1117, iam ad monasterium hoc transierat, ut ex primis literis de eodem patet.

1128. Juli 7. Erfurt. 17.

Adelbert I., Erzbischof von Mainz, bestätigt der Kirche zu Iechaburg neuerworbene Güter.

Zeugen: Prepositi S. Marie Adelbertus, S. Severi Emecho, de Durlon Richardus. Capellani Gosbertus, Arnoldus, Berengerus. Decanus S. Marie Waldricus, magister scolarum Arnoldus, cantor Adelgerus, custos Henricus. Laici vero comes Ludowicus, qui et maior advocatus, subadvocatus Cristanus, comes Ernestus et frater eius Lambertus, Hermannus de Gutenesberch et multi alii nobiles. Ministeriales ecclesie nostre Wernherus, Walbertus, Franco, Folbertus, Dedo dapifer et frater eius Wichnandus, Ludovicus de Eiteresburch, de Bercha Diethmarus, Gunzelinus et complures alii. Data in Herpesfort Nonas Iulii.

Gedr.: Stumpf, l. c. 14; s. WR. XXV, 201.

1133. Juni 17. Erfurt. 18.

Adelbert I., Erzbischof von Mainz, schenkt dem Stifte Iechaburg zwei slavische Orte.

Zeugen: Abbas S. Petri in Erpesfurd Wernherus, prepositus S. Marie Adelbertus, Meinzo prepositus in hospitali, Roricus(?) in monte s. Ciriaci primus. Capellani: Heinricus, Adelardus, Henricus, Fredericus, Mazelinus, Rodolfus, presbiter Berengerus. Ministeriales: Embrico vicedominus Moguntinus, Meingodus camerarius, Echelwartus tunc dapifer et frater eius Rodolfus, Erhat et Heroldus. Mariscalci: Hartlinus et Gernrodus. Data in Erpisfort XV. Kal. Iulii.

Gedr.: Stumpf, l. c. 18; s. WR. XXV, 255.

1133. Juni 18. Erfurt. 19.

Adelbert I., Erzbischof von Mainz, befreit auf Bitten der Canoniker von S. Severi zu Gunsten der Cantorei die Gärten zwischen der Gera und Hirschlache von der Beweidungs-Servitut und der Gerichtsbarkeit der Marschälle.

(Chrismon) In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Adelbertus Dei gratia Maguntinus archiepiscopus et apostolice sedis legatus notum facio tam futuris quam presentibus pro remedio anime mee et peticione cuiusdam fidelis nostri Cristani cantoris aliorumque confratrum ecclesie b. Severi in Erpesforth, ortos illos, qui siti sunt inter duos fluvios Geraham et Crislacham a ponte illo, qui ad introitum eorundem hortorum factus est, usque ad locum illum, qui vocatur Horlacha, pascuis nostre episcopalis copule addictos, ab omni copule iure et mariscalcorum potestate in perpetuum me absolvisse et predictorum ortorum undecim, qui inter prefatum pontem et viam illam, que transit Werneschehoven, interiacent, ad officium cantoris, qui communi consilio fratrum eligatur, episcopali auctoritate concessisse, ita ut salva ortunalorum lege cum omni fructuario usu de cetero ad ipsius cantoris potestatem et utilitatem respiciant, ea videlicet condicione, ut quicunque cantor predicte ecclesie existat, de reditibus superadditorum ortorum X solidos annuatim fratribus persolvat, qui nunquam inter fratres sint dividendi, sed ad communem fratrum et scolarium refectionem et pauperum consolationem in festum s. Egidii reservandi. Preterea eorundem ortorum censuales possessores ea possidendi libertate donavi, quam habent ceteri cives et homines nostri, qui in Erpesforth de manu archiepiscopali liberas sortiti sunt hereditates. Duos autem ortos, qui a supradicta via Werneschehoven usque ad Horlacham continentur, et locum molendini Cristano suisque heredibus in eandem libertatem tradidi, ea scilicet condicione, ut postquam idem molendinum ad usum

molendi perductum fuerit, possessor eius in memoriam domini archiepiscopi V solidos annuatim fratribus inde persolvat. Hanc autem gratiam Cristano et suis heredibus ideo concessi, quia ipse suo magno labore hec omnia quasi de nichilo ad tantam redegit utilitatem. Quod ut inconvulsum omni tempore permaneat, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri impressione munivimus auctoritate Dei et b. Petri et s. Severi ac nostra sub perpetuo anathemate interdicentes, ut nullus in futurum hoc infringere presumat. Cuius concessionis testes hii sunt: Prepositi Adelbertus S Marie, Heinricus Iekeburgensis, Godeboldus Frideslariensis; capellani Berengerus, Rodulfus, Giselbertus, Fridericus, Mezzelinus. Ego quoque Heinricus vidi et subscripsi. Comites: Ernestus, Sizzo. Liberi: Herimannus de Wodenesberch, Gunzelinus. Ministeriales: Adelbertus, Herimannus, Northelach, Rothegerus scultetus, Widelo et filius eius Herimannus, Bertoldus preco, Geveno. Anno dominice incarnationis M. C. XXX. III. facta sunt hec, indictione XI., regnante Romanorum rege Lothario II., regni eius anno VIII.; data Erpesforth per manum Henrici prepositi Iekeburgensis XIIII. Kal. Iulii.

Hds.: Cop. 159 in Magdeburg u. Extr. hist. Relat. in der Ministerialbibl. in Erfurt Gedr.: Ungenau bei Gud., cod. dipl. I, 108; fehlerhaft nach dem Extr. h. R. bei Falkenst., Thür. Chr. II, 404, Gesch. v. Erf. 58; besser bei Würdtwein, nov. subs. II, XX; Faber, Freiz. 71 u. a. a. O.; s. WR. XXV, 256.

1137—1161 (?). 20.

Propst Günther von Lippoldsberg bekennt, dass Wezelo und seine Frau Hazeka in Erpesford *sich nicht nur ihres Eigentums entäussert, sondern sich selbst Gott geweiht haben, indem Wezelo in das Peterskloster zu Erfurt als Mönch eintrat, Hazeka aber mit 6 Töchtern im Kloster Lippoldesberg Aufnahme fand und ihre Knechte und Mägde an die beiden Klöster überwiesen wurden.*

Gedr.: Stumpf, l. c. 76.

1139. Juli 25. Jechaburg. 21.

Adelbert II., Erzbischof von Mainz, bestätigt dem Stift Jechaburg eine Schenkung.

U. d. Z.: Adelhardus prepositus S. Severi; capellani: Conradus, Rodingus Godefridus, Erfurtensis ecclesie presbiteri . Principes laici dux Fridericus, comes patrie Ludewicus ibidem principalis advocatus; comites Syzho, Godeboldus de Henneberg et filii eius Poppo et Bertholdus, Ernestus et frater eius Lambertus. Ministeriales: vicedominus Gyselbertus, dapifer Eichelwardus, pincerna Rudolfus. Data Iecheburc VIII. Kal. Augusti.

Gedr.: Stumpf, l. c. 23.; s. W R. XXVI, 15.

1140. Erfurt. 22.

Adelbert II., Erzbischof von Mainz, übereignet der durch den Vitztum Giselbert erbauten Kirche der hh. Maria und Laurentius in Erfurt auf dessen Bitten einige Hufen und Zinsen.

(Chr.) I. n s. e. i. tr. Ego Adelbertus huius nominis Moguntine sedis archiepiscopus secundus omnibus fidelibus in perpetuum. Cum ad nostre salutis profectum etc.[1] Noverint igitur fideles tam posteri quam presentes, quia petitione Gisleberti nostri Erpisfordensis vicedomini ecclesie, quam propria facultate ad honorem Dei et b. matris eius virginis Marie sanctique Laurentii martyris in Erpisfort edificavit, que et nostro consecrata est officio, tradidimus mansum et dimidium in Erpisfort, XIV solidos annuatim reddentes, et mansum in Taberstete reddentem solidos XII, que idem vicedominus a nobis in feodo tenebat. Quatuor eciam casalia forensia solidos XIV per annum solventia et dimidium mansum in Vigbeche solidos VI solventem, curtim insuper cum suis edificiis, que omnia proprie possidebat, de manu eius accepta, consensu eius prefate ecclesie contulimus, hac habita consideratione, ut quicumque sacerdos in ea constituetur, quotiens pro defunctis missam celebraverit, specialem anime predecessoris et patrui nostri Adelberti Moguntini archiepiscopi nostri quoque ipsius in missis et horis cotidianis iugem memoriam faciat, sed et post decessum nostrum pro anime nostre remedio nichilominus orare non intermittat diemque obitus nostri debito animabus defunctorum celebret officio. Idem eciam predicto Gisleberto et successoribus eius facere non omittat. Ad hec sanciri volumus ut in patrui nostri, de quo diximus, anniversario, quod est in vigilia sancti Iohannis baptiste, V solidi, qui de Vigbeche veniunt, pauperibus distribuantur, sextum solidum ad refectionem diei illius sacerdos habeat, cuius usibus reliqua quoque que supra dicta sunt deputavimus. Sed neque hoc latere debet, quia eidem ecclesie hec a nobis est collata prerogativa, ut sacerdos ibi serviturus non nisi de manu nostra curam accipiat, hoc quoque non nisi consensu et presencia Gisleberti et eorum, qui ei succedent, fiat. Huic igitur actioni imposterum providentes anathematis gladio percussis eius prevaricatoribus conscribi ea nostraque signari imagine precepimus, illos eciam, quorum confirmata est testimonio, clericos, laicos nobiles et ministeriales subposuimus. Clerici: Roddegerus abbas de Sancto Petro, Folbertus prepositus de Sancto Ciriaco, Heinricus prepositus, Adelhardus prepositus, Roringus prepositus, Edegerus, Cuonradus, Gerbernus archipresbyter. Nobiles: marchio Adelbertus, comes Ecchebertus, comes Popo, comes Sizo, comes Ernestus, comes Ludewicus, Folrat, Reinhart, Sigefrit. Ministeriales: Sigebolt, Heinric, Huog, Hawart, Adebrat, Wernhere. Cives: Rucelin, Folcholt, Gezman, Salso, Hunolt, Brun.

Actum anno incar. dom. M°. C°. XI°., ind. IIIa., regnante Cunrado II., anno regni eius III°., presidente Moguntine ecclesie Adelberto II°., anno episcopatus eius III°. Data Erpisfort per manum Cuonradi cancellarii feliciter. Amen.

Gedr.: Würdtwein, Th. et Eichsf. dioc. Mog. comment. in archid. dist. XI, 209 u. a. a. O.; s. WR. XXVI, 33. 1) *Der übrige Theil der Einleitung ist durchaus phrasenhaft.*

1141. November 9. Erfurt. 23.

Marcolf, Erzbischof von Mainz, bestätigt das Blasiuskloster zu Northeim.

U. d Z.: Albertus prepositus S. Severi. Laici: comes Ernestus, comes Hermannus, Eimbricho vicedominus, Giselbertus vicedominus. Data *Erpesphurd* V. Idus Novembr.

Gedr: Stumpf, l. c. 24; s. WR. XXVII, 4.

1143. 24.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, schenkt dem Kloster Disibodenberg für die Bruchfelder zu Winkel bei Erfurt, die er dem Cyriaxkloster zu Erfurt zuweist, 9½ Hufe Landes zu Studernheim *(Stotternheim)* penes Erptesforth.

U. d. Z.: Ernest comes de Dunnaha, Gisilbrath de Erpfesfort.

Gedr.: Stumpf, l. c. 27; s. WR. XXVIII, 11.

1144. Juni 18. Erfurt. 25.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, bekennt, dass ein Priester Adalbero sein Gut zu Bachstedt, und eine Frau Hildegard, die ihren Sohn zum Eintritt in die Bruderschaft des Hospitales bestimmt hat, ein Gut zu Mittelhausen der Kirche und den Brüdern des Allerheiligen-Hospitales in Erfurt übergeben haben.

(Chr.) I. n. s. e. i. tr. Henricus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus. Cum summi pastoris providentia, quę in sui dispositione non fallit, pastorem ecclesię suę nos preesse voluit, dedimus operam commissos nobis non negligere, et qua non suffecimus de nostro necessitatibus eorum providere vel saltem aliunde collata non neglеximus privilegiis nostris confirmando a violentia, direptione quorumlibet defensare, manutenere. Noverit itaque omnium fidelium tam presentium quam futurorum pia devotio, qualiter clericus quidam,

Adelbero nomine, omne predium suum, quod habuit in Bacsteden cum mancipiis et omni utilitate, qua ad ipsum spectabat, ecclesię et fratribus de hospitali in Erfesfurt, in honorem omnium sanctorum dedicatę, temporibus antecessoris nostri senioris Adelberti contradidit, hac tamen conditione, quod quamdiu viveret, nichil sibi de utilitate bonorum illorum ad usum vitę suę subtraheretur. Post aliquantum vero temporis idem frater, diligenti nostra peticione sepius commonitus et parva fratrum predictę ecclesię caritate placatus, vitalem quam habebat de bonis illis conditionem libere in presentia nostra ipsis resignavit. Nec minus quoque posterorum nostrorum commendare memorię dignum duximus, quod bona quedam mulier, Hildegardis nomine, filium suum Diedolpum ibidem Deo serviturum offerens, una cum marito suo, quem tunc habebat, prefati pueri vitrico predium suum in Mitdelhusun illi quoque ecclesię donavit. Super hec itaque bona et quecunque sunt eidem ecclesię collata sive in posterum Deo disponente conferenda auctoritatis nostrę tuitionem extendentes, hanc paginam sigilli nostri consignatam impressione scribi iussimus, et, ne quis huius actionis sive traditionis violentus invasor existat, sub anathemate precepimus. Testes vero sunt: Asnhelmus Havelbergensis episcopus; prepositi: Henricus Sanctę Marię in Erfesfurt, Anshelmus Sanctę Marię Mogontinensis ad gradus, Adelhardus Sancti Severi; abbates: Wernherus Sancti Petri in Erfesfurt, Cůno Sancti Disiboti; capellani: Hartwinus, Berewicus, Cůnradus, Homberdus; laici: comes Ernestus, frater eius Lambertus, Wigerus; ministeriales: Sigeboldus, Haeriman, Hartdunc, Ruzelinus scultetus, Wolframus scultetus, Diemo magister fori, Bertoldus preco, Folcoldus, Sigefridus, Wolfhelmus, Henricus vicedominus, Richardus monetarius, Hunoldus. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°. C°. XL°. IIII°., indict. VII^{a}., regnante rege Cůnrado huius nominis secundo. Data Erfesfurt XIIII°. Kal. Iulii per manum Sigeloi notarii.

Or. auf der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel. S. f.; s. WR. XXVIII, 23.

1144. November 14. Erfurt. 26.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, restituiert dem Peterskloster zu Erfurt einige Hufen.

U. d. Z.: Ernestus, advocatus eiusdem ecclesie. Ministeriales: Wernherus dapifer, Conradus pincerna, Dragboto et Conradus mariscalci. Heinricus vicedominus de Erphordia, Ruzelo scultetus, Sigboldus. Giselbertus. Data in Erfordia XVIII. Kal. Decbr.

Gedr.: Schannat, vind. II, 2; Falkenstein, Thüring. Chron. II, 504; s. WR. XXVIII, 32.

1145. August 15. Erfurt. 27.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, gestattet der Cantorei des Domstiftes in Mainz die Einverleibung von Einkünften aus Apolda.

U. d. Z.: Adelhardus prepositus S. Severi, Wernherus abbas de Erpesfordia, Sinzo prepositus de Erpesfordia in hospitali. Ministeriales: Heinricus vicedominus in Erpesfordia, Ruzelinus scultetus, Hawardus et frater eius Hermannus, Rudolfus de Burc, Ludewicus de Etersburc, Thidericus de Apolde, Thidericus et frater eius Gonzelinus, Conradus de Tribura et frater eius Heinricus, Conradus de Azmanstede, Wolfelinus de Elbreteshove et frater eius Sigefridus. Data in Erpesfordia XVIII. Kal. Sept.

Gedr.: Gud., l. c. I, 170; s. WR. XXVIII, 53.

1147. Juni 16. Erfurt. 28.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, bestätigt die Gründung des Klosters Ichtershausen.

U. d. Z.: Heinricus custos maioris ecclesie in Mogontia et Erpesfordiensis prepositus, Adelhardus prepositus S. Severi, Wernherus abbas S. Petri in Erpesfort. Laici: comes Ernestus. Ministeriales: Heinricus vicedominus, Meingotus, Hugo, Guntherus, Siboldus, Heinricus, Giselbertus, Alexander, Herwart, Hermannus. Datum Erpesfort, XVI. Kal. Iulii.

Gedr.: Stumpf, l. c. 37; Rein, Thur. sacra I, 40; s. WR. XXVIII, 83.

1147. Juni. 29.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, bestätigt den Verkauf von Gütern an das Peterskloster in Erfurt.

U. d. Z.: Ernestus comes et advocatus eiusdem monasterii, Gungelinus et frater eius Folcmarus de Dachebeche, Hugo, Guntherus, Heinricus, Alexander, Hawart, Gisilbertus, Hermannus subadvocatus, Giselbertus.

Gedr.: Gud., l. c. I, 186; Schannat, vind. II, 3; Falkenstein, Thür. Chr. II, 506; s. WR. XXVIII, 84.

1148. Februar 15. Erfurt. 30.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, stellt eine Urkunde für Breitungen aus.

U. d. Z.: Heinricus prepositus Erpesfordie, Alardus prepositus S. Severi, comes Ernestus. Ministeriales: Dudo, frater suus Meingotus,

Heinricus vicedominus, Siboldus, Werner de Widerthe, Thidric de Appolde, Arnoldus Maguuciensis. Datum Erpesfordia.

Gedr.: Schoppach, Henneb. Urkdb. I, 6; s. WR. XXVIII, 89.

1148. 31.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, bestätigt dem Kloster Ichtershausen die Schenkung der Kirche zu Eckstedt.

U. d. Z.: Heinricus prepositus S. Marie in Erphesfurt, Adelhardus prepositus de S. Severo, Gelferadus abbas de monte s. Petri, Folpertus prepositus de monte s. Cyriaci, Hartwicus prepositus in hospitali. Laici: comes Ernestus; ministeriales: Heinricus vicedominus, Salemannus Walboto, Cunradus et Heidenricus marscalci, Wernherus dapifer, Cunradus pincerna.

Gedr.: Stumpf, l. c. 43; s. WR. XXVIII, 90.

1149. Fritzlar. 32.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, verleiht dem Abt des Petersklosters das Recht zur Ausübung pfarreilicher Funktionen.

U. d. Z.: Ministeriales: Wernherus dapifer, Conradus pincerna, mariscalci Gernotus, Heidenricus, Conradus, Heroldus, Hartmodus.

Gedr.: Schannat, vind. I, 184; Falkenstein, Thür. Chr. II, 506; Gud., l. c. I, 187.

1149 vor Mai 14. 33.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, giebt dem Abt Wibald von Corvey Kenntnis von den Verhandlungen der zu Erfurt abgehaltenen Synode.

Gedr.: Jaffé, mon. Corbeiensia 298; s. WR. XXVIII, 115.

1150. October 22. 34.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, stellt in Erfurt eine Urkunde für die Cantorei des Marienstiftes daselbst aus.

U. d. Z.: Heinricus Erphordensis prepositus, Adelhardus prepositus S. Severi, Gelfradus abbas S. Petri. Laici: Ernestus comes; ministeriales: Sigeboldus, Heinricus vicedominus, Hartungus et frater eius Wernherus, Wilhelmus et frater eius Sigifridus, Ditmarus et frater eius Hermannus, Wernherus de Witerde, Wernherus dapifer, Conradus pincerna, Heidenricus marscalcus. Data Erphordie XI. Kal. Novbr.

Gedr.: Gud., l. c. I, 194; s. WR. XXVIII, 125.

1150. October 22. Erfurt. 35.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, schenkt dem Stift Jechaburg Zehnten.

U. d. Z.: Henricus prepositus de Erffordia, Wilhelmus scolarum magister in maiori ecclesia, Adelhardus prepositus S. Severi. Comites: comes Ernestus. Ministeriales: Henricus de Cornre, Sygeboldus, Gyselbertus, Wernerus de Wyterde, Wernherus dapifer, mariscalci Henricus, Heroldus, Hartmud. Datum in Erffurd.

Gedr.: Stumpf, l. c. 46; s. WR. XXVIII, 126.

1151. 36.

Heinrich I., Erzbischof von Mainz, stellt in Erpesfurt *eine Urkunde für das Kloster Hersfeld aus.*

U. d. Z.: Heinricus prepositus de Erpesfort. Ministeriales: Wernerus dapifer, Siboldus, Giselbertus, Hardungus, mariscalci Heinthenricus, Hartmodus, Heroldus, Cunradus.

Gedr.: Schöppach, Henneb. Urkundenb. I, 7 u. a. a. O.; s. WR. XXVIII, 144.

1154. vor März 9. 37.

Arnold, Erzbischof von Mainz, bekennt, dass der Abt von Gerode ein Gut in Brustete gekauft, und dass der Verkäufer auf dem Landding zu Mittelhausen in Gegenwart des Landgrafen Ludwig den Verkauf durch gewisse Massregeln gesichert habe.

U. d. Z.: Henricus prepositus S. Marie in Erpesfurt, Adelbertus prepositus S. Severi. De ministerialibus: Henricus vicedominus, Wernherus dapifer, Hartroc pincerna, Conradus, Godebolus, Hartwigius marschalcus, Burchardus de Assenburg, Conradus de Heppeherfde, Meingo de Kirchdorf, Sigiboldus, Hartwigus et frater eius Hartmannus, Hawardus, Wernherus, Giselbertus, Huc, Ottmarus et frater eius Wolfhelmus omnes Erfortenses et alii quam plures.

Gedr.: Wolf, Gesch. d. Eichsfeldes I. 9 u. a. a. O.; s. WR. XXIX, 6.

1156. 38.

Frau Wentela von Erfurt schenkt der Marien-Kirche daselbst zur Herstellung der für ihre Söhne letzterer übergebenen zwei Tabernen auf der Krämerbrücke 10 Mark mit Vorbehalt eines Zinses von 18 Schillingen aus denselben.

Omnibus fratribus nostris tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter domna Wentela de Erpesfurt, Deo devota femina,

pro restauratione duarum tabernarum super pontem rerum venalium, quas ipsa prius ęcclesię nostrę pro filiis suis Willehelmo et Berchtoldo tradiderat, decem marcas in presentia nostra ac seniorum nostrorum domno Hartungo camerario nostro appendit, ea videlicet conditione, ut is vel quilibet eius successor decem et octo solidos singulis annis ei persolvat, nisi forte ipsa ultro iure suo cedat et divinę retributionis obtentu eosdem solidos ecclesię nostrę remittat. Actum anno ab incarnatione Domini M°. C°. L°. VI°., indictione IIII^{a}.

Or. im D. A. Das Siegel von weissem Wachs ist rund, von c. 6^{cm} Durchmesser; und unten aufgepresst. Es zeigt das Brustbild eines barhäuptigen Bischofs oder Abtes mit Stab und Buch, ohne Heiligenschein, innerhalb eines Perlkreises; von der Umschrift sind nur die Buchstaben. . . . N N F . . . zu erkennen.

1157. (58) December 9. 39.

In einer Urkunde für das Kloster Banz betr. die Beilegung eines Rechtsstreites wird ein abbas Berchtoldus in villa regia Erpesfurt *genannt.*

Gedr.: Heinemann, Codex Anh. I, 438.

1157. 40.

Arnold, Erzbischof von Mainz, ertauscht von dem Peterskloster zu Erfurt Güter.

U. d. Z.: Erwinus et Ernestus fratres, comites; ministeriales: Helfericus vicedominus, Heinricus vicedominus, Gisilbertus, Sigeboldus, Ditmarus et Hermannus fratres, Hawardus, Hartungus et frater eius Wernherus, Sigefridus, Wolframus scultetus.

Gedr.: Gud, cod. dipl. I, 227; s. WR. XXIX, 48.

1157. 41.

Arnold, Erzbischof von Mainz, bestätigt dem Nonnenkloster zu Ichtershausen dessen Rechte und Privilegien.

U. d. Z.: Arnoldus maioris ecclesie in Magontia custos et Erpesfordensis prepositus, Adelhardus prepositus de S. Severo, Gelpheradus abbas de monte s. Petri, Folpertus prepositus de monte s. Cyriaci, Erwinus comes et frater eius Ernestus; ministeriales: Heinricus vicedominus Erpesfordie, Wolframus scultetus, Arnoldus Rufus, Siboldus Albus, Giselbertus, Siboldus filius Lampoldi, Ditmarus et frater eius Hermannus et alii multi.

Gedr.: Stumpf, l c. 65; Rein, Thur. sacra I, 47; s. WR. XXIX. 47.

1157. **42.**

Arnold, Erzbischof von Mainz, bestätigt die Befreiung der Leute zu Bindersleben, Ilversgehofen, Dittelstedt, Melchendorf, Hochheim und Daberstedt von dem Zolle zu Erfurt.

I. n. s. e. i. t. Ego Arnoldus Dei gratia Moguntine sedis archiepiscopus universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus. Pastoralis cure nostre debitum exigit et episcopalis ordinis officium requirit, ut ea que a predecessoribus nostris utili et circumspecta consideratione statuta esse cognovimus, nos quoque debito benivolentie favore accepta habeamus et rata et inconvulsa omnimodo esse decernamus. Volumus itaque, ut homines familie nostre, qui episcopali mense nostre iugiter deserviunt, videlicet qui sunt in Hocheim et in Bilterisleibin et in Egilbrechoven, ab omni exactione thelonei in Erfort sint emancipati et liberi, sicut usque ad tempora nostra ex graciosa concessione predecessorum nostrorum remanserunt. Ex superhabundanti etiam miserationis nostre gratia permittimus, ut sclavi nostri, qui sunt in Tütelstede et in Merchendorf et in Tabersteden, hanc eandem remissionem thelonei cum predicta familia nostra habeant, ita scilicet, ut ad usus domesticos et proprias expensas emere et vendere sine aliqua thelonei exactione vel molestia libere possint. Si vero huius nostri in eos collati beneficii aliqui ipsorum immemores extiterint et res alienas fallaciter pro suis emere seu vendere presumpserint et hoc modo utilitatem et iusticiam thelonearii nostri inminuere et defraudare veraciter deprehensi et convicti fuerint, tamquam fures et scelerati tam in personis quam in facultatibus suis dampno subiaceant publico et hoc secundum arbitrium et preceptum episcopalis dignitatis. Ut autem hoc nostrum et antecessorum nostrorum racionabile statutum plena et stabili firmitate sit roboratum, hanc paginam inde conscribi et sigilli nostri impressione firmari precepimus. Hii sunt testes: Arnoldus prepositus Sancte Marie, Adelhart prepositus Sancti Severi, Gelfart abbas Sancti Petri, Reinher prepositus hospitalis, Volprec prepositus Sancti Cyriaci, Adelbertus decanus Sancte Marie, magister Ditmar, Bertolt cantor, Conrad custos, Reginhart, Wolfhelm, Rupertus, Henrich, Boppo; laici: Erwin comes et advocatus et frater eius comes Ernest, comes Siczo, Meginhardus et filius eius Henrich; ministeriales: Sybolt et filius eius Gunthere, Dytmar et frater eius Hermannus, Hawart scultetus, Ermenolt, Cristan scultetus in Pluralio, Wernere cellerarius, Bertold magister fori, Conrat fribothel, Bertolt. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. C. CVII., indictione IIII.

Hds.: Alte Abschrift in einem Exemplar des Bibrabüchleins im Staatsarchiv zu Magdeburg. Gedr.: Faber, Freiz. 72 mit vielen unrichtigen Namen der Zeugen; ebenso Schultes II, 137; Stumpf, l. c. 148; s. WR. XXIX, 49.

1168. . **43.**

Das Kapitel des Marienstiftes in Erfurt beurkundet die von dem dortigen Bürger, dem Sattler Burchard, und dessen Familie geschehene Schenkung eines Knechtes an die Stiftskirche.

(Chr.) ⁝ In nomine sancte et individue trinitatis. ⁝ Sepe solet evenire, ut illa, que bene et ordinabiliter facta sunt, a pravis hominibus pervertantur ita, ut relicta veritate mendacium prevaleat. Iam enim tempora mala sunt ita, ut refrigescat karitas multorum et necesse sit, ut veniant scandala. *Omnes enim declinaverunt, simul inutiles facti sunt; non est qui faciat bonum, non est usque at unum* [1]. Proinde nos, qui veritatis assertores et defensores esse debemus, nos inquam, qui de sorte Dei sumus, videlicet canonici sanctę Marię in Erpesfort, prospicere, quantum in nobis est, debemus, ne perversitas pravorum prevaleat insticię et veritatem aliquando destruat. Notum itaque facimus universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus ea, quę nobis presentibus et videntibus facta sunt. Quidam civis noster nomine Burchardus sellarius intuitu divinę retributionis quendam famulum suum nomine Dithmarum voluntarię et sine aliqua contradictione super altare sanctę Marię contradidit et delegavit, adiuncta manu uxoris suę Lukardis et filiorum suorum Henrici et Walteri et filiarum suarum Mecthildis et Hildegundis et Judde. Ut autem hec contraditio et delegatio firma et inconvulsa semper permaneat, per interpositionem banni episcopalis et nostri eam confirmamus et sigilli ecclesię nostrę impressione roboramus, ut, si quis ausu temerario contravenire vel aliquo modo impetere presumpserit, anathema sit, nisi resipiscat et digna satisfactione peniteat. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M° C° L° VIII°, regnante Friderico imperatore augusto. Huius rei testes nos fratres sumus: Arnoldus prepositus, Cunradus magister, Beredoldus cantor, magister Reinhardus, Wolfhelmus, Dietoldus, Iohannes, Reinhardus, Rubertus, Boppo, Cristanus, Heinricus, Ionathas, Friedericus preco [2], Cristan, Nannocho magister censualium et alii complures.

Or. im D. A.; Textschrift etwas steif, sehr fett mit mancherlei Verzierungen und ziemlich abkürzungsreich. Bannformel, Datum und Zeugen sind eingerückt; auf dem dadurch gewonnenen Raum in der linken Ecke das sehr beschädigte, aber von dem gewöhnlichen abweichende, parabolische Siegel von weissem Wachs.
1) Römerbrief III, 12. 2) Hds.: prepo.

1169. December 18. **44.**

Christian I., Erzbischof von Mainz, bestätigt dem Kloster Ichtershausen einen Tausch.

U. d. Z.: Albertus prepositus de S. Severo, Piligrinus prior de

monte s. Petri; laici: comes Erwinus; ministeriales: Franco pincerna, Bertholdus dapifer, Didericus vicedominus, Bertholdus scultetus, Wigandus magister fori, Helewicus, Siboldus Albus et filius eius Guntherus, Siboldus filius Lamboldi et alii.

Gedr.: Rein, Thur. sacra I, 52; s. WR. XXXI, 61.

1170. 45.

Christian I., Erzbischof von Mainz, tauscht mit dem Capitel des Marienstiftes in Erfurt Weingärten innerhalb und ausserhalb der Stadtmauern zur Erbauung von Wohnungen für seine Ritter.

I. n. s. e. i. t. Christianus divina favente clementia Moguntine sedis archiepiscopus. Sacrorum canonum auctoritas modo vigorem [1] insticie exercens, modo ex mansuetudine operam impendens indulgentie, ut omnis per omnia lucrifaciat ex provido [2] dispensationis moderamine, concedit et [3] rebus ecclesiasticis urgente necessitate et [4] suadente utilitate venditiones et [5] commutationes fieri, ut secundum iuris equitatem [6] meliora prospiciant. Noverit igitur et presens etas et futura Christi fidelium posteritas, qualiter nos ex debito speculationis nostre Erfurtensi municipio, postquam ad firmamentum Maguntine metropolis muro munitum fuerat, sufficienter custodiam providere cupientes milites de adiacente provincia introduximus et mansionibus ac beneficiis ibi eos stabilivimus, ut ad defensionem et protectionem prenominati municipii nostri prompti semper essent et parati. Sed quia areas ad locandos milites pro nobis [7] sufficientes non habuimus, pro executione laudabilis nostri propositi consensu cleri et populi nostri cum preposito et fratribus ecclesie b. Marie in Erfurt commutationem fecimus, donantes eis et perpetuo iure delegantes quandam vineam nostram totam [8] et cum omni integritate, que [9] ultimo loco post vineas ecclesie b. Petri in monte sita et via [10], qua itur Gisbotisleibin, adiacentem [11] habuimus. Recepimus autem in commutationem [12] ab eis et per eorum donationem [13] duas particulas vinearum, quas intra muros habebant, et in his duos fratres, videlicet Adelbertum et Theodericum de Wetirde et Conradum, scultetum abbatis b. Petri, locavimus, ut in eis edificia facerent et certas mansiones haberent. Ut autem hec commutatio una cum donatione rata et inconvulsa [14] omni evo permaneat, hanc cartam conscribi et appensione [15] sigilli nostri precepimus insigniri et testes supponi, quorum nomina sunt hec: Arnoldus maior prepositus, Burghardus prepositus, Adelbertus prepositus S. Severi, Gelfridus abbas S. Petri; de canonicis ecclesie b. Marie Conradus magister scolarum, Bertoldus cantor, Wolfhelmus, Iohannes; de laicis: comes Berwinus,

comes Heinricus de Suarzburg, comes Heinricus de Buch et frater eius Hugoldus, Waltherus de Husen; de ministerialibus: Ditericus vicedominus, Siboldus Albus, Bertoldus scultetus, Siboldus filius Humpoldi et complures alii. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M° C° LXX°, indictione IIII., regnante invictissimo Romanorum imperatore Friderico, huius nominis primo.

Hds: Diplomatar des Marienstiftes im D. A. fol. 75, No. 123; doch ist die Abschrift, da der Verfertiger die Abkürzungen des Or. nicht verstand, durch viele Lesefehler entstellt; ferner auch mit einem Teile der Zeugen in Extr. hist. Rel. No. 26. Gedr.: Nach letzterer Vorlage bei Falkenstein, Th Chr. II, 531 u. Erf. Gesch. 93; s. auch WR. XXXI, 78. 1) rigorem. 2) provide. 3) in. 4) vel 5) vel. 6) equitate. 7) per nos. 8) tota. 9) qui. 10) vie. 11) adiacente. 12) commutatione. 13) donacione. 14) in ullam. 15) in oppressione *in der Hds.*

1174? (1175). Februar 24. S. Cassiano. 46.

Christian I., Erzbischof von Mainz, bestätigt dem Kloster Lippoldsberg eine Schenkung.

U. d. Z.: Bertoldus vicedominus de Erpifurdia, Helewicus scultetus in Erpifurdia.

Gedr.: Stumpf, l. c. 86; s. WR. XXXI, 122.

1181. November 22. 47.

Urkunde Kaiser Friedrichs I. für Bremen. Datum in territorio Maguntinensi Erphurdiae.

Gedr.: v. Heinemann, Cod. Anh. I, No. 607 u. a. a. O.

1183. Januar 29. Pegau. 48.

Kaiser Friedrich I. nimmt das Hospital zum heiligen Geist vor Erfurt in seinen Schutz.

⁝ Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. ⁝ Imperatorie serenitatis pietas requirit et maiestatis a Deo nobis credite postulat officium, ut cuilibet, quod suum est, equitate iusticie conservaremus et precipue ecclesiis et xenodociis sinum misericordie clementer aperiamus, quatinus in presenti vita merito commendari valeat imperialis auctoritas et in futuro a retributore bonorum omnium misericordiam mereatur obtinere pie intentionis nostre sinceritas. Eapropter notum facimus universis Christi et imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos hospitalem domum sancti spiritus, que est Erpisfordie extra muros, cum omnibus bonis suis mobilibus et immobilibus tam impresentiarum habitis quam in posterum auctore Deo iusto possessionis tytulo habendis in nostre protectionis defensionem

suscipimus, et auctoritatis nostre sigillo presentem inde paginam corroboramus, statuentes et sub obtentu imperialis gracie sanctiendo precipientes, ut nulla omnino persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica, hanc protectionis nostre paginam audeat violare nec aliquibus iniuriarum calumpniis seu dampnis presumat attemptare. Quod qui ausu temerario nostro huic mandato contraierit et locum predictum sive in rebus sive in personis sibi deservientibus aliqua perturbatione molestare presumpserit, XX libras auri puri pro pena componat, mediam partem fisco imperiali et mediam iniuriam passo. Hanc siquidem summam a noxiis requirendam decernimus et ab ipsis iure exigendam successoribus nostris denuntiamus. Volumus quoque et statuimus, ut quecunque a fidelibus Christi pietatis intuitu dicte domui collata fuerint, ad consolationem pauperum in ea curandorum deserviant nec ad alios usus transferantur. Huius rei testes sunt: Everhardus Merseburgensis episcopus, Udo Nuenburgensis episcopus, Martinus Misnensis episcopus, Godefridus imperialis aule cancellarius, Rodolfus prothonotarius, Ekelinus abbas Pigauensis; laici quoque: Albertus de Hildenburch, Albertus de Gronbach, Heinricus burchgravius de Aldenburch, Tiemo de Coldiz, Hugo de Wartha, Heinricus de Witha, Fridericus de Groizh. Acta sunt hec apud Pigowe anno Domini millesimo centesimo LXXX° III°, indictione I^a, IIII. Kal. Februar.

Or. im M. A., Erf. B. XXXVI, 41. S. f. Gedr.: Stumpf, acta imp. III, 694.

1185. 49.

Conrads I., Erzbischofs von Mainz, Vertrag mit dem Grafen Sifrid von Orlamünde wegen der Heiraten ihrer Ministerialen.

I. n. s. e. i. t. in perpetuum. Cunradus Dei gratia Maguntinus archiepiscopus, Sabinensis episcopus et apostolice sedis legatus. Honori et utilitati studere volentes eorum, qui Maguntine ecclesie fideles cognoscuntur existere, dampnis tam ipsorum quam matris eorundem iam dicte ecclesie curavimus providere. Unde notum fieri volumus tam futuris quam presentibus, quod, cum dilectus noster Sifridus comes de Orlamunda servitio suo id apud nos meruisset, ut eum in familiaritatis et amicitie constantiam reciperemus et castellanum nostrum in Erphordia facientes domum et castellani feodum ab ecclesia b. Stephani in Maguntia ipsi acquisitum assignaremus, et idem nobis iure castellanorum fidelitatis prestitisset sacramentum, eo nobis et nostris successoribus ita obligatus, ut nunquam a nobis aut ab illis aut Maguntina ecclesia debeat sue fidelitatis servitium subtrahere, nos ampliori diligentia dampno eius et gravamini studuimus occurrere. Videntes igitur eius ministeriales ita invicem cognatione et coniugiorum affinitate coniunctos,

ut inter se matrimonia non possent invenire convenientia et ideo ad aliena cogerentur transire connubia, de utili et honesto cum ipso deliberavimus. Inter deliberandum vero habita est curia Geilenhusen a domino Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo. Illic idem dominus pro salute anime sue et nostro servitio inter imperii et Maguntine ecclesie ministeriales id ordinare intendit et stabilire, ut hiis et illis invicem liceret matrimonia contrahere hoc pacto, ut domino prima proles cederet in dividendo, cuius matrem prolis esse constaret, secunda reliquo dominorum et ita in divisione procederent. Si vero aliquos unius tantum prolis parentes esse accideret, decretum esset, ut illi utriusque parentis hereditas integre contingeret, et, si esset masculus, de predictarum alterutra familiarum uxorem quereret vel liberam, si vero femina, cuicunque illa nuberet, in ab ea generatis domini predictam legem divisionis observarent. Adiectum est etiam, ut allodia et feoda ab istis ad illos et econverso possint transire contractu matrimonii. Et hanc ordinationem privilegii munimine roboravit. Hoc viso predictus comes voluntati nostre accessit et eandem conditionem inter nostre familias ecclesie et suas servari collaudavit in presentia principis prenominati et eorum, qui hic subscripti nominantur: Philippus Coloniensis archiepiscopus et eius suffraganeus Hermannus Monasteriensis episcopus, Wicmannus Magdeburgensis archiepiscopus et eius suffraganeus Bertoldus Nuenburgensis episcopus et quamplures alii — —[1]. Deinde, cum venissemus Orlamundam, per manum uxoris sue et heredum eius factum nostrum et suum confirmavit hiis testibus: Heinrico, Burcardo de Orlamunda, Volrado de Cranechvelt et Sifrido et pluribus aliis in veteri privilegio nominatis. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.LXXX.V., indictione VI., domino Urbano apostolice sedi presidente, Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo imperium gubernante, electionis nostre in Maguntinum archiepiscopatum anno XXV., reversionis sexto, exilii autem XXI.

Hds.: Aus der 1217 zwischen Erzb. Sifrid von Mainz und dem Grafen Hermann von Orlamünde gesch. Bestätigung und Erneuerung dieses Vertrags; s. u. No. 78.
1) Die weiteren folgenden Namen sind bei der Erneuerung ausgelassen und statt deren ist hierbei der Satz eingefügt worden: quos propter dispendium hic pretermittentes tempore necessitatis in veteri privilegio sufficienter invenietis.

1183—1200. 50.

Conrad I., Erzbischof von Mainz und apostolischer Legat, unterwirft die Schulen bei der Propstei S. Mariae zu Erfurt gewissen Beschränkungen.

C(onradus) Dei gratia sanctę Maguntinę sedis archiepiscopus, apostolicę sedis legatus. Sollicitudine debita et paterno affectu hiis, que

conducunt honestati ecclesiarum nostrę dyoceseos, invigilantes, inter cetera abusivas insolentias, quas hinc inde minus decenter inolevisse intelleximus, eliminare dignum duximus utpote scolarum abusiones, que contra equitatem et probatam consuetudinem inpediebant conventualium ecclesiarum facetam sollempnitatem. Itaque nostra auctoritate in statum debitum et decentem ecclesias ad nos respectum habentes reformare cupientes, sic disposuimus, ut quemadmodum in aliis ecclesiis ita in prepositura beatę Marię in Erford in conventualibus tantum ecclesiis scolarum usus habeatur, hac utique adiecta consideratione, ut nulla ecclesia nisi suę professionis pueros scolares assumere debeat erudiendos. Preterea consentanee tam rationi, quam honestę consuetudini ordinatum est, quatinus si qui fuerint adhuc sub disciplina scolastica pueri canonici, maneant cum stipendio suo apud magistrum scolarum, et ipse versa vice litteralibus disciplinis sollerter imbuendo, victu quoque et vestitu convenienter eis providendo, curam illorum ea, qua decet, diligentia gerere teneatur. Ne ergo hec nostra ordinatio, divino ministerio conveniens nec minus religioni claustrali apta et idonea, aut ex ignorantia adhuc succedentium in desuetudinem abeat aut ex presumptuosa alicuius presentium protervia inordinatam contradictionem paciatur, duplicis auctoritatis nostrę sigillo hoc nostrum statutum confirmari decrevimus et hoc ratum haberi auctoritate nostra precepimus.

Or. im D. A. mit dem S. von weissem Wachs an einem Pergamentstreifen. Gedr.: Weissenborn, Hierana, Anhang p. XVII, No. 5; s. WR. XXXI, 141.

1183—1200. 51.

Eides-Vorhaltungs-Formel für die Juden zu Erfurt.

Des dich dirre sculdegit des bistur unschuldic. So dir Got helfe. Der Got der himel unde erdin gescuf, loub, blumen unde gras, des da vore nine was. Unde ob du unrechte sweris, daz dich di erde virslinde, di Datan unde Abiron virslant. Unde ob du unrechte sveris, daz dich di muselsucht biste, die Naamannen liz unde Jezi bestunt. Unde ob du unrechte sweris, daz dich di e virtilige, di got Moisy gab in dem berge Synay, di Got selbe screib mit sinen vingeren an der steinir tabelen. Unde ob du unrechte sweris, daz dich vellin alle di scrift, di gescriben sint an den vunf buchen Moisy. Dit ist der iuden heit, den di biscof Cuonrat dirre stat gegebin hat.

Mit dem anhangenden grossen Siegel der Stadt Erfurt besiegelte Ausfertigung aus der 1. Hälfte des 13. Jh. im M. A. Gedr.: Höfer, Auswahl der ältesten Urkunden in deutscher Sprache, 3; Jarascewsky, Gesch. der Juden in Erfurt, 3; Müllenhoff und Scherer, Denkmäler, 2. Ausg. 240 u. a. a. O.

1187—1190. 52.

In der Schilderung Erzbischof Konrads I. von der Verwüstung und Unterdrückung, in der er die Mainzer Kirche bei seiner Rückkehr (1183) gefunden, heisst es unter anderem:

Castrum etiam in Glichen comiti Ernesto infeodatum et castrum Hornburc destructum invenimus, quod omnino in plenaria possessione ecclesie in recessu nostro reliquimus. Omnia foresta circa Erfordiam alienata invenimus.

Gedr.: Stumpf. l. c 114.

1190. März 8. Erfurt. 53.

Conrads I., Erzbischofs von Mainz, Urkunde für das Kloster Ichtershausen betr. dessen Reliquien.

U. d. Z.: Piligrimus abbas de monte s. Petri Erpesfordensis, Theodericus prepositus de monte s. Cyriaci. Laici: comes Erwinus de Tunnaha, Bertholdus vicedominus Erpesfordensis, Helewicus, Wigand, Wernher, Saxo, Berthogus. Dat. apud Erpesford VIII. Id. Martii.

Gedr.: Rein, Thur. sacra I, 61 u. a. a. O.; s. WR. XXX, 227.

1191. 54.

Conrad I., Erzbischof von Mainz, giebt seinen Suffraganen Kenntnis von dem in einem zwei Meilen von Erphorde *entfernten Dorfe geschehenen Wunder, bei dem das Wasser, womit der Priester nach Erteilung der Eucharistie die Waschung vorgenommen, blutig geworden sei und ein blutiges Stückchen Fleisch enthalten habe. Als er am 3. März nach* Erphorde *gekommen und von dem Wunder gehört habe, sei das von einer Wittwe aufbewahrte Wasser auf seine Veranlassung einem Nonnenkloster übergeben worden.*

Gedr.: Jaffé, mon. Mogunt. 413; s. WR. XXX, 214.

1192. November 11. Erfurt. 55.

Conrad I., Erzbischof von Mainz, bestätigt dem Peterskloster zu Erfurt eine Schenkung des Grafen Erwin von Tonna.

U. d. Z.: Comes Erwinus, advocatus ecclesie eiusdem (Petri et Pauli) cum duobus filiis suis Lamperto et Ernesto comitibus; ministeriales: Bertholdus vicedominus in Erphordia cum fratribus eius Ditherico

camerario, Ditherico pincerna et tertio Ditherico (de Appolde), Dithericus de Blankenberg et fratres eius Guntherus et Sigeboldus, Dithericus de Buseleybin, Wernherus de Porta, Hermannus, item Hermannus, Heinricus scultetus, Heinricus subadvocatus, Saxo, Wernherus, Hartungus et Sigeboldus fratres, item Hartungus et Sigeboldus; burgenses: Ebernandus, Adelbertus, Waltherus, Bertochus, Fruto, Cristanus, Berchtoldus, Hartungus, Wernherus et alii in Erphordia cives. Datum Erphordie III. Idus Novembris in die s. Martini.

Gedr.: Schannat, vind. II, 6; Gud., l. c. I, 315; s. WR. XXX, 272.

1193. October 13. 56.

Conrad I., Erzbischof von Mainz, bestätigt dem Kloster Pforta das bei der Georgenkirche zu Erfurt gelegene Hospital und zwei Hufen zu Ramsla mit Ausnahme von 10 Äckern, die er für die Georgenkirche bestimmt.

Conradus divina favente clementia Moguntinensis archiepiscopus. Pietatis ratione et officii nostri debito commonemur religiosorum utilitatibus consulere et cautela qua possumus in futurum prospicere. Notificandum itaque duximus cunctis fidelibus modernis et posteris, quod nos hospitale quoddam iuxta ecclesiam sancti Georgii situm cum consensu et rogatu confratrum ad idem hospitale pertinencium Portensi ecclesie cum duobus mansis in Ramesla sitis et ceteris attinenciis eius pro remedio anime nostre contulimus, exceptis decem agris, quos ecclesie sancti Georgii assignavimus. Sane hec eo tenore et conditione peracta sunt, ut confratres ad prefatum hospitale pertinentes fraternitatis et orationis communionem tam vivi quam defuncti inperpetuum in Portensi ecclesia obtineant. Ut autem hec nostra constitucio rata et inconvulsa in perpetuum permaneat, presentem cautionem sigilli nostri impressione signavimus et idoneorum testium subscriptione communivimus Dei auctoritate et nostra districtissime sub anathemata prohibentes, ne qua in posterum spiritualis secularisve persona hanc nostram constitucionem convellere aut mutare ullatenus presumat. Testes autem hii sunt: Fratres Sancti Iohannis baptiste, Adelbertus monetarius, Adelbertus filius Peregrini, Adelbertus Albus, Maroldus, Beringerus, Bernherus, Conradus, Ranis, Theodericus de Ruden, Waltherus, Ebernandus, Burchardus, Heinricus Weiniek, Heinricus Supan, Fruto, Hugo, Theodericus Polternus, Theodericus de Rode, Berthous in Lapidea via, Adelbertus Dives, Christianus. Acta sunt hec anno ab incarnacione Domini millesimo centesimo nonagesimo III., ind. XI., tertio Idus Octobris.

Hds.: Chartul. Portense, 224. Gedr.: Stumpf, l. c. 120; s. WR. XXX, 209

1193. 57.

Conrad I., Erzbischof von Mainz, verleiht dem Abt des Petersklosters zu Erfurt das Recht eine Inful zu tragen.

U. d. Z.: Comes Lambertus advocatus eiusdem ecclesie cum fratre suo Ernesto comite; ministeriales: Bertholdus vicedominus in Erphordia cum fratribus suis Ditherico pincerna et Ditherico camerario et tertio Ditherico, Helewigus marescalcus de Rustebere, Striger dapifer cum reliquis officiatis curie, Beringer de Meldingen cum fratre suo Ludevico, Ditericus de Blankenberc cum fratribus suis Gunthero et Sigeboldo, Wernherus de Porta, Hermannus, item Hermannus, Heinricus scultetus, Henricus subadvocatus, Saxo, Wernherus, Hartungus et Sigeboldus fratres, item Hartungus.

Gedr.: Schannat, vind. II, 119; Falkenst., Thür. Chr. 1031; Gud., l. c. I, 323; s. WR. XXV, 280.

1193. nach November 11. 58.

Conrad I., Erzbischof von Mainz, bestätigt den Verkauf von sechs Hufen zu Ingersleben durch einige Erfurter Bürger an das Kloster Georgenthal.

Conradus Dei favente gratia Sabinensis episcopus et Moguntine sedis archiepiscopus notum fieri volumus, quod cives quidam Erpsfordenses, scilicet Gunterus, Hartmannus et eorundem sororius Albertus, sex mansos in Ingrisleven sitos, duo talenta persolventes, et duos solidos, monasterio in valle s. Georgii fundato precio XXXXIII marcarum et dimidie vendiderunt. Fuerunt autem testes huius rei: Gebhardus abbas de cella Pauline, Gervicus prepositus S. Severi, capellani quoque curie nostre Cunemannus sacerdos, Hermannus et Hezechinus scriptores; laici vero Bertoldus vicedominus, Henricus de Olnidelmsen, Witzelo de Gritzheim et filius eius Bertoldus, Wernerus filius Hugonis, Hermannus filius Rudengeri, Saxo Longus, Bertoldus Bethenine[1] et eius frater Hartungus, Giselerus mercator, Stareolphus, Arnoldus incisor nec non alii tam laici quam clerici. Acta sunt hec anno dom. incarnat. M. C. XCIII., ind. XI., domino Celestino apostolice sedi presidente, Henrico gloriosissimo Romanorum imperatore imperium gubernante et anno nostre electionis in Mogunt. archiepiscopatum XXXIV., exilii XXIV., reversionis vero ab exilio undecimo.

Gedr.: Brückner, Goth. Kirchen- u. Schulstaat II, Stück VI, 28. Das Obige ist nur Auszug; s. WR. XXX, 290. 1) *So im Druck.*

1195. Februar 3. Erfurt. 59.

Conrad I., Erzbischof von Mainz, gestattet seinen Ministerialen das Schenkungs- und Verkaufsrecht an das Kloster Georgenthal.

U. d. Z.: Dithmarus abbas de monte s. Petri in Erpesfort, Gerwicus prepositus S. Severi, Lutherus decanus S. Marie, Ionathas scolasticus, Cristianus cantor, comes Lampertus et frater eius Ernestus, Bertholdus vicedominus et fratres eius Theodericus camerarius et Theodericus pincerna, Heinricus scultetus in Erpesfort. Dat. Erphesfordię III. Non. Febr.

Gedr.: Stumpf, l. c. 123; s. WR. XXV, 314.

1196. März 6. 60.

Comes Lambertus de Erfordia *ist Zeuge in einer Urkunde K. Heinrichs VI. für den Bischof von Utrecht.*

Gedr.: Miraei opera I, 290; Lünig, cod. Germ. dipl. II, 1067; s auch v. Tettau, Regesten der Graf. v. Gleichen in Mittlgn. des Erf. Altertumvereins V, 155

1196. October 17. Erfurt. 61.

Conrad I., Erzbischof von Mainz, Cardinalbischof von Sabina, schenkt beim Antritt seines Kreuzzuges nach dem heiligen Lande dem Kloster Ichtershausen eine an die Wawithe stossende und einer Neurodung des Klosters (wohl dem heutigen Dorfe Roda) benachbarte Wiese und erteilt demselben die Zollfreiheit in Erfurt.

Conradus Dei gratia Moguntinę sedis archiepiscopus, Sabinensis episcopus universis Christi fidelibus, ad quos presens pagina devenerit, perpetuam in domino salutem. Universitati vestrę notum fieri desideramus, quod nos ob reverentiam perpetuę virginis Dei genitricis Marię in via sancte crucis, quam ingressuri fuimus, prosperari exoptantes, pratum, quod est conterminum novali monasterii Uchtricheshusen Rode vocato, situm iuxta arbustum, quod dicitur Wawithe, iam dicto contulimus monasterio hac conditione, ut eo utatur ad pascendum pecora sine impedimento in perpetuum. Item iam dictum monasterium tali reddidimus libertati, ut in eundo et redeundo a foro nostro Erpesfordię nullum persolvat theloneum pro hiis, quę vel emerit vel vendiderit ad suę necessitatis indigentiam. Ne autem factum hoc pietatis auctor aliquis temerarius audeat violare, presens scriptum ordinationis nostrę confirmativum sigilli nostri communivimus impressione, omnem hominem, qui illud violare attemptaverit, perpetuo subicientes anathemati Dei omnipotentis, bb. Petri et Pauli apostolorum, domni papę Celestini et nostri auctoritate. Testes hii: Helmbertus Havelbergensis episcopus; Godefridus S. Marię prepositus cum fratribus suis Luthero decano, Ionatha scolastico, Cristiano custode, Erico archipresbytero; Gerwicus prepositus S. Severi cum fratribus suis Heidenrico decano, Hermanno

scolastico; Gebehardus prepositus de monte s. Walburge, Sifridus comes de Orlamund, Guntherus comes de Kevernburc et filius eius Heinricus, Lampertus comes de Glichen, Poppo de Wasungen, Bertholdus vicedomnus Erpesfordensis et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. C XL. VI., indictione XIIII., regnante glorioso Romanorum imperatore et rege Sicilie Heinrico huius nominis VI. Datum Erfordie XVI. Kal. Novembr.

Or. im St A. zu Gotha. Gedr.: Rein, Thur. sacr. I, 68; Stumpf, l. c. 127; s. WR. XXX, 346.

1196. Erfurt. 62.

Conrad I., Erzbischof von Mainz, bestätigt die neue Anlage des Augustiner-Nonnenklosters S. Mariae zum neuen Werk, in Erfurt.

⁝ I. n. s. e. i. t. in perpetuum. Conradus Dei gratia Moguntinus archiepiscopus, Sabinensis episcopus. ⁝ Cum ex sola divine pietatis gratia sacri pontificatus fungamur officio, eius exigente debito pacem et quietem ecclesiis Dei ita tenemur confirmare, ut cessante exteriori perturbatione divino servicio et contemplationi sancte liberius queant invigilare. Unde notum fieri volumus tam futuris quam presentibus quod nos ob honorem Iesu Christi et dilectionem beate matris eius perpetue virginis Marie studiosa sollicitudine intendimus promotioni novelle plantationis in loco, qui dicitur ecclesia sancte Marie ad Novum opus in pomerio, que prius erat nominata ad Sanctum Spiritum ante portam sita, que vocatur Crampenburgedor. Facta est autem eius translatio propter ingruentes frequenter civitati Erpsfurdie importunas bellorum tempestates. Unde in Thudelestete VI mansos, in Walhesleive mansum unum, in Mittelhusen mansum unum et alia bona acquisita et acquirenda supradicto loco et Deo inibi sub regula sancti Augustini militaturis oratione, ieunio et aliis bonis operibus dignum duximus confirmare. Indulsimus etiam universis, qui locum sepulture illic elegerint, ubicumque decesserint, nichilominus eo transferantur. auctoritate quoque a sede apostolica nobis indulta precepimus confirmantes, ne aliqui divina in eodem loco percipere volentes alicuius contradictione impediantur. Ne autem factum nostre ordinationis sive indulgentie, quam modo diximus, instinctu diaboli animo nocendi presumat animadvertere aliquis temerarius bonorum operum persecutor, presentem paginam facti nostri confirmativam sigilli nostri appositione communivimus et testium adhibitione roboravimus, omnem hominem, qui eam violare attemptaverit, factum nostre pietatis lacerando, auctoritate omnipotentis Dei, beatorum Petri et Pauli apostolorum, domini

Celestini pape et nostri perpetuo subicientes anathemati. Nomina testium sunt hec: Hellenbertus Havelbergensis episcopus, Godefridus Sancte Marie in Erpsfurd prepositus, Wernerus Yekaburgensis prepositus, Gerwicus Sancti Severi prepositus, Lutherus decanus, Ionathas scolasticus, Giselbertus, Lodowicus, Ericus et alii canonici Sancte Marie, Heithenricus de Sancto Severo decanus, Cunemannus presbiter noster capellanus, Hermannus notarius; laici quoque: comites: Lambertus, Gunterus de Chevrenberg et filii eius Henricus et Guntherus; nobiles Hartmannus de Rorberg, Hermannus de Novali; ministeriales nostri Hellewicus vicedominus de Rusteberg, Bertoldus in Erpsfurd vicedominus, Henricus scultetus, Thirricus camerarius, Thirricus pincerna, Strigerius dapifer, Hermannus Werra, Hermannus magister fori, Guntherus de Ysenache, Thirricus de loco qui dicitur Anger, operis ecclesie superius dicte magistri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo nonagesimo sexto, indictione quartadecima, domino Celestino apostolice sedi presidente, Henrico sexto gloriosissimo Romanorum imperatore imperium et regnum Sicilie feliciter gubernante.

Or. im M. A., Erf. B. XII. 1. Das fehlende Siegel hing an langer seidener grün-rot-weisser Schnur; s. WR. XXX. mit 1196 vor Sept. 25.

1196. 63.

Conrad I., Erzbischof von Mainz, belehnt die Freie Luchardis, Tochter Volrads von Elxleben, bei ihrer Heirat mit dem Mainzer Ministerialen Albert von Witterde mit dessen Lehen unter der Bedingung, dass ihre Kinder demselben folgen; entgegengesetzten Falles soll das Lehen heimfallen.

I. n. s. e. i. t. Conradus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, Sabinensis episcopus in perpetuum. Quoniam in specula cure pastoralis sumus expositi, ita divina gratia ordinante super gregem nobis creditum ea sollicitudine tenemur vigilare, ut non tantum ab hiis, qui presentes videntur casibus, verum etiam ab inopinatis Moguntine debeamus providere ecclesie et Christi fidelibus. Eapropter notum fieri volumus tam futuris quam presentibus, quod Luchardis, femina libere conditionis, filia Volradi de Elchisleive, nupsit Alberto de Witterthe, ministeriali ecclesie Moguntine; et nos feodum, quod idem Albertus a nobis tenuit, iamdicte Luchardi concessimus hoc pacto, quod, si prolem per eundem Albertum habeat, illa ei in feodum predictum iure hereditario succedat, si vero sine prole decesserit, feodum ad Moguntinam redeat ecclesiam; item si Albertum premori contingerit et Luchardim supervivere, ipsa non alii quam ministeriali Moguntinę

ecclesie tenetur nubere, iuxta quod simul cum ea pater eius et patruus nobis fideliter promiserunt; alioquin feodum predictum ad Moguntinam redibit ecclesiam. Testes huic facto intererant: Gerwicus S. Severi prepositus, Lutherus S. Marie decanus, Bertoldus in Erfurdia et Helwicus de Rusteberg vicedomini, Heinricus scultetus, Thirricus pincerna, Thirricus camerarius et alii quamplures tam laici quam clerici. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.C.XC.VI., indictione XIIII., domino Celestino apostolice sedi presidente, Heinrico gloriosissimo Romanorum imperatore imperium et regnum Sicilie gubernante.

Hds.: Grünes Buch im E. A. 48. Gedr.: Faber, l. c. 74; Stumpf, l. c. 150; s. WR. XXX, 341.

1196. 64.

Konrad I., Erzbischof von Mainz, bestätigt dem Kloster Weende dessen Privilegien.

U. d. Z.: Godefridus ecclesie S. Marie in Erpsfurdia prepositus, Gerwicus S. Severi prepositus, Lutherus decanus, Ionathas scolasticus, Giselbertus, Hericus et alii ecclesie predicte Virginis canonici, Hetthenricus decanus S. Severi; comites Lampertus et Ernestus de Glichen; ministeriales: Bertoldus in Erpsfurdia vicedominus, Thirricus camerarius, Thirricus pincerna, Strigerius dapifer, Henricus in Erpsfurdia scultetus, Hermannus Werra.

Gedr.: Stumpf, l. c. 128; s. WR. XXX, 349.

1196. 65.

Konrad I., Erzbischof von Mainz, beurkundet, dass Hermann von Tucherde Allodialgüter in Brisez, Chemeriz und Polep der Mainzer Kirche übergeben, die der Erzbischof dann teils dem Geber in feodum pro custodia nostre civitatis Erpfurdie, *theils dem Marienkloster in Lausnitz zugewendet habe. 1196, ind. 14.*

Regest bei WR. XXX, 343.

1199. Erfurt. 66.

Konrad, Propst des Marienstiftes, Gerwig, Propst des Severistiftes, und Luther, Dekan des Marienstiftes, entscheiden einen Streit zwischen dem Kloster Paulinzelle und den Bürgern zu Gebstädt.

Z.: Hugo abbas de S. Petro et totus eius conventus, Ionathas scolasticus, Christianus cantor cum reliquis fratribus ecclesie S. Marie. Laici: Bertholdus vicedominus, Gothefridus de Tuteleiben, qui et ipso sacramentum prestitit, Hermannus de Eilbrechtisgehoven, Wernerus burgensis et alii quam plures.

Gedr.: Stumpf, l. c. 140.

1203. December 8. Mühlhausen. 67.

Sifrid II., Erzbischof von Mainz, beschwert sich bei dem Marien- und Severistift zu Erfurt über die Untreue der dortigen Bürger.

S(ifridus) Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus dilectis in Christo decanis totisque conventibus S. Marie et S. Severi in Erfordia salutem et sinceram in Domino caritatem. Ad memoriam vobis reducimus, qualiter, sicut nostis, cives Erfordenses semper hactenus omni dilectione prevenerimus et honore, toto eorum benevolentiam captantes affectu, sub spe tali, quod ipsi, secundum quod dignum fuisset, iura nostra nobis et honorem ecclesie Maguntine libentius et inviolabilius conservarent. Illi autem gratie ingrati, malum nobis pro bono et odium pro dilectione reddentes, paulatim subtrahere nobis et diminuere iura nostra ceperunt, ita de die in diem suam maliciam intendendo, quod nichil penitus iuris nobis aut honoris ex ipsorum proterva violentia iam remansit. Nolentes igitur ignominiam huius sub dissimulatione ulterius preterire, Deum, qui in nullis adversitatibus nos hactenus dereliquit, propitiatorem invocabimus, et parate nobis semper devotionis vestre compassionem et auxilium requiremus, qui ex nostra humiliatione humiliationem et oppressione oppressionem evadere non potestis, conquerentes eam acriter et dolenter vestre universitati ac affectuosissime deprecantes, quatinus in hac parte doloribus nostris pie conpatiamini, miserantes nostris temporibus tam proterve privari honore et dignitate hactenus obtenta matrem vestram ecclesiam Moguntinam, propter nos et ipsam tempore oportuno ad aliud quodlibet processuri, dum a vobis id duxerimus requirendum. Datum Mulhusen VI. Id. Decembr., pontificatus nostri anno tercio.

Or. im D. A. S. f. Gedr.: Lambert, Verfassung von Erfurt 109; s. WR. XXXII, 44.

1207. 68.

Die Grafen E. u. H. von Gleichen versprechen dem Erzbischof von Mainz Gehorsam wegen der ihnen von demselben verpfändeten Güter der geächteten Bürger Bizkorn und anderer, und geloben nichts gegen die letzteren, wenn sie gefangen würden, ohne Wissen des Erzbischofs zu thun.

Comites in Glichin E(rnestus) et H(einricus). Notum esse cupimus universis hoc scriptum visuris, quod nos obsequium nostrum venerabili domino nostro archiepiscopo Moguntino super bona Bizcornorum civium Erphordensium et omnium virorum occasione illorum sibi

opponentium nunc et semper prestare volumus indefessum, que coram iudicibus domini pape et serenissimo rege ordine iuris observato noscitur obtinuisse, in auxilium vero nobis quinquaginta marcas ante festum sancti Iacobi proxime futurum exsolvere conpromittens, pro quibus eadem bona nobis obligavit, donec predicta pecunia nobis integraliter omni occasione postposita exsolvatur. Si vero predicti malefactores excommunicati et proscripti a nobis vel ab ipso fuerint captivati nichil preter eum et ipsos cum eisdem malefactoribus sumus[1] facturi.[2] Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, in manus domini Cunradi de Kale, Siboldi, Lutegeri, Henrici de Meldincgin, Siboldi, Ditterici de Apolde compromisimus id facturi, et in maiorem huius facti evidenciam presentem cartam fecimus conscribi et sigillo nostro roborari. Huius rei testes sunt viri prenominati. Acta sunt hec anno gratie M° CC° VII°[3] incarnationis domini.

Or. mit d. S. im K. Reichsarchiv zu München unter Erzstift Mainz fasc. 5. Die Schrift ist klein, wie die des späteren 13. Jh.; mehrfache Rasuren. Angehängt das Löwensiegel mit der Umschrift: Sigillum comitum H. et E. in Glichen. *Dasselbe hängt an einem ganz kurzen, weichen und dünnen Pgt.-Streifen und macht den Eindruck, als sei es erst später angehängt worden, da das Band nur durch einen Einschnitt gezogen ist, während der andere Einschnitt vorhanden, aber nicht zerrissen ist. Der Löwe hat undeutliche Umrisse, die aber doppelt sind, als wäre der Stempel während des Abdruckes von links nach rechts verschoben worden. Auf der Rückseite fehlen die üblichen Eindrücke, das Ganze macht den Eindruck einer Nachahmung. 1) Auf Rasur an Stelle von* sum. *2) So hier verbessert aus* facturum *der Hds., in der letzteres aus* facturus *corrigiert ist. 3) Auf Rasur; es scheint M° CC° II° VII° dagestanden zu haben.*

1210. October 23. Erfurt. 69.

Sifrid II., Erzbischof von Mainz, ertauscht von dem Kapitel des Marienstiftes in Erfurt die Curie des verstorbenen Canonicus Erich gegen 28 Schill. 6 Den. Grundzinsen aus Erfurt und Bindersleben.

I. n. s. e. i. t. Sifridus Dei gratia Sancte Moguntine sedis archiepiscopus. Iuxta commisse nobis dispensationis officium ecclesiarum nostrarum indempnitatibus cupientes paterna sollicitudine providere, cuiusdam permutationis contractum, quem cum ecclesia b. Marie in Erphordia de curia quondam Erici canonici et pomerio cunctisque eidem curie attinentibus fecimus, ad universorum notitiam volumus pervenire, ne aut perversitate pravorum hominum aut subrepentis oblivionis caligine valeat in posterum retractari. Cognoscant igitur tam presentis etatis quam successure posteritatis fideles, quod ecclesie iam dicte canonici prenotatam curiam quondam Erici canonici cum pomerio et omnibus attinentiis suis, que ad ipsos iure proprietario pertinebant,

in manus nostras absolute ac libere resignarunt, pro quibus subnotatum restaurum eis duximus assignandum. Omnem censum eis dimisimus, quem de subscriptis areis nobis solvere tenebantur: de curte quondam Reinhardi de Cranichfelt solidum unum, de curte sub monte beati Petri solidum unum, de curte inter Loweros sol. I, de curte in Brulo quondam Giselheri sol. I, de orto Sifridi clipeatoris sol. I, de area iuxta Sanctum Georgium tres denarios, de area versus Portam leonis tres denarios, item in officio fori de duabus curtibus sol. III, quarum altera Alberti quondam decani iuxta Sanctum Vitum sita duos sol., altera prope capellam sancti Wiperti unum solidum persolvebat. De quibus sèptem curtibus et areis villico Bruli V sol. et VI den., reliquos vero tres solidos magistro fori annis singulis exsolvebant. Item dimisimus eis quinque solidos, quos de dimidio manso in Biltersleibin solvebant, quem Ericus canonicus compararat. Ad hec eis donavimus decem solidos, quos de manso uno in villa eadem solvebant, quem habebat Hartungus Cramerus, insuper V sol., quos de dimidio manso in eadem villa solvebant, quem Helewicus de Mollesdorf nomine ipsorum possedit. Hos itaque viginti octo solidos prenotatos et sex denarios cum bonis ipsis, de quibus idem solidi solvebantur, ac omnia iura, utpote *bettemunde*, *erbelose* et si qua alia de ipsis solvi solebant, supradictis canonicis S. Marie pro antedicta curia tradidimus in restaurum, presentis scripti patrocinio confirmantes eis tradita et concessa, quatinus eisdem bonis de cetero sine inquietatione cuiuslibet libera et quieta possessione utantur. Statuimus igitur et sub interminatione anathematis districtius inhibemus, ne quis in posterum huic nostre traditioni temere contraire presumat; quod, si quis attemptaverit, indignationem omnipotentis Dei et b. Martini se noverit incursurum. Testes huius rei sunt: Heroldus canonicus maioris ecclesie, Iohannes decanus S. Stephani, Rifridus S. Petri, Bernhardus S. Victoris scolastici Maguntini; Burchardus maioris ecclesie Halverstadensis canonicus, Wideroldus de Marpurc, Iohannes et Heinricus notarii nostri, Witelo decanus, Tidericus scolasticus, Dietmarus cantor, Dietmarus custos S. Severi Erphordensis; laici: Lampertus comes de Gelichen, Ulricus de Tullestete, Tidericus camerarius de Appolde, Cûnradus dapiter de Ufheim, Fridericus de Meinwartesburc, Fridericus de Kuningesse forensis magister, Hermannus monetarius, Hartmannus de Guttingen, Siboldus Humularius, Alboldus, Fruto, Hartliebus Gensevûz, Wernherus Cellerarius, Guntherus Spisarius, Cûnradus filius Hugonis in Brulo, Giselherus Vicedominus et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M.CC.X., indictione XIII. Datum Erphordie X. Kal. Novembris, tempore domini Innocentii pape III., pontificatus eius anno XIII.

Or. mit d. S. im D. A.

1210—1217. 70.

Lambert, Graf in Gleichen, überträgt dem neuen Hospital S. Martini in Erfurt das Vogteirecht an seinen Gütern, so weit dasselbe nicht bereits festgestellt ist.

Ego Lambertus comes in Glichen notum esse volumus omnibus presentem paginam inspecturis, quod cum assensu nostre uxoris et filiorum ius advocatie, quod in bonis novi hospitalis s. Martini in Erfordia essemus habituri, exceptis his, que iam subiacent advocatie eidem, contulimus hospitali. Et ne quis in posterum id cassare presumat, sigilli nostri exibitione confirmamus. Testes inducimus comitem Hermannum de Orlamunde, comitem Heinricum de Svarzburc, Cunradum de Cale, Heinricum de Meldingen, Ludewicum de Meldingen, Waltherum de Sancto Andrea, Siboldum Gute, Cunradum de Valva, Hartmannum de Gûtingen, Albertum de Elxleiben, Berthoum Goltslegere, Cristanum de Wizeleiben, Theodericum Schelinc.

Or. im E. A. S. f.

1212. Juni 10. Keverlingenburg. 71.

Kaiser Otto IV. verleiht dem Erzbischof von Mainz, wie er denselben vor seiner Wahl zugesagt, die Steuern der Juden in Mainz und Erfurt.

Dei gratia Otto Romanorum imperator et semper augustus. Insinuatione presentium innotescat vicedomino de Rusteberg et Ulrico de Tullenstede, quod eam formam compositionis, que antequam consecraremur in imperatorem, fuit inter nos et archiepiscopum Maguntinum, integram servare volumus et firmam, et ei feodaliter concedere peticiones ad Iudeos in civitate Maguntina et Erfurt et in aliis civitatibus suis, que sub iurisdictione sunt, nisi cum bona voluntate ipsius archiepiscopi possimus ex his aliqua commutare. Preterea omni promotioni sue et ministerialium tocius archiepiscopatus cum honore et profectu semper intendemus affectuali diligentia. Datum Keverlingeburg IIII. Idus Iunii.

Gedr.: Gud., cod. diplom. I, 419 u. Org. Guelfic. III, 803; s. BFR. 482, u. WR. XXXII, 185.

1212. 72.

Lambert, Graf v. Gleichen, Vogt in Erfurt; Theoderich, Vitztum von Apolda; dessen Bruder der Kämmerer Theoderich und die Bürger, denen die Verwaltung der Stadt anvertraut ist, über-

geben dem Kloster Pforta als Ersatz für ein gewaltsam zerstörtes Hospital einen Hof bei der Lehmannsbrücke.

I. n. s. e. i. t. Lambertus divina favente clementia comes de Glichen et advocatus Erfordensis et Theodericus vicedominus de Apolda germanusque eius Theodericus camerarius et burgenses, quibus dispensatio reipublice eiusdem civitatis Erfordensis est credita, quorum hec sunt nomina: Giselerus cognomento Vicedominus, Hildebrandus gener eius, Ravenoldus Lowere, Hartungus Moz, Siboldus Hoppener, Hartlivus Gensevuz, Sachso, Nezol, Alboldus Braxator, Reinoldus, Hartmannus de Gutingen, Theodericus frater eius, Heinricus Magister fori, Conradus Biterolphus, Conradus de Plossigh, Hermannus Monetarius, Heinricus Compostere, Eberhardus Mechelic, Bertoldus Sconezagel, Bertoldus de Lapidea via, Ebernandus Iuvenis, Siboldus domine Guten filius, Conradus filius Wernheri cum universis concivibus suis notum facimus universis Christi fidelibus modernis et futuris, quod causa, que vertebatur inter burgenses Erfordensis civitatis Moguntine dioecesis et monasterium Portense Nuenburgensis dioecesis super domo hospitali ecclesie s. Georgii contigua, quam tempore Lupoldi archiepiscopi quidam de prefatis civibus inconsulte diruerant ac utensilia capelle eiusdem hospitalis, scilicet calicem et missale, casulam et albam cum stola et alio apparatu altaris ad prefatum monasterium pertinentia, illicite alienaverant, hoc ordine et fine consopita est. Mediantibus namque iudicibus, videlicet domino Theoderico venerabili episcopo et domino Conrado abbate et Heinrico preposito Mersburgensibus, quibus dominus papa Innocentius III. eandem causam commisit audiendam et fine canonico decidendam, memorati burgenses ab eisdem iudicibus benigne premoniti, ut de commisso resipiscerent absque litis contestatione, divino nutu ultro communicato consilio curiam quandam cum edificiis et attinentiis suis, sitam in aquilonari parte pontis, qui dicitur Liverichsbrucken, adherenti basilice s. Nicolai, a filio Beringeri de Meldingen, Heinrico eiusdem civitatis sculteto, pro XXVI marcis emerunt, presente uxore sua Iutta et germano fratre ipsius Ludewico ceterisque heredibus suis consentientibus, et hanc curiam cum omnibus edificiis et attinentiis suis Portensi monasterio liberam et absolutam ab omni iurisdictione seu exactione civitatis pro recompensatione dampni, quod fecerant in supradicta domus destructione contradiderunt. Portenses vero universis civibus pro munimine eiusdem contractus ius civile, id est dimidiam marcam, exhibuerunt, quam in monimentum preteriti facti ad communem utilitatem muri civitatis destinandam decreverunt aliisque officialibus nichilominus xenia largiti sunt. Ut autem hec firma in perpetuum et inconvulsa permaneant, sigillo et testium subscriptione roboramus paginam hanc inde conscriptam, quorum hec sunt nomina: Witelo abbas de monte

s. Petri, Conradus prepositus maioris ecclesie, Gerwicus prepositus de S. Severo, Lutterus decanus maioris ecclesie, Giselbertus cantor, Ludewicus scholasticus, Witelo decanus de S. Severo, Fridericus custos maioris ecclesie. Actum dominice incarnationis anno M . CC . XII., ind. XV.

Hds.: Fehlerhafte Abschrift in der Regiments-Ordnung v. 1618 im E. A. 75. Gedr.: Gegenbericht auf den summarischen Bericht von Mainz etc. Erf. 1646. Cop. der Urkd. No. 8; nach unbekannter besserer Vorlage Lünig, Reichsarchiv XIV, II, 426—27; Falkenstein, Gesch. v. E. 72; Sagittar., Gesch. d. Grfsch. Gleichen 46; Lambert, Verf. v. Erf. 110 u. a. a. O.

1216? 73.

Guntherus, Dekan, und der ganze Convent des Marienstiftes in Erfurt bekennen, dass Waltherus de Glizberc, ministerialis imperii, *den Zehnten von 5 Hufen in Sulzpeche (Sulzbach) von den* fratribus ecclesie S. Jacobi *in Erfurt gegen 10 Mark und eine Hufe zu Krautheim ertauscht habe.*

Z.: Gisilbertus cantor, Fridericus suus frater, Adelbertus de Meldingen, Adelbero archipresbiter, Cunradus cognatus prepositi Gerwici, Fridericus custos, Fridericus Cancer, Ditmarus de Buseleiben, Hugo de Bezzingen, Cunradus de Kale.

Or. im St. A. zu Dresden. Gedr.: Rein, Thur. sacra II, 125.

1216? 74.

Benedikt, Abt, und der Convent des Schottenklosters in Erfurt bekennen, dass Walter von Glizberg ihr Vogt den Zehnten von 5 Hufen zu Sulzbach dem Kloster Heusdorf zugewiesen und ihnen selbst dafür 10 Mark und 1 Hufe in Krautheim gegeben habe.

Benedictus Dei gratia abbas et conventus Sancti Iacobi apostoli in Erfordia presentibus et futuris hanc paginam inspecturis notum esse volumus, quod dominus Waltherus de Glizberch advocatus ecclesie nostre quandam decimam quinque mansorum in Sulzbeche ecclesie nostre attinentem liberam sibi contraxit et hoc presentibus canonicis sancte Marie maioris ecclesie sub tali forma, quod in rependio eiusdem decime X marcas et unum mansum in Crutheim ecclesie nostre assignavit, quam decimam antedictus advocatus ecclesie sancti Godehardi in Hugesdorf pro remedio anime domini Hertwici de Libenstete ad satisfaciendum amicis ipsius assignavit. Huius rei testes sunt: Mauricius prior, Gerhardus cellerarius, Lampbertus, plebanus Sancti Egidii Ludewicus, Sancti Iohannis plebanus Wernherus, Rudolfus Sancti Pauli, Botho Sancti Mathie, Waltherus Sancti Andree plebani; burgenses

nostri Giselherus Vicedominus et filii sui Guntherus et Albertus, Luthegerus Magister operis, Hermannus antiquus Monetarius, Hildebrandus.

Or. mit d. S. im St. A. zu Weimar. Gedr: Rein, Thur. sacra II, 125.

1216 28. 75.

Conrad, Propst des Marienstiftes zu Erfurt, bestimmt, unter welchen Bedingungen Hermann der Münzmeister das ohne Erlaubnis erkaufte stiftische Backhaus behalten soll.

C(unradus) Dei gratia prepositus b. Marie ecclesie Erphordensis omnibus hanc paginam inspecturis salutem in Domino. Ut contractus, qui a presentibus fiunt, robur optineant perpetue firmitatis, oportet, ut scripture testimonio roborentur. Notum sit igitur presentibus ac futuris, quod cum Hermannus magister monete in Erphordia quoddam pistrinum nostre ecclesie attinens emisset capitulo inconsulto, et ei super hoc mota fuisset questio coram nobis a dominis ecclesie antedicte, eadem causa fuit per compositionem amicabilem sic sopita, ut idem H. illud pistrinum nomine ecclesie possideret, et inde singulis annis in festo b. Martini II solidos ecclesie solveret pro annua pensione, et post eum sui heredes illud haberent pro eadem pensione eodem termino persolvenda; ita tamen, ut idem pistrinum nullo unquam tempore in usum alium mutaretur, sed semper pistrinum permanens attineret molendino nostro ei contiguo et vicino; et si iam dictum H. vel suos successores vendere contigerit illud pistrinum, primo loco emendum ecclesie hoc offerrent. Ne igitur hec nostra ordinatio a posteris ignorata depereat vel tractu temporis a memoria recedat, presentem paginam sigilli nostri et sigilli burgensium appensione duximus roborandam. Testes huius rei sunt: Guntherus decanus, Gisilbertus cantor, Fridericus custos, Bertholdus S. Benedicti plebanus, Cůnradus cellerarius, Cunradus de Kale, Albero archipresbiter, eiusdem ecclesie canonici; hii vero laici: Ulricus de Tullestete, Gisilherus Vicedominus et eius gener, Gotscalcus Dives, Heinricus de Latere, Herborto, Ditericus villicus prepositi, Heinricus Magister fori.

Or. im D. A. mit dem S. des Kapitels und dem ältesten ersten Siegel der Stadt. Gedr.: Lambert, Erf. Verf. 112.

1217. Juli 4. Erfurt. 76.

Sifrid II., Erzbischof von Mainz, beurkundet, dass das Kapitel des Marienstiftes in Erfurt seinem Propst Conrad den Zehnten zu Frankenhausen tauschweise gegen 38 Schill. Renten übergeben habe.

I. n. s. e. i. t. Sifridus Dei gratia Sancte Maguntine sedis archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Honestis et providis

ordinationibus scriptorum testimonia caute ac salubriter adhibentur, quę seriem eorum processus tanta integritate retinent et humanę noticię representant, ut nichil in eis vel hominum malignitas vel oblivionis surrepens obscuritas valeat inmutare. Notum igitur fieri volumus omnibus presentis ętatis fidelibus et futurę, quod capitulum b. Marię in Erphordia dilecto nobis in Christo Cůnrado suo preposito et ipsius successoribus decimationem suam de Frankenhusin iure pleno et integro tradiderunt pro triginta octo solidis, quos ei de molendino ipsorum sub monte b. Marię sito et pro duobus solidis, quos de quibusdam areis singulis annis solvere tenebantur hoc modo: de area Gerwici prepositi S. Severi decem denarios, de area Heinrici de Grůningen adiacente canonici S. Marie octo denarios, de area apud S. Servatium sex denarios. Ad maiorem autem commutationis huius firmitatem et evidentiam presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari, sub interminatione anathematis arcius inhibentes, ne quis ei temere contraire presumat. Quod, si quis adtemptaverit, indignationem Dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius et b. Martini et excommunicationis nostrę sententiam se noverit incursurum. Testes huius rei sunt: Witelo abbas S. Petri, magister Obertus canonicus et archipresbiter Maguntinus, Heinricus S. Augustini, Wichardus S. Ciriaci prepositi, Wideroldus S. Victoris in Maguntia decanus, Fridericus de Bichelingin, Lambertus de Glichen, Ernestus de Velseke comites, Theodericus de Rusteberc, Theodericus de Apolt vicedomini, Ulricus de Tullestete, Siboldus Gute filius, Otto de Walhesleibon, Fridericus de Meinwartisburc, Hartmannus de Gutingin, Ůto Aureus, Gotescalcus Dives, Hildebrandus. Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo septimodecimo. Data Erphordie IIII. Non. Iulii, pontificatus nostri anno sextodecimo.

Or. mit d. S. im D. A.; Hds.: Grünes Buch, 48b im K. A.; s. WR. XXXII, 279.

1217. Juli 10. Erfurt. 77.

Sifrid II., Erzbischof von Mainz, bestimmt nach seinem Vorgänger Conrad den Umfang der Parochie der vom Bürger Walter gestifteten Michaeliskirche in Erfurt.

I. n. s. e. i. t. Sifridus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Ordinationes hominum provide et honeste, ne vel humana versutia infirmentur vel oblivionis obfuscentur caligine, vivaci debent scriptorum memoria perhennari. Notum igitur fieri volumus omnibus, ad quos pervenerit notitia scripti huius, quod Walterus bone memorie Erphordensis burgensis, cum

ecclesiam b. Michaelis loci eiusdem de sua proprietate fundasset, ditasset pariter et dotasset, ius omne, quod sibi competebat in illa, libere contulit ecclesie Maguntine ita, ut ab archiepiscopis eiusdem ecclesie ei, quem parrochiales rite presentaverint, conferatur in perpetuum spiritualium et temporalium iure pleno. Felicis autem recordationis dominus Cunradus noster predecessor, in manus cuius hec donatio facta fuit, libertatem quam habent alie oppidi ipsius ecclesie illi contradidit, subscriptos ei terminos assignando, domum videlicet Cunegundis Bigenote et medias usque ad ecclesiam, domos Heinrici Magistri forensis, Cunradi Hotterman, Eschewini, Heinrici de Plozeh et ceteras usque ad ecclesiam. Ad maiorem autem facti huius evidentiam paginam hanc conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari sub interminatione anathematis artius prohibentes, ne quis illi temere contraire presumat. Quod si quis attemptaverit indignationem Dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, beati Martini et excommunicationis nostre sententiam se noverit incursurum. Testes huius rei sunt: Cunradus S. Marie, Gerwicus S. Severi prepositi, Ludewicus scolasticus, Giselbertus cantor, Albero archipresbiter, Ludewicus de Godaha, Fridericus de Berlestete, Cunradus de Sunthusen, Bertoldus de Ruderstorf, Albertus de Meldingen, Fridericus filius Gute, Cunradus Erici, Fridericus Cancer, Cunradus de Cale, Diethmarus de Parvo foro, Cunradus Swercelen S Marie canonici, Diethmarus decanus, Diethmarus cantor, Theodricus de Appolt, Heinricus de Omnibus sanctis, Ludewicus de Ysenacho S. Severi canonici; Lambertus comes de Glichen, Ulricus de Tullestete, Theodricus Vicedominus, Fridericus de Meinwartsburc, Reimboto Parvus, Bertoldus Advocatus, Siboldus filius Gute, Cunradus de Porta, Heinricus Forensis magister, Hartmannus de Guttingen, Bertoldus Aurifex, Fruto, Godescalcus Dives, Everardus, Ebernandus Iuvenis, Cunradus, Arnoldus Dives, Hartungus Niger, Bertoldus, Frowinus, Reinhardus, Albertus, Alexander et alii quamplures cives Erphordenses. Datum Erphordie anno incarnationis dominice M. CC. septimodecimo, VI. Idus Iulii, pontificatus nostri anno sextodecimo.

Or. mit d. S. im Archiv der Michaeliskirche. Gedr.: Würdtwein l. c. 210; Mittlgn. des Erf. Altertumvereins IV, 79; s. WR. XXXII, 280.

1217. August 21. Erfurt. 78.

Sifrid II., Erzbischof von Mainz, bestätigt den 1185 von seinem Vorgänger Konrad mit den Grafen von Orlamünde über das Eherecht der beiderseitigen Ministerialen abgeschlossenen Vertrag.

(Chr.) I. n. s. e. i. t. Sifridus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus universis Christi fidelibus tam presentis vite quam future

presentem paginam visuris devotas orationes in Domino. Notum esse cupimus universitati fidelium, quod venerabilis archiepiscopi predecessoris nostri beate memorie Cůnradi privilegium taliter invenimus conscriptum. *(Folgt die obige Urkunde Nr. 49.)* Nos igitur huic honeste ordinationi congaudentes, sicut a predecessore nostro beate memorie noscitur stabilita, innovantes eandem confirmamus et utrorumque sigilli appositione munimus, tam nostri videlicet, quam comitis Hermanni de Orlamunde. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M. CC. XVII., archiepiscopatus nostri XVI., presidente domino Honorio apostolice sedi anno primo, XII. Kalendas Septembris in curia prepositi Cunradi Erphordie, regnante Romanorum rege Friderico, presentibus tam clericis quam laicis, videlicet Gerbodone preposito S. Petri in Maguntia, Wormatiensi electo, Cunrado S. Marie preposito in Erphordia, Alberone archipresbitero, Cunrado de Cale canonico S. Marie, Heroldo parrochiano de Orlamunde, Brunone parrochiano in Rudovestat, comite Lamberto de Glichen et fratre suo comite Ernesto, burcravio de Kirchperch et nepote suo Theoderico, Volrado de Cranechvelt et fratre suo Reinhardo, Theodrico puero, . . .[1] Saxone et Theodrico Nigro de Appolt, Theodrico burcravio de Orlamunde, Waltero de Glisberc, Alberto de Ekenberc, Theodrico vicedomino de Rusteberc, Heinrico marscalco de Thivorde, Godescalco de Eichelburnen, Friderico de Meinwartsburc, Ulrico de Tullestede, Wolfwino de Holbach et aliis quampluribus.

Or. mit d. S. im D. A. *1) Statt des Namens Punkte.*

1217. August 29. Erfurt. 79.

Lambert, Graf von Gleichen, Thiderich von Apolda Viztum, Friedrich Schultheiss, die Richter und Bürgerschaft zu Erfurt beurkunden die Erwerbung eines Hauses durch den Abt Everhard von Georgenthal.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Lambertus comes de Gelichen, Tidericus vicedominus de Appolde, Fridericus scultetus, iudices et universi burgenses de Erphordia omnibus, ad quos hoc scriptum pervenerit, salutem in perpetuum. Honestis ac providis ordinacionibus scriptorum testimonia caute ac salubriter adhibentur, que seriem processus earum tanta integritate retinent et humane noticie representant, ut nichil in eis hominum malignitas vel oblivionis surrepens obscuritas valeat inmutare. Notum igitur fieri voluimus omnibus etatis presentis fidelibus et future, quod Eberhardus venerabilis abbas de Valle s. Georgii de conventus sui consilio et nostro consensu et auxilio et eorum, qui in nostra civitate consiliarii vocantur, omni iuris ordine firmiter observato, curiam unam ad usus ecclesie sue apud nos emit

a quodam Bertoldo Swevo, sitam in ea parte civitatis, quod dicitur in Brulo. Ut autem sue caritati nostra diligencia in aliquo subveniret et ut maior fides facto suo posset inposterum adhiberi, presentem cartulam ex nostra ordinacione conscriptam sigillorum nostrorum impressionibus curavimus roborare. Testes autem, qui eidem facto intererant, sunt hii: Ulricus de Tullestete, Siboldus Gute filius, Cunradus de Porta, Tidericus de Parvo foro, Henricus Magister fori, Hartmannus de Guttingen, Gotscalcus Dives, Hermannus Monetarius senior, Frůto, Tidericus de Guttingen, Eberhardus Gemechlich, Tidericus domine Bertradis, Hildebrandus gener Vicedomini, Hartliepus Gensevuz, Cunradus de Lapidea via, Vrowinus de Wechmare, Reinoldus, Bertoldus de Porta, Gerhart Biterolf, Guntherus Stuckelere, Gotscalcus Longus, Ulricus Quadrans, Ebernandus Iuvenis, Vrowinus Kerlingere et alii quamplures. Datum Erphordie, IIII° Kal. Septembris anno domin. incarn. M° CC° septimodecimo.

Or. mit d. S. im St. A zu Gotha, QQ I^d, 15. Gedr: Mencken, Scriptores I, 533; Sagittar., Gesch d. Gr. Gleichen 47; Lambert, Verf. v. Erf. 111.

1217. September 9. Erfurt. 80.

Sifrid II., Erzbischof von Mainz, bestätigt seines Vorgängers Konrad Anordnung, dass das erzbischöfliche Freigut in Erfurt, soweit es zugleich dem Marienstifte zinst, künftig nur die Hälfte seiner Abgaben entrichten soll.

Sifridus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus universis Christi fidelibus inspecturis hoc scriptum salutem in omnium salutari. Iustis petentium desideriis et votis honestis celerem nos decet assensum et favorem benivolum impertiri. Universitas igitur vestra norit, quod dominus Cunradus pie memorie noster venerabilis antecessor de singulis mansis archiepiscopalium censuum dictis *Vrigut*, solventibus ex antiquo ecclesie s. Marie Erphordensi in civitate octo modios et sex in Brůle, provide ordinavit, ut iidem mansi cunctis post ipsum temporibus medietatem eorundem modiorum persolvant, exceptis mansis Sancti Petri, Sancti Augustini et Sancti Iacobi ad Schotos ecclesiarum conventualium censum soluturis antiquum. Nos itaque dilectis filiis capitulo S. Marie, quos devotionis merito specialis nostro volumus singulari favore potiri, postulantibus dicti archiepiscopi statutum confirmari a nobis grato concurrimus, ut decet, assensu idem auctoritate, qua fungimur, confirmantes. Quocirca sub interminatione anathematis firmiter precipiendo mandamus, ne quis ordinationi predicte, quam confirmatione nostra decrevimus esse munitam presumat ausu temerario contraire. Quod si quis attemptaverit, indignationem omnipotentis Dei

et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, beati Martini et excommunicationis nostre sententiam se noverit incursurum. Datum Erphordie V. Idus Septembris, pontificatus nostri anno sextodecimo, anno vero incarnationis dominice M. CC. XVII.

Or. mit d. S. im D. A.

1217. November 30. 81.

Sifrid II., Erzbischof von Mainz, bestätigt den Brüdern bei der Allerheiligenkirche, gen. das Hospital S. Augustini, in Erfurt alle Güter und Gerechtigkeiten.

⁝ I. n. s. e. i. t. Sifridus ⁝ Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Ecclesiis nobis subditis, quarum nobis regimen in animam nostram commissum est, non solum in spiritalibus preesse tenemur, immo etiam diligenti studio, prout scimus et iuste possumus, augmentare ipsis temporalia et cavere, ne in rebus nunc habitis dispendium patiantur, sine quibus humana fragilitas non subsistit. Notum est igitur omnibus evi presentis fidelibus et futuri, quod inspectis privilegiis bone memorie Alberti, Heinrici et aliorum antecessorum nostrorum evidenter ex eis cognovimus fratribus in ecclesia Omnium sanctorum Erpfordie. Domino[1] famulantibus, que nunc hospitale sancti Augustini dicitur, esse concessum, ut cum ecclesia ipsorum preposito viduata fuerit, liberam habeant potestatem alium quem voluerint sui ordinis eligendi et amoto advocato suo, si forsitan eis displicuerit[2], de episcopali consilio alium assumendi, quodque eis liceat verbum Domini seminare, infirmos visitare, mortuos sepelire, curam animarum gerere et parvulos baptizare. Declaravit nobis etiam ipsorum scriptorum series, qualiter devenissent ad eos et quod confirmata essent eis bona de Gruzen et de Bachstete, et quod preter archiepiscopum nullus extra collegium ecclesie aliquid in illa disponere attemptabit. Volentes igitur, ut tenemur, ipsi ecclesie pro posse succurrere et cavere indulgentias perpetuo fratribus ipsis factas de predicatione, infirmorum visitatione, cure animarum habitione, babtizatione et fidelium sepulturis et alias in privilegiis ipsis contentas cum bonis expressis superius et aliis non expressis, scilicet de Craburne, de Berlestete, de Crispeleibe, de utroque Remedhe, de Tichmannestorph, de utroque Bechstete, de Sanstete, de Holzhusen, de Buseleibe, de Nore, de Ratztorph, de Andesleibe, de Elrichesleibe et de Tiefental, ortos et areas intra et extra opidum Erpfordense cum ceteris bonis, que nunc habent vel in posterum iustis modis fuerint assecuti, auctoritate eis qua fungimur confirmamus sub interminatione anathematis inhibentes, ne ulla ecclesiastica secularisve persona huic confirmationi nostre

presumat ausu temerario contraire. Quod si quis attemptaverit, indignationem Dei omnipotentis et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, beati Martini et excommunicationis nostre sententiam se noverit incursurum. Testes sunt: Withlo abbas Sancti Petri, Cunradus Sancte Marie, Gerwicus Sancti Severi Erpfordensis, Volquinus de Durlon prepositi, magister Obertus canonicus et archipresbiter Moguntinus, Widheroldus Sancti Victoris in Maguntia decanus, Giselbertus cantor, Fridericus custos, Albero archipresbiter, Bertoldus de Ruderstorph, Fridericus, Cunradus Erici, Ludewicus de Godaha, Cunradus de Sunthusen, Cunradus Sverzceler, Fridericus Cancer Sancte Marie canonici. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M° CC° septimodecimo. Datum Erpfordie II. Kal. Decembris, pontificatus nostri anno septimodecimo.

Or im M. A., Erf. Nachtrag 1; S. f. 1) Hds. so. 2) Hds displicuerint.

1217. December 9. 82.

Der Senat der Stadt Erfurt befreit den Hof des Klosters Georgenthal von allen bürgerlichen Lasten.

(Chr.) I. n. s. e. i. t. Notum sit universis christiane religionis cultoribus, quod universus civitatis Erfesfordie nobilis senatus pari consensu cenobio Vallis sancti Georgii hanc libertatem contradidit tum propter ipsius monasterii venerationem, tum propter specialem abbatis ipsius dilectionem, videlicet ut curiam suam quieta possessione ab omni molestia penitus exempti habeant nec aliquis eos pro qualicunque causa sive ad vallum aut murum aut eciam collectam vel vigilias civitatis pulsare presumat aut aliquam exactionem episcopo vel advocato vel qualicunque persone facere. Quod si persona secularis ipsam curiam eorum pro censu vel etiam gratis sub se habuerit, suis per omnia utatur commerciis et de bonis suis ad universa, prout burgensibus visum fuerit, respondeat negocia. Ut autem hec tam liberalis traditio stabilimentum posteritatis obtineat et memoria tam presencium quam decedentium in orationibus fratrum ad Deum sine intermissione vigeat, sigillo civitatis apposito et testibus adhibitis duximus muniendam, quorum ista sunt nomina: Dithericus Vicedominus, Ulricus de Tullestete, Fridericus Villicus, Siboldus filius domine Guthe, Cunradus de Valva, Bertoldus Advocatus, Heinricus Magister fori, Giselerus Vicedominus, Hermannus de Foro minori, Hartmannus de Guthingen, Dithericus frater ipsius, Godescalcus Dives, Eberardus, Hildebrandus, Frûtho, Hartleib Pes auce, Saxo, Bertoldus de Valva, Arnoldus Dives, Alboldus, Reinoldus, Cûnradus, Bitherolf, Utho, Ebernandus iunior, Cûnradus de Guthern, Heinricus Osmûnt, Frowinus de Wechmar, Heinricus Cûmpesthere et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo CC°

septimodecimo. V° Idus Decembris. presidente sancte et universali ecclesie papa Honorio, Moguntine sedis archiepiscopo Sifrido, Hermanno Thüringie lantgravio et Saxonie comite palatino.

Ego Lambertus comes et advocatus civitatis recognovi.

Or. mit zerbr. S. im St. A. zu Gotha, QQ. I[d], 16.

1217. 83.

Conradus Dei gratia de Bodensteine, Hildenshemensis ecclesie cantor, *schenkt dem mit Nonnen neu zu besetzenden Kloster Beuren auf dem Eichsfelde, welches von seinen Vorfahren gestiftet wurde, unter andern auch seine Güter zu Erfurt.*

— — bona mea Erphordie. curias scilicet et areas. cum permissione fratris mei Ottonis, ut de eisdem bonis vinum in solempnitatibus – medietas dominabus, quarta pars preposito, quarta vero pars sacrificio altaris – ministretur. — —. Contuli preterea curiam valde bonam Erphordie prope Sanctum Iohannem sitam sub hac forma, ut Godehardus filius fratris mei Ottonis eandem tempore vite sue habeat et post mortem ipsius ad ecclesiam Buren libera revertatur.

Or. im R. A. zu München. Gedr.: Val. Ferd. de Gudenus, sylloge variorum diplomatoriorum 306.

1219. Juli 27. 84.

Markgraf Dietrich von Meissen stellt in Erfurt eine Urkunde für das Kloster Volkenrode aus.

Actum anno dominice incarnationis M. CC. XIX. Friderico rege curiam apud Erphurdiam celebrante.

Or. im St. A. zu Dresden; s. v. Mülverstedt, Regesta Stolberg No. 16.

1219. Juli 27. Erfurt. 85.

Lambertus de Erphurd et comes Ernestus frater *sind Zeugen in einer Urk. K. Friedrichs II. für das Kloster Volkenrode.*

Gedr.: Schöttgen, hist. monast. Volcold. 757; s. v. Tettau, l. c. 160 u. BFR. 1032.

1220. 86.

Comes de Erfurte *ist Zeuge in einer Urkunde Erzb. Siegfrieds II. von Mainz betreffend das Schloss Ehrenfels.*

Gedr.: Gudenus, l. c. II, 58; s. v. Tettau, l. c. 161.

1222. 87.

Comes Lambertus de Erphordia *wird in einer Urkunde für das Kloster Reifenstein genannt.*

Gedr.: Wolf, Gesch. des Eichsf. I, Urk. 17; s. r. Tettau 161.

1222. 88.

Conrad, Abt von Paulinzelle, bezeugt die Freiguts-Eigenschaft der Hufen, welche er dem Markgrafen von Meissen verkauft hat, zu Gunsten der Marienkirche in Erfurt.

C(unradus) Dei gratia Cellę dominę Paulinę abbas totumque capitulum universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem et orationes in Domino. Notum esse cupimus omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, quod dum essemus in possessione mansorum, quos marchioni Misnensi nos constat vendidisse, quos etiam Berchtoldus Bizkorn et frater suus nunc possidere noscuntur, nos solvisse de eisdem ecclesię sanctę Marię in Erpsfordia talem summam annonę de quolibet manso, qualem tunc consuevit accipere de singulis mansis, qui *Vrigůt* dicuntur. Hoc utique in virtute obedientię requisiti diximus et dicimus esse verum, et, si necesse est, idem sacramento confirmare secure possumus et audemus. Ut autem hoc scriptum nostrum firmum maneat et inconvulsum, illud sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum anno incarnationis Domini millesimo CC. XXII.

Or mit 1 S. im D. A.

1223. März 7. 89.

Papst Honorius III. nimmt das Martinshospital in Erfurt in seinen Schutz.

Honorius episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis rectori et fratribus hospitalis s. Martini in Erphordia salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos ac humiles ex assueto pietatis officio propitius diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tanquam pia mater sue protectionis munimine confovere. Ea propter, dilecti filii, vestris precibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino obsequio estis mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem possessiones, redditus et libertates vobis et hospitali vestro a venerabili fratre nostro [1] Maguntinensi archiepiscopo de capituli sui assensu pia liberalitate concessas, sicut eas iuste ac pacifice possidetis, et in ipsius archiepiscopi litteris plenius continetur, vobis et per vos eidem hospitali auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patro-

cinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis etc.[2] Si quis autem etc.[2] Datum Laterani Nonis Martii, pontificatus nostri anno octavo.

Gedr.: Würdtwein, dioecesis Mogunt. in archidiac. dist. XI. 214. 1) An Stelle des Namens 2 Punkte. 2) So im Druck

1223. Juni 4. Erfurt. 90.

Sifrid II., Erzbischof von Mainz, verleiht bei der Weihe der Kapelle im Martinshospitale auf der Breiten Strasse in Erfurt derselben einen Ablass.

Sifridus Dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus universis Christi fidelibus inspectoribus huius scripti salutem in omnium salutari. Sicut sancta ecclesia instituta apostolicis et firmata iugiter fundamentis ewangelicis solidatur et regitur sacramentis, ita congruum et salubre est ipsorum sacramentorum misteria et virtutem devocione debita venerari et de eorundem sollempnitate pie in Domino gloriari. Cum igitur inter cetera sacramenta dedicacionis ecclesie sacramentum sive festum sollempnius reputetur, dignissimum et iocundum est, ut ipso die eo maior a consecratore petituris beneficia peccatorum indulgentia concedatur, quo vota piorum indubitanter scimus efficacius exaudiri. Itaque die festo dedicationis capelle hospitalis beati Martini in Lata platea Erphordie dedicate a nobis in honore beatorum apostolorum Symonis et Iude et beati Nicolai et aliorum sanctorum quamplurimorum universis ibidem conventuris ad suorum impetrandam veniam delictorum de pure contritis et confessis peccatis penitentiam XL[a] dierum illo die ex habundanti gratia relaxamus. Datum apud Erphord pridie Nonas Iunii, pontificatus nostri anno XXIIII°.

Or. mit d. S. im M. A., Erf. B. XXV, 1.

1225. Juli 23. 91.

Sifrid II., Erzbischof von Mainz, bezeugt, dass Heinrich von Nichte dem Kloster Neuwerk in Erfurt 2 Hufen verkauft und seiner Schwester, Nonne im gen. Kloster, gewisse Zinsen überwiesen hat.

In nomine Domini amen. Sifridus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Honori ecclesiarum nostrarum et commodis consulere, sicut ex commisso nobis tenemur regimine presulatus, ita ex affectu ardentissime caritatis ad illarum subsidium et provectum accensi propensius inclinamur. Hinc est, quod notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod Henricus agnominatus de Nichte duos mansos tempore peregrinationis sue vendidit pro XX marcis et tradidit ecclesie s. Marie,

que appellatur ad Novum opus in Erphort, libere ac pacifice possidendos. Preterea affectione carnali circa sororem suam ibidem Deo dicatam in religione et habitu monachali non inconvenienter motus successionem hereditariam universam et bonorum suorum censum liberum in ortis et in fabrica et in una domo, sitis apud tuguria et in vinea prope Hochheim deliberato consilio et parentum et amicorum suorum consensu unanimi accedente, nostro sculteto in Bruli presente et multis astantibus, assignavit ecclesie prefate, ita tamen, ut cum de hac luce migraverit, pleno iure pertineant ad ecclesiam antefatam, si prolem legitimam non habuerit. Ecclesia etiam ipsi Henrico, tanquam mater filio, si necesse habuerit, providebit. Quod ut ratum et inconvulsum permaneat, scriptum istud sigillo nostro fecimus roborari. Testes sunt: Lutolfus scolasticus Maguntinus, Willhelmus S. Mauritii in Maguntia et Cunradus S. Augustini in Erphordia prepositi, Otto plebanus de S. Vito, Dietmarus de S. Wigberto; laici: comes Lampertus, Theodericus vicedominus de Apolt, Fridericus de Meinwardisburc, Otto de Walesleiben, Cunradus de Valva, Henricus Forensis, Albertus et Guntherus fratres, Ditericus Dives, Gotscalcus Longus et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarn. domin. M. CC. XXV., pontificatus nostri anno XXIIII., X. Kal. Augusti.

Or. im M. A., Erf. B. XII, 12. S. f. Gedr.: Lambert, Verf. v. Erf 113; s. WR. XXXII, 491.

1225. 92.

Sifrid II., Erzbischof von Mainz, überlässt dem Kloster S. Augustini in Erfurt 27 Schillinge an Gütern zu Melchendorf und Daberstedt, von denen 5 Schillinge als Freizinsen von einem dem Kloster bereits gehörigen Besitze daselbst entrichtet wurden, die indess mit den anderen 22 Schillingen seitens der Mainzer Kirche an den Ritter Ludwig von Wangenheim zu Lehen gegeben waren und nunmehr, nachdem das Kloster die Zinsen bei letzterem durch Zahlung von 13 Mark abgelöst hat, von diesem dem Erzstifte wieder aufgelassen werden.

In nomine Domini amen. Sifridus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus universis Christi fidelibus huius scripti inspectoribus salutem in salutis auctore. Quecumque facta nostra memorie commendanda scriptis autenticis roborata et testibus insignita plus vigoris optinent et valoris et difficilius enervantur. Notum igitur esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod ecclesia beati Augustini in Erphordia ab antiquo possedit quedam bona sita inter Mirchindorf et Tabirsteti iure libero, ut inde singulis annis tantum quinque solidos ad liberum censum, quod a vulgo dicitur *Vricins*, persolveret domino

archiepiscopo Maguntino. Eosdem V solidos cum aliis viginti duobus solidis sitis in eisdem terminis habuit Ludewicus miles de Wangiheim et sui antecessores in pheodo ab ecclesia Maguntina; sed quia idem L. ecclesie supradicte in bonis suis, in quibus nichil iuris habuit, nisi tantum V solidos, nimis fuit inportunus et iniuriosus, decrevit prepositus eiusdem loci cum consilio capituli sui predictos XXVII solidos ab eo red[imere][1] pro XIIII marcis eo pacto, ut predictus L. et sui heredes eos nobis resignarent et nos eosdem ecclesie sepedicte in proprietatem conferremus. Quod et fecimus prelatorum nostrorum, fidelium ac ministerialium nostrorum et ipsius conventus devotis precibus inclinati. Quod ut ratum nunc et in posterum observetur, sigillo nostro hoc cyrographum fecimus insigniri. Testes sunt: Henricus abbas (Sancti)[2] Petri, Wilhelmus Sancti Mauritii in Maguntia, Wicardus Sancti Ciriaci, Arnoldus Novi operis prepositi, Guntherus Sancte Marie, Dietmarus Sancti Severi decani, Gisilbertus Sancte Marie, Dietmarus Sancti Severi decani, Gisilbertus Sancte Marie, Dietmarus Sancti Severi cantores, Henricus clericus de Rabinsburc; laici: comes Lambertus de Gelichin, Fridericus de Kelbirouwi, Henricus de Rudincheim, Theodericus de Rustiberc, Ditericus de Appolt vicedomini, Henricus et Theodericus pincerne de Appolt, Siboldus, Otto de Walesleibin, Fridericus scultetus milites, Henricus magister fori et alii quamplures. Acta sunt hec apud Erphordiam anno incarnationis dominice M° CC° XXV°, pontificatus nostri anno XXIIII^to^.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag, 2. S. f. 1) *An Stelle einer Beschädigung ergänzt.* 2) *fehlt i. d. Hds*

1225. 93.

Zeugenverhör und Urteil in Sachen des Marienstiftes gegen die Gebrüder Bizkorn wegen der Zehntentrichtung von den ehemals Paulinzellischen Ländereien.

Ego[1] S. Augustini prepositus, ego[1] S. Severi decanus, et ego[1] S. Andree plebanus, iudices a domino archiepiscopo Maguntino delegati super querimonia, que vertitur inter conventum ecclesie s. Marie in Erphordia et Bertoldum Bizkorn fratremque suum Ulricum de quadam pensione frumenti ab eisdem memorato capitulo persolvenda de quibusdam mansis, qui quondam erant conventus Celle domine Pauline, partibus convocatis, post litem contestatam parte adversa se contumaciter absentante, testes predicti conventus secundum iuris exigentiam admisimus, quorum dicta taliter audivimus:

L. scolasticus iuratus dixit se scire, ecclesiam s. Marie decimationem, de qua lis vertitur inter canonicos eiusdem ecclesie et Bertoldum et Ulricum fratrem suum, omni tempore a monachis de Cella accepisse

et quiete usque ad venditionem mansorum, de quibus erat solvenda, possedisse in eadem mensura, qua dabant Hospitalenses et Schoti. G. cantor iuratus dixit idem, quod scholasticus. Bertoldus de Ruderstorf canonicus iuratus per omnia in verba priorum testatur. Cunradus agricola, qui tunc temporis coluit eosdem mansos, de quibus decimatio requiritur, iuratus dixit, se eandem decimationem multociens ex parte monachorum Celle domine Pauline canonicis exhibuisse et ad Montem deduxisse. Heinricus Swarzpardus dominorum cellerarius iuratus dixit, se nosse, quod predictus Cunradus hanc decimationem devexit in curru dominis et quod ipse in illius solutione fuit quandoque recipiens eandem ex parte dominorum. Insuper conventus S. Marie litteram abbatis et capituli Celle domine Pauline nobis exhibuit, continentem et certificantem nos, quod, dum essent in possessione mansorum eorundem, de quibus quedam pensio frumenti a sepedictis fratribus requiritur, ipsos debitam summam annone singulis annis solvisse capitulo sepedicto de eisdem.

Nos itaque dictis testium publicatis, multis honestis viris tam clericis quam laicis presentibus de consilio eorundem talem sententiam protulimus: In nomine patris et filii et spiritus sancti adiudicamus capitulo S. Marie decimationem de mansis, qui quondam erant conventus Celle domine Pauline, quos Bertoldus Bizkorn, Ulricus quoque frater eiusdem nunc possidere noscuntur, singulis annis esse solvendam, prout eidem solvebatur de quolibet manso Hospitalensium et Schotorum ecclesiarum conventualium. Hii autem clerici fuerunt presentes: Arnoldus prepositus Novi operis, Ditmarus cantor, Hertwicus, magister Helmboldus, Ditericus Saxo S. Severi canonici; Otto S. Viti, Ditericus Omnium Sanctorum, Heinricus S. Martini plebani, et Cunradus Fruto de S. Laurentio plebanus; hii vero laici: Siboldus miles filius Guthe, Heinricus de Latere, Gunterus filius Vicedomini, Uto Aureus, Fruto, Berwicus Rodestoc, Berwicus Swanerinc, Gunterus Spisere, Heinricus de Oprechteshusen, Irenvridus de Tennestete et alii quamplures.

Or. im D. A. mit den Amtssiegeln der beiden zuerst genannten Richter und dem persönlichen des 3., aus dem hervorgeht, dass derselbe den Namen Walter führte. 1) An Stelle der Namen 2 Punkte.

1226. 94.

Conrad, Propst des Marienstiftes zu Erfurt, beurkundet die Schenkung eines auf stiftischem Grunde erbauten Hauses in der Becherergasse von Seiten des Kürschners Gerohus und dessen Ehefrau Johanna an das Stift und die an diese Gabe geknüpften Bedingungen.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Cunradus Dei gratia prepositus ecclesie s. Marie in Erphordia. Notum sit omnibus Christi

fidelibus hanc paginam inspecturis, quod quidam concives nostri, scilicet Gerohus pellifex et uxor eius Iohanna, tacti pietate superna, pro remedio animarum ipsorum domum, quam supra aream prefate ecclesie edificaverunt, sitam in vico, qui dicitur Becherere, eidem ecclesie videlicet s. Marie coadunatis manibus contradiderunt, ita tamen, ut ipsi et duo filii eorum Samson et Waltherus et filia eorum, Gerdruth nomine, habeant tempore vite sue ad habitandum vel annuum censum inde, si magis eis placeat, percipiendum. Verum nec ipsi nec ipsorum pueri premissi eandem domum alienandi vel obligandi vel etiam edificia diminuendi quacunque eos necessitate artante habent aliquatenus potestatem; eis autem decedentibus cedet iam sepius dicte ecclesie integraliter et absolute. Et ut hec rata permaneant et inconvulsa, bulle nostre munimine fecimus consigniri. Testes autem, qui affuerunt, hii sunt: Guntherus decanus, Giselbertus cantor, Cunradus cellerarius, Fridericus custos, Albertus de Meldingen, Fridericus frater cantoris, Hugo de Bezingen, Fridericus de Arnesberc, Fridericus Cancer, Cunradus Swerzelin, Ditmarus de Parvo foro, Heinricus de S. Cruce, Hermannus prepositus de Sulze, hii omnes canonici ecclesie s. Marie; insuper Ulricus plebanus S. Benedicti, Cristanus sacerdos, Ulricus frater eius magister puerorum; laici: Cůnradus miles ex Plurali et frater eius Albertus scolaris, Utho, Siffridus et alii quamplures. Facta sunt hec anno incarnationis dominice M CC. XXVI.

Or. mit zerbr. S. im D. A.

1227. 95.

Conrad, Propst des Marienstiftes zu Erfurt, bekennt, dass Ditmar, Propst des Neuwerkklosters daselbst, und Arnold, Pleban zu Mühlberg, von dem Ritter Conrad vom Moritzthore ein Grundstück gekauft und unter der Bedingung lebenslänglichen Niessbrauches dem Kloster geschenkt haben; der genannte Ritter aber habe ihm, dem Propst des Marienstiftes, für den Teil jenes Grundstückes, auf den er Anspruch habe, ein Höfchen inter Kotebuszere *übertragen und es zu Lehen zurückempfangen.*

⁝ I. n. s. e. i. t. ⁝ Cunradus Dei gratia prepositus sancte Marie maioris ecclesie in Erphort. Notum sit omnibus Christi fidelibus hanc paginam inspecturis bone fame viros, scilicet prepositum Ditmarum sanctimonialium Novi operis nostre civitatis et eius ibidem antecessorem, Arnoldum plebanum Můleburc, ortum quendam iam dicto cenobio adiacentem a Cunrado milite de valva sancti Mauricii XLV marcis comparasse, et, persoluta ei ab eis summa argenti, ipsum iam dictum C. ipsis coadunatis manibus resignasse. Sed quia sepedictus C. quan-

dam contradictionem a nobis habebat pro quadam prati particula predicte curie insiti, curticulam quandam inter *Kotebuscere* sitam, annuatim XXX[ta] denarios et quatuor pullos solventem, ad sopiendam contradictionem nobis resignavit et eandem de manu nostra in pheodo recepit. Tacti itaque pietate superna prefati viri religiosi premissum ortum prememorate ecclesie tali condicione conparaverunt, ut tempore vite eorum usumfructum totaliter inde percipiant. Si autem alter eorum decesserit, prefata percepcio ususfructus ad superstitem devolvetur. Si vero ambo decesserint, sepedictus ortus cedet prefate ecclesie cum omni proventus integritate, officio camere solummodo deserviturus. Huius rei testes sunt: canonici ecclesie nostre Guntherus decanus, Cunradus de Cale, Albero quondam archipresbiter; ministeriales vero Moguntini et cives Erphordenes: Theodericus vicedominus de Apolde, Heinricus villicus de Plurali, Fridericus villicus de Meinwartisburc, Siboldus domine Gute, Albertus Advocatus, Guntherus frater eius, Albertus Friboto, Heinricus Albus, Hartmannus de Gutingin, Theodericus frater eius, Reinhardus apud Caminatam comitis, Reinfridus, Theodericus Cerdo, Hartmannus Rutenus, Hebernandus Hetenig et alii quam̄plures. Hacta [1] sunt hec anno dominice incarnationis M° CC° XXVII°, presidente sancte Romane ecclesie papa Honorio, regnante feliciter Romanorum̄ imperatore Fridrico, promocionis nostre anno ...... [2]. Ut autem hoc factum inposterum ratum permaneat et inconvulsum, paginam hanc testimonialem super eo conscriptam sigilli nostri impressione fecimus robborari.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag No. 3. S. f. 1) Hds. so. 2) Vom Schreiber offen gelassen.

1227. 96.

Ditmar, Propst des Neuwerkklosters, und sein Vorgänger Arnold, Pfarrer zu Mühlberg, eignen dem Kloster einen demselben benachbarten Garten zu, den sie von dem Ritter Cunrad vom Moritzthore für 45 Mark Silbers erkauft haben.

⁝ I. n. s. e. i. t. ⁝ Guntherus Dei gracia decanus, Ludewicus scolasticus, Gisilbertus cantor et totum capitulum sancte Marie maioris ecclesie in Erphort. Res vel pacta, que lapsu temporis viciari timentur, scripto prudenter eternantur, quoniam segnius irritant animos dimissa per aures, quam que sunt oculis subiecta fidelibus. Noverint universi Christi fideles tam posteri quam presentes bone fame viros, [1] — — sancti Mauricii, quadraginta quinque marcis comparasse — — predictum C. supradictis viris coadunatis manibus resignasse — — contradictionem a domino nostro C. preposito habebat, pro quadam prati

particula prenotate curie insita, curticulam quandam inter *Kothebuzere* sitam — — contradictionem prememorato domino nostro C. resignavit eandemque de manu eius in pheodo suscepit. Prefati itaque viri religiosi benedictionis memoriam sibi comparare cupientes, premissum ortum — — ut tempore vite sue usum fructum — — deserviturus. Huius rei testes sunt: religiosus[2] dominus Cunradus ecclesie nostre prepositus, ministeriales vero sedis Moguntine: Theodoricus vicedominus, Fridricus villicus, Heinricus villicus; cives autem Erphordenses: Siboldus domine Gute, Albertus Advocatus, Guntherus frater eius, Albertus Friboto, Hartmanus[3], Theodericus fratres de Gutingin, Heinricus Albus, Ebirnandus Hetenig, Hartmannus Rutenus, Reinhardus de Atrio, Reinfridus, Ditricus et alii quamplures. Hacta[3] sunt hec anno post partum virginis M° CC° vicesimo septimo presidente sancte Romane ecclesie papa Honorio, regnante feliciter Romanorum imperatore Fridrico[3], conregnante sibi filio suo rege Heinrico. Ut autem hoc factum inposterum ratum permaneat, presentem paginam super eo scriptam sigilli nostri inpressione claudimus communitam.[4]

Or. auf d. Herzogl. Bibliothek in Wolfenbüttel. Das an rot-grün-gelber Schnur befestigt gewesene S fehlt. 1) *Hier und an den folgenden durch — — bezeichneten Stellen besteht wörtliche Uebereinstimmung mit No. 95.* 2) *Hds.* religiosi, *wohl verschrieben in der Erwartung, dass noch weitere Geistliche folgen sollten.* 3) *Hds. so.* 4) *Hier noch einige Schnörkel und ein Kreuz zur Füllung der Zeile.*

1227. 97.

Dietrich von Apolda, Vitztum, die Meyer Friedrich von Möbisburg und Heinrich vom Brühl, sowie die Bürgerschaft in Erfurt urkunden in derselben Sache.

I. n. s. e. i. t. Theodericus Dei gratia vicedominus de Apolde, Fridericus villicus de Meinwarthe(sburg), Heinricus villicus de Plurali et universi cives in Erphort. Notum[1] — — prepositum divinarum sanctimonialium — — plebanum Mulebere, ortum,[2] — — contradictionem a domino Cunrado maioris ecclesie preposito habebat, — — curie insita, particulam quandam inter *Kotebuscere* sitam, — — contradictionem prenotato domino C. preposito resignavit et eandem de manu eius in pheodo suscepit. Tacti — — . Huius rei testes sunt: canonici S. Marie maioris ecclesie prepositus Cunradus, Guntherus decanus, Cunradus de Kale archipresbiter, Albero quondam archipresbiter et nostre civitatis universitas. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. CC. XXVII., presidente sancte Romane ecclesie papa Honorio, regnante feliciter Romanorum imperatore Friderico, conregnante sibi filio suo rege Heinrico, inundantibus aquis in diversis Thuringie partibus. Ut autem hoc factum in posterum ratum permaneat et inconvulsum, paginam hanc

testimonialem super eo conscriptam sigilli nostri impressione fecimus roborari.

Hds.: Cop. 159 im M. A. mit No. 96 übereinstimmend. 1) *Hier und an allen mit — — bezeichneten Stellen* 2) *Hds. später immer* hortus.

1227. 98.

Conrad, Propst des Marienstiftes zu Erfurt, vermittelt einen Vergleich zwischen dem Peterskloster und den Slaven zu Frienstedt wegen des Zehnten.

C(onradus) Dei gracia prepositus S. Marie in Erfordia universis presentem paginam inspecturis salutem in auctore salutis. Tenore scripti presentis universis volumus esse declaratum, quod super causa diu coram nobis ventilata ex parte venerabilis domini Heinrici abbatis et capituli S. Petri in Erfordia ex una et rusticos Sclavos in Vrinstete ex parte altera pro quadam decima iam dicte ecclesie talis transactio coram nobis est habita. De consensu parcium rustici Sclavi prenominate ville consignarunt dimidium maldrum annone et Erfordensis mensure singulis annis de communione ipsorum predicto abbati sive capitulo persolvendum ab illis personis, que vulgariter in eadem villa *Aldermann* appellantur. Insuper, si Sclavi vel foro vel quacunque commutatione sibi contraxerint aliquos mansos Teutonicorum eiusdem ville eandem decimam sine contradictione persolvent, quem Teutonicus inde persolvit, ut res cum suo onere transire videatur. Si vero Teutonicus a Sclavo sive empcione vel quocunque modo mansum commutaverit, decimam debitam predicto cenobio exinde sicut et de reliquis mansis suis exsolvet, et ita inconvertibiliter postmodum ipsa decima permanebit eidem cenobio, ut sine contradictione tam a Sclavis, quam eciam a Teutonicis persolvatur. Mensura etiam decimalis a predicto abbate ibidem instituta perpetuo permanebit, quarum sedecim complebunt maldrum Erfordense. Ut autem super tali processu secuture dubitationis scrupulum excludamus, presentem paginam sigilli nostri appensione curavimus insigniri. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M. CC. XXVII.

Hds: Diplomatar des Petersklosters auf der Kgl. Bibl. in Berlin; Gallus Stass, collect. 954. Gedr.: Schannat, vind. litter. 1, 121.

1228. 99.

Das Capitel des Marienstiftes in Erfurt erlässt gegen Empfang einer Hufe dem Schottenkloster daselbst die bisherige jährliche Abgabe von 4 Malter Frucht.

C(onradus) prepositus, G(untherus) decanus, L. scholasticus, G(iselbertus) cantor [1] S. Marie in Erphordia notum esse volumus presentibus

ac futuris abbatem Scotorum cum conventu suo nobis et ecclesie nostre de predio suo sito[2] Erphordie in quatuor malderis hyemalis annone ex annuo debito huc usque obligatos fuisse, in cuius solutione, dum nobis singulis annis pretextu paupertatis fuissent difficiles et molesti, nos tandem ad multam ipsorum instanciam, necnon assensu ac petitione advocati sui Alberti de Alsteten, ut finem litibus imponeremus, unum mansum de predio suo in recompensationem iam dicti debiti recepimus sub hac forma, ut de eodem manso conventui Scotorum ab officiato nostro singulis annis in festo Martini quatuor solidi persolvantur. Hanc igitur compositionem cum iam dicto conventu ratam habentes, ne, quod nunc factum est, posterorum oblivione deleatur, utriusque ecclesie sigillis appensis firmiter roboravimus. Testes presentes aderant: Tehtmarus decanus S. Severi, Lodewicus, Teodericus Saxo, Godefridus canonici eiusdem ecclesie; laici: Henricus de Meldinge, Ludegerus villicus civitatis, Otto de Walesleibin et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M. CC. XXVIII. sub Gerardo abbate Scotorum.

Doppeltes Or. im D. A. mit d. S. 1) cantor totumque capitulum *2. Ausfertigung.* 2) sito in Erphordia *2. Ausf.*

1228. 100.

Vertrag zwischen dem Peterskloster und einem gewissen Reinbot wegen zweier dem Kloster vom Grafen Lambert von Gleichen geschenkter Hufen bei Erfurt, wonach der gen. Reinbot sich verpflichtet, im zehnten Jahre die Hufen dem Kloster zu übergeben, während der neun Jahre aber jährlich sieben Malter Getreide Zins davon zu liefern; das Kloster dagegen zahlt die seitens des Grafen schuldigen 13 Mark Wiederkaufsgeld in Gegenwart der mainzischen Richter und der Erfurter Bürger zurück.

I. n. s. e. i. t. Heinricus Dei gratia montis apostolorum Petri et Pauli abbas in Erfordia presentibus et futuris in perpetuum. Notum esse volumus omnibus fidelibus continentiam huius pagine inspecturis et audituris, quod bone memorie comes Lampertus de Glichin pro benedictionis memoria sibi comparanda et ob spem divine remunerationis duos mansos ville contiguos Erfordensi tredecim marcis argenti a quodam Reinbotone redimendos, cui eosdem tali summa obligaverat, ecclesie nostre postmodum libere possidendos uxore sua Sophia et filiis suis in idem consentientibus contradidit. Qui Reimboto dictos mansos indebite ac violenter nomine feodi, quo se ipsos a memorato comite recepisse affirmavit, detinens, ad tempus de collata eorundem possessione nos impedivit. Questione autem super his iudicibus domini Sifridi archiepiscopi delata, tandem hoc ordine, honestis et ydoneis viris mediantibus, est congrua compositione decisa: Prefatus R. mansos nobis,

recepta quam premisimus argenti summa, in presentia iudicum et ministerialium domini archiepiscopi necnon burgensium manumisit, et secundario eos ad terminum novem annorum ad usus suos excolendos, medio tempore annuatim septem maldra[1] frumenti soluturus, recepit, decimo anno in culturam ecclesie fructuarie ac libere cessuros in perpetuum. Ad huius vero scripti confirmandum tenorem apposito sigillo nostro cum sigillis comitum Ernesti et Heinrici filiorum suprascripti comitis Lamperti necnon burgensium anathemate confirmavimus. Testes huius rei sunt: Ernestus comes frater comitis Lamperti, Ernestus et Heinricus comites filii eius, Lutigerus de Bessingen villicus, Heinricus de Meldingen, Fridericus de Meinwarspurck advocatus, Siboldus Gute et Guntherus filius eius, Conradus ante Valvam, Hartmannus de Gutingen, Siboto de Kywa, Gotschalkus Dives, Gotschalcus Longus, Ulricus Quadrans, Oto Dives et universitas burgensium Erfordensium. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo octavo, indictione prima.

Hds.: Diplomatar des Petersklosters auf der Kgl. Bibliothek in Berlin. Gedr.: Schannat, vind. litt. II, 9. 1) *Hds.* maldratas.

1228. 101.

Sifrid II., Erzbischof von Mainz, genehmigt eine Schenkung des Grafen Lambert von Gleichen für das Peterskloster in Erfurt.

U. d. Z.: Ludigerus de Bezzingen villicus civitatis, Siboldus filius Iutte, Guntherus filius eius, Conradus ante Valvam, Hartmannus de Gutingen, Gotscalcus Dives, Siboto Dives, Gotscalcus Longus.

Gedr.: Guden., l. c. I, 497; s. WR. XXXII, 569.

1230 im Juli. 102.

Sifrid II., Erzbischof von Mainz, bekennt, dass Guntherus miles, filius Siboldi militis in Erphordia, *nach langem Streit zu Gunsten des Stephanstiftes in Mainz auf alle seine Ansprüche an die Mühle und das Weidig im unteren Teile von* Gispotsleibin *(Gispersleben) verzichtet hat.*

Actum Erphordie anno gracie M. CC. XXX., pontificatus anno XXIX., mense Iulio.

Gedr.: Unvollständig bei Ioannis, script. rer. Mogunt. II, 532; s. WR. XXXII, 608.

1230. 103.

Die Vicarien des Marienstiftes zu Erfurt vererbpachten ein Haus am Fusse des Berges, gegenüber dem Mainzer Allod, an Sigfrid Saxen um jährliche Zahlung von 16 Schillingen.

Hds.: Altes Repertorium im D. A.

1232. **104.**

Das Capitel des Marienstiftes zu Erfurt verträgt sich nach vollendetem gerichtlichen Verfahren mit dem verurteilten Godfried Bizcorn über die Entrichtung des Zehnten von dessen Gut zu Egstedt.

G. decanus, L. scolasticus, C. cantor totumque capitulum S. Marie in Erphordia. Noverint universi, quod, dum Godefridus Bizcorn super decimatione predii sui in Echestete, quod quatuor mansos continet et dimidium, sepius commonitum tandem coram iudice convenissemus, nos precibus suis inclinati in hanc formam cum ipso consensimus: ipse de iam dictis mansis ammodo dimidium maldrum in festo s. Remigii persolvet, sibi gratiam talem adicientes, ut si usque ad sex mansos agros adauxerit, plus ab eo non requiretur; si vero hunc numerum mansorum excesserit, de quolibet manso excrescente debitam exsolvet decimationem. Acta sunt hec presentibus fratribus nostris; anno dominice incarnationis M. CC. XXX. secundo.

Or. mit dem S. im D. A

1232. **105.**

Das Capitel des Marienstiftes zu Erfurt verträgt sich mit Adelheid, Witwe des Ritters Hartung, wegen erblicher Bewohnung der Curie an den Weiden, welche genannter Hartung der Stiftskirche bedingungsweise vermacht hat.

G. decanus, L. scolasticus, C. cantor totumque capitulum S. Marie in Erphordia. Noverint universi, quod curiam apud Salices, quam Hartungus miles bone memorie in testamento suo ecclesie nostre contulit, in hunc modum, ut quamdiu Alheidis uxor sua viveret, unum solidum in recognitionem ecclesie nostre singulis annis de eadem curia solveret, ea autem mortua, ecclesia nostra eandem curiam libere possideret. Hanc curiam ad instanciam camerarii domini L. iunioris de Meldingen contulimus Cůnrado postremo marito relicte supradicti H. sub hac forma, ut singulis annis quatuor solidos, duos in festo Martini et totidem Walpurgis, quoad vixerit, de eadem curia nobis exsolvat necnon et liberi sui, si quos per eandem A. generabit. Si vero absque prole simul decesserint, ecclesia nostra, ut dictum est, eandem curiam libere possidebit. Si autem dictus C. prior decesserit, A. relicta dabit solidum, prout a marito priore fuerat ordinatum. Sin autem ea mortua sepefatus C. aliam uxorem duxerit, quinque solidos annuatim solvet ecclesie nostre in prescripto tempore, et ad liberos perveniet hec solutio, si quos generabit. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M. CC. XXXII.

Or. mit d. S. im D. A.

1233. März. 106.

Heinrich von Apolda, Schenk, verkauft dem Erzbischof Sifrid III. von Mainz seine Vogteirechte zu Witterda und Rasdorf.

I. n. s. e. i. t. Notum sit omnibus Christi fidelibus presentium inspectoribus, quod ego Heinricus de Appolde pincerna vendidi domino meo Sifrido archiepiscopo Maguntino ius advocatie, quod habui in villis Widerde et Rastorf et in bonis Diefendale tam cultis quam incultis, pro L marcis argenti, et precium recepi. Eandem itaque advocatiam, quam ego et vicedominus de Appolde et Heinricus de Meldingen et camerarius frater suus in feodo habemus a comite Ernesto de Glichen, deinceps servabimus ad utilitatem domini mei archiepiscopi et ecclesie Maguntine, ita quod universum commodum inde proveniens ad mensam ipsius perpetuo pertinebit. Promisit insuper dominus archiepiscopus pro se et successoribus suis, quod dictam advocatiam nunquam a mensa sua alienabit, sed ipsam Maguntine ecclesie fideliter retinebunt, promissione huiusmodi litteris Maguntini capituli roboranda. Huius rei testes sunt: Ludegerus prepositus, magister Iohannes Wormatiensis, Heinricus de Glichen, Gerhardus de Ditze, Ernestus de Glichen, Heinricus de Swarzburg comites, Theodericus vicedominus de Rusteberg, Theodericus vicedominus de Appolde, Heinricus et Ludewicus camerarius de Meldingen, Marcwardus de Solmesse, Ludewicus de Helfenstein, Volcnandus de Ockenheim et alii quam plures. Ad maiorem autem cautelam sigilla presentibus fecimus appendi. Actum anno gratie M. CC. XXXIII., mense Martio.

Or. mit 7 S. im R. A zu München. Abschr.: Libri reg. litter. eccl. Mag. No. 6 fol 205 im K. A. zu Würzburg. Gedr.: Guden., l. c. I, 523.

1233. März 2. 107.

Heinrich der Ältere und Heinrich sein Sohn, Grafen von Schwarzburg, übergeben dem Erzbischof von Mainz zur Sühne des Unrechts, welches Heinrich der Sohn dem Erzbischof und der Stadt Erfurt angethan, den Ort Eichelberg.

Heinricus Dei gratia comes de Suarczburch senior et Heinricus filius suus tenore presentium notum esse volumus omnibus Christi fidelibus, quod pro reconciliatione excessus dilecti Heinrici filii mei, quo in dominum meum archiepiscopum Moguntinum et civitatem suam Erphordensem excessit, opidum quod dicitur Eichilburg, quod ego et Heinricus filius meus a domino nostro Herbipolensi episcopo possedimus temporibus nostris iure pheodali, ac reverende ecclesie Maguntine et domino nostro archiepiscopo contulimus ad honorem et satisfactionem, et dedimus dominationi sue in Taberstete apud Erphord sub hac forma,

quod ipse dominus noster archiepiscopus Moguntinus opidum antedictum sancte ecclesie sue citra benevolentiam venerabilis domini Herbipolensis episcopi, quantocius posset, obtineret. Quamdiu autem non obtinuisset qualicunque occupatione oppidum predictum, quousque possit obtinere, servabimus in nostra pheodali possessione, nichil in tantum ordinantes medio tempore, nisi expediat honori et utilitati sancte Moguntine ecclesie et domini nostri archiepiscopi placuerit voluntati. Testes huius rei sunt: dominus prepositus Lutegerus de Rosdorf, dominus Marquardus de Solmis, Theodericus vicedominus de Rustebere, vicedominus de Appolde, Heinricus pincerna de Appolde, Ludevicus camerarius de Meldingin, Heinricus frater suus et alii quamplures. Acta sunt hec anno gratie M.CC.XXXIII., VI. Non. Martii. Ut autem ordinatio permaneat inmutata, presentem paginam per appensionem sigilli nostri fecimus roborari.

Gedr.: Guden., l. c. I, 520; s. WR. XXXIII, 86.

1233. März 8. Mainz. 108.

Hermann von Vippach vergleicht sich mit dem Erzbischof Sifrid III. von Mainz wegen seiner Annahme zum Burgmann in Erfurt.

Hermannus de Vipeche fidelis ecclesie Maguntine tenore presentium cunctis Christi fidelibus innotescat, inter dominum meum archiepiscopum et me ordinationem huiusmodi factam esse: Infra muros Erfûrdenses comparare debeo curiam quandam de meis propriis denariis et quecunque voluero sive infra sive extra ipsos muros bona aliqua, que cum pretio curie illius quadraginta[1] marcarum summam perfecte compleant in valore. Hec bona cum curia prelibata a venerabili domino meo archiepiscopo et ecclesia Maguntina recipere debeo cum heredibus meis iure feodi hereditario possidenda, ita videlicet, quod infra spatium duorum annorum post diem Iacobi proximo futuram hec omnia compleantur; et unus filiorum meorum nichilominus ducet uxorem de domo ecclesie Maguntine. Quamobrem dominus meus venerabilis archiepiscopus et sancta ecclesia Maguntina in castrensem me cum heredibus meis perpetualiter recepit, concedens michi in feudo castrensi de cubiculis suis in Erfûrdia annuales redditus sex marcarum, sic quod, quandocunque michi et heredibus meis quadraginta marcas dedit[2], cum hiis comparabo allodium incontinenti, quod ab ipso loco premissarum sex marcarum similiter iure feûdi castrensis hereditario cum heredibus meis possidebo, eisdem sex marcis usibus ecclesie Maguntine restitutis. Ut autem hec ordinatio hinc inde inviolabiliter observetur, patentes[3] litteras nostras mutuo dedimus, sigillorum nostrorum appensione necnon et testium, qui eidem facto intererant, intitulatione firmiter communitas.

Testes vero sunt hii: prepositus Conradus S. Marie in Erfūrdia, dominus Lutegerus prepositus in Rasdorf; laici: comes Heinricus senior in Swarzburg et comes Heinricus filius suus, comes Heinricus et comes Ernestus de Glichen, dominus Marcquardus de Solmis, dominus Albo [4] de Vipeche, Theodericus de inibi, Theodericus vicedominus de Rusteberg, Theodericus vicedominus et Heinricus pincerna Appoldenses, Ludevicus senior, Ludevicus camerarius et Heinricus frater suus de Meldingen, Lutegerus de Bezzingen, Conradus dapifer de Rynberg. Acta anno Domini M. CC. XXXIII., VIII. Idus Martii; datum Maguntie anno [5] eodem XI. Kal. Aprilis, pontificatus [6] nostri anno II.

Hds.: Grünes Buch im E. A., 68'. Gedr.: Abgedrungene Refutation des Erzst. Mainz ctr. Erfurt 1646 No. XXVII: Guden., l. c. I, 521 mit folgenden Var.: 1) quadringentarum. 2) dederit. 3) presentes. 4) Albertus. 5) anno eiusdem II. 6) *Von dem der erzbischöflichen Curie jedenfalls angehörigen Schreiber ohne Rücksicht auf den Anfang der Urk. geschrieben und auf Erzb. Sifrid III. zu beziehen; s. WR. XXXIII, 87.*

1233. 109.

Thidrich, Burggraf in Kirchberg, überträgt dem Capitel des Marienstiftes zu Erfurt die Verpachtungsbefugnis über die geistlichen Besitzungen in Capellendorf, mit Vorbehalt jedoch des Vogteirechts.

Thidricus burgravius in Kyrchberc futurorum noticie cupimus innotescere, quod ad instantiam religiosorum virorum [1] abbatis S. Petri in Erphordia ac prepositi in Hugesdorf, necnon precibus decani, scholastici et aliorum canonicorum S. Marie Dei genitricis in Erphordia eisdem canonicis et ecclesie beate Virginis ius locationis mansorum suorum in Cappellendorf, ad nos pertinens, absque omni heredum nostrorum contradictione, salvo tamen iure nostre advocatie, sollemni oblatione contulimus, ita tamen, ut personas in predictis mansis locatas dicta ecclesia sine nostra conscientia suis possessionibus iniuriose non destituat. Ne igitur nos vel heredes nostri in locationibus dictorum mansorum prefate ecclesie canonicos contra iusticiam audeant amplius inquietare, hanc litteram sigilli nostri impressione fecimus roborari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo III°.

Or. mit d. S. im D. A. 1) *An Stelle des Namens die üblichen Punkte.*

1233. 110.

Das Capitel des Marienstiftes zu Erfurt beurkundet die Schenkung einer Hütte, die die Eheleute Helmrich und Walpurgis bisher als

Erbzinsgut vom Stifte besassen, an letzteres für den Fall des Ablebens der ersteren.

G. decanus, L. scolasticus, C. cantor totumque capitulum S. Marie in Erfordia. Noverint universi, quod Helmricus et uxor sua Walpurgis tugurium, quod hereditario iure ab ecclesia nostra possidebant, de quo etiam annuatim nobis duos solidos solvebant ac solvent festo Martini quoad vixerint, cum ipso hereditario iure contulerunt eccle ie nostre ob remedium animarum suarum ipsis decedentibus integraliter possidendum. Huius rei testes sunt: Siboldus filius Gute, Conradus canonicus regularis S. Augustini, Reinhardus frater eius, Hebero, Heinricus de Lutinthal, Guntherus Friboto et alii quamplures. Acta sunt hec incarnationis Domini anno M. CC. XXX. tercio, pontificatus archiepiscopi nostri Sifridi anno tercio.

Or. mit d. S. im D. A.

1233. 111.

A., Graf von Wiehe, verspricht dem Erzbischof von Mainz eine Entschädigung für die gegen ihn und die Stadt Erfurt verübten Gewaltthätigkeiten.

A., comes in Wie, omnibus presens scriptum inspecturis salutem in omnium salutari. Universitati omnium innotescere cupimus, quod nos in feria quinta post „Misereris omnium“[1] cum vicedomino et pincerna Appoldensi et L. camerario de Meldingin et fratre suo H. sculteto Erphordensi, loco venerabilis domini nostri archiepiscopi Maguntini ad hoc delegatis, placitantes pro excessu nostro, quo in dominum nostrum archiepiscopum et civitatem suam Erphordiam excesseramus, composuimus in hunc modum: In die beate Walpurgis proxime futuro ducentas marcas argenti dabimus ad satisfactionem, pro quibus septem milites isti nobiscum promiserunt. Heinricus de Helderungen, Heinricus senior de Rosla, Theodericus de Vipeche, Thedericus frater domini Hermanni de Vipeche, Meinhardus de Tunedorf, Herborto de Alkosleibin, Heinricus de Phephilbeche. Si vero prefatum argentum in ipso die Walpurgis ex nostra negligentia non persolverimus, sequenti die Witinse[2] intrabimus cum iam dictis militibus, nunquam nisi post solutam hanc argenti summam venerabili domino nostro archiepiscopo extra[3] ipsam civitatem pernoctaturi. In sequenti autem festo Martini sepedicto domino nostro rursus ducentas marcas dabimus, quas, si tunc dare neglexerimus, vel sponsoribus earum certitudinem non fecerimus vel aliquid de premissis in hac compositione aliquatenus infregerimus, priores ducente marce predicte reputabuntur domino nostro

archiepiscopo, actionem in fidem nostram sibi primitus datam et iuramentum sibi prius prestitum integraliter obtinente. Si autem, quod Deus avertat, medio tempore decesserimus, heredes nostri promissum nostrum loco nostri domino nostro antedicto archiepiscopo plenarie persolvere tenebuntur, ipso domino nostro nobis huic simile nobis persolvente, ita videlicet, ut si humanitas circa ipsum dominum nostrum ex divina ordinatione contigerit, successor suus, si quis fuerit, compositionem huiusmodi inter ipsum et nos factam inviolabiliter nobis et heredibus nostris observabit eadem gratia, qua ad presentem dominum nostrum speramus in nostra satisfactione nos gaudere permittente. Acta sunt hec anno gratie M° CC° XXX° tercio. Ut autem hec composicio inviolabiliter observetur, presens scriptum sigilli nostri fecimus appensione roborari.

Or. im R. A. zu München, Domkapitel Mainz fasc. 80. Das Siegel zeigt einen Topfhelm mit einem Busch Lindenblätter und der Umschrift: Albertus comes de Kevernberc. 1) Febr. 17. 2) Weissensee? 3) *Hds:* ex ipsa civitate.

1234. Juli. Rieti. 112.

Kaiser Friedrich II. bestätigt die Privilegien der Stadt Erfurt.

Fridericus Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierosolem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum facimus universis imperii fidelibus tam presentibus, quam futuris, quod fideles nostri cives Erfordienses maiestati nostre humiliter supplicarunt, ut eos sub protectione nostra recipientes bonos usus et approbatas consuetudines et antiqua iura, quibus hactenus usi sunt, sibi et heredibus suis confirmare de nostra gratia dignaremur. Nos igitur supplicationes eorum benigniter admittentes, et attendentes puram fidem et devotionem sinceram, quam ad nos et imperium indefesse habuerunt semper et habere non cessant, predictam civitatem Erfordie et cives ipsius cum omnibus bonis suis sub speciali protectione ac defensione nostre recipimus maiestatis et omnes bonos usus et approbatas consuetudines nec non et antiqua iura, quibus dicti cives hactenus rationabiliter et libere usi sunt in civitate predicta, eisdem civibus Erfordiensibus et eorum heredibus de nostra gratia in perpetuum confirmamus. Mandantes et iniungentes firmiter universis, quatinus nullus sit, qui eosdem cives fideles nostros vel ipsorum heredes super predictis contra huius protectionis et confirmationis nostre tenorem temere molestare seu perturbare presumat. Quod qui presumpserit, indignationem nostri culminis se noverit incursurum. Ad huius autem protectionis et confirmationis nostre memoriam et robur perpetuo valiturum, presens scriptum fieri iussimus celsitudinis nostre sigillo munitum. Datum apud Reatum anno domi-

nice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo quarto, mense Iulii, septima indictione.

Or. im M. A., Erf. A. I mit zerbrochenem Majestätssiegel an seidener rot-gelber Schnur; Abschr. daselbst Cop. 1376 No. 15. Gedr.: Gegenbericht auf den summarischen Bericht des Erzst. Mainz etr. Erf. 1646, Cop. d. Urkd. No. 9; Lünig, Reichsarchiv XIV, II, 426; Falkenstein, Gesch. v. Erf. 81; Huillard-Bréholles, hist. dipl. Frid. II. imp. IV, 478; Lambert, Verf. v. Erf. 114; s. BFR. 2050 u. WR. XXXIII, 157.

1234. September 10. Boppard. 113.

König Heinrich VII. hebt, nachdem die Bürger der Stadt Erfurt dem Erzbischof von Mainz Genugthuung geleistet haben, die über sie verhängte Acht auf.

H(einricus) Dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris hanc literam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cum spiritualis et materialis gladius se ad invicem adiuvare debeant, ut, quo ferit unus, mine alterius timeantur, consequens est, ut eorum altero sententialiter resoluto alterius etiam ipsorum nexus quiescant penitus et resolvantur. Hac siquidem ratione per presens scriptum notum esse cupimus universis, quod, cum familiaris princeps noster S(ifridus) venerabilis Maguntinensis archiepiscopus sententiam excommunicationis, quam tulerat in civitatem et homines de Erphordia, recepta satisfactione debita relaxasset, nos ad commonitionem ipsius sententiam proscriptionis, quam culpis eorum exigentibus tuleramus, aliquando in eosdem dictante sententia relaxamus, universitatem civium et hominum eiusdem civitatis restituentes in integrum nostre gratie et reformantes. De benignitate itaque regie serenitatis et ad peticionem prenotati archiepiscopi civitatem Erphordensem, cives et homines civitatis eiusdem cum rebus et personis sub specialem nostram et imperii recipimus protectionem, mandantes et sub interminatione gratie nostre firmissime precipientes, ut nulla persona humilis vel alta predictos cives et homines Erphordenses occasione proscriptionis predicte in rebus presumat ledere vel personis, sed ipsos eque sicut nostros volumus et precipimus honorari. Quod si quis, quod absit, ipsis offensam inferre presumpserit vel gravamen, a nostra gratia se noverit alienum. Ad huius vero rei evidentiam presentem eis dedimus literam sigillo nostre celsitudinis roboratam. Testes huius rei sunt: comes Egeno de Urach, Heinricus de Niffen, fratres de Eberstein, Gerlacus de Buetingen, Eberhardus de Hertingesperge, Heinricus de Ravenspurg camerarius, Bertholdus marschalcus de Rasche et alii quamplures. Datum apud Bopardiam anno dominice incarn. M° CC° XXXIIII°, quarto Idus Septembris, indict. VII^a.

Or. mit d. S. im M. A., Erf. A. VII, 1; Abschr. ebendaselbst Cop. 1376 No. 12 u. 53. Gedr.: Lünig, Reichsarchiv XIV, II, 427; Lambert, Verf. v. Erf. 115; Winkelmann, act. imp. ined. II, 68.

1234. September 11. Boppard. 114.

König Heinrich VII. bestätigt nach Aufhebung der Acht der Stadt Erfurt alle Rechte und Freiheiten.

Heinricus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Sicut spectat ad culmen regie maiestatis rebelles et contumaces quoslibet pro excessibus et enormitatibus suis a iure suisque iusticiis repellere, ita decet devotos et reformatos gratie sue iuri pariter et honori ac suis iusticiis restituere et eosdem ampliori gratia prevenire. Hac siquidem ratione notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod cum universitas civium et hominum de Erfordia exclusa fuisset a gratia nostra et pro querimonia dilecti principis nostri Sifridi venerabilis archiepiscopi Maguntini proscriptionis nostre vinculo innodata et ex hoc viderentur debilitari iura et privilegia civitatis ipsius, reformati gratie nostre et a proscriptionis eiusdem sententia absoluti supplicarunt nobis humiliter et devote, ut iuribus suisque iusticiis, quas a progenitoribus nostris divis imperatoribus et regibus a retroactis temporibus habuerunt, cives et homines ipsos et civitatem ipsorum de nostra maiestatis gratia faceremus gaudere. Nos igitur ipsorum supplicationibus inclinati omnia iura, iusticias, libertates pariter et honores, quibus hactenus sunt gavisi et ex largitione vel concessione imperatorum seu regum ipsis civibus innovamus et auctoritate regia confirmamus, immo etiam, quantum potest esse, intendimus adaugere, mandantes et sub obtentu gratie nostre districte inhibentes, ne quis in posterum occasione proscriptionis predicte ipsos vel civitatem ipsorum impetere vel gravare presumat. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem nostram se noverit incursurum. Ut igitur hec gratia ipsis facta debitam et perpetuam obtineat firmitatem, presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Theodericus Trevirensis, Heinricus Coloniensis archiepiscopi, Heinricus dux de Limburg, Heinricus comes Senensis, Egino comes de Vriburg, Heinricus de Niphen, Eberhardus et Otto fratres de Eberstein, Gerlacus de Butingen, Fridericus de Richenseeide, Wernerus de Bonlandia imperialis aule dapifer, Ulricus de Mincenberg eiusdem aule camerarius, Gerhardus de Sinceche, Iohannes de Gymenik, Eberhardus de Monte et alii quamplures. Actum apud Bopardiam anno gratie mill. ducent. tric. quarto, tercio Idus Sept., ind. sept.

Or. im Geh. St. A. zu Berlin; Abschr. im M. A., I, 2 u. Cop. 1376 No. 14 u. 54. Gedr.: Cop. der Urkd. in Sachen von Mainz ctr. Erfurt 1595 No. 11; Gegenbericht auf den summarischen Bericht des Erzst. Mainz ctr. Erfurt 1646, Cop. d. Urkd. No. X; Falkenstein, Gesch. v. Erf. 81; Huillard-Bréholles l. c. IV, 687; Lambert, Verf. v. Erf. 114 mit IV. Id. Sept.; s. auch BFR. 4351 u. WR. XXXIII, 158.

1237. September 25. 115.

Papst Gregor IX. befiehlt auf Grund eines Richterspruches dem Dekan und dem Thesaurar zu Naumburg, darüber zu wachen, dass bei der stattgefundenen Münzverschlechterung die Zinsleute des Marienstiftes zu Erfurt dem ursprünglichen Werte der Zinsen entsprechende höhere Sätze zahlen.

Gregorius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis[1] decano et[1] thesaurario Nuemburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii[1] decanus et capitulum ecclesie S. Marie in Herfordia sua nobis petitione monstrarunt, quod, cum ipsi Henricum, Conradum et quosdam alios laicos Maguntine dioecesis quedam predia ipsorum sub annua pensione usualis monete tenentes coram[1] abbate montis S. Petri et coniudicibus suis auctoritate apostolica convenerint super eo, quod processu temporis, quo monetam ipsam persolverent, ea per novam cudendi formam diminuta tam in pondere quam valore, dictam ecclesiam in solutione ipsius non modicum defraudabant, iidem iudices legitime cognito de premissis laicos ipsos ad solvendam nomine prefate pensionis monetam equivalentem prime vel extimationem ipsius per diffinitivam sententiam condempnarunt, prout in autentico inde confecto dicitur plenius contineri, quam dicti decanus et capitulum apostolico roborari munimine petierunt. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus sententiam ipsam, sicut est iusta, faciatis per censuram ecclesiasticam appellatione remota firmiter observari. Data Viterbii VII. Kal. Octobr., pontificatus nostri anno XI.

Or. mit der Bulle im D. A.; noch nicht bei Potthast, Reg. pont. verzeichnet.
1) Hier statt des Namens die üblichen Punkte.

1238. Mai 27. Erfurt. 116.

Sifrid III., Erzbischof von Mainz, tauscht mit dem Capitel des Marienstiftes in Erfurt eine Curie im Brühl daselbst gegen den Zins von 2 Talenten aus einem erzbischöflichen Weinberg am Petersberg, mit welchen sein Vorgänger Sifrid seine Memorie gestiftet hat.

S(ifridus) Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, omnibus presentem litteram inspecturis salutem in vero salutari. Tenore presentium omnibus innotescat, quod venerabilis pater et dominus S(ifridus) beate memorie, quondam archiepiscopus Maguntinus, antecessor noster, ecclesie S. Marie in Erfordia in eadem sibi eligens sepulturam, pro anime sue remedio in elemosinam perpetuam duo talenta legavit de redditibus episcopalibus, videlicet de vinea in monte S. Petri sita, in celebratione sui anniversarii annis singulis

exsolvenda. In cuius legati commutationem eidem ecclesie curiam in Plurali sitam, quam C. cantor ecclesie supradicte quondam a nobis in feodo tenebat, pleno iure contulimus possidendam, ut tam prefati antecessoris nostri memoria quam et nostra permaneat in eadem, ita tamen, quod census de eadem curia proveniens tantum presentibus ecclesie supradicte fratribus singulis annis die anniversarii ministretur. Ne vero supra premissis dubitatio valeat suboriri aut questio nocitura, presentem litteram sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum Erfordie anno Domini M. CC. XXXVIII. VI. Kal. Iunii, pontificatus nostri anno nono.

Or. mit dem beschädigten S. im D. A.

1238. Mai 29. 117.

Die Bürgerschaft zu Erfurt beurkundet unter ihrem Siegel die Schenkung eines Hofes seitens der Schwestern von S. Nicolaus an das Predigerkloster.

Universitas Erfordensium civium omnibus hanc paginam inspecturis eternam salutem. Tenore presentium notum esse cupimus universis, quod Adelheidis dicta de S. Nicolao, Cunegundis, Hildeburgis sorores eiusdem Adelheidis, dicte Hildeburgis filia Mechtildis, neptis predictarum, Deo dicate et continentes aream sitam apud Longas themas, in qua pistrinum fuerat, dum ab eis emeretur, emptam de pecunia ad se libere pertinente, in qua nullus heredum suorum sibi ius aliquod potuit vendicare, consensu obtulerunt munimen sive altare b. Iohannis ewangeliste fratrum ordinis Predicatorum patroni in manus procuratorum fratrum eorundem Ulrici Quadrantis et Berneri sub hac forma, ut ipse omnes et singule incursive dictam aream possideant in solidum et in ea maneant, quoad vivant, ita quod contente erunt unius ancille servicio, preter illam ancillam sine consensu suum convivarum numerum non excedant; ingressis autem ipsis viam carnis universe vel dicto iuri renunctiantibus sponte, area dicta cum omnibus edificiis in ea constructis sive construendis in memoriam et remedium animarum earundem cedet pleno iure b. Iohannis ewangeliste domui memorate, ita ut scilicet procuratores, qui pro tempore tunc fuerint, de hiis, quod eis visum fuerit, expedire ordinandi ad necessitatem domus liberam habeant potestatem. Ut autem hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam sigillo universitatis nostre decrevimus roborare. Huius rei testes sunt: frater Bernhardus, fr. Ludovicus, fr. Hermannus, fr. Bruno ordinis Predicatorum, Wigandus cellerarius et villicus episcopi, Ulricus Quadrans et Bernerus, Siboldus de Kywe, Gotscalcus Longus, Raspo, Wernerus habens viduam Maroldi et Conradus frater eiusdem,

Maroldus privignus eiusdem et dominus Ulricus plebanus S. Benedicti et quamplures alii. Acta sunt hec anno Domini M. CC. XXXVIII. IIII. Kal. Iunii.

Hds.: Cop. des Klosters, 3 im M. A.

1238 im September. Eisenach. 118.

H(einrich), Landgraf von Thüringen und Pfalzgraf zu Sachsen, ermahnt die Zinsleute (colonos) *der Marienkirche zu Erfurt wegen der Verschlechterung* (declinatio) *der Münze, ihre Zinsen in alten Münzen von unvermindertem Werte zu entrichten, weil sonst die Kirche in beträchtlichen Schaden kommen würde, was er als Schirmvogt dieser Kirche* (in quibus scilicet canonicis et ecclesia ius advocationis habere dinoscimur) *nicht zugeben wolle noch dürfe.*

Or. im M. A., Erf. B. I, 3 mit einem kleinen Rest d. S.; vergl. auch unten Urk. 121.

1238. 119.

N. vicedominus de Apolde, N. villicus, L. camerarius totumque consilium civitatis Erfordensis — — — presentem litteram conscribi fecimus et sigilli civitatis munimine roborari.

In der obigen Form erwähnt in der Deduction, wie Erfurt an Mainz gekommen, bei Gerstenberg, nova antiqua.

1239. Juli 25. 120.

Der Rath von Erfurt beurkundet den lebenslänglichen Pachtcontrakt des Bürgers Conrad Kerlinger mit dem Capitel des Marienstiftes daselbst über das neu erworbene, ehemals erzbischöfliche Haus im Brühl.

Nos D. vicedominus de Appolde, H. villicus de Meldingin, L. camerarius totumque consilium civitatis Erfordensis recognoscimus et protestamur, quod Cunradus dictus Kerlingerus, concivis noster, in nostra constitutus presentia recognovit, se a capitulo et canonicis S. Marie in Erfordia curiam in Plurali sitam, quam venerabilis dominus noster archiepiscopus Maguntinus pro ordinatione testamenti bone memorie domini S., patrui sui, prefate ecclesie contulit, recepisse hac conditione adiecta, quod eandem possideat tantum temporibus vite sue, post mortem vero ipsius curia cum omni utilitate et edificiorum emendatione libere ad ecclesiam revertatur; insuper singulis annis marcam argenti ante nativitatem S. Marie nomine census ecclesie prefate persolvat tantum presentibus fratribus distribuendam. Preterea fuit adiectum, quod

prefatam curiam tantum in persona propria debeat inhabitare vel alicui prenominate ecclesie canonico vel alteri clerico pro capituli consilio et consensu inhabitandam locare. Si vero per industriam vel laborem dicti C., concivis nostri, census curie sepedicte ultra marcam valeat adaugeri commode, huius census aucmentum post mortem ipsius C. pro sua ordinatione et voluntate in die sui anniversarii tantum fratribus presentibus distribuetur. Ne vero super huius curie locatione in posterum dubitatio valeat suboriri vel questio nocitura, tam ad capituli quam sepedicti Cunradi instantiam presentem litteram conscribi fecimus et sigilli civitatis munimine roborari. Acta sunt hec anno gratie M. CC. XXXIX. VIII. Kal. Augusti.

Or. im D. A. mit dem ältesten grossen Siegel von weissem Wachs an einem ausgeschnittenen Pergamentstreifen. Gedr: Lambert, Verf. v. Erf., 116; s. W.R. XXXII, 612.

1239. November 7. Mittelhausen. 121.

Heinrich, Landgraf von Thüringen, bestimmt den Münzfuss für die von den Colonen des Marienstiftes zu Erfurt zu entrichtenden Abgaben.

H(enricus) Dei gratia Thuringie lantgravius, Saxonie comes palatinus, universis colonis S. Marie in Erfordia per Thuringiam constitutis gratiam suam et omne bonum. Cum ex fama publica et veterum recenti memoria plane constet, talentales denarios in usu fuisse et eosdem pro censu generaliter fuisse solutos, ecclesia S. Marie Erfordensis per declinationem monete sentiens enormiter se gravari, coram iudicibus a sede apostolica delegatis optinuit, sibi a colonis pro estimatione antiqua monete censum debere persolvi, postmodo executoribus impetratis, qui eos ad id per censuram ecclesiasticam compulerunt, sicut in instrumentis apostolicis expressius continetur. Nos vero dicte ecclesie et prefatis colonis, quorum sumus advocati, ut tenemur providere volentes, canonicorum predicte ecclesie accedente consensu, pensata statuimus equitate, ut in denariis nunc currentibus, quorum XXX solidi pro marca puri argenti cambiuntur, pro suis censibus sint contenti. Si autem monetam contingit declinare, pro singulis VII solidis ferto argenti solvatur eisdem. Volumus autem hoc statutum nostrum ab utraque parte sine contradictione qualibet observari, ita etiam, ut, si que sententie excommunicationis vel suspensionis divinorum propter colonorum pertinaciam nunc sint late, sine difficultate qualibet secundum iuris ordinem revocentur. Testes huius rei sunt: comes Dietericus de Hoinstein, comes Dietericus de Bercha, Cristianus et Heinricus comites de Kirikberc, Heinricus de Heldrungin, Ditericus de Vicpeche [1], Ditericus vicedominus et Bertoldus filius de Appolde, Heinricus pincerna de

Appolde, Ludewicus camerarius et Heinricus villicus fratres de Meldingen, Hartungus de Erfa, Heinricus camerarius de Vanre, Heinricus scriptor, Heinricus et Bertoldus fratres de Libinstete, Ludewicus de Husin, Hermannus Belliz, Gero villicus de Aspe et alii quamplures. In huius rei testimonium presentem literam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum Mittelhusen in placito provinciali anno incarn. domin. M. CC. XXXIX. VII. Idus Novembris.

Or. mit geringen Resten d. S. im M. A., Erf. B. I, 3; ebendaselbst Abschr. im Cop. 159. Gedr.: Lambert, Verf. v. Erf. 117. 1) Hds. hat Vitpeche.

1239. November 10. Bischofsheim. 122.

Sifrid III., Erzbischof von Mainz, bestätigt den Verkauf eines von ihm zu Lehen gehenden Obstgartens im Brühl zu Erfurt von Seiten des Inhabers Heinrich von Meldingen an das Capitel des Marienstiftes daselbst, nachdem der genannte Heinrich eine ihm bisher eigentümlich gehörige Befestigung zu Neusess dem Erzstifte aufgetragen und von demselben als Lehen zurückempfangen hat.

S(ifridus) Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis in Christo [1] decano et capitulo S. Marie Erphordensis salutem et sinceram in Domino caritatem. Devotioni vestre notum esse volumus, quod dilectus fidelis noster Heinricus de Meldingin pomerium situm in Plurali, quod a nobis in feodo tenebat, nobis per Th. canonicum S. Severi Erfordensis ac suas litteras resignavit, cuius venditionem a dicto Heinrico vobis factam ratam habentes et gratam, cum in predicti feudi restaurum idem Heinricus munitionem suam in Nuwesezun cum omni sua proprietate ibidem a nobis iure receperit feudali; tradimus vobis et ecclesie vestre una cum villico dilecti in Christo prepositi vestri ius huiusmodi, quod vulgariter *Vri* dicitur, quod in eodem pomerio habuimus secundum civitatis nostre consuetudinem perpetuo possidendum. In cuius nostre donationis testimonium presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine fecimus communiri. Datum apud Bischovesheim anno incarnationis dominice M. CC. XXXVIIII. IIII. Idus Novembris, pontificatus nostri anno decimo.

Or. mit d. S. im D. A. 1) Statt des Namens Punkte.

1240. März 8. 123.

Heinrich, Graf von Gleichen, bestätigt die den Predigermönchen schon vor einiger Zeit gemachten Schenkungen von Hofstätten zum Bau ihres Klosters.

In nomine Domini nostri et salvatoris Iesu Christi. Dei gratia Henricus comes de Glichen universis hanc literam inspecturis. Ad

omnium noticiam pervenire cupimus, quod domum fratrum Predicatorum in Erfordia ab exordio sue institutionis adiutam nostre possibilitatis beneficiis et promotam ex causis multiplicibus dignum duximus honorare et omni quo possumus auxilio prevenire. Ut igitur dictorum fratrum paci et tranquillitati provideamus in posterum, omnes areas, in quibus domus eorum fundata est, ad nostrum ius et dominium olim pertinentes, fratribus prefatis cum omni iure, quod nobis in ipsis competebat, iam dudum nos contulisse presenti publice profitemur scripto. Areas quoque duas, quas Ulricus Quadrans a nobis in feodo tenebat, que per quandam commutationem iam factam ab eisdem fratribus in Reynbotonis Albi dominium et ius translate sunt, ipsi libere conferimus cum omni iure, quod nobis in eis competere videbatur. Et ut hec nostra donatio perpetua firmitate gaudeat, presentem literam presentibus et futuris in rei geste testimonium sigillo nostro curamus communire. Huius rei testes sunt: Henricus comes de Swarzburc, Albertus de Herversleiben, Fridericus iunior de Drivorde, Hartungus de Bulewiz, Hermannus de Hetstete, Henricus de Lubelin, Fridericus advocatus; cives Erfordenses: Gotscalcus de Roda, Rudegerus de Bernis,[1] Hartungus Hoterman, Reynboto Albus, Ulricus Virdelinc, Henricus Tageler[2] et alii quamplures. Data Erfordie anno dominice incarnationis M. CC. XL., indictione V., VIII. Idus Martii.

Hds.: Ältere Abschr. aus dem Archiv des Prediyerklosters im E. A.; Cop. 159 im M. A. Anhang z. Rgts.-O. von 1618, 65 im E. A. Gedr.: Sagittar., Hist. d. Grfsch. Gleichen 59 u. Menken, script. I, 534. 1) Hds. undeutlich. 2) Vielleicht auch Trigeler *oder* Tzigeler *zu lesen.*

1240. Juli 20. Erfurt. 124.

Sifrid III., Erzbischof von Mainz, ermächtigt den Pleban von S. Benedict in Erfurt, sich durch Heranziehung der Juden, welche bürgerliche Häuser seiner Pfarrei bewohnen, zu den Pfarrlasten schadlos zu halten.

S(ifridus) Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilecto in Christo[1] plebano S. Benedicti Erphordensis suisque successoribus in perpetuum. Cum quidam cives Erphordenses domos suas in parrochie vestre terminis constitutas Iudeos inhabitare permittant et ex hoc parrochia iure suo fraudetur, volumus, ut si possessores domorum ipsarum non servaverint vos indempnes, vos Iudeos eosdem districtione, qua convenit, compellatis ad compensandum vobis, quod a christianis de ipsis domibus parrochie deberetur. Datum Erphordie anno gratie M. CC. XL. XIII. Kal. Augusti, pontificatus nostri anno undecimo.

Or. mit d. S. im D. A. Gedr.: Iaraczewsky, Gesch. der Juden in Erfurt, 75; s. WR. XXXIII, 366. 1) Punkte statt des Namens.

1240. 125.

Der Dekan und das ganze Capitel des Marienstiftes in Erfurt überlassen dem Kloster Georgenthal die Curie zu den sieben Jungfrauen gegen einen Erbzins.

I. n. s. e. i. t. G. decanus, L. scolasticus, Th. cellerarius totusque conventus sanctę Marię in Erfort. Cum multa sepius pro rerum alteratione exorta controversia homines pacem habere volentes preter causam traxerit in causam, ne quando pro certis dubia recipiantur, notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod communi consilio nostri capituli de nostris possessionibus aream et fundum cuiusdam curię nostrę, quę Septem virginum curia vocatur, que nobis singulis annis solvebat ad censum tres solidos, venerabili B. abbati et ecclesię suę vallis videlicet sancti Georgii iure hereditario concessimus possidendam hac ratione, ut singulis annis in festo sancti Michaelis dimidiam fertonem nobis ad censum inde persolvant. Ut igitur hec rata permaneant, bulle nostre appensione placuit nobis hoc factum roborari. Acta sunt hec anno Domini M.CC.XL°., indictione XIII^a.

Or. im St. A. zu Gotha, QQ. I^d, 36. S. f.

1241. März 26. 126.

C., Propst der Augustiner-Chorherren, G. Dechant und L. Scholaster des Marienstiftes zu Erfurt, bekunden als päpstliche delegierte Richter, dass Heinrich von Drastedt, der Ansprüche auf Getreidezinsen von einer dem Severistifte gehörigen Hufe zu Gispersleben erheben zu können glaubte, am Tage der hierüber angesetzten gerichtlichen Verhandlung auf seine angebliche Berechtigung verzichtet und für die richtige Gewährung des Zinses an das Stift Bürgschaft geleistet habe.

C. prepositus S. Augustini, G. decanus et L. scolasticus S. Marie Erphordensis iudices a domino papa delegati presenti scripto patere volumus universis, quod constitutis coram nobis capitulo S. Severi ex una et Henrico de Drastethe ex parte altera idem capitulum proposuit conquerendo, quod dictus H. eos in tribus maldris hyemalis annone in manso sito in Gyspotisleyben spoliavit et illa petebat restitui. Preterea proposuit idem capitulum, quod dictus H. ipsum perturbaret in possessione prefati mansi, quem quiete quadraginta annis et amplius possedisset. Prefato H. respondente litem contestando capitulum iam dictum ad probandam suam intentionem se astrinxit. Termino vero assignato, scilicet feria III. proxima post Palmas, cum prefatum capitulum suam intentionem probare deberet et vellet, memoratus H. iuri, quod asserebat

se habere in manso sepedicto, simpliciter et absolute pro se et Yliana et Reynhardo cognomine Polledro renunciavit. tria maldra supradicta bona fide prefato capitulo promisit se in festo b. Martini soluturum et super hiis Hermannus miles, sororius dicti H., se cautione fideiussoria obligavit. Huius rei testes sunt: clerici. prepositus Hermannus in Sulze, Theodericus plebanus Omnium Sanctorum, Theodericus Saxo, Wernherus, magister Michahel canonici S. Marie; laici vero, vicedominus de Appolde, Henricus pincerna, H. de Meldingin, Albertus advocatus et Gerhardus milites de Gyspotisleyben, Cunradus Guphthere, Gerhardus de Stutirnheym, Withekindus Molendinarius, Heinricus Wiman et frater ipsius et alii quamplures. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M. CC. XLI. tertia feria proxima post Palmas.

Or. im D. A. S. f. *1) Siehe ferner die folg. Urk. No. 127.*

1241. März 26. 127.

Th. Vitztum von Apolda und der Ritter H. von Meldingen als Schultheiss von Erfurt bekunden gleichfalls den Verzicht des Heinrich von Drastedt und dessen Bürgschaftsleistung.

Th. vicedominus de Apolde et H. miles de Meldengen, sculthetus Erphordensis, tenore presentium publice protestamur, quod nos interfuimus, vidimus et audivimus, ubi Henricus de Drastete coram iudicibus papalibus iuri, quod asserebat se habere in manso sito in Gisputsleven, quem capitulum b. Severi asserebat se XL annis quiete possedisse, simpliciter et absolute pro se et pro sorore sua Yliana et fratre suo Reinhardo ceterisque cognatis et amicis renunciavit. In huius rei testimonium fecimus hanc cartam conscribi et sigillorum nostrorum munimine roborari. Acta sunt hec anno Domini M. CC. XLI. proxima tertia feria post Palmas.

Or. im D. A. S. f.

1241. August 12. 128.

Richter und Bürgergemeinde zu Erfurt beurkunden das nachgewiesene Besitzrecht der Witwe Wigands, Gertrud, an einem Hause am Fusse des Petersberges gegen die Ansprüche der Gebrüder Ludwig und Heinrich von Meldingen.

Iudices ac universi cives Erphordenses presenti scripto patere volumus universis, quod constitutis in nostra presentia domino Ludewico kamerario et domino Heinrico, fratribus de Meldingin, ex una, et Gerdrude relicta Wigandi ex parte altera in causa, que super iure hereditario domus site in pede montis s. Petri inter eos vertebatur, eadem Gerdrudis coram

nobis secundum ius et consuetudinem nostre civitatis sufficienter probavit suam intentionem ius hereditarium dicte domus obtinendo previa ratione. Testes sunt: Ulricus dictus Quadrans, Dithericus Vicedomini, Ebero, Heinricus Albus, Cunradus de Welspeche, Sifridus dictus Osmunt, Heinricus dictus Osmunt, Heinricus filius Huchonis, Cunradus Altrimus, Guntherus Fribotho, Bergerus de Munrre et alii quamplures. Acta sunt hec M. CC. XLI. II. Idus Augusti in vigilia Wicberti. Verum quia facta hominum processu temporis a memoria hominum labuntur, nisi illa scripto commendentur, hanc cartam conscribi fecimus et nostre civitatis sigilli munimine roborari.

Or. im S Severi-Pfarrei-Archiv. S. f.; es sind Spuren vorhanden, dass am Kopf der Urkunde eine oder mehrere Zeilen abgeschnitten sind; Abschr. Cop. 159 im M. A. Gedr.: Falkenst., Th. Gesch. II, 508; Gesch. v. E. 92 (nur im Ausz.); Lambert, Verf. v. Erf. 118; Schum, Act. rar. Erf. in Neue Mitth. aus dem Gebiete hist.-ant. Forsch. XV, 177.

1242, Juni. Avezzano. 129.

Kaiser Friedrich II. nimmt die Erfurter und alle ihre Güter in seinen Schutz, weil sie dem ihm feindlichen Erzbischofe von Mainz widerstanden und dagegen dem Reiche angehangen hatten.

Fridericus Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Ierosolem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum facimus universis imperii fidelibus, quod nos attendentes fidem puram et devotionem sinceram, quam cives Erfordienses fideles nostri ad nos et imperium gesserunt semper et gerunt, necnon grata valde et accepta servicia, que nobis et imperio exhibent incessanter, considerantes etiam qualiter iidem cives, Sifrido archiepiscopo Maguntinensi contra nos et imperium proditorie rebellante, nostrum dominium specialiter amplectentes nobis contra ipsum strenue adheserunt, civitatem ipsam, personas et res suas mandatis et beneplacitis nostris obnixius exponendo, predictam civitatem Erfordiam et universos cives eius, maiores et minores cum familiis, possessionibus, terris, omnibusque bonis suis stabilibus et mobilibus, que tam in civitate ipsa quam extra civitatem habuerint, sub nostra et imperii protectione, defensione ac favore recepimus speciali. Quare universitati vestre precipiendo mandamus, quatinus nullus sit, qui predictos cives Erfordienses fideles nostros in personis, familiis, possessionibus, terris ac bonis suis stabilibus vel mobilibus, que tam in civitate ipsa vel extra civitatem habuerint, presumat aliquatenus molestare. Quod qui presumpserit, indignationem nostri culminis se noverit incursurum. Ad huius igitur nostre protectionis ac defensionis futuram memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum in castris apud Avezanum in Celano anno dominice incar-

nationis millesimo ducentesimo quadragesimo secundo mense Iunio, quintadecime indictionis.

Or. mit dem S. an seidener rot-gelber Schnur im M. A., Erf A. I, 3. Abschr. daselbst Cop 1576 No. 6. Gedr.: Cop. der Urkd. in Sachen von M. ctr. E. 1595. No. XXXVI; Falkenstein, Gesch. v. Erf. 86; Lünig, Reichsarchiv XIV, II, 428; Huillard-Bréholles, l. c. VI, 57; s. auch BFR. 3308 u. WR. XXXIII, 423.

1243. Juli 25. 130.

Richter und die gesamte Bürgerschaft von Erfurt beurkunden einen Vertrag zwischen Bertold, Abt des Klosters Georgenthal, und dem Kürschner Heinrich wegen einer Hufe zu Apfelstedt.

Iudices ac universi cives Erphordenses presenti pagina patere volumus universis, quod constitutis coram nobis domino Bertoldo, abbate vallis sancti Georgii, ex una et Heinrico pellifice filio Arnoldi in negotio, quod inter eosdem super manso sito in Apphelste[1] ex parte altera vertitur, idem H. et uxor sua Bertradis et filius eorum Dithmarus ac universi heredes sui, acceptis XX duobus solidis et tunica de panno monachorum de supradicto abbate, tam verbo quam facto renunciaverunt omni iuri, quo possent gaudere in manso memorato. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M° CC° XLIII° in die beati Iacobi apostoli in monte sancte Marie. Testes huius rei sunt: Theodericus Saxo cellerarius in monte sancte Marie, magister Ortwinus; burgenses: Syboto de Kywe, Cunradus Saxo, Godescalcus Parvus, Eberardus Magister fori, Theodericus filius Rikardi, Sifridus cognomine Halpthuvel, Theodericus Burcgravius, Wernherus Houke et fratres sui, Guntherus filius Rabenoldi; idem fideiussit pro duabus marcis pro violatione huius compositionis; Rudewicus, Iohannes de Bintersleiben, Gisellerus de Rudenstede; de valle sancti Georgii: Maroldus maior cellerarius, Rudolfus magister noviciorum; conversi eiusdem cenobii Waldever et Heinricus Lapiscide, familiaris Cunradus, miles de Hellechesleiben, et frater Gerlacus medicus et frater Heinricus Episcopi[2] et alii quam plures. Ut autem hec renunciatio rata et firma habeatur, hanc cartam conscribi et eam sigilli nostri munimine fecimus roborari.

Or. im St. A. zu Gotha, QQ. 1^d, 41. S. f. 1) So in der Hds. 2) Durch die übliche Abkürzung gegeben.

1243. Oktober 2. 131.

Der Rath von Erfurt bezeugt, dass Frau Richza von Plozich sich auf schiedsrichterliches Erkenntnis mit ihrem Bruder Berthous abgefunden habe.

Omnibus Christi fidelibus presentem litteram inspecturis consilium civitatis Erfordensis salutem in auctore salutis. Tenore prensencium

protestamur quod, cum domina Richza de Plozich fratribus suis Ulrico et Berthoo sex marcas argenti de nostra dedisset noticia et propter hanc pecuniam iidem fratres communicata manu renunctiassent omni iuri, quod eis posset competere in bonis domine supradicte, et prefatus B. eandem dominam novis actionibus iterum impulsasset, tandem ab eis fuit in arbitros compromissum et secundum illorum arbitrium domina Richza prefato B. et suis heredibus contulit unum mansum situm in Smire et unam marcam argenti, propter quod sepedictus B. et uxor sua renunctiaverint iterum omni iuri, quod eis in bonis dicte domine competebat. Testes huius rei sunt: Ulricus Quadrans, Albertus Vicedomini, Albertus Vribodo, Burkardus Quadrans, Cunradus Saxo, Ditericus Vicedomini, Heinricus Albus, Eberhardus Magister fori, Siboto de Kiwe, Gotscalcus Longus, Gotscalcus Parvus, Ditericus Gemechlich, Gotvridus de Northusen, Ditericus Richardi, Ditericus Cristindinge, Hekehardus Wallichvraz et alii quam plures. Hoc arbitrium fuit in hospitali s. Martini de nostra noticia consummatum anno gracie M° CC° XLIII° VI° Non. Octobris. In cuius rei certitudinem sigillum civitatis huic littere est appensum.

Or. mit geringem Siegelrest im M. A., Ortsch. Schmira, 1.

1244. August 29. 132.

Heinrich, Abt, und der Convent auf dem Petersberge zu Erfurt genehmigen den Verzicht der Kinder erster Ehe des Lederschneiders Dietrich auf das Erbrecht an drei dem Kloster zinspflichtigen Häusern des Vaters und die Übertragung dieser Ansprüche auf die zweite Frau des letzteren.

H(einricus) Dei gratia abbas et conventus montis ss. apostolorum Petri et Pauli in Erphort omnibus in perpetuum. Tenore presencium protestamur, quod Ditericus et Ditericus et soror eorum Iuta grato eis restauro per patrem eorum Ditericum corei incisorem facto renunciaverunt iuri hereditario, quod habebant in tribus domibus sitis apud domum, quam nunc inhabitat pater eorum, solventibus nostre ecclesie solidos quinque et ecclesie sancte Marie totidem annuatim, et quod nos ad peticionem omnium predictorum prefatum ius hereditarium porreximus domine dicti Diterici corei incisoris legitime, quam nunc habet, et heredibus, si quos susceperit ex eadem. Testes huius rei sunt: Heinricus prior, Bruno cellerarius, Gebehardus cammerarius, Helw(icus) capellanus, Ludewicus de Sumeringen, Ditericus, Gisilerus et pater eius Heinricus, Guntherus Scezelin, Ditericus de Mollisdorf et alii quam plures. Ut predicta certa habeantur, presentem literam con-

scribi fecimus et sigillo conventus nostri roborari. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M° CC° XLIIII° IIII° Kal. Septembris.

Or. mit d. S. im M. A., Erf. A. XLIV, 1.

1245. November 16. 133.

H(ermann), Graf von Orlamünde, verzichtet auf seine Rechte an einer Hufe zu Gispersleben, auf Grund deren Heinrich von Drastedt im Jahre 1241 dem Severistift den Bezug an Getreidezinsen streitig gemacht hatte.[1]

H. comes de Orlamunde universis presentem paginam inspecturis notum esse cupio, quod questionibus, que H. de Drastete contra dominos S. Severi in manso sito in Gipotesleybin competere videbatur, plene meorum consilio discussis, iuri, quod in prefato manso videbar habere, plane et absolute renunciavi. Et ne iam dictus H. vel aliquis suorum cognatorum sepedictos dominos S. Severi presumat in possessione eiusdem siti in Gibotisleybin mansi perturbare, hanc cartam conscribi et impressione mei sigilli feci roborari. Huius rei testes sunt: Heinricus marscalcus, Heinricus de Priwil, Guntherus de Echilbrun, Otto Wolf, Th. Schade, Fredericus de Lindirbeche; clerici: Heinricus plebanus de Orlamunde, Ebirnandus de Meldingin, Gebehardus de Wimare, Cunradus de Wimare et Albertus et alii quamplures. Data anno Domini M. CC. XLV. XVI. Kal. Decembris in Wimare.

Or. mit zerbrochenem Reitersiegel im D. A. 1) *Siehe oben No. 126—127.*

1246. Februar 9. 134.

A. Dekan, L. Scholaster und Th. Official der Propstei des Marienstiftes in Erfurt, Richter des Hauses S. Mariae Magdalenae daselbst, empfehlen allem Clerus in Alemannien den Convent der büssenden Schwestern in Erfurt, die durch generalem plagam, quia hoc anno maxima pars Erfordensis civitatis est destructa *in grosse Armut und Not geraten und* per incendium sint cremate, *zur Unterstützung mit Hinweis auf den dabei zu verdienenden Ablass.*

D. Erfordie a. D. M. CC. XLVI. V. Idus Febr.

Abschr. nach einem nicht mehr vorhandenen Original im E. A.

1247. Mai 23. Lyon. 135.

Papst Innocenz IV. nimmt das Siechenhaus zu Erfurt in seinen Schutz.

Innocentius episcopus, servus servorum Dei dilectis filiis[1] magistro et fratribus domus leprosorum de Erphordia Maguntinensis

diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras et locum, in quo sub communi vita degitis, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante Domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem terras, possessiones, reditus et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, vobis et per vos domui vestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, districtius inhibentes, ne quis de ortis, virgultis seu de vestrorum animalium nutrimentis decimas a vobis exigere vel extorquere presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis, confirmacionis et inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni X. Kal. Iunii, pontificatus nostri anno quarto.

Or. mit der Bulle im M. A., Erf. B. Gr. Hospital, Anhang. Abschr.: Cop. 1376 No. 72 im M. A. Fehlt bei Potthast. 1) Punkte statt des Namens.

1248—1251. 136.

Die Bürgerschaft Erfurts giebt auf Befragung seitens des Erzbischofs durch zwei der ihrigen ein Weistum darüber ab, in welchen Kauffällen neue Pfennige zur Anwendung kommen sollen und wann Schlägeschatz zu zahlen ist.

Nos cives Erphordenses per dominum nostrum archiepiscopum de iure monete sue in Erphordia requisiti per Bertholdum Richmari et Conradum Saxonem nostros concives talem senteneiam protulimus: Quod omnia ligna ad edificia spectancia cum dolabro circumcisa emi debent novis denariis preter illa, que pertinent ad lagenas et ad dolea braxatorum; pelles agnine debent emi novis denariis a die parasceve post meridiem usque ad vigiliam penthecostes post meridiem; humulus, qui crevit in Thuringia, et equi, quorum valor est ad dimidiam marcam vel infra, et currus novi debent denariis novis emi; omnia ligna combustibilia debent emi obulis et denariis Erphordensis monete; nullus debet facere cum libra concambium argenti pro denariis nec econverso, nisi cum monetario. Si quis etiam raptus fuerit cum denariis false monete, illi ius suum et pena debita imponetur et a magistro monete nullatenus per aliquam pecuniam redimetur. Item omnis annona triturata, que in civitatem Erphordensem venerit non vendita, novis denariis emi debet

preter illam, quam aliquis nostrum ad expensas habet necessariam vel ad reditus suos dandos. Si autem aliquis simul cum annona, quam adducit, advehit in curru vas, illud implere potest cum cerevisia et annonam, quam adduxit, dare pro illa. Emptio quoque annone potest extra Erphordiam libere fieri veteribus denariis aut cum alia rè quacunque. In empcionem quoque cuiuspiam rei non debet pluries quam semel et unica fieri solucio iuris illius, quod *slegescaz* dicitur in volgari. Ceterum civis Erphordensis, quidquid ab alio suo concive emit, ad dandum id quod *slegescaz* dicitur non tenetur.

Or. mit dem zerbrochenen 2. S d. Stadt im M. A., Erf. A. XXXVI, 1.

1248. Februar 16. 137.

Die Bürgerschaft Erfurts bekundet die Erwerbung des dem Vitztum Dietrich von Apolde erbzinspflichtigen Hauses neben dem Mainzerhof durch das Kloster Georgenthal seitens des Ulrich Quadrans.

I. n. s. e. i. tr. Nos burgenses civitatis Erphordensis universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis in perpetuum. Quoniam per temporum incrementa fidelium actiones ad precipicium festinanter decurrunt oblivionis, necesse est eas litterarum scriptis altiori memorie commendari. Inde est, quod notum vobis facimus, quod Bertoldus abbas vallis sancti Georgii et conventus suus curiam sitam apud alodium domini nostri archiepiscopi emerunt ab Ulrico Quadrante et a generis suis, videlicet Theoderico et Giselhero et eorum uxoribus, scilicet Elysabeth et Agnete, et a ceteris heredibus suis cum consensu Theoderici vicedomini de Appholde et filiorum suorum Bertoldi et Theoderici et eorum heredum pro quinquaginta duabus marcis. Quam vero curiam idem Ulricus et dicti generi sui Theodericus et Giselherus et eorum uxores, sicut nobis burgensibus constat, a domino Theoderico vicedomino et a filiis suis Bertoldo et Theoderico et ab heredibus eorum tenent iure hereditario in perpetuum possidendam, tali adhibita cautione, ut dictus Ulricus Quadrans et generi sui Theodericus et Giselherus et eorum successores sepedicto vicedomino et suis heredibus solvant solidum annuatim, pro quo videlicet solido dicti monachi supradictis Ulrico et generis suis et eorum heredibus quatuordecim denarios singulis annis solvent. Si vero sepememorati monachi questionem dubiam vel in aliquo eis nocituram, quod absit, in tam rationabili emptione a quoquam hominum perceperint in futurum, supradictus Ulricus et generi sui Th. et G. et eorum heredes ipsos a tali incommodo liberabunt. Et ut hec rata et firma permaneant, presentem paginam conscribi et eam sigillo nostro et sigillo Theoderici vicedomini fecimus roborari. Testes huius facti

sunt: Ludewicus de Meldingin, Heinricus filius suus, Heinricus pincerna de Appolde, Gothscalcus Longus, Cunradus Saxo et Giselherus frater suus, Albertus Vicedominus, Guntherus et Theodericus fratres sui, Theodericus Gemechlich, Sifridus de Hallis, Burchardus Quadrantis filius, Guntherus Alboldi, Theodericus Burcgravius, Hartungus Hotirman et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo quadragesimo octavo XIIII. Kal. Marcii, indict. sexta.

Or. im St. A. zu Gotha, QQ. I^{d}, 45 mit dem Siegel der Stadt; das andere im Text erwähnte Siegel fehlt; es scheint überhaupt nicht angehängt worden zu sein, da weder eine Schnur noch eine Öffnung vorhanden ist, durch welche eine solche hätte gezogen sein können. Auf dem Falz der Urk. steht: Privilegium civium Erphordensium super curiam sitam apud alodium archiepiscopi.

1248. April 1. Erfurt. 138.

Sifrid III., Erzbischof von Mainz, behält sich ein Jahr lang das Recht vor, dem Kloster Georgenthal den jüngst von demselben neben dem Mainzerhofe im Brühle erworbenen Hof für 52 Mark Silbers oder gegen Ablösung von 4 Mark Zinsen, die das Kloster Fulda auf den Georgenthaler Gütern zu Uzberg zu erheben hat, abzukaufen.

Nos Sifridus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, recognoscimus et protestamur, quod pro curia illa, que adiacet nostro aliodio in Plurali Erfordensi, quam dilecti in Christo Bertoldus abbas et conventus vallis sancti Georgii Cisterciensis ordinis nuper suo monasterio compararunt, promisimus nos daturos eisdem exnunc usque ad festum sancti Martini proximo nunc venturum aut extunc infra annum quinquaginta duas marcas argenti vel quatuor marcarum redditus, quos habet Fuldense monasterium in eorum bonis in villa Utensberc annuatim, dabimus eis in ius et proprietatem perpetuam sic absolute et libere, quod per sufficientem certitudinem sunt securi de illis; alioquin extunc habebunt cum grata et bona voluntate nostra et nostrorum successorum ipsam curiam, ordinantes de illa, quicquid placitum aut utile credunt eis. Datum Erphordie anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo octavo Kal. Aprilis.

Or. im St. A. zu Gotha, QQ. I^{d}, 44. S. f.

1248. September 5. Erfurt. 139.

Graf Heinrich von Gleichenstein genehmigt endlich, dass Frau Kunegund von Urbich, genannt Wölfin, sich und ihr Gut zu Urbich dem Marien-Magdalenen-Kloster in Erfurt schenkt.

Henricus Dei gratia comes de Glichinstein universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis salutem in eo, qui est omnium

vera salus. Quia litterarum testimonia res gestas certissime representant et lites solent futuri temporis amputare, tenore presentium cupimus esse notum, quod domina Cunegundis de Urbeche cognomine Lupa, dum se ecclesie s. Marie Magdalene in Erfordia contulit, se et sua cum aliis quibusdam bonis tradidit ipsi loco, mansum unum situm in Urbeche, cui traditioni postquam aliquandiu restitimus, tandem pro salute anime nostre eam non solum gratam habuimus et acceptam, sed etiam promisimus bono zelo, quod ipsi ecclesie, ut quieta eiusdem mansi possessione gaudere valeat, protectionem fidelem exhibebimus et iuvamen. Testes huius rei sunt: frater noster prepositus Lambertus, Ludewicus de Meldingin, H. filius suus, Hermannus de Ham, Cunradus Bawarus, Cunradus Stango, Fridericus domini Siboldi, Heinricus de Aldinburc advocatus noster, Gotscalcus Longus, Cunradus Saxo, Sifridus de Hallis, Reimboto Albus. Ne autem de hoc facto dubitatio valeat suboriri vel aliqua questio nocitura, presentem litteram prefate ecclesie cum sigillo nostro dedimus sigillatam. Acta sunt hec Erfordie in curia Friderici advocati nostri anno gratie M. CC. XL. VIII. Nonis Septembris.

Or. mit d. S. in Privatbesitz.

1249. November 9. Erfurt. 140.

Johannes von Herversleben erklärt sich dem Erzstift Mainz gegenüber bereit, nach einer Schätzung zu ermittelnde Ländereien im Wert der 30 Mark Silber, mit welchen die seinem Vater für 50 Mark vom Erzbischof Sifrid III. verschriebenen 3 Mühlen abgelöst sind, als Burglehen zu übernehmen.

Ego Iohannes filius quondam Iohannis de Herversleiben recognosco et protestor, quod dominus Berthous scriptor domini mei Christiani archiepiscopi Maguntini absolvit a me pro XXX marcis argenti tria molendina posita super Geram fluvium, que bone memorie dominus Sifridus tunc archiepiscopus Maguntinus obligaverat patri meo pro L marcis argenti; et assignabo ecclesie Maguntie de bonis proprietatis mee tantum, quantum duo ministeriales ipsius ecclesie et duo mei amici taxaverint assignandum pro ipsis XXX marcis, quas in feudo castrensi recipiam et tenebo ac deserviam, sicut debeo, ab archiepiscopo et ab ecclesia Maguntinii. Insuper recognosco, quod nulli prorsus presto alicuius iuris feudi, proprietatis vel hereditatis warandiam in eisdem, neque etiam Isenboldo civi Erfordensi, qui ex parte patris mei et mea unum ex ipsis tenuit molendinis. Renuncio etiam omnibus litteris et suffragio iuris, unde possem ego vel heredes mei in eisdem molendinis aliquid iuris nobis in posterum vendicare. Testes huius rei sunt: Ludevicus camerarius, Heinricus scultetus Erfordensis, Theodericus de

Iskerstete, Theodericus de Omnibus Sanctis, magister Richardus notarius canonici Erfordenses; Ulricus Quadrans, Eckehardus Ludolfi et Hermannus vasalli mei et alii quamplures. Acta sunt Erfordie anno Domini M.CC.XLIX. in die s. Theodori.

Hds.: Libr. reg. litter. eccles. Mag. No. 6, fol. 258 in Würzburg; Grünes Buch, 69 im E. A. Gedr.: Guden., I c. IV, 858.

1249. November 11. 141.

Heinrich und Ludwig, Kämmerer, Gebrüder von Meldingen, vergleichen sich mit dem Capitel des Severistiftes wegen eines Hauses am Fusse des Petersberges.[1]

Nos Heinricus et Ludewicus camerarii[2] fratres dicti de Meldingin tenore presentium recognoscimus et protestamur, quod lites, que vertebantur inter canonicos S. Severi et nos, super curia in pede montis s. Petri sita, quam Wigandus cellerarius et uxor eius Gerdrudis ecclesie S. Severi contulerunt, consilio et arbitrio proborum virorum sic sedate fuerunt, quod canonici predicte ecclesie nobis decem marcas argenti dederunt et nos prefatam curiam cum omni iure supradicte ecclesie contulimus, quod nobis et nostris eredibus solvant unum solidum annuatim. Hoc etiam adiecto, quod iniurias, quas ipsis in eadem curia videbamur intulisse, nobis et nostris eredibus propter Deum indulgerent. In huius rei testimonium presentem paginam fecimus conscribi et sigillis nostris roboravimus, et petivimus ab universitate civium Erphordensium, quod et ipsi litteras suas in testimonium huius facti ipsis dederunt. Acta sunt hec anno Domini M.CC.XL.IX. tertio Idus Novembris.

Zwei Or. mit Bruchstücken d. S. im D. A. 1) *Siehe oben No. 128.* 2) camerarius *2. Ausf.*

1249. December 30. Erfurt. 142.

Christian II., Erzbischof von Mainz, bestätigt die vorstehende Urk. No. 141.

C(hristianus) Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Cum inter dilectos in Christo[1] decanum et capitulum ecclesie s. Severi Erfordensis ex una parte et Henricum ac Ludewicum fratres de Meldingen milites ex altera super quadam curia sita in pede montis s. Petri Erfordensis questio fuisset diutius agitata, tandem de prudentum virorum arbitrio talis compositio intercessit, quod dicti decanus et capitulum prefatam

curiam pleno iure perpetuo possidebunt et unum solidum Erfordensis monete prefatis militibus et eorum heredibus singulis annis persolvent. Et quoniam capitulum et milites supradicti hec omnia protestati et confessi sunt publice coram nobis, prefati decanus et capitulum nobis humiliter supplicarunt, ut collationem et compositionem huiusmodi confirmare vellemus. Quia igitur huiusmodi compositio ab utraque parte est sponte recepta, nos compositionem ipsam et collationem eiusdem curie factam decano et capitulo supradictis, prout in litteris predictorum militum sigillis signatis vidimus contineri, gratas et ratas habentes eas auctoritate presentium confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem Dei et nostram se noverit incursurum. Datum apud Erfordiam III. Kal. Ianuarii, pontificatus nostri anno primo, anno vero Domini M. CC. quinquagesimo.[2]

Or. mit einem Siegelrest im D. A. 1) An Stelle des Namens Punkte. 2) Hierunter muss das J. 1249 unserer Rechnung verstanden werden, da man in Mainz das Jahr mit Weihnachten begann.

1250. April 27. Lyon. 143.

Papst Innocenz IV. nimmt die Bürger von Erfurt mit ihrer Habe in seinen besondern Schutz.

Innocentius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis consilio et universitati Erfordensi Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Puritas fidei, quam, sicut accepimus, circa Romanam ecclesiam preteritis temporibus inconcusse servastis, assistendo laudabili bone memorie archiepiscopo Maguntino et venerabili fratri nostro successori eiusdem in negotio ecclesie memorate, nos reddit corde sollicitos, ut in hiis, que digne possumus, vos optato gaudio foveamus. Hinc est, quod nos vestris precibus inclinati personas vestras cum omnibus bonis, que in presentiarum rationabiliter possidetis, sub b. Petri et nostra protectione suscipimus, districtius inhibentes, ne quis vos in devotione sedis apostolice persistentes super eisdem bonis temere impedire vel molestare presumat. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et inhibitionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Lugduni V. Kal. Maii.

Or. im M. A., Erf. A. II, 1. Gedr.: Gegenbericht auf den summarisch. Ber. des Erzst. M. ctr. Erf. 1646. Cop. der Urk. No. 12; Lünig, Reichsarchiv XIV, II, 428; Falkenst., Gesch. v. Erf. 91; Lambert, Verf. v. Erf. 119; Potthast, Reg. pont 13961; WR XXXIV, 28.

1250. April 27. Lyon. 144.

Papst Innocenz IV. bewilligt den Bürgern von Erfurt, dass sie während des dauernden Krieges weder durch den Papst selbst noch durch päpstliche Legaten vor ein auswärtiges Gericht gezogen werden sollen.

Innocentius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis consilio et universitati Erfordensi Maguntine diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Intenta ferventer, sicut accepimus, ad hoc vestra sinceritas esse dinoscitur, ut gracia in conspectu Dei et sedis apostolice habeatur, prout ex eo manifeste presumitur, quod libertas ecclesie per vestri favoris auxilium in illis partibus laudabiliter promovetur. Cum itaque vos non timentes dampna rerum seu personarum dispendia bone memorie archiepiscopo Maguntino et venerabili fratri nostro successori eiusdem in negotio ecclesie diligentius astiteritis, propter quod, sicut asseritis, multorum odia incurristis, nos propter huiusmodi clara merita vestris precibus annuentes, presentium vobis auctoritate concedimus, ut presenti guerra durante per literas eiusdem sedis aut legatorum ipsius, ui plenam de indulgentia huiusmodi fecerint mentionem, extra Erfordiam in causam trahi ab aliquo non possitis, quamdiu parati fueritis infra illam de vobis conquerentibus coram ordinario vestro seu aliquo competenti iudice iusticie plenitudinem exhibere. Nulli ergo — —[1] paginam nostre concessionis infringere — —[1] incursurum. Datum Lugduni V. Kal. Maii, pontificatus nostri anno VII.

Abschr. im M. A., Cop. 1376. Gedr.: Lünig, Reichsarchiv XIV, II, 428; Falkenst., Gesch. v. E. 90; Lambert, Verf. v. Erf. 119; s. Potthast, reg. pont. 13962.
1) Die mit — — bez. Stellen stimmen überein mit No. 143.

1240–50? 145.

Albert, Conrad und Friedrich, Grafen von Klettenberg, lassen dem Erzbischof von Mainz einen Teil eines Lehngutes in Erfurt auf, damit derselbe diesen unter Belassung der jetzigen Inhaber den Predigermönchen als Freizinsgut überweise.

Reverendo domino suo sancte Moguntine sedis archiepiscopo Albertus, Conradus, Fridericus comites de Clettenberc debitum cum devota fidelitate obsequium. Profitemur nos esse vasallos ecclesie Moguntine et quedam bona in civitate Erfordensi feodali titulo ab eadem ecclesia nos habere, de quibus partem, videlicet censum VIII solidorum solventia, vestre gratie presentibus literis resignamus; ea tamen conditione, ut ipsa bona porrigantur[1] ecclesie b. Iohannis evangeliste et fratribus Predicatoribus Deo servientibus hoc in loco ad censum, qui dicitur *Vricins,* qui taxabitur et moderabitur secundum quantitatem, quam

elegerint dicti fratres: fundum et bona, que eorum monasterio sunt adiuncta, per dictum censum agnoscent[2] se tenere ab ecclesia Moguntina et ipsum nichilominus a nostris vasallis facient absolutum. Nos autem Albertus et Conradus protestamur, quod Fridericus frater noster iunior sigillum proprium non habet et nostrorum sigillorum testimonio est contentus.

Hds.: Ältere Abschr. aus dem Prediyerkloster im E. A.; Anhang zur Rgts.-Ord. v. 1618, fol. 65, ebenda; Cop. des Klosters im M. A. Gedr.: Zacke, Totenbuch, 105.
1) porrigatis *Cop. M. A.* 2) recogn. *Cop. M. A.*

um 1250. 146.

Das Capitel des Marienstiftes zu Erfurt bekundet eine seinerseits getroffene richterliche Entscheidung in einem Prozesse des Stephansstiftes zu Mainz gegen den Ritter A. von Vippach über die Mühle und einen Weidenplatz zu Kühnhausen.

Prepositus, decanus et cantor S. Marie in Erph(ordia) universis presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Litteris et sigillis nostris protestamur, quod litigantibus diu coram nobis H. procuratore ecclesie sancti Stephani in Maguntia et A. milite de Vibeche super loco molendini et salicto quod attinet, quod est in superiori parte ville in Kindehusin et superiori ecclesia eiusdem ville, tandem idem A. multo fatigatus labore cessit liti, fide data in manus omnium nostrorum promittens, quod, si dominus H. eadem bona supradicte ecclesie iusto titulo esse probaret, amplius eam in hiis inquietare non presumeret, et sub tali condicione absolutionis beneficium a nobis accepit. H. vero constituto sibi die cum testibus ydoneis veniens, Heinrico videlicet advocato et Ditherico Nigro et quibusdam aliis de Gisbotisleibin, secundum quod sententia dictavit, prefata bona prestito sacramento sue ecclesie iusto titulo esse probavit. Nos autem huiusmodi probationes approbantes, iusticia exigente pro ea diffinitivam tulimus sententiam, prenominata sibi adiudicantes eamque in possessionem mittentes pacem sibi apostolica auctoritate per excommunicationem firmavimus.

Or. im M. A., Ortsch. Kühnhausen, 1. S. f. Der Schrift nach der Mitte des 13. Jh. angehörig

um 1250. 147.

Der Rath der Stadt Erfurt bekundet, dass der Bürger Ulrich Quadrans dem Kloster S. Augustini 6 Acker Weingarten und andere Grundstücke zugeeignet habe.

Nos consilium et universitas civium in Erphordia innotescere desideramus omnibus tam presentibus quam futuris, ad quos pervenerit presens scriptum, quod Ulricus Quadrans noster concivis simul et

Cristina uxor sua mediantibus Erphordensibus iudicibus domini nostri archiepiscopi necnon magistro forense congregata manu contulerunt ob salutem animarum suarum monasterio sancti Augustini Erphordensi bona subscripta: scilicet vineam sex agrorum ex illa parte montis sancti Ciriaci sitam et ortum ante portam Novi operis situm, de quo Adulheidis et Henricus filius eiusdem solvunt sex solidos et tres pullos, de quo orto sex denarii dantur Conrado Quadranti ad liberum censum. Insuper alium ortum ante portam Novi operis situm, de quo Hartungus et Mechthildis uxor sua sive heredes eorum annuatim solvunt septem solidos et sex denarios et quatuor pullos, de quo orto quatuor denarii dantur Theoderico Vicedomino ad liberum censum. Item alium ortum ante portam Novi operis situm, de quo Helwicus et Adulheidis solvunt duodecim solidos et sex pullos et iidem de alio orto sito ante Valvam cerdonum quatuor solidos et duos pullos. Item alium ortum ante Valvam cerdonum, de quo Godefridus de Ramsla solvit quatuor solidos et duos pullos; de hiis tribus ortis datur liber census tantum duorum denariorum ad ecclesiam mercatorum. Item unum ortum ante portam Novi operis situm, de quo Sifridus et Gerdrudis uxor sua annuatim solvunt quatuor solidos et duos pullos, de quo orto dandi sunt Theoderico Vicedomino duo denarii ad liberum censum. Item ortum ante valvam Cramphonum, de quo Lodewicus sive heredes sui solvunt quatuor solidos et duos pullos, et de isto orto nullus liber census datur. Ne igitur de predictis bonis possit in posterum eidem monasterio aliquod dubium suboriri vel questio nocitura, presens scriptum fecimus per manum eiusdem Ulrici sigilli civitatis Erphordensis appensione muniri.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag, 7. S. f. Auf der Rückseite steht von späterer Hand 1250 Der Schrift nach kann die Urk. um die Mitte des 13. Jh. geschrieben sein; ferner ältere Abschrift im E. A. und in der Rgts.-Ordn. von 1618 fol. 71 daselbst.

1251. April 12. 148.

Das Severistift zu Erfurt genehmigt, dass die Gräfin Hildegund von Mühlberg stiftische Erbzinsgüter in Melchendorf an sich bringt.

Nos G. decanus totumque capitulum Sancti Severi in Erfordia universis hanc litteram inspecturis sinceram in Domino karitatem. Tenore presentium protestamur, quod religiosa et nobilis domina Hildegundis, comitissa de Mulburc, ius hereditarium, quod Heinricus, dictus de Mollesdorf, in lignis quibusdam et orto humuli in eisdem, que sita sunt prope Mirchendorf in monte qui dicitur Blozenburc . . . . . .[1] sub hac forma comparavit, ut ipsa singulis annis, vel ad quoscumque eadem bona devolvantur, unum solidum in festo S. Severi ecclesie nostre per-

solvant, nec tamen census a predicto H. vel a suis heredibus de manso, ad quem predicta ligna pertinebant, solutus antea minuatur. Insuper dominus H. de Schelmenrode iuri advocatie, si quod eidem competierat, renunciavit in eisdem. Huius rei testes sunt: Gunterus Vicedomini, Cunradus Quadrans, Rudewicus, Heinricus de Mirchendorf et alii quamplures cives Erfordenses. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LI. pridie Idus Aprilis.

Or. im D. A. S. f. 1) Es fehlen hier eine oder mehrere Zeilen.

1251. Mai 28. 149.

Abt Werner und der Convent des Klosters zu Hersfeld bestätigen den Vertrag des Martins-Hospitales in Erfurt mit Conrad von Ordorf über eine Hufe zu Zimmern und verzichten auf ihre Rechte an derselben.

Wernherus Dei gratia Hersveldensis ecclesie abbas totusque monasterii eiusdem conventus omnibus presens scriptum inspecturis salutem ac sinceram in Domino caritatem. Tenore presentium recognoscimus et protestamur, quod ob amorem Dei omnipotentis et b. Martini contractum inter hospitalis s. Martini .... Wernherum nomine sacerdotem et Cunradum de Ordorf et coheredes ipsius factum super mansum unum situm in Cymern ratum tenemus, iuri quod in ipso habebamus liberaliter renunciantes. Et ne vel per nos vel quemquam successorum nostrorum propter temporis lapsum aut oblivionem fragilitatis humane dicti contractus dissolutio attemptetur, sepedictum contractum sigillo nostro et ecclesie nostre iussimus communiri. Huius rei testes sunt: Hartungus plebanus S..... in Erfordia, Cunradus sacerdos, Hartungus Frutho, Guntherus et Hermannus Vrib...... Erfordenses. Et ne super memorati hospitalis situ questio malitiosa inferri valet . . b. Martini in Lata platea Erfordensi esse cunctis innotescat. Datum apud Erfordiam anno Domini M. CC. L. primo V. Kal. Iunii.

Beschädigtes Or. mit zerbr. S. des Abtes im E. A.

1251. Juli 19. 150.

Der Rath von Erfurt bekundet eine Abmachung zwischen dem Martins-Hospitale und Hedwig, der Witwe des Franco, über ein von letzterer auf dem Grund und Boden des ersteren zu erbauendes Haus.

Quoniam omnia, que sunt in tempore, cum tempore alterantur et tandem intereunt ex temporis vetustate, cautum est ea que fiunt scriptis auctenticis commendari. Qua propter nos consiliarii civitatis Erfordensis presenti littera protestamur et universis cupimus esse notum, quod

domina Hedewigis relicta Franconis, civis Erfordensis, pio zelo ducta domum unam construxit intra septa hospitalis s. Martini de nostro pleno beneplacito et consensu sub hac forma, quod ipsa eandem domum, quamdiu vixerit, inhabitare debeat pacifice et quiete et aliquas feminas non suspectas colligere, que sibi cohabitent, et interdum aliquos familiares et bonos amicos hospicio recipere, et quod debeat sibi portula fieri iuxta valvam, per quam sibi et suis ingressus pateat et egressus; hac eciam forma adiecta, quod ipsa domus, quam construxit, simpliciter et sine omni heredum suorum contradictione hospitali propria debeat remanere, et preterea ortus sive pomerium apud valvam Cramphonis situm, quod ipsa cum marito suo contulit hospitali, nunquam vendi vel alienari debeat ab eodem, sed in usus infirmorum et pauperum perpetuo inservire. Testes huius rei sunt domini subscripti: A. decanus, Th. scolasticus, H. cantor, Th. de Omnibus sanctis prepositus, Hermannus de Sulze canonici S. Marie, H. Sancti Pauli et Wer. dicti hospitalis plebani; et nos cives de consilio: Gotscalcus Longus, Reinboto Albus, Burchardus Quadrans, Ditericus Quietus[1], Hartungus Fruto, Siboldus Bendel, Bertoldus Richmari, Bertoldus de Wechmar, Sifridus de Hallis, Otto de Alich, Hartmudus de Alich, Gunterus Alboldi, Theodericus Vicedomini, Gunterus Vicedomini, Bertoldus de Lapidea via, Bertoldus de Guttirn, Heinricus de Rorbeche, Giselherus Saxo, Cunradus frater eius, Heinricus Albus, Cunradus Quadrans, Reinhardus de Bulze et alii quam plures. Ne autem de premissis possit dubitacio suboriri vel aliqua questio nocitura, presentem litteram dedimus prefate domine Hedewigi sigillis capituli S. Marie et civitatis Erfordensis fideliter communitam. Datum Erfordie in consilio anno gracie M° CC° quinquagesimo primo XIV. Kal. Augusti.

Or. im M. A., Erf. B. XXV, 2; das S. des Capitels fehlt, das der Stadt ist zerbrochen; es hängt ferner noch das Siegel des Hospitals daran. Gedr.: Lambert, Verf. v. Erf., 120. 1) *Anderweit in lat. Urk* Gemechlich *genannt.*

1252. März 12. 151.

Heidenreich von Rusteberg belehnt Jutta, Hausfrau Eberhards von Wechmar, und ihre Kinder mit einer Mühle zu Erfurt und einem Backofen zu Linderbach, wie sie der genannte Eberhard bisher zu Lehen besessen.

Testes sunt venerabilis dominus meus Gerhardus electus sedis Maguntine, comes Cunradus de Eberstein et vasalli mei subscripti: videlicet Reinbodo Albus, Bertoldus de Via lapidea, Fridericus Biterolfi, Henricus Raspo, Hartungus frater eius, Hugo filius Heinrici de Latere, Hartungus Biterolfus, Heidinricus de Gerwartishusin cives Erfordenses, Bertoldus vicedominus, Theodericus frater suus, Heinricus pincerna

senior, Heinricus et Theodericus filii eius, Ludewicus camerarius de Meldingin, Heinricus et Beringerus filii eius, Heinricus frater camerarii, Hermannus de Wolhartishusin. In cuius rei notitiam et certitudinem firmiorum presentem literam dedi prefato Eberhardo, uxori sue Iutte et cunctis illis pueris, quos habet et habebit per eam, sigillo venerabilis domini mei electi et meo, preterea sigillis pincerne et vicedomini fratrum de Meldingin et sigillo civitatis Erfordensis fideliter munitam. D. a. Dom. M. CC LII. in die beati Gregorii.

Or. im Besitz S. K. H. des Grossherzogs von Weimar. Regest bei Hesse, die Herren von Apolda etc., Zeitschrift des Ver. für Th. Gesch. u. Altkde. IV, 181; s. WR. XXXV, 16.

1252. März 15. Erfurt. 152.

Gerhard, erwählter Erzbischof von Mainz, erteilt dem Martins-Hospitale in Erfurt einen 40tägigen Ablass.

Gerhardus Dei gratia sancte Moguntine sedis electus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, universis Christi fidelibus per Moguntinam dyosesin constitutis salutem in vero salutari. Quoniam, ut ait apostolus, *omnes stabimus ante tribunal Christi, recepturi prout in corpore gessimus sive bonum fuerit, sive malum* [1] oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quam *qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam* [2]. Cum igitur pauperes et infirmi de hospitali civitatis Erfordensis non habeant, unde valeant sustentari, nisi vestro auxilio subleventur, universitatem vestram rogamus et monemus attente et in Domino propensius exhortamur in remissionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus de bonis vobis a Deo collatis pias eis elemosinas et grata caritatis subsidia erogetis, ut per vestram subventionem ipsorum inopie consulatur et vos per hec et alia bona, que Domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis Dei misericordia omnibus vere penitentibus et confessi, qui predictis pauperibus et egrotis manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus. Datum Erfordie Idus Marcii anno Domini M° CC° LII°.

Or. mit d. S. im E. A. 1) 2. Cor. V, 10. 2) 2. Cor. IX, 6.

1253. Januar 14. 153.

Dietrich, Pleban zu Allerheiligen in Erfurt, Notar des Erzbischofs, erklärt, dass ein Erfurter Bürger, Conrad Ratsac, mit Zustimmung seiner Frau und seiner Brüder, Werner genannt Hoiken,

Heinrich und Cunrad, dem Kloster Pforta zu einer Seelenmesse einen Vierding als jährliches Einkommen vermacht habe von einem Laden, in welchem wollene Tücher verkauft wurden und den Bertold von Hochheim zu Lehen gehabt hatte.

Zeugen: monachi Heidenricus et Gunterus, conversi Cunradus et Gerlacus, burgenses Cunradus Saxo et Gisilherus fratres, Heinricus Saxo, Gothscalcus Longus et Hugo filius eius, Theodericus Burgravius, Otto de Rode, Cunradus Selicman, Bertoldus de Guttirn, Guntherus iunior Vicedominus, Hartungus de Gota, Volmarus de Gota et alii quamplures. D. a. Dom. M. CC. XLIII. in die Felicis in pincis.

Gedr.: Wolff, Chronik des Klosters Pforta II, 66 im Auszug; vollständig wird der Text in dem für die Gesch.-Q. d. Pr. Sachsen in der Vorbereitung begriffenen Pfortaer Urk.-B. gegeben werden.

1253. August 1. 154.

Heinrich von Weyde und Beringer von Meldingen, vom Papst beauftragt, die zwischen dem Burggrafen Dietrich von Kirchberg und dem Nonnenkloster Heusdorf wegen Verhaftung eines Erfurter Bürgers in Florstedt entstandenen Streitigkeiten beizulegen, schliessen einen Vergleich dahin, dass die Parteien vor dem Landgericht zu Quedlinburg die Teilung der Güter abwarten wollen.

Gedr.: Otto, Th. sacra, 432; Avemann, Bggrf. v. Kirchberg, 125. Urkd. 21; Rein, Thur. sacra, Heusdorf, 439.

1254. 155.

Die Vorsteher des Martins-Hospitales in Erfurt verleihen Rudiger Markgraf ein Haus in der Moritz-Pfarrei als Erbzinsgut.

Ego Rudegerus plebanus hospitalis s. Martini et Godscalcus Longus et Reinboto Albus provisores eiusdem hospitalis notum esse cupimus tam posteris quam modernis, quod nos Rudegero Marchioni et uxori sue et eorum heredibus curiam quandam in parrochia S Mauricii sitam contulimus iure hereditario, ea condicione, ut singulis annis prefato hospitali octo solidos exsolvant de curia iam dicta, quorum medietas in festo Walpurgis exsolvetur, reliqua vero in festo Martini. Ut autem hoc factum nostrum maneat inconvulsum, presentem paginulam sigillo burgensium Erfordensium duximus roborandam. Testes huius facti sunt: Rudolfus Magister fori, Burchardus Quadrans, Rudegerus Birtasche, Heinricus de Area et Thidericus filius suus, Albertus Volre et Reinhardus frater suus et alii quamplures. Acta sunt hec anno Domini M. CC. L. quarto.

Or. mit d. S. des Hospitals, nicht dem der Bürgerschaft, im E. A.

1255. Februar 14. Oldisleben. 156.

Friedrich, Graf zu Beichlingen, überlässt dem Abte und Convente des Klosters Oldisleben die Vogtei über die Klostergüter zu Elxleben und verleiht dieselbe Namens des Klosters an die Ritter Albert Dives und Heinrich Specht.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Fridericus Dei gracia comes de Bichelingen Christi fidelibus universis salutem in domino Iesu Christo. Quia intentio hominum instantis temporis pronior est ad malum et astu versucie sue actus quoslibet nititur depravare, necesse est, ut ea, que geruntur, privilegiorum autentico muniantur, ut et parve intentionis scrupulus decidatur et dampnosa oblivio, que nunc gestis inposterum posset esse dispendio, caveatur. Ad noticiam igitur Christi fidelium volumus devenire, quod venerabilis dominus Theodericus Oldesleibensis abbas et conventus eiusdem [1] advocatiam super bona ecclesie in Elxleiben a quodam milite Conrado nomine et Friderico eius filio redemerunt, habito nostro consilio et consensu. Nos vero eam cum omni integritate pro reverentia Ihesu Christi in nostrorum veniam delictorum ecclesie contulimus memorate, sub fiducia maioris cautele eam domino Alberto dicto Diviti et Heinrico dicto Specht militibus in feodo nomine ecclesie porrigentes, quam sine omni suspicionis calumpnia iidem conservare et resignare ad voluntatem abbatis et conventus pro tempore tunc existentium manuali fide ad manus nostras et abbatis firmiter et fideliter promiserunt. Inposterum vero casu quocunque, si a dictis militibus advocatiam vacare contigerit antedictam, iterato, tercio, quarto et quinto et sic usque ad infinitum, nos pro tempore, deinde nostri heredes ad voluntatem abbatis et conventus tunc existentium sine omni contradictione eam, cui decreverint, porrigemus et plane, quod nec ad nos nec ad nostros successores aliqua ratione sepedicta advocatia revolvetur nostro usui conservanda aut etiam preter voluntatem abbatis et conventus cuiquam obliganda. Huic facto testes ydonei affuerunt: Theodericus abbas Oldesleibensis, Heinricus prior, Cristianus cappellanus, Heinricus plebanus de Oldesleiben, Conradus scriptor, Iohannes plebanus de Sehusen... [2]; laici vero Heinricus Lupin, Fridericus dictus Franzous [3], Fridericus Specht, Albertus de Oldesleiben et Theodricus filius suus, Heinricus de Weringishusen, Bertoldus dictus Rappo, Reinhardus de Ratolverode et alii quam plures. Quod factum ut maneat inconvulsum et inviolabile, presentem paginam sigillorum nostrorum munimine roboramus. Acta sunt hec in Oldesleiben anno Domini M° CC° LV° XVI. Kal. Marcii.

Or. mit d. S. im M. A., Ortschaften Elxleben 1^a. 1) *Hds. undeutlich, durch spätere Nachbesserung wie* iudicii *aussehend.* 2) *Lücke in Hds.* 3) *Hds. so; soll vielleicht* Franconis *heissen.*

1255. November 13. Erfurt. 157.

Gerhard I., Erzbischof von Mainz, bestätigt die schiedsrichterliche Beilegung eines Streites zwischen dem Neuwerkskloster und dem Pfarrer zu S. Lorenz in Erfurt wegen zweier nach Daberstedt zu gelegener Hufen in der Erfurter Flur.

G(erhardus) Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, omnibus in Christo fidelibus presentem litteram inspecturis salutem in vero salutari. Omnia, que sunt in tempore, alterantur cum tempore, et tandem intereunt ex temporis vetustate, et nichil est, quod noticiam rei geste in tantum perpetuet et prolonget, quantum apices litterarum. Presentibus igitur litteris constare volumus universis, quod ex tenore publici instrumenti sentenciam arbitrii continentis nobis constitit evidenter, quod cum prepositus et conventus Novi operis ex parte una, et C. plebanus Sancti Laurencii ex parte altera Erfordensis super duobus mansis sitis apud Erfordiam in campo versus Taberstede diucius litigassent, tandem dilectorum in Christo A. decani, H. cantoris canonicorum Sancte Marie Erfordensis, B. canonici de Ascavinburc notarii nostri, Eberhardi forensis magistri, Gotevridi sculteti nostri civium Erfordensium arbitrio se spontanee submiserunt, sub pena viginti marcarum se ad observanciam arbitrii obligantes. Ipsi autem arbitri, discussis cause meritis dilienter[1] de consensu patronorum ipsius plebani, per sentenciam preceperunt, quod ecclesia Novi operis retineat unum mansum, alterum ecclesia s. Laurencii per fundum yemalem decem agros habentem, per estivalem decem, per fundum quiescentem decem. De sedecim eciam maldris Erfordensis mensure, que plebanus repeciit, preceperunt octo sibi dari, primo anno quatuor, in sequenti duo, in tercio duo, cuius annone una medietas deberet esse durum frumentum mixtum, reliqua medietas ordeum; et omnia deberent esse ante festum beati Martini plenarie persoluta. Preceperunt eciam pro expensis sibi dari duas marcas, unam ante festum Martini, reliquam ante festum purificacionis, preterea quod ecclesia Novi operis in eodem festo purificationis talentum cere parrochie sancti Laurencii singulis annis solvat. Cum autem arbitrio insertum fuerit, quod hec sentencia et ordinacio arbitrorum perpetuo debeat esse rata, si ei robur nostre confirmacionis addere curaremus, nos volentes lites restringere pocius quam laxare, ipsam sentenciam et composicionem arbitrorum, quia sine pravitate concepta est, provide et prolata, gratam et ratam habentes auctoritate, qua fungimur, confirmamus sic, ut eciam in futurum robur obtineat perpetue firmitatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis infringere, vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc atten-

tare presumserit, indignacionem omnipotentis Dei, beati Martini et nostram se noverit incursurum. Datum Erfordie anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto Idus Novembris.

Or. mit Siegelrest im M. A., Erf. B. XII, 3. 1) Hds. so.

1255. 158.

Friedrich der Jüngere, Graf von Beichlingen, bestätigt die von seinem Vater mit der Stadt Erfurt geschlossene Sühne.

Nos Fridericus Dei gratia comes de Bichlingen iuvenis recognoscimus et constare volumus omnibus literas has visuris, quod cum pater noster pro se et pro nobis compositionem amicabilem inierit et fecerit cum civitate Erphordensi super omni werrha et rancore, quem habebamus ad ipsam et ad cives Erphordenses, sive ratione hominum, qui diverterunt a nobis, seu alia quacunque de causa, nos compositionem ipsam per patrem nostrum nomine suo et nostro factam ratam habemus, et super ea per nos inviolabiliter observanda damus has literas, sigilli nostri appensione munitas. Acta sunt hec Erphordie anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto.

Or. mit d. S. im M. A., Erf. A. XVII, 1; ältere Abschrift im E. A. Gedr.: Michelsen, über Ehrenstücke u. Rautenkranz, 41.

1256. März 18. 159.

Papst Alexander (IV.) überträgt dem Bischof von Halberstadt die Untersuchung einer Klage des Capitels der Marienkirche zu Erfurt wegen Beeinträchtigung seiner Rechte dadurch, dass mit Zustimmung des dortigen Gerichtsherrn, des Erzbischofs von Mainz, die Beseitigung aller über der Gera gelegenen Aborte daselbst angeordnet sei und eine Reihe der Stiftshäuser von dieser Massregel betroffen werde.

Alexander episcopus, servus servorum Dei, venerabili fratri episcopo Halberstadensi salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecti filii decanus et capitulum ecclesie S. Marię de Erfordia conquestione monstrarunt, quod homines ville loci eiusdem Maguntine dioecesis de assensu venerabilis fratris nostri archiepiscopi Maguntini, qui iurisdictionem in villa ipsa obtinet temporalem, inter alia statuerunt, ut omnes latrine loci predicti, que supra vel iuxta fluvium Gere, fluentem iuxta villam eandem, essent, destruerentur omnino, sicque latrine, quas ipsi canonici habebant in domibus suis, eidem ecclesie iuxta et supra flumen predictum pretextu statuti huiusmodi penitus sunt destructe in ecclesiastice libertatis iniuriam, eorum et ipsius ecclesie preiudicium et gravamen, quamquam illas ibidem absque alicuius contra-

dictione habuerint a tempore, cuius memoria non existit. Ideoque fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod iustum fuerit, appellatione remota decernas, faciens, quod decreveris, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas, veritati testimonium perhibere. Datum Laterani XV. Kal. April. pontificatus nostri anno II.

Hds.: Diplomatar des Marienstiftes, Fol. 109, No. 170 im D. A.; Extract historischer Relation No. 36 in der E. Ministerial-Bibliothek; Cop. 159 im M. A. Nicht bei Potthast, Reg. pont.

1256. April 17. 160.

Die Mainzischen Beamten und der Rath zu Erfurt beurkunden den Verkauf einer für die Stadt unbrauchbaren Gasse an zwei Bürger.

Nos Bertholdus vicedominus, Guntherus de Alstete scultetus, Hugo filius Gotscalci Longi scultetus in Plurali et Fridericus de Iserstete advocatus et nos consules civitatis Erphordensis: Fridericus Bitterolf, Henricus dictus Franco, Iohannes de Northusen, Otto de Rode, Gotscalcus Kerlinger, Albertus Vicedomini, Gotefridus de Northusen, Henricus de Kiwe, Gotscalcus Parvus, Ewernandus Bizkornii, Bertholdus Witegonis, Conradus Rodestoc et Hartungus Reinhardi publice protestamur et innotescere volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ex commisso domini nostri Gerhardi archiepiscopi Moguntini et ex parte nostra necnon universitatis Erphordensis plateam inter domum Gotscalci Longi et domum Guntheri dicti Alboldi sitam, quam civitati Erphordensi minus utilem vidimus, prefatis Hugoni et Gunthero Alboldi et heredibus eorundem in perpetuum pro iusto restauro, quod proinde nobis dederunt, scilicet X marcas argenti, cum quibus emimus civitati Erphordensi bona magis utilia, scilicet cameras pellificum ex altero latere, videlicet super cameras sartorum sibi inherentes, quarum annuus proventus civitati Erphordensi in perpetuum pertinebit, vendidimus et dedimus. Nosque Bertholdus vicedominus et Hugo scultetus in Plurali concessimus ex parte venerabilis domini nostri archiepiscopi Moguntini eo iure, quod *Vri* dicitur in vulgari, ad annuum censum duorum denariorum, quos solvent annis singulis apud ecclesiam s. Severi super mensam domini nostri archiepiscopi Moguntini de area platee predicte. Ne igitur super area platee illius in posterum prefatis Hugoni et Gunthero et eorum heredibus, qui eam debent ad usus, quos sibi viderint expedire, in perpetuum obtinere, oriatur questio, presentem literam damus eis mei Bertholdi vicedomini et mei Guntheri de Alstete scul-

teti necnon etiam civitatis Erphordensis sigillorum appensione munitam. Datum Erphordie XV. Kal. Maii anno gratie M. CC. L. VI.

Hds: Abschr. im St. A zu Weimar, Reg. F. 146, p. 137[b]; Grünes Buch, 21 (sehr schlecht), im E. A. Gelr.: Abgedrungene Refutation etc. des Erzst. Mainz ctr. Erfurt 1647, Cop. der Urkunden No. XXV; Lünig, Reichsarchiv, XIV, II, 428; Faber, Freiz., 77 (mit vielen Unsicherheiten); Lambert, Verf. v. E., 121; s. WR. XXXV, 158.

1256. Juni 7. 161.

Beringer und Ludwig, Gebrüder von Azmannsdorf, Söhne Ludwigs, Kämmerers von Meldingen, verkaufen ein Holz zwischen Waltersleben und Egstedt an die Erfurter Bürger Eberhard von Wechmar und Dietrich Richardi.

Nos Beringerus et Ludewicus, fratres de Azemansdorf, filii domini Ludewici camerarii de Meldingin, presentibus litteris protestamur, quod sexaginta agros lignorum sitos apud silvulam, que dicitur Wawid, inter villam, que vocatur Walterisleiben, et villam, que vocatur Egensted, Eberhardo de Weichmar et Ditrico Richardi civibus Erfordensibus vendidimus pro viginti sex marcis argenti et dimidia, et quod de hac summa nobis est plenarie satisfactum, quos a domino nostro Friderico de Bichelingen comite seniore iure tenuimus feodali, et quod hoc ius feodale dominus Reinboto Albus et filius suus Conradus, Guntherus Alboldi et Ditericus de Muro senior susceperunt a nobis manu fideli retinendum. Nos eciam presentibus litteris obligamus, quod procurabimus in quantum poterimus bono zelo, quod dominus comes predictus hoc porriget civibus supradictis ab ipso immediate tenendum. Preterea si frater noster Ludewicus senior contra eos de hiis agris actionem aliquam instaurabit, cui tamen nichil iuris conpetit in eisdem, quod procurabimus cum effectu, quod ipse ab omni actione et eorum inpeticione desistet. Testes huius rei sunt: Gotscalchus Kerlingers[1], Hugo filius Gotscalci Longi, Fridericus Biterolfus, Albertus Vicedominus, Gotscalcus Parvus, Heinricus Franco, Gothefridus de Northusen, Reinhardus de Bulza, Conradus Virdeling, Conradus Felix, Bertoldus filius Withigonis et alii quamplures cives Erfordenses. In huius rei noticiam et certitudinem ampliorem presentem litteram dedimus civibus sepedictis sigillis nostris, patrui nostri H. de Meldingen et vicedomini Bertoldi de Apoldia et consanguineorum nostrorum Beringeri et Ludewici de Blankenhayn et civitatis Erfordensis fideliter sigillatum. Acta sunt hec Erfordie apud ecclesiam Scotorum anno gratie M° CC° quinquagesimo sexto VII. Idus Iunii.

Or. im M. A., Erf. B. XIII, 5, mit 2 Siegeln und 3 Einschnitten für Siegelhalter, was mit der Zahl der in der Urk. als Siegelnde Genannten nicht übereinstimmen würde; indess geht unten aus No. 163 hervor, dass Beringer und Ludwig von Azmannsdorf sich noch des Siegels ihres verstorbenen Vaters bedient haben.
1) Hds. so.

1256. Juni 23. Anagni. 162.

Papst Alexander IV. bestätigt dem Propst und den Schwestern der Büsserinnen der hlg. Maria Magdalene Augustiner Ordens in Deutschland die Schenkung, welche die Gemeinde der Stadt Erfurt mit einem Hause daselbst ihnen gemacht hat.

⁝ Alexander ⁝ episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis [1] preposito et sororibus penitentibus sancte Marie Magdalene de Alemannia ordinis sancti Augustini salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane petitio vestra nobis exhibita continebat, quod dilecti filii universitas hominum loci Herfordie Maguntine diocesis quandam domum ad eos in eodem loco spectantem vobis et ordini vestro pia et provida liberalitate donarunt, prout in litteris desuper [2] confectis plenius dicitur [2] contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc ab eadem universitate provide factum est, ratum et gratum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus [2]. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Anagnie VIIII. Kal. Iulii, pontificatus nostri anno secundo.

Or., an dem die Bulle fehlt, in Privatbesitz; Abschr. nach demselben im E. A. Fehlt bei Potth., reg. pont. 1) Statt des Namens Punkte. 2) An diesen Stellen war die Tinte des Or. verblasst.

1256. September 27. 163.

Beringer und Ludwig von Azmannsdorf, Gebrüder, Söhne Ludwigs, Kämmerers von Meldingen, verkaufen den Erfurter Bürgern Eberhard von Wechmar und Theoderich Richardi 136 Acker Holz zwischen Waltersleben und Egstedt für 61 Mark Silber.

Nos Beringerus et Ludewicus — — [1] protestamur, quod centum triginta et sex agros lignorum sitos apud silvam, que dicitur Wawiht, inter villam, que vocatur Walthersleiben, et villam, que vocatur Egensted, Eberhardo de Wechmar et Theoderico Richardi civibus Erfordensibus vendidimus pro sexaginta et una marca argenti, et quod — — ius feodale Guntherus Alboldi, Ditericus de Muro senior et Conradus filius Reinbotonis Albi susceperunt — — obligamus, quod procurabimus bono zelo, quod dominus — — desistet. Testes huius rei sunt: Giselherus de Ruedenstet, Theodericus Vicedominus, Guntherus Vicedominus,

Henricus de Keselborn, Hermannus Vrizchal[2], Sifridus Osmunt, Hermannus de Gent, Conradus Palatinus comes, Henricus Raspo, Albertus ante Pontem, Conradus Lupus, Henricus Hysenner, Henricus Lutwin, Tymo Legatus, Conradus Quadrans, Gotscalcus Parvus, Conradus Felix, Reinhardus de Bulza, Bertoldus Witegonis, Rudegerus de Rode et alii quam plures cives Erfordenses. In huius — — sigillis patris nostri bone memorie, quia proprium non habemus, Berringeri et Ludewici de Blankenhayn, et patrui nostri H. de Meldingen et civitatis Erfordie fideliter sigillatam. Acta sunt hec Erfordie apud ecclesiam Mercatorum anno gracie M° CC° LVI° quinto Kalendas Octobris.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag, 9. S. f. 1) Hier und an allen folgenden durch — — bezeichneten Stellen mit No. 161 übereinstimmend. 2) Hds. so.

1257. Januar 15. 164.

Albert, Dechant, und das Capitel des Marienstiftes zu Erfurt beurkunden eine Schenkung und Memorienstiftung der Schwestern Petrissa und Conegund mit einer halben Hufe zu Elxleben, deren lebenslänglicher Niessbrauch den beiden Schwestern und dem Priester Conrad von Northusen, Vicar der Paulskirche in Erfurt, vorbehalten bleibt.

Omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris nos Albertus decanus et capitulum ecclesie s. Marie in Erfordia recognoscimus et lucide protestamur, quod Petrissa et Conegundis carnales sorores etiam et habitu spiritales Erfordenses, cum in dimidio manso sito apud Elkesleiben iure proprietatis ad nostram ecclesiam pertinente pro pecunia, quam suis manibus conquisierant et labore, sicut et ipse in nostra presentia sunt confesse, sibi ius hereditarium comparassent, ac eundem dimidium mansum per annos aliquot quiete et pacifice possedissent necnon singulis annis V solidos denariorum et tres aucas nobis inde solverent nomine pensionis, ipse sorores videlicet P. et C. dominum Cunradum dictum de Northusen sacerdotem, nunc vicarium ecclesie s. Pauli in Erfordia, in ius hereditarium supradicti dimidii mansi sibi substituerunt de nostro beneplacito et consensu. Postmodum vero P. et C. sorores prefate ac etiam ipse C. sacerdos devotionis benivolentia pia moti unanimiter ius hereditarium, quod in illo dimidio manso iusto titulo possiderunt, sub hac forma nostre ecclesie contulerunt, ut libere recipiant usumfructum ad tempora vite sue; post mortem vero ipsorum trium, videlicet P. et C. sororum et C. dicti sacerdotis, sepedictus mansus dimidius ad nostram ecclesiam libere pertinebit et pensio, quecunque extunc inde provenerit, in anniversario istorum trium, qui uno die missis et vigiliis perpetuo peragetur, pro memoriali inter canonicos

dividetur. Acta sunt hec apud nostram ecclesiam in Erfordia anno Domini M.CC.LVII. proxima feria secunda post octavam Epiphanie.

Or. im D. A. mit dem neuen Siegel des Capitels, welches die Krönung der Mutter Gottes durch ihren Sohn in trefflicher Arbeit mit der Umschrift: Sigillum capituli s. Marie in Erfordia *zeigt.*

1257. Mai 22. 165.

Heinrich, Markgraf von Meissen, Landgraf von Thüringen, bestätigt dem Martins-Hospitale in Erfurt den Besitz von drei Hufen in Vippach.

Heinricus Dei gracia Misnensis et orientalis marchio, Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus, omnibus Christi fidelibus imperpetuum. Quoniam afflictis non est afflictio addenda, sed eisdem pocius misericordie operibus succurendum, nos, considerantes inopiam et debilitatem infirmorum degentium in hospitali ecclesie s. Martini in Erphordia, mera et libera admisimus voluntate, quod tres mansos sitos in pago ville Vipech, quos domina Lukardis filia domini Cunradi de Sunerde, uxor domini Alberti dicti de Tuncinhusen, iure proprietatis hospitali contulit iam predicto, idem hospitale habeat et quiete et libere possideat in futurum. Ne autem dicto hospitali super huiusmodi donatione scrupulus aliquis oriatur, presentem paginam conscribi fecimus super eo et sigilli nostri munimine iussimus roborari. Datum Misne anno Domini M. CC. quinquagesimo septimo XI° Kal. Iunii, quintadecima indictione.

Or. mit anhängendem grossen Reitersiegel im St. A. zu Weimar; Abschr. ebenda, Reg. F. 522, 2. Gedr.: Liebe, Nachlese zu H. des Erl. Lebensbeschr.

1257. October 1. Mainz. 166.

Das Domcapitel zu Mainz genehmigt, dass der Erzbischof auf Bitten seines Notars Magister Richard dem Marienstift zu Erfurt ein Höfchen bei dem Thor und Turm des erzbischöflichen Hofes schenkt.

Wernherus Dei gratia prepositus, Iohannes decanus totumque capitulum Moguntinum dilectis in Christo[1] decano et capitulo ecclesie S. Marie Erfordensis salutem in Domino. Cum reverendus pater et dominus noster archiepiscopus, inclinatus precibus magistri Richardi notarii sui, canonici vestri, areolam illam aput valvam et turrim curie sue in Erfordia, quam olim infeudatam ipse magister Richardus suis denariis quoad edificia comparavit, ita quod ea possit tollere quando vellet, vobis et ecclesie vestre contulit in claustralem curiam, ut sic

eam simul cum turre de cetero habeatis, si tamen noster accedat assensus, quem nos ad devotam supplicationem ipsius magistri Richardi ac favorem ecclesie vestre, nichilominus etiam attendentes, quod ex inhabitatione loci archiepiscopis, qui pro tempore fuerint, et eorum familie ea plus fiet commodi, quam si sublatis edificiis vacuus esset locus, nostrum vobis adhibemus consensum et collationem domni nostri archiepiscopi vobis factam ratam habemus et gratam, predictum locum vobis et ecclesie vestre huius scripti nostri testimonio confirmamus. Datum Moguntie anno Domini M. CC. LVII. Kal. Octobris.

Hds.: Grünes Buch im E. A., 48'; Abschr. ist sehr verwischt. 1) Statt des Namens Punkte.

1258. December 13. 167.

Rudolf, Schultheiss, und Friedrich, Vitztum zu Erfurt, weisen den Scholaster des Severistiftes, Ortwin, in den Besitz der drei Häuser an der Hirschlache, welche derselbe dem Bürger Hermann von Howinden abgekauft hat.

In nomine Domini amen. Nos Rudolfus scultetus et Fridericus vicedominus Erfordenses patere cupimus universis litteras has visuris, quod Hermannus dictus de Howinden, noster concivis, magistro Ortwino scolastico ecclesie S. Severi Erfordensis tres domus sitas iuxta Kyrslacham in parrochia s. Iohannis pro tredecim marcis argenti vendidit et coniuncta manu, sicut moris est, ipsas domus eidem magistro Ortwino coram nobis liberas assignavit; unde nos in dictarum domuum possessionem corporalem, sicut de iure debuimus, ipsum magistrum Ortwinum una cum Berwico, Cunrado et Gunthero fratribus, dictis Rodestoc, civibus Erfordensibus, eo quod manufideli sepedictas domus susceperunt, misimus et induximus iuxta morem. Testes huius rei sunt: Cunradus friboto, Ulricus, Cunradus Buch, Cunradus de Witerde et Theodericus precones Erfordenses et alii quamplures. Ut super premissis in posterum dubium non excrescat, ego R. scultetus meo sigillo, ego vero F. vicedominus, quia sigillo careo, sigillo domini Bertoldi, vicedomini de Apolde, presentem litteram duximus consignandam. Acta sunt hec anno gratie M. CC. LVIII. Idus Decembris.

Or. mit geringen Siegelresten im D. A.

1259. März 5. Mainz. 168.

Gerhard I., Erzbischof von Mainz, beauftragt den Abt des Petersklosters in Erfurt, zu untersuchen, ob wirklich der Michaeliskirchgemeinde daselbst das Pfarrwahlrecht zustehe, und zutreffenden Falles den seitens der Gemeinde gewählten Magister Heinrich, Schulrector zu S. Severi, als Pleban zu investieren.

Gerhardus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, s. i. p. G. archic., dilecto in Christo abbati monasterii s. Petri Erfordensis salutem in Domino. Ex parte universitatis parochialium ecclesie s. Mychahelis Erfordensis nobis extitit supplicatum, ut cum ipsi ad vacantem ecclesiam suam predictam magistrum Heinricum rectorem scolarium ecclesie S. Severi Erfordensis elegerint in plebanum, dignaremur committere alicui, qui ipsum investiat vice nostra. Cum igitur nostra sit opinio, quod eiusdem ecclesie ius ad nos pertineat patronatus, discretioni tue presentium auctoritate committimus et mandamus, quatenus inquisita super eo diligentius veritate, si collationem ipsam nobis inveneris competentem, tuis litteris nos de eo facias certiores; alioquin predictum Heinricum, si idoneus est, de ipsa ecclesia investias vice nostra, mittens eum in possessionem ipsius nichilominus corporalem. Datum Maguntie anno Domini M. CC. LIX. III. Non. Martii.

Hds.: Der 1293 von Bf. Christian von Samland und dem Abt Andreas vom Peterskloster aufgenommene Transsumt im Archiv der Michaeliskirche. Gedr.: Würdtwein, dioc. mog. in archid. dist. XI, 212; Beyer, Gesch. d. Michaelisk. in Mittl. d. Erf. Altertv. IV, 73; s. WR. XXXV, 243.

1259. März 14. Erfurt. 169.

Andreas, Abt des Petersklosters zu Erfurt, bekundet, dass er das von der Michaeliskirchengemeinde daselbst beanspruchte Pfarrwahlrecht als zutreffend erkannt und demnach den Magister Heinrich mit der Pfarrstelle investiert habe.

Omnibus Christi fidelibus litteram hanc visuris Andreas Dei gratia abbas monasterii montis s. Petri in Erfordia salutem in omnium salvatore. Tenore presentium recognoscimus, quod mandante reverendo domino nostro domino Gerhardo archiepiscopo Maguntino, quod cognosceremus, an ius patronatus ecclesie s. Mychahelis Erfordensis ad ipsius ecclesie parochiales pertineret et facta cognitione una nobiscum per discretos viros religiosos et seculares clericos, quod ratione privilegii et ex gratia fundatoris eiusdem ecclesie s. Michahelis parochiales in illa ius patronatus haberent de iure, magistrum Heinricum rectorem scolarium ecclesie s. Severi Erfordensis rite presentatum a dictis parochialibus memorato domino nostro Gerhardo archiepiscopo, cuius erat investire, prout in litteris suis iussi fuimus, cura sepedicte ecclesie s. Michahelis investivimus pastorali et in possessionem misimus corporalem. Testes huius rei sunt: frater Heinricus lector et frater Ditmarus de Gotha ordinis Minorum fratrum, magister Richardus notarius, Gotfridus de allodio scultetus dicti domini nostri archiepiscopi Maguntini et alii quamplures clerici et laici fide digni Erfordenses. Actum et datum Erfordie pridie Idus Martii anno gratie M. CC. LIX.

Hds. dieselbe wie No. 168. Gedr.: Würdtwein, l. c. 213; Beyer, l. c. 73; s. WR. XXXV, 249.

1259. April 4. 170.

Ernst, Graf von Gleichen, belehnt Günther Rabenold und dessen Verwandte, Bürger in Erfurt, mit der halben Mühle vor den langen Stegen.

E(rnestus) Dei gratia comes de Glichen universis presentibus et futuris salutem in salutis auctore. Noverint universi huius litere inspectores, quod nos Gunthero Rabenoldi, filio suo Theoderico, genero suo Sifrido de Hallis et Theoderico genero Guntheri supradicti contulimus dimidium molendinum situm Erfordie apud Longas temes et quatuor talenta in redditibus annuis et quartum dimidium solidum in areis sitis apud S. Georgium, horum tenore presentium warandiam promittentes. Testes huius sunt: Otto de Gruzen, Theodericus et Heinricus fratres de Mewarsberc, Guntherus de Stuternheim, Wachsmudus de Visilbeche, Theodericus de Wertere, Guntherus Vicedomini, Albertus Kelle et frater suus, Berthous de Hatenstete, Albertus Vicedomini et Theodericus frater suus, Gotscalcus Kerlingeri, Heinricus de Rorbeche, Bertoldus de Gota. Et ut hec rata et inconvulsa perpetuo permaneant, presentem literam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum anno Domini M.CC. LVIIII. Erfordie II. Non. Aprilis.

Gedr.: Sagittarius, Histor. d. Grfsch. Gleichen, 85.

1259. September 5. Erfurt. 171.

Gerhard I., Erzbischof von Mainz, bestimmt, dass zur Vermeidung der eingerissenen Völlerei alle Kirmessen im Thüringer Land am achten Tage nach Martini gefeiert werden sollen und durch ein allmähliches Aneinanderreihen nur dann hiervon abgegangen werden darf, wenn ein Geistlicher mehrere Kirchen zu gleicher Zeit zu versehen hat; zugleich werden die Gottesdienste letzterer Art durch Verleihung eines Ablasses ausgezeichnet.

Gerhardus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis in Christo[1] S. Marie et[1] S. Severi Erfordensibus, Iecheburgensibus et Durlonensibus archidiaconis, prelatis, clero et populo per terminos eorundem archidiaconatuum constitutis salutem in Domino. Ad nostram pervenit audientiam et marchio, princeps terre, nobis personaliter intimare curavit, quod ex quadam antiqua mala consuetudine vel potius corruptela in anniversariis dedicationum ecclesiarum Thuringie victum longi temporis hora brevis consumit aliasque propter immoderatam commessationum ac potationum ingluviem, ebrietate madentibus populis, qui concurrunt, preter alia detestabilia, que contingunt, rixe, contentiones, immo nonnunquam homicidia perpetrantur; quare fiunt seditiones inter cives, discordie ac

bella inter nobiles et magnates pro amicis vel hominibus suis lesis interesse proprium prosequentes. Quia igitur Deus ex hiis offenditur, hominum concordia irritatur et terre dispendium generatur, nos ad honorem Dei, hominum ac ipsius terre dispendium evitandum de consilio discretorum et habentium Dei zelum, omnes anniversarios parrochialium ecclesiarum et etiam cappellarum vestrarum, conventualibus ecclesiis dumtaxat exceptis, transponimus in octavam s. Martini, patroni matris ecclesie vestre, ecclesie Maguntine, sub pena excommunicationis districte vobis precipientes, ut eas in ipso die et non in alio annuatim communiter et sollempniter celebretis, scituri, quod, si quis vestrum secus fecerit, canonicam sibi gravem senciet ultionem. Ad hec statuimus, ut si forte aliqui clericorum plures habeant ecclesias vel cappellas, que in possessionibus aut redditibus adeo sint exiles, quod per earum rectores cottidie officiari non possint, quia iidem rectores propter suam inopiam et carentiam sacerdotum non valent simul et semel in eisdem ecclesiis et cappellis ipso die dedicationum anniversarios celebrare, continuent eos in ipsis nichilominus successive. Ut autem singuli parrochiales proprias parrochias et cappellas reverentius tunc frequentent, penitentibus dimidiam carenam, aliis vero contritis pariter et confessis XX dies de iniuncta sibi penitentia per singulas ecclesias et cappellas misericorditer relaxamus. Data Erfordie Nonis Septembris anno Domini M. CC. LVIIII.

Or. im D. A. mit d. S von weissem Wachs an einem ausgeschnittenen Pergamentstreifen. Auf der Rückseite desselben befindet sich das kreisrunde Gegensiegel, darstellend den h. Martin zu Pferde, wie er seinen Mantel mit dem knieenden Bettler teilt, mit der Umschrift: † Secretum Gerardi archiep. Magunt. *1) An Stelle des Namens Punkte.*

1259. September 26. 172.

Der erzbischöfliche Capellan Werner, der Barfüsserlector Heinrich, der Barfüsserbruder Werner und der Canonicus Bertold des Severistiftes zu Erfurt weisen als Schiedsrichter den Einspruch, den der erzbischöfliche Meier Gotfried gegen das Vermächtnis von drei freizinspflichtigen Häusern durch den Scholaster Ortwin des Severistiftes an drei Erfurter Kirchen erhoben hat, ab, und dieses Urteil wird durch Erzbischof Gerhard I. bestätigt.

Nos Wernherus capellanus venerabilis domini nostri [1] archiepiscopi Maguntini, frater Heinricus lector, Wernherus socius [2] meus ordinis fratrum Minorum, Bertoldus canonicus S. Severi Erfordensis presentibus litteris protestamur et universis cupimus esse notum, quod, cum bone memorie magister Ortwinus, scolasticus S. Severi Erfordensis, tres domus suas sitas Erfordie, coniunctim solventes quatuor denarios ad

liberum censum domino[1] archiepiscopo annuatim, legasset tribus ecclesiis, videlicet montis sancti Petri, sancte Marie et sancti Severi Erfordensium ita, quod unicuique ecclesie una, et ex parte domini nostri[1] archiepiscopi Gothefredus villicus suus de domibus illis movisset ipsis ecclesiis questionem, quas possederant cum quiete, prefatus dominus noster[1] archiepiscopus me Wernherum capellanum suum dedit questionis huius auditorem, presentibus et audientibus nobis quatuor suprascriptis. Ego autem[1], prout acceperam in mandatis, merita huius cause examinavi diligentius et discussi, assumptis mecum fratribus supradictis, insuper fratre Heinrico de Wyda priore et fratre Lutholfo, ordinis Predicatorum, presentibus etiam magistro Th. plebano de Omnibus Sanctis, Gothefrido et Hugone scultetis et Cunrado fribothone, Friderico herodierario, Sifrido Osmundo, Cunrado Quadrante, Berwico, Cunrado, Gunthero fratribus, qui Rodestoc nominantur, et aliis quampluribus civibus Erfordensibus; causam autem examinatam et discussam ad dominum meum[1] archiepiscopum detuli sine mora, et, quia secundum iudicium meum et omnium, qui ventilationi cause aderant, constitit evidenter, ecclesias in illis domibus ius habere, ipse dominus meus secundum meum consilium et etiam aliorum multorum fide dignorum pronunctiavit ipsas ecclesias ab inpetitione sua et suorum successorum simpliciter super hiis domibus absolutas, presentibus et audientibus fratre suo comite Emekone, me et quatuor religiosis fratribus suprascriptis, et Bertoldo canonico S. Severi. Commissio huius cause facta fuit Erfordie in curia prepositi Wythegonis, examinatio in claustro S. Severi et diffinitio anno gratie M° CC° LIX° VI° Kal. Octobris[3]. In huius notitiam et certitudinem ampliorem fuit presens littera sigillata sigillo illustris viri domini comitis Emekonis et honorabilium virorum sigillis, videlicet prioris et lectoris prescriptorum.

Or. im D. A., dem 4 Siegel an weissen leinenen Fäden, ein 5. an einem Pgt.-Streifen anhingen. 1) Für den Namen Punkte. 2) sotius *Hds. 3) Erzb. Gerhard scheint an diesem Tage bereits nicht mehr am Leben gewesen zu sein.*

1260. 173.

Das Marienstift übergiebt seinem Kirchner den Hopfgarten an der alten Gera, um einen Weinberg daraus zu machen, mit Vorbehalt des Rückfalles.

Hds.: Altes Repertor. im D. A.

1261. Januar 10. 174.

Der Rath von Erfurt beurkundet die daselbst geltende Rechtsgewohnheit, dass ein Verkauf von beweglichen und unbeweglichen

Sachen, in deren Besitz der Verkäufer persönlich nicht gesetzt ist, auch ohne Consens der Erben geschehen kann und rechtskräftig ist.

Nos Gotscalcus Kerlingerus, Albertus Vicedomini magistri consulum, Gotscalcus Lupus senior, Guntherus Vicedomini, Sifridus Osmunt, Eberhardus Bizkorn, Cunradus Hoyche, Henricus Luitwin, Henricus de Herverisleybin, Gotscalcus de Smidestete, Henricus Franco, Berwicus Rodestoch, Iohannes de Northusen, Hartmodus Biterolfi consiliarii Erfordenses presentibus litteris protestamur et universis cupimus esse notum, quod dominus Eberhardus de Weichmar, concivis noster, anno gracie M. CC. LXI. secunda feria proxima post diem epyphanie Erfordie in domo quondam Helwici Snelmundi coram nobis publice recognovit, quod in domo sua sita Erfordie ante Gradus, que olim Ludewici Zhulonis fuerat, ipse personaliter nunquam possessionem vel dominium habuisset, sed quod eam manu fideli Guntherus Alboldi, concivis noster, in sua potestate et dominio tenuisset; quod etiam idem Guntherus ibidem coram nobis publice recognovit. Insuper idem Eberhardus ibidem coram nobis similiter recognovit, quod predictam curiam decano et capitulo S. Marie in Erfordia simpliciter vendidisset. Nos etiam ex parte ipsius capituli interrogati, an habere posset huiusmodi venditio firmitatem, etiam si heredes predicti Eberhardi huic venditioni consensum benivolum non preberent vel illi expresse contradicerent, respondimus unanimiter, quod hec consuetudo Erfordie esset habita ab antiquo et etiam approbata, quod, si quis civis Erfordensis aliquas mobiles vel immobiles res haberet, quarum possessionem et dominium personaliter non apprehendisset, illas vendere vel alienare quocunque alio modo posset, heredum suorum dissensu vel contradictione qualibet non obstante. In maiorem autem noticiam et certitudinem premissorum presentem litteram dedimus decano et capitulo supradictis sigillo civitatis nostre fideliter communitam. Datum anno incarnationis Domini prenotato.

Or. mit d. S. im D. A. Gedr.: Lambert, Verf. v. Erf., 123.

1261. März 2. 175.

Theoderich, Landgraf von Thüringen, bestätigt die Rechte und Freiheiten der Stadt Erfurt, besonders den Vorzug der Bürger, nur im Falle einer Rechtsverweigerung seitens der heimischen Gerichte sich vor einem landgräflichen oder anderen auswärtigen stellen zu müssen.

Nos Th(eodericus) Dei gratia Turingie lantgravius, Saxonie comes palentinus, omnibus presentem litteram inspecturis cupimus esse notum,

quod precibus civium Erfordensium inclinati libertates et iura civitatis Erfordensis, que ab antiquo a nostris predecessoribus Turingie principibus habere consueverunt, innovavimus et confirmavimus omni diligentia et affectu, hec scilicet, quod nullus aliquem civium Erfordensium in nullo provinciali placito vel alio quocunque iudicio in nostro districtu debeat convenire, nisi prius ei fuerit in Erfordia coram eorum iudicibus iustitia denegata. In cuius rei evidentiam et certitudinem ampliorem presentem litteram eis duximus conferendam, sigilli nostri robore communitam. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXI. VI. Nonas Martii.

Or. im Geh. St. A. zu Berlin. Gedr.: Lambert, Verf. v. Erf., 124.

1261. April 1. 176.

Schultheiss und Schöffen in Frankfurt geben den Erfurtern eine Rechtsbelehrung über einen streitigen Erbschaftsfall.

Wolfram scultetus et scabini civitatis Frankenfordensis omnibus has literas audituris. Facta fuit ad nos consultatio, quid iuris vel consuetudinis haberetur apud nos super casu infrascripto, qui talis est: Henricus et Gertrudis uxor eius, habentes filium Conradum nomine, transtulerunt filium in Erfordiam et cum argento suo, quod elaboraverant in remotis partibus et secum duxerant, quandam ibi curiam titulo proprietatis emerunt. Inhabitantibus siquidem ipsis eandem curiam Heinricus ipse post aliquot annos decessit. Uxor sua Gertrudis sedit et sedet adhuc hodie in possessione curie sue. Filius eius Conradus predictus irrequisita matre sua tandem duxit uxorem, cui iuxta terre consuetudinem donavit, sicut *dingen* vulgariter appellatur, omnia que tunc habebat vel esset in posterum habiturus. Nunquam fuit nactus possessionem curie matris sue, tantum habuit exspectationem solam in curia, ut post mortem matris hereditario iure succederet ad curiam supradictam. Postea ipse Conradus genuit prolem et mortuus est. Demum proles etiam clausit diem supremum. Relicta itaque sua extunc alteri viro nupsit. Modo Gertrudis illa, que cum viro suo Heinrico prefato curiam per suam pecuniam comparavit et nunquam extra suam possessionem dimiserat vel Conrado suo filio vel ipsius proli, vult ipsam vendere; sed relicta filii interdicit, asserens eam sibi competere post mortem Gertrudis eo, quod, quando Conradus, maritus suus, filius eiusdem Gertrudis sibi donavit, sicut vulgo dicitur *dingen,* omnia que tunc habebat vel esset in posterum habiturus, donavit etiam sibi omne illud ius, quod sibi in ipsa curia competebat. — Nos igitur discusso negotio, diario[1] et testamento inspectis, quod si res est ita sicut superius continetur, dicimus: Ista relicta Conradi secundum ius et consuetudinem habitam ex antiquo apud nos et hactenus observatam, nihil

penitus habet iuris aut exspectationis in curia supradicta, quare et quia nec Conradus vir eius nec proles sua, dum viverent, ullo unquam tempore nacti fuerant possessionem curie sepedicte. Datum apud Franckenvord anno Domini M. CC. LXI. Kal. Aprilis.

Or. mit 6 S. im M. A., Erf. A. XXVII, 1. Gedr.: Lambert, Verf. c. E., 122. 1) = Schöffenbuch?

1261. November 27. Prag. 177.

Ottokar II., König von Böhmen, nimmt den Erzbischof Werner von Mainz in seinen Schutz und gewährt ihm sicheres Geleit von Erfurt bis Prag und von da zurück nach Erfurt.

Nos Odocharus Dei gratia dominus regni Boemie, dux Austrie et Styrie marchioque Moravie, recognoscimus et protestamur, quod nos venerabilem patrem, dominum Wernherum archiepiscopum Maguntinum, ad nos in Boemiam ab Erfordia venientem, apud nos stantem ac post recessum a nobis usque Erfordiam redeuntem cum persona, familia et rebus suis in expensis et conductum nostrum sub nostro periculo recepimus, omni dolo prorsus excluso, ita quod si eum vel aliquem suorum de familia sua existentium tempore medio, donec est in veniendo ad nos, donec stat apud nos et donec a nobis est in redeundo usque Erfordiam, captivari seu dampnificari contigerit ullo modo, quod absit, servabimus eos prorsus indempnes. Et hoc promittimus fideliter et constanter. Ad maiorem autem certitudinem predictorum sponte subicimus nos et terras nostras iurisdictioni iudicum sancte Maguntine sedis, ut, si secus fecerimus, valeant in personam excommunicationis et in terras nostras interdicti sententias libere promulgare, ita quod contra hoc nullum nobis iuris auxilium valeat aliquo modo suffragari, donec omnes et singuli captivati seu aliqualiter dampnificati facti fuerint liberi et indempnes omnino. Datum Prage anno Domini M. CC. LXI. in dominica ad te levavi.

Gedr.: Guden., l. c. I, 691; s. WR. XXXVI, 55.

1261. December 25.? 178.

Mehrere Grafen bezeugen, dass der Erzbischof Werner von Mainz und sie von König Ottokar II. von Böhmen zu seiner Krönung von Erfurt nach Prag abgeholt, daselbst gut aufgenommen und von da wieder nach ersterer Stadt zurückgeleitet, dass ihnen alle Auslagen erstattet, die üblichen Abgaben geleistet und Ehren erwiesen worden seien.

I. n. D. a. Nos Gotefridus de Eppenstein, Fridericus de Bychelingen, Heinricus de Wilenowe, Dietherus de Kazzenelebogen, Guntherus de

Swarzburg comites et Wernherus de Bollandia, imperialis aule camerarius, recognoscimus et testamur, quod nos cum venerabili patre domino et consanguineo nostro, domino Wernhero sancte Maguntine sedis archiepiscopo, fuimus presentes in ecclesia Pragensi anno Domini M° CC° LXII. in die nativitatis Domini, ubi ipse dominus archiepiscopus unxit et coronavit in regem dominum Othakarum heredem regni Boemie et uxorem eius Kunegundim in reginam. Idem etiam rex, qui et fuit dux Austrie ac Styrie marchioque Moravie, assumpserat Erfordie in expensis et conductum suum in eundo Pragam, ubi procuravit nos XVIII diebus, et in reditu usque Erfordiam nos et dominum archiepiscopum memoratum et totam ipsius familiam cum personis et rebus eorum. Ministravit quoque nobis omnibus copiosas expensas. Dedit etiam domino archiepiscopo pro iure suo centum marcas auri, item pro iure curie sexaginta et quatuor marcas argenti; preterea duas marcas auri capitulo Maguntino pro iure suo ad emendum ecclesie aliquid in ornatum. Insuper honoravit nos spadonibus et aliis exeniis pulcre satis et taliter ut decebat eundem. Acta sunt hec anno Domini et die supradictis[1].

Or. mit 4 S im R. A. zu München, Erzst. Mainz fasc. 18. Gedr. mit einigen Abweichungen bei Guden., l. c. I, 693. 1) Entweder liegt in dieser Zeitangabe ein Versehen oder die Aussteller sind so vertrauensselig, dass sie die richtige Rückgeleitung nach Erfurt im Voraus bezeugen.

1262. Februar 27. 179.

Rath und Schöffen zu Erfurt beurkunden das Recht des Erzstiftes Mainz, 7 Mark Zinsen aus den Krämen der Kaufleute, mit welchen Erzbischof Werner mehrere Bürger gegen Vorstreckung von 78 Mark belehnt hat, jeder Zeit für dieselbe Summe zurückzukaufen.

Hugo scultetus et Guntherus dictus Rabenolt magistri totumque consilium et scabini civitatis Erfordensis omnibus in perpetuum. Recognoscimus et testamur, quod Heinricus dictus Rorbeche, Heinricus Vicedomini gener suus, Gotscalcus Kerlingerus et Hildebrandus fratres, concives nostri Erfůrdenses, sunt coram nobis publice protestati, quod quandocunque dominus noster, dominus Wernherus archiepiscopus Maguntinus, vel alius successor suus aut capitulum Maguntinum voluerit reemere illos annuos VII marcarum redditus, annuatim tollendos de cameris seu stationibus mercatorum nostrorum, pro LXXVIII marcis Erfůrdensis argenti, quot marcas iidem cives dederunt predicto domino nostro Wernhero archiepiscopo pro eo, quod ipsis ac eorum heredibus contulit in feodo ipsos VII marcarum redditus antedictos, ipsi eos sibi difficultate, contradictione et excusatione cessante, revendere pro LXXVIII marcis argenti Erfůrdensis continuo tenebuntur,

nichil iuris sibi ammodo vindicantes in illis. Ut igitur in posterum nulla super hiis ambiguitas generetur, presentem paginam inde conscriptam appensione sigilli civitatis nostre duximus muniendam. Data Erfürdie anno Domini M. CC. LXII. III. Kal. Martii.

Hds: Cop. 1377, 1 im M. A.; Grünes Buch 70 im E. A Gedr.: Abgedr. Refutation etc. 1647. Cop. der Urkd. No. XXVIII; Guden., l. c. IV, 859; Lünig, Reichsarchiv, XV, 429; s. WR. XXXVI, 65.

1262. September 15. 180.

Urkunde für das Kloster Kapellendorf.

U. d. Z.: L. von Stuternheim, Th. von Vlorstete, Th. von Mattested, H. von Tuteleiben, Wernher und Cunrad Hoiken, Godefrid Scultetus, Ebernandus und Hermannus Bizkornre, Bürger zu Erfurt. Datum M. CC. LXII. in octava nativitatis b. Marie virg.

Or. im St. A. zu Weimar.

1262. December 25. Mainz. 181.

Werner, Erzbischof von Mainz, verordnet, wie viel Hausgenossen der Münzmeister in Erfurt halten soll.

Wernherus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis fidelibus suis, Guntero et Henrico magistris civium et consilio Erfordensi salutem et omne bonum. Cum, sicut aliquotiens scripsimus vobis, non expediat nobis, ecclesie nostre vel etiam civitati aliqua ratione, quod monetarii, qui *husgenoze* [1] vocantur, eligant quotquot velint in socios et collegas sine nostro consensu, quia per hoc deperit iuri nostro, volumus, ut deinceps non sint nisi duodecim monetarii, qui sciant ipsimet denarios fabricare malleis et forcipe, qui etiam sedeant ad cambiendum cum denariis et cum libra. Verumtamen, ut parcamus ipsis monetariis, indulgemus de gratia speciali, ut libere et cum nostra bona voluntate possint quatuor socios assumere nescientes denarios fabricare, ut sic in universo sint sedecim *husgenoze*, et ita plures erunt numero, quam sit numerus consilii civitatis, quod tantum habet personas quatuordecim pro regenda communiter civitate. Unde, cum vobis ad commodum universitatis totius concessimus nostram monetam, requirimus vos et precipiendo mandamus vobis sub debito fidelitatis, quo tenemini nobis et b. Martino, ut tot socios et tales, quales vobis denominavimus et non plures nec alios admittatis, sicut nostram offensam volueritis evitare, quia sic et non aliter volumus perpetuo irrefragibiliter observari. Quod si aliquis *husgenoz* habeat plures filios, de consensu suorum sociorum tantum unum et non plures adiungat societati eorum, qui *husgenoze* vocantur, ita tamen, quod non sint plures *husgenoze* quam sedecim, sicut superius

est expressum. Ceterum volumus, ut per litteras civitatis Erfordensis nobis et nostre ecclesie ac capitulo vos taliter obligetis, ne hoc deinceps ullo unquam tempore valeat immutari. Datum Maguntie VIII. Kal. Ianuarii anno Domini M° CC° LX° secundo[2].

Or. mit zerbr. S. im M. A., Erf. A. VII, 2. Abschr.: Cop. 1376 im M. A. Nr. 57; Extr. histor. Relat. No. 38. Gedr.: Falkenst., Gesch. v. E., 100. 1) Hds. hugenoze. *2) Nach Mainzer Brauch wäre hiermit eigentlich 1261 gemeint, doch muss wegen der Zusammengehörigkeit dieser Stücke mit No 183 die Einreihung hier stattfinden.*

1262. December 25. 182.

Sifridus Dei gracia prepositus, Ludewicus decanus totumque capitulum ecclesie Maguntine *geben fast in demselben Wortlaute ihre Zustimmung zur Urkunde No. 181*[1].

Abschr.: Cop. 1376 im M. A. No. 58; Extr. hist. Relation No. 38. Gedr.: Falkenstein, Gesch. v. E., 100. 1) s. No. 181 Anm. 2.

1263. Januar 13. 183.

Rath und Gemeinde von Erfurt verpflichten sich zu genauer Einhaltung der vom Erzbischof und Capitel von Mainz getroffenen Bestimmungen über die Zahl der Münzer.

Reverendis dominis suis, domino archiepiscopo, preposito, decano et capitulo Moguntino consilium et universitas civium Errfordensium debite fidelitatis obsequium indefessum. Cum, sicut per vestras nobis litteras insinuastis, nullo modo sustinere velitis, quod in officio et societate monete sint plures monetarii *huszgenossen* quam duodecim scientes cudere denarios, qui etiam sedeant ad campsuram cum denariis et in libra, attamen de gratia speciali duxeritis indulgendum in favorem monetariorum ipsorum, ut possint preter illos duodecim assumere adhuc quatuor in societatem suam, qui non sciant cudere denarios, quod in toto numero sint sedecim, nec liceat alicui monetario, habenti plures filios, adiungere nisi unum, et sic, quod non excedatur numerus antedictus: nos vestris per omnia coaptare nos volentes beneplacitis et mandatis, quia vobis placuit taliter ordinare et precipere nobis, ut sic perpetuo firmiter observemus, ecce per patentes has nostras litteras ob vestram reverentiam obligamus nos ad observandum irrefragabiliter perpetuis temporibus ordinationem huiusmodi et statutum, quia expedit matri nostre ecclesie Moguntine et etiam civitati nostre, quam de beati Martini et vestra gratia possidemus. Datum Erfordie anno Domini M. CC. LXIII. Idus Ianuarii.

Or. im R. A. zu München, Erzst. Mainz fasc. 18. Abschr.: Cop. 1377 fol. 1' im M. A.; Extr. hist. Rel. No 39. Gedr.: Guden., l. c. II, 142; Falkenst., Gesch. v. Erf., 101.

1263. Juni 20. Mainz. 184.

Werner, Erzbischof von Mainz, schenkt der Michaeliskirchengemeinde zu Erfurt zum Besten ihrer Pfarrer auf Bitten Bertolds, Vitztums von Appolde, den von demselben bisher zu Lehen besessenen, jetzt wieder aufgelassenen Zehnten zu Kerspleben.

Wernherus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus dilecto in Christo magistro Heinrico plebano et parrochialibus ecclesie s. Michahelis in Erfordia salutem in Domino. Cum Bertoldus vicedominus de Appolde fidelis noster decimationem illam in Kirspeleibin, quam a nobis tenebat in feodo, resignaverit nobis intuitu pietatis, ut cederet libere ad utilitatem perpetuam plebanorum vestre ecclesie, nos ad preces ipsius vicedomini pro nostrorum remedio peccatorum tradimus et donamus ipsis eandem in usus suos perpetuo convertendam. Ut igitur super hac nostra gratia ipsis facta et vobis nullum dubium ullo umquam tempore oriatur, presentem paginam inde conscriptam sigilli nostri appensione duximus roborandam. Datum Maguntie anno Domini M. CC. LXIII. XII. Kal. Iulii.

Or. im A. der Michaeliskirche. Gedr.: Beyer, Gesch. d. Michk. in Mitt. d. Erf. Altertv. IV, 73; s. WR. XXXVI, 94.

1264. Mai 24. Mainz. 185.

Werner, Erzbischof von Mainz, hebt die Fleischer- und Bäckerinnung zu Erfurt auf, wogegen die Stadt zu seiner Entschädigung eine Reihe von ihm verpfändeter Einkünfte zurückzukaufen verspricht.

Wernerus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, consulibus ac universis civibus Erfordensibus dilectis fidelibus suis salutem et omne bonum. Commendantes vestram providentiam super eo, quod ad honorem nostrum circa utilitatem et commodum tam pauperum quam divitum civitatis nostre sic estis solliciti, iuxta vestra devota precamina de connivencia et consensu capituli nostri vobis testimonio presentium indulgemus, ut soluta societate carnificum et pistorum civium nostrorum apud vos, que *innunge* vulgariter appellatur, liceat cuilibet tam extraneo quam incole panem suum et carnes libere in civitate vendere in foro, dummodo debitum nobis theloneum inde solvat et stet iuri deinceps coram nostro sculteto, sicut alii cives nostri, eo quod de iuribus et servitiis pridem nobis debitis a societate predicta nos, successores nostros et nostram ecclesiam Moguntinam congrue servavistis indempnes de vestra

pecunia redimendo nobis obligatos iam diu et, quasi omnino deperditos aliter, duodecim marcarum redditus infra muros Erfordenses et sedecim maldra siliginis Erfordensis mensure, annis singulis nobis et successoribus nostris dandos, nunquam etiam de cetero per nos ipsos vel per successorem nostrum aliquem obligandos aut ullo modo alienandos a mensa pontificis Moguntini, sicut cum capitulo nostro constanter et inviolabiliter compromisimus observandum a nostris posteris universis. Ad cavendum etiam lites et altercationes futuras, que inter cives et carnifices et pistores aliquando oriuntur, ille pistor aut carnifex vel de eius familia qualiscunque, qui in mactatione carnium seu pistatione panis adeo graviter excesserit aut peccarit, quod pro suis culpis pena tali, que *veme* vulgariter appellatur, merito sit plectendus, nulla satisfactione precis vel pretii aliquatenus eximatur, sed simpliciter subiaceat ultioni, que coram sculteto per sententiam dictata fuerit contra ipsum; presertim cum vos constanter asseratis, quod in facto huiusmodi lucrum vel commodum non queritis speciale, sed rei publice commodum ac etiam civitatis honorem. Ut autem de excessibus tam carnificum quam pistorum plenius perquiratur, placet nobis, quod duo viri inter pistores et duo inter carnifices fidedigni per consules, qui pro tempore anni illius fuerint, eligantur, qui iurati et panem et carnes perspiciant et, ubi delictum invenerint, publicent et occupent. Nos Sifridus prepositus, Ludewicus decanus et capitulum Moguntinum consensimus in hoc factum, sigillum nostrum cum sigillo domini nostri archiepiscopi presentibus litteris appendentes, ut perpetuis temporibus irrefragabiliter observetur, sicut per ordinem est conscriptum. Actum Maguntie anno Domini M. CC. LX. IIII. IX. Kal. Iunii.

Hds.: Cop. 1376 No. 59 im M. A.; ältere Abschr. im E. A.; Extr. hist. Relat. No. 40; Uebersetzung im Nachtrag zur Rgts.-Ordn. v. 1618 fol. 63'. Gedr.: Falkenst., Gesch. v. E., 103; Lambert, Verf. v. E., 124; s. WR. XXXVI, 109.

1264. Mai 24. 186.

Der Rath zu Erfurt nimmt Kenntniss von der von Erzbischof Werner angeordneten Aufhebung der Fleischer- und Bäckerinnung und verspricht die Leistung der dafür ausbedungenen Entschädigung.

Venerabilibus dominis suis domino Wernero Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopo, sacri imperii per Germaniam archicancellario, et eius capitulo Maguntino consules et universi cives Erphordenses debite fidelitatis obsequium semper promptum. Vestre gratie non immerito inclinamur et preter remunerationem divinam, quam exinde poteritis non immerito exspectare, perpetuis servitiis cupimus

promereri, quod ad commodum t.[1] p. q. d. civium vestrorum Erphordensium ac utilitatem terre indulgere curastis, ut s. s. c. e. p. Erphordensium, que — — — — in civitate Erfordensi vendere i. f. d. vobis deb. thel. i. s. e. i. o. s. i. c. sculteto vestro, sicut alii cives solent. Preterea indempnitati vestre et ecclesie Maguntine, matris nostre, prospicere cupientes, presentibus dominis Bertoldo vicedomino, Heinrico pincerna de Appolde et Godefrido procuratore allodii vestri cum pec. nostra redemimus vobis obl. — — singulis vobis et successoribus vestris dandos et de vestro beneplacito et mandato nos obligamus, ut pistor ille — — peccarit, quod pro suis meritis ei pena, que *veme* vulgariter dicitur, sit merito infligenda, ab illa nulla satisfactione alia, prece aut pretio eximatur, sed simpliciter eam a vestro sculteto subeat, prout sententia dictaverit in eundem; sicut et nos constanter asserimus, quod in facto huiusmodi lucri non commodum querimus speciale. Ut autem — — perquiratur, de vestra licentia ordinamus, ut duo — — eligantur, ut ipsi iurati et panem et carnes inspiciant e. u. d. i., publ. et accusent. Datum anno Domini M. CC. LX. quarto IX. Kal. Iunii.

Or. im R. A. zu München; Mainzer Domkapitel fasc. 24. Siegel hing an rotgrüner Schnur von Seide. Abschr.: Extr. hist. Rel. No. 40. Gedr.: Falkenst., Gesch. v. E., 104; Lambert, Verf. v. E., 126 mit allen Fehlern des ersteren; s. WR. XXXVI, 110. 1) Wo hier nur Anfangsbuchstaben der Worte stehen oder — — sich finden, besteht wörtliche Uebereinstimmung mit No. 185.

1264. Mai 24. 187.

Bertold, Vitztum, und Heinrich, Schenk von Apolde, beurkunden die Aufhebung der Bäcker- und Fleischerinnung in Erfurt und die Leistung einer Entschädigung an den Erzbischof seitens der Stadt durch Rückkauf einer Reihe von demselben verpfändeter Einkünfte in Erfurt.

Nos Bertoldus vicedominus et Heinricus pincerna de Apolde, ad quos presens scriptum pervenerit, scire cupimus et extendi, quod cives Erfordenses ad commodum tam pauperum quam divitum ac utilitatem terre solvere curaverunt societatem carnificum et pistorum Erfordensium, q. i. v. a., ita, ut liceat — — in civitate Erphordensi v. i. f., dum modo domino nostro episcopo Maguntino deb. thel. i. s., et in omnibus stet iuri coram sculteto domini nostri episcopi, sicut alii cives solent. Et ut indempnitati sepedicti domini nostri et ecclesie Moguntine, matris sue, prospicerent, cum pecunia sua redemerunt domino nostro episcopo iam diu obligatos et quasi deperditos duodecim marcarum reditus infra muros Erphordenses et sedecim maldra siliginis Erfordensis mensure annis singulis sepedicto domino nostro et suis successoribus persolvendos. Et ad maiorem evidentiam nostri testimonii presens scriptum

sigillis nostris fecimus consignari. Datum Erfordie anno Domini M. CC. LX. IIII. IX. Kal. Iunii.

Hds.: Cop. 1376 No. 6 im M. A.; alte Abschr. im E. A.; Uebersetzung im Nachtr. z. Rgts.-Ordn. v. 1638 fol. 64'. Gedr.: Falkenst., Gesch. v. E. 103; Lambert, Verf. v. Erf. 127; s. WR XXXVI, 111 1) Wo hier nur Anfangsbuchstaben der Worte stehen oder — — sich finden, besteht wörtliche Uebereinstimmung mit 185.

1265. 188.

Andreas, Abt, und der Convent des Petersklosters zu Erfurt verkaufen dem Rath daselbst 8 Brodbänke auf dem Wenigenmarkt.

Nos Andreas Dei gratia abbas totusque conventus monasterii ss. Petri et Pauli apostolorum in Erfordia tenore presentium protestamur et constare cupimus universis literas has visuris, quod, cum occasione nove domus panum iuxta cameras mercatorum per consules Erfordenses firmiter edificate et ad usus civitatis multos redditus persolventis scamna nostra sita in Parvo foro adeo viluissent, ut a pistoribus vacua derelicta et in edificiis penitus destructa inutilia nobis forent, indemnitati nostri monasterii consulentes de unanimi consilio et consensu vendidimus magistris consulum Gotscalco Kerlingero et Theoderico Vicedomino et aliis consulibus Erfordensibus in octo scamnis nostris redditus duorum talentorum pro X marcis argenti in emptionem aliorum reddituum utiliter convertendis; que scamna cum omni iure, quo ea possedimus, resignavimus communiter consulibus supradictis. Et ne hoc factum nostrum possit in posterum irritum revocari, has nostras literas dedimus eis super eo sigillo nostro signatas et testium subscriptorum nominibus firmiter roboratas. Testes huius sunt: Hermannus prior, Helwicus subprior, Wicelo cantor, Wernherus cellerarius, H. camerarius, Irnfridus cenarius, Thymo subcellarius et totus conventus. Acta sunt hec anno gratie M. CC. LXV.

Hds.: Cop. 1376 fol. 71' im M. A. Gedr.: Lambert, Verf. v. Erf., 127.

1265. 189.

Der Rath zu Erfurt verspricht mit Rücksicht auf die geplante Ersetzung der öfters abgebrannten, hölzernen Krämerbrücke durch eine steinerne dem Capitel des Marienstiftes die 3 Mark Zinsen, welche dasselbe bisher von den Kramläden der Brücke empfing, acht Jahre lang aus der Kämmerei der Stadt zu zahlen und innerhalb dieser Zeit dem Stifte entweder dafür eben so hohe Einkünfte von Gütern, die man Erdingelt nennt, zu gewähren oder je 1 Mark der Zinsen mit 16 Mark abzukaufen.

I. n. s. e. i. t. amen. Quoniam apices litterarum notitiam rei geste maxime perpetuant et conservant, de consilio sane providentie est

inductum, quod facta recordatione digna redigantur in scriptum. Quapropter nos Gotscalcus Kerlingerus, Theodericus Vicedominus, magistri consulum et alii universi consules Erfordenses omnibus presens scriptum inspecturis cupimus esse notum, quod nos vestigiis priorum consulum inherentes vigili diligentia studuimus universitatis nomine comparare omnes pensiones, que de apotecis sitis in ponte Mercatorum in Erfordia persolvuntur, et quod intime affectavimus loco ipsius pontis, qui nunc est ligneus, pontem lapideum preparari, cum primum opportunitas se offerret, per hec cavere volentes magna dispendia, que civitas Erfordensis est passa per ignem, ipsum pontem ligneum concremantem, et magnas partes civitatis sitas ab utralibet parte pontis, et quod venerabiles domini prepositus Lambertus, Albertus decanus et capitulum ecclesie S. Marie in Erfordia indempnitati civitatis et etiam utilitati bono zelo similiter intendentes pensionem trium marcarum, que de apotecis in ipso ponte sitis ecclesie eorum annis singulis solvebatur, universitati Erfordensi ad nostram instantiam vendiderunt sub hac forma, quod pensionem, quam antea perceperunt, a camerario consulum civitatis, qui pro tempore fuerint, per proximos octo annos in denariis Erfordensibus et dativis percipere debeant annuatim, in festo purificationis unam medietatem et in festo b. Iohannis baptiste alteram; et si camerarius monitus a capitulo antedicto per quatuordecim dies post illos terminos neglexerit vel quocunque modo distulerit illam dare, quod extunc ipsum capitulum censum de ipsis percipere debeat apotecis, eo iure integraliter et honore, quo ipsum antea perceperunt. Si autem alias pensiones infra prescriptos octo annos duxerint comparandas, consules, qui pro tempore fuerint, pro pensione unius marce sedecim marcas post duos menses, cum moniti fuerint, debeant eis dare. Si autem infra ipsos octo annos consules, qui fuerint pro tempore, pensionem trium marcarum potuerint comparare in bonis, que *Erdingelt* vulgariter nuncupantur, capitulum ipsum pensionem huiusmodi pro pensione, que ipsis de apothecis solvebatur, percipere debeat, contradictione qualibet postposita et remota. Si autem infra eosdem octo annos capitulum non exegerit ipsam summam nec consules, qui pro tempore fuerint, aliam pensionem potuerint comparare, sicut superius est expressum, quod eo finito, si consules illam solverint infra tres menses, capitulum ipsum summam huiusmodi recipere debeat, omni contradictione remota et contractus huius emptionis et venditionis esse debeat simpliciter consummatus. Sin autem ipse contractus extunc permaneat simpliciter dissolutus, et ipsum capitulum extunc trium marcarum pensionem sine impedimento quolibet de ipsis perpetuo percipere debeat apotecis. Insuper camerarius, qui pro tempore fuerit, sex solidos, tres videlicet in festo b. Walburgis et tres in festo b. Micha-

helis de quodam banco sito iuxta ecclesiam s. Egidii contra novos bancos, in quibus panis venditur, annis singulis similiter dabit eis. In cuius rei notitiam et memoriam sempiternam presentem litteram ipsi capitulo tradidimus sigillo civitatis Erfordensis fideliter communitam. Datum anno gratie M. CC. LXV.

Or. mit d. S. im D. A.

1265. 190.

Andreas, Abt, und der Convent des Petersklosters verkaufen dem Rath von Erfurt 5 Mark jährlicher Zinsen aus den Kramläden auf der Krämerbrücke unter ähnlichen Bedingungen wie die in der Urkunde für das Marienstift genannten.

In nomine Domini amen. Quoniam apices litterarum noticiam et scienciam rei geste in infinitum prorogant et conservant, de consilio sane providencie homines consueverunt, facta recordatione digna pariter et relatu scriptis autenticis commendare. Qua propter nos Andreas Dei gratia abbas totusque conventus monasterii beatorum apostolorum Petri et Pauli in Erfordia tenore presentium innotescere cupimus universis tam presentis temporis quam futuri litteras has visuris, quod pensionem quinque marcarum, que de apotecis in ponte Mercatorum in Erfordia sitis nostro monasterio annis singulis solvebatur, universitati Erfordensi ad instanciam Gothsalci Kerlingeri, Theoderici Vicedomini magistrorum ac aliorum consulum Erfordensium vendidimus sub hac forma, — — antea percepimus a camerario — — dativis annuatim percipere debeamus in — — a nobis monitus, per quatuordecim — — extunc censum de ipsis apotecis percipere debeamus, eo iure — — antea dinoscimur percepisse. Si autem — — annos duxerimus comparandas, — — fuerint, debeant nobis dare. Si autem infra — — pro tempore fuerint pensionem quinque marcarum potuerint comparare in bonis, que *erdengelt* vulgariter nuncupantur, pensionem huiusmodi pro pensione, que nobis de apotecis solvebatur, omni contradictione remota percipere debeamus. Si autem — — annos non exegerimus ipsam — — menses, nos extunc summam huiusmodi percipere debeamus contradictione postposita qualibet et remota, et contractus — — dissolutus, et nos pensionem quinque marcarum impedimento quolibet remoto perpetuo de ipsis apotecis percipere debeamus. Et ut super premissis in posterum caveatur lis et nocitura materia questionis, presentem litteram consulibus supradictis dedimus nostris sigillis fideliter roboratam. Anno Domini M° CC° LX° V°.

Hds.: Cop. 1376 No. 101 im M. A. 1) *Die mit — — bezeichneten Stellen stimmen wörtlich mit No 189 überein.*

1265. 191.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass er sich verpflichtet habe, die 5 Mark jährlichen Zinses aus den Kramläden der Krämerbrücke fortan aus der Kämmerei dem Peterskloster zahlen zu lassen.

Anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto sub reverendo patre domino Andrea abbate montis sancti Petri Erffurdensis ordinis sancti Benedicti, presidentibus consulibus et proconsulibus, magistris consulum et proconsulum .....[1] opidi Erffordensis Gotschalko Kerlingero et Theoderico Vicedomino racione tocius universitatis Erffurdensis, pensiones, quas monasterium montis sancti Petri percipere consueverit de apotecis sitis in ponte Mercatorum Erffurdensi, quia ligneus extitit et propter incinerationem ipse pons cum magna civitatis parte dispendia passus est ex utralibet parte pontis, de consensu prefati domini Andree abbatis et conventus sancti Petri pro tunc existentis consulatus Erffurdensis indempnitati civitatis et utilitati communi intendens, pensionem quinque marcarum de ipsis apotecis in ponte Mercatorum sitis singulis annis monasterio sancti Petri per camerarios consulum Erffurdensium respondere indebite se obligavit. In cuius rei perpetuam memoriam sigillum civitatis Erffurdensis actis est communitum.

Hds.: Cop. 1377 Fol. 1 im M. A. *1) So in der Hds.*

1265. 192.

Der Rath von Erfurt giebt dem Abte Andreas und dem Convente des Petersklosters ein gleiches Versprechen hinsichtlich der 5 Mark Zinsen, welche letzterem von den Läden der Krämerbrücke zustehen, wie in No. 189 dem Marienstifte.

Nos Gotschalcus Kerlingerus, Theodericus Vicedominus magistri consulum Erffordenses tenore protestamur presentium et constare cupimus universis litteras has visuris, quod nos vestigiis — —[1] parte pontis, et quod venerabilis abbas et conventus montis sancti Petri Erffordensis indemnitati civitatis ac etiam — — pensionem quinque marcarum que in apothecis — — monitus ex parte dicti conventus per — — ex tunc ipse conventus censum — — nuncupantur, ipse conventus pensionem huiusmodi cum pensione, que ipsi de apotecis solvebatur, percipere debeat omni contradictione remota. Si a. i. e. o. a. conventus non exegerit — — menses conventus ipse extunc summam huiusmodi percipere debeat contradictione postposita qualibet et remota et c. huiusmodi a. e. v. S. a. i. c. e. t. maneat s. d. et ipse abbas et conventus pensionem quinque marcarum imp. q. sem. perc. de ipsis debeat apotecis. In cuius rei

not. — — literam ipsis domino Andree abbati et conventui sigillo civitatis fideliter tradimus communitam. Dat. anno gratie millesimo ducentesimo sexagesimo quinto.

Hds.: Diplomatar des Petersklosters auf d. K. Bibl. in Berlin. Gedr.: Plac. Muth., über den Einfl. des Stiftes auf d. Petersberge auf die erste Urbarmachung etc., 204. 1) An den mit — — bezeichneten Stellen wörtlich mit No. 189 übereinstimmend.

1265. 193.

Das Severistift verkauft dem Rath von Erfurt 2 Mark 1 Vierding jährlichen Zinses aus den Kramläden auf der Krämerbrücke.

I. n. s. e. i. t. Quoniam apices literarum noticiam rei geste maxime perpetuant et conservant, de consilio sane providentie est inductum, quod facta recordatione digna redigantur in scriptum. Qua propter nos Guntherus decanus, Bertoldus scolasticus totumque capitulum ecclesie sancti Severi in Erfordia omnibus presens scriptum inspecturis cupimus esse notum, quod pensionem duarum marcarum et fertonis unius, que de apothecis in ponte Mercatorum in Erfordia sitis ecclesie nostre annis singulis solvebatur, universitati Erfordensi ad instanciam Gothscalci [1] — — — — debeamus. In cuius rei noticiam et memoriam sempiternam presens scriptum sigillo dicti capituli duximus fideliter roborandam. Datum anno Domini M° CC° LX° V°.

Hds.: Cop. 1376 No. 104 im M. A. 1) Von hier bis debeamus *stimmt, abgesehen von den Zahlenangaben, die Urkunde wörtlich mit No. 190 überein.*

1265. 194.

Das Capitel des Marienstiftes verkauft dem Rath von Erfurt einen Zins von 3 Mark aus den Kramläden auf der Krämerbrücke.

I. n. s. e. i. tr. amen. Quoniam apices litterarum noticiam rei geste maxime perpetuant et conservant, de consilio sane providencie est inductum, quod facta recordacione digna redigantur in scriptum. Quapropter nos Lambertus Dei gratia prepositus, Albertus decanus, Theodericus scolasticus et capitulum ecclesie sancte Marie in Erfordia omnibus presens scriptum inspecturis cupimus esse notum, quod pensionem trium marcarum, que de ap. i. p. M. s. in Erf. ecclesie nostre annis — —[1] magistrorum consulum et aliorum universorum consulum Erfordensium vend. s. h. f. — — monitus a capitulo antedicto per quatuordecim — — extunc ipsum capitulum censum de ipsis percipere debeat apotecis eo iure — — ipsum dinoscimur ante percepisse. Si autem — — pensionem trium marc. pot. comp. i. b., que *erdingelt* vulg. nunc., pens. huiusm. perc. deb. pro pens., que nob. de ap. solv. contradictione

postposita qualibet et remota. Si autem — — menses summam huiusmodi omni contradictione remota percipere debeamus et contractus — — debeat simpliciter consummatus. Sin — — dissolutus et nos extunc trium marcarum pensionem sine inpedimento quolibet de ipsis apothecis perpetuo percipere debeamus. Insuper camerarius, qui pro tempore fuerit, sex solidos, tres videlicet in festo beate Walpurgis et tres in festo beati Michahelis, de quodam banco sito iuxta ecclesiam sancti Egidii contra novos bancos, in quibus panis venditur, annis singulis similiter nobis dabit. In cuius rei noticiam et memoriam sempiternam presentem litteram sigillo dicti capituli duximus fideliter consignandam. Datum anno Domini M° CC° LXV°.

Or. im M. A., Erf. B. I, 5. S. f. 1) Die mit — — bezeichneten Stellen stimmen wörtlich mit No. 190 überein.

1265. 195.

Andreas, Abt, und der Convent des Petersklosters kaufen für 28 Mark Silber 1 1/2 Hufe mit Höfen in Walschleben, 1/2 Hufe in Töttelstedt und 5 Acker Weingärten in Walschleben.

Andreas Dei gracia abbas totusque conventus montis sancti Petri in Erfordia omnibus has litteras visuris salutem in Domino. Tenore presentium profitemur coram presentibus et futuris, quod nos emimus ecclesie nostre ab Heinrico de Hartislouben et vendidit nobis pro viginti et octo marcis argenti mansum unum et medium cum areis illi annexis sitos Walesleibin cum iure proprietatis, et alium medium mansum situm Tutilstet, solventem nobis de iure hereditario quinque solidos annuatim, et vineam unam quinque agrorum sitam Walesleibin, que bona eciam in plebiscito comicie in Glichin coram nobilibus ac probis viris infrapositis nobis vendita resignavit. Insuper coram consulibus Erfordensibus hanc suam vendicionem publice recognovit omnes eos in testes assumens et ad hoc voluntarie se astringens, quod post obitum Henrici de Gebese medietatem curie principalis dictis bonis annexe, que tunc libera sibi vacabit, nobis absolutam sine omni contradictionis obstaculo presentabit, pro qua extunc sibi dabimus quinque marcas argenti. Ut autem hec nostra empcio et domini Heinrici vendicio a nullo posterorum partis utriusque valeat postmodum in irritum revocari, presentem paginam nostris, nobilium virorum de Kindehusin ac civium Erfordensium sigillis curavimus communiri. Testes huius rei sunt: nobiles domini Heinricus et Fridericus fratres de Kindehusen, Hermannus de Bezzyngyn; ex consulibus Erfordensibus Gotschalkus dictus Kerlinger, Theodericus Vicedominus, Guntherus Vicedominus dictus de Salicto, Fridericus de Varyla, Conradus Lupus, Berwigus

dictus Rodestock, Hekehardus Hoterman, Syfridus Osmund, Gotschalcus de Smidestete, Theodericus de Arena, Rudolfus Raspo, Conradus Hoyke, Guntherus Cesar, Iohannes de Northusin et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M. CC. LXV.

Hds.: Gallus Stass. coll. 959.

1265. Januar 4. Erfurt. 196.

Friedrich, Graf von Beichlingen, überlässt dem Neuwerkskloster 4 1/2 Hufen Wald auf der Wagweide bei Erfurt.

Nos Fr(idericus) Dei gratia dictus comes de Bichelingin recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod quatuor mansos et dimidium lignorum in silva, que vulgariter *Wamwit* appellatur, adiacentium, quos Beringerus et Lodewicus fratres dicti de Meldingin a nobis tenuerunt iure feodali, et nos ab ecclesia Moguntina tenuimus ipso iure, domino Gunthero preposito Novi operis et conventui sanctimonialium eiusdem ecclesie ordinis sancti Augustini libere resignamus, promittentes bona fide, quod ius proprietatis eorundem bonorum a venerabili domino Moguntino ecclesie memorate impetremus. Huius rei testes sunt: Fr. de Driefordia senior, dominus Th. de Vicpeche milites, Guntherus Alboldi, Conradus de Saxa, Gotschalcus Aurificis, Bertoldus de Grifenhain, Borchardus de Collede cives Erphordenses, Conradus noster notarius et alii quam plures. Ad maiorem vero eiusdem facti nostri cautionem presentem litteram iussimus conscribi et sigilli nostri appensione fideliter communiri. Datum Erphordie anno Domini M° C° LXV° in octavis innocentum.

Or. im M. A., Nachtrag, 13. S. f.

1265. März 13. Erfurt. 197.

Albert, Landgraf von Thüringen, bekennt, dass er sich mit der Stadt Erfurt ausgesöhnt habe, und bestätigt ihr alle die Rechte, welche sie von seinen Vorfahren erhalten hat.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus notum facimus universis, quibus exibitum fuerit presens scriptum, quod, quidquid inter nos ex una et burgenses Erfordie dilectos nobis hinc inde ex parte altera questionis aut discordie vertebatur, quod super eo burgenses iidem nostro sunt favori et gratie integraliter restituti, volentes animo libenti pretendere ammodo quidquid possumus gratie et amicitie burgensibus prelibatis, recognoscentes litteram per presentem, quod, quidquid iuris burgenses sepedicti a patre nostro aut fratre dinoscuntur seu etiam ab aliquibus nostris progenitoribus habuisse,

dummodo de eodem iure notorium sit hominibus fide dignis, quod nos ipsos gaudere ammodo eodem iure et gratia permittemus, et ipsi versa vice eo iure contenti erunt, sicut in terra Thuringie dinoscuntur antiquitus habuisse. Huic ordinationi interfuerunt dominus Fridericus senior de Drivorde, dominus Heinricus advocatus de Gera, dominus Heinricus advocatus de Glizberc, dominus Thymo de Lizenic, dominus Thy. pincerna de Varila et Gerardus curie nostre notarius. Acta sunt hec in Erphordia anno Domini M. CC. LXV. III. Idus Martii, indictione VIII.

Or. mit d. S. im M. A., Erf. A. XVII, 2. Gedr.: Wegele, Fr. d. Fr., 380.

1265. April 24. Mainz. 198.

Werner, Erzbischof von Mainz, erlässt der Stadt Erfurt die weitere Verfolgung wegen ihrer Eingriffe in die Münzrechte und gestattet eine Verlegung der Münzstätten.

Wernerus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis sibi consilio et universis civibus Erfordensibus fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. Licet vos nobis irrequisitis et non sine nostra iniuria estimantes contra nos non delinquere, ad communes civitatis usus edificaveritis vobis casas in illo camere nostre loco monetariorum nostrorum sessionibus ab antiquis temporibus pertinente, quia tamen de nostra confisi gratia per prudentes et bonos viros nuncios plenam nobis devotionem et debitam in omnibus reverentiam humiliter obtulistis, satisfactione nobis prestita super eo, aliis etiam pulcris casis in loco alio competenti et pulcro nobis et monetariorum nostrorum sessionibus in restaurum constructis, omnem rancorem pariter et offensam, quam contra vos propter hoc habuimus, omnino remittimus et sincere, volentes igitur, donec perstiteritis in debita devotione nostra et nostre ecclesie matris vestre semper propitii et favorabiles inveniri, ad omnia, que civitati et vobis possunt proficere ad commodum et honorem, cum consensu capituli nostri confirmamus vobis in perpetuum [1], prefate olim camere nostre locum, in quo casas construxistis, ad communes civitatis usus perpetuis temporibus obtinendum, omne ius, libertatem pariter et honorem ipsius integraliter transferentes in locum istum, quem modo noviter construxistis nobis et monetariorum nostrorum sessionibus deputatum, dantes universitati vestre presentes litteras in testimonium super eo. Nos Sifridus prepositus, Ludewicus decanus et capitulum Moguntinum huic confirmationi et donationi predicti domini nostri archiepiscopi nostrum adhibemus consensum, presentes litteras inde conscriptas sigilli nostri

munimine roborantes. Data Maguntie anno Domini M. CC. LXV. VIII. Kal. Maii.

Hds.: Cop. 1376 No. 61 im M. A. Gedr.: Falkenstein, Gesch. v. E., 107; s. WR. XXXVI, 123. 1) perp. in quo cas. constr., pref. ol. cam. nost. loc. *Hds.*

1265. Mai 13. 199.

Testament Reinhards, genannt von der Bulze, Bürgers zu Erfurt.

Quia multos mors subripit repentina non sine magnis periculis animarum et inter heredes sic decedentium frequenter odibilis et letalis sedicio suscitatur, de consilio sane providencie est inductum, quod homines eciam bene sani solent condere testamentum. Quapropter ego Reinhardus, civis Erfordensis, dictus de Bulze, huiusmodi periculis provida caucione cupiens obviare, presens condidi testamentum, in illius principio publice protestando, quod Harthmudo genero meo, dicto Biterolfo, cum uxore sua, mea filia, loco centum marcarum nomine dotis dedi curiam, quam inhabitat, sitam apud Sanctum Laurencium. Protestor eciam, quod pro filio meo Reinhardo bone memorie uxori sue Gerdrudi et eorum pueris dedi centum marcas, quas eorum nomine receperunt Heinricus de Kiwe et Otto de Rode. Insuper ipsa Gerdrudis habuit omnia bona mobilia viri sui. Theodericum filium meum expedivi de centum marcis tam in parata pecunia, quam et in una camera, in qua vendit pannos, et pensionem dandam de eadem camera sue gratie commisi. Heinrico filio meo dedi curiam, que vocatur *Kaldeherberge,* et curiam sitam apud Sanctum Laurentium loco centum marcarum, hoc adiecto, quod, si quem defectum habebit in illis, huiusmodi defectus sibi suppleri debeat in aliis bonis meis infra proximos duos annos. Cunegundi filie mee dedi de curia Liperi unam marcam percipiendam annis singulis temporibus vite sue. Item lego sibi pensionem XXXI solidorum, qui dantur michi de quatuor domibus meis sitis apud Sanctum Augustinum, quas habeo ab ecclesia sancti Ciriaci, ita, quod de illis XII solidos solvere teneatur predicte ecclesie annis singulis temporibus vite sue. Item lego sibi bona mea sita apud Sulze, que habeo ab Heinrico de Rorbeche. Item lego sibi pensionem sex maldrorum, quorum tria durum frumentum mixtum, alia tria ordeum esse debent, et sibi de mansis meis hec pensio est solvenda. Item lego sibi quatuor agros meos sitos apud Rinstein, quos ab ecclesia sancti Severi habeo. Item lego sibi curiam, quam habeo apud domum generi mei, solventem michi VIII solidos annuatim, de quibus sex denarii ad censum liberum dari debent, ita videlicet, quod hec pensio cum totali pensione omnium predictorum bonorum, que antedicte filie mee Cunegundi legavi, post eius obitum heredibus suis cedat. Item lego ei XXIX solidos de

duobus ortis meis sitis ante Valvam cerdonum, ita videlicet, quod post eius obitum iidem denarii ad claustrum Novi operis debeant perpetuo pertinere. Item lego Cunegundi XVI solidos, qui solvuntur michi de domo mea sita apud ***Kirselache***, quam habeo ab ecclesia sancti Augustini, ita, quod de illa domo tres solidos dare debeat ecclesie sancti Augustini annis singulis temporibus vite sue, et quod post eius obitum illa totalis pensio ad eandem ecclesiam debeat perpetuo pertinere. Item lego sibi de illa domo mea, quam inhabitat Heinricus de Wechemar, marcam unam, de qua dabit dimidiam marcam ecclesie Novi operis annis singulis, et quod totalis pensio post eius obitum ad eandem ecclesiam debeat perpetuo pertinere. Item assigno sibi VIII solidos de domo, quam inhabitat Herborto de Iene, ita, quod post mortem eius illi VIII solidi ad Novum opus debeant perpetuo pertinere. Item dedi sibi et sorori Cunegundi, dicte ***Kapuzen***, curiam, quam inhabitat Iohannes de Colonia, sub hoc modo, quod quecunque illarum prius decesserit, alia ipsam curiam debeat possidere temporibus vite sue, et quod post mortem ambarum eadem curia cedere debeat ad usum fratrum Minorum Erfordensium. Item lego Cunegundi filie mee predicte VIII solidos, qui michi solvuntur de quodam tugurio calcificum, de quibus duo solidi dantur ad liberum censum, ita, quod post eius obitum illi sex solidi residui dari debeant ad luminaria ecclesie beati Laurentii comparanda. Et sic quemlibet puerorum meorum expedivi circa centum marcas ac ipsis fideliter committo, ut pro meorum remedio peccatorum omnes illos, qui a me aliqua bona iure hereditario vel quocunque alio iure habent, protegant et defendant, et collationem meam eis factam gratam habeant atque ratam, ipsis eciam bona eadem sine difficultate qualibet conferentes, quandocunque ad ipsos collacio devolvatur. Item unum talentum michi solvitur annuatim de curia, quam habeo in platea sancti Iohannis, quod talentum lego fratribus Minoribus Erfordensibus ad lampades et ad alia luminaria monasterii preparanda. Insuper de curia, quam inhabitat Hermannus de Goiniz, annuatim michi solvitur una marca, quam lego fratri Alberto, filio meo, de ordine Minorum fratrum, quod illa ad camparandas vestes, si eam requisierit, sibi detur. Apud hanc curiam habeo duas domus, quas tres domus post mortem uxoris mee a vicedomino de Rusteberg comparavi, et executoribus mei testamenti fideliter recommendo, quod de bonis meis mobilibus, de censu bonorum meorum et de debitis michi adhuc solvendis mea debita plene solvant. Omnia alia bona immobilia mea pueris meis assigno, ut illa inter se dividant pari lance, et ita, quod pueris Reinhardi filii mei tribuant eis debitam porcionem. Preterea a domino de Bergouwe emi vineam unam, sitam apud Ninakesdorf; totalem fructum illius vinee lego fratribus Predicatoribus Erfordensibus, et commendo Cunegundi

mee filie sepedicte, quod fideliter procuret illum fructum ad missas dicendas eisdem fratribus ministrari. Executores testamenti mei fratrem Albertum, filium meum predictum, constituo, et, si ipse haberi non potest, loco ipsius constituo gardianum Erfordensem, Guntherum plebanum Sancti Bartholomei, Theodericum fratrem suum de Smidestete, Harthmudum generum meum, Guntherum Rabenoldi et Theodericum filium meum ita, quod, si non omnes hiis exequendis poterunt interesse, saltem tres eorum meum desiderium exequantur. Huius testamenti et ordinacionis rerum mearum, in quam heredes nostri unanimiter et concorditer consenserunt, testes sunt: Guntherus Vicedominus miles, Otto de Alich, Sifridus de Hallis, Theodericus de Muro, Burcardus Rabenoldus, Heinricus Luthewini, Ebernandus Bizkorn, Conradus Palantinus, Marquardus Swanringi, Gotscalcus Parvus, Harthmudus Bitterolf gener meus antedictus, Heinricus de Herversleiben, Theodericus dictus Schonzail[1] et Hildebrandus Kerlingerus consules Erfordenses. In cuius rei noticiam et memoriam sempiternam presentem litteram sigillo meo et civitatis Erfordensis feci fideliter roborari. Acta sunt hec anno Domini M° CC° LXV° in vigilia ascensionis Domini.

Or. im M. A., Erf. A. XLVIII, 1. S. f. 1) Schenzail *Hds.*

1265. Mai 29. 200.

Günther, Graf von Schwarzburg, verkauft für 160 Mark Silber dem Erfurter Bürger Gottschalk Kerlinger alle seine Güter zu Schmira und belehnt damit diesen, Hildebrand, den Bruder desselben, und andere Bürger.

Guntherus Dei gracia comes de Swarzburg recognoscimus universis litteram hanc visuris, quod nos et una nobiscum filii nostri illustres Guntherus videlicet et Heinricus omnia bona nostra in Smyre, tam in villa, quam in campo sita, vendidimus pro centum et sexaginta marcis argenti Gotscalco Kerlingero civi Erfordensi, et sibi, Hildebrando fratri suo, Cunrado Kerlingero et Heinrico Vicedomini, concivibus suis, concessimus titulo feodali a nobis tenenda cum omni iure, quo tenuimus ipsa bona, ac de iusto feodo warandare et a dampno salvos et immunes servare tenemur eosdem cives, si, quod absit, super dictis bonis ipsis lis vel nocitura forsan questio nasceretur. Testes huius rei sunt: Bertoldus vicedominus et Heinricus pincerna de Appolde, Fridericus Rosth de Holebach, Hartmudus de Bulewiz, Otto et Heinricus de Gruzen, Hugo et Lampertus fratres de Thaneheim milites, magister Ryczchardus, Heinricus de Rorbeche, Hugo Longus, Hertwicus de Northusen cives Erfordenses et alii quamplures. In huius contractus certitudinem

firmiorem litteram hanc sigillo nostro duximus roborandam. Acta sunt hec anno gratie millesimo CC° LXVI° quarto Kal. Iunii.

Or. mit d. S. im M. A., Ortschaft. Schmira, 2.

1265. August 4. 201.

Rudolf, Abt des Schottenklosters in Erfurt, bekennt, dass die Bewohner des Hirschbrühles daselbst, welche excommuniciert worden waren, weil sie sich trotz wiederholter Ermahnung nicht zu der Pfarrei Martini extra gehalten hatten, nach ihrer Unterwerfung absolviert worden seien.

Nos R(udolfus) Dei gratia abbas Scothorum in Erfordia recognoscimus et universis has litteras inspecturis cupimus esse notum, quod litteras venerabilis patris ac domini nostri archiepiscopi Maguntini non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas recepimus in hec verba: W(ernerus) Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilecto in Christo abbati Scothorum Erfordensium salutem in Domino. Discretioni tue committimus et mandamus, quatinus illos quoslibet parrochiales, qui pertinentes ad parrochiam sancti Martini in Plurali Erfordensi temere se ab ea subducunt, quod eam frequentent in divinis officiis et sacramentis ecclesiasticis, sicut debent, competenti monicione premissa per ecclesiasticam compellas censuram. Datum Wunentale III° Non. Maii. Harum auctoritate litterarum [1] preposito Novi operis Erfordensis nostris litteris dedimus in mandatis, quod omnes habitantes in loco, qui dicitur *Hirzpruel*, usque ad aquam dictam *Kirsclache* commoneret, quod dictam ecclesiam sancti Martini frequentarent in divinis officiis, ut deberent, et ibi reciperent ecclesiastica sacramenta, alioquin contra ipsos procederemus secundum traditam nobis formam. Verum quia moniciones huiusmodi apud dictos parrochiales minime profecerunt, ipsos per preceptum memoratum peremptorie ac demum de superhabundanti citari fecimus, ut die ipsis tunc prefixa comparerent in claustro sancte Marie in iudicio coram nobis, ius suum legittime defensuri. Post hec, ne ad gravamen eorum adhuc proni aliquatenus videremur, preposito antedicto nostras litteras direximus taliter continentes: R. Dei gratia abbas Scothorum Erfordensium iudex a domino Maguntino archiepiscopo delegatus, honorabili viro [1] preposito Novi operis eiusdem civitatis sinceram in Domino karitatem. Nuper vobis dedimus in preceptis, ut omnes habitantes in loco, qui dicitur *Hirzpruel*, commonitos haberetis, quod parrochiam suam, videlicet sancti Martini in Plurali, frequentarent in divinis officiis et sacramenta ecclesiastica reciperent in eadem. Demum vero ipsos peremptorie et de super-

habundanti auctoritate nobis tradita citari fecimus sicut scitis, ut comparerent in iudicio coram nobis, ostensuri, quare non deberent nostris obedire mandatis. Insuper ad instanciam civium nostrorum prorogavimus causam eandem, sperantes, quod ex eo deberet per composicionem amicabilem terminari, et quia huiusmodi composicio extitit minime acceptata, et licet contra sepedictos parrochiales graviter procedere possemus, tamen eis adhuc duximus deferendum, mandantes vobis in virtute sancte obediencie, quatenus ipsos commonitos habeatis, ut adhuc ante ascensionem Domini nunc instantem frequentent suam antedictam parrochiam sicut debent vel saltem quarta feria subsequente compareant in claustro beate Virginis in iudicio coram nobis, ostensuri legittime, quare non debeant id implere, alioquin extunc contra ipsos, quantum de iure poterimus, procedemus. Hoc facto, cum iidem non curarent nostre presencie se offerre, sententiam excommunicationis protulimus per hec verba: Nos R. Dei gratia abbas Scothorum in Erfordia, iudex a domino Maguntino archiepiscopo delegatus. Quia universi habitantes in loco dicto *Hirzpruel* commoniti peremptorie ac demum de superhabundanti citati die ipsis prefixo non curarunt coram nobis in iudicio comparere nec eorum absenciam aliqualiter excusare, ipsos pro contumacia in nomine patris et filii et spiritus sancti excommunicamus iusticia exigente, precipientes eosdem ab omnibus arcius evitari. Lata est hec sententia anno Domini M° CC° LXV° feria quinta proxima post ascensionem Domini. Postmodum vero mandatum denunciandi preposito supradicto misimus sub hiis verbis: R. Dei gratia etc. honorabili viro [1] preposito Novi operis civitatis eiusdem sinceram in Domino karitatem. Quia universi habitantes in loco dicto *Hirzpruel* a nobis commoniti, ut parrochiam suam, videlicet sancti Martini in Plurali, in divinis officiis sacramentis ecclesiasticis frequentarent, ac demum auctoritate nostra peremptorie et de superhabundanti citati non curarunt coram nobis in iudicio comparere, ius ipsorum, si quod haberent, rationabiliter prosequendo, ipsos pro contumacia excommunicavimus ut est iuris, mandantes vobis in virtute sancte obediencie precipiendo districte, quatenus ipsos excommunicatos publice nuncietis et ab omnibus arcius evitandos. Datum feria quinta post ascensionem Domini. Deinde parrochiales predicti spiritu devotionis assumpto ad nostram presenciam accesserunt, promittentes coram nobis suam parrochiam, videlicet beati Martini in Plurali, in divinis officiis et sacramentis ecclesiasticis frequentare, et petiverunt instanter, ut beneficium absolucionis eis impendere dignaremur. Eorum igitur iustis precibus annuentes, sententiam excommunicationis latam in ipsos relaxavimus et preposito sepedicto mandatum subscriptum direximus sub hiis verbis: R. Dei gratia abbas Scothorum etc. [1] preposito Novi operis civitatis eiusdem suam in Domino karitatem. Cum

non liceat in messem falcem mittere alienam, et Heinricus Episcopus, Conradus Gotelinde, Waltherus Ratgebe, Erenfridus Pincerna, Wernherus de Antro, Theodericus Rufus, Rudegerus frater Hermanni Iordane, Heinricus sororius Hermanni Iordane, Conradus Sanctus angelus, Heinricus Leitewazzer, Hartungus Molendinarius, Conradus Scultetus, Helwicus intra portam, Heinricus Umbilde, Conradus de Buseleiben, Hermannus Berchte, Martinus Molendinarius, Helwicus et Hermannus fratres, Adelheidis relicta Episcopi, Bertradis filiaIohanne, Adelheidis relicta Episcopi, Bertradis filia Iohanne Adelheidis vidua et Albertus Piscator residentes in loco, qui dicitur *Hirzpruel*, a nobis beneficio absolucionis optento promiserint, suam parrochiam, videlicet beati Martini in Plurali in divinis officiis et sacramentis ecclesiasticis frequentare, mandamus vobis precipiendo districte, quatenus ipsos ad divina officia, si se forsan ingesserint aliquando, nullatenus recipiatis nec ipsos in sacramentis ecclesiasticis aliqualiter procuretis in preiudicium parrochie memorate, maxime cum dominus Hermannus plebanus eorum trans aquam dictam *Gera* et in via illa, que dicitur *Muleweck*, themes, pront pluribus constat, fecerit preparari. Datum proxima dominica post diem beati Bonifacii. In huius rei noticiam et memoriam sempiternam presentem litteram antedicte parrochie beati Martini in Plurali tradidimus sigillo nostro, Sancte Marie, Sancti Severi capitulorum et domini Theoderici, plebani Omnium sanctorum canonici et officialis prepositure sancte Marie Erfordensium sigillis fideliter roboratam. Datum anno gratie M° CC° LXV° II. Non. Augusti.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag, 12. S. f. *1) An Stelle der Namen Punkte.*

1265. October 1. Ehrenfels. 202.

Werner, Erzbischof von Mainz, übereignet 4½ Hufen Holz bei Erfurt, welche vorher die Grafen von Beichlingen und von diesen wiederum die von Meldingen zu Lehen gehabt, dem Neuwerkskloster als Freigut mit Vorbehalt eines Freizinses von 1 Pfund Wachs.

Wernherus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis in Christo [1] preposito et conventui sanctimonialium Novi operis Erfordensis salutem in Domino. Cupientes vos ad honorem Dei et pro salute nostra in omnibus, quibus possumus, promovere, ad preces dilecti consanguinei nostri Friderici, comitis de Bichelingen, quatuor illos mansos et dimidium lignorum sitorum prope Erfordiam, quos ipse in feudo tenebat a nobis et ab ipso Berengerus et Ludewicus fratres de Meldingen similiter obtinebant eidem et nobis libere resignatos, tradimus et donamus vobis et ecclesie vestre per nos eo iure, quod in Erfordia *vri* vocatur, in perpetuum obtinendos, ita, quod in recognitionem et nostri et vestri

iuris in ipsis lignis annuatim in festo sancti Martini, quando super mensam nostram de similibus bonis, que *vri* vocantur, solvitur nobis *vri·cins,* solvatis et vos ibidem unam tantummodo libram cere, quod *ein phunt* vulgariter appellatur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre donacionis infringere vel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem Dei omnipotentis se noverit incursurum. Datum apud Erenvels anno Domini M. CC. LXV. Kal. Octobr.

Or. im M. A., Erf. B. XII, 4. S. f. *1) An Stelle des Namens Punkte.*

1266. März 12. 203.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass er mit Zustimmung seines Herrn, des Stadtvogtes Grafen von Gleichenstein, und der anderen Personen, denen nach dem Stadtrechte eine Entscheidung darüber zusteht, den Predigermönchen eine ihr Grundstück durchschneidende Gasse geschenkt habe, nachdem auch der Erzbischof Werner zu ihren Gunsten auf seine Ansprüche daran verzichtete. Weil aber die Mönche einen grossen Raum zur Erweiterung einer Strasse abgetreten, so erlaubt er ihnen ferner, eine östlich nach der Mühle an der Gera zu gelegene Gasse zu erwerben unter der Bedingung, dass sie alsdann jenseits ihrer Umzäunung eine neue Gasse herstellen, wogegen er ihnen verspricht, dass die Ausgänge des Klosters nach derselben von niemand verbaut werden sollen.

Universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis Hugo Longus, Heinricus Vicedominus magistri consulum, Albertus Vicedominus, Conradus Quadrans, Bertoldus Witegonis, Theodericus de Smidestete, Otto de Hallis, Rodolfus de Stalberg, Heinricus de Biltersleiben, Conradus Hotermanni, Heinricus Legati, Conradus Kerlingeri, Conradus de Hersveldia, Theodericus Stipht consules et universitas Erphordensium salutem in omnium salvatore. Cum venerabilis pater et dominus noster Wernherus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus omne ius, quod ad ipsum pertinebat in vico, qui a dilectorum nobis in Christo fratrum Predicatorum Erphordensium cimiterio versus molendinum[1] procedens eorum areas dividebat, ipsis libere donaverit perpetuo possidendum, sicut nobis iidem fratres per ipsius domini Maguntini patentes litteras demonstrarunt, nos, ob reverenciam Dei ac eiusdem domini nostri Maguntini donationem tam laudabilem favorabiliter amplectentes, de consensu honorabilis domini nostri comitis de Glichensteyn advocati Erphordensis necnon et aliorum omnium, quorum consensus secundum iura municipalia Erphordie fuerat requirendus, predictum vicum cum omni usu suo donavimus et tenore presencium assignamus fratribus memoratis pro continuatione arearum

suarum suis septis libere includendum ac suis usibus perpetuo applicandum. Verum quia iidem fratres in reconpensationem dicti vici spacium multo maius ac omnium nostrum iudicio bono civitatis multo utilius in circuitu tocius aree ipsorum versus orientem a cimiterio ipsorum usque ad molendinum etiam cum dispendio aliquorum edificiorum suorum publice strate ampliande benivole applicarunt, nos ipsorum benivolencie congrua vicissitudine respondere volentes, tenore presencium ipsis fratribus ex nunc concedimus et donamus, quod in circuitu tocius aree ipsorum versus orientem nulle umquam fieri debeant appendicie sive receptacula seu structure alie qualescumque. Si vero procedente tempore iidem fratres areas aliquas versus molendinum comparaverint, ipsas cum vico sibi correspondente suis septis includere ac portam suam in finem illarum arearum transponere, prout eis competit, libere poterunt nulla alia super hoc concessione seu licentia requisita; ita eciam, quod si ultra vicum iuxta curiam Heinrici molendinarii versus aquam tendentem aream aliquam comparaverint, ipsum vicum ad continuandum areas suas occupandi et suis septis includendi liberam habeant facultatem, hoc tamen adiecto, quod in extremitate aree illius similem et equalem vicum reddere teneantur. Ut eciam de porta sua iidem fratres per vicum versus molendinum tendentem exitum et introitum liberiorem habeant, concedimus et donamus iisdem, quod idem vicus extra ipsorum portam in nulla sui parte a nullo umquam quacunque occasione occupari seu artari valeat aut serari vel eciam permutari. In testimonium igitur et confirmacionem omnium predictorum sigillum civitatis nostre presentibus duximus apponendum. Acta sunt hec anno Domini M° CC° LXVI° indictione VIII^a in die beati Gregorii pape. Testes autem predicte donationis sunt: Gotscalcus Kerlingeri, Guntherus Aleboldi, Berdoldus de Gotha senior, Seghehardus Lubelini, Theodericus Lubelini, Heinricus de Herbersleiben, Fridericus Bitterolfus, Rodolfus de Northusen, Gotscalcus filius Magistri fori, Theodericus Vicedomini, Gyselerus Vicedomini, Heinricus de Gothà, Heinricus de Hallis, Theodericus de Hallis, Gotscalcus de Smidestete, Hildebrandus Kerlingheri, Thymo Legati, Harmodus, Bitterolfus, Theodericus Sconezagil, Sybolt Bendel et alii quamplurimi fide digni.

Or. mit d. S. im M. A., Erf. B. VI, 1. Gedr.: Zacke, das Todtenbuch des Dominikanerklosters in Erfurt, 103. 1) *Hds.* molandinum.

1266. Juli 22. 204.

Das Kloster Ichtershausen verkauft dem Rath von Erfurt seine Brodbänke auf dem Wenigenmarkt.

Nos Conradus prepositus,[1] abbatissa totusque conventus sanctimonialium ecclesie in Uchterichishusen tenore presentium protestamur

et innotescere cupimus universis literas has visuris, quod, cum occasione nove domus panum iuxta cameras mercatorum per consules Erfordenses firmiter edificate et ad usus civitatis multos reditus persolventis[2] scamna nostra sita in Parvo foro adeo viluissent, ut a pistoribus vacua derelicta et in edificiis penitus destructa inutilia nobis essent, indemnitati nostre ecclesie consulentes de unanimi consilio et consensu vendidimus magistris consulum Gotscalco Kerlingero et Theoderico Vicedomino et aliis consulibus Erfordensis nomine universitatis in tribus scamnis et uno quartali nostris redditus trium fertonum et dimidii pro octo marcis argenti in emtione aliorum reddituum utiliter convertendis, que scamna cum omni iure, quo ea possedimus, resignamus communiter consulibus supradictis. Et ne hoc factum nostrum possit in posterum in irritum revocari, has literas nostras dedimus eis super eo sigillorum nostrorum munimine firmiter roboratas. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXVI. in die beate Marie Magdalene.

Or. mit 1 sehr besch. S. im M. A., Erf. A XLIV, 4. Gedr.: Lambert, Verf. v. Erf., 128; Rein, Th. sacra, I, 89. 1) *An Stelle des Namens Punkte.* 2) persolvente *im Or.*

1266. Juli 23. 205.

Der Ritter Beringer von Meldingen und dessen Bruder Ludwig verkaufen dem Magister Heinrich, Pfarrer an der Michaeliskirche, Heinrich dessen Bruder, und Mechthilde, der Wittwe Hugolds von Erfurt, zwei Hufen zu Azmannsdorf.

In nomine Domini amen. Noverint universi litteram hanc visuri, quod nos Beringerus miles et Ludewicus fratres dicti de Meldingin duos mansos nostros proprios sitos in Acemannistorf vendidimus magistro Henrico plebano ecclesie sancti Michahelis, Henrico fratri suo et Mechthildi, relicte Hugoldi Erfordensis, pro triginta et octo marcis argenti. Et promisimus fide data in manus Henrici de Rorbeche et Henrici Vicedomini, generi sui, Godfridi et Hertwici de Northusen civium Erfordensium, quod nos et omnes heredes nostri super eisdem mansis tenebimur iamdictos emptores perpetuo warandare et ab omni impetitione salvos reddere et indempnes. Et ad hec communiter nos in solidum obligamus. Ceterum nos Bertoldus de Iskerstete, Ludewicus de Blankenhain, Theodericus marscalcus de Divorde et Henricus dictus de Meiwarsburg milites in solidum obligamus nos ad similem warandiam super dictis mansis emptoribus memoratis, si in Beringero et Ludewico ac eorum heredibus prefatis pretacte warandie defectus fieret qualiscunque. In huius quoque rei certitudinem firmiorem litteram hanc sigillis nostris duximus roborandam. Nos autem Beringerus et

Ludewicus fratres uno sigillo uti solemus. Datum Erfordie X° Kal. Augusti anno gratie M° CC° sexagesimo sexto.

Or. mit 4 S im M. A., Erf. B. XIV, 5.

1266. Juli 24. 206.

Albert, Graf von Gleichen, verpfändet die Vogtei über 19 Äcker zu Schwerborn an einige Erfurter Bürger.

Nos Albertus Dei gratia comes de Glichen tenore presencium recognoscimus et fatemur, quod pro septuaginta marcis argenti, super quibus Gothefridus et Sifridus fratres de Northusen et Cunradus Brunonis, cives Erfordenses, pro nobis partim fideiusserunt et in aliqua parte de propria pecunia mutuaverunt nobis, eisdem civibus obligavimus advocatiam decem et novem mansorum in Swerburn ad omne ius et dominium, quo habuimus eandem advocatiam. Et si dictam pecuniam in festo beati Severi proxime venturo non solverimus eisdem civibus, suam pecuniam memoratam extunc iidem cives prefatam advocatiam perpetuo tenebunt a nobis titulo feodali; et si forsan voluerint ipsam advocatiam postmodum vendere vel pro pignore obligare, cuicumque porrigere tenebimur idem ius feodale omni cessante contradictione. Testes huius rei sunt: Beringerus de Mulehusen et Waxmudus de Viselbeche milites; Heinricus de Grysheim, Hildebrandus de Viselbeche, Rudegerus de Bachstete et Cunradus fratres et alii quamplures. Datum in Viselbeche anno gracie M° CC° LXVI° Nono Kal. Augusti.

Or. mit dem S. im M. A., Ortsch. Schwerborn, 1.

1266. August 13. 207.

Lambert, Propst des Marienstiftes in Erfurt, bekennt, dass der Pleban Th. zu Vippach-Viti dem Martinshospitale in Erfurt eine Hufe verkauft habe.

Nos Lampertus Dei gratia prepositus sancte Marie Erfordensis tenore presentium recognoscimus et lucide protestamur Th. plebanum Sancti Viti in Vipeche unum mansum pertinentem ad reparationem ecclesie sue ibidem hospitali sancti Martini in Erfordia vendidisse, accedente consilio et assensu patronorum ecclesie, domini Th. militis de Vipeche sancte Margarete, domini Th. Lewenhobetis, domini . . [1] de Tannenrode et omnium aliorum parrochialium. In huius rei notitiam et memoriam sempiternam duximus presentem notulam munimine sigilli nostri roborandam. Datum anno Domini M. CC. LX. VI. in die beati Ypoliti martiris ac sociorum eiusdem.

Beschädigtes Or. mit d. S. im E. A. 1) *Beschädigte Stelle.*

1266. September 1. Mainz. 208.

Werner, Erzbischof von Mainz, übergiebt gegen einen Freizins von einem Schilling dem Marienstift einen inner- und ausserhalb der Stadtmauer belegenen Turm und Hof, welche der Notar Richard, Canonikus daselbst von dem Schützen Otto erkauft und seiner Kirche geschenkt hat.

W(ernerus) Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius dilectis in Christo[1] decano et capitulo ecclesie sancte Marie Erfordensis salutem in Domino. Cum pie memorie G(erhardus) decessor noster detentu precum magistri Rychardi notarii sui, vestri canonici, tradiderit et donaverit vobis in claustralem curiam perpetuo detinendum turrim et curiam intra muros et extra usque ad viam adiacentem in introitu nostre curie Erfordensis, quam turrim et curiam ipse magister Rychardus a quodam Ottone sagittario, cui infeudata fuerat, pro sua pecunia comparavit, sicut in ipsis[1] decessoris nostri et capituli litteris plenius est expressum, et ipse magister Rychardus nunc demum sponte elegerit, se et vestram ecclesiam annuatim unum solidum denariorum daturos super mensam episcopalem in censu, qui *fricins* vulgariter appellatur, sic et nos ad preces suas et in favorem ecclesie vestre tradidimus et donavimus vobis eam, ut perpetuo sit nostra *fri* et habeat omne ius, libertatem pariter et honorem, quam alia bona nostra, que *fri* sunt, in Erfordia semper hactenus habuerunt et habent. Datum Maguntie Kal. Septbr. anno Domini M° CC° LXVI°.

Or. mit besch. S. im D. A. Auf der Rückseite steht: super curia Krumhus. *Gedr.: Faber, l. c. 78; s. WR. XXXVI, 168.* 1) *Statt des Namens Punkte*

1266. September 1. Mainz. 209.

Das Mainzer Domcapitel bestätigt die in der vorhergehenden Urkunde enthaltene Schenkung Erzbischof Werners.

Ludewicus Dei gratia decanus totumque capitulum Moguntinum dilectis in Christo[1] decano et capitulo ecclesie sancte Marie Erfordensis salutem in Domino. Cum pie memorie quondam dominus Gerhardus noster archiepiscopus ad devotam supplicationem magistri Richardi notarii sui, vestri canonici, turrim super valvam et areolam adiacentem eidem in curia sua Erfordensi, quam olim infeudatam magistro Ottoni sagittario, ipse magister Richardus suis denariis quoad edificia comparavit ab eo, ita quod posset eadem edificia tollere quando vellet, vobis et ecclesie vestre contulerit in claustralem curiam perpetuis obtinendam temporibus libere et absolute, nosque in hac consenserimus universi, et prefatus magister Richardus modo sponte obtulerit se et vestram

ecclesiam post mortem ipsius annuatim daturos unum solidum Erfordensis monete in festo sancti Martini super mensam episcopi pro censu, qui *fricins* vulgariter appellatur, ut turris et curia nominate omne ius et libertatem habeant in Erfordia, quam alie curie et bona, que vulgariter *fri* vocantur, hactenus habuerunt et habent ac habere debent in illa, nos in eo iterum ad preces ipsius magistri Richardi liberaliter consentimus testimonio nostrarum presentium literarum et tradimus ac donamus vobis eam eo iure, quod *fri* vocatur, sub prefato censu unius solidi perpetuo obtinendam. Datum Moguntie anno Domini M. CC. LXVI. Kal. Septembr.

Hds.: Grünes Buch im E. A. 49. Gedr.: Faber, l. c. 79.

1266. December 19. Ellenbogen. 210.

Werner, Erzbischof von Mainz, nimmt die wegen der Juden in seine Ungnade gefallene Bürgerschaft in Erfurt wieder zu Gnaden an und bestätigt die Privilegien der Juden.

Wernerus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus recognoscimus tenore presentium lucide protestantes, quod super causis quibuslibet Iudeorum et vestris habitis usque modo vos et Iudei ipsi estis nostre gratie plenarie reformati, divina vobis propter Iudeos eosdem inhibita liberaliter presentibus relaxantes, ut de nostris beneficiis capere valeatis gaudium exoptatum. Volumus etiam eosdem Iudeos eo iure, libertate pariter et honore perfrui et gaudere ad illum terminum, quo nostris ac predecessorum nostrorum literis sunt muniti. Datum apud Ellenboc anno Domini M. CC. LXVI. XIIII. Kal. Ianuarii.

Hds.: Copie im M. A., Erf. A. VII, 3 No. 3. Gedr.: Falkenstein, Gesch. v. Erf., 107; Juraczewsky, Gesch. d. Juden in Erf., 76; Lambert, l. c. 128.

1267. 211.

Andreas, Abt des Petersklosters, bestätigt den mit den Gebrüdern von Meldingen wegen der beiderseitigen Rechte zu Udestedt durch ein Schiedsgericht vermittelten Vergleich.

Andreas Dei gratia abbas monasterii santi Petri Erfordensis omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in omnium salutari. Tenore presencium constare cupimus universis litteras has visuris, quod, cum inter nos ex una et cammerarium de Meldingen dominum Berngerum et Ludovicum fratres ex parte altera gravis controversia verteretur ex eo, quod ipsi municionis occasione Udestete comparate in predio nostro ibidem sito diversa servicia sibi indebite vindicarent et nos obtentu libertatis nostre eis in zelo iusticie rationabiliter contradiceremus, de consensu communi super hac et aliis questionibus nobis

motis compromissum fuit in arbitros hinc et inde, videlicet in dominum Fridericum de Kyndehusin, Bertoldum vicedominum de Apolde, Berngerum de Mulhusin, in Albertum Vicedominum et Gotfrydum de Northusin cives Erfordenses, et in Heinricum dictum Vrezziln iudicem ville predicte, qui diligenter discussis causis nostris eas discrete et provide curaverunt decidere in hunc modum. Primo omnium arbitrando statuerunt, quod predium nostrum situm Udestete gaudebit libertate sua ad se ab antiquis temporibus devoluta in tantum, quod predictis camerario et fratri suo de Meldingen vel eorum advocato in nulla subiectionis vel servitutis specie sit astrictum nec illi quidquam iuris vel obsequii in eo sibi ulterius vendicabunt, sed beneplacito camerarii nostri relinquetur, si quid eis voluerit exhibere servicii et honoris. Preterea arbitrando statuerunt, quod abbas Sancti Petri, qui pro tempore fuerit, quod hucusque non est factum, non debeat occasione predii coram eis vel ipsorum iudice conveniri, eo quod non teneatur alibi quam coram suo iudice respondere. Sed si emerserint cause communes, que vulgo *burlich* nuncupantur, magister curie coram eis vel eorum iudice convenire poterit sine nostro preiudicio respondere. Item ea lis, que inter colonos dicte ville et magistrum prefati predii nostri super fossata circumdante ipsum predium multo tempore versabatur, taliter per arbitros est decisa, quod ea manebit, ut nunc est sed provisor curie nostre quolibet anno purgabit eam semel et lutum eius proiicietur super utramque partem eius, quod, ne grave sit communitati ipsius ville, que in hoc asseruit sibi fieri preiudicium, statuerunt arbitri in recompensationem huius dari ab ecclesia nostra perpetuo ad parrochialem ecclesiam duo talenta cere in subsidium paschalis candele annis singulis ante palmas. Ad hec de calceamentis hiemalibus, qui olim dabantur advocato comiti de Swarceburg, visum est arbitris, quod, quia non de iure nec de speciali favore exordium habuerunt, non debeant dari ulterius nec pro ipsis nostra ecclesia impignorari, nisi forte camerarius pensatis consiliis et auxiliis dominorum predictorum et iudicis eorum decreverit voluntarie illos dare, quibus, si eorum circa nos merita exegerint, non solum in hiis, sed etiam in aliis rebus dignum erit favorem et amicitiam pari vicissitudine exhibere. Ut autem hec compositio hinc et inde inviolabiliter observetur, presentem paginam de hoc confectam sigillo nostro, predictorum dominorum de Meldingin et arbitrorum premissorum curavimus communire. Testes huius rei sunt: Gerlacus vicarius, plebanus dicte ville, Reinhardus villicus ecclesie nostre, Thidericus de Matstete, Heinricus Advocati, item Heinricus dictus Sac et Hermannus frater eius, Dithericus Gundilaci et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnacione Domini M. CC. LXVII.

Hds.: Gallus Stass coll. 959.

1267. 212.

Hermann und Otto, Gebrüder, Grafen von Orlamünde, bekennen, dass sie Marold von Linderbach und seinem Bruder Witego gestattet haben, an Theoderich Hartungi, Strabos Sohn, Bürger zu Erfurt, 17 Acker Holz am Herrenberge bei Erfurt zu verkaufen.

Nos Hermannus et Otto fratres, comites de Orlamunde, notum facimus omnibus litteras has visuris, quod nostre voluntatis existit et unanimi concedimus voluntate, quod Maroldus de Linderbeche et Witego frater eius vendiderunt decem et septem agros de lignis in monte, qui *Hirnzberg* vulgariter appellatur, Theoderico Hartungi, filio Strabonis, civi Erfordensi, pro quadam summa pecunie ipsis totaliter iam soluta. Ipsique venditores facient ei iustam warandiam ab omni inpetitione heredum suorum et aliorum quorumlibet in perpetuum possidendos, ut cum ipsis faciendi liberam habeat optionem. Testes huius rei sunt: Maroldus de Urbeche miles, Hugo Longus, Heinricus de Kywe, rectores consilii Erfordensis, Conradus Quadrans, Bertoldus de Gota, Heinricus Vicedomini, Otto de Hallis, Heinricus de Biltersleven, Bertoldus Witegonis, Theodericus de Smidestete et alii complices eorum, consules Erfordenses. In huius rei certitudinem dedimus nos prefati comites presentem litteram conscriptam et sigillis nostris munitam. Acta sunt anno incarnationis Domini M° CC° LXVII°.

Or im D. A. Demselben hängen 3 S. an, nämlich die der beiden Grafen und ein drittes, auf welchem nur noch der Körper eines Bischofs zu erkennen ist; es ist jedenfalls das Stadtsiegel.

1267. 213.

Das Kloster Bürgeln verkauft dem Rath von Erfurt seine Zinsen von der Krämerbrücke.

Nos Thidericus abbas, Hermannus prior et Thidericus cantor, totusque conventus fratrum in Burgelino recognoscimus protestantes et innotescere volumus omnibus litteram hanc visuris, quod de communi consensu fratrum nostrorum unum fertonem reditus annualis, quem in Ponte mercatorum in Erfordia annis pluribus dinoscimur pacifice possedisse, communitati Erfordensi vendidimus nobis totaliter persolutum, optantes eis, ut ipsos reditus in pace in posterum percipiant et salute, libere renunciantes eisdem, dantes eis presentem litteram sigillo domini nostri abbatis prescripti firmiter consignatam. Et quia conventus noster sigillum proprium non habebat, communiter decrevimus uti suo. In huius rei testimonium et noticiam ampliorem presentem litteram sigillis venerabilium dominorum nostrorum A. Sancti Petri et Sancti Iacobi Scotorum abbatum Erfordensium procuravimus roborari.

Acta sunt hec anno Domini M° CC° sexagesimo septimo in vigilia beati Iohannis baptiste.

Or. mit 3 S. im M. A., Erf. A. XLIV, 5.

1267. März 6. 214.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass die Vorsteher des Martinshospitales mit dem Gelde Heinrichs von Liebstedt und seiner Frau Hildegundis zwei Hufen zu Marktvippach unter gewissen Vorbehalten gekauft haben.

Nos consules civitatis Erphordensis illius temporis, Guntherus Alboldi, Albertus Vicedomini, Heinricus de Rorbeche, Bertoldus de Guttirn, Hertwicus de Northusin, Fridericus de Varila, Albertus ante Pontem, Sigehardus, Siboldus Bendel, Thymo, Ludewicus de Biltirsleibin, Hermannus Bizkorn cum aliis nostris consociis recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod Otto de Alch, Heinricus de Vanre et Ditmarus, ministri et procuratores hospitalis sancti Martini in Erphordia, de nostro scitu et voluntate titulo emptionis comparaverunt duos mansos sitos in Marctvipeche, unum a patronis et procuratoribus ecclesie sancti Petri in superiori Vipeche, et alium a domino Theoderico de Vipeche sancte Margarete et liberis suis cum pecunia cuiusdam viri de Libenstede, cuius nomen est Heinricus, et uxor eius Hildegundis nuncupatur, qui solvunt annuatim tria maldra hyemalis frumenti et tantundem ordei, hoc pacto accedente, ut quicunque pro tempore illo fuerint ministri et procuratores prefati hospitalis, presentabunt in Erfordia iam dicto Heinrico et uxori sue suis laboribus et expensis, in quemcunque locum memoratus H. et uxor eius voluerint, ante festum beati Martini totum censum, quem solvunt mansi memorati, ad tempora vite sue. Cum autem alter eorum viam universe carnis fuerit ingressus, superstes tamen prefatum censum, quamdiu vixerit, percipiet temporibus memoratis. Post obitum vero utriusque predictus census ipsi hospitali nomine testamenti deserviet in dies eternos pro felicitate animarum eorundem. Ne autem factum cum tam debita deliberatione peractum ab aliquibus successoribus nostris valeat irritari, ideo presentem literam damus eisdem, sigillo domini decani beate Virginis et sigillo nostro et sigillo ipsius hospitalis firmiter roboratam. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXVII. in dominica Invocavit me et cetera.

Or. mit 1 S. im E. A.

1267. Mai 18. 215.

Heinrich, Schenk von Apolda, verkauft für 54 Mark mit Bewilligung seines Schwiegersohnes, Walters von Varila, sein Allodium

in Flurstedt an den Erfurter Bürger Bertold Springelo, so dass der Käufer und seine Söhne Bertold, Günther, Dietrich, Bertold und Ludwig die Zinsen richtig erhalten.

Z.: Beringer de Mulhusen, Theodericus Capuz milites, Hugo Longus et Heinricus Vicedominus magistri consulum Erfurtensium, Hugo, Albert, Bruno, Wernher fratres ipsorum de Appolde. Erfordie M. CC. LXVII. XV. Kal. Iunii.

Gedr.: Rein, Thur. sacra II, 158.

1267. Mai 25. Laach. 216.

Werner, Erzbischof von Mainz, bestätigt dem Martinshospitale in Erfurt den Ankauf einer Hufe zu Marktvippach vom Pleban zu Vippach-Viti.

Wernherus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis sibi in Christo[1] procuratoribus hospitalis beati Martini Erfordensis salutem in Domino. Cum vos ad usus hospitalis vestri predicti apud[1] plebanum de Vicbeche sancti Viti et universitatem ville ipsius de bono consensu patronorum eiusdem ecclesie emeritis mansum quendam situm apud Marketvicbeche, nos emptionem vestram et venditionem[1] plebani et universitatis ville predicte Vicbeche sancti Viti ratam et firmam habentes, in nomine Domini confirmamus. Datum apud Lacum anno Domini M. CC. LXVII. VIII. Kal. Iunii.

Or. mit zerbr. S. im E. A. *1) Statt des Namens Punkte.*

1267. Juni 2. Aschaffenburg. 217.

Werner, Erzbischof von Mainz, beauftragt den Abt des Schottenklosters auf Grund der Privilegien der Michaeliskirche ein vom Dechant von S. Marien gegen alle Stadt-Pfarrer verhängtes Urteil, soweit es den Pleban letzterer Kirche betrifft, aufzuheben.

Wernherus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus sacri imperii per Germaniam archicancellarius dilecto in Christo abbati monasterii Scothorum in Erfordia salutem in Domino. Ex parte dilecti in Christo[1] plebani sancti Michahelis ecclesie Erfordensis fuit propositum coram nobis, quod, cum decanus Sancte Marie Erfordensis contra omnes Erfordensium ecclesiarum rectores pro quodam ipsorum delicto quandam suspensionis sententiam promulgasset, ipsum ecclesie sancti Michahelis plebanum, qui nobis et ecclesie Maguntine immediate subesse dinoscitur omni iure nec predicto decano ad aliquam obedientiam est astrictus, prefate sue suspensionis sententie censuit involutum

in sue tam parochie quam persone iniuriam et gravamen. Ideoque discretioni tue districte precipiendo mandamus, quatenus, si prefatus decanus post monitionem tuam non statim relaxaverit quoad personam eiusdem plebani sententiam memoratam, tu eam auctoritate nostra relaxes et denuncies et denunciari facias per omnes ecclesias Erfordenses irritam et inanem. Datum apud Ascafeneburg anno Domini M. CC. LXVII. IV. Non. Iunii.

Hds.: Transsumt von 1293 im Archiv der Michaeliskirche. Gedr.: Beyer, Gesch. d. Michaeliskirche, 75; s. WR. XXXVI, 182.

1267. Juni 20. Erfurt. 218.

Der Ritter Heinrich, gen. von Meinwarsburg, Bürger zu Erfurt, erklärt seinen Beitritt zu der Gewähr, welche für die von den Brüdern von Meldingen an den Magister Heinrich, Pfarrer der Michaeliskirche, verkauften Güter in Azmannsdorf zu leisten ist.

Omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Ego Henricus miles, dictus de Meinwarsburg, civis Erfordensis, patere cupio quandam obligacionem conscriptam et patenter sigillatam, cuius formam continent ista verba: In nomine Domini amen. Noverint universi litteram hanc visuri, quod nos Beringerus miles et Ludewicus fratres, dicti de Meldingen, duos mansos nostros proprios sitos in Azemannistorf vendidimus magistro Henrico, plebano ecclesie sancti Michahelis, Henrico fratri suo et Mechthildi, relicte Hugoldi Erfordensis, pro triginta et octo marcis argenti et promisimus fide data in manus Henrici de Rorbeche et Henrici Vicedomini generi sui, Gotfridi et Hertwici de Northusen, civium Erfordensium, quod nos et omnes heredes nostri super eisdem mansis tenebimur iam dictos emptores perpetuo warandare et ab omni impeticione salvos reddere ac indempnes, et ad hoc communiter nos in solidum obligamus. Ceterum nos Bertoldus de Iskerstete, Ludewicus de Blankenhain, Theodericus Marscalcus de Divorte et Henricus dictus de Meinwarsburg milites in solidum obligamus nos ad similem warandiam super dictis mansis emptoribus memoratis, si in Beringero et Ludewico ac eorum heredibus prefatis pretacte warandie defectus fuerit qualiscunque. In huius quoque rei certitudinem firmiorem litteram hanc sigillis nostris duximus roborandam. Nos autem Beringerus et Ludewicus fratres uno sigillo uti solemus. Datum Erfordie X° Kal. Augusti anno gratie M° CC° LXVI°. Quia igitur ego Henricus memoratus miles in huius obligacionis littera, ubi ipsam sigillo signasse debueram, locus vacat eo, quod sigillo careo, in certitudinem firmiorem obligacionis mee in solidum prestite, una cum domino Bertoldo de Iskerstete, domino Ludewico de Blankenhain et domino Th.

Marscalco de Divorte, militibus honorandis, magistro Henrico plebano ecclesie sancti Michahelis, Henrico fratri suo et Mechthildi relicte Hugoldi Erfordensis iuxta formam superius annotatam de warandia prescriptorum mansorum et eciam, ut eadem littera, cuius series superius est expressa, propter mei sigilli carenciam excepcionis salva maneat et illesa, litteram hanc sigillo civitatis Erfordensis disposui sigillari. Testes premissorum sunt: Guntherus Alboldi et Albertus Vicedomini magistri consilii ceterique consules Erfordenses, videlicet Henricus de Rorbeche, Fridericus Bitterolfus, Bertoldus de Gutern, Albertus ante Pontem, Hertwicus et Sifridus de Northusen, Rudegerus de Rode, Thimo Legatus, Ludewicus de Biltersleibin, Hermannus Bizcorn, Siboldus Bendelo et Sigehardus de Lubelin. Datum Erfordie anno gracie M° CC° LXVII° in vigilia beati Albani.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. B. XIII, 6.

1267. Juni 22. 219.

Rüdiger, Abt des Schottenklosters, macht die in der Urkunde Erzbischof Werners vom 2. Juni gegebene Entscheidung bekannt.

Venerabilibus et sincere dilectis universis prelatis et eorum collegiis nec non aliarum rectoribus ecclesiarum per Erfordiam constitutis Růdericus Dei gratia abbas Scothorum Erfordensium orationes devotas in Domino Iesu Christo. Viso et perspecto diligenter, quod reverendus dominus noster Wernherus archiepiscopus Maguntinus in suis litteris sententiam suspensionis ab officio, qua dominus Albertus decanus ecclesie sancte Marie Erfordensis magistrum Heinricum plebanum ecclesie sancti Michahelis censuit involutum simul cum aliis plebanis Erfordensibus decrevit irritam et inanem, eo quod idem magister Heinricus plebanus immediate et omni iure subest ipso domino nostro archiepiscopo et ecclesie Maguntine iam dicti domini nostri archiepiscopi mandati ad nos directi finibus observatis, auctoritate sua memoratam suspensionis sententiam de facto et a non suo iudice latam quo ad personam prefati plebani sancti Michahelis ipso iure nullam et irritam nuntiamus. Anno gratie M. CC. LXVII. X. Kal. Iulii.

Hds.: Transsumt von 1293 im Archiv der Michaeliskirche. Gedr.: Beyer, Gesch. d. Michaeliskirche, 75; s. WR. XXXVI, 183.

1267. Juli 12. 220.

Die Gebrüder Beringer und Ludwig, Söhne weil. Ludwigs, Kämmerers von Meldingen, verkaufen für 153 Mark dem Kloster der weissen Frauen in Erfurt 8 Hufen Landes sowie einen Hof zu Azmannsdorf und versprechen dem Rath von Erfurt als Be-

schützer des Klosters dafür vollständige Gewähr zu leisten und zu halten.

Ad futurorum et modernorum noticiam pervenire cupimus et extendi, quod nos Beringerus et Ludewicus, filii felicis memorie domini Ludewici, camerarii de Meldingen, vendidimus pro centum et quinquaginta tribus marcis octo mansus[1] nostros proprios sitos in Azemannisdorf et unam curiam ad bona eadem pertinentem collegio sanctimonialium Dominarum albarum in Erfordia residentium, iure proprietatis tenendos, sicut ab antecessoribus nostris ad nos et heredes nostros ab antiquis temporibus libere devenerunt, pleno consensu nostro et heredum nostrorum favorabiliter accedente. Quam summam pecunie de bonis ipsis acceptam in reconpensationem et restaurum bonorum venditorum[2] in bona nostra sita in Udestete, que ad nobilem dominum nostrum comitem Guntherum de Swarzburg et eius filios et heredes emimus, rationabiliter et perfecte dinoscimur convertisse, promittentes ipsis dominabus et eorum conservatoribus et tutoribus et rectoribus consilii civitatis Erfordensis anno illo regentibus, videlicet Gothscalco Kerlingero, Thiderico Vicedomini iuniori, Gunthero Aleboldi, Alberto Vicedomino, Hugoni Longo filio Gothscalci Longi sculteto in Plurali, Sigehardo de Lubelin, Rudolfo et Gothefrido fratribus de Northusen, Ottoni de Hallis et Thiderico filio Hartungi Strabonis civibus Erfordensibus perfectam et rationabilem warandiam faciendam et firmiter observandam. Dominus quoque Bertoldus de Ischerstete, cuius filiam ego Beringerus de Meldingen duxisse dinoscor, nobis fideliter conpromisit, ne predictum collegium felicium dominarum ab inpetitione et contradictione filie sue, mee contectalis, et eorum heredibus, si quos per me gennerit, in posterum aliquatenus inpulsetur gravaminibus, obventionibus vel turbetur. Pro me autem Ludewico fratre Beringeri prefati de Meldingen et uxore mea et nostris heredibus promisit Henricus de Meinwarsburg gener meus, ut nos et ipse dominabus sepedictis et earum tutoribus iustam cautionem, que warandia vulgariter appellatur, sine cuiuslibet fraudis interposito faciamus et indempnes omnimodis conservemus, ut nulla inpeticio ad bona eadem repetenda per nos et nostros heredes in posterum subsequatur, quia de omnium heredum ad proprietatem istam pertinentium libera voluntate et voluntaria permissione ista venditio fuit facta. Ne autem super hac congrua emptione dubium in posterum oriatur seu aliqua questio nocitura nos per exortam oblivionis caliginem, que mater est litium, in posterum evanescat, in maiorem rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem dedimus nos Beringerus et Ludewicus fratres de Meldingen presentem litteram conscriptam et sigillo nostro munitam, quia uno sigillo usque adhuc contenti sumus, non tamen in huius facti preiudicium vel gravamen et ad hoc in warandie certitudinem et

contra inpeticionis calcaneum et timorem, ego Bertoldus de Ischerstete gener Beringeri de Meldingen sigillo meo hanc litteram roboravi. Ego quoque Henricus de Meinwarsburg[3], quia proprium sigillum non habeo nec habui usque modo, petivi presentem litteram contra inpetitionis formidinem quamlibet a filia mea et eorum heredibus casualiter inminentem sigillo civium Erfordensium communiri. Filius etiam domini Bertoldi de Ischerstete cum testimonio et appensione sigilli patris sui, domini Bertoldi sepedicti, de hiis bonis tutores collegii memorati et ipsum collegium warandare promisit. Ad maiorem huius rei noticiam et memoriam sempiternam procuravimus ipsis presentem litteram sigillis venerabilis domini prepositi Lamperti, nobilis domini comitis Guntheri de Swarzburg, domini Bertoldi Vicedomini, domini Henrici pincerne de Appolde et civium Erfordensium firmiter consignatam. Testes huius rei sunt: consilii anni illius rectores, videlicet Guntherus Aleboldi, Albertus Vicedominus, Fridericus Bitterolfus, Henricus Rorbeche, Herthwicus de Northusen, Bertoldus de Guttern, Albertus ante Pontem[4], filius Luthegeri ante Pontem, Rudegerus de Rode, Sigehardus de Lubelin, Ludewicus de Biltersleiben, Hermannus Bizcorn, Timo Legatus, Siboldus Bendelo, Sifridus de Northusen et alii quamplures cives Erfordenses Datum anno Domini M.CC.LX.VII. in die beate Margarete virginis.

Or. mit 4 S. im D. A. Gedr: Lambert, l. c. 129. 1) *Hds. so.* 2) *Hds.: vendididerunt* 3) *Hds.: Meinswarburg.* 4) Pontem *fehlt Hds.*

1267. Juli 19. 221.

Bertold von Isserstete und seine Söhne, Dietrich, Conrad und Rudolf, verkaufen dem Kloster Heusdorf 2 Hufen in Sulzbach mit Hof und Weidich für 60 Mark.

Bürgen: die Brüder Bertoldus und Heinricus de Isserstete, Ludewicus de Blankenhain, Ludewicus de Lapide, Albertus de Vipeche, Berngerus de Azmanstorph, Bertoldus Vicedomini und Dietricus, Heinricus.... und Heinricus, sein Bruder, Heinricus de Allerstete und Ludolfus, Sohn seines Bruders. *Zeugen:* Fridericus prepositus, Volpertus plebanus in Apolde, Helwicus plebanus in Ysserstete, Walterus de Varila, Ludewicus de Blankenhain, Berngerus de Muihusen, Walterus de Foro, Ditricus de Vipeche, Ludewicus de Azmanstorph. M. CC. LXVII. XIIII. Kal. Augusti.

Gedr.: Rein, Thur sacra II, 159.

1267. November 4. Mainz. 222.

Werner, Erzbischof von Mainz, bestätigt dem Severistift in Erfurt die Erwerbung eines Freizinsgutes.

Wernherus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus etc.

dilectis in Christo decano et capitulo ecclesie sancti Severi Erfordensis salutem in Domino. Cum Wernherus plebanus in Trůmsdorf et sorores sue Adelheidis et Iutta partem curie sue vobis libere contulerint propter Deum et Gotefridus scultetus noster eam vobis et ecclesie vestre vice nostra contulerit tali forma, quod de ipsa annuatim solvatis nomine *vri* tres denarios, nos ipsius factum ratum et gratum habentes, ipsam vobis curiam sic habendam perpetuo presentium testimonio confirmamus et huius scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei se noverit incursurum. Datum Maguntie anno Domini M. CC. LXVII. II. Non. Novembris.

Gedr.: Faber, l. c. 79; s. WR. XXXVI, 189.

1268. 223.

Albert, Landgraf von Thüringen, bekennt, dass er sich auf fünf Jahre mit der Stadt Erfurt zu gegenseitiger Hilfe verbunden habe und dass die Erfurter Hilfsmannschaft unter seinem oder seines obersten Hauptmannes Befehl stehen, aber nicht ausserhalb Thüringens verwendet werden solle.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et omnibus literam hanc visuris volumus esse notum, quod, quia burgenses Erfordenses una cum consulibus et tota universitate civitatis eiusdem semper favore et gratia prosequi volumus speciali, nos cum ipsis compromisimus, quemadmodum est subscriptum. Si aliqui burgenses eosdem vellent temere et indebite molestare, hec nobis significabunt et nos ab illis molestatoribus ipsis ordinabimus, si poterimus, quod iustum fuerit aut amicum; quod si forsitan facere non poterimus infra mensem, nos burgensibus antedictis contra eosdem malefactores astabimus consilio et auxilio pro nostris viribus bona fide. Quod promissum stabit per quinque annos a festo Philippi et Iacobi proxime nunc venturo. Si vero nos, quod absit, medio tempore forsitan moreremur, filii nostri burgensibus predictis idem promissum firmiter observabunt. Et quia burgenses iidem nobis promiserunt mutuum auxilium versa vice, nos spe melioris reliquimus discretioni burgensium eorundem, cum quot armatis iuvare nos voluerint, si fuerit oportunum. Adiicimus etiam, quod in auxilio predicto burgenses iidem solum nobis obedient vel nostro capitaneo potiori, qui a nobis in Thuringia pro tempore statuetur; nec burgenses iidem extra Thuringiam nobis prestare aliquod auxilium promiserunt; et burgenses sepedicti ab auxilio prenotato exceperunt venerabilem dominum nostrum archiepiscopum Maguntinum

et advocatum eorum, comitem Albertum de Glichen. Testes huius rei sunt: Henricus de Glizberg, Thymo de Lizenic, Helwicus marscalcus de Goltbach, Gerhardus prepositus Northusensis et universi consules Erfordenses: Hugo Longus videlicet et Heinricus de Kiwe, magistri consulum, et alii, scilicet Conradus Quadrans, Bertoldus de Gotha, Gotfridus de Northusen, Bertoldus Witegonis, Conradus Hotermannus, Sifridus Richardi, Otto de Hallis, H. de Biltersleiben, Th. de Smidestete, H. Vicedomini, Rudolfus de Stalberg et H. Legati. Ut autem super hoc promisso nullum dubium valeat in posterum suboriri, presentem literam dedimus in testimonium super eo sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec anno gratie M. CC. LXVIII.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. A XIII, 1. Hds.: Cop. 1376 No. 88 im M. A. Gedr.: Lünig, l. c 429; s. WR XXXVI, 218.

1268. 224.

Heinrich, Graf von Honstein, übereignet mit Zustimmung seiner Gemahlin und seiner Söhne dem Peterskloster in Erfurt ein von ihm zu Lehen gehendes Holz bei der Grafenquelle, anstossend an das Grundstück desselben Klosters, gen. Hirnzlite, welches Marold und Witego von Linderbach demselben verkauften, für dasselbe aber 3 Hufen ihres Eigengutes bei Neusess am Harberg von dem Grafen als Lehen genommen haben.

I. n. s. e. i. t. amen. Cum memoria hominum labilis sit nec multitudini rerum gestarum ac longitudini temporum sufficiens esse possit, dignum est pariter et consultum, ut ea, que geruntur in tempore, scripture testimonio perhennentur. Hinc est quod nos Heinricus Dei gratia comes de Honstein recognoscimus et omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, cupimus esse notum, quod Maroldus miles et Witego fratres de Linderbeche ligna sive virgultum quoddam, quod in feodo tenebant a nobis, situm iuxta Fontem comitis, et quod de immediate attingit fundum monasterii sancti Petri in Erfordia, qui dicitur *Hirnzlite,* vendiderunt iam dicto monasterio sancti Petri nomine suo et Heinrici fratris ipsorum ac heredum ipsorum eadem ligna ad manus nostras libere resignantes et nichilominus tres mansos proprietatis ipsorum sitos in Nuysezo sub monte, qui *Harberg* dicitur, nobis resignarunt et in restaurum dicti feodi a nobis in feodo receperunt. Nos itaque una cum nostra coniuge ac heredibus nostris predicti fundi proprietatem donamus et tradimus monasterio sancti Petri prefato in remedium animarum nostrarum, super eo presentem paginam dantes sigilli nostri munimine roboratam. Nos Mechtildis Dei gratia comitissa, Theodericus et Heinricus comites iuniores de Honstein huic donationi consentimus et donamus prehabitum feodum monasterio prelibato, et

quia sigilla propria non habemus, sigillo patris nostri sumus contenti. Testes huius rei sunt: abbas de Ilfelt Albertus decanus ecclesie sancte Marie, Hedenricus cantor Sancti Severi Erfordensis, Hermannus de Bezzingin, Waltherus de Phurre, Burchardus de Badungin, Fredericus de Grych, Hugo de Alnhusin, Maroldus de Urbeche, Heinricus de Wie milites, Otto de Alich[1], Otto de Halle cives Erfordenses et Reynhardus de Bezingin et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo.

Hds.: Cop. des Petersklosters auf der Kgl. Biblioth. in Berlin. 1) Hds.: Ailh.

1268 225.

Die Augustiner-Chorherren zu Erfurt verkaufen dem Rathe daselbst die Zinsen aus ihren Kramläden auf der Krämerbrücke und ein Haus auf dem Wenigenmarkte.

I. n. s. e. i. t. amen. Quoniam apices literarum notitiam rei geste maxime perpetuant et conservant, de consilio sane prudentie est inductum, quod facta recordatione digna redigantur in scriptum. Quapropter nos Theodericus prepositus totusque conventus ecclesie sancti Augustini in Erfordia recognoscimus et omnibus literam hanc visuris cupimus esse notum, quod pensionem unius marce et dimidie, lotone minus, que de apotecis in Ponte mercatorum in Erfordia sitis, et pensionem unius fertonis, que de domo quondam in Parvo foro sita ecclesie nostre annis singulis solvebatur, universitati Erfordensi ad instantiam Hugonis Longi, Henrici de Kiwe magistrorum consilii et aliorum consulum Erfordensium vendidimus sub hac forma, quod pensionem, quam antea percepimus, a camerario consulum civitatis, qui pro tempore fuerint, deinceps in denariis Erfordensibus datis annuatim percipere debeamus in festo purificationis unam medietatem et in festo beati Iohannis baptiste alteram; et si camerarius monitus a nobis per quatuordecim dies post illos terminos neglexerit vel quocunque modo distulerit illam dare, quod extunc nos de ipsis apotecis censum percipere debeamus eo iure integraliter et honore, quo ipsum antea dinoscimur percepisse. Si autem alias pensiones duxerimus comparandas, consules, qui pro tempore fuerint, pro pensione unius marce sedecim nobis marcas dabunt; si autem non exegerimus ipsam summam, quandocunque si consules illam nobis solverint, contractus huius emptionis et venditionis esse debet simpliciter consummatus. In cuius rei notitiam et memoriam sempiternam presentem literam universitati Erfordensi tradidimus nostris sigillis fideliter communitam. Datum anno gratie M. CC. LXVIII.

Hds.: Cop. des Reglerklosters im M. A. Gedr.: Lambert, l. c. 130.

1268. 226.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass die Grafen Albert von Rabenswald, Günther und Günther von Käfernburg die Erfurter Bürger Otto, Heinrich und Theoderich von Halle mit der halben Mühle an der langen Brücke, welche die Gemeinde von Erfurt der Wittwe Theoderich Hebestrits, Agnes, für 100 Mark abgekauft hatte, belehnt haben.

⁑ In nomine sancte et individue trinitatis, amen. ⁑ Quoniam apices litterarum in infinitum prorogant et conservant noticiam et scientiam rei geste, de consilio sane providentie est inductum, quod facta recordatione digna redigantur in scriptum. Quapropter nos Hugo Longus, Henricus de Kiwe, magistri consulum, et alii consules Erfordenses videlicet Conradus Quadrans, Bertoldus de Gota, Gotfridus de Northusen, Bertoldus Witegonis, Conradus Hotermannus, Sifridus Richardi, Henricus de Biltersleibin, Theodericus de Smidestete, Rudolfus de Stalberg, Heinricus Vicedomini et Heinricus Legati recognoscimus et omnibus litteram hanc visuris cupimus esse notum, quod nobiles viri Albertus de Rabinswalt, Guntherus et Guntherus, fratres de Kevernberg, comites mediam partem molendini siti apud Longum pontem in Erfordia, quam Agnes vidua relicta Theoderici Hebestrits de pleno et voluntario consensu omnium heredum suorum communitati Erfordensi pro centum marcis argenti vendidit perpetuo possidendam, iure feodali concesserunt Ottoni, Henrico et Theoderico fratribus dictis de Hallis civibus Erfordensibus ad conservandum manu fideli communitati Erfordensi superius nominate. Testes huius concessionis sunt: Thymo de Lizenic, Henricus advocatus de Glizberg, Bertoldus de Iskerstete, Fridericus dictus Roist de Holbach, Hugo et Henricus fratres de Thaneheim milites et alii quamplures. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo sexagesimo octavo.

Or. im M. A., Erf. A. XLIV No. 6. S. f.

1268. Januar 30. 227.

Die beiden Günther, Grafen von Käfernburg, verkaufen 11 Hufen zu Dornheim mit allem Zubehör an den Erfurter Bürger Friedrich von Varila.

In nomine Domini amen. Ad precavendum litigia, quia rerum cupiditas materiam litium generat incessanter, ex singulari providentia homines consueverunt facta recordatione digna pariter et relatu scriptis authenticis perennare. Quapropter nos Dei gratia Guntherus et Guntherus, comites de Keverenberg, recognoscimus presente litera lucide

protestantes et ad notitiam singulorum presentis temporis et futuri volumus pernotare, quod undecim mansos nostros sitos in villa Dornheimb, undecim marcas argenteas annis singulis exsolventes, et omnes areas ad mansos huiusmodi pertinentes, et generaliter omnia alia in campis et in villis sita, in pascuis et in pratis ad mansos pertinentia prelibatos, cum omni iure, libertate, utilitate, consuetudine pariter et honore, quo ipsos mansos cum suis pertinentiis universis habuimus usque modo, vendidimus Friderico de Varila civi Erfordensi et suis heredibus pro centum marcis argenti modo iam plenarie nobis persolutis rationabiliter et perpetuo possidendas. Et eadem bona ipsi Friderico suisque filiis, Theoderico et Ecberto videlicet, nec non ipsorum filiis ac filiabus, quos nunc et habent et inposterum generabuntur, que *vara* dicitur in vulgari, iure concessimus feodali, et eis ius feodalium hominum nostrorum, et ius, quod *anfall* vulgariter nominatur, pleno consensu heredum et coheredum nostrorum ad hanc venditionem et concessionem communicato et favorabiliter accedente. Ad hoc nos presentium testimonio obligamus, quod omnia bona prefata divisim vel coniunctim cuicunque vel quibuscunque dictus Fridericus et sui heredes vendere voluerint vel donare, quandocunque requisiverint, sine contradictione et difficultate qualibet liberaliter concedimus penitus sine *vara,* et promittimus data fide, quod nos et nostri heredes omnibus tenebimur perpetuo warandare et ab omni impetitione salvos reddere et eripere, et ad hoc nos communiter et in solidum obligamus. Testes huius venditionis et concessionis sunt: dominus Thymo de Lizzenic, dominus Henricus advocatus de Glizberg, dominus Albertus de Elchleiben, dominus Bertoldus de Iskerstete, dominus Beringerus camerarius de Meldingen, Giselherus de Rochusen, Hugo et Henricus fratres de Tanheim, Fridericus Rost de Holbach, Hermannus de Lengefeld, Fridericus de Witzeleiben milites, et universi consules Erfordenses, videlicet Hugo Longus, Henricus de Kiwe magistri consulum et rectores, Conradus, Bertoldus de Gotha, Bertoldus Witegonis, Conradus Hotermannus, Henricus de Biltersleiben, Rudolfus de Stalberg, Gothofredus de Alich, Sifridus Richardi, Otto de Hallis, Theodericus de Honstein, Henricus Vicedomini et Henricus Legati, et alii quamplures. Ut autem venditio et concessio huiusmodi maneat inconcussa nec in posterum irritari possit, presentem literam predicto civi et suis heredibus annotatis nostro sigillo, uno videlicet quo uti solemus, domini Henrici advocati de Glizberg et domini Bertoldi de Iskerstete militum prefatorum nec non civitatis Erfordensis sigillo tradidimus fideliter et firmiter roboratam. Acta sunt hec omnia anno gratie millesimo ducentesimo sexagesimo octavo feria secunda proxima ante festum purificationis b. Mariae virginis.

Hds.: Abschrift nach nicht mehr vorhandenem Or. im E. A.

1269. 228.

Albrecht, Landgraf von Thüringen, bekennt, dass er auf Bitten Ludolfs von Stotternheim alle Feindschaft gegen Friedrich, Theoderich und Conrad von Florstete, sowie gegen ihre Freunde und die Stadt Erfurt wegen Zerstörung der Burg Stotternheim aufgegeben habe, und bestätigt zugleich mit Einwilligung seiner Erben den Verkauf des Grund und Bodens, auf dem die Burg gestanden, samt allem zugehörigen Allod an die Stadt Erfurt für 150 Mark Silbers in der Weise, dass dem gen. Ludolf dafür Grundstücke innerhalb der Mauern Erfurts angewiesen werden, die er als Burglehen vom Rath besitzen soll, und wozu letzterer noch 50 Mark zur Beschaffung des Hausrates bewilligt.

Nos Albertus Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et tenore presencium lucide protestamur, quod nos,[1] filii nostri et universi heredes nostri ad magnam peticionem et multam instanciam Ludolfi de Stuternheim nostri fidelis et omnium heredum suorum omnem indignacionem pariter et rancorem, quem contra Fridericum, Theodericum milites et Conradum fratres de Florstete et eorum consanguineos et amicos necnon contra cives ac totam universitatem Erfordensem poteramus habere vel habuimus propter illud, quod iidem municionem in Stuternheim expugnarunt et penitus confregerunt, remisimus liberaliter et sincere, renunciantes omnino omni accioni seu impeticioni, que nobis et nostris heredibus contra eos competebat vel posset competere quoquo modo. Eciam, quod nobis presentibus de nostra ratihabicione necnon omnium heredum nostrorum libera voluntate fuit habita composicio amicabilis inter eos, videlicet isto modo, quod dictus Ludolfus et sui heredes omnem eorum aream in Stuternheim, ubi dicta municio fundata fuerit et constructa, cum allodio, cum pomeriis et fossatis, cum omnibus pertinentibus ad eandem usque ad campum patulum, ubi fossatum exterius terminatur, liberaliter vendiderunt communitati Erfordensi in perpetuum possidendam pro centum et quinquaginta marcis argenti, quas ipsi pro bonis immobilibus intra muros Erfordie iacentibus convertisse noscuntur, et quod iidem illa bona titulo castrensis feodi habere debeant ab Erfordia civitate similiter ibidem habendo tamquam cives alii ius civile. Preterea consules Erfordenses Ludolfo et suis heredibus nominatis pro suppellectilibus et aliis necessariis comparandis quinquaginta marcas argenti favorabiliter tradiderunt. Testes huius sunt: Gerhardus prepositus ecclesie Northusensis noster notarius, Henricus advocatus de Gera, Sifridus de Hophgarten, Helwicus Marscalcus de Goltbach, Henricus de Colmas milites et alii quamplures. Ut autem super omnibus prelibatis nullum dubium

seu nociture materia questionis possit in posterum suboriri, presentem litteram dedimus in certitudinem super eo et incorruptibilem firmitatem sigilli nostri munimine roboratam. Datum Erfordie anno gratie millesimo ducentesimo sexagesimo nono.

Or. mit besch. S im M. A., Erf. Ortsch. Stotternheim 1. Gedr.: Wegele, Friedrich der Freidige, 382. 1) *An Stelle des Namens Punkte.*

1269. 229.

Das Kloster Reinhardsbrunn verkauft dem Rath von Erfurt die Zinsen von einer Garküche am Wenigen Markt.

Nos Ludewicus Dei gratia abbas, Henricus prior totusque conventus monasterii in Reinhartisburn omnibus hanc litteram inspecturis cupimus esse notum, quod ad instanciam Burchardi Rabenoldi, Theoderici de Muro magistrorum consilii et aliorum consulum Erfordensium unum fertonem annue pensionis, qui de quodam thugurio assatoris sito in Parvo foro Erfordensi annis singulis solvebatur, quem Cunradus dictus Ratsait[1] olim civis Erfordensis nostre legavit custodie in extremis, vendidimus communitati Erfordensi pro quatuor marcis argenti uno fertone minus, nobis et nostre ecclesie iam solutis, in perpetuum obtinendum. Ut autem venditio huiusmodi maneat inconvolsa nec in posterum valeat infirmari, presentem literam dedimus communitati predicte in certitudinem super eo sigillis nostris fideliter et firmiter roboratam. Datum anno gratie M° CC° LX° IX°.

Hds: Cop. 1376, 105 im M. A. 1) *So in der Hds. für* Radsac.

1269. 230.

Theoderich, Graf von Berka, bekennt, dass er zwei Hufen zu Neusess, welche die Schwestern Philippis, Elisabeth und Uta, sowie Ertmudis, Utas Tochter, von dem Ritter Heinrich von Ischerstete, der die Hufen als Burglehen besass, erkauft hatten, dem Martinshospitale in Erfurt mit dem Vorbehalte übereignet habe, dass die genannten Schwestern davon jährlich dem Hospitale zwei Solidi entweder selbst bezahlen, oder, wenn sie die Hufen weiter verkaufen, den Käufer zur Bezahlung des Zinses verpflichten.

Nos Theodericus Dei gratia comes in Bercha universis presentem litteram inspecturis salutem, quam auctor salutis nobis suo sanguine est mercatus. Quia vita hominum mutabilis est et memoria labilis, bonum est, facta hominum scripto commendare. Quare tenore presentium protestamur, quod de bona voluntate duos mansos proprietatis nostre sitós in Nuweseze, quos Heinricus miles de Yscherstete a nobis feodo castrensi tenuit, cum omni iure, quod nobis in ipsis competebat, contulimus in perpetuum hospitali sancti Martini in Erfordia sub hac

forma, quod soror Philippis et soror Elizabeth et Ůta vidua, soror predictarum sororum, ac Ertmudis filia eiusdem Ůte, que predictos mansos de nostro consensu emerunt a prefato milite Heinrico pro XXII marcis Vribergensis argenti, singulis annis duos solidos dabunt prefato hospitali usualis monete, et quod predicte femine tam in vita quam in morte libere vendere vel dare, cui voluerint, poterunt sub memorato censu sepedicto hospitali persolvendo. Acta sunt hec sciente et consentiente dilecto sororio nostro comite Hermanno de Mannisvelt, qui etiam pro testimonio suo sigillo presentem litteram communivit. Insuper testes huius rei sunt: Maroldus miles de Ůrbeche, Th. miles de Vlorstete et fratres eius Fridericus et Conradus, Th. de Muro, Guntherus Alboldi, Burchardus Rabenoldi, Guntherus Vicedominus, Giselerus Vicedominus, Th. Pulcra cauda, Siboto Goldechin, Th. de Arena, Hartmudus sororius eius, Th. de Rosla, H. de Stuternheim. Ut autem donatio ista a nullo hominum valeat inmutari, presentem litteram sigillo nostro et sigillo sepedicti militis H. de Yscherstete fecimus communiri. Datum anno Domini M. CC. LX. nono.

Or mit 2 S. im E. A. Das fehlende S. d. Grafen H. v. Mannsfeld hing an erster Stelle.

1269. 231.

Theoderich, Markgraf von Landsberg, bekennt, dass er auf Bitten Ludolfs von Stuternheim allen Unwillen gegen die Stadt Erfurt wegen Zerstörung der Burg Stotternheim aufgegeben habe.

Nos Theodericus Dei gratia marchio de Landesberc recognoscimus et tenore presencium lucide protestamur, quod nos ad magnam peticionem et multam instanciam Ludolfi de Stuternheim dilecti nobis et omnium heredum suorum omnem indignacionem pariter et rancorem, quem contra cives et totam universitatem Erfordensem poteramus habere vel habuimus, propter illud, quod iidem municionem in Stuternheim expugnarunt et penitus confregerunt, remisimus liberaliter et sincere, renunciantes omnino omni accessioni seu questioni, que nobis et nostris heredibus contra eos competebat seu posset competere quoquo modo, dantes presentem litteram in certitudinem super eo et incorruptibilem firmitatem sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M. CC. sexagesimo IX.

Hds.: Cop. 1376, 81 im M. A.

1269. Februar 5. 232.

Heinrich, Graf von Gleichenstein, tritt dem Predigerorden eine Strasse in Erfurt ab.

Heinricus Dei gratia comes de Glichenstein tenore presentium constare cupimus universis, quod plateam inter fratres Predicatores et

curiam Cunradi[1] quondam Reinbotonis[2] Albi domum, sitam Erfordie, que duplici iure scilicet advocatie et iure, quod dicitur *vri*, ad nos spectabat, predictis fratribus ordinis Predicatorum et eorum domui pure et simpliciter contulimus propter Deum. Ad maiorem huius donationis firmitatem et certitudinem presentes literas conscribi fecimus sigilli nostri munimine roboratas. Novercari enim solet rerum notitie processus temporum, nisi a testibus vel a scripto recipiant fundamentum. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LX. IX. Nonis Februarii.

Hds.: Cop. des Predigerklosters im M. A.; ältere Abschr. auch im E. A. Gedr.: Sagittarius, Gesch. d. Gfsch. Gl., 64; Menken, script. I, l. c. No. 9; Zacke, Totenbuch, 104; Lambert, Verf. v. E., 131. 1) cur. Cunrd. *fehlt in der Hds. u. bei Sagittar.* 2) *So verbessert aus* Reinboten *der Hds. und* Reinboto in *bei Sagittar.*

1269. 233.

Bertold, Vitztum von Apolda, überlässt ebenfalls die Rechte, die er an der in der obigen Urkunde erwähnten Strasse besitzt, dem Predigerorden.

Ego Bertoldus vicedominus de Apolde tenore presentium recognosco publice et protestor, quod ego de bona et mera voluntate quicquid iuris habui in platea inter fratres Predicatores et curiam Conradi quondam Reynebotonis Albi Erfordie sita, dictis fratribus ordinis Predicatorum dedi iure perpetuo propter Deum et dictorum fratrum reverentiam et amorem. In huius rei notitiam et certitudinem ampliorem presens litera est conscripta et sigilli mei munimine roborata. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LX. VIIII.

Hds.: Cop. des Predigerklosters im M. A.; ältere Abschr. im E. A. Gedr.: Sagittarius, Hist. d. Gfsch. Gl., 64 mit dem Jahre 1270; desgl Menken, script. I, l. c. No. 10; Zacke, Totenbuch, 104; Lambert, Verf. v. E, 132.

1269. Juli 17. Neumarkt. 234.

Albrecht, Landgraf von Thüringen, versöhnt sich mit der Stadt Erfurt wegen deren Fehde mit der Familie von Stuternheim und der Zerstörung der Burg derselben.

Nos Albertus Dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod cum bona deliberatione et de consensu heredum nostrorum videlicet Henrici, Friderici et Theoderici[1] relaxamus et indulgemus, quicquid universa civitas Erphordensis et ipsi burgenses in captivitate ministerialis nostri Lutolfi de Stuternheim et filiorum suorum necnon in destructione castri sui fecisse dinoscuntur, obrenunciantes omni iuri nostro ac actioni presenti littera, si qua iuris habuimus, contra predictos burgenses de Erphordia excessibus pro eisdem. Et ut huiusmodi factum a nobis et nostris successoribus inviolabiliter observetur,

predicte civitati dedimus nostram patentem litteram nostri sigilli munimine roboratam. Datum apud Novum[2] forum anno Domini M. CC. LXVIIII. XVI. Kal. Augusti.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. A. XVII, 3. 1) *Hds. hat* Theoditerici. 2) *Hds. hat* Nowm.

1269. November 11. 235.

Albert, Dekan des Marienstiftes zu Erfurt, und der Rath daselbst bekunden, dass Heinrich von Liebenstete und seine Frau Hildegund dem Martinshospitale eine Hufe zu Vippach mit Vorbehalt lebenslänglichen Niessbrauches verkauft haben.

Ego Albertus decanus S. Marie in Erphordia et nos consules eiusdem civitatis illius temporis Gotscalcus Kerlingerus, Theodericus Vicedomini, Guntherus Rabenolt, Conradus Lupus, Eckehardus Hottermannus, Iohannes de Northusin, Fridericus de Varila, Heylemannus de Gent, Bertoldus Ruthenus, Ebernandus Pincerna, Hildebrandus Kerlingerus, Rudolfus de Northusin, Rudolfus Raspo, Theodericus de Arena tenore presentium publice protestamur, quod Heinricus de Liebenstede una cum coniuge sua domina Hildegunde titulo emptionis conpararunt unum mansum situm in Vipeche pro XII marcis a domino Rudolfo, quondam eiusdem ville plebano, annuatim solventem quatuor maldra mixtim frumenti et ordei, et hec bona coram nobis hospitali sancti Martini, cuius curam gerimus, contulerunt, usufructum tamen bonorum sibi retinuerunt ad tempora vite sue hoc modo: Statim post consumatum contractum unum maldrum de quatuor predictis maldris libere resignaverunt hospitali; tria autem residua recipient, quamdiu vivunt. Cum autem alter eorum viam universe carnis fuerit ingressus, iterum unum maldrum de iamdictis tribus maldris predicto cedet hospitali, et extunc persona, que superstes remanserit, residua duo sine fatigatione ad dies vite sue pacifice possidebit. Cum vero et hec diem clauserit extremum, tunc omnia hec quatuor maldra ob remedium animarum eorundem memorato cedent hospitali in dies perpetuos, et ipsorum fideliter extunc agetur anniversarius cum missa, orationibus, elemosinis, et etiam infirmis predicti hospitalis tunc fieri debet consolatio corporalis diligentius, quam alio tempore sit consuetum. Ne autem hanc rationabilem donationem quicunque hinc inde presumat inmutare, ideo presentem paginam, que totum processum predicte donationis et emptionis continet, damus eisdem sigillo domini Alberti decani S. Marie et sigillo civitatis nostre et sigillo ipsius hospitalis firmiter roboratam. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. CC. LX. nono in festo b. Martini epischopi.

Or. mit den S. im E. A.

1270. 236.

Propst und Convent des Neuwerkklosters in Erfurt bekennen, dass sie einem gewissen Conrad, seiner Frau Jutta, seinem Bruder und seiner Schwester ein Grundstück vor dem Krämpferthore nach Erbrecht überlassen haben, und versprechen denselben eine Entschädigung für die darauf errichteten Gebäude zu gewähren oder deren Abbruch zu gestatten, wenn das Kloster den Grund und Boden etwa wieder selbst benutzen will.

Nos G. prepositus, Iutta priorissa, Kunegundis kameraria totusque conventus sanctimonialium Novi operis in Erphordia recognoscimus publice protestantes, quod nos Cunrado et uxori sue Iutte et Bertoldo fratri suo et Bertradi sorori sue aream unam contulimus, sitam ante valvam Cramphonum, iure hereditario possidendam tali conditione, si deliberaverimus in eodem fundo structuram aliquam vel pomerium vel allodium vel vineam construere vel de novo edificare, quod tenebimus eis in restauro expensarum factarum circa edificia sua iuxta estimacionem bonorum virorum faciendo, aut liberum erit eis edificia sua alias ad usus suos convertere aream nostram evacuando; item, quamdiu possessores erunt istorum bonorum, dabunt ecclesie nostre in festo Walpurgis duos solidos, in festo beati Iacobi quinque solidos et in carnisprivio duos pullos. Ne autem hoc irritetur, presens scriptum ipsis tradidimus sigillorum nostrorum munimine roboratum. Acta sunt hec anno Domini M° C° C° LX° X°.

Or. mit 2 S. im M. A., Erf. B. XII, 5.

1270. 237.

Das Capitel des Marienstiftes in Erfurt bekennt, dass es mit Erlaubnis des Rathes daselbst die steinerne Brücke bei der Stiftsmühle im Brühl abgebrochen habe, und verspricht dieselbe aus Holz in solcher Breite wieder herzustellen, dass ein Wagen darüber fahren kann, und sie auf eigene Kosten auszubessern, wenn daran auf irgend eine Weise ein Schaden entstehen sollte.

Nos Eckehardus decanus totumque capitulum ecclesie sancte Marie in Erfordia presentibus litteris recognoscimus et universis cupimus esse notum, quod de permissione et licentia [1] consulum Erfordensium pontem lapideum, situm in Plurali versus molendinum nostrum, confregimus, et quod promisimus ipsum reparare ligneum in tanta latitudine, quod per eum currus transire valeat vel carruca; et si idem pons per inundationem aque vel temporis vetustatem vel aliter qualitercunque collapsus vel confractus fuerit, quandocunque nos et successores nostri eum reedificare debemus de nostris sumptibus et expensis, et ad id

perpetuo faciendum nos litteris presentibus obligamus, dantes has litteras in testimonium super eo sigillis nostris fideliter roboratas. Anno Domini M. CC. LXX.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. B. I, 6. 1) Statt der Namen Punkte.

1270. Februar 19. Mainz. 238.

Werner, Erzbischof von Mainz, verleiht dem Kloster Reinhardsbrunn erbzinslich ein Haus in Erfurt.

Wernherus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis in Christo[1] abbati et conventui monasterii in Reinherisburnen, ordinis s. Benedicti, nostre dioecesis, salutem in Domino. Devotionis vestre meretur affectus, ut in hiis exhibeamur benivoli, que ad utilitatem et commodum vestri monasterii noverimus provenire. Hac itaque consideratione inducti domum nostram sitam Erfordie ante gradus iuxta pomerium nostrum et aream illam, que appellatur *Steinwerg*, vobis et per vos monasterio vestro, capituli nostri Maguntini super hoc accedente consensu, cuius sigillum ad maiorem rei evidentiam est appositum, concedimus perpetuo possidendas presentium testimonio litterarum, sic quod viginti solidos Erfordensium denariorum, duos pullos et unam aucam procuratori allodii nostri in Erfordia, qui pro tempore fuerit, presentandos nobis et ecclesie nostre pro annua pensione annis singulis persolvatis. Nos quoque et successores nostri, si presentes fuerimus et ipsam curiam pro commodo nostro inhabitare voluerimus, ad eandem libere et sine difficultate qualibet admittamur. Data Maguntie anno Domini M. CC. LXX. XI. Kal. Marcii.

Or. mit dem S. im D. A. 1) Statt des Namens Punkte.

1270. April 22. 239.

Die Gebrüder Heinrich und Günther von Rosla verkaufen dem Magister Heinrich, Pleban der Michaeliskirche in Erfurt, 4 Hufen mit Zubehör in Schwerborn und Urbich, bezw. unter Verpflichtung zum Einlager.

Omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit. Nos Henricus et Guntherus fratres de Rosla recognoscimus et lucide protestamur, quod mansos nostros proprios, duos in Swerburn et duos in Urbeche sitos, una cum areis attinentibus in eisdem villis vendidimus et in possessionem suam tradidimus magistro Henrico, plebano S. Michahelis Erfordensis, pro viginti marcis albi argenti ad velle nostrum iam conversis in alios usus nostros, obligantes nos in solidum fide previa manuali ipsi magistro Henrico plebano super eisdem mansis

et areis annexis ad faciendam pro iure proprietatis iustam warandiam et consuetam. Alioquin si, quod absit, huic venditioni seu traditioni nostre litis obstaculum vel ulla nociva questio obviaret, nisi illam continuo sopiamur, statim tenebimur Erfordiam introire, ab illa nulla hora temporis exituri, donec memoratum magistrum H. plebanum reddiderimus omnis impetitionis liberum et immunem et arearum ac mansorum eorundem tranquillum et debitum effecerimus possessorem. Honorabilibus quoque viris domino Lutolfo de Stuterenheim et domino Henrico de Libenstete militibus, quos sepedictus magister H. plebanus sibi *salemannos* constituit, quia ipsorum generi compares sumus, premissos mansos et areas dimisimus ad manum fidelem, ut in illis ipse securiori possessione gaudeat et tutela. Testes huius rei sunt: dominus Bertoldus Vicedominus, dominus Henricus pincerna de Appolde, Gotschalcus Kerlingerus, Hertwicus de Northusen, Albertus ante Pontem, Rudolfus de Stalberg, Henricus Vicedomini, Bertoldus Sprungeln, Theodericus Stipht, Renfridus, Wernherus de Dorstat, magister Ludewicus rector scolarium S. Severi, Theodericus de Frankinhusen et alii quamplures cives Erfordenses. In huius quoque rei certitudinem litteram hanc sigillo nostro una cum sigillis presentibus duximus roborandam. Acta sunt hec anno gratie M. CC. LXX. X. Kal Maii.

Or. mit 3 besch. S. im A. der Michaeliskirche. Gedr.: Beyer, Gesch. d. Michaeliskirche, in Mitth. d. V. für Erfurter Gesch. u. Alterthk. IV, 76.

1270. Mai 12. Erfurt. 240.

Albert, Landgraf von Thüringen, bestätigt den obigen Verkauf je zweier Hufen zu Schwerborn und Urbach seitens seiner Ministerialen Heinrich und Günther von Rossla an den Magister Heinrich, Pfarrer der Michaeliskirche in Erfurt.

In nomine Domini amen. Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus universis Christi fidelibus litteram hanc visuris salutem in omnium salvatore. Heinrico et Gunthero fratribus de Rosla nostris ministerialibus mansus suos proprios, duos in Sverburnen et duos in Urbeche sitos, una cum areis attinentibus in eisdem villis vendentibus et in possessionem suam tradentibus magistro Heinrico, plebano ecclesie sancti Michahelis Erfordensis, pro viginti marcis albi argenti, quas iam iidem fratres in usus suos alios converterunt, nobis extitit humiliter supplicatum, quia ad extraneos et sui generis dispares dicti fratres proprietatem suam vendere non valerent, huiusmodi vendicioni et ipsius magistri Heinrici plebani empcioni dignaremur consensus nostri gratiam impertiri. Humilibus igitur precibus inclinati, empcionis et vendicionis contractum de mansis et areis prenotatis presentibus litteris approbamus, et, ut robur perpetuum obtineat firmitatis,

sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum Erfordie anno gracie M° CC° LXX° quarto Idus Maii.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. B. XIII, 7.

1270. Juni 7. 241.

Heinrich der Aeltere von Alristete schenkt mit Zustimmung seiner Vettern, der Gebrüder Heinrich und Ludolf, dem Martinshospitale in Erfurt zwei Hufen Landes zu Neusess.

Ego Heinricus senior de Alristete recognosco et omnibus litteras has visuris cupio esse notum, quod duos mansos in Nuwesezen sitos hospitali sancti Martini apud Novum forum [1] in Erfordia tradidi liberaliter et donavi proprietatis titulo in perpetuum possidendos, volens ipsum hospitale super illis mansis iugiter warandare et ab omni impetitione salvum reddere penitus et indempne. Ceterum Henricus et Lutolfus fratres, patrui domini Heinrici predicti, in solidum obligamus nos ad similem warandiam et perfectam, si ipsi hospitali in pueris dicti nostri patrui defectus fuerit pretacte warandie aliqualis. Testes huius donationis sunt: Gotscalcus Kerlingerus, Theodericus Vicedomini magistri consulum et rectores et alii consules Erfordenses, videlicet Guntherus Rabenoldus, Iohannes de Northusen, Ekehardus Hotermannus, Henricus de Gint, Conradus Lupus, Fridericus de Varila, Theodericus de Arena, Hildebrandus Kerlingerus, Rudolfus Raspo, Bertoldus Rutenus, Rudolfus de Northusen et Ebernandus Pincerna. In huius rei noticiam et certitudinem ampliorem presentem litteram dedimus super eo sigillis nostris fideliter roboratam. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo septuagesimo sabbato proximo post Bonifacii.

Or. mit besch. S. in Privatbesitz. 1) *Hds.:* ap. Nov. for. hosp. s. Mart. 2) *Im Or. steht* similiam.

1270. October 18. 242.

Albert, Landgraf von Thüringen, verpfändet für 160 Mark Silber dem Rath von Erfurt die Grafschaft an der schmalen Gera.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus, protestamur et omnibus litteras has visuris cupimus esse notum, quod comiciam nostram minorem in Mittelhusen apud Geram cum iudicio, causis sanguinis, hiis annexis et cum omnibus pertinentibus ad eandem vendidimus communitati Erfordensi pro centum et sexaginta marcis usualis argenti nobis plenarie persolutis rite et rationabiliter possidendam, et illam Gunthero Vicedomini militi, Gunthero Alboldi rectoribus consilii, Frederico Biterolfi et Alberto ante Pontem civibus Erfordensibus et eorum heredibus ad conser-

vandam manu fideli ipsi communitati iure concessimus feodali, pleno consensu heredum nostrorum favorabiliter accedente. Et si dictam comiciam quocunque casu contingente contingeret peiorari, ipsa communitas nichilominus possidebit eandem penitus sine dampno, quod *vara* dicitur in vulgari, promittentes ipsam communitatem super dicta comicia iusticialiter warandare et ab omni impetitione salvam reddere penitus et indempnem. Et si ipsam comiciam reemere voluerimus ullo unquam tempore in futurum, communitas supradicta illam nobis revendere teneatur pro centum et sexaginta marcis argenti, sic ut vendidimus eam modo. Testes huius rei sunt: Guntherus senior de Swarceburg, Ernestus de Glichen comites, Henricus de Libenstete, Bertoldus de Iskerstete, Hermannus Stranz de Tullestete, Guntherus advocatus de Salza, Theodericus pincerna de Varila, Helwicus mariscalcus de Goltbach, Henricus senior de Alrestete et alii quamplures. In huius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem literam dedimus super eo sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec anno gratie M. CC. septuagesimo in die Luce evangeliste.

Hds.: Cop. 1376, 75 im M. A.; ohne Tag. Aeltere Abschrift im E. A. Gedr.: Menken, script. III, 2060; Lünig, l. c. 358; Falkenstein, Th. Chr. II, 793.

1270. December 2. 243.

Der Rath von Erfurt bekundet einen Kaufvertrag über 4 Hufen eignen Landes zu Liebstedt zwischen den Enkeln und den Kindern Heinrichs von Libenstete und den Augustiner-Chorherren in Erfurt.

Nos Guntherus Vicedomini miles, Guntherus Alboldi magistri consilii et rectores, ac alii consules Erfordenses, videlicet Fridericus Bitterolfus, Albertus ante Pontem, Sifridus de Northusen, Thymo Legati, Ludewicus de Biltersleibin, Hermannus Bizcorn, Siboldus Bendelo, Theodericus Schonzagel, Sigehardus de Lubelin, Giselherus Vicedomini, Gotscalcus de Smidestete et Conradus Hotermannus, ad modernorum et futurorum noticiam pervenire cupimus et extendi, quod dominus Henricus de Libenstete, domina Sophia uxor eius, Henricus, Ludewicus et Iohannes eorum filii recognoverunt publice coram nobis, quod dominus Henricus bone memorie, pater domini Henrici de Libenstete supradicti, una cum ipso et suis sororibus, scilicet domina Sophia et domina Elizabet, quatuor mansos allodii eorum in Libenstete, ipsis iure proprietario pertinentes[1] preposito et conventui ecclesie sancti Augustini in Erfordia vendiderunt in perpetuum possidendos pro certa summa pecunie ipsis integraliter tunc soluta manuali resignatione omne ius proprietatis et dominium, quod habuerunt in illis, eidem ecclesie tradentes liberaliter et sincere et ratione ipsorum mansorum dicte ecclesie sedecim maldra, medietatem hyemalis annone et alteram medietatem

ordei, annis singulis exsolverunt, et iidem deinceps in futurum solvere perpetuo teneantur, et quod prefata ecclesia quatuor mansos eosdem in plena possessione et pacifica iam per viginti annos et amplius sicut nunc habuit et possedit. Ceterum domina Sophia, Heinricus, Ludewicus et Iohannes eius filii supradicti simili protestatione recognoverunt, pretactam venditionem et traditionem ratam et gratam se communiter et favorabiliter habituros, volentes illam incorruptibiliter observare et ad hec se communiter in solidum obligarunt. Verum etiam, si prepositus et conventus pretacte ecclesie voluerint, debent secundum estimationem emptionis tunc facte ab ipsis redimere annuam pensionem, si quam secundum taxationem discretorum virorum de mansis ultra predicta sedecim maldra annuatim posse constiterit provenire, quam annuam pensionem ultra sedecim maldra provenientem, quamdiu ab ipsis non redemerint, iidem Henricus de Libenstete et eius heredes percipere hanc debebunt, mansis ipsis in possessione pretacte ecclesie, sicut modo, nichilominus permansuris. Sed prefatus conventus et prepositus domino Henrico et suis heredibus superius nominatis eam amicitiam de facto facient specialem, quod, si a festo nativitatis Domini proximo nunc venturo infra quatuor annos et non supra prefate ecclesie comparabunt, alia bona eque certa et eque bene sita, de quibus annua pensio predictorum sedecim maldrorum sibi proveniat annuatim, idem conventus pretactos quatuor mansos ad ius pristinum reddet eis; sin autem ipse conventus extunc illos mansos pleno iure perpetuo possidebit, sepedictis domino Henrico et eius heredibus nullum ius in bonis illis penitus habituris. Testes huius recognitionis sunt: Hermannus, Henricus, Theodericus fratres Marscalci de Ekehardisberge, Henricus de Rosla et alii quamplures. In huius rei testimonium presentem litteram dedimus super eo sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam. Datum anno gratie M. CC. LXX. feria tercia proxima post Andree.

Or. im E. A. S. f. *1) Statt des Namens Punkte.*

1270. December 4. 244.

Günther von Sanstete, Bürger zu Erfurt, verkauft dem Marienstift daselbst die von demselben bisher erbzinslich besessenen Güter zu Klein-Rudestedt und empfängt sie als Colonistenland wieder zurück.

Ego Guntherus de Sanstete civis Erphordensis recognosco litteram per presentem, quod XXII agros terre, II agros salicti et plus, et I aream sitos in villa et circa villam minoris Rudenstete, quos ab ecclesia s. Marie Erphordensi iure hereditario tenui et possedi sub annuo censu V solidorum, capitulo eiusdem ecclesie una cum uxore mea de con-

sensu puerorum meorum cum ipso iure hereditario simpliciter vendidi pro novem marcis argenti uno fertone minus, renuntians cum predictis, uxore videlicet et pueris, omni iuri, quod tam michi, quam eis in predictis bonis competebat, et quod hoc facto predictum capitulum ad precum mearum instantiam eadem bona michi et uxori mee locavit iterum possidenda iure colonico sub hac forma, quod de eisdem bonis in festo Michahelis proximo unam marcam et deinde singulis annis in festo Walburgis dimidiam marcam, et in festo Michahelis dimidiam ei solvam, et quod insuper fratres mei, videlicet Cunradus et Hermannus nomine, pro me fideiusserunt supplere defectum, si quis in illa acciderit pensione, et quod preterea ad preces tam meas quam uxoris mee eadem bona predictis fratribus meis ab eodem capitulo sunt collata iure colonico similiter possidenda, si ad hunc statum devenero, quod exsolvere non potero debitam pensionem. In cuius rei notitiam ampliorem presentem litteram dedi sepedicto capitulo, sigillo venerabilis domini L. prepositi ecclesie eiusdem capituli et preterea sigillo capituli s. Severi fideliter sigillatam. Data anno gratie M. CC. LXX. feria V. proxima ante Nicolai.

Or. mit 2 S. im D. A.

1271. 245.

Günther der Ältere, Graf von Schwarzburg, verkauft mit Einwilligung seiner Söhne Günther und Heinrich an Hugo Lange und dessen Sohn Gottschalk die Vogtei zu Allendorf über 28 Hufen Land, wie auch die zu Udestedt, Haugsdorf und Geturdte (?) über 21 Hufen für 190 Mark Silber.

Zeugen: Berthold, Vitztum zu Apolda, Heinrich und Otto von Greussen Gebrüder, Ritter; Gottschalk Kerlinger, Rudolf, Gottfrid und Rudolf, Gebrüder von Nordhausen, Bürger zu Erfurt.

Aus Schöttgen u. Kreissig, Dipl. et Script. I, Chr. Schwarzb., 181.

1271. Januar 9. 246.

Hermannus prepositus totusque conventus sanctimonialium *zu Heusdorf übereignen* $4^1/_2$ *Hufen zu Brantpach (Brembach), welche* Heinricus de Libenstete *von dem Kloster gekauft und wieder an* Iutte de Steilburn *verkauft hat, dem Hospital in Erfurt, welches der Jutte die Hufen unter jährlicher Leistung von 1 Talent Wachs zum Zeichen des Eigentums übergiebt.*

Zeugen: Otto plebanus S. Laurentii, Guntherus Vicedomini miles, Guntherus Alboldi magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Fridericus Bitterolfus, Thymo Legatus, Sifridus de Nort-

husen et alii quam plures. Datum anno Domini M° CC° LXXI° V. Idus Ianuarii.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. B. XXV, 3. Gedr: Rein, Th. sacra II, 168.

1271. April 10. 247.

Der Rath von Erfurt bekundet den Verkauf von $7^1/_2$ Hufen mit einem Hofe zu Kerspleben durch die Eheleute Konrad Bendelo und Adelheid für 80 Mark Silber an das Weissfrauenkloster in Erfurt.

Nos Guntherus Vicedomini miles, Guntherus Alboldi magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Fridericus Biterolfus, Albertus ante Pontem, Thymo Legati, Ludewicus de Biltersleibin, Sifridus de Northusen, Hermannus Bizcorn, Theodericus Schoinzagel, Siboldus Bendelo, Sigehardus de Lubelin, Giselherus Vicedomini, Gotscalcus de Smidestete et Conradus Hotermannus, recognoscimus, protestamur et omnibus litteras has visuris cupimus esse notum, quod Conradus Bendelo et Adilheidis uxor sua coniunctis manibus vendiderunt VII mansos et dimidium et *vize* ac unam curiam sitos in Kirspeleibin cum omnibus suis attinentiis et appendiciis ecclesie sanctimonialium Albarum dominarum in Erfordia perpetuo possidendos pro octuaginta marcis argenti ipsis plenarie persolutis, pleno et voluntario consensu Henrici fratris ipsius Conradi et Uthe sororis sue ac aliorum heredum suorum ad hanc venditionem communiter et favorabiliter accedente, promittentes cum Ottone de Alich prefatam ecclesiam super bonis pretactis iusticialiter warandare et ab omni inpetitione salvam reddere penitus et indempnem, renunciantes omni iuri et dominio, quod ipsis in bonis huiusmodi competebat. Ceterum simili protestatione innotescere cupimus fidelibus temporum eorundem, quod Siboldus Bendelo supradictus et Rudegerus frater eius ius advocatitium super mansis superius nominatis a domino Alberto comite de Glichen receperunt titulo iusti feudi ad conservandum manufideli ecclesie sanctimonialium prelibate, quoadusque ipsa ecclesia ius advocatitium huiusmodi poterit comparare, se ad hec communiter in solidum obligantes. In huius rei certitudinem et memoriam sempiternam presentem litteram dedimus super eo sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam. Datum anno gratie millesimo ducentesimo septuagesimo primo IIII° Idus Aprilis.

Or. mit besch. S. im D. A.

1271. Juni 22. 248.

Der Rath von Erfurt verordnet, dass jeder, welcher ein nutzbares Amt erwirbt, von seinen Gütern dieselben Dienste und Abgaben zu leisten

hat, wie alle anderen Bürger, aber von dem Wachtdienst frei und nicht verpflichtet sein soll, jemand vor Gericht zu antworten.

Nos Guntherus Vicedominus miles, Guntherus Alboldi magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Fridericus Bitterolfus, Albertus ante Pontem, Sifridus de Northusen, Hermannus Bizcorn, Thymo Legati, Lodewicus de Biltersleibin, Theodericus Schoinzagel, Siboldus Bendelo, Sigehardus de Lubelin, Giselherus Vicedominus, Gotscalcus de Smidestete et Conradus Hotermannus, recognoscimus, protestamur et omnibus literas has visuris cupimus esse notum, quod pro utilitate reipublice et honore civium statuimus et volumus a nostris quibuslibet civibus inviolabiliter observari, quod, quicunque officium aliquod voluerit comparare, deinceps in futurum idem ad operas civitatis facere debeat servicia debita et consueta de omnibus bonis suis tamquam alii nostri cives, illa pecunia duntaxat excepta, quam pro tali officio dinoscitur donavisse. Debet etiam idem ab excubiis et nocturnis vigiliis esse simpliciter absolutus et alicui respondere in iudicio non tenetur, quemadmodum alii officiati hactenus facere consueverunt. Ut autem huiusmodi statutum incorruptibiliter observetur, presentem literam dedimus super eo sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam. Datum anno gratie M. CC. LXXI. X. Kal. Iulii.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XXIV, 1. Gedr.: Lambert, Verf. v. E., 132.

1271. August 23. 249.

Theoderich, Markgraf von Landsberg, bekennt, dass er sich mit der Stadt Erfurt ausgesöhnt und sie in seinen Schutz genommen habe.

Nos Theodericus Dei gratia marchio de Landesberch recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod omnis rancoris seu controversie scrupulus, qui inter burgenses civitatis Erfordensis ex una et nos ex parte altera vertebatur, totaliter est sopitus, prout in sequentibus est notatum. Nos siquidem renunciamus libere et sincere omni actioni seu rancori, quam contra dictos burgenses habuimus vel habere quodammodo dicebamur, et si etiam aliquod odium propter burgenses prefatos habuimus contra quenquam, id odium corde puro, omni fraude et dolo penitus exclusis, per omnia relaxamus, recipientes nichilominus burgenses prenotatos in nostram protectionem specialem, nolentes eosdem vel ipsorum familiam per nos vel nostros homines in terra nostra vel extra terminos terre nostre vel per quenquam obedire volentem nostris precibus vel mandatis turbari aut in aliquo molestari. In cuius rei testimonium presentem literam conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Huius rei testes sunt: Otto de Arneshoige, Gevehardus de Querenvurte nobiles viri, Boto de Yleburc, Ulricus de

Coldiz, Thimo de Cygerowe, Heinricus de Alrestete senior milites, Guntherus Vicedominus, Hugo Longus, Guntherus dictus Alebolt et Sygehardus burgenses Erfordenses, et Bruno advocatus noster. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXXI. in vigilia Bartholomei.

Or. im M. A., Erf. A. XVII, 4. S. f. Gedr.: Wegele, l. c., 388.

1272. Januar 26. 250.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass die Bürger Heinrich und Hermann dem Peterskloster eine Hufe, welche sie von letzterem bisher als Erblehen besassen, verkauft haben.

Nos Hugo Longus et Albertus Vicedominus magistri consulum, et alii consules Erfordenses, videlicet Otto de Alich, Conradus Quadrans, Bertoldus Witegonis, Sifridus Richardi, Theodericus de Smidestete, Conradus Hotermannus, Rudolfus de Stalberg, Otto de Hallis, Heinricus de Biltirsleibin, Heinricus Vicedomini, Heinricus Legati et Conradus Kerlingerus, recognoscimus, protestamur et omnibus has litteras visuris cupimus esse notum, quod Heinricus filius Ludewici, fratris Reimbotonis Albi, et Hermannus clerici [1], nostri concives, unum mansum, quem a venerabilibus dominis abbate et conventu monasterii montis s. Petri in Erfordia iure hereditario obtinebant, eisdem domino abbati et conventui vendiderunt libere et in perpetuum possidendum pleno et voluntario consensu omnium heredum suorum ad hanc vendicionem favorabiliter et communiter accedente. In cuius rei noticiam et memoriam sempiternam presentem litteram dedimus super eo sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam. Acta sunt hec anno gracie M. CC. LXXII. in crastino conversionis Sancti Pauli.

Hds.: Gallus Stass, coll., 961. 1) Das Wort ist sehr undeutlich geschrieben.

1272. März 12. 251.

Albert, Graf von Gleichen, verbündet sich mit der Stadt Erfurt.

Nos Albertus Dei gratia comes de Glichen recognoscimus et presentibus litteris publice protestamur, quod cum dilectis fidelibus nostris consulibus et civibus necnon cum tota universitate Erfordensium sumus amicabiliter complanati pariter et uniti, videlicet isto modo, quod et nos contra quoslibet eorum temerarios invasores perpetuo sine dolo fideles esse volumus adiutores eorum, affectantes semper fideliter pro ipsis, in quantum ius eorum exigit et requiritur exponere res et corpus. Sed ab huiusmodi nostro promisso tantum excipimus reverendum dominum nostrum archiepiscopum Moguntinum, nullamque werram cum aliquo habebimus deinceps in futurum sine consensu et consilio consulum Erfordensium, qui pro tempore fuerint speciali. Et hec omnia

prenarrata promittimus data fide iugiter et inviolabiliter observanda. Testes huius rei sunt: nobilis vir dominus Fridericus comes iunior de Bichelingen noster sororius, Heinricus Magister fori, dictus de Sumeringen, Conradus de Sumerde, Wernherus de Besse milites, Heinricus Hake, Theodericus Merz, Bruno Unruge, Heinricus Merz et alii quamplures. Ut autem omnia prelibata maneant incommutabilia nec in posterum super istis dubium aliquod seu questio nocitura valeat suboriri, presentem litteram dedimus super eo sigillo nostro fideliter roboratam. Acta sunt hec anno gratie M. CC. LXX. II. IIII. Idus Martii.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XIII, 2. Gedr.: Cop. der Urkden. in dem Gegenbericht der Stadt E. auf den summarischen Bericht des Erzstiftes Mainz von 1646, 12; Sagittarius, Hist. d. Grfsch. Gl., 66; Menken, script. I, l. c. No. 11; Lünig, l. c. 430; Falkenstein, Gesch. v. E., 100; s. WR. XXXVI, 267.

1272. März 12. 252.

Der Rath von Erfurt übereignet dem Ritter Theoderich von Florstete gegen 2 Pfd. Pfennige Zins einen Hof in der Gotthardts-Pfarrei.

Nos Hugo Longus, Albertus Vicedomini magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Otto de Alch, Conradus Quadrans, Bertoldus Witegonis, Sifridus Richardi, Conradus Hottermannus, Theodericus de Smedestete, Otto de Hallis, Rudolfus de Stalberg, Henricus de Biltersleybin, Henricus Vicedomini, Henricus Legati et Conradus Kerlingerus, recognoscimus, protestamur et ad modernorum ac futurorum noticiam pervenire cupimus et extendi, quod nos aream illam Gerhardi Walpurgis, sitam in parochia s. Gotehardi, concessimus domino Theoderico militi de Florstete, Christine uxori sue et heredibus eorum iure hereditario in perpetuum possidendam, volentes ipsos super illa iustitialiter warandare et ab omni inpetitione salvos reddere et indempnes, ita videlicet, quod iidem de ipsa area communitati Erfordensi duo talenta denariorum solvere teneantur singulis annis titulo annue pensionis. In huius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem literam dedimus super eo, sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam. Acta sunt anno gratie M. CC. LXXII. IIII. Idus Martii.

Hds.: Cop. 23, 96 im M. A.

1272. März 18. 253.

Dekan, Propst und Convent des Stiftes zu Fulda überlassen der Bürgergemeinde zu Erfurt gegen eine jährliche Abgabe von zehn Pfund Wachs die Güter zu Frimar.

I. n s. e. i. t. Nos Berthohus[1] decanus, Fridericus prepositus totusque conventus maioris ecclesie Fuldensis recognoscimus litteris presentibus publice protestantes, quod communicato consilio liberaliter admisimus, ut cives seu universitas civitatis Herfordensis bona in Vremar, que

feodaliter a nostra descendunt ecclesia, perpetuo possideant et in suos usus redigant, prout sibi viderint expedire, ita sane, quod in signum recognitionis fundi et proprietatis singulis annis in festo beate Walpurgis decem talenta pure cere custodi ecclesie nostre vel eius certo nuncio representent, quam solucionem, si protraherent usque ad mensem, quando dictam ceram per suum nuncium Fuldam non transmitterent, decem alia talenta cere una cum cera predicta pro pena ecclesie nostre solvent. Si vero, quod absit, sepedicta decem talenta cere cum pena adiecta in terminis antedictis nobis et ecclesie nostre prefati cives Herfordenses duobus annis solv re non curaverint, ipsa bona in Vremar cum suis conpertinenciis sine omni contradictione ad nos libere revertentur. In cuius rei testimonium presentes litteras sepedictis civibus Erfordensibus[2] damus sigilli nostri munimine roboratas. Anno Domini M° CC° LXX. secundo XV. Kal Aprilis.

Or. mit dem S. im H. St. A. zu Dresden. 1) *Kann auch* Berchohus *gelesen werden.* 2) *Während vorher die Form* Herfordenses *gebraucht wird, steht hier* Erfordensibus.

1272. April 16. 254.

Hugo Longus, Albertus Vicedomini magistri consulum, Otto de Alich, Conradus Quadrans, Bertoldus Witegonis, Sifridus Richardi, Rudolfus de Stalberg, Cunradus Hotyrman, Dietricus de Smidestete, Otto de Hallis, Heinricus de Biltersleiben, Henricus Vicedomini, Heinricus Legati, Cunradus Kerlinger consules civitatis Erfordensis *bekennen, dass Cunegundis, Witwe Burchard Rabenolds, eine Mark jährlichen Zinses von einem Garten* ante Valvam cerdonum *nach dem Rechte* vri *genannt dem Abt und Convent von Pforta für 16 Mark Silber verkauft und das Geld dazu verwendet habe, um sich von einer Mark Zins von einem Weinberge, der ihrem Vater Libold gehört, loszukaufen. Auch habe die Begine Gertrud, Walbruns des früheren Besitzers Tochter, ihren Anteil an dem Garten dem Kloster geschenkt, und die gen. Cunegundis den Weinberg nur bis zur Grossjährigkeit ihrer Kinder und bis sie den Verkauf genehmigt hätten, verpfändet.*

Zeugen: Dietricus Sconecail, Siboldus Bendel, Bertoldus de Guttirn, Dietricus Rabenolt. D. a. D. M. CC. LXXII. XVI. Kal. Maii.

Aus: Wolff, Chr. des Klosters Pforta I, 181. Gedr.: Böhme, Urkdb. des Klosters Pforta. (In Vorbereitung für die Gesch.-Q.)

1272. Mai 10. 255.

Hugo Longus, Heinricus de Hallis magistri consulum, Bertoldus de Gotha, Godefridus de Northusen, Godefridus Hotermann, Siffardus Reinhardi, Heinricus de Biltersleiben, Rudolfus de Stal-

berg, Heinricus Vicedomini, Heinricus Legati, Albertus de Muhlhusen, Godefridus Longus, Guntherus de Gotha, Eckardus . . . . . consules Erfordenses *recognoscieren und besiegeln das Testament* Walter Kerlingers, *worin er sein Hab und Gut* Siegebrecht de Gotha, *dem Sohne seiner Schwester* Jutta, *vermacht.*

Aus Hogels Chronik im E. A.

1272. Mai 23. 256.

Die Provisoren des Martinshospitales in Erfurt bekunden, dass Frau Uta, Witwe des H. v. Arnstete, ihre Söhne und Schwester das Eigentum an zwei Hufen zu Neusess dem Hospital geschenkt, das Land aber zu Erbzins empfangen haben.

Universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis Ekehardus decanus ecclesie sancte Marie in Erfordia, Siboldus Bendel, Cunradus Hoterman cives Erfordenses, provisores hospitalis beati Martini gaudium quod Christus passione sua promeruit universis. Ne diuturnitate temporis facta hominum oblivionem accipiant, necesse est ea litteris autenticis preservare. Quare tenore presentium notum esse volumus omnibus presentem litteram inspecturis, quod domina Ůta relicta H. de Arnstete et pueri eius et sorores eius, soror Philippis et soror Elisabeth, proprietatem duorum mansorum, qui siti sunt in Nuweseze, hospitali sancti Martini pro animarum suarum remedio contulerunt et eosdem iure hereditario a predicto hospitali sancti Martini sub certo annuo censu et quibusdam aliis conditionibus in littera emptionis expressis receperunt, ut provisores sepedicti hospitalis ipsas ab omni iniuria, que eis in predictis bonis illata fuerit, defendere teneantur. Testes huius rei sunt: Th. de Muro, Gunterus Alboldi, Burchardus Rabinoldi, Gunterus Vicedominus, Giselherus Vicedominus, Th. Pulchra cauda, Otto de Alch, Siboto Goldichin, Th. de Arena, Hartmudus sororius eius, Th. de Rosla. Ut autem factum istud a nullo hominum valeat infirmari, presentem litteram sigillo domini E. decani et sigillo eiusdem hospitalis fecimus communiri. Datum Erphordie anno Domini M. CC. LXXII. X. Kal. Iunii.

Or. mit 2 S. im E. A.

1273. 257.

Albert, Landgraf von Thüringen, bekennt, dass er auf Bitten des Rathes von Erfurt allen Unwillen und alle Feindschaft, die er gegen Heinrich Isener, Bürger daselbst, seine Genossen und die ganze Gemeinde von Erfurt gehegt, aufgegeben habe.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius etc. recognoscimus et omnibus litteras has visuris volumus esse notum, quod omnem

indignationem, offensam pariter et rancorem, quem contra Henricum Isenerum, civem Erfordensem, et quosdam famulos, adiutores ipsius, et contra cives et communitatem Erfordensem habuimus propter eum, remisimus liberaliter et sincere ad petitionem et instanciam consulum Erfordensium, dantes eis presentem litteram in testimonio et certitudinem super eo sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXX. III.

Hds.: Cop. 1376 No. 87 im M. A.

1273. 258.

Die Procuratoren des Martinshospitales in Erfurt bekennen, dass Giseler Obezere der Alte und seine Frau von den 4 Häusern, genannt Holouben, neben dem Hospital eine halbe Mark Zins jährlich bezahlen, dass aber nach Giselers Tod das kleine Haus bei dem Thore an seinen Sohn fallen soll, während die Witwe den Zins an den drei übrigen Häusern weiter bezahlt.

Nos Eckehardus decanus ecclesie sancte Marie in Erfordia, Conradus de Sachsa et Heinricus de Libenstete procuratores hospitalis sancti Martini in Erfordia presenti littera publice protestamur, quod Giselerus antiquus dictus *Obezere* et uxor sua H . . . . .[1] de quatuor domibus, que vocantur *Holoube*, dimidiam marcam hospitali iam dicto solvent amicabiliter annuatim. Si vero iamdictus G. medio tempore viam universe carnis ingreditur, tunc parva domus apud valvam Giselero filio suo remanebit. De aliis autem tribus domibus uxor eiusdem Giseleri antiqui censum suum hospitali sepedicto tempore debito dabit voluntarie et parate. Ut autem hec mutatio ab aliquibus non valeat irritari, dedimus eisdem presentem litteram sigillo ipsius hospitalis firmiter roboratam. Acta sunt hec anno Domini M° CC° LXXIII.

Or. mit dem S. im E. A. *1) Beschädigte Stelle.*

1273. 259.

Dieselben bekennen, dass Giseler Obezere der Jüngere und seine Frau von dem mittleren der genannten Häuser drei Vierdinge jährlich bezahlen wollen, dass aber nach dem Tode Giselers des Älteren das Haus bei dem Thore ihnen überlassen werden soll.

Nos — —[1] protestamur, quod Giselerus iuvenis, dictus *Obezere,* de media domo inter illas, que vocantur *Holoibe,* ubi caminata et cellarium attinent hospitali iam dicto, cum uxore sua dabit annuatim amicabiliter tres fertones argenti usualis. Cum vero pater suus viam universe carnis ingressus fuerit, parva domus sita apud valvam eidem G. iuveni et uxori eius ad domum predictam remanebit. Ne autem hec mutatio tam a nobis quam ab ipsis valeat irritari, dedimus eisdem presentem

litteram sigillo ipsius hospitalis munitam in certitudinem super eo. Data sunt hec anno Domini M. CC. LXXIII.

Or. mit dem S. im E. A. 1) Die mit — — bez. Stelle stimmt wörtlich mit der in der vorigen Urkunde überein.

cc. 1273. 260.

Hermann, genannt von Vichpeche s. Margaretae, bekundet und genehmigt den Kauf von 3 Ackern zu Vippach seitens des Martinshospitales in Erfurt von Dietrich, genannt von Caldenburn.

Ne per tempora labentia labatur et rerum memoria, ea, que in tempore geruntur, utiliter per scripta memorie commendentur. Ego Hermannus dictus de Vichpeche sancte Margarete recognosco necnon publice protestor, quod benivolo favore et consensu inviolabili[1] perseveret, quod domus hospitalis sancti Martini in Erfort tres agros proprietatis ad Ditricum dictum de Caldenburn, sitos in Vichpeche, pro quadam summa pecunie perpetuo sibi comparavit possidendos absque omni inpedimento de me et meis posteris permitto et concedo. Ut ergo hoc firmiter observetur, presentem litteram sigilli mei testimonio dignam duxi roborandam. Testes huius rei sunt: dominus Heinricus plebanus de Vrondorf, H. plebanus de Dilsdorf, Bertoldus plebanus de Kotelingin, Rudegerus plebanus de Martvichpeche et Petrus plebanus de Kyrspelebin.[2]

Or. mit dem S. im E. A. 1) invionabili *im Or. 2) Das Datum fehlt. Der oben erwähnte Hermann de V. wird aber in einer Urkde. des D. A. aus dem J. 1273 erwähnt.*

1273. April 14. 261.

Albert, Landgraf von Thüringen, verspricht Schutz und sicheres Geleit allen Erfurter Bürgern, die sich in seinem Gebiet aufhalten oder darin reisen.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus, protestamur et omnibus litteras has visuris volumus esse notum, quod universos cives Erfordenses, tam per nostram provinciam, quam ad nostra opida transeuntes, cum personis eorum et bonis omnibus, tam in stratis, quam alibi existentes, in nostram protectionem et gratiam recipimus specialem, dantes eisdem ducatum nostrum liberum et securum, nolentes etiam ipsos a nobis seu a nostris hominibus vel ab aliis quibuscunque in aliquo molestari. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem nostram et ingratitudinem se noverit graviter incurrisse, dantes ipsis presentem litteram in certitudinem super eo sigilli nostri munimine roboratam. Acta sunt hec anno gratie M° CC° LXXIII. in die beati Tyburcii.

Hds.: Cop. 1376 No. 85 im M. A.

1273. Mai 18. 262.

Günther, Graf von Käfernburg, bestätigt dem Martinshospitale in Erfurt den Besitz einiger von Heinrich von Elkisleiben und Theoderich, genannt von Elkisleiben, erkaufter Hufen und Zinsen, und bekennt, dass die Verkäufer die Sicherstellung in seiner Gegenwart gelobt und sich, wenn sie dieselbe unterliessen, zum Einlager in Erfurt verpflichtet haben.

Nos Guntherus Dei gratia comes in Kevernberg tenore presentium recognoscimus et ad noticiam tam futurorum quam modernorum pervenire cupimus et extendi, quod Heinricus de Elkisleiben dimidium mansum proprietatis, situm in eadem villa Elkisleiben in nostra iurisdictione, de pleno nostro favore et officialium nostrorum vendidit hospitali sancti Martini Erfordensi, solventem annis singulis in festo beati Mychahelis unum integrum maldrum frumenti ygemalis, perpetuo possidendum. Recognoscimus eciam presentibus et lucide protestamur, quod Theodericus famulus dictus de Elkisleiben iam dicto hospitali mansum et dimidium proprietatis, sitos in villa superius nominata, anno quolibet in festo beati Mychahelis prenotato tria maldra hyemalis frumenti et dimidium maldrum ordei solventes, vendidit nostro et officialium nostrorum necnon et heredum ipsius Theoderici assensu favorabiliter accedente similiter quiete et pacifice in perpetuum possidendos, et hii videlicet Heinricus et Theodericus antescripti coram nobis fideliter promiserunt, pretactum hospitale bona cum suis procuratoribus super predictis bonis iusticialiter warandare et ab omni inpetitione salvum reddere penitus et indempne. Quod si non fecerint, sepedicti Heinricus et Theodericus Erfordiam introibunt, contradictione qualibet non obstante, inde nunquam exituri alias pernoctando, nisi memoratum hospitale cum suis procuratoribus super venditione et emptione prehabitorum bonorum reddiderint satis certum. In cuius rei certitudinem et memoriam sempiternam presens scriptum ad evidens testimonium dedimus super eo sigilli nostri appensione firmiter communitum. Testes vero huius facti sunt: frater Ulricus prior Predicatorum in Erfordia, frater Gerhardus de Gyspodisleiben et frater Guntherus de Wigeleiben eiusdem ordinis plebanus de Elkisleiben, Gotscalcus Kerlingerus, Th(eodericus) Vicedominus, Conradus de Sassa, Heinricus de Herversleiben, Gotscalcus Parvus, Hartungus Hottermannus, Th(eodericus) de Hallis, Bertoldus Sprungelo, Gotzo de Northusen, Hartmudus Bitterolfus, Bertoldus de Hocheim, Th(eodericus) Vicedominus iunior, Conradus Palatinus, Heinricus de Gota cives Erfordenses et eo anno in consilio existentes, Heinricus de Hallis scultetus, Albertus de Elkisleiben et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M° CC° LXXIII° in ascensione Domini.

Or. im St. A. zu W. S. f.

1273. Juli 15. Aschaffenburg. 263.

Werner, Erzbischof von Mainz, verbietet, in Erfurt Freizinsgüter an die tote Hand zu bringen.

Wernherus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis sibi cleri et civium Erfordensium universitati salutem et plenitudinem omnis boni. Cum ex eo, quod illa bona sive aree, unde nobis reditus illi, qui *vricins* vocantur, solvi debentur, ab ecclesiis et monasteriis emuntur, nichil nobis utilitatis provenit aut honoris, non in aliquo emendamur exinde, et in multo deperit iuri nostro, immo questiones et vexationes multimode oriuntur, quia hoc ecclesie nostre non expedit ullo modo, universis vobis et singulis districte precipiendo mandamus, quatenus omnes et singuli, qui talia bona habetis, ut areas nulli detis monasterio aut ecclesie ad emendum. Nos enim emptiones et venditiones huiusmodi nunquam ratas habemus, si absque nostra facte fuerint voluntate, sed eas tenore presentium literarum firmissime inhibemus. Datum apud Ascafeneburc anno Domini M. CC. LXXIII. Idus Iulii.

Hds.: Ältere Abschr. im M. A., Erf. A. VII, 4. Gedr.: Faber, l. c. 75; s. WR XXXVI, 290.

1274. Januar 4. 264.

Die Provisoren des Martinshospitales in Erfurt bekunden die Schenkung einer Hufe zu Löwenvippach durch Vylters Witwe Reingardis und ihren Sohn mit Vorbehalt lebenslänglichen Zinses.

Ekehardus decanus ecclesie sancte Marie et universitas consulum in Erphordia, videlicet Guntherus Alboldi, Bertoldus de Gota, Syboldus Bendil, Tymo Legati, Gotscalcus de Smydestete, Ludewicus de Byltersleiben, Heinricus de Hallis, Conradus Hothirman, Conradus Brunonis, Theodericus Gemechlich, Theodericus Lubelin, Heinricus de Guthirn, Gothscalcus Ebirhardi,......[1], Heinricus quoque de Libenstete procurator hospitalis sancti Martini in Erphordia omnibus hanc litteram inspecturis salutem in omnium salvatore. Ne labantur cum tempore, que aguntur in tempore, propter obliviosam hominum memoriam expedit ea scriptis autenticis perhennari. Hinc est, quod tenore presentium publice protestamur, quod Reingardis relicta Vylteri una cum filio suo Theoderico unum mansum situm in Vippeche Leonis pro XII marcis et fertone hospitali sancti Martini in Erphordia conpararunt emptionis titulo sub hac forma, quod iamdicte Reingardi et filio suo Theoderico provisores hospitalis censum, quem solvit mansus supradictus, videlicet maldrum frumenti...[1] et tantundem ordei ad eius presentabunt hospitium in propriis laboribus et expensis; et si colonus aut ex negligentia aut alias ex

mala voluntate....[1] dictum censum solvere retardaret, provisores hospitalis tenebuntur agere, ut solvatur. Si autem in agendo non tam diligenter ut pro suo censu proficerent, extunc ipsum censum persolvent de granario hospitalis. Si vero colonus propter communem terre sterilitatem aut devastationem vel incendium aut ex alio casu fortuito secundum estimationem vulgi et iudicium non potuerit solvere pensionem, pro rata sterilitatis, devastationis et incendii ipsa extunc pensio minuetur, hoc etiam addito, dum una predictarum personarum viam universe carnis ingressa fuerit, alia, que superstes fuerit, ipsi hospitali unum maldrum voluntarie relaxabit et ex eo in anniversario eius fiet infirmis aliqua refectio specialis. Cum vero et alia persona defuncta fuerit, totus predictus census cedet hospitali ob piam memoriam earundem. Ne autem circa huiusmodi contractum aliqua in posterum dubitationis occasio oriatur, hanc litteram sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M.CC.LXX.III. pridie Nonas Ianuarii.

Or. mit 3 S. im E. A. *1) beschädigte Stelle.*

1274. Februar 19. 265.

Der Rath von Erfurt vergleicht den Pleban der Benedictskirche mit den in der Pfarrei derselben wohnenden Juden über die Abgaben der letzteren.

I. n. s. e. i. t. amen. Ad precavendum litigia, que rerum cupiditas mater litium generat incessanter, ex subtili providentia homines consueverunt facta recordatione digna pariter et relatu scriptis autenticis perhennare. Quapropter nos Hertwicus de Northusen et Sigehardus de Lubelin magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Theodericus Vicedomini, Fridericus Biterolfus, Conradus Lupus, Ekehardus Hotermannus, Iohannes de Northusen, Hildebrandus Kerlinger, Theodericus de Arena, Guntherus Vicedomini, Rudolfus Raspo, Rudolfus de Northusen, Bruno et Theodericus de Gutteren recognoscimus et omnibus has litteras inspecturis cupimus esse notum, quod controversia, que inter dominum Conradum de Rode canonicum ecclesie sancti Severi, plebanum sancti Benedicti in Erfordia, ex una, et Iudeos in ipsa parrochia sancti Benedicti residentes ex parte altera vertebatur, de consilio arbitrorum, scilicet Hugonis Longi, Guntheri Alboldi et Bertoldi Sprungilonis nostrorum concivium ex utraque parte communiter electorum est amicabiliter explanata pariter et sopita, videlicet isto modo, quod iidem Iudei ipsi domino Conrado plebano parrochie supradicte sex talenta denariorum Erfordensis monete omni occasione postposita in festo beati Martini, quamdiu ibi plebanus existit, singulis annis solvere teneantur,

hoc adiecto, quod prefatus plebanus eos et nullam eorum familiam aggravabit. Est etiam de consilio predictorum adiectum, quod si aliquem Iudeum in antea ab aliquo Christianorum conparare aut conducere contingerit curiam sive domum, idem Iudeus exclusa communitate extunc cum plebano prefato amicabiliter complanabit. Si autem casu aliquo obstante inter eos concordia accedere non posset, tunc inter plebanum sepedictum et Iudeum duo clerici, quos idem plebanus ad hoc elegerit, et magistri consulum, qui pro tempore fuerint, medium ordinabunt. In huius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem dedimus presentem litteram super eo sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXX. III. XI. Kal. Martii.

Or. mit dem S. i. D. A. Gedr. Lambert, Verf. v. Erfurt, 133; Jaraczewsky, Gesch. d. Juden in Erfurt, 75.

1274. April 3. 266.

Ulrich von Kobinstete belehnt Heinrich von Gotha und dessen Schwager Gunther, Erfurter Bürger, mit 10 Schilling Pfennigen von einer Hufe in Bindersleben.

Ego Ulricus de Kobinstete recognosco presenti littera lucide protestando, quod Heinrico de Gotha et Gunthero suo sororio, filio Alexandri, civibus Erfordensibus, decem solidos denariorum, quos michi de uno manso sito in Biltersleybin hereditatis titulo annis singulis exsolverunt, concessi titulo iusti feodi perpetuo persidendos, volens super illis eosdem iugiter warandare et ab omni impetitione salvos reddere penitus et indemnes, pleno consensu Ludolfi et Heinrici fratrum meorum ad hanc concessionem communiter et favorabiliter accedente. Testes huius rei sunt: Conradus Quadrans et Hartungus filius eius, Ludevicus de Biltersleyben, Heinricus et Ludevicus filii eius, Conradus Synape et alii quam plures. In cuius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem litteram dedi super eo sigillo meo firmiter roboratam. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo septuagesimo quarto tercio Nonis Aprilis.

Hds.: Dipl. des Petersklosters auf der Kgl. Bibliothek in Berlin.

1274. Mai 10. 267.

Albert, Graf von Gleichen, belehnt Gerhard Gürtler, Bürger von Erfurt, und seine Erben mit der Vogtei über eine halbe Hufe zu Linderbach, welche dieser gegen einen Erbzins von sieben Solidi bereits vom Peterskloster inne hat.

Nos Albertus Dei gratia comes de Glichin recognoscimus et tenore presentium lucide protestamur, quod Gerhardo Cingulatori, civi Erfor-

densi, et uxori sue et filiis et filiabus suis, quos nunc habet et quos imposterum generabit, advocatiam dimidii mansi siti in Linderbeche cum omnibus pertinentibus ad eandem in villa et campo sitis, quem idem ab abbate et conventu montis sancti Petri in Erfordia pro septem solidis denariorum iure hereditario dinoscitur possidere, iure feodali concessimus perpetuo possidendam. Concessimus etiam eis ius feodalium hominum nostrorum et ius tuitionis et ius, quod vulgariter ....[1] nominatur, volentes ipsos super illa iugiter warandare et ab omni impetitione reddere salvos penitus et indemnes. Ceterum protestamur, quod dictam advocatiam, cuicumque idem Gerhardus petierit, sine dilatione et difficultate qualibet liberaliter concedimus et ad hoc nos in solidum obligamus. Testes huius rei sunt: Guncelo miles de Tullistete, Conradus Quadrans, Bertoldus de Gotha, Giselherus Vicedomini, Siboldus[2] et Rudegerus Bendelones fratres, Kunemundus de Scharffinstein, Otto Cingulator cives Erfordenses et alii quamplures. In cuius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem litteram dedimus super eo sigillo nostro fideliter roboratam. Acta sunt hec Erfordie anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto indictione secunda in die ascensionis Domini.

Hds.: Dipl. des Petersklosters auf der Kgl. Bibliothek in Berlin. 1) *Lücke.* 2) Sibeldus *in der Hds.*

1274. Mai 27. 268.

Die Provisoren des Martinshospitales in Erfurt bekunden, dass die Klosterschwestern und Geschwister Philippis von Arnstete und Elisabeth das Eigentum an einer Hufe in Elxleben dem Hospital geschenkt, das Land aber zu Erbzins empfangen haben.

Universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis Ekehardus decanus ecclesie sancte Marie in Erphordia, Cunradus Lupus, Iohannes de Northusen cives Erphordenses, provisores hospitalis beati Martini beate vivere et feliciter mori. Ne diuturnitate temporis facta hominum oblivionem accipiant, necesse est ea litteris autenticis preservari. Quare tenore presentium notum esse volumus omnibus presentem litteram inspecturis, quod soror Philippis de Arnstete et soror Elisabeth, soror eius, mansi unius proprietatem, qui situs est in Elkisleibin, a Th. cognomine Servo hospitali sancti Martini pro animarum suarum remedio compararunt et eundem iure hereditario a predicto hospitali sub hiis conditionibus receperunt, videlicet ut singulis annis in festo sancti Martini persolvant unum solidum de eodem, et quod tam in vita quam in morte libere dare vel vendere, cui voluerint, possint sub memorato censu supradicto hospitali persolvendo, et ut provisores sepedicti hospitalis eas vel eos, quibus dederint vel vendiderint, ab omni iniuria, que

eis in predictis bonis illata fuerit, defendere fideliter teneantur. Testes huius rei sunt: Sigihardus de Lubilin, Hertwicus de Northusen, Rudolfus de Northusin, Ekehardus Hotermannus, Rudolfus Bitterolfi, Bruno, Hildebrandus Kerlingeri, Th. de Arena, Th. de Guttirn, Th. Vicedomini, Rudolfus Raspo, Guntherus Vicedomini de Parvo foro, Th. de Rosla, Henricus de Libenstete procurator hospitalis cives Erphordenses. Ne autem factum istud ab ullo hominum valeat infirmari, presentem litteram sigillis civium nostrorum et domini decani ecclesie sancte Marie et hospitalis fecimus communiri. Datum Erphordie anno Domini M. CC. LXX. IIII. VI. Kal. Iunii.

Or. mit 3 S. im E. A.

1274. September 29. 269.

Der Rath von Erfurt bekundet die seitens seiner Bürger, der Gebrüder König, dem Victorsstift zu Mainz versprochenen Leistungen für die ersteren von letzteren pachtweise überlassenen Einkünfte aus Thüringen.

Nos Hertwicus de Northusen et Sigehardus de Lubelin magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Theodericus Vicedomini, Fridericus Biterolfus, Conradus Lupus, Iohannes de Northusen, Ekehardus Hotermannus, Hildebrandus Kerlingerus, Theodericus de Arena, Guntherus Vicedomini, Rudolfus Raspo, Rudolfus de Northusen, Bruno et Theodericus de Gutern, recognoscimus et tenore presentium lucide protestamur, quod Henricus et Bertoldus fratres dicti Reges, nostri concives, coram nobis fideliter promiserunt, quod venerabilibus dominis[1] decano et capitulo ecclesie sancti Victoris in Maguntia de universis eorum bonis sitis in partibus Thuringorum, annis singulis post festum b. Ulrici infra mensem XXVI talenta denariorum, qui dari de bonis huiusmodi consueverunt, solvere teneantur et, quocunque anno illam summam neglexerint vel distulerint solvere seu donare, quod extunc statim officium villicationis, quod dictum capitulum ipsis nostris concivibus prelibatis dinoscitur conc.ssisse, ad ipsorum ecclesiam libere revertatur, et quod ipsi litteras et privilegia desuper eis datas restituere debeant capitulo memorato contradictione qualibet non obstante. In huius rei testimonium presentem litteram dedimus super eo sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam. Data anno gratie M. CC. LXX. IIII. in die b. Michahelis indictione secunda.

Or. mit besch. S. im D. A. 1) *Statt der Namen Punkte.*

1274. October 1. 270.

Das Capitel des Viktorstiftes in Mainz verpachtet den Gebrüdern König in Erfurt alle seine Einkünfte aus Thüringen.

Nos Symon decanus maioris ecclesie Maguntine et prepositus sancti Victoris, W. decanus sancti Stephani Maguntini tenore presentium protestamur et nosse volumus universos, quod Iohannes decanus et capitulum ecclesie sancti Victoris Maguntine officium eorum, quod ecclesia eorum obtinet in Thuringia, Bertoldo et Heinrico fratribus dictis Regibus civibus Erfordensibus concesserunt pro certa et annua pensione, et ipsi coram consilio civitatis Erfordensis illam eisdem annuatim solvere bona fide promiserunt, ita quod post festum b. Ulrici infra mensem unum illam transmitterent Maguntiam suis laboribus et expensis decano et capitulo supradictis, alioquin extunc ipso facto ad illos rediret idem officium et pleno iure vacaret, sicut in litteris civitatis Erfordensis super hoc confectis plenius continetur; ad sufficientem vero cautelam nos prepositus pro prefata ecclesia nostra et nomine capituli fidem super hoc recepimus Henrici de Hervorsleyben et Theoderici fratris Sigehardi civium Erfordensium, qui fideliter promiserunt, ut, quandocunque dicti Reges negligentes[1] essent in solvendo pensionem debitam et promissam dominis antedictis, ipsi H. et Th. pensionem eandem non tamquam fideiussores, sed tamquam principales debitores deberent transmittere Maguntiam sepedictis dominis eorum laboribus et expensis; et sponte elegerunt, quod si hoc non facerent, excommunicari deberent per totam civitatem Erfordensem et publice nunciari omni iudiciorum strepitu quiescente. Unde, sicut per predictum capitulum et prefatos cives tractatum extitit et recessum, nos eisdem decano et capitulo damus has litteras nostris sigillis munitas in testimonium omnium predictorum. Actum et datum anno Domini M. CC. LXXIIII. in die sancti Remigii.

Or. mit besch. S. im D. A. 1) *Hds. hat* negglientes.

1274. October 15. 271.

Werner, Erzbischof von Mainz, nimmt nach Beilegung des Streites wegen der Augustiner-Eremiten die Stadt wieder zu Gnaden an.

W(ernerus) Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus recognoscimus et tenore presencium publice protestamur, quod omnem indignationem pariter et rancorem, quem contra vos et communitatem Erfordensem super fratribus heremitis ordinis s. Augustini et super omnibus causis aliis habuimus usque modo, remittimus ex corde intimo liberaliter et sincere, et quod estis nostre gratie et favori per omnia restituti. Volumus quoque, ut omni iure et libertate deinceps gaudeatis, quam a nobis et ecclesia Maguntina hactenus habuistis, nostro et ecclesie Moguntine in omnibus iure salvo. Testes huius rei sunt: Simon ecclesie nostre decanus, Walterus decanus S. Stephani Maguntini, Emericho prepositus Dulonensis, Fridericus burcgravius de Loinstein, Philippus

Marscalcus de Vrowinstein, Billungus de Ingelnheim et Gallus de Delkenheim. Dantes vobis presentes literas in certitudinem super eo sigilli nostri munimine roboratas. Datum anno Domini M° CC° LXXIIII° Idus Octobris.

Hds.: Cop. 1376 No 67 im M. A.; ebenda eine spätere Copie, Erf. A. VII, 3, No. 5. Gedr.: Falkenstein, Gesch. v. E., 111.

1274. October 15. 272.

Werner, Erzbischof von Mainz, gestattet, dass die erzbischöflichen Beamten in Erfurt sich denselben Pflichten wie die anderen Bürger unterziehen, ausgenommen den Wachtdienst und die Nachtwachen.

W(ernerus) Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus. Licet officiati nostri Errfordenses ex prerogativa et gratia speciali sedis Maguntine a quibuslibet servitiis ad operas civitatis beati Martini et nostre Erfordensis prestandis sint usque ad hec tempora supportati, quia tamen munimina ac alia urgentia negotia et agenda de propriis laboribus et expensis prout requirit passim necessitas non sufficitis procurare, volumus et permittimus, quod officiati nostri Erfordenses, qui vestri concives existunt, ad operas civitatis Erfordensis facere debeant servitia debita et consueta de omnibus bonis suis tamquam alii vestri cives, dummodo exactiones speciales et servitia specialia non imponatis eisdem. Debent etiam pro eorum excessibus ultioni et emende sicut alii secundum civitatis consuetudinem subiacere usque ad illos annos, super quibus habetis nostras et capituli nostri literas vobis traditas et concessas, illa etiam pecunia dumtaxat accepta, pro qua iidem officiati nostra officia compararunt. Insuper debent esse medio tempore ab excubiis et nocturnis vigiliis simpliciter absoluti. Testes huius rei sunt: Simon ecclesie decanus, Walterus decanus S. Stephani Moguntine, Emericho prepositus Durlonensis, Fridericus burggravius de Loinstein, Philippus marscalcus de Vrowinstein, Billungus de Ingelnheim et Gallus de Dollicheim[1]. Damus quoque vobis presentes literas in certitudinem super eo sigilli nostri munimine roboratas. Datum anno Domini M° CC° LXX° IIII° Idus Octobris.

Hds.: Cop. 1376 No 66 im M. A. Ebenda eine spätere Copie Erf. A. VII, 3 No. 4. Gedr.: Lambert, l. c. 133; s. WR XXXVI, 340. 1) *Der Name kann auch* Delchiheim *gelesen werden.*

1274. November 10. 273.

Albert, Graf von Gleichen, und seine Gemahlin Mechtildis verkaufen auf Antrag des Lehenträgers Conrad Hotermann, Bürgers zu Erfurt, dem Capitel des Marienstiftes daselbst ihre Vogtei

über vier Hufen weniger ein Viertel und zwei eigene Hufen zu Kerspleben für 10 Mark Silber.

Nos Albertus Dei gratia comes de Glichen et Mechthildis contectalis nostra recognoscimus et omnibus litteras has visuris cupimus esse notum, quod advocatiam quatuor mansorum uno quartali minus et duos mansos proprios nostros sitos in Kirspeleibin cum omnibus pertinentibus ad eosdem, quos Conradus Hotermannus civis Erfordensis a nobis habuit titulo iusti feudi, ad magnam instantiam ipsius Conradi pro decem marcis argenti, quas ad utilitatem nostram dinoscimur convertisse, ecclesie sancte Marie in Erfordia proprietatis titulo donavimus et tradidimus perpetuo possidendos, resignantes eidem ecclesie omne ius et dominium, quod habuimus in prefatis bonis liberaliter et sincere, promittentes capitulum pretacte ecclesie super illis bonis iugiter warandare et ab omni impetitione salvum reddere penitus et indempne. Testes huius rei sunt: Beringerus de Mulhusen, Henricus de Deinstete milites, Guntherus Alboldi et Bertoldus de Gota magistri consulum et alii consules Erfordenses, Thymo Legati, Ludewicus de Biltirsleibin, Theodericus Schoinzagel, Siboldus Bendelo, Gotscalcus de Smidesteten, Conradus Brunonis, Theodericus Mechelingi, Henricus de Hallis, Conradus Hotermannus, Theodericus de Lubelin, Henricus de Gutern et Gotscalcus Magistri fori et alii quamplures. In huius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem litteram dedimus super eo sigillis nostris et sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam. Acta sunt hec anno gratie M. CC. LXXIIII. indictione secunda quarto Idus Novembris.

Or. mit dem S. im D. A.

1274. December 20. 274.

Hermann von Vipeche verkauft dem Martinshospitale in Erfurt für 24 Mark 2 Hufen Eigengutes.

Ego Hermannus de Vipeche, filius domini Diterici de Vipeche, ad futurorum et modernorum noticiam pervenire . . . .[1] (hosp)itali sancti Martini in Erfordia et tutoribus hospitalis, rectoribus consilii eiusdem civitatis vendidi duos mansos proprios ad me . . . .[1] eas Adelhedin, Elizabet et Sophiam proprietatis titulo devolutos pro XXIIII marcis mihi amicabiliter persolutis pleno consensu heredum et coheredum . . . . . .[1] orabiliter accedente. Dominus eciam Conradus de Tannenrode et domina Cunegundis, contectalis eius, una cum pueris et heredibus eorundem huic venditioni consenserunt unanimi voluntate, quia ad proprietatem dictorum bonorum iure previo pertinebant et consanguinitatis linea dicebantur astricti proxima et coniuncti. Ad hec nobiles domini Albertus et Fredericus et Bertoldus comites de Ravens-

walt hanc venditionem accessive fieri permiserunt precipue propter Deum et pro suorum remedio peccatorum. Ut autem hec vendicio robur habeat debite firmitatis, ne per exortam oblivionis caliginem evanescat seu per questionem aliquam nocituram, ego Hermannus bonorum venditor predictorum promisi eidem hospitali et tutoribus eiusdem facere warandiam generalem. Ad maiorem autem huius rei certitudinem et cautelam nobiles domini comites prefati, dominus Conradus de Tannenrode, Albertus et Ditericus fratres de Vipeche et sigillo meo et civitatis Erfordensis sigillis suis presentibus hanc literam muniverunt. Testes huius rei sunt: dominus Eckehardus decanus Sancte Marie Erfordensis, Guntherus Alboldi, Bertoldus de Gota et universi consules Erfordenses eorum assessores, Henricus de Libenstete rector hospitalis et Ditericus de Caldeborne et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto in vigilia Thome apostoli.

Sehr beschädigtes Or. mit 6 S. im St. A. zu Weimar. 1) Beschädigte Stelle.

cc. 1275. 275.

Des Grafen Albert von Gleichen Klagebrief wegen der durch Erfurter Bürger erlittenen Schäden.

He sunt cause, de quibus composicio intervenit, quas habebat dominus Albertus de Glichen contra cives Erfordenses:

Bertoldus de Gota accipit sibi bona sua in Marpeche et in Widenhain et unam vineam sitam in Waleslebin et altera bona.

Item Bertoldus iunior de Gota intravit villam Tutelstete quinquies vel plus et cum violencia trusit ostia, pignoravit ibidem et captivavit homines, cum tamen ad nos pertineat iurisdicio dicte ville.

Item iniecit manus in Albertum Kellen et male tractavit eum et abstulit res suas in civitatem[1] Erfordensem.

Item cives Erfordenses Sifridum Gygantem dimiserunt vulnerari et captivari, cum iudicio presideret.

Item pro emenda castri nostri Tunna promiserunt nobis C marcas in festo pasche, quam summam protraxerunt usque ad Iacobi, pro qua nostri milites iacuerunt Erfordie, in quo recepimus magnum dampnum.

Item ceperunt Wolframum nostrum servum, quem dampnificaverunt in XX marcis.

Item Guntherus Alboldi cepit Sifridum et Heinricum in Munstergehoven pro eo, quod pignoravit iusta causa, quos eciam deduxit.

Item Marquardus Swanrinc male tractavit Wolpertum advocatum nostrum per manus iniectionem.

Item iniuriatur nobis in nostra[2] piscaria in Bischovisleiben.

Item cum fecimus fodi piscinam in Alich, eiecerunt nostros fossores; in eo damnificaverunt nos in LX marcis et amplius.

Item filii Bertoldi de Gota ceperunt Albertum de Witerde et H. de Wimaria in iurisdicione nostra.

Item cives promiserunt nobis iusticiam ordinare de Theoderico de Wulstete[3], quem ceperamus et propter eos solutum dimisimus; non fecerunt.

Item Witelo, gener Bertoldi de Gota, percussit nostrum preconem in strata publica.

Item cives in Escheneberc durante pacto receperunt LX capita pecorum.

Item homines nostri de Swabehusen fecerant pactum in concambium illorum de Bruwarterode, et tum oportuit eos dare II marcas Gunthero de Slatheim, soldario civium.

Item Marquart Swanrinc cepit Theodericum Rufum de Ermelstete eo, quod pignoravit pro iusta causa[4].

Item Bernoldum[5] de Tenestete ceperunt in nostra iurisdicione[6] decollantes eum nec prosequentes ius coram nostro advocato.

Item ille de Lewenstein cepit homines Wolperti de Swerstete treugis durantibus.

Item receperunt homines nobis attinentes iure advocaticio in concives.

Item Bertoldus de Gota cepit unum molendinarium iure advocaticio nobis attinentem, ut daret[7] sibi quinque marcas.

Item in bonis nostris quingentas marcas commisimus gracie vestre, quod probare possumus.

Item multa feouda, que nobis libere vacaverunt.

Item Bertoldus de Gota vel servus suus cepit servum nostrum Capuz et tanquam latronem traxerunt ad iudicium, petentes ipsum decollari pro eo, quod iussimus ipsum adesse cum advocato nostro, ubi ipse in nostra iurisdicione racionabiliter pignoravit; in quo idem dampnificatus sum CC sex marcis.

Item destruxerunt villam Haestete iurisdicioni Novi castri attinentem.

Item villam nostram Tutilstete incenderunt et nostrum advocatum male tractantes agitaverunt.

Item Bertoldus de Gota iudicavit de quodam interfecto in iurisdicione nostra, scilicet in Marpeche, cum ad ipsum non pertineat sentencia capitalis.

Item cives ceperunt K de Usthusen in nostra iurisdicione et decollaverunt.

Item cum soldarii exierant cum Heinrico de Gota pro annona sua in Ermelstete, abstulerunt nostris hominibus X agros avene.

Item Hugo Longus cepit Giselbertum, servum nostrum, et vulneravit ipsum in Alich in iurisdicione nostra.

Hds.: Cop 1376, 73 im M. A. Gedr.: Kirchhoff, Erfurt im 13. Jahrhdrt., 162. 1) *Hds.:* civitate. 2) *Hds.:* nostram. 3) *Hds.:* Wlstete; *vielleicht auch in* Vulstete *aufzulösen.* 4) *Hds.:* causam. 5) *Hds.:* Bernoldus. 6) *Hds.:* nostram iurisdictionem. 7) *Hds.:* quod dedit.

1275. 276.

Theoderich, Markgraf von Landsberg, söhnt sich mit der Stadt Erfurt aus und nimmt sie in seinen Schutz.

Nos Th(eodericus) Dei gratia marchio de Landesberg recognoscimus protestantes, quod super omnibus controversiis sive discordiis, que inter nos et burgenses de Erfordia hactenus vertebantur, cum eisdem burgensibus convenimus in sincera amicicie et concordie unione, ita videlicet, quod omnem rancoris seu persecutionis materiam, quam adversus eosdem huc usque habuimus, integraliter ex corde intimo relaxamus, ipsis universaliter singulis, et singulariter universis super omnibus gratiam nostram dantes. Addicimus insuper, quod pre omnibus, qui nostro subsunt dominio et qui nobis obediunt, prefatis burgensibus nostram tuicionem sive defensionem in nostris terminis et ad frequentandum nostros terminos et dominium liberaliter volumus impertiri, itum eorum et reditum ad nostram terram ducatu nostro securo et libero munientes. Ne vero super premissa concordia in predictis cuiquam in posterum possit dubium suboriri, presentem literam de iussu et voluntate nostra conscriptam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Cum autem ea, que aguntur, ad maiorem memoriam subscriptione testium soleant confirmari, testes annotatos inferius duximus subscribendos, Gevehardum et Gerhardum de Querenvordia, Th. de Lizenik, Th. de Cignor[1], Th. et Conradum nostros notarios cum aliis pluribus fide dignis. Datum etc. anno Domini M° CC° sept° V°.

Hds.: Cop. 1376, 90 im M. A. 1) *Das Wort ist in der Hds. undeutlich geschrieben; es kann auch* Cingor *gelesen werden.*

1275. April 23. 277.

Werner, Erzbischof von Mainz, und Heinrich, Graf von Honstein, vergleichen die Stadt Erfurt mit den Grafen von Orlamünde, Kevernburg, Gleichen, Rabenswalt, Stolberg und den Herren von Heldrungen.

Nos Wernerus Dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, et Henricus comes de Honstein recognoscimus presentibus literis publice protestantes, quod super discordiis et questionibus, que inter nobiles viros Ottonem de

Orlamunde, Gunterum de Kevernbergk, Albertum de Glichen, Albertum et Fridericum de Rabenswalt fratres, et de Stalberc comites, fratres de Heldrungen et eorum coadiutores ex parte una, et cives Erffordenses ac eorum coadiutores ex altera vertebantur, talis compositio intervenit, quod de omnibus damnis ante werram et infra werram hinc inde illatis ab utraque parte renunciatum extitit simpliciter et precise. Si vero cives predicti super bonis feodalibus, propriis aut hereditario iure possessis, in quibus asserunt sibi iniuriam esse illatam aut hactenus sunt aliqualiter impediti, per literas aut per verum testimonium huiusmodi poterunt edocere, predicti nobiles eos de cetero super hoc non impedient sed pocius promovebunt. Quod si homines proprii vel advocatitii nobilium predictorum hucusque sunt in cives Erfordenses recepti, ipsique nobiles eos debito modo requisierint nec potuerint iusticiam consequi super eo, si adhuc ante diem beati Michaelis proxime nunc venturam ipsos requisiverint et eos ad se docuerint pertinere, ipsi cives homines huiusmodi debebunt dimittere vel ipsis facient de eis iustitiam vel amorem. Si autem de cetero aliquos ibidem contigerit recipi in concives ipsique nobiles requisierint et infra spacium anni illius docuerint, quod eis debeant attinere, illi penitus dimittentur, alioquin ibidem pro civibus remanebunt. Preterea ipsi nobiles de debitis apud Christianos et Iudeos Erfordenses contractis habebunt inducias usque ad festum beati Martini nunc proximo affuturum, sic quod medio tempore debitum recognoscant et tunc, sicut modo deberent, per se et fideiussores suos satisfacient de debitis memoratis. Theodericus quoque de Vinresleiben specialiter habebit inducias quindecim marcarum usque ad terminum supradictum. Ceterum si cives predicti pro feodis aliquibus deponere voluerint questionem, illam recipient a nobilibus ipsis iusticiam, quam vasalli eorum pronunciaverint super eo. Preterea, si preter ea, que premissa sunt, alter alteri de utraque parte super damnis aliquibus movere voluerint questionem, super eo coram amicis utrinque debebit recipere iusticiam vel amorem. Datum et actum Erffordie anno Domini M° CC° LXXV° IX° Kal. Maii.

Hds.: Cop. 1376 No. 63 im M. A. Ebenda eine spätere Copie Erfurt A, VII, 3 No. 1. Gedr.: Michelsen, Ehrenstücke und Rautenkranz u. a. a. O. s. v. Reitzenstein, Regesten der Grafen v. Orlamunde, 41; s. v. Mülverstedt, reg. Stolberg, 170; s. WR. XXXVI, 368.

1274. Mai 31. 278.

Albert, Landgraf von Thüringen, nimmt die Stadt Erfurt in seinen Schutz und verbindet sich mit derselben auf 4 Jahre.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et omnibus litteras has visuris volumus esse

notum, quod consules, cives, communitatem totamque civitatem Erfordensem dilectos nobis in nostram protectionem recepimus et gratiam specialem tanquam nostras proprias civitates et cum ipsis confederati sumus pariter et uniti, videlicet in hunc modum, quod eis astabimus a festo bb. apostolorum Philippi et Iacobi proximo preterito ad quatuor annos omni nostro consilio et auxilio contra eorum presentes pariter et futuros quoslibet inimicos. Verum si cives iidem vel adiutores eorum contra aliquos deliquerunt tempore werre sue, nos ipsos ab huiusmodi vara nostris petitionibus absolvemus liberaliter bono zelo et, si nostre petitiones non proficerent quoquo modo, nos in persona propria et non alii super tali causa eorum erimus iudices propitii et benigni. Si vero actores facto huiusmodi nollent esse contenti, nos ipsos cives et eorum adiutores volumus defensare manualiter et tueri et pro nostris viribus adiuvare. Et hec ipsis promisimus fide prestita corporali et ab his omnibus tantum excipimus Theodericum marchionem de Landisberg fratrem nostrum et filios nostros dilectos. Testes huius rei sunt: nobilis vir comes O. de Luterberck, dominus G. de Slatheim, Heinemannus de Indagine, Al(bertus) dictus Belerus noster advocatus, H(ermannus) dictus Stranz de Tullistete, Her(mannus) de Mila milites et alii quamplures. In huius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem litteram dedimus super eo sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M.CC.LXXV. II. Kal. Iunii.

Or. im M. A., Erf. A. XIII, No. 3. S f. Gedr.: Wegele, l. c., 392.

1275. September 6. 279.

Andreas, Abt des Petersklosters, Bevollmächtigter des Erzbischofs, vergleicht Conrad von Rode, Pleban der Benedictskirche zu Erfurt, mit den Erkerwern daselbst wegen der Budenplätze unter dem Gewölbe der Kapelle.

Nos A(ndreas) Dei gratia abbas monasterii montis sancti Petri Erfordensis, iudex a domino Maguntino archiepiscopo delegatus, recognoscimus publice protestando, quod, cum dominus Cunradus de Rode, plebanus ecclesie sancti Benedicti Erfordensis quosdam artemechanicos dictos *Erkerwere* ibidem coram nobis traxisset in causam, talis inter eos probis viris mediantibus compositio intercessit, quod dicti *Erkerwer* eidem plebano in festo b. Walpurgis sedecim solidos et in festo s. Michahelis tantum et duas libras cere nomine census de sedecim locis sub testudine capelle s. Benedicti sitis singulis annis solvant ita, quod sigillatim qualibet personarum occupantium eadem loca annuatim, sicut prescriptum est, solidos duos donet, salvo iure ipsius C. plebani omnium successorum. Quod si non facerent, extunc quemadmodum aliquis negligens dare censum suum. iuxta consuetudinem civitatis Erfordensis

approbatam, pena consimili constringi deberent, hoc pacto adiecto, quod prelibatus C. plebanus occupandi edificiis duo loca ampliora directe opposita Henrico dicto Cluizman et Conrado de Gebere ex locis antedictis habebit liberam facultatem, quibus occupatis possessores eorundem duorum locorum percipient annuatim a memorato plebano huiusmodi censum, quem habere possent, ipsis locis edificiis minime oneratis. Ad memoriam huius facti sigillum nostrum huic littere duximus appendendum. Data Erfordie anno Domini M. CC. LXXV. VIII Idus Septembris.

Or. mit dem S. im D. A.

1275. November 12. Bingen. 280.

Werner, Erzbischof von Mainz, beauftragt den Dekan des Marienstiftes in Erfurt mit der Untersuchung einer Klage des Vormundes des Martinshospitales daselbst wegen der seitens der Censiten des letzteren gemachten Schwierigkeiten.

Wernherus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilecto in Christo [1] decano ecclesie sancte Marie Erfordensis salutem in Domino. Conquestus est nobis provisor infirmorum hospitalis sancti Martini Erfordensis, quod quamplures censuales ipsius hospitalis, clerici et laici Maguntine dioecesis, super censibus sibi debitis iniuriantur eidem. Ideoque discretioni tue mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et eam debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram compellas eandem veritati testimonium perhibere. Datum Pinguie anno Domini M. CC. LXXV. II. Idus Novembris.

Or. mit dem S. im E. A. 1) Statt des Namens Punkte.

1275. November 15/16. 281.

Die Vorsteher mehrerer Erfurter Klöster berichten dem Domkapitel zu Mainz über die von dem Rathe zu Erfurt getroffenen Vorkehrungen zur Aussöhnung mit dem Erzbischof und verwenden sich für dieselbe.

Venerabilibus dominis suis decano et capitulo Moguntino [1] A. Dei gratia montis sancti Petri, I. sancti Iacobi Scotorum monasteriorum abbates, Th. Sancti Augustini prepositus [2], frater Io. prior Predicatorum, et frater H gardianus fratrum Minorum cum fidei puritate affectuosam [3] ad quelibet [4] beneplacita voluntatem. Vestre providentie circumspecte [5] presentibus innotescat, quod nobis convocatis in palatio Erfordiensi

reverendi domini nostri archiepiscopi Moguntini ad instantiam burgensium civitatis eiusdem novi consules tanquam rectores civitatis, qui iura ipsius domini archiepiscopi, utpote sui domini, defensare et conservare tenentur, sub debito prestiti iuramenti preceperunt antiquis consulibus, ut de offensa satisfacerent manifesta, que tempore regiminis eorum ipsi domino archiepiscopo fuerat irrogata, et purgarent contumacias, pro quibus per dominos[6] iudices Moguntinos fuerant excommunicationis sententia innodati, protestantes publice, quod nollent portare eorum iniquitates. Et licet iidem consules anni preteriti suam innocentiam constanter assererent, quod eorum stipendiarii ipsis nolentibus et contradicentibus imo expresse prohibentibus ex suggestione cuiusdam ipsius domini nostri curiam occupassent, quod etiam adhuc sint parati confirmare proprio iuramento, ex superabundanti tamen pro ipsius domini nostri reverentia, non tanquam rei, cum evidenti sue innocentie protestatione ad mandatum predictorum novorum consulum vocati sunt tres carpentarii fide digni, qui corporaliter prestito iuramento damnum factum in ipso palatio, ultra estimationem communiter habitam, quibusdam suis officialibus presentibus taxaverunt ad quandam pecunie quantitatem, que pecunia statim persone publice nomine domini nostri fuit recommendata sue ordinationi fideliter reservanda, ut per huiusmodi debite humilitatis subiectionem sue efficiantur gratie aptiores. Insuper predicti veteres consules, cum iudices et partes adverse non essent presentes, tanquam coram publicis et honestis personis vel defensoribus civitatis pro expensis factis a tempore contumacie quandam pecuniam apud personam publicam similiter deposuerunt adversis partibus presentandam, promittentes fide bona, quod superadderent, si quid fortassis superaddendum legitime probaretur. Ad hec sufficientem cautionem fideiussoriam prestiterant iudicio sisti, ubicunque illud fuerit faciendum, quam cautionem novi consules nomine et vice iudicum et partis adverse a memoratis consulibus receperunt. Preterea veteres consules supradicti quantitatem et satisfactionem ipsarum iniuriarum et damnorum, si qua sint alia, discussioni bonorum virorum et arbitrio reservarunt. Nos vero protestati sumus publice coram ipsis, quod de huiusmodi tractatibus ipsorum nos nullatenus intromitteremus, licet aures et oculos non possemus avertere ab his, que ipsi in nostra presentia tractaverunt, propter instantes tamen ipsorum preces vestre providentie supplicamus, quantum audemus, quatenus ad hoc adhibere curetis operam efficacem, quod et ipse dominus noster sue benivolentie patrocinium, prout humiliter postulatur, misericorditer impendere dignetur eisdem et aliquibus discretis in Erphordia, ut ipsos absolvat pro sua auctoritate, suis dare literis in mandatis, et ut ipsius domini nostri excellentia eo facilius inclinetur

ad gratiam, quo certius supplicantium cognoverit humiliationem. Omnia prescripta sic esse peracta sigillorum nostrorum munimine protestamur. Datum Erphordie anno Domini M.CC.LXXV. sabbato post diem beati Martini.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. VII, 5. Ein zweiter Bericht an die Richter in Mainz gerichtet ebendaselbst mit noch 3 S. Er stimmt bis auf die folgenden Varianten mit dem obigen wörtlich überein. 1) iudicibus Moguntinis. 2) prepositus; *das Wort fehlt im ersten Bericht; es wurde nach dem zweiten ergänzt.* 3) paratam. 4) quevis. 5) venerande. 6) per vos dominos. 7) feria sexta. *s. WR. XXXVI, 382.*

1275. November 18. 282.

Der Magister Heinrich von Kirchberg, doctor decretorum und päbstlicher Subdiakon, leistet der Stadt Erfurt seinen Diensteid.

Ego magister Heinricus de Kirchberg doctor decretorum, subdiaconus domini pape, recognosco tenore presentium lucide protestando, quod iuravi corporaliter prestito iuramento omni benignitate, omni constantia ac fidelitate, qua possum, fovere causas universitatis Erfordensis civitatis a die beati Martini proxime preterito ad quinque annos proximos et continue succedentes, sed non causas civium singulorum. Ceterum Hugo Longus et Henricus Vicedomini magistri consulum, et alii consules Erfordenses vice ac nomine suo et totius Erfordensis civitatis pro patrocinio impendendo se michi ad quedam servicia obligarunt, sicut in eorum litteris inde confectis plenius continetur. In huius rei certitudinem presentem litteram dedi super eo sigillo meo fideliter roboratam. Acta sunt hec anno Domini M° CC° LXXV° in octava beati Martini indictione tercia in pirali curie consulum Erfordensium.

Or. mit d. S. im M. A., Erf. A. XLII, 1ª. Gedr.: Wegele, Friedrich d. Fr., 391.

1276. Februar 8. 283.

Der Rath von Erfurt bestätigt die durch Jutta Steilburn und ihren Sohn an das Kloster der Barfüsser in Erfurt geschehene Schenkung eines Hauses.

Nos Hugo Longus et Henricus Vicedomini magistri consulum et consules universi Albertus Vicedomini, Conradus Quadrans, Bertoldus Witegonis, Theodericus de Smidestete, Conradus Hoterman, Rud(olfus) de Stalberg, Otto de Hallis, Henricus de Biltersleiben, Conradus Kerlingerus, Henricus Legat, Conradus de Hersfeld et Henricus Stipht, recognoscimus et publice protestamur cunctisque litteras has visuris facimus manifestum, quod Juttha relicta felicis memorie Hermanni de Steilburn, quondam concivis nostri, sibi et filio suo Bertoldo curiam

coniunctam aree vicedomini ab Ernesto[1] iuste emptionis titulo comparavit pro viginti sex marcis albi argenti plenius iam solutis, quam utrisque petentibus Hertwicus de Northusen et Walterus Kerlingerus a Gotscalco Kerlingero fundi domino receperunt, ipsis manu fideli securius conservandam, de qua ipsi domino fundi annuatim in festo sancti Michaelis unus solidus persolvetur. Hec itaque relicta cum filio suo B. saluti proprie consulentes, ipsam curiam fratribus minoribus nobis conmanentibus celestium premiorum intuitu taliter legaverunt, ut post obitum utriusque per ipsos manufideles pro sublevandis eorundem fratrum indigentiis distrahatur, ita dumtaxat, si eandem propter manifestam necessitatem sustentationis corporalis vendere non cogentur. ad hec, si dictus filius B. in seculo permanens prolem habuerit, hec omnis iuris ipsius curie expers erit. Et si dictam curiam ex hac luce matre subtracta locare seu ob necessitatem predictam vendere voluerit, utrumque faciet de dictorum fratrum consilio et favore, ne propter inhabitantium deordinationem aliqualiter molestentur. Porro, si sepedictus B. divina inspiratione quamcunque religionem intraverit, prefata curia vacabit manufidelibus antedictis, ut exinde fratrum memoratorum inopie consulatur. Ne autem super hoc facto pietatis dubium aliquod seu calumpnia valeat suboriri, presentem litteram sigilli nostri appensione duximus roborandam. Huius rei nos omnes in nomine Domini testes sumus. Acta sunt hec coram nobis anno Domini millesimo CC. LXXVI. VI. Idus Februarii.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. B. VII, 3. 1) *Ohne Familiennamen.*

1276. Februar 27. 284.

Einige Stifts- und Klostergeistliche sowie Magister Heinrich von Kirchberg zu Erfurt entscheiden einen Streit zwischen dem Rathe und den mainzischen Richtern wegen einer Geldschuld.

In nomine Domini amen. Nos E. decanus, Ul. scolasticus, magister G. de Salza, magister Th. de Rosla, H. de Rochusen canonici ecclesie sancte Marie, H. scolasticus, H. cantor, G. Parvus canonici ecclesie sancti Severi, Io. prior Predicatorum et Her. gardianus fratrum Minorum Erfordensium, et magister H. de Kirchberg, doctor decretorum, habentes in commisso ex parte consulum Erfordensium et domini Ger. viceprepositi Durlonensis procuratoris iudicum Maguntinensium determinare, secundum quod iuri consonum iudicaremus causam, que inter predictos iudices et consules vertebatur super debito novem talentorum et decem solidorum denariorum Fuldensium et dampnis excrescentibus persolvendis, discussis materiis cause ex parcium assercione determinamus et iniungimus, quod cives Erfordenses sive consules duodecim

marcas usualis argenti predicto domino Ger. ante proximam secundam feriam nomine iudicum Maguntine exhibeant et presentent, ita dumtaxat, quod pecunia eidem presentata ab omni periculo, quod circa pecunie ipsius conservationem et transmissionem possit accidere, penitus sint immunes. Ordinamus insuper, quod ipsi consules nuncium mittant Maguntiam suis expensis cum litteris domini Ger. totum processum negocii continentibus, quo presente et requirente domini[1] scolasticus T. de Esenbach canonicus maioris ecclesie et[1] decanus sancti Stephani Maguntine coram reverendo viro[1] decano maioris ecclesie ibidem fidem faciant de quantitate summe principalis et accessorie, quam requirunt et que debita sit eisdem. Deinde supradicti consules per patentes litteras eiusdem domini decani super predictis certificati, si quid amplius persolvendum fuerit, predictis duodecim marcis infra octo dies a receptione litterarum ipsius domini decani super addant, quo presentato ad manus supradicti Ger. a periculo pecunie sibi presentate si quid accidere poterit, penitus sint immunes. Ordinamus etiam quod post estimationem et fidem coram supradicto domino decano maioris ecclesie Maguntine super totali debito factam, si dampna aliqua accreverint, ad eorum solutionem sepedicti consules minime teneantur. De solucione autem residui, si sepedictis duodecim marcis aliquid addendum fuerit, prestabunt consules sufficientem ....[2] fideiussoriam caucionem. Ad cautelam etiam futurorum et plenam pacis reformationem ordinamus et sub obligatione prestite fidei partibus iniungimus, ut quicquid indignationis vel rancoris occasione predicti negocii sit exortum, penitus sit sopitum, ita quod nunquam aliquid molestie inter partes et parcium negotia procurantes principaliter vel occasionaliter attemptetur. Nos L. Dei gratia prepositus ecclesie sancte Marie, A. abbas montis sancti Petri, G. decanus et Ul. scolasticus Erfordenses predicti premissis interfuimus et ea sigillorum nostrorum munimine roboramus, consulum et domini Ger. predictorum precibus inclinati. Acta sunt hec anno Domini M° CC° LXXVI° feria quinta proxima ante dominicam Reminiscere.

Or. mit 4 S. im M. A., Erf. A. XXVII, 2. *1) Statt der Namen Punkte. 2) Unleserlich.*

1276. Mai 29. Erfurt. 285.

Otto, Graf von Orlamünde, bekennt, dass er für sich und seine Diener, ausgenommen Heinrich von Madela, betreffs dessen vorher getroffene Abmachungen gelten sollten, mit den Bürgern von Erfurt Frieden geschlossen habe, und verspricht, die letzteren fünf Jahre lang in seinen Schutz zu nehmen, allen, besonders den namentlich aufgeführten Feinden der Stadt seine Burgen

zu verschliessen und, wenn dennoch von letzteren aus den Bürgern Schaden geschähe, zwei Ritter in Erfurt Einlager halten zu lassen, bis man sich wegen der Beschädigung vertragen habe.

Nos Otto Dei gratia comes de Orlamunde tenore presencium recognoscimus et notum facimus omnibus hanc audituris litteram vel visuris, quod cum honorabilibus viris dilectis nobis civibus Erfordensibus super omni materia discordie et rancoris inter nos ipsosque cives versati aliquamdiu pro nobis atque universis nostris hominibus, Heinrico de Madela dumtaxat excepto, de quo servabimus, quod in prima compositione pertractatum fuerat secundum priorum continenciam litterarum, super omnibus inquam dissensionibus, ut pretactum est, cum ipsis civibus concordavimus in hunc modum, quod a festo beati Iohannis baptiste venturo proxime eosdem cives in omnibus negociis suis per V annos fide data promisimus pro posse nostro fideliter promovere atque de dampnis ipsorum, ubicunque perceperimus, ipsos premunire salva fide nostra et in omni parte tamquam nobismet ipsis fideliter absque dolo quolibet precavere. Nec ammodo quemquam adversariorum eorundem civium Erfordensium, qui dampna ipsis irrogare voluerit maligno, immunicionibus nostris tenebimus quoquo modo. Nominatim vero Heinricum de Meldingen militem, Bertoldum de Louchowe militem similiter, Heinricum de Grizheim, Heinricum Leich, Heinricum de Bechstete et Gebonem fratrem suum, Gunderamum de Hain fratresque ipsius, Fr. de Oberniz, Wernherum Schopen, Ottonem de Dibirz, Guntherum de Heteburn, Helwicum de Suvelt, Cunradum de Grobansdorf, hos inquam omnes nominatim promisimus in nostris munitionibus non tenere, nisi cum supradictis omnibus prius fuerint concordati amicabiliter et uniti. Quod si ex aliqua negligentia, quod absit, de municionibus nostris aut per homines nostros nominatis sepe civibus Erfordensibus aliqua dampna fuerint irrogata, pro quibus nos duxerint commonendos, nos infra mensem unum ipsis super hiis dampnis ordinabimus iusticiam vel amorem. Quod si facere neglexerimus, duos milites nostros Erfordiam transmittemus, qui nunquam alibi nocte aliqua pernoctabunt, donec super dampnis huiusmodi eisdem civibus amor vel iusticia fuerit ordinata. Huius rei testes sunt: Compater noster dilectus Volradus de Cranichvelt iunior, Heinricus pincerna de Appolde, Ludewicus de Lapide, Siboldus de Urbeche, Arnoldus de Crummesdorf, Bruno de Appolde, Hermannus de Obernwimar, Hermannus Venro milites, Ditmarus de Buseleiben, cives quoque Erfordenses Hugo Longus, Heinricus Vicedominus magistri consulum, Albertus Vicedominus, Cunradus Hoterman, Otto de Hallis, Cunradus Kerlinger, Heinricus de Biltersleiben, Rudolfus de Stalberc, Cunradus de Herversleiben, Th. Stift, Cunradus Quadrans,

Bertoldus Witigonis, Theodericus de Smidestete, Heinricus Legatus consules, Gotscalcus Kerlingerus, Sigehardus de Luibelin et quam plures alii fide digni. Datum Erfordie anno Domini M° CC° LXX° VI° quarto Kal. Iunii.

Or. im M. A., Erf. A. XVII, 5. S. f. S. v. Reitzenstein, l. c. 97.

1276. Mai 29. 286.

Der Rath von Erfurt beurkundet den Verkauf eines Hauses hinter dem Weissfrauen-Kloster an dasselbe seitens Kunegund, der Wittwe Eckard Seligmanns.

Nos Hugo Longus et Heinricus Vicedomini magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Albertus Vicedomini, Conradus Quadrans, Bertoldus Witegonis, Theodericus de Smidestete, Conradus Hotermannus, Rudolfus de Stalberch, Henricus de Biltersleibin, Otto de Hallis, Conradus de Hersfeldia, Henricus Legati, Conradus Kerlingerus et Theodericus dictus Stift recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod domina Kunegundis relicta Ekehardi dicti Selicman coram iudicibus nobis presentibus confirmavit, obtinuit et probavit prestito corporaliter iuramento, quod Henricus et Rudegerus filii Rudegeri dicti Birtaischen in curia sua sita apud Albas dominas, quam inhabitabat Burchardus dictus apud Lapides, nichil iuris omnino haberent seu possent in posterum deinceps adipisci. Dicta quoque domina Kunegundis, Burchardus apud Lapides et Helmburgis uxor eius eandem curiam suam venerabili viro domino Theoderico priori,[1] priorisse et conventui sanctimonialium Albarum dominarum Erfordensium coniunctis manibus, sicut de iure poterant, vendiderunt pro XI marcis usualis argenti ipsis plenarie persolutis in perpetuum possidendam, resignantes eis omne ius et dominium pariter et tradentes, quod habebant in curia memorata, promittentes etiam ipsos super illa curia iusticialiter warandare et ab omni impetitione salvos reddere penitus et indempnes. In huius rei testimonium et memoriam sempiternam presentem litteram dedimus super eo sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam. Acta sunt hec anno Domini M° CC° LXXVI° IIII° Kal. Iunii.

Or. im D. A. S. f. 1) *Statt des Namens Punkte.*

1276. August 1. 287.

Der Rath von Erfurt nimmt die Augustiner-Eremiten in die Stadt auf.

Universis Christi fidelibus hanc membranulam audituris Hugo Longus, Heinricus Vicedomini magistri consulum ceterique scabini

Erfordensis opidi salutem ac obsequium copiosum. Quoniam cum ex culpa primi parentis humani sensus memoria eclipsim patiatur, ut presentia preteritis nequeat coaptare, unde huiusmodi errorem abolendum debent acta in tempore hinc inde scripturarum serie perhennari. Hinc est quod nos Hugo Longus, Heinricus Vicedomini, Albertus Vicedomini, Conradus Virdelinc, Otto de Halle, Conradus Hotirman, Theodericus de Smidistete, Rudolfus de Stalberc, Heinricus de Biltirslebin, Conradus Kerlingerus, Bertoldus Witegonis, Conradus de Hersfeldia, Heinricus Legatus, Theodericus Stift tam presentibus quam futuris publice protestamur, nos fratres heremitas ordinis sancti Augustini ad commanendum in favorem et gratiam plenariam opidi Erfordensis concordi consensu ac singulariter recepisse. Unde, ut huiusmodi factum ratum et inconvulsum permaneat, opidi nostri munimen sigilli duximus appendendum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis anno M.CC.LXXVI. in festo ad vincula sancti Petri.

Or. mit besch. S. im E. A.

1277. 288.

Die Provisoren des Martinshospitales in Erfurt bekunden die bedingte Schenkung einer Hufe und eines Hauses in Vippach durch Hermann von Hain.

Nos Eckehardus decanus ecclesie sancte virginis, Sigehardus Lubelini, Theodericus Vicedomini magistri consulum ceterique consules et Heinricus de Libenstete provisor domus hospitalis in Erford recognoscimus litteras per presentes, quod Hermannus dictus de Hain emit a domina Lukarde de Vipeche, uxore Heinrici de Beringen, unum mansum situm in Vipeche et unam curiam sue hereditatis pro XII marcis minus uno fertone, que bona pro remedio anime sue, domini Heinrici fratris sui, Heinrici et Gertrudis consanguineorum ipsorum in Erfordia tradidit hospitali. Predicta vero domina eadem bona cum suis heredibus hospitali libere resignavit et ab ipso hospitali recepit pro censu debito possidenda; ita tamen, quod frumenti et ordei tria maldra det in festo Michahelis annis singulis hominibus antedictis. Quamdiu autem predicta domina aut sui heredes hec bona voluerint possidere, predictus Hermannus alteri non locabit causa maioris pretii vel amoris. Si autem sepedictus Hermannus necessitate cogente ipsa bona voluerit personaliter possidere, predicta domina aut sui heredes bene culta et integre reddent ei. Hermanno vero viam universe carnis ingresso, predicta domina aut sui heredes unum maldrum hospitali dabit. Duo vero maldra residua aliis tribus cedent ad tempora vite sue. Mortuo autem fratre suo dimidium maldrum cedet usui hospitalis et tria quar-

talia frumenti et tria ordei ministrabuntur duabus personis predictis, quarum una mortua dimidium maldrum cedet hospitali. Alia vero persona residuum maldrum recipiet temporibus vite sue. Hoc etiam exstitit compromissum, ut si dominus Heinricus vel una persona aliarum vel ambe de medio fuerint sublate et Hermannus supervixerit, omnia tria maldra eidem Hermanno integre persolventur. Omnibus vero mortuis mansus et curia hospitali libere remanebit, ut ipsorum memoria in hospitali perpetuo peragetur, sicut fieri consuetum est benefactoribus hospitalis. In huius rei certitudinem firmiorem presentem litteram sigillo ipsius hospitalis fecimus communiri. Testes huius sunt: C.....[1] linus civis Erfordensis, Th. de Caldeburn, Giselerus institor de Tenstete, H. cellerarius hospitalis et alii quamplures. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXX. VII.

Etwas beschädigtes Or. mit den S. im E. A. *1) Beschädigte Stelle.*

1277. April 17. 289.

Der Rath von Erfurt bekundet, dass Friedrich von Kindehusen das ihm verpfändete Haus Bertold Muspachs in der Gotthards-Pfarrei den Augustiner-Eremiten abgetreten habe.

Nos Theodericus Vicedomini et Sigehardus de Lubelin magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Hartmudus Bitterolfus, Bertoldus Sprungelo, Henricus de Herversleibin, Bertoldus de Hoichem, Conradus de Cymern, Sifridus de Mulhusen, Theodericus de Hallis, Henricus de Gota, Theodericus de Frankenhusen, Hartungus Hotermannus, Theodericus Vicedomini et Bertoldus de Gota recognoscimus et omnibus litteras has visuris cupimus esse notum, quod dominus Fridericus de Kindehusen curiam Bertoldi dicti Muspach sitam in parrochia sancti Gotehardi, que sibi pro tredecim marcis et fertone usualis argenti titulo pignoris exstitit presentata, servans in eadem curia omnem sollempnitatem et ordinem iuris ac consuetudinis Erfordensis civitatis hactenus approbatam, prout iudices Erfordenses recognoverunt publice coram nobis, venerabilibus viris[1] priori et fratribus heremitis ordinis sancti Augustini Erfordensis eo iure pariter et honore, quo ipsam habuit, pro tredecim marcis et fertone pretacti argenti similiter presentavit. In huius rei testimonium presentem litteram ad instantiam fratrum et domini Friderici predictorum dedimus super eo sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXXVII. indictione quinta sabbatho proximo post dominicam misericordia Domini.

Or. mit dem S. im E. A. *1) Statt des Namens Punkte.*

1277. September 29. 290.

Albert, Graf von Gleichen, bekennt, dass die Stadt Erfurt ihn und seine Erben zu Bürgern aufgenommen und dass er derselben seine Güter zu Gottstedt verpfändet habe, bis er wieder nach Thüringen komme und die versprochenen Erbzinsen für die ihm bezahlten 200 Mark kaufen könne.

Nos Albertus Dei gratia comes de Glichen recognoscimus et tenore presentium lucide protestamur, quod, quia consules, cives et universitas Erfordensium nos et nostros heredes in eorum familiares pariter et cives favorabiliter receperunt, centum marcas usualis argenti plenarie nobis dantes, cum quibus et nos decem marcas annue pensionis promittimus comparare, ab ipsis illam pensionem iure hereditario perpetuo deinceps obtinentes; verum cum in partibus Thuringiae nunc non simus, ipsis bona nostra in Gotinstete sita, videlicet quatuordecim mansos cum iudicio et omnibus pertinentibus ad hec bona titulo pignoris obligamus, fideliter promittentes, quod, cum primum ad partes Thuringie venerimus, decem marcas annue pensionis comparabimus difficultate qualibet non obstante in bonis talibus, in quibus nobis et ipsis visum fuerit expedire, et de huiusmodi pensione nos et nostri heredes eorum burgenses dici perpetuo volumus et concives. Testes huius rei sunt: Giselherus de Tullistete senior, Hermannus camerarius de Vanre senior, Ludewicus de Lapide, Fridericus de Meinwarsburch, milites, magister Albertus de Tunna, Ditmarus de Buseleiben, Hugo Longus, Gotscalcus Kerlingerus, Albertus et Henricus dicti Vicedomini cives Erfordenses et alii quamplures. In huius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem literam dedimus super eo sigillo nostro fideliter roboratam. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo septuagesimo septimo indictione quinta in festo beati Michahelis.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. A. XIII, 5. Gedr.: Cop. der Urkunden etc, 13; Sagittarius, l. c. 68; Menken l. c., 13; Falkenstein, Gesch. v. E., 119; Lünig, l. c. 131.

1277. September 29. 291.

Albert, Graf von Gleichen, verspricht, der Stadt Erfurt sich günstig zu erweisen, wie seine Vorfahren als Herren der Stadt es stets gethan, verbindet sich mit ihr und will die Irrungen zwischen ihm und der Stadt durch zwei von jeder Seite gewählte Schiedsrichter entscheiden lassen.

Nos Albertus Dei gratia comes de Glichen recognoscimus et omnibus literas has visuris cupimus esse notum, quod, quia progenitores nostri Erfordensis civitatis usque ad hec tempora domini exstiterunt, consules,

cives et universitatem Erfordensem prosequentes ampliori gratia et favore, nos et nostri heredes ipsos consimili gratia et favore prosequi totis nostris conatibus cupientes, promittimus, quod eisdem contra eorum quoslibet temerarios invasores astabimus perpetuo consilio et auxilio bona fide, imperio, reverendo domino nostro archiepiscopo Moguntino et patruo nostro dilecto comite Alberto de Glichenstein duntaxat exceptis. Si vero inter nos et ipsam civitatem Erfordensem deinceps ullo unquam tempore in futurum dissensio fieret seu ruptura, duo viri a nobis et duo viri a consulibus Erfordensibus, qui pro tempore fuerint, communiter electi huiusmodi rupturam discutient et decident secundum iustitiam vel amorem. Testes huius rei sunt: Giselherus de Tullistete senior, Hermannus camerarius de Vanre senior, Ludewicus de Lapide, Fridericus de Meinwarsburch milites, magister Albertus de Tunna, Ditmarus de Buseleibin, Hugo Longus, Gotscalcus Kerlingerus, Albertus et Henricus Vicedomini cives Erfordenses et alii quamplures. In huius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem literam dedimus super eo sigillo nostro fideliter roboratam. Acta sunt hec anno gratie M. CC. LXXVII. indictione quinta in festo beati Michahelis.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. A. XIII. 4. Gedr.: Cop. der Urkunden zu dem Gegenbericht gegen den summarischen Bericht v. 1646, 13; Sagittarius, Hist. d. Grfsch. Gl., 66; Menken, script. l. c., 12; Lünig, l. c. 430; Lambert, Verf. v. E., 134; s. WR XXXVI, 439.

1277. December 11. —292.

Propst und Capitel des Reglerklosters in Erfurt vertragen sich mit dem Convent der Augustiner-Eremiten über die Erbzinsen von einem Hofe daselbst.

Nos Th. prepositus totumque capitulum canonicorum regularium ecclesie sancti Augustini in Erphordia presentibus protestamur, quod, cum fratres heremite ordinis sancti Augustini eiusdem civitatis de quadam area ecclesie nostre tria talenta et ventrem agninum et dimidium stopum vini deberent solvere annuatim, unum eorundem trium talentorum quinque marcis a nostra ecclesia redemerunt. Ad reliqua vero duo talenta et ad exenia prescripta singulis annis nobis solvenda similiter Ernestus et Witego fratres cives Erfordenses dicti de Rudolstat ad pactum servandum, quod ad manus nostras et Ekardi Hotermanni ac Sigehardi Lubelini civium Erfordensium fideliter promiserunt, omni contradictione postposita tenebuntur secundum tenorem littere ante unius anni spatium a predictis fratribus super pretacta area nobis date. Datum anno Domini M. CC. LXXVII. III. Idus Decembris.

Or. mit dem S. im E. A.

1278. 293.

Des Raths von Erfurt Statut, dass 1) der Rath sich der Sache annehmen soll, wenn abgetretene Rathsmitglieder wegen ihrer Amtsführung beklagt werden, 2) der Santrockenkauf nicht mehr durch Unterkäufer betrieben werden dürfe, endlich 3) der Rath ohne Genehmigung seines Gläubigers niemand mehr Geleit geben soll, ausgenommen dem Landgrafen, seinen Dienern u. a.

I. n. s. e i. tr. amen. Cum ea, que fiunt in tempore, simul labantur cum temporis vetustate, ad precavendum litigia, que rerum cupiditas mater litium generat incessanter, ex subtili providentia homines consueverunt facta recordatione digna pariter et relatu scriptis autenticis perhennare. Quapropter nos Gotscalcus Kerlingerus et Rudolfus Raspo magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Theodericus Vicedominus, Fridericus Bitterolfi, Ekehardus Hotermannus, Giselherus Vicedomini, Tilo de Sachsa, Hildebrandus Kerlingerus, Sifridus Swanringus, Theodericus de Arena, Theodericus de Guteren, Gotfridus de Northusen, Ekebertus de Varila et Hermannus de Alich, multa deliberatione prehabita et prudentum virorum, omnium videlicet, qui ad Erfordense consilium eliguntur, consilio requisito statuimus et volumus inviolabiliter observari, quod, si causa sive casus emerserit deinceps in futurum et consules super illa fuerint incusati, et si de necessitate pro causa tali prestandum fuerit iuramentum, magistri consulum vel alter eorum cum uno de suis collegis, si unus magistrorum migraverit ab hac vita, vel si ambo de hoc medio sunt sublati, alii duo, quos consules, qui tunc preerunt civitati, duxerint nominandos, facient huiusmodi iuramentum, quorum tempore talis casus dinoscitur accidisse. Consules etiam, qui tunc pro tempore fuerint, illam causam fovebunt totis suis conatibus et defendent, tamquam eorum temporibus accidisset. Prefati quoque iuramentum aliquod non prestabunt, nisi consulibus, qui tunc fuerint, visum fuerit expedire. Ceterum sancimus, quod emptio illa que *Santrockenkoiph* vulgariter nominatur, non debet deinceps agitari per nuntios illos, qui *underkoifer* dicuntur, et qui talium nuntiorum emptionem illam deinceps procuravit, ille eliminabitur ab Erfordensi civitate, nunquam de cetero resumendus. Et quicunque talem emptionem facere voluerint, illam sine predictis nuntiis agitabunt et in personis ipsis procurabunt. Demum decrevimus irremissibiliter observandum, quod nos vel consules, qui ullo umquam tempore in futurum fuerint constituti, nullum volumus conducere intra Erfordensem civitatem nisi de sui creditoris consensu, domino lantgravio et suis consiliariis ac familia, viginti tantum et quatuor executoribus nove pacis duntaxat exceptis pariter et exclusis. Ut autem huiusmodi statuta incorrupti-

biliter observentur, presentem literam dedimus super eo sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam. Datum anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo octavo indictione sexta.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XXIV, 2. Gedr.: Lambert, Verf. r. Erf., 135.

1278. Juni 10. 294.

Der Rath von Erfurt bezeugt, dass Eckhard Hotermann und seine Kinder zugleich mit dem Eintritt seines Sohnes Hartung in das Kloster dem Augustinerkloster 12 Acker Landes vor der Stadt geschenkt haben.

Nos Gotscalcus Kerlingerus et Rudolfus Raspe magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Theodericus Vicedomini, Fridericus Bitherolfus, Ekehardus Hotermannus, Giselerus Vicedomini, Thilo de Sachsa, Hildebrandus Kerlingerus, Theodericus de Arena, Siffridus Svanringus, Theodericus de Guttern, Gothefridus de Northusen, Hermannus de Alich et Ekebertus de Vargela recognoscimus et omnibus litteras has visuris cupimus esse notum, quod predictus Ekehardus Hotermannus et filii Ekehardus et Ekehardus et Elyzabeth filia sua in nostra presentia constituti manuali resignatione absolute et libere contulerunt propter Deum ecclesie sancti Augustini duodecim agros et dimidium sitos ante civitatem cum Hartungo filio prefati Hotermanni habitum canonicorum regularium in ipsa ecclesia induendo, proprietatis titulo perpetuo possidendos et debent super prenominatis bonis eandem ecclesiam warandare plenarie et perfecte. Insuper promiserunt pro tercio filio Ekehardo iuniore, quod, cum idem E. ad annos discrecionis pervenerit, ius, quod in prenotatis agris habere posset, sepedicte ecclesie manuali traditione libere conferat et resignet. In cuius rei firmitatem et certitudinem ampliorem presentem litteram sigillo civitatis Erfordensis fideliter fecimus communiri. Datum anno Domini M° CC° LXXVIII. IIII. Idus Iunii.

Or. im M. A. Erf. Nachtrag, 19. S. f.

1278. Juni 13. 295.

Frater Cristanus, Dei gratia episcop. Sambiensis, *verleiht allen, welche dem Martinshospitale in Erfurt zu Hilfe kommen, einen Ablass von 40 Tagen.*

Or. mit dem S. im E. A.

1278. Juli 6. Melnik. 296.

Bertold von Musbach bevollmächtigt seinen Sohn Heinrich, sein Haus zu S. Gotthard in Erfurt an die Augustiner daselbst zu veräussern.

Noverint universi presens scriptum inspecturi, quod ego Pertoldus de Musbach coram venerabili viro domino Dominico canonico Wise-

gradensi et Melnicensi ac honestis viris civibus iuratis civitatis Melnicensis Conrado de Hyrzperhc, Wernhero fratre suo, Conrado de Belina, Henrico de Curin et genero suo Otthone, Hermanno de Crawarow, Henrico de Hyrzsperhc dedi et concessi auctoritatem filio meo Henrico et domino Henrico cantori sancti Severi et amicis meis civibus de Herfordia Pertoldo, Gyselhero, Theoderico et Alberto, vendendi et alienandi iure hereditario aream meam, quam habeo in civitate Herfordensi iuxta sanctum Gothardum, priori et conventui ordinis sancti Augustini domus Erfordensis, promittens me ratum et gratum habere, quicquid dictus filius meus Henricus et dominus Henricus cantor sancti Severi et alii supradicti amici mei inter me et priorem seu conventum de venditione iam dicte aree mee locate circa sanctum Gothardum in Herfordia fecerint vel ordinaverint. Et ut rata et firma mea concessio venditionis filio meo Henrico et domino cantori et aliis meis amicis permaneat, domini Dominici canonici Wisegradensis et Melnicensis rogavi presentem litteram sigillo communiri. Datum Melnihc in octava apostolorum Petri et Pauli anno Domini M. CC. LXXVIII. pridie Nonas Iulii.

Or. mit dem S. im E. A.

1278. August 27. 297.

Günther, Graf von Käfernburg, verzichtet auf jedes Recht an einer der Kirche des Martinshospitales in Erfurt zuständigen halben Hufe in Bechstedt.

Nos Guntherus comes de Keverenberc recognoscimus et constare cupimus omnibus, quibus presens scriptum fuerit recitatum, nos nichil iuris habere in dimidio manso in Bechstede sito, ecclesie hospitalis b. Martini in Erfordia pertinenti. Nolumus etiam, quod ab aliquo officialium nostrorum vel aliorum hominum nostrorum cultores et possessores eorundem bonorum molestentur aliqualiter aut graventur; sed magis volumus eadem bona pariter et personas defendere, quantum possumus, et tueri, dantes presentem litteram super eo sigilli nostri munimine roboratam. Data anno gratie M. CC. LXXVIII. sabbato proximo post diem sancti Bartholomei apostoli.

Or. im E. A. S. f.

1278. September 13. 298.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass Bertold von Musbach in Melnik und dessen Sohn Heinrich in Erfurt ein Haus zu Erfurt dem Augustinerkloster daselbst aufgelassen haben.

In nomine Domini amen. Nos Hugo Longus et Albertus Vicedominus magistri consulum, Conradus Hottirmannus, Gotscalcus de Smitdestete, Rudolfus de Northusen, Conradus de Saxa, Thimo Legatus,

Ludewicus de Bilterslebin ceterique consules civitatis Erphordensis recognoscimus et presentibus protestamur, quod constitutus in presentia nostri Henricus filius Bertoldi de Musbach asseruit se habere mandatum a patre, renunciavit libere et expresse omni iuri, contradictioni, fictioni, deceptioni, simulationi, que sibi et patri suo competere videbantur in area quadam sita apud fratres heremitas ordinis sancti Augustini in Erphordia, et tam pro se quam pro patre idem ius et eandem curiam ad manus domini Theoderici de Smitdestete manualiter resignavit, a quo ipsi hereditarium ius habuisse noscuntur in curia memorata. Et quia littere ab eodem Henrico exhibite super hoc negotio minus sufficere videbantur, dictus Th. de Smitdestete constitutus coram nobis domino Henrico de Curin et Conrado de Belina iuratis civitatis Melnicensis commisit in huiusmodi vices suas, ut ipsi auctoritate sua freti vice et nomine suo a patre predicti Henrici et ab ipso H. reciperent manualem resignationem et renunciationem totius iuris, quod ipsis conpetere posset in curia supradicta; recepta renunciatione concederent vice et nomine eiusdem Th. de Smitdestete curiam iam predictam fratri L. priori et fratribus heremitis ordinis sancti Augustini, qui presentes sunt ibidem, perpetuo possidendam. In perhennem huius facti memoriam presentes litteras conscribi fecimus et sigillo civitatis nostre muniri, rogantes, ut ad maiorem huius rei certitudinem sigillum capituli ecclesie sancti Petri in Melnic presentibus etiam appendatur. Datum Erphordie anno Domini M. CC. LXX. VIII. Idus Septembris. Nos Henricus et Conradus iurati opidi Melnicensis presentibus recognoscimus, quod auctoritate nobis a domino Th. de Smitdestete transmissa recepimus a Bertoldo et a filio suo Henrico de Musbach resignationem cuiusdam curie site in Erphordia apud fratres heremitas ordinis s. Augustini et renunciationem totius iuris, quod ipsis quacunque de causa conpetere poterat in eadem, et nomine et vice eiusdem Th., qui est dominus fundi illius curie, prout nobis iniunctum fuerat, concessimus ipsam curiam L. priori et fratribus in Melnic, nomine et vice prioris et fratrum memorati ordinis in Erphordia perpetuo possidendam. In huius rei testimonium sigillum capituli ecclesie sancti Petri apud nos apponi obtinuimus huic scripto.

Or. mit 3 S. im E. A.

1279. Januar 25. 299.

Die Provisoren des Martinshospitales in Erfurt bekunden, dass Frau Adelheid, Nichte der Frau Himmeltrud, dem Hospitale eine Hufe zu Löwenvippach gestiftet habe.

Nos Conradus de Saxcha, Bertoldus de Gota, Siboldus Bendelo et Heinricus dictus de Libenstete tenore presentium innotescere cupimus

universis, ad quos pervenerit presens scriptum, lucide protestantes, quod domina Adilheidis neptis domine Himeltrudis mansum unum situm in Lewenvipeche emptum pro XII marcis argenti, quem colit Hermannus dictus Dieherste, hospitali sancti Martini in Erfordia contulit sub hac forma, quod de eodem manso hospitali iamdicto quinque solidos denariorum singulis annis ad tempora eius vite solvere teneatur et post mortem eiusdem Cunegundis filia domine Himiltrudis prescripte eundem mansum antedictum eodem iure, quoad usque vixerit, possidebit. Post mortem vero ambarum A. et C., quicunque processu temporis procurator hospitalis eiusdem fuerit constitutus, dabit Predicatoribus sex marcas argenti, et mansum huiusmodi sepedictum pro remedio anime A. prescripte et anime sororis eius Himeltrudis beate memorie viam universe carnis ingresse ad hospitale sepedictum devolvetur penitus omni iure. Insuper in anniversariis dominarum sepedictarum A. et H. infirmi ibidem decumbentes debent largius procurari, ut memoria animarum ipsarum ab eisdem studiosius habeatur et ut super premissis in posterum caveatur lis et nociture materia questionis, presentem litteram sigillo ipsius hospitalis duximus fideliter roborandam. Acta sunt hec anno Domini M.CC.LXXVIIII. in die conversionis beati Pauli apostoli.

Or. mit dem S. im E. A.

1279. Mai 12. 300.

Ludwig von Azmannsdorf, Ritter, verbürgt sich unter Zuziehung des Ritters Heinrich von Meinwarsburg gegen Magister Heinrich, Pfarrer der Michaeliskirche, wegen der beizubringenden Verzichtleistung seiner Kinder auf die an gedachten Pfarrer verkauften Güter in Urbich und Witelenrode.

Nos Ludewicus miles et Rychmudis contectalis sua de Azemanstorf notum esse volumus universis litteram hanc visuris, quod super proprietate illa in Urbeche et in Witelenrode, quam vendidimus magistro Heinrico plebano ecclesie sancti Michaelis Erfordensis, fideiubemus et fideliter obligamus nos ad disponendum, quod Henricus filius noster, qui in Thuringia ad presens non est, et Rychmudis filia nostra, que in cunabilis adhuc iacet, renunctiabunt eidem proprietati pro loco et tempore in figura iudicii, sicut consuetudo exigit et ius terre. Ego quoque Heinricus miles de Meynwarsburg in solidum fideiubeo et obligacionem subeo ad cavendum magistro Heinrico plebano predicto, super eisdem, ad que ipse Ludewicus gener meus et filia mea Rychmudis sese in hiis litteris astrinxerunt. Et in certitudinem huius rei hanc litteram sigillis nostris dedimus sigillatam. Datum Erfordie anno gracie M° CC° LXXIX° IIII° Idus Maii indictione septima.

Or. mit 2 S. im M. A., Erf. B. XIII, 9.

1279. Mai 31. 301.

Andreas, Abt des Petersklosters zu Erfurt, bezeugt, dass Bruder Conrad von Ysenach, früher Bürger in Erfurt, der sich in das Kloster Pforta begeben, diesem eine Mark Silber geopfert habe, welche Hugo, genannt von Cymern, Bürger in Erfurt, von dem Hofe bei der Nicolaikirche daselbst an den Unterkellner des Klosters Pforta jährlich zu Michaelis entrichten werde, vorbehaltlich der Rechte des Abtes an dem Hofe. Auf den Fall aber, dass gedachter Hugo jenen Hof verkaufen wolle, müsse der Käufer dem Kloster die Mark entrichten.

Z.: Reinhardus villicus noster, Reinhardus dictus Steinvelt, Heidenricus de Rudenstete, Sifridus Faber, Gunderamus de Mulhusen, *Bürger zu Erfurt.* Datum a. D. M. CC. LXXIX. II. Kal. Iunii.

Aus: Wolff, Chronik des Klosters Pforta II, 206. Gedr.: Böhme, Urkdb. d. Kl. Pforta. (In Vorbereitung für die Gesch.-Q.)

1279. November 10. Linz. 302.

König Rudolph I. bestätigt der Stadt Erfurt alle ihre Privilegien, Gnaden, Freiheiten und Rechte.

Rudolfus Dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Decet regalem munificentiam votis annuere fidelium subditorum, ut in eos sua diffusa clementia purioris devotionis et fidei prebeat incentivum. Noverint igitur presentis etatis homines et future, quod nos sincere devotionis et fidei claritatem, qua prudentes viri cives de Erfordia dilecti fideles nostri nos et sacrum imperium amplectuntur, grate considerationis oculis intuentes, ipsis omnia sua privilegia, gratias, libertates et iura, honores quoque et commoda a divis imperatoribus et regibus Romanis eis tradita et indulta universaliter singula et singulariter universa, prout eisdem hactenus sunt gavisi, ex plenitudine potestatis regie liberaliter confirmamus, dantes universis et singulis hoc regali edicto firmiter in mandatis, ne contra nostre confirmationis tenorem in premissis predictos cives audeant aliqualiter perturbare. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum in Lynza IIII^to^ Idus Novembris indictione VII^a^ anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono, regni vero nostri anno septimo.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. I, 4 Hds: Cop. 1376 No. 9 u. 55 im M. A. Gedr.: Lünig, l. c. 431 u. a. a. O.; s. Böhmer, reg. imp 4376.

1280. März 27. 303.

Albert, Sohn des ehemaligen Schultheissen Heinrich zu Gispersleben Viti, bekennt, dass er eine Hufe Landes mit einem Wein-

berge von dem Kapitel des Stephansstiftes zu Mainz gegen bestimmten Zins angenommen habe.

Ego Albertus filius Henrici felicis recordationis quondam sculteti in Gisposleiben recognosco, protestor et ad omnium noticiam cupio pervenire, quod, presentibus viris honorabilibus dominis decano sancte Marie ecclesie Erfordensis, Bertoldo viceplebano in Gisposleiben et Cunrado suo fratre, reverendis dominis meis decano, scolastico, cantori totique capitulo ecclesie sancti Stephani Moguntine unum mansum in Gisposleiben cum vinea decem agrorum bonorum, eandem ecclesiam que contingunt, taliter obligavi, si censum aut pensionem, quam dominis meis capitulo sancti Stephani videlicet antedicto assignatis in terminis non solverem, ut saltem ab eisdem bonis obligatis per me finaliter persolvantur. In testimonium huius rei presens scriptum dedi cum appensione sigilli dicti domini decani sancte Marie roboratum. Acta anno Domini M° CC° LXXX° indictione VIII. VI. Kalend. Aprilis.

Or. im M. A., Erf. Ortsch. Gispersleben Viti, 1. S. f.

1280. Juli 10. Gotha. 304.

Das Marien- und Severistift in Erfurt treffen wegen gemeinschaftlichen Verfahrens gegen die Angriffe des Raths und der Bürger daselbst eine Übereinkunft.

Nos E. sancte Marie et G. sancti Severi ecclesiarum decani et capitula Erfordensia recognoscimus tenore presentium litterarum, quod ad agitandum omnia negotia et causas super violenciis, contumeliis et iniuriis, quas consules et cives Erfordenses nobis et nostris ecclesiis irrogaverunt et irrogant incessanter et ad defensionem iuris nostri ad invicem compromisimus et simul stare nos obligavimus fidei datione, et quod nos decanus et capitulum sancti Severi predictum medietatem expensarum et sumptuum, quos nos E. decanus et capitulum Sancte Marie prefatum continget facere circa negotia memorata, finaliter faciemus. Insuper nos capitulum sancte Marie decanum, scolasticum et magistrum C. de Rosla et nos capitulum sancti Severi O. custodem et Iohannem de Maguntia ad tractandum eadem negotia specialiter deputavimus et eleginus unanimi voluntate, promittentes facere servare, rata tenere et cum diligentia adimplere communiter et divisim omnia et singula, que super premissis predicti quinque nos iusserint vel nobis dixerint faciendum. In cuius rei notitiam et certitudinem firmiorem presentes litteras dedimus sigillis nostrorum capitulorum fideliter roboratas. Datum et actum Gotha anno Domini M. CC. LXXX. sexto Idus Iulii.

Or. mit 1 S. im D. A.

1280. Juli 30. 305.

Otto, Graf von Orlamünde, bekennt, dass der Rath von Erfurt ihn zum Mitbürger und Burgmann aufgenommen habe und ihm zwei Jahre lang jährlich 25 Mark Silber oder 50 Pfund Erfurter Pfennige bezahlen wolle. Dafür verspricht er der Stadt Erfurt Gunst und Freundschaft zu erweisen, sie gegen jedermann zu verteidigen, allen Feind zu werden, gegen welche die Stadt es verlangt. Seine Schlösser sollen den Erfurtern offen stehen und seine Leute ihnen zu Hilfe kommen. Zur Verteidigung der Stadt sowohl wie zum Krieg im offenen Feld will er zwanzig wohlgerüstete Pferde auf seine eigenen Kosten schicken, auch den Bürgern von Erfurt behilflich sein, ihr Recht gegen seine eigenen Leute zu finden. Endlich sollen Streitigkeiten zwischen dem Grafen und der Stadt durch ein Schiedsgericht beigelegt werden.

Nos Otto Dei gratia comes de Orlamunde presentium attestatione recognoscimus et notum facimus universis, ad quos pervenerit hoc scriptum, quod, quia consules Erfordenses nos in concivem favorabiliter receperunt, pro castrensi pheodo a festo b. Martini proximo nunc venturo ad duos annos promittentes viginti et quinque marcas usualis argenti vel quinquaginta talenta denariorum Erfordensium anno quolibet nobis dare, et nos, eis exhibere volentes gratiam et amicitiam similiter vice versa, promisimus data fide, quod et nos eorum in omnibus suis negotiis et agendis contra quoslibet esse volumus defensores, pro ipsis iusta placita exhibendo, tum erga nostros homines tum erga quoslibet alienos et, quandocunque et quotiescunque nostrum auxilium habuerint necessarium, nos contra omnes, quos nobis duxerint nominandos, hostiliter procedemus cum omni nostra ac nostrorum hominum potentia et virtute. Et iidem consules nobis pro nostro auxilio respondebunt de salario nobis dando secundum quod nostris arbitris et ipsorum, videlicet Ludewico de Lapide et Wittone de Heldingen dapifero nostro militibus nostris, Rudolfo Raspone et Sigehardo de Lubelin civibus Erfordensibus, visum fuerit expedire. Si autem nostrum auxilium non duxerint requirendum, nos eos nichilominus placitando pro ipsis et alias efficaciter pertractando promovebimus bona fide, nolentes et nos et nostri homines aliquibus contra eos auxilium aliquod impertiri. Dampna quoque eorum tanquam propria a nostris hominibus et a quibuslibet aliis omni diligentia, qua possumus, volumus fideliter precavere. Ceterum quandocunque ad nostras munitiones refugerint suos raptores hostiliter agitando, nostras munitiones eis esse volumus patulas et apertas et nostri homines, si necesse fuerit, eis subsidium exhibebunt, ipsos tanquam nos et nostros homines fideliter promo-

vendo. Ad hec a nostris hominibus, quos dicti consules et cives Erfordenses super dampnis ipsis irrogatis ab illis voluerint incusare, nos ab eisdem procurabimus exhiberi iustitiam vel amorem. Si autem nostrorum hominum eorundem aliqui nobis rebelles extiterint in hac parte, nos una cum ipsis consulibus eorum erimus inimici. Preterea predictis consulibus viginti dextrarios phaleratos cum uno capitaneo inclusive, quandocunque requisierint, transmittemus ad defensionem eorum campi patuli necnon Erfordie civitatis sub nostro periculo et expensis eorum. Verum si *volga* data fuerit contra eos, nos iusta placita exhibebimus quibuslibet pro eisdem. Et si eorum adversarii renuerint huiusmodi iustitiam acceptare, nos ipsis, sicut superius est expressum, nostros homines in subsidium transmittemus. Si vero dicti cives eorum adversariis iustitiam per nos exhibitam noluerint facere quoquo modo, nos ob iuramentum prestitum ad ipsam *volgam* contra eos procedere oportebit; ita tamen, quod ipsis bonam in omnibus exhibebimus voluntatem. Demum si super articulis supradictis contentio sive *briga* inter nos et ipsos, quod absit, fieret aliqualis, illam nostri et eorum arbitri supradicti infra octo dierum spatium reformabunt secundum iustitiam vel amorem, prout iidem arbitri eorum fidei et honori viderint expedire. Testes huius rei sunt: L(udewicus) et W(itto) nostri milites prenotati, Hertwicus notarius noster, Ditmarus de Buseleiben, Ekkehardus Hotermannus et Rudolfus Raspo magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Th. Vicedomini, Sigehardus de Lubelin, Bertoldus Sprungelo, Sifridus de Mulhusen, Hildebrandus Kerlingerus, Th. de Hallis, Heinricus et Bertoldus de Gota, Sifridus de Kezelborn, Walterus Kerlinger(us), Ekehardus Brunonis et Heinricus de Biltersleiben et Heinricus notarius eorundem. In cuius rei certitudinem firmiorem ipsis damus scriptum presens sigilli nostri munimine roboratum. Acta sunt hec Erfordie anno Domini millesimo CC° LXXX° tercio Kal. Augusti.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XIII, 6; s. c. Reitzenstein, l. c., 100.

1280. October 2. Erfurt. 306.

Albert, Landgraf von Thüringen, bekennt, dass er den Grafen Otto von Orlamünde und die Stadt Erfurt wegen mancherlei ihm geleisteter Freundschaftsdienste in seinen Schutz genommen und sich mit ihnen auf zwei Jahre gegen ihre Feinde verbündet habe. Zugleich bestätigt er der Stadt alle von ihm erhaltenen Rechte und Freiheiten und bestellt Bürgen für die Ausführung seiner Versprechen.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et omnibus litteras has visuris cupimus esse

notum, quod, quia illustris vir Ottho comes de Orlamunde, consules, cives necnon tota universitas Erfordensis per multa fidelia obsequia et sincera ad nostre familiaritatis notitiam pervenerunt, ipsis eam amicitiam facientes similiter vice versa, eos in nostram protectionem recepimus et gratiam specialem, promittentes ipsis astare consilio et auxilio bona fide contra eorum quoslibet invasores, sive ecclesiastice persone fuerint seu etiam seculares, ex nunc usque ad festum nativitatis Domini proxime affuturum et ab ipso festo per duos annos proxime subsequentes, pro ipsis tanquam pro nobis, per nos seu per nostros consiliarios fideliter placitando et iusta pro eisdem placita exhibendo, ubicunque et quotienscunque a nobis duxerint requirendum. Ceterum quandocunque et quotienscunque nostrum ac nostrorum officiatorum auxilium duxerint implorandum, contra eorum quoslibet inimicos nos ipsis magistrum nostre curie vel alios nostros officiatos, quos ad hoc duxerint postulandos, cum nostro vexillo et hominibus sine dilatione qualibet in subsidium transmittemus. Insuper omnes libertates, consuetudines, gratias et honores, quos ipsa civitas Erfordensis a nobis habuit usque modo, presentibus confirmamus et ea ab aliquibus nolumus infirmari. Ad maiorem quoque certitudinem facti nostri nobilem virum Ottonem comitem de Luterberg, Ditmarum de Willerstete, Hermannum dictum Stranz de Tullestete, Hermannum de Myla, Guntherum de Slatheim, Sifridum de Hophgarten, Hermannum camerarium de Vanre seniorem, Iohannem de Herversleibin, Hermannum marscalcum de Ekehardisberg, Heinemannum de Indagine et Hermannum de Hersingerode nostros fideiussores constituimus super eo, ut omnia et singula supradicta ipsis inviolabiliter observentur. In huius rei testimonium et incorruptibilem firmitatem presentem litteram dedimus super eo nostro ac prefatorum fideiussorum nostrorum sigillis fideliter communitam. Acta sunt hec Erfordie anno Domini M. CC. LXXX. indictione VIII. sexto Nonas Octobris.

Or. im M. A., Erf. A. XIII, 7. S. f. Gedr.: Lünig, l. c., 431; s. v. Reitzenstein, l. c., 100.

1280. November 15. Blideneck. 307.

Werner, Erzbischof von Mainz, bestätigt die Entscheidung seines Officials Gerhard, wodurch zwei Höfe vor den Stufen des Marienstiftes in Erfurt dem Neuwerkskloster daselbst gegen einen Erbzins überwiesen werden.

W(ernerus) Dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis in Christo [1] preposito 1. priorisse et conventui monasterii sanctimonialium Novi operis Erfordensis salutem in Domino. Cum dilectus nobis Gerhardus viceprepo-

situs Durlonensis officiatus noster aream illam, quam quondam Dithericus dictus Saxo canonicus sancte Marie Erfordensis habebat, et aream, quam femina dicta *Cygenvuzen* tenebat, que inquam site sunt ante gradus ecclesie sancte Marie in Erfordia, vobis iure hereditario, unam videlicet pro solido, aliam pro novem denariis Erfordensis monete annui census, super quibus areis vobis ex parte nostra hactenus questio mota fuit, duxerit concedendas, nos quod per ipsum officiatum nostrum in hac parte factum existit, ratum habemus et gratum presentium testimonio litterarum. Datum apud Blidenecke anno Domini millesimo CC. LXXX. XVII. Kal. Decembris.

Or. im M. A., Erf. B. XII, 8. S. f. *1) Statt der Namen Punkte.*

1281. 308.

Albert, Landgraf von Thüringen, bekennt, dass er alle Feindschaft, die er gegen Conrad und Bruno, die Söhne Brunos, Bürgers zu Erfurt, gegen den Rath und die ganze Gemeinde daselbst wegen Ermordung seines Truchsessen, Günther von Schlotheim, gehegt, aufgegeben, auch den genannten Rath und die Gemeinde, weil sie an der That unschuldig seien, in seinen Schutz genommen habe.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus[1] recognoscimus et tenore presentium lucide protestamur, quod omne odium, actionem, inimicitiam et rancorem, quem habuimus contra Conradum et Brunonem filios Brunonis, cives Erfordenses, qui Guntherum dapiferum nostrum dictum de Slatheim apud Erfordiam occiderint, necnon contra consules, cives et totam universitatem opidi Erfordensis, quos de causa huiusmodi credimus penitus innocentes, ex corde remittimus liberaliter et sincere, recipientes ipsos in nostram protectionem et gratiam specialem. In huius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem litteram dedimus super eo sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M° CC° LXXXI.

Hds.: Cop. 1376 No. 84 im M. A. *1) In der Hds. steht nur:* Nos Albertus etc.

1281. 309.

Albert, Landgraf von Thüringen, bekennt, dass er der Stadt Erfurt gelobt habe, die Schlösser ihrer Feinde, namentlich die zu Neumarkt und Vargula, zu zerstören, wenn es ihm gelingen sollte, solche zu erobern oder auf andere Weise zu gewinnen, ausgenommen diejenigen, welche zu seiner Herrschaft gehören, über die er zu seinem Vorteil verfügen wolle. Er gelobt ferner, weder in Berlstedt noch an anderen Orten ohne Wissen und

Willen der Bürger von Erfurt Befestigungen anzulegen, und verspricht, die genannten Bürger wie seine übrigen Getreuen in seinen Schutz zu nehmen.

Nos Albertus Dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus[1] recognoscimus et omnibus litteras has visuris cupimus esse notum, quod consulibus et civibus necnon universitati opidi Erfordensis promisimus data fide, quod, si municiones infrascriptas, videlicet Novum forum et Varila ac municiones alias qualescunque inimicorum eorundem civium et nostrorum, contigerit expugnare vel aquirere alio quoquo modo Domino concedente illas sine difficultate qualibet funditus destruemus, nisi talis fuerit municio, que ad nostrum dominium dinoscitur pertinere, quam ad usus nostros volumus reservare, nolentes umquam ullo tempore deinceps in futurum in Berlstete vel in locis aliis in eisdem civibus suspectis municiones aliquas construi et extendi sine civium eorundem libera voluntate, connivencia et consensu. Ceterum prefatos cives et communitatem Erfordensem inclusimus secure paci, recipientes ipsos in nostram protectionem et gratiam specialem, tanquam nostros alios homines et fideles. Volentes erga eos omnes condiciones et articulos in nostris litteris eis traditis super eo expressos inviolabiliter observare. In huius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem literam dedimus super eo sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno Domini M° CC° LXXXI°, indictione nona, Kal.[2]

Hds.: Cop. 1376 No. 83 im M. A. 1) *In der Hds. steht nur:* Nos Albertus Dei gratia etc. 2) *Der Monat fehlt.*

1281. 310.

Albert, Landgraf von Thüringen, nimmt mit Zustimmung seines Bruders Theoderich, Markgrafen von Landsberg, die Erfurter in beider Landfrieden auf, verspricht mit seinem Sohne Theoderich keinen Frieden zu machen, ohne die Stadt Erfurt einzuschliessen, die Burgen Neumarkt und Vargula gänzlich zu zerstören und nicht zu gestatten, dass in Neumarkt und Buttelstedt neue Burgen angelegt werden. Er behält sich aber vor, dass die Burg Buttelstedt, wenn er sie eingenommen habe, unzerstört bleiben solle, weil sie zu seiner Herrschaft gehöre.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et tenore presentium publice protestamur, quod, prehabito maturo consilio et discreto nobilium et ministerialium nostrorum, volente et consentiente fratre nostro dilecto Th. marchione de Landesberch, cives Erfordenses ad pacem generalem per nos et fratrem nostrum predictum promissam et iuratam recepimus et in-[1]

clusimus, ut predicti cives universi et singuli nobiscum gaudeant presidio sancte pacis secundum formam et ordinationem, sicut in literis nostris et fratris nostri desuper traditis plenius continetur. Preterea prenominatis civibus promisimus data fide, quod cum filio nostro Theoderico et omnibus auxiliatoribus ipsius de guerra presenti, que inter nos utrumque vertitur, nunquam concordiam habebimus sive treugas, nisi cives Erfordenses nobiscum sicut nos treugis et concordie nominatim includantur, et quod ad obsidionem castri Botelstete, Novifori et Varila una cum fratre nostro et ipsis procedere debeamus, nunquam ab eisdem castris recessuri, nisi castra Novumforum et Varila funditus destruantur. Castrum vero Botelstete et alias munitiones Domino concedente ad dominium nostrum pertinentia nobis inconfracta reservabimus, si per nos fuerint expugnata. Similiter promisimus civibus prenotatis bona fide, quod in Novoforo et in villa Botelstete nunquam licentiabimus nec aliqualiter admittemus aliqua castra seu munitiones edificari de cetero quoquomodo. Ut autem predicta universa et singula inviolabiliter observemus, presentem literam super eo conscribi fecimus sigilli nostri munimine communitam. Datum anno Domini M. CC. LXXXI.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XII, 1. Gedr.: Lünig, l. c. 432; s. v. Reitzenstein, l. c., 100.

1281. Mai 31. 311.

Der Rath von Erfurt verbietet Erb-, Lehen- und Freizinsgüter in die tote Hand zu bringen.

Nos Ekehardus Hotermannus et Rudolphus Raspo magistri consulum et alii cónsules Erphordenses, videlicet Theodericus Vicedomini, Sigehardus de Lubelin, Sifridus de Müllusen, Bertholdus Sprungelo, Hildebrandus et Waltherus Kerlingeri, Theodericus de Hallis, Henricus et Bertholdus de Gotha, Sifridus de Kezilburn, Henricus de Biltersleiben et Ekehardus Brunonis recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod ob reverentiam pariter et honorem reverendi patris domini nostri archiepiscopi Moguntini et Moguntine ecclesie matris nostre necnon propter communem utilitatem [1] opidi Erfordensis statuimus et volumus inviolabiliter et perpetuo observari, quod nullus civis Erphordensis vel hospes deinceps in futurum sua bona immobilia sita intra civitatem Erfordiensem vel extra in loco, qui *wipilde* dicitur in vulgari, sive hereditaria sive *vri bona* vel feudalia fuerint, sive illa bona existant in vineis, pomeriis, domibus, mansis, curiis, areis vel in agris, seu quocunque alio nomine censeantur, ecclesiis vel ecclesiasticis personis, sive religiosi fuerint vel clerici seculares, vendere, legare debeant vel donare. Si vero aliquis religionem voluerit subintrare

Domino militando vel aliquis dare aut legare pro suorum remedio peccatorum bona sua inmobilia supradicta, que de iure vendere poterit, personis secularibus vendet ea et pecuniam paratam, sive in denariis fuerit vel argento, dare poterit et legare cuilibet, quando volet. Si quis vero excesserit in omnibus supradictis et vendiderit bona sua seu legarit contra statutum superius nominatum, omnino illa bona ad civitatis operas convertentur. Et hec omnia prelibata[2] fidei et honori successorum nostrorum committimus inviolabiliter observanda. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXXXI. pridie Kalendas Iunii.

Gedr.: Falkenstein, Gesch. v. E., 114; Faber, Freizinsen, 75; ihm lag das Or. vor; Lambert, Verf. v. E. 136. Eine Abschrift im Cop. 159 im M. A. hat die Zusätze: 1) domini nostri archiepiscopi et eius . . . 2) ex speciali mandato domini nostri domini archiepiscopi Moguntini nos officiales et subsedi sui . . . *s. WR. XXXVI, 517.*

cc. 1282. 312.

Albert, Landgraf von Thüringen, erlaubt den Erfurtern wegen treu geleisteter Dienste, dass sie ihre Feinde und Räuber aller Orten ungehindert verfolgen, ergreifen und bestrafen dürfen.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius, Saxonie comes palatinus, recognoscimus et innotescere volumus omnibus literam hanc visuris, quod, quia consules et universos cives Erfordenses nostris et omnium fidelium nostrorum serviciis sensimus et sentimus fideliter adherere, nos ipsorum meritis cupientes gratuite provideri, liberaliter indulgemus eisdem et fieri concedimus penitus sine *vara*, ut emulos suos et raptores qualescunque in locis singulis et diversis, qui dampnum procuraverint eorundem vel etiam aliquando preteritis temporibus procurarunt, audacter impetant et infestent, penam, quamcunque decreverint, imponentes eisdem. Si etiam in itineribus et suis actionibus supergredi eos vel familiam suam contingeret quoquomodo dampnum aliquod sive gravamen ignoranter innocentibus irroganda, nos id transire concedimus sine *vara*. Ut igitur ad hoc factum prescriptum favor noster accedat benevolus et de nostra gratia ipsis indulta hilariter gratulentur, dedimus eis presentem literam conscriptam sigilli nostri munimine consignatam[1].

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. A. V, 3. 1) Im Or. steht consignatum.

1282. 313.

Werner, Erzbischof von Mainz, sühnt sich mit der Stadt Erfurt über alle bisherigen Irrungen aus.

Hec est forma composicionis ordinate inter Wernherum archiepiscopum Maguntinum et cives Erfordenses super articulis, de quibus

inter eos discordia habebatur. Primo iidem cives recognoscunt et recognoscent ipsi domino archiepiscopo et ecclesie Maguntine iura sua in eo iure, quod *vri* vulgariter appellatur, ita sane, quod dominus archiepiscopus et ecclesia ipsa illud habeant secundum quod habuerunt seu habere debuerunt ab antiquo et quod nichil eis deperire vel diminui debeat in iure eodem per quemcunque contractum empcionis, vendicionis, obligacionis, donacionis vel alium alienacionis modum. Item officium magistri fori, moneta, iudicia tam sculteti civitatis Erfordensis quam villici in Plurali permanebunt et stabunt in eo honore et iure, secundum quod steterunt et stare debuerunt ab antiquo. Item officiati et iudices domini archiepiscopi in civitate predicta permanebunt in eo honore et iure, secundum quod fuerunt et esse debuerunt ab antiquo. Item cives nulla statuta facient sine consensu domini archiepiscopi, per que ledantur iura et honor ipsius archiepiscopi et cleri sui, et, si qua talia facta sunt, irrita, invalida sint et cassa. Preterea ipsi cives dimittent integra et illesa domino archiepiscopo predicta et omnia alia iura sua, quocunque nomine censeantur. Dominus eciam archiepiscopus viceversa recognoscet et dimittet dictis civibus honores et iura eorum omnia, que habuerunt et habere debuerunt ab antiquo [1]. Item de forma emende cleri. Super hiis etiam articulis compositio intervenit: videlicet super eiectione Ruperti monetarii, item super eo, quod duo equi spoliati ante civitatem Erfordensem a iudicibus nostris occupati et interdicti absque licentia eorundem iudicum a consulibus violenter accepti spoliatoribus restituti fuerunt. Item super eo, quod officiatus Bertoldi Vicedomini de Apolden a iudicio fuit eiectus. Item super eo, quod advocatus de Tunedorf et Bertoldus Cloz castrensis in Tunedorf verberati fuerunt a filio Bertoldi Vicedomini de Apolden genero Hugonis Longi, ita videlicet, quod dominus archiepiscopus remisit offensam sibi in hac parte illatam. Ex huiusmodi autem ordinatione predicta discordia et omnis rancoris et dissensionis materia, que ex ipsa discordia inter dominum archiepiscopum, cives predictos et alios quoscunque tam clericos quam laicos per eandem discordiam comprehensos a die, quo mota fuit, usque ad hec tempora concreverat, eradicata sunt penitus et sopita; ita quod dicti cives et omnes tam clerici quam laici in discordia huiusmodi comprehensi restituti sunt pure et simpliciter ipsius domini archiepiscopi gratie et favori. In cuius rei testimonium sigillum Gotscalci dicti Kerlinger civis Erfordensis procuratoris civium Erfordensium, quo inquam sigillo Heinricus Vicedomini et Rudolfus dictus Raspo conprocuratores dicti Gotschalci sunt contenti, presentibus est appensum.[3]

Or. mit dem S im R. A. zu München unter Mainz. Domcapt. fasc. 20. Hds.: Cop. 1376, 55ª im M. A.; Grünes Buch im E. A., 69'. Gedr.: Salcation und

Remonstration, 30; Gudenus, cod. dipl. I, 749; Falkenstein, Gesch. v. E., 115; Lambert, Verf. v. Erf., 115 u. a. a. O.; s. WR. XXXVI, 537. 1) Hier ein Paragraphenzeichen. 2) Statt des Namens Punkte. 3) Aus dem Inhalt der unten folgenden Urkunde No 318 vom 21. März 1282 ergiebt sich, dass der Vertrag in das Jahr 1282 zu setzen ist.

1282. 314.

Der Offizial des Marienstiftes belehnt den Bürger Günther von Tiefthal mit dem Hause in der Gotthardtspfarrei, welches die von Mühlhausen ihm verkauft haben.

Altes Repertorium im D. A.

1282. 315.

Heinrich von Libinstete, Provisor des Martinshospitales in Erfurt, kauft von den Eheleuten Hermann und Jutta Goldschmidt deren Grundstück und verleiht dasselbe ihnen wieder gegen einen Erbzins.

Ego Heinricus de Libinstete provisor hospitalis sancti Martini in Erfordia recognosco et constare cupio omnibus litteram hanc visuris, quod Hermannus Aurifaber et Iuta uxor eius, cives Erfordenses, vendiderunt hospitali sancti Martini curiam suam quondam Giseleri Aurifabri coniunctis manibus et unanimi voluntate, resignantes ipsam cum omnibus heredibus, qui ius in eadem curia habuerunt, renunciantes etiam omni iuri, quod ipsis in predicta curia competere videbatur. Concessi quoque eisdem et eorum heredibus predictam curiam iure hereditario libere possidendam; dabunt autem predicto hospitali de iamdicta curia unam marcam argenti et dimidiam et duos pullos et dimidium scopum vini annue pensionis; cuius pecunie dimidietatem dabunt in festo beati Martini, aliam vero dimidietatem in festo beate Walpurgis proxime subsequenti; pullos autem et vinum in vigilia nativitatis Domini presentabunt. Dabunt etiam eidem hospitali omnem fimum, quem in supradicta curia congregabunt. Si vero ipsum hospitale de iamdicta curia non poterit carere causa legittima sive necessaria conpellente, ab eisdem et eorum heredibus emetur ius hereditarium secundum quod valor ipsius a viris ydoneis et discretis fuerit estimata. Si autem in eadem curia iuxta braxatorium hospitalis aliquam domum construere deliberaverint, cum lateribus tegere promiserunt. Testes huius rei sunt: Cunradus de Sachsa, Otto de Hallis, Gothefridus de Babinbere cives Erfordenses et alii quamplures fide digni. In huius rei certitudinem et stabilem firmitatem feci ego Heinricus de Libinstete presentem litteram conscriptam sigillo domus hospitalis fideliter roborari. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXXXII.

Or. mit dem S. im E. A.

1282. 316.

Theoderich, Markgraf von Landsberg, bekennt, dass er auf Veranlassung seines Bruders die Bürger von Erfurt gegen jedermann, ausgenommen seinen Bruder, schützen wolle, und verspricht, den Handel derselben zu fördern.

Nos Theodericus marchio de Landesberg recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod vobis singulis et universis de consilio et iussu fratris nostri ope, consilio et auxilio constabimus et iuvare vos promittimus contra hominem omnem preter fratrem nostrum et alios, quos de familia nostra reputamus, exceptione qualibet ultroiecta, volentes similiter, ut ab omnibus nostris hominibus promoveamini in omnibus vestris negociis et agendis, quantumcunque et quociensenmque duxeritis requirendum. In cuius testimonium presentem dedimus litteram sigilli nostri robore communitam. Datum etc [2] anno Domini M° CC° LXXXII°.

Hds.: Cop. 1376, No. 91 im M. A. 1) *In der Hds. steht nur:* Nos Theod. etc. 2) *So in der Hds.*

1282. März 5. Aschaffenburg. 317.

Werner, Erzbischof von Mainz, verleiht den Erfurtern auf drei Jahre das Recht, dass sie nur in Erfurt selbst vor dem dortigen Gericht gerichtlich belangt werden können, es sei denn, dass weiter an das Gericht in Mainz appellirt werde.

Wernerus Dei gracia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius [1]. Cum, sicut vestra nobis insinuatio patefecit, vobis laboriosum ac eciam periculosum existat sedem Maguntinam adire pro singulis querelis, super quibus passim in iudicium trahimini a diversis, presertim donec partes interposite presentibus immo frequentibus turbationibus sunt subiecte, devotis vestris supplicationibus grato concurrentes assensu, vobis, ut vos magistri, consules et universitas vestra communiter vel aliquis aut aliqui ex vobis nullatenus debeatis super causa quacunque ad cuiuscunque instantiam nostra auctoritate ad iudicum sedis nostre presentiam in iudicium evocari, aut vocati etiam comparere coram ipsis iudicibus, dummodo parati sitis in oppido Erffordensi de vobis querelantibus respondere, auctoritate presencium literarum indulgemus, dummodo causa huiusmodi per appellationem non devolvatur ad examen nostrorum iudicum predictorum vel causa ipsa nos et Maguntinam ecclesiam non contingat, presentibus post nunc instans triennium minime valituris. Datum Ascaffenburc anno Domini M. CC. LXXXII. III. Non. Martii.

Hds.: Cop. 1376 No 60 im M. A.; spätere Abschrift ebendaselbst, Erf. A. VII, 3 No. 7. 1) *In der Hds. steht nur:* Werner., Dei gratia etc. *Vielleicht wäre oben auch noch der Erzcanzlertitel u. eine Einleitungsformel zu ergänzen.*

1282. März 21. Seligenstadt. 318.

Werner, Erzbischof von Mainz, nimmt die Erfurter nach geleisteter Genugthuung wieder zu Gnaden auf.

Wernerus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, magistris, consulibus et civibus Erfordensibus universis dilectis fidelibus suis salutem et omne bonum. Licet nobis in stabulacione equorum nostrorum facta in nostra episcopali curia Erfordensi gravem contumeliam irrogaveritis et contemptum aliasque nobis et ecclesie Maguntine in bonis et iuribus nostris quibusdam iniuriosi hactenus exstiteritis et molesti, quia tamen satisfactione super eo nobis prestita promisistis dimittere nobis absque impedimento quolibet iura nostra in nostris officiis, videlicet magistratus fori, monete et villicationis in nostra civitate Erfordensi, nobisque restituere apotecas sive domos illas sitas Erfordie ante gradus, in quibus pannus lineus vendi solet, omnem indignationem pariter et rancorem, quem contra vos concepimus propter iniurias suprascriptas ex corde remittimus liberaliter et sincere vosque restituimus nostre gratie et favori, volentes vestre promotioni intendere, ut teneamur in omnibus, que ad vestrum bonum, honorem et commodum civitatis Erfordensis noverimus pertinere. Datum apud Seligenstadt anno Domini M. CC. LXXXII. XII. Kal. Aprilis.

Hds.: Cop. 1376 No 64 im M A. Gedr.: Falkenstein, Gesch. v. E., 116; Lambert, l. c. 137; s. WR. XXXVI, 536.

1282. April 27. 319.

Albert, Graf von Gleichenstein, verkauft für 75 Mark Silber alle seine Güter zu Willrode an Konrad von der Sachsen und dessen Schwiegersohn, Heinrich Vitztum, Bürger zu Erfurt.

Nos Albertus Dei gratia comes de Glichenstein recognoscimus et omnibus litteras has visuris volumus esse notum, quod universa bona nostra in Wildenrode in campis et in villa sita cum omni iure, utilitate, libertate pariter et honore, cum omni iudicio, causis sanguinis hiis annexis, hiis causis videlicet furum, latronum, raptorum et homicidii duntaxat exceptis,[1] sicut ea habuimus usque modo, vendidimus Conrado de Saxlia et Henrico Vicedomini genero suo civibus Erfordensibus et eorum heredibus pro LXXV marcis usualis argenti nobis integraliter iam solutis. Illa bona ipsis concessimus iure feodali perpetuo possidenda. Concessimus etiam ea bona Henrico Vicedomini seniori et Ottoni de Hallis civibus Erfordensibus eodem iure ad conservandum manu fideli civibus et eorum heredibus memoratis; promittentes ipsos super bonis huiusmodi ingiter warandare et ab omni impetitione salvos reddere penitus et indempnes. In cuius rei certitudinem presentem litteram

dedimus super eo ipsis civibus sigilli nostri munimine firmiter roboratam. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXXXII., indictione decima, V. Kal. Maii.

Or., dessen S fehlt, in den Akten der Willroder Stiftung. 1) acceptis *im Or.*

1282. Juni 20. 320.

Wilhelm, Canonikus der Kirche zu Wildhausen, Osnabrücker Diöces, leistet wegen seiner Gefangennahme durch Ludwig, Vogt zu Tonndorf, Urfehde.

In nomine Domini amen. Ego Wilhelmus canonicus ecclesie Wildeshusensis Osnaburgensis dioecesis notum facio universis presentem literam inspecturis, quod de captivitate, qua Ludowicus advocatus venerabilis patris et domini nostri archiepiscopi Moguntini in Tundtorf cum suis satellitibus Heinrico filio suo, Wachsmundo, Conrado de Mulde et Alberto me captivaverat et detinuit captivum, ad petitiones, instantias continuosque labores et multos dominorum meorum magistrorum et consulum ac totius universitatis Erphordensis liber et indemnis dimissus ac per omnia et in omnibus libertati pristine restitutus, sanus etiam mente et corpore, requirentibus et petentibus ac volentibus eisdem, ut ipsis de damno et periculis infectis abundantius caveretur, in presentia honorabilium dominorum subscriptorum omnium excessum omnemque iniuriam dimittens, spontanea voluntate de non agendo contra ipsos seu conveniendo eosdem coram quocunque iudice ecclesiastico, ordinario, delegato seu etiam seculari vel etiam denunciando eos vel extra iudicium impetendo prestiti iuratoriam cautionem, ita quod nec per me nec per alium seu alios agam contra ipsos seu eos impetam quoquo modo super captivitate et detentione, damnis seu iniuriis prelibatis, si que essent vel esse seu fieri possent. Obligo me etiam fidei datione et sub debito iuramenti, quod fideliter et efficaciter procurabo pro posse et nosse, quod nec domini nec concanonici nec consanguinei nec socii nec amici mei agent in iudicio vel ipsos extra iudicium impetent de premissis. Ex nunc itaque actioni, conventioni, denunciationi, impetitioni ac omni iuri, si quod mihi competit vel competere poterit de damnis et iniuriis huiusmodi renuncio sponte, dolo malo et fraude qualibet amputatis. Insuper ad maiorem certitudinem facti prescripti has literas dedi honorabilium dominorum infrascriptorum sigillis unacum meo sigillo fideliter roboratas. Nos Andreas Dei gratia montis sancti Petri, Laurentius sancti Iacobi Scotorum monasteriorum abbates, Lampertus ecclesie sancte Marie, Theodericus sancti Augustini, Iohannes Novi operis ecclesiarum prepositi, Eckhardus decanus, Heinricus scolasticus totumque capitulum sancte Marie, Iohannes officialis preposituro et Conradus dictus de Rode totumque capitulum ecclesie

sancti Severi Erphordensis recognoscimus publice protestantes, quod ad instantiam et petitionem Wilhelmi predicti nostra et capitulorum nostrorum sigilla presentibus apposuimus in evidens testimonium premissorum. Datum et actum anno Domini M° CC° LXXXII° XII. Kal. Iulii.

Hds: Aeltere Abschrift im E. A.

1282. Juli 11. 321.

Ludolf und Heinrich, Söhne Heinrichs von Alrestete des Jüngeren, bekennen, dass sie und ihre Verwandten alle Feindschaft gegen die Stadt Erfurt wegen des Todes und Schadens, den ihr Vater im Dienste der Stadt erlitten, aufgegeben haben und die Sühne halten wollen, nachdem ihnen von der Stadt 50 Mark Silber bezahlt worden sind.

Nos Lutolfus et Heinricus fratres filii domini Heinrici de Alrestete iunioris recognoscimus et omnibus literas has visuris cupimus esse notum, quod pro nobis et omnibus nostris consanguineis et amicis de eorum consilio et consensu renunciavimus omni actioni, impetitioni, si qua nobis competebat seu posset competere deinceps in futurum, contra consules, cives ac totam universitatem Erfordensem super interitu patris nostri, super omnibus dampnis, que idem pater noster in servitio civitatis Erfordensis dinoscitur recepisse, et super omnibus premissis eidem patri nostro factis a consulibus, civibus et universitate predictis. Verum quia dicti consules et cives Erfordenses nobis pro predicto patre nostro quinquaginta marcas argenti nomine sollarii integraliter persolverunt, promisimus pro nobis et nostris consanguineis et amicis omnibus bona fide, quod cum ipsis super factis prelibatis compositionem firmam, stabilem et sinceram volumus perpetuo observare. Testes huius rei sunt: nobiles viri dominus Albertus comes de Glichenstein, dominus Guntherus comes in Keverenberg senior, dominus Bertoldus vicedominus de Appolde, dominus Albertus de Ebeleibin et quamplures alii fide digni, dantes presentem literam in certitudinem super eo predictorum dominorum et nostro sigillis fideliter roboratam. Anno Domini M CC. LXXXII, indictione decima, V. Idus Iulii.

Or. mit 4 S. im M. A., Erf. A. XVII, 6.

1282. Juli 19. 322.

Albert, Landgraf von Thüringen, bestätigt der Stadt Erfurt alle, namentlich die von seinen Vorfahren erlangten Freiheiten und Rechte.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et omnibus litteras has visuris volumus esse

notum, quod omnia iura, libertates, gratias et honores, quos consules, cives necnon tota universitas Erfordensis a divis imperatoribus, a regibus, a nostris progenitoribus, a carissimo patre nostro et dilecto fratre nostro necnon a principibus Thuringie a longe retroactis temporibus habuerunt, approbamus, innovamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, nolentes et districtissime inhibentes, ne aliquis prefatos consules, cives et universitatem Erfordensem extra Erfordiam conveniat vel trahat ad iudicium alienum, nisi prius actoribus in Erfordia civitate iusticia fuerit denegata. Ceterum volumus ipsos prosequi gratia speciali et hylariter indulgemus, ut quoscunque raptores, predones, qui in proscriptione eorum existunt, deprehenderint in iudiciis et terminis terre nostre, cum nostra licentia impediant et captivent, in ipsis rigorem iustitie exercentes secundum iura et consuetudines in civitate Erfordensi habitas ex antiquo, quo ipsi in litteris nobilium imperatorum seu regum seu principum aliorum predecessorum nostrorum plenius sunt muniti. Quod si aliqui comitum vel nobilium seu ministerialium talis iudicii gratiam egre ferrent in predonibus et raptoribus ac proscriptis, nos eosdem cives Erfordenses ab omni impetitione et vexatione promisimus et promittimus absolvendos. In cuius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem litteram dedimus super eo sigilli nostri munimine et robore firmiter communitam. Datum anno Domini millesimo CC. LXXXII, indictione decima, XIIII. Kal. Augusti.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. A. V, 2.

1282. August 21. 323.

Testament Heinrichs, Pfarrers der Bartholomäikirche zu Erfurt.

Nos Conradus de Rode canonicus ecclesie sancti Severi, Albertus plebanus sancti Egidii, Gotscalcus de Smidestete et Conradus Hotermannus cives Erfordenses recognoscimus et omnibus litteras has visuris cupimus esse notum, quod, quia multos mors surripit repentina non sine magnis periculis animarum et inter heredes sic decedentium seu eciam coheredes odibilis et letalis seditio suscitatur, ex subtili providentia homines consueverunt, eciam bene sani, suum condere testamentum. Quapropter Henricus rector ecclesie sancti Bartolomei Erfordensis, huiusmodi periculis provida caucione cupiens obviare, suum statuit testamentum, in illius principio publice protestando, quod, si ipse in partibus alienis, ad quas desiderat se transferre, migraverit ab hac vita, Bertradi sorori sue et eius pueris assignavit pariter et legavit decem marcas usualis argenti percipiendas de illis quinquaginta marcis, de quibus Gotscalco de Smidestete, Conrado Hotermanno, Theoderico de Hallis, Theoderico Stift, Gunthero de Smire et Thome fratri suo, quos pro manufidelibus dinoscitur elegisse, consules et communitas

Erfordenses de omnibus bonis et proventibus Erfordensis civitatis sex marcas argenti exsolvunt titulo annue pensionis. Ceterum predicto Thome fratri suo de predictis quinquaginta marcis viginti marcas argenti similiter assignavit. Insuper legavit eidem Thome viginti marcas in [1] Gotscalco de Smidestete et Sifrido de Kezilburn, in quibus sibi tenentur, cum quibus videlicet viginti marcis apud fratres hospitalis Ierosolomitane comparabit bladi quantitatem annue pensionis. Preterea de quinquaginta marcis predictis legavit ecclesie sancti Bartolomei tres marcas ad structuram ipsius ecclesie, duas marcas videlicet ad construendam altare in illa et ad consecrandum illud in honore beatorum quatuor ewangelistarum et duorum martirum Felicis et Adaucti similiter unam marcam, et unam marcam, cum qua comparabitur annua pensio, que super altare in festo beatorum martirum predictorum annis singulis perpetuis temporibus offeretur. Preter hec legavit monasterio montis sancti Petri unum fertonem, ecclesie sancti Severi unum fertonem, ecclesie sancte Marie unum fertonem, claustro montis sancti Cyriaci unum fertonem, ecclesie sancti Martini in Plurali dimidium fertonem, Novo operi fertonem, ecclesie sancti Augustini fertonem, ecclesie beate Marie Magdalene albarum dominarum fertonem, fratribus saccitis fertonem, monasterio sancti Iacobi Scotorum fertonem, fratribus heremiticis ordinis sancti Augustini fertonem, Predicatoribus fertonem, fratribus Minoribus fertonem, infirmis leprosis dimidium fertonem, hospitali sancti Martini fertonem, monasterio in Reinhersburn dimidium fertonem, ad Vallem sancti Georii dimidium fertonem, ad Walkenride dimidium fertonem, ad Volcolderode dimidium fertonem, ad Portam dimidium fertonem, ad Rifenstein dimidium fertonem, monasterio in Oldisleibin dimidium fertonem, ad claustrum in Bunrode dimidium fertonem, ad claustrum in Bischoverode dimidium fertonem, claustro sanctimonialium apud Northusen dimidium fertonem, claustro in Kollede dimidium fertonem, claustro in Laustorf(?) [2] dimidium fertonem, claustro in Cappella dimidium fertonem, claustro in superiori Wimar dimidium fertonem, claustro in Ilmene dimidium fertonem, ad sanctam Katerinam apud Isenache dimidium fertonem, sanctimonialibus iuxta Gota dimidium fertonem, claustro in Uchterichishusen dimidium fertonem, ad montem beate Walpurgis dimidium fertonem, claustro in Frankenhusen dimidium fertonem, claustro in Ilevelt dimidium fertonem, claustro in Kelbra dimidium fertonem, in Lare dimidium fertonem. Ad hec legavit cuilibet capelle curam animarum habenti in Erfordia unum lotonem, et quicquid residuum fuerit cum duobus agris propriis sitis in Holzhusen monachorum sue avie et sue sororis pueris assignavit. Preter hec de illis triginta solidis, qui de bonis in Holzhusen sitis cum serviciis proveniunt, annuatim viginti solidos et unum solidum plebanis Erfordensibus

assignavit, ita ut in anniversario suo et suorum parentum cuilibet plebano in ecclesia sancti Bartolomei perpetuo anno quolibet solidus unus detur. Residuos quoque novem solidos ad luminare sancti Bartolomei perpetuo assignavit. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum appensione communitur, sepedicti Henrici precibus inclinati. Anno Domini M° CC° LXXXII°, indictione X^a^, XII. Kal. Septembris.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag, 22. S. f. 1) So im Or. 2) Beschädigte Stelle.

1282. September 22. Boppard. 324.

König Rudolf I. verleiht der Stadt Erfurt das Privilegium, dass ihre Bürger nicht vor auswärtige Gerichte gezogen werden dürfen.

Rudolfus Dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Volentes meditatione pervigili iugiter commoditatibus intendere subditorum, prudentibus viris civibus Erfordensibus dilectis nostris fidelibus hanc gratiam duximus faciendam, quod ipsi universaliter aut singulariter, communiter vel divisim extra civitatem Erfordiensem super causis vel questionibus quibuscunque ad iudicium alienum trahi non debeant, quamdiu stare et parere iuri voluerint coram suo iudice civitatis et etiam ipse iudex de ipsis paratus fuerit querelanti iusticiam exhibere. Preterea si quisquam forinsecus alicui civi civitatis predicte super bonis aliquibus sitis in iudicio alieno reali actione movere noluerit questionem vel econverso, si aliquis civium predictorum forinsecum convenire voluerit super bonis huiusmodi, actionem suam coram iudice, sub quo iacent bona, de quibus est questio, prosequatur. Ceterum volumus, quod iidem cives suis consuetudinibus, libertatibus et iuribus, quibus hactenus sunt gavisi, ammodo gaudeant libere et fruantur. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum Bopardie X. Kal. Octobris, indictione X., anno Domini M° CC° LXXX II°, regni vero nostri anno nono.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. I, 5. Gedr.: Lünig, l. c. 432; s. Böhmer, reg. 4471.

1282. September 29. 325.

Werner, Erzbischof von Mainz, gewährt dem Rath von Erfurt das Recht, von den Handel treibenden Beginen eine Abgabe zu fordern.

Wernerus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius.[1] Cum clericis, personis ecclesiasticis ac religiosis sit negotiatio interdicta secundum canonicas sanctiones et quedam femine Erfordenses, que *begguine*[2] vulgariter appellantur,

lanam, pannos et res alias, que ad negociacionis negocia pertinere noscuntur, emere et vendere consueverint incessanter, prout ex parte vestra fuit propositum coram nobis, vestris precibus inclinati, ut persone huiusmodi in necessitatibus vestris vobis contribuant et portent onera civitatis usque ad nostrum beneplacitum, indulgemus. Datum Maguntie anno Domini M° CC° LXXXII° III. Kal. Octobris.

Hds.: Cop. 1376 No. 70 im M. A.; ebendaselbst spätere Copie Erf. A. VII, 3 No. 8. 1) *In der Hds. steht nur:* Wernerus Dei gratia etc. 2) begginere *im Cop. 1376.*

1282. October 14. Mainz. 326.

Dr. Heinrich von Kirchberg verspricht vor dem Mainzischen geistlichen Gerichte, alle der Stadt Erfurt etwa nachteiligen Briefe auszuliefern und vollständig auf alle Ansprüche zu verzichten, welche er an die Stadt haben könnte.

Nos iudices sancte Moguntine sedis recognoscimus, quod magister Heinricus de Kirchberg doctor decretorum constitutus in nostra presencia promisit fide prestita manuali, restituere omni fraude et dolo exclusis universas literas, per quas opidum Erfordense sive cives eiusdem opidi possent ex quacunque causa sive quoquomodo gravari per ipsum vel alium vel vice sua, renuncians simpliciter et precise ac spontanea voluntate omni actioni, exceptioni et iuri, si quid sibi competebat contra eos vel competere aliquatenus videbatur. In cuius promissionis et resignationis testimonium presentes literas sigillo sancte Moguntine sedis predicte una cum honorabilium virorum domini prepositi, domini decani maioris ecclesie Moguntine et religiosi viri fratris Iohannis lectoris fratrum dominorum Predicatorum in Moguntia sigillis dedimus communitas. Et nos iudices, prepositus, decanus et lector predicti ad petitionem et instantiam prenominati magistri Heinrici sigilla nostra presentibus literis duximus appendenda in testimonium premissorum. Acta Moguntie anno Domini M. CC. LXXXII. II. Idus Octobris.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. A. XXVII, 3. Gedr.: Wegele, Fr. d. Freidige, 395.

1282. November 5. 327.

Lambert, Propst des Marienstiftes in Erfurt, verleiht dem Magister Heinrich, Pfarrer der Michaeliskirche in Erfurt, und Gottschalk Kerlinger die ihnen von Gertrud, Witwe Alberts vor der Brücke, und ihren Kindern für 170 Mark verkaufte Curie.

In nomine Domini amen. Nos Lampertus Dei gratia prepositus ecclesie sancte Marie Erfordensis universis litteram hanc visuris cupimus

esse notum, quod bona illa matrona Gerdrudis, relicta Alberti ante Pontem quondam civis Erfordensis, curiam suam, quam a nobis sub libero censu triginta et quinque denariorum Erfordensium iure hereditario possidebat, vendidit magistro Henrico plebano ecclesie sancti Michahelis et Gotscalco Kerlingero seniori Erfordensibus ita, quod centum marce ipsum magistrum Henricum, Gotscalcum vero septuaginta marce argenti usualis in pretio contingebant ad ipsam curiam exsolvendam. Quapropter, sicut consuetum est, Gerdrudis eadem una cum filiis suis Gotscalco, Hugone et Alberto, ac filiabus eius Hedewige et Bertrade necnon earum contectalibus et maritis, videlicet Friderico milite dicto de Meinwarsburg et Henrico Legato Erfordensibus civibus, ad manus nostras libere et absolute renunciaverunt coniunctim curie memorate, quam manufidelibus prefatorum magistri Henrici et Gotscalci ipsis in adiutorium prudentibus viris, videlicet domino Hermanno coadiutori nostro perpetuo, domino Friderico de Meinwarsburg militi predicto et Walthero Kerlingero iuniori porreximus et emptores prenotatos possessores constituimus et heredes. Testes huius rei sunt omnes, quorum nomina superius sunt expressa In huius quoque rei certitudinem firmiorem hanc litteram sigillo nostro fideliter duximus roborandam. Ego quoque Hermannus perpetuus coadiutor venerabilis domini mei Lamperti prepositi memorati, quia omnia premissa gesta et celebrata sunt de mea conscientia et consensu, litteram hanc sigillo, quo ex officio meo utor, similiter communivi. Acta sunt hec in curia sepedicta Nonis Novembris anno gratie M. CC. LXXXII., indictione X.

Or. mit 2 S. im A. der Michaeliskirche. Gedr.: Beyer, l. c. 76.

1282. November 17. 328.

Mehrere Erfurter Geistliche erklären, dass der Rath daselbst die wegen Teilnahme an dessen Appellation vom Erzbischof von Mainz an den Papst gegen sie eingegangenen Verbindlichkeiten erfüllt habe, und verzichten auf alle ferneren Ansprüche.

In nomine Domini amen. Nos Henricus sancti Servatii, Henricus sancti Thome, Gotfridus sancti Gothardi, Conradus sancti Mauritii ecclesiarum plebani, Berthous sancti Laurencii, Conradus sancti Viti et Hartungus sancti Bartolomei ecclesiarum Erfordensium vicarii recognoscimus tenore presencium litterarum publice protestantes, quod consules opidi Erfordensis pro se et universitate Erfordensi omnia pacta et promissa ab eis nobis facta, pro eo quod appellationi eorum a venerabili patre domino nostro archiepiscopo Maguntini ad sedem apostolicam interposite astitimus, benivole impleverunt et fideliter servaverunt circa nos

singulos et eciam universos. Et ut eisdem caveatur ad plenum, ne per nos coniunctim vel divisim vel per alium vel alios vice nostra in iudicio vel extra iudicium super facto huiusmodi impetantur vel fatigentur vel graventur laboribus et expensis, presentibus litteris renunciamus publice, simpliciter et precise ac spontanea voluntate omni questioni, actioni, convencioni, inpeticioni, litteris seu instrumentis ac omni iuri, si quod nobis competebat contra eos vel conpetere aliquatenus videbatur, promittentes, quominus fidei dacione ac iuramento corporaliter prestito observare inviolabiliter omnia et singula suprascripta dolo et fraude qualibet amputatis. In cuius renunciacionis et promissionis testimonium presentes litteras venerabilium dominorum[1] prepositi,[1] decani,[1] scolastici ecclesie sancte Marie ac religiosorum virorum[1] prioris fratrum Predicatorum et[1] gardiani fratrum Minorum Erfordensium sigillis dedimus communitas. Et nos L. prepositus, E. decanus, H. scolasticus ecclesie sancte Marie[1] prior et[1] gardianus predicti ad peticionem et instanciam clericorum predictorum sigilla nostra presentibus litteris duximus appendenda in testimonium premissorum. Actum Erfordie anno Domini M.CC.LXXXII. XV. Kal. Decembris.

Or. mit 5 besch. S. im M. A., Erf. A. VII, 9. *1) Statt der Namen Punkte.*

1282. December 7. 329.

Heinrich, Pfarrer der Matthiaskirche zu Erfurt, bekennt, dass der Rath daselbst alle ihm obliegenden Verbindlichkeiten wegen der Appellation an den päpstlichen Stuhl gegen den Erzbischof von Mainz erfüllt habe.

In nomine Domini amen. Ego Heinricus rector ecclesie sancti Mathie Erfordensis recognosco tenore presencium litterarum publice protestando, quod consules opidi Erfordensis pro se et universitate Erfordensi omnia pacta et promissa ab eis michi facta pro eo, quod appellationi eorum a venerabili patri domino nostro archiepiscopo Maguntino ad sedem apostolicam interpositam asteti, benivole inpleverunt et fideliter servaverunt. Et ut eis caveatur ad plenum, ne per me vel per alium seu alios vice mea in iudicio vel extra iudicium super facto huiusmodi inpetantur, fatigentur vel graventur laboribus et expensis, presentibus litteris renuncio publice simpliciter et precise ac spontanea voluntate omni questioni, actioni, conventioni, inpeticioni, exceptioni, litteris seu instrumentis ac omni iuri, si quod michi conpetebat contra eos vel conpetere aliquatenus videbatur, promittentes nichilominus fidei dacione ac iuramento corporaliter prestito, observare inviolabiliter omnia et singula suprascripta dolo et fraude qualibet amputatis. In cuius renunciationis et promissionis testimonium pre-

sentes litteras venerabilium dominorum prepositi, decani, scolastici ecclesie sancte Marie et religiosorum virorum prioris fratrum Predicatorum et gardiani fratrum Minorum Erfordensium sigillis tradidi communitas. Et nos L. prepositus, E. decanus, H. scolasticus prior et gardianus predicti ad instanciam et petitionem plebani predicti sigilla nostra presentibus duximus appendenda in testimonium premissorum. Actum Erfordie anno Domini M° CC° LXXXII° VII° Idus Decembris.

Or. mit 4 S. im M. A., Erf. B. XXVI, 2.

1283. 330.

Die Provisoren des Martinshospitales in Erfurt schliessen mit den auf dem Grund und Boden des Hospitales wohnenden fratres saccite *einen Vergleich wegen eines erkauften Hauses.*

Nos Eckehardus Dei gratia decanus ecclesie sancte Marie Erfordensis et Heinricus dictus de Liebinstete provisores hospitalis sancti Martini in Erfordia recognoscimus, quod saccite fratres in bonis ipsius hospitalis residentiam facientes habent liberam optionem redimendi tria talenta denariorum pro XV marcis, quas ego H. predictus dedi de pecunia hospitalis nomine fratrum predictorum Cunrado Selikmanno civi Erfordensi pro solutione unius orti, qui est contiguus domui fratrum predictorum. De quo orto dabunt predicti fratres hospitali tria talenta denariorum, quamdiu non solverint pecuniam prenotatam. Cum autem fratres predicti dederint hospitali quinque marcas, erit unum talentum ab eo integraliter liberatum; de X quoque marcis aliis habebunt fratres similiter liberam optionem redimendi, quando locus eis suppetit et facultas. Solutis autem hiis XV marcis dabunt sepedicti fratres de predicto orto X solidos annua et hereditaria pensione. Preterea sepedicti fratres dabunt hospitali prefato duo talenta denariorum et quatuor pullos singulis annis de area, in qua residentiam fecerunt; mediam partem antedicte pecunie dabunt in festo b. Walburgis, reliquam vero mediam partem dabunt in festo sancti Martini. Testes huius sunt Otto de Hallis, Hartungus de Vrenstete, Reinhardus de Ollindorph et alii quamplures fide digni. In cuius rei noticiam et certitudinem ampliorem dedimus presentem litteram conscriptam, sigillo domini E. decani et hospitalis prefati necnon et sigillis fratrum predictorum firmiter roboratam. Acta sunt hec anno gratie M. CC. LXXXIII.

Or mit 4 S. im E. A.

1283. Januar 6. 331.

Günther der Jüngere, Graf von Käfernburg, und die Stadt Arnstadt vergleichen sich mit der Stadt Erfurt dahin, dass kein

Erfurter Bürger wegen einer fremden Schuld in Arnstadt oder in anderen Gebieten der Stadt aufgehalten werden soll.

Nos Guntherus comes iunior in Keverenberg et universi consules, videlicet Guntherus de Sybeleibin, Henricus de Walesleibin, Conradus de Sibeleibin, Henricus Schade, Ulricus Schileboc, Conradus de Gota, Conradus Ulrici, Henricus Ronemannus, Conradus Saxo, Gotfridus Menteler, Conradus Koufmannus et Henricus Ovener et universi cives Arnstetenses recognoscimus presentibus literis publice protestantes, quod inter nos et nostros homines ex una, et consules ac universos cives Erfordenses ex parte altera talis ordinatio intercessit, quod ipsi cives Erfordenses pro altero debitore vel alterius debitis non debent apud nos Arnstete vel in nostris terminis impignorari vel a nostris civibus et hominibus detineri infra quinquennium nunc futurum, nisi nostri cives et homines ab ipsis non possint exigere iusticie complementum, sed reus, si presens fuerit, debet pro suis debitis in persona propria occupari et pignora sustinere. Si vero aliquis nostrorum civium et hominum assereret, quod iudices Erfordenses et consules sibi de suis querimoniis iustitiam facere denegarent, et super eo aliquem in rebus seu persona occuparet, ille ab huiusmodi occupatione dimittetur simpliciter absolutus, si ipsi cives Erfordenses nobis suis literis scripserint, quod super eo nostris civibus sive hominibus exhibitum fuerit iustitie complementum et ipsis adhuc parati sint procurare iustitie plenitudinem exhiberi. Ne autem super facto huiusmodi dubium aliquod generetur seu questio nocitura vel per exortam oblivionis caliginem evanescat, dedimus eis presentem literam conscriptam, nostro et civitatis Arnstetensis sigillis firmiter roboratam in certitudinem super eo. Actum anno Domini M. CC. LXXXIII. in epyphania. Huius rei testes sunt: Otto de Arnstete, Ulricus de Kobenstete, Heinricus de Mila nostri milites, Bertoldus de Mollestorf noster marscalcus et quamplures alii fide digni.

Or. mit 2 S. im M. A., Erf. A. XVII, 7. Gedr.: Erhard, Überlieferungen zur vaterländischen Geschichte I, 92 u. Burkhardt, Urkdb. der Stadt Arnstadt No. 44.

1283. Januar 28. 332.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass der verstorbene Bürger Hermann von Howenden dem Martinshospitale einen Zins von einem Hause in der Johannisstrasse vermacht habe.

Nos Volradus de Gotha, Heinricus de Wechmare, Hugo de Cymeren et Iohannes de Arnestete magistri consulum et universi consules Erfordenses recognoscimus et constare cupimus omnibus presentem litteram inspecturis, quod Hermannus de Howenden, felicis memorie

civis Erfordensis, quondam hospitali sancti Martini Erfordensis legavit unum maldrum frumenti hyemalis nomine testamenti et unum solidum denariorum annue pensionis dandum de curia sita in platea b. Iohannis cum consensu et voluntate uxoris sue et filiorum et filiarum eorundem ad deserviendum infirmis in dies eternos pro suorum remedio peccatorum. Si autem possessores eiusdem curie predictam annuam pensionem redimere voluerint, ipsam iamdictam pensionem in aliis bonis sufficienter certis ad deserviendum prefato hospitali suis denariis comparabunt, in quibus tamen bonis tutores et procuratores sepedicti hospitalis sint contenti. Si vero procuratores eiusdem hospitalis sepedictam pensionem vendere decreverint, prelibatis eiusdem curie heredibus ....[1] tur pre ceteris omnibus exhibere. In huius rei notitiam et stabilem firmitatem presentem litteram conscriptam sigillo civitatis Erfordensis fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXXXIII. V. Kal. Februarii.

Or. mit dem S. im E. A. *1) Lücke.*

1283. Februar 19. Erfurt. 333.

Bruder Heinrich von Kühnhausen, Meister des Johanniterordens, bekennt, dass der Orden verpflichtet sei, dem Dekan und Capitel des Marienstiftes in Erfurt von dem Ordenshaus bei der Nicolaikirche und von noch zwei anderen Häusern jährlich einen Zins zu bezahlen.

Nos frater Fridericus de Kindehusen humilis magister sacre domus hospitalis Ierosolimitani per Alemaniam, Bohemiam, Poloniam, Moraviam et Austriam recognoscimus publice litteras per presentes, quod de curia nostra Erfordie apud sanctum Nycolaum sita, quam fratres nostri inhabitant in presenti, decano et capitulo ecclesie sancte Marie civitatis eiusdem semper in festo Mychaelis tenemur exsolvere denariorum Erfordensium septem solidos et de curia Conradi de Buseleyben octo solidos et de curia quondam Bernheri, quam Heinricus faber inhabitat, quindecim solidos annue pensionis, et quod, si quando, quod absit, infra terminum et tempus debitum eandem pensionem non solvimus, ipsam exsolvemus cum pena per civitatem Erfordiam solita et consueta, si ipsum capitulum vel ipsius pensionis reportator pariter et collector nos vel magistrum nostre curie prenotate voluerit subportare. In cuius rei testimonium et firmitudinem ampliorem supradicto capitulo presentes litteras dedimus sigilli nostri munimine roboratas. Datum Erfordie anno Domini M° CC° LXXXIII° feria sexta ante kathedram Petri.

Or. mit dem S. im D. A.

1283. März 19. 334.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass Heinrich, Hermann und Reinhard gen. Ritter, Bürger zu Erfurt, zwei Häuser in der Georgspfarrei an Hermann, ebenfalls gen. Ritter, ihren Schwager, verkauft und vor dem Gericht sowie vor dem Rathe demselben aufgelassen haben.

Nos Volradus de Gotha, Heinricus de Wechmar, Hugo de Zeimmern, Iohannes de Arnstete magistri, Heinricus de Bilterszlouben, Hildebrandus Kerlinger, Theodericus de Hallis, Rudolfus de Northusen, Heinricus de Tiffintal, Wernherus Mettern, Ulricus de Swerstete, Conradus de Gene, Theodericus de Hunegen, Nicolaus de Kula ceterique consules Erfordenses recognoscimus presentibus litteris publice protestantes, quod Heinricus, Hermannus et Reinhardus fratres dicti Milites, nostri concives, duas curias eorum sitas in parrochia sancti Georii, quarum una sex denarios ad liberum censum domino nostro archiepiscopo Moguntino, altera octo solidos monasterio montis sancti Petri ad censum hereditarium quolibet anno solvit, et unam aream sex solidos ecclesie beate Marie solventem iuste et rationabiliter vendiderunt Hermanno dicto Militi, eorum sororio, et Agneti eius uxori, nostris concivibus, perpetuo possidendas. Ipsi quoque fratres dicta bona in presentia iudicum Erfordensium, videlicet dicti Volradi sculteti, Burchardi sculteti de Kollede, Reinfridi advocati, Richmari vicedomini, Ludovici fribotonis et nostri libere resignarunt et renunciaverunt simpliciter et precise omni iuri, actioni et impetitioni, que ipsis competebat seu posset competere deinceps in futurum in bonis superius annotatis. Huius venditionis testes sunt: Theodericus Mulhusen, Albertus et Gerhardus fratres de Meynwarszburg, Guntherus de Wechmar, Bertoldus de Arnstete, Hermannus Wachszmudi nostri concives et quam plures alii fide digni. Ne autem super hac congrua venditione sive emptione dubium aliquod inposterum oriatur seu questio nocitura, presentem litteram conscriptam dedimus super eo sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam in testimonium et certitudinem omnium premissorum. Acta sunt hec Erfordie anno Domini millesimo ducentesimo LXXXIII° XIIII. Kal. Aprilis.

Hds: Diplomatar. des Petersklosters auf der Kgl. Bibliothek in Berlin.

1283. März 29. 335.

Lambert, Propst des Marienstiftes in Erfurt, bekennt, dass Friedrich von Elxleben, genannt Vogt, dem Erfurter Bürger Heinrich von Gottern seine Güter zu Elxleben mit Ausnahme eines Wein-

berges, an dem das Patronat haftet, verkauft und demselben noch 9 Acker mit einem Hofe daselbst verpfändet hat.

Nos Lambertus Dei gratia prepositus ecclesie sancte Marie Erfordensis recognoscimus et omnibus hanc litteram inspecturis cupimus fore notum, quod Fridericus de Elxleyben dictus Advocati' constitutus coram nobis publice recognovit, quod Henrico de Guttern opidano Erfordensi vendidit omnia bona sua tam in campis quam in villa Elxleyben et quibusdam aliis, sed unam vineam, que vocatur *Maroldisbul,* apud predictam villam sitam, cui vinee ius patronatus ecclesie sancte Marie in villa predicta videlicet Elxleyben est annexum et est dos dicte ecclesie, quam sibi et suis heredibus excepit a venditione predicta ac etiam publice reservavit. Insuper recognoscimus per presentes, quod predictus Fridericus de Elxleyben obligavit Henrico de Guttern antedicto novem agros sitos in campis ville Elxleyben et unam aream ibidem sitam pro duobus talentis denariorum Erfordensium, ita videlicet, quod predictus Henricus de Guttern sibi et suis heredibus restituat predictos agros cum area antedicta, postquam ipsi Henrico de predictis duobus talentis fuerit satisfactum, presentibus Konemundo dicto Stoc de Andisleyben, Ditmaro de Buseleyben, Martino de Kindehusen militibus et Cunrado de Molhusen clerico et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei evidentiam et certitudinem firmiorem nostrum sigillum ad petitionem Friderici et Henrici predictorum presentibus duximus appendendum. Datum anno domini M. CC. LXXXIII. IIII. Kal Aprilis.

Or. mit dem S. im D. A.

1283. April 2. 336.

Die Eheleute Ritter Heinemann vom Hain und Hedwig verkaufen nachträglich mit Genehmigung des Landgrafen und seiner Söhne dem Erfurter Bürger Ekehard Leckeschob und seiner Frau Kunegund auch noch das Eigen an den 3¾ Hufen zu Gamstedt.

Ego Heinemannus de Indagine miles et Hedewigis uxor mea recognoscimus, quod, cum de consensu Heinemanni et Ottonis filiorum nostrorum, Eberhardi de Malsleibin generi nostri quatuor mansos uno quartali minus sitos in Gamminstete, duo talenta denariorum, XVI solidos, tres nummos, octo maldra *Gemanckorn*, VII aucas et dimidiam, XV pullos et dimidium annis singulis exsolventes vendidissemus Eckehardo dicto Leckeschob, Cunegundi uxori sue et eorum heredibus civibus Erfordensibus pro XXX marcis argenti, ac emptoribus eadem bona contulerimus sub ea forma, que in patentibus litteris super hoc confectis illustrium principum Alberti lantgravii Thuringie, Theoderici marchionis de Landisberc, civitatis Erfordensis et meo sigillis consignatis est expressa, nos ius proprietatis eorundem bonorum, quod retinueramus,

de consensu heredum nostrorum et nostri generi, accedente licentia domini Alberti Thuringie lantgravii necnon Friderici et Theoderici natorum eius, pro certa summa pecunie similiter vendidimus civibus prenotatis, ita, quod iidem cives cum iure proprietatis eorundem bonorum et cum ipsis bonis disponere poterunt, quicquid eorum fuerit voluntatis. Promittimus etiam prefatos emptores super bonis iugiter warandare et ab omni impetitione reddere salvos et indempnes. Ut igitur factum huiusmodi robur obtineat firmitatis, presentem litteram dedimus dominorum nostrorum Alberti lantgravii ac filiorum suorum sigillorum appensionibus una cum nostro sigillo consignatam. Datum et actum Erfordie in hospitio Iohannis dicti de Ache civis Erfordensis, anno Domini M. CC. LXXXIII. quarto Nonas Aprilis, presentibus Rudolfo et Rudolfo fratribus dictis de Northusin, Guntero de Smire, Hugone de Cymmirn, Cunrado de Lacu, Gotscalco Parvo, Heinrico dicto Legat civibus Erfordensibus, Gunderamo de Indagine et pluribus aliis.

Hds.: Copie im E. A. nach einem nicht mehr auffindbaren Or.

1283. April 23. 337.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass Schwester Helwigis, verwitwete Scowenfuz, dem Martinshospitale eine Hufe mit Vorbehalt lebenslänglichen Niessbrauches geschenkt habe.

Nos Volradus de Gotha, Henricus de Wechmare, Hugo de Cymmir et Iohannes de Arnestete magistri consulum et universi consules Erfordenses recognoscimus et innotescere cupimus omnibus presentem litteram inspecturis, quod soror Helwigis, relicta Scowenfuz, emit erga Reinbotonem de Hatenstete unum mansum pro decem et octo talentis sibi amicabiliter et plenarie persolutis, annis singulis solventem duo maldra boni mixti frumenti hyemalis, que duo maldra prefata soror, quamdiu vixerit, ad suos usus recipiet convertenda. Si autem prefatus Reinboto vel eius heredes tempore debito non solverent predictam annuam pensionem, provisor hospitalis s. Martini Erfordensis, quicunque fuerit ex processu temporis constitutus, prenotata duo maldra eidem sorori cum aliis bonis hospitalis predicti repetere non negabit. Cum autem sepedicta soror viam carnis ingressa fuerit universe, ad hospitale prefatum eadem duo maldra libere devolvuntur pro suorum remedio peccatorum. Prefatus vero Reinboto ius proprietatis, quod in antedicto manso dinoscitur habuisse, cum sorore sua et suis filiis seu pueris coram viris ydoneis et honestis, videlicet Cunrado Advocato, Gunthero Glizberc de Phertingesleibin, Cunrado et Bertoldo fratribus filiis sculteti de Notilleibin, sepedicto hospitali et eius provisori libere resignavit, promittens ipsum hospitale de huiusmodi iure proprietatis iugiter warandare et ab omni impetitione salvum reddere et indempne, ponendo ad tres

annos fideiussoriam cautionem, resuscipiens sepedictum mansum ab ipso hospitali iure hereditario perpetuo et libere possidendum. In huius rei notitiam et stabilem firmitatem dedimus nos consules Erfordenses sepedicto hospitali et sorori presentem litteram conscriptam sigillo civitatis nostre firmiter roboratam. Acta sunt hec anno domini M.CC.LXXX. tercio in die b. Georgii martiris.

Or. mit dem S. im E. A.

1283. Juni 20. Erfurt. 338.

Albert, Graf von Gleichenstein, bekennt, dass er der Stadt Erfurt die Vogtei daselbst samt dem Vogtsding für 200 Mark wiederkäuflich verkauft habe.

Nos Albertus Dei gratia comes de Glichenstein recognoscimus et omnibus litteras has visuris volumus esse notum, quod advocatiam nostram Erfordensem cum eo iure, quod *voitesdinc* vulgariter appellatur, et cum omni iure, utilitate, libertate pariter et honore habitam ex antiquo vendidimus Volrado de Gotha, Henrico de Biltersleibin, Rudolfo de Northusen, Theoderico de Hallis, Walthero Kerlingero, Conrado de Frankenh(usen), Hartungo de Vrinstete et Hermanno de Eilbrech(tisgehoven) ac universis consulibus necnon toti civitati Erfordensi pro ducentis marcis purissimi et examinati argenti nobis plenius persolutis. Et ipsis eam advocatiam in feodo concessimus pacifice possidendam, pleno consensu omnium heredum et coheredum nostrorum favorabiliter accedente, tali annexa condicione, quod, quandocunque nos vel heredes nostri voluerimus et nobis placuerit, liberam habebimus optionem ipsam advocatiam divisim vel coniunctim erga cives predictos pro tanta pecunia, pro quanta ipsis vendidimus, reemendi, et nullis aliis vendere vel locare debemus pro maiori pecunie quantitate vel causa amicicie aliqualiter; ceterum quandocunque nos vel nostri heredes dictam advocatiam reemerimus usque ad viginti marcas examinati argenti, dicti cives Erfordenses ipsam advocatiam pro illis viginti marcis per annum subsequentem sine difficultate qualibet optinebunt, et tunc ad nos et nostros heredes libere revertetur. Testes huius rei sunt: Henricus dictus Wendephafe, Ditmarus de Buseleibin, Gotscalcus Kerlinger, Albertus Vicedom(ini), Albertus filius eius, Sygehardus de Lubelin, Thilo de Sachsa et quamplures alii fide digni. Ut autem hec nostra concessio feodalis robor optineat firmitatis nec possit in posterum commutari, presentem litteram nostram conscriptam dedimus super eo, nostro et dilecti avunculi nostri Friderici comitis de Bichelingen iunioris necnon Bertoldi vicedomini de Appolde sigillis fideliter roboratam. Acta sunt hec Erfordie anno Domini M° CC° LXXXIII° XII. Kal. Iulii.

Or. mit 3 S im M. A., Erf. A. X. 1.

1283. Juni 20. 339.

Albert, Graf von Gleichenstein, verspricht die Bestätigung seines Oheims, des Grafen Albert von Gleichen, zu dem Verkauf der Vogtei in Erfurt an die Stadt daselbst innerhalb eines Monates nach der Rückkehr desselben in das Thüringer Land beizubringen oder bis zur Erfüllung des Versprechens in Erfurt Einlager zu halten.

Nos Albertus Dei gratia comes de Glichenstein recognoscimus et presentibus litteris publice protestamur, quod, quam cito preclarus vir Albertus comes de Glichen patruus noster dilectus terram Thuringie intraverit, intra mensem literam suam patentem consulibus et civibus Erfordensibus promisimus fideliter ordinare, in qua recognoscat emptionem nostram super advocatia nostra Erfordensi factam cum consulibus et civibus memoratis ratam et inviolabilem observare. Quod si non fecerimus, extunc statim Erfordiam intrabimus inde nunquam exituri, nisi prius prefata fuerint totaliter adimpleta, dantes presentem literam in testimonium et certitudinem super eo nostri sigilli munimine firmiter roboratam. Anno Domini M. CC. LXXXIII. XII. Kalend. Iulii.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. X, 2. Gedr.: Gegenbericht etc. von 1646, 14. Sagittarius, l. c. 169. Lünig, l. c. 433.

1283. Juli 4. 340.

Ludolf, Bischof von Naumburg, verleiht einen Ablass allen, qui ad structuram ecclesie Omnium sanctorum in Erfordia sive ad comparandum ornamenta ad cultum divinum in eadem ecclesia summe necessaria suas fuerint elemosinas elargiti, *und auch allen denen, welche an bestimmten Tagen die Kirche besuchen und daselbst um Vergebung ihrer Sünden bitten.*

Datum anno Domini M° CC° LXXX III. quarto Non. Iulii, pontificatus anno tercio.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. B, XVII, 1.

1283. Juli 21. 341.

Albrecht, Graf von Gleichenstein, bekennt, dass er der Stadt Erfurt die Vogtei daselbst samt dem Vogtgeding für 210 Mark wiederkäuflich verkauft habe.

Nos Albertus Dei gratia comes de Glichenstein — — — — — Eilbrechtisgehoven necnon universis consulibus et civibus Erfordensibus pro ducentis et decem marcis — nobis integraliter — — — revertetur.[1] Testes huius rei sunt dominus Bertholdus vicedominus de Appolde, Henricus de Grizheim, Ditmarus de Buseleibin, Gotscalcus Kerlingerus et quam plures alii fide digni. Damus presentem literam in certitudinem

super eo nostri sigilli munimine firmiter roboratam. Anno Domini M. CC. LXXXIII. XII. Kalend. Augusti.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. X, 3. Gedr.: Sagittarius, l. c. 68, Menken, l. c. Nr. 15; Lambert, l. c. 139. 1) *Bis hierher stimmt die Urkunde, abgesehen von den angegebenen Varianten, wörtlich überein mit der vom 20. Juni 1283 denselben Verkauf betreffenden, obigen No. 339.*

1283. September 5. 342.

Heinrich von Libinstete, Provisor des Martinshospitales, und Otto von Halle bekennen die wiederkäufliche Erwerbung einer Hufe und eines Hofes zu Dittelstedt von Günther von Gottstedt, Bürger zu Erfurt.

Nos Heinricus de Libinstete provisor hospitalis sancti Martini Erfordensis et Otto de Hallis recognoscimus et innotescere cupimus omnibus presentem litteram inspecturis, quod Guntherus de Gotinstete et uxor sua cives Erfordenses coniunctis manibus et unanimi voluntate vendiderunt hospitali predicto unum mansum et unam curiam in Tuttilstete situm pro quatuordecim marcis ipsis amicabiliter persolutis, qui mansus et curia solvunt duo maldra tritici et duo ordei et duos pullos et unam aucam et quatuor pullos et sex solidos annua pensione, talem apponentes conditionem, quod, si predictum mansum cum suis pertinentiis vellent redimere, ipsis remittatur quatuor proventibus prius inde receptis pro pecunia prenotata. Tenentur autem predicti venditores X solidos solvere predicto hospitali interim, quod predictum mansum non redemerunt, vel quousque terminus, post quem prefatum mansum non poterunt redimere, preteribit; qui terminus a festo b. Martini proxime nunc venturo per annos quatuor exspirabit. Si vero sepedicti venditores in iamdicto termino prelibatum mansum cum suis pertinentiis redimerint, tenentur sepedicto hospitali solvere X solidos de sepedicto manso annua pensione pro titulo proprietatis, que ad ipsum hospitale noscitur dependere et spectare. In huius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem litteram conscriptam sigillo domus hospitalis duximus roborandam. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXXXIII. Nonis Septembris.

Or. mit dem S im E. A.

1283. September 17. 343.

Die Provisoren des Martinshospitales in Erfurt genehmigen und bekunden den Verkauf eines dem Hospital erbzinspflichtigen Gartens im Brühl.

Suboriri solet in factis hominum sepe calumpnia, nisi firmentur hominum testimonio vel scriptura. Quapropter nos Eckehardus decanus

ecclesie sancte Marie Erfordensis et Heinricus dictus de Libinstete provisores domus hospitalis sancti Martini Erfordensis presenti litera publice protestamur et universis cupimus esse notum, quod dominus Hermannus coadiutor venerabilis domini L(amberti), prepositi ecclesie sancte Marie et plebanus ecclesie sancti Martini extra muros Erfordie, ortum unum situm in Plurali inter ortum Eberhardi Mechlingi et ortum Heinrici bone memorie de Rorbeche ab hospitali sancti Martini in Erfordia iure hereditario possedit de nostro beneplacito et consensu. Idem ius hereditarium Cunrado Stupenario et Hedewigi[1] uxori sue vendidit pro sex talentis denariorum ipsi integraliter persolutis, et quod idem dominus Hermannus una cum Bertoldo, Ditherico, Sifrido fratribus suis et Bertoldo sororio suo predictum ius hereditarium illius . . . . .[2] resignarunt, petentes idem ius eisdem Cunrado et Hedewigi iamdictis eo iure conferre, quo iidem habuerunt et possiderunt. Nos quoque ad peticionem eorundem predictis Conrado et Hedewigi contectalibus contulimus predictum ortum iure hereditario possidendum perpetuum sub hac forma, quod iidem antedicto hospitali in festo sancti Iacobi VIII solidos et in festo sancti Martini VIII solidos denariorum Erfordensium et sex pullos annis singulis solvere teneantur. Testes huius rei sunt: dominus Gotscalcus Parvus canonicus ecclesie sancti Severi Erfordensis, dominus Bertoldus viceplebanus in Munre, Ludewicus Helmbrici vinitor, Conradus dictus Cesar, Reinhardus de Especo, Heinricus dictus Episcopus, Reinhardus de Gotha, Ditleibus Calcifex et Bertoldus Werre cives Erfordenses. Ne autem super huiusmodi contractu valeat in posterum occasio aut nocitura questio suboriri et ad certitudinem ampliorem dedimus sepedictis Cunrado et Hedewigi contectalibus presentem litteram conscriptam, nostrorum sigillorum munimine fideliter roboratam. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo octagesimo tercio XV. Kal. Octobris

Or. im E. A. S. f. 1) *Or. hat* Hedigwigi. 2) *Beschädigte Stelle im Or.*

1283. October 1. 344.

Rudolf, Schenk von Varila, verkauft den Erfurter Bürgern Thilo von der Sachsen und Conrad vom See für 40 Mark Silber 3 Hufen zu Walschleben.

Ego Rudolfus pincerna de Varila recognosco presenti littera publice protestando, quod de pleno consensu et libera voluntate omnium heredum meorum tres mansos sitos in Walisleybin, quatuor marcas et dimidiam argenti annis singulis exsolventes, cum omni iure, utilitate et honore vendidi Thiloni de Sachsa, Conrado de Lacu civibus Erfordensibus et eorum heredibus pro XI marcis argenti michi plenarie

persolutis, ipsis quoque civibus eosdem mansos iure feodali contuli retinendos. Testes huius rei sunt: Albertus de Salzungen, Bruningus, Eckebertus et Theodericus fratres de Varila et quamplures alii fide digni. In cuius rei certitudinem et memoriam sempiternam presentem litteram tradidi super eo sigillo meo fideliter roboratam. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXXXIII. Kal. Octobris.

Hds.: v. Clemens-Millwitzsches Familienbuch S. 99 im E. A.

1283. November 1. 345.

Johann von Herbsleben gewährleistet den Verkauf von 3 Hufen zu Walschleben durch Rudolf, Schenk von Vargula, an die Erfurter Bürger Thilo von der Sachsen und Konrad vom See.

Ego Iohannes de Hervirsleibin recognosco presentibus litteris publice protestando, quod dominus Rudolfus pincerna de Varila tres mansos sitos in Walisleibin quatuor marcas et dimidiam argenti quolibet anno exsolventes cum omni iure, utilitate et honore vendidit iuste et rationabiliter Thiloni de Sachsa, Conrado de Lacu civibus Erfordensibus et eorum heredibus perpetuo possidendos pro XL marcis argenti ipsi integraliter persolutis, pleno consensu et libera voluntate omnium heredum et coheredum suorum favorabiliter accedente, ipsis quoque civibus eosdem mansos iure feodali contulit pacifice retinendos — ego cum dicto domino Rudolfo promittens predictos cives Erfordenses et eorum heredes super bonis huiusmodi iugiter warandare et ab omni impetitione salvos reddere penitus et indempnes. In cuius rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem presentem litteram tradidi super eo sigillo meo fideliter roboratam. Testes huius facti sunt: Albertus de Salzungen, Godscalcus Kerlinger, Waltherus filius eius, Godscalcus Longus et quamplures alii fide digni. Datum anno Domini M.CC.LXXXIII. Kal. Novembris.

Hds.: Clemens-Millwitzsches Familienbuch S. 99 im E. A; s. Zeiss, Gesch. von Herbsleben, 213

1283. November 5. 346.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass die Judengemeinde daselbst mit Willen des Pfarrers der Benediktskirche von dem Martinshospitale einen Hof an der Gera für 5 Talente erkauft und sich verpflichtet habe, jährlich davon 2 Talente Zins zu bezahlen und denselben auch dann zu entrichten, wenn das Haus auf dem Hofe durch Brand oder auf andere Weise zerstört werden sollte.

Suboriri solet in factis hominum sepe calumpnia, nisi firmentur hominum testimonio vel scriptura. Quapropter nos rectores consilii

Erfordensis, videlicet Ludewicus de Biltersleibin, Waltherus Kerlingerus, Hermannus de Alch, Cunradus de Lacu ceterique consocii nostri consules Erfordenses ad modernorum et futurorum notitiam pervenire cupimus et extendi, quod universitas Iudeorum Erfordie habitantium emit a magistro Heinrico de Libinstete provisore domus hospitalis sancti Martini in Erfordia pro quinque talentis sibi plenarie persolutis aream, in qua ante stupa fuerat superstructa, sitam apud Geram retro pistrinum Diterici et Heinrici fratrum de Guttheru, consensu domini decani Ekkehardi ecclesie sancte Marie in Erfordia tutore et rectore domus hospitalis favorabiliter accedente, tali forma interposita et adiecta, quod ipsi Iudei Erfordenses solvant dicto hospitali et eius tutoribus, qui pro tempore fuerint, duo talenta Erfordensis monete annua pensione, talentum videlicet in festo beati Martini et in festo beate Walpurgis talentum proxime subsequente. Ipse quoque magister Heinricus de Libinstete aream dicte stupe concessit eisdem Iudeis secundum consuetudinem civitatis antiquitus approbatam tenendam eo iure pariter et honore et libertate, prout actenus est consuetum, promittens ipsos Iudeos de huiusmodi area warandare et ab omni impetitione salvos reddere et indempnes. Accessit quoque voluntas domini Cunradi de Rode plebani ecclesie sancti Benedicti, ne ipsis in inposterum preiudicium aliquod generetur. Si vero domus in predicta area constructa per incendium aut quoquo modo destrueretur, iidem Iudei antedictum censum predictis temporibus solvent contradictione qualibet amputata. Ut autem hec venditio rationabilis et ordinatio robur optineat perpetue firmitatis et omnimodis permaneat inconvulsa, dedimus nos consules et cives Erfordenses Iudeis universis Erfordie commorantibus presentem litteram conscriptam sigillo civitatis Erfordensis firmiter roboratam. Acta sunt hec anno Domini M.CC.LXXX. tertio Non Novembris.

Or. mit dem S. im E. A.

1283. December 9. 347.

Konrad von Bulewiz verkauft an Frau Kunegund von Schmalkalden eine Hufe in Udestedt und verpflichtet sich deren Übertragung zu Eigentum an die Käuferin bei den Grafen von Rabenswald zu erwirken.

Ego Conradus dictus de Bulewiz universis presentem litteram inspecturis cupio esse notum, quod presentibus dominis nostris viris nobilibus G. et Henrico comitibus de Swarzburg unum mansum situm in Udestede, quem habeo a nobilibus dominis Al., Fr. et Ger. fratribus comitibus de Rabenswalt, vendidi domine Cunegundi de Smalkalden pro X marcis argenti examinati et pro quatuor marcis et dimidio fertone usualis iam plenius persoluti, cuius appropriationem a dictis comi-

tibus de Rabenswalt memorate Cunegundi faciendam ego procurabo meis laboribus et expensis; et si, quod absit, appropriationem dicti mansi non potero obtinere, ego cum meis heredibus prefatum mansum manu fideli tenebo iam supradicte domine Cunegundi ac suis filiis viris religiosis, quibus in hiis scriptis legat hunc mansum taliter, quod ipsi de ipso manso vendendo, alienando, distrahendo, commutando liberam habebunt facultatem. Et si aliquo tempore de predicto manso questio seu controversia exorta fuerit, ego cum meis heredibus ad huiusmodi questionem terminandam ero per hec scripta obligatus. Huius rei testes sunt memorati domini nostri G. et H. comites de Swarzburg, quorum sigillis presentem litteram ad cautelam habundantem petivi roborari, et dominus Walt. prepositus in Rode, Her. de Bulewiz frater meus, Hart. de Cheschiz, Alex. de Curia milites et alii quamplures fide digni. Datum Blankenburg anno Domini M. CC. LXXXIII. V. Idus Decembris.

Or. in Privatbesitz. S. f.

1283. December 25. 348.

Boppo, Graf von Henneberg, bekennt, dass der Erzbischof Werner von Mainz ihn zum Burgmann auf Mulburc (Mühlberg) gemacht und ihm dafür 20 Mark der jährlich zu Martini fälligen Judensteuer in Erfurt angewiesen habe, wie sie bereits sein Vetter Berthold, Graf von Hennenberg, gehabt hatte. Er verspricht dafür auf der Burg einen stets anwesenden Burgmann zu halten, doch nur einen solchen, der dem Erzbischof genehm ist. Wenn letzterer die 20 Mark zurückkaufe, dann solle das Kaufgeld zur Erwerbung eines Gutes bei Muleburg verwendet werden, welches als Burglehen vom Erzbischof zu empfangen sei.

Datum anno Domini M. CC. LXXXIII. VIII. Kal. Ianuarii.

Hds.: Libri registri litterar. eccl. Mogunt. No. 6, 257 im Kreisarchiv zu Würzburg.

1284. 349.

Albert, Landgraf von Thüringen, gebietet seinen Beamten, die Bürger Erfurts nicht zu belästigen, ihnen seine Burgen im Notfalle zu öffnen, sie gegen ihre Feinde zu schützen und von den Erfurter Zinsleuten in seinem Gebiete keine Abgaben zu fordern.

Albertus Dei gracia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus advocatis, scultetis et officialibus suis per Thuringiam universis gratiam suam cum salute. Quia nos una cum fratre nostro Theoderico marchione de Landesberc consules Erfordenses et civitatem in nostram defensionem et gratiam recepimus tamquam nostrarum homines civitatum, universis vobis et singulis demandamus, ut eosdem burgenses dilectos nobis nullatenus ammodo in aliquo perturbetis, sed ipsos

pocius promoveatis in omnibus negociis suis, quantumcunque et quotiescunque hoc a vobis duxerint requirendum, nichilominus eosdem aut homines eorum nostris municionibus, si necesse fuerit, admittatis et cum ipsis et pro ipsis stetis contra eorum spoliatores, tamquam si nostri homines hoc a vobis ducerent requirendum. Preterea eorum homines censuales, ubicunque illos in terra nostra habuerint, ab omni exactione et petitione, si quam facere vos continget, liberos esse volumus penitus et exemptos, ita quod ab ipsis nichil recipi volumus penitus vel requiri. Super quo patentem litteram nostram vobis duximus transmittendam. Datum etc.[1] anno Domini M° CC° LXXX° IIII°.

Hds: Cop. 1376, 94 im M. A. *1) So in der Hds.*

1284. April 18. 350.

Der Erfurter geistliche Richter verurteilt Katharina, Tochter des Erfurter Bürgers Bertold Reusse, zur Abgabe des Zehnten von ihren Äckern zu Kerspleben an den Pleban der Michaeliskirche zu Erfurt.

In nomine Domini amen. Coram nobis Hermanno iudice et coadiutore perpetuo venerabilis domini Lamperti prepositi ecclesie sancte Marie Erfordensis, magistro Henrico plebano ecclesie sancti Michahelis Erfordensis trahente in causam Katerinam natam quondam Bertoldi Ruteni civis Erfordensis super decimatione nomine ecclesie sue de quibusdam agris in Kirspeleibin sibi debitam, lite legittime contestata, ex parte Katerine allegatum extitit et responsum, decimationem illam fore non debitam, quia, licet agri illi decimationis honere stringerentur, tamen emphiteotam sibi substituisset, qui tam de agris eisdem quam de aliis agris, quos ipse emphiteota prius habebat, unicam dumtaxat decimationem solvere teneretur eo, quia consuetudo esset in Kirspeleibin, ut quotquot agri vel mansi proprii vel emphiteotici singulares decimationes solventes sub unum aratrum caperentur, multe et singulares ille decimationes per solutionem decimationis unice tollerentur. Nos igitur invocato et habito multorum virorum consilio discretorum, decernentes talem consuetudinem esse potius corruptelam et in memorate ecclesie sancti Michahelis ac plebani fraudem et enormem vergere lesionem, sepedictam Katerinam in nomine Domini sentencialiter condempnamus ad solutionem neglectarum et in posterum perpetuo solvendarum decimationum iusticia exhiente.[1] Testes huius rei sunt: dominus Hermannus scolasticus, Volmarus de Gotha, Hartungus Brunonis, Henricus Scriptor canonici ecclesie sancti Severi, Iohannes, Helwicus sancti Nicolai et sancti Bartolomei vicarii et Hermannus plebanus in Tuntdorf sacerdotes, Conradus subdiaconus, Theodericus de Meinwarsburg magister, Alanus, Heinricus et Ekehardus scriptores nostri, Henricus

Calips et Frenkelinus bodelli nostri et alii quamplures clerici et laici idonei Erfordenses. Nos quoque Lampertus Dei gratia prepositus ecclesie sancte Marie Erfordensis, quia novimus et legittime didicimus supramissa omnia rite acta, litteram hanc una cum coadiutore nostro perpetuo suprascripto fideliter duximus sigillandam. Data Erfordie in curia nostra anno Domini M CC LXXX. quarto XIIII. Kal. Maii.

Or. im A. der Michaeliskirche: S. f. Gedr.: Beyer, l. c. 71. 1) So in der Hds.

1284. Juni 9. 351.

Hermann, geistlicher Richter und Coadjutor des Propstes des Marienstiftes in Erfurt, bekennt die gerichtliche Auflassung der Curie in der Michaelispfarrei, welche der Pleban Magister Heinrich gemeinsam mit Gottschalk Kerlinger von Albert vor der Brücke erkauft hatte.

In nomine Domini amen. Universis Christi fidelibus litteram hanc visuris ego Hermannus iudex et perpetuus coadiutor venerabilis domini Lamberti prepositi ecclesie sancte Marie Erfordensis protestor et lucide recognosco, quod curiam bone memorie Alberti ante Pontem quondam civis Erfordensis in parrochia sancti Michahelis eiusdem loci sitam, quam magister Heinricus plebanus parrochie eiusdem et Gotschalcus Kerlinger senior Erfordenses olim communiter emerant, ipse Gotschalcus, acceptatis et solutis pro eo Gerdrudi relicte et heredibus Alberti iam dicti sexaginta et duabus marcis argenti, sue parti, quam habebat in illa curia, renuncians, Waltherum filium eius seniorem, quem manufidelem sibi prefecerat, omne ius hereditarium, quod idem Waltherus tamquam manufidelis dumtaxat susceperat a nobis, quia ad dominum meum Lambertum prepositum memoratum et ad me fundi dominium pertinebat in curia predicta, iussit et effecit ad manus meas simpliciter resignare iuxta consuetudinem Erfordensem. Prefatus quoque magister Heinricus plebanus eadem vice temporis sic effectus emphitheota totius curie supradicte me et dominum Fridericum militem dictum de Meinwarsburg sibi constituit salemannos. Testes huius rei sunt probi viri prenominati et preterea Heinricus Vicedomini, Cunradus Hoterman senior, Hildebrandus Kerlinger, Sifridus de Mulhusin cives Erfordenses et alii fide digni. In huius quoque rei certitudinem firmiorem hanc litteram presentibus sigillis videlicet domini mei prepositi Lamberti et meo duxi fideliter roborandam. Datum et actum Erfordie in ipsa curia anno gratie M. CC LXXX. IIII. V. Idus Iunii, indictione XII.

Or. im A. der Michaeliskirche; S. f. Gedr.: Beyer, l. c. 77.

1284. Juli 30. 352.

Magister Bernhard Johanini befreit einige Erfurter Bürger und den Canonikus Wilhelm von Wildenhausen von dem auf Veranlassung römischer Kaufleute wegen Geldschulden über sie verhängten Kirchenbann, nachdem erstere die Gläubiger befriedigt haben.

Magister Bernardus Iohanini canonicus Agathensis causarum camere domini pape generalis auditor discreto viro[1] decano ecclesie sancte Marie Erfordensis Maguntine diocesis salutem in Domino. Tenore presentium vobis committimus et mandamus, quatinus per vos vel alium seu alios magistros Eckehardum dictum Hoterman et Rudulfum dictum Raspo, dominum Albertum Vicedominum, Dithmarum dictum Gritenhayn, Theodericum de Sumeringin calcificem, Heinricum Eckenberti, Gyselherum aurifabrum iuniorem, Syfridum de Ingerichisleibin sartorem, Henricum de Albrechtisleibin, Bertholdum de Howenden, Conradum Vilzmeistrum et Albertum dictum Domicellum de Erfordia laycos Maguntine diocesis et Wilhelmum canonicum Wildeshusensem Osnaburgensis diocesis ab excommunicationis sententia seu sententiis lata seu latis per nos contra eosdem ad instantiam Ubicionis Calloboccomis Rogeroli, Pauli Bonifatii, Andree Caputie et Bartholomei Ciceronis civium et mercatorum Romanorum, sub quacunque forma seu modo, quam seu quas incurrerunt pro eo, quod fuerunt in mora solvendi dictis mercatoribus quadraginta marchas boni et puri argenti ad pondus Coloniense, in quibus eisdem mercatoribus ad terminum iam transactum solvere et restituere tenebantur, vice nostra ipsos et ipsorum quemlibet, recepto ab eisdem de parendo mandatis ecclesie iuramento iuxta formam ecclesie consuetam in talibus absolvatis et sic absolutos in vestra ecclesia et alibi, ubi et quando expedire videritis, publice nuncietis et nunciari faciatis. Constat enim nobis per confessionem dictorum mercatorum esse eis de prefatis quadraginta marchis integre satisfactum, dicti namque mercatores in predictos sponte et libere consenserunt. Data apud Urbem veterem die penultima mensis Iulii, pontificatus domini Martini pape quarti anno secundo.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XXV, 1 *1) Statt des Namens Punkte.*

1284. August 25. Eisenach. 353.

Albert, Landgraf von Thüringen, nimmt die Stadt Erfurt auf 3 Jahre in seinen Schutz.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus[1] recognoscimus et omnibus litteras has visuris volumus esse notum, quod dilectos nobis consules et universos cives Erfordenses ad triennium, qui incipit in festo beati Martini proximo affuturo, in nostram protectionem

recepimus et gratiam specialem, volentes ipsos tueri ac prosequi omni gratia et favore tamquam nostros homines atque cives, et quicunque intra terras nostras vel extra gravaret ipsos vel vellet indebite molestare, pro ipsis tamquam pro nostrarum hominibus civitatem stare et placitare promisimus bona fide et iusta placita exhibere. Que etiam ordinabimus hiis, qui contra eos coram nobis quidquam duxerint proponendum. Verum si quisquam ab eisdem iuxta placita recipere recusaret, contra hunc eorum sumus fidelissimi adiutores nec ipsos in iure suo deserimus quoquomodo. Et ad maiorem certitudinem huius facti promiserunt nobiscum Otto comes de Luterberg, Hermannus de Mila, Guntherus de Slatheim dictus Smile, Heinemannus de Hain, Hermannus de Hirsingerode, Wernherus de Besse, Gerhardus, Mathias, Marcquardus capellani et notarii nostri. In cuius rei certitudinem et testimonium presentem litteram dedimus super eo nostrorum sigillorum munimine roboratam. Actum et datum Ysenache anno gratie M° CC° LXXXIIII. VIII. Kal. Septembris.

Hds.: Cop. 1376, 77 im M. A. *1) In der Hds. steht nur:* Nos Albertus etc.

1284. December 2. 354.

Hermann, geistlicher Richter und Koadjutor des Propstes des Marienstiftes in Erfurt, bescheinigt, dass die Erfurter dem Pfarrer zu Hochstedt für den ihm zugefügten Schaden drei Talente Erfurter Münze bezahlt haben und dass der Pfarrer dagegen allem weiteren Verfahren entsage.

Nos Hermannus iudex et coadiutor venerabilis domini L. prepositi ecclesie sancte Marie Erfordensis recognoscimus publice protestando, quod, cum cives Erfordenses ac ipsorum familia domino Ekehardo plebano in Hachestete per incendium dampna quam plurima irrogassent, elegit, ut iidem cives pro dampno in tali incendio sibi facto tria talenta denariorum Erfordensium monete darent ad emendam, que eidem plebano integraliter sunt soluta, renuncians nichilominus omni actioni coram nobis, que sibi pro tali incendio competere in futurum posset contra cives et eorum familiam memoratos. In cuius rei testimonium ipsis civibus presentem litteram dedimus nostri sigilli munimine communitam. Datum Erfordie anno Domini millesimo CC. LXXXIIII° IIII° Nonis Decembris.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A XVII, 8.

1284. December 18. Erfurt. 355.

Friedrich, Pfalzgraf von Sachsen, nimmt die Stadt Erfurt in seinen Schutz und bestätigt ihr alle von seinem Vater empfangenen Freiheiten.

Nos Fridericus Dei gratia comes Saxonie palatinus recognoscimus in his scriptis, quod honorabiles viros cives Erfordenses in gremium

nostre protectionis adeo favorabiliter recepimus et amice, quod ipsos tueri volumus et defensare contra quoslibet ipsos invadere seu impugnare volentes, primo iustis placitis, postea, si opus est, consilio, auxilio et favore. Ceterum omnes libertates, gratias et donationes quaslibet, quas a patre nostro karissimo Alberto Thuringie lantgravio habere dinoscuntur, firmiter et fideliter stabilimus, volentes eas dictis civibus, quos speciali gratia prosequimur, inviolabiliter observare ac ipsis astare contra omnes, qui dictas donationes ausi fuerint violare. Datum in Erford anno Domini Millesimo CC. LXXX. IIII. XV. Kal. Ianuarii.

Or. im Geh. St. A. zu Berlin. Gedr.: Lünig, l. c. 433.

cc. 1285.? 356.

Der Ritter Heinrich von Griesheim lässt den Grafen Hermann und Otto von Orlamünde die Güter zu Walschleben auf, welche sein Schwager, Ritter Albert von Stotternheim, dem Erfurter Bürger Friedrich genannt von Vargila verkauft hat.

Illustribus dominis suis H. et O. comitibus in Orlamunda Heinricus miles de Griezheim, uxor sua, filii et filie sue paratam ad obsequia voluntatem. Bona in Walchsleibin iacentia, que socer noster dominus Albertus miles de Stuternheim, uxor sua et pueri sui domino Friderico dicto de Vargila civi Erphordensi vendiderunt nichilominus et filiis, ad manus dominationis vestre cum omni iure, quod in ipsis bonis hactenus habuimus, integre per omnia resignamus, cum instantia vos rogantes, ut eadem bona ipsi domino Friderico et filiis suis antedictis iure pari, sicut eadem dictus Albertus de Stuternheym et pueri eius de manu vestra feodaliter habuerunt, similiter conferatis.

Hds.: Clemens-Milwitz'sches Familienbuch S. 101 a. 141 im E. A.

1285. März 5. 357.

Die Brüder Reinhard und Theoderich von Kirchheim bekennen, dass sie 4 Hufen Acker und Gärten mit allem Zubehör zu Userenrode, welche die Gebrüder Konrad und Heinrich, genannt Pfälzer, Bürger zu Erfurt, ihnen aufgelassen hatten, dem Nonnenkloster in Oberweimar zugeeignet haben.

Nos Reinhardus et Theodericus fratres de Kircheim presenti littera recognoscimus publice protestando, quod Cunradus et Henricus dicti Palatini fratres cives Erfordenses quatuor mansos in agris et ortis sitos in Uzerenrode cum thuguriis in cimiterio et aliis attinentibus, quos a nobis iure tenuerant feodali, ad manus nostras libere resignarunt nosque eosdem quatuor mansos cum omni iure utilitate ac honore, quo

ipsos habuimus ab antiquo[1] preposito,[1] abbatisse totique conventui sanctimonialium in Ubernwimar contulimus et conferimus per presentes perpetuo possidendos. Testes huius rei sunt: dominus Ekehardus decanus, dominus Henricus scolasticus, magister Cunrad de Rosla canonicus ecclesie sancte Marie Erfordensis, dominus Henricus plebanus ecclesie Omnium sanctorum, Thyle de Saxa, Cunradus de Lacu cives Erfordenses et quamplures alii fide digni. In huius rei testimonium et certitudinem firmiorem presentem prefato conventui litteram dedimus venerabilis domini L. prepositi ecclesie sancte Marie Erfordensis, domini Lutegeri canonici eiusdem ecclesie fratris nostri sigillis fideliter communitam. Nos L. Dei gracia prepositus ecclesie sancte Marie Erfordensis et Lutegerus de Kircheim canonicus eiusdem ecclesie ad preces dictorum fratrum de Kircheim huic littere nostra sigilla duximus apponenda. Datum anno Domini M° CC° LXXXV. secunda feria post dominicam Letare.

Or. mit 1 S. im St. A. zu W. *1) Statt der Namen Punkte.*

1285. Mai 2. Wiehe. 358.

Friedrich, Graf von Rabenswalt, schenkt das Eigen an einer Hufe zu Udestedt, bisher Lehen des Ritters Konrad von Bulwitz und von diesem an Kunegund, Adelolds Witwe, Walter und Kunegund von Schmalkalden verkauft, der genannten Käuferin.

A.

Quoniam humane corruptionis labilis memoria processum temporis transire dinoscitur velut umbra, censetur sanius expedire, ut actiones mortalium posterorum noticie conservande litterarum testimoniis commendentur. Propter quod nos Fridericus comes de Rabenswalt recognoscimus et publice protestamur cunctisque litteras has visuris cupimus esse notum, quod, cum Conradus miles de Bulwitz unum mansum Udestete situm, quem a nobis in feodo tenuit usque modo, devote matrone Kunegundi relicte Adeloldi, Walthero et sue germane Chunegundi de Smalekalden pro sedecim marcis usualis argenti plenius iam solutis contractu legitimo vendidisset, petivit a nobis suppliciter et instanter, quod in ipsos emptores ius proprietatis, quod in eo nobis competebat, dignaremur transferre. Nos itaque ipsius C. militis peticionem favorabiliter admittentes, ipsum mansum dictis C. relicte Adeloldi, Walthero sueque germane C. de Smalekalden cum omni iure, dominio ac utilitate qualibet conferimus in nomine Iesu Christi iuste proprietatis titulo perpetuo possidendum, consensu nobilis ac dilecti fratris nostri Bertoldi comitis, qui nobis commisit in huiusmodi vices suas, ac omnium heredum nostrorum concorditer et favorabiliter accedente. Ut igitur hoc factum nostrum robur obtineat perpetue firmitatis, easdem litteras

iuste venditionis nostre voluntarie collationis ac publice protestationis personis conferimus memoratis sigilli nostri appensione, sicut expedit, roboratas. Testes quoque huius rei sunt: Iohannes capellanus noster, Henricus de Nusezen, Theodericus dictus Stopus, Herborto de Phefelbeche, Henricus dictus Leych milites, frater Ottho et frater Adeloldus ordinis fratrum Minorum domus Erfordensis et plures alii fide digni. Acta sunt hec in Wie VI. Nonas Maii anno Domini millesimo CC. LXXXV.

B.

Derselbe Graf Friedrich wiederholt die obige Schenkung und gestattet zugleich den Verkauf der Hufe an das Weissfrauenkloster in Erfurt.

In nomine Domini amen. Fridericus Dei gratia comes de Rabenswalt recognoscimus et presentibus protestamur, quod de nostra et fratris nostri comitis Bertoldi bona voluntate et consensu Cunradus miles de Bulewitz mansum unum situm in Udstete, quem a nobis et eodem fratre nostro comite B. in feodo tenuit, legittimo venditionis contractu devote matrone Kunegundi relicte Adeloldi, Walthero et sue germane Kunegundi de Smalkalden vendidit pro sedecim marcis usualis argenti, quas idem venditor confessus est fore plenarie persolutas. Nosque ab eodem Cunrado milite de Bulwitz libera ipsius mansi renunctiatione et resignatione accepta mansum eundem dedimus donatione legittima predictis Kunegundi relicte Adelodi, Walthero et sue germane Kunegundi de Smalkalden iure proprietatis perpetuo possidendum, transferentes in eos omne ius et dominium, quod nobis in predicto manso et nostris coheredibus competebat. Et licet super huiusmodi emptione et venditione ac nostra donatione diversis temporibus diverse sint a nobis impetrate littere vel rescripta, nos tamen nulli ipsarum litterarum derogare, immo, si quis in eisdem foret defectus, supplere volentes. Recognoscimus iterato, quod predicti emptores de manso eodem et de omnibus ad ipsum pertinentibus licite possint dare, vendere vel legare cuicunque voluerint ecclesie vel persone, immo eciam vendicionem, quam iam fecisse noscitur priori et conventui Albarum dominarum in Erfordia de manso eodem, firmiter et fideliter approbamus nec quicquam iuris nobis in ipso manso dicimus, sed donacionem nostram iam dudum factam perpetuo ratam esse volumus atque firmam.

Or. in 2 Ausfertigungen in Privatbesitz. An A hängt noch das etwas beschädigte S. An B war ein S. befestigt, dagegen fehlen Zeugen und Datum.

1285. September 11. Erfurt. 359.

Das Domkapitel zu Mainz verordnet, dass jeder Erfurter Bürger, der beim Schultheissen zu Erfurt wegen Schulden ver-

klagt und überführt wird, die Stadt bis zur Erfüllung seiner Schuldigkeit meiden oder in den Turm gesetzt werden soll, ausgenommen jedoch die Bürger, welche Frei- oder Erbgüter besitzen.

Nos G. Dei gracia decanus et E. scolasticus ecclesie Maguntine ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod ad petitionem civium Erfordensium usque ad futurum pontificem indulgemus, quod, postquam aliquis civium eorundem coram sculteto domini [1] archiepiscopi Maguntini super aliquibus debitis conventus fuerit et ille confessus fuerit vel convictus legitime et sententie dicti sculteti parere noluerit, ipse scultetus per fribotonem mandabit, ut ille, qui confessus fuerit vel convictus, ipsi actori infra quindenam de debito et . . . . . [2] ipsi iudici satisfaciat de contemptu, alias civitatem Erfordensem exeat minime reversurus, donec predictis actori et iudici fuerit satisfactum. Et si ipse reus in sua pertinacia perstiterit et precepto iudicis noluerit obedire, prefatus iudex ad talem proterviam compescendam defert consulibus civitatis eorum ad hoc consilium et auxilium invocando, qui statim sine prorogatione qualibet, sicut nobis promiserunt, fideliter cooperabuntur, ut mandacio iudicis compleatur, videlicet ut ille, qui reus est, extra civitatem pellatur vel supra turrim locetur, nisi talis reus bona habeat, que vulgariter *fri* vel *erbe* vocantur, per que ab huiusmodi eiectione civitatis vel inclusione turris eximi poterit secundum consuetudinem opidi Erfordensis hactenus approbatam. Datum Erfordie anno Domini M. CC° LXXXV° III° Idus Septembris.

Or. im M. A., Erf. A XXIV, 3. S. f. 1) *Statt der Namen Punkte.* 2) *Beschädigte Stelle.*

1285. October 1. 360.

Albert, Landgraf von Thüringen, eignet der Kunegunde, Witwe Sifrids von Nordhausen, Bürgers zu Erfurt, und ihren Erben 3½ Hufen in Klein-Rettbach und ¼ Hufe zu Gross-Rettbach zu.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et ad universorum noticiam volumus pervenire, quod tres mansos et dimidium sitos in minori Ritebeche et quartale unius mansi situm in maiori Ritebech, solventes annuatim tres marcas et fertonem, cum curiis et omnibus attineneiis suis, que bona Rudolfus senior de Northusen et Rudolfus filius Syfridi de Northusen bone memorie cives Erfordenses a nobis iure feodali tenuerunt et pacifice possiderunt, ob devotam petitionem et instanciam predicti Rudolfi de Northusen et Theoderici de Hallis civium Erfordensium Cunegundi

relicte Syfridi de Northusen et suis heredibus proprietamus seu in proprietatem damus perpetuo, quod *Eigin* vulgariter nuncupatur, ita quod ipsa vel sui heredes omni obstaculo et impedimento sublato de eisdem bonis libere valeant ordinare et disponere, quicquid eorum placuerit voluntati. Huius rei testes sunt, qui presentes fuerunt, Guntherus de Slatheim, Hermannus de Myla fideles nostri, Hermannus magister curie nostre, Marcwardus notarius noster et quamplures alii fide digni. In eiusdem et rei evidenciam ampliorem et testimonium manifestum presentes litteras dedimus sigilli nostri munimine fideliter roboratas. Actum anno Domini M° CC° LXXX° quinto, indictione tredecima, Kal. Octobris.

Or. mit besch. S. im St. A. zu Gotha, QQ. I[d] Nr. 96.

1286. Februar 17. 361.

Agnes, Witwe des Ritters von Wirbach, bekennt, dass der Augustiner-Ordens-Bruder B., genannt Quadrans, im Brühl vor Erfurt einen von ihr erhaltenen Zins von einem Fleck Garten mit ihrer Bewilligung an den Pfarrer zu S. Martini daselbst mit dem Versprechen der Gewährleistung verkauft habe.

Noverint universi presens scriptum intuentes, quod ego Agnes relicta Th. militis dicti quondam de Wirbach contuli cum consensu heredum meorum partem orti, que solvit annuatim solidum et duos pullos fratri B. dicto Quadranti meo cognato ordinis sancti Augustini ante opidum Erfordie in loco, qui *Brul* vulgariter nuncupatur, quem censum idem frater vendidit plebano sancti Martini loci prenotati, quam venditionem affirmo ex meo sonsensu et heredum meorum esse factam. Volo eciam cum meis heredibus dictum plebanum de bonis superius expressis warandare. Huius rei testes sunt: G. de Baluhusen, C. de Mulde milites, G. de Erfort et H. de Lychstete cives in Salvelt et alii quam plurimi fide digni. Datum Salvelt anno Domini M C°C° LXXXVI° in dominica Exurge. Sigillo proprio carentes, ergo sigillo civitatis Salvelt litteram fecimus communiri.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. B. XIV. 5.

1286. März 11. Erfurt. 362.

Theoderich der Jüngere, Landgraf von Thüringen, Herr des Pleissner Landes, versöhnt sich mit der Stadt Erfurt.

Nos Theodericus Dei gracia iunior Thuringie lantgravius et dominus terre Plyzsnensis omnibus presens scriptum audientibus vel visuris cupimus fore notum, quod per maturam et diutinam nostrorum fidelium

deliberacionem sapientum assumpto consilio inter nos ex parte una, consules et universitatem civium Erfordensium ex parte altera omnis fomes seu materia, que inter nos et ipsos scrupulum rancoris seu discordie usque ad hec tempora ex facto vel ex iure poterat confovere, concorditer et omnimodis est sopita, ita quod dicti consules et cives pure et simpliciter sunt restituti nostre gracie et favori, et nos bona fide promittimus ipsos exnunc totis nostris conatibus in omnibus suis factis et agendis fideliter promovere, omni offensa et dolo penitus procul moto, sic tamen, ut omnis nostra familia, quam supradictis civibus in scriptis dedimus nominatam, ipsorum proscriptionis amputetur a titulo et omnis male suspicionis occasio, que contra iam dictam nostram familiam nunc aut in futuro racione supradicte discordie posset vel poterit suboriri, fragilis intereat omnimodis et quiescat, sic ut de cetero amicabilis obsequior vicissitudo inter nos et nostros et predictos cives salva maneat et laudabilis perseveret. Et ut hec ordinacio rata maneat et incommutabilis, presens scriptum cum sigilli nostri appensione dedimus predictis civibus in munimen, cuius testes sunt: comes Guntherus de Swarzburg, Hermannus de Myla, Guntherus de Slatheym dapifer, Hermannus de Myla iunior, Conradus de Ammera nostre curie prothonotarius, Gotscalcus Kerlingerus, Heinricus Vicedomini, Rudolfus de Northusen, Theodericus de Hallis et Syfridus de Mulehusen cives Erfordenses. Acta sunt hec Erfordie in claustro fratrum Predicatorum anno Domini millesimo CC° LXXX° sexto V° Idus Marcii.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XVII. 9.

1286. April 1. 363.

Albert, Landgraf von Thüringen, quittiert der Stadt Erfurt über eine Abschlagszahlung von 200 Mark Silber auf eine ihm und seinem Bruder Markgraf Theoderich früher versprochene Summe von 300 Mark.

Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et omnibus hanc litteram audituris vel visuris cupimus esse notum, quod de trecentis marcis argenti, quas cives Erfordenses recolende memorie Theoderico fratri nostro et nobis promiserunt, prout in nostris et eorundem civium litteris continetur, iidem cives Erfordenses CC marcas argenti nobis integraliter persolverunt, et nos ipsam civitatem de dicto argento scilicet CC marcis solutam dicimus per litteras presentes, quas in perhennem rei memoriam prefatis civibus dedimus nostro sigillo fideliter communitas. Anno Domini M CC.LXXXVI. Kal. Aprilis.

Hds.: Cop. 1376, 68 im M. A. Gedr.: Wegele, l. c. 398.

1286. Juni 30. 364.

Günther, Lutolf und Hermann von Stutirnheim bekennen, dass sie durch Vermittelung ihrer Freunde vollständig mit der Stadt Erfurt ausgesöhnt seien und den Vertrag halten wollen, den ihr verstorbener Vater mit der Stadt geschlossen.

Nos Guntherus, Lutolfus et Hermannus fratres filii quondam Lutolfi de Stutirnheim recognoscimus et omnibus has litteras visuris cupimus esse notum, quod omnis controversia et dissensionis materia, que inter nos parte una, consules, cives ac universitatem Erfordensem, Theodericum de Flurstete et suos consanguineos parte altera usque ad hec tempora concreverat, seu scrupulum odii vel inimicicie tacite seu expresse inter nos et ipsos poterat confovere, per diutinum et maturum nostrorum amicorum arbitrium est omnino et simpliciter conplanata, ita quod omnem male suspicionis occasionem, quam contra iam dictos consules ac cives Erfordenses ac alios in prefata discordia universaliter seu singulariter comprehensos nunc aut in futuro racione dicti discordie habere possemus ex iure vel de facto, ipsis remisimus et remittimus, eidem renunciantes omnino liberaliter et sincere volentes et bona fide promittentes, sepedictorum civium Erfordensium universorum esse in antea veri et sinceri amici ac favorabiles promotores. Testes huius conposicionis sunt, qui presentes fuerunt: Hermannus iunior camerarius de Vanre, Eberherus de Stusforte sororii nostri, Heino et Guntherus Surezzie de Slatheim consanguinei nostri, Theodericus de Werthere, Albertus de Sybeleiben milites, Albertus de Emundeleiben, Bertoldus Sprungil, Hildebrandus Kerlinger, Rudolfus de Northusen, Gerhardus de Nuwenberg cives Erfordenses et plures alii fide digni. In maiorem certitudinem dedimus has litteras prefatis civibus nostro, quo omnes tres contenti sumus, Hermanni camerarii de Vanre iunioris et Eberheri de Stusforte prefatorum nostrorum sororiorum dilectorum sigillis fideliter roboratas, per quas litteras prioribus nostris litteris super conpositione inter recolende memorie patrem nostrum Lutolfum nos et nostros heredes et universitatem civium Erfordensium habite super articulis in eisdem expressis plenius confectis nostro et plurium amicorum nostrorum sigillo similiter roboratis nolumus aliqualiter derogare, sed in suo robore sicut et istas per omnia et iugiter volumus permanere. Actum et datum Erfordie anno Domini M° CC° LXXXVI°, indictione VIIII^a^, pridie Kal. Iulii.

Or. mit 1 besch. S. im M. A., Erf. A. XXII. 10.

1286. September 24. 365.

Diterich, genannt Aleune, und Trutel, Eheleute, Bürger zu Erfurt, verzichten gerichtlich auf jedes Recht an dem Garten

im Brühl, welchen sein Bruder Bertold dem Marienstift geschenkt hat.

Nos Wolfoldus officialis prepositure ecclesie sancte Marie Erfordensis recognoscimus et presentibus protestamur, quod Ditericus dictus Alenne civis Erfordensis et Trutela uxor sua recognoverunt publice in figura iudicii coram nobis, se et suos heredes nichil omnino iuris habere in orto sito in Plurali, quem frater Bertoldus carnalis frater ipsius Diterici ecclesie sancte Marie predicte libere tradidit et donavit, in cuius etiam possessione ipsa ecclesia multo tempore fuisse dinoscitur pacifice et quiete. Testes huius sententie sunt: E. decanus, Io. de Gota, C. de Rosla, Got. Kerlingerus canonici dicte ecclesie, G. dictus de sancto Vito, R de Smire, Th. plebanus sancti Pauli, Kirstanus scriptor et plures alii fide digni. Actum et datum Erfordie anno Domini M° CC° LXXXVI° tertia feria post diem sanctorum martirum Mauricii et sociorum eius.

Or im D. A. S f.

1287. Januar 20. Erfurt. 366.

Albert, Landgraf von Thüringen, überträgt seine Hoheitsrechte über Mühlhausen an den Erzbischof von Mainz.

Datum Erphordie in die beati Sebastiani martiris anno Domini CCLXXXVII°. *Unter den Zeugen:* Sighardus Lubelin, Gotschalcus Kerlingerus cives Erfordenses.

Gedr.: Herquet, Mühlhäuser Urkundenbuch, Geschichtsquell. Bd. III, 138.

1287. März 4. Erfurt. 367.

Heinrich, Erzbischof von Mainz, verträgt sich mit der Stadt Erfurt über die bisherigen Irrungen.

Wir bruder Heinrich, von Gotes gnaden erzebischof von Meince, oberster cancellere dez riches, tun kunt allen den, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir allen den unwillen und werren von aller hande bruchen, heimliche oder offenliche, die buzwirdik warent, die wir hatten uf disen hutigen tac, der da ist, do man ezalt von Gotes geburte tusent zwei hundert unde siben und ahzich jar an dem vierden tage dez manodes des mertzen, gegem dem rate und den burgeren allen gemeine von Erphorte, haben luterliche vergeben, also daz ez von nieman mer sol gevordert werden. Wir bekennen och, daz wir allen unwillen unde ansprache unde alle vorderunge, die wir hatten gegen den Juden zu Erphorte, ez si umbe iren chirchof oder umbe ir synagogen unde ander alle sache, heimliche oder offenliche, die buzwirdik waren biz an den vorgenanten tac, haben luterliche vergeben,

also daz ez nimmer mere sol gevordert werden, unde wir wellen och denselben Juden von Erphorte den brief, den si habent under unsers vorvaren bischof Wernheres seligen unde unsers capitels insigele, stete halden zu der zit, als der brief geschriben ist. Wir haben och stete dem rate unde den burgeren von Erphorte die brieve, di si habent under unsers vorvaren bischof Wernhers seligen und unsers capiteles insigele umbe die fleischakker, daz si fleisch verchouffen, unde die brotbekken, daz si brot verchouffen, als an den brieven stat, also, swa si buzwirdik wurden, daz man daz rihten sule vor unserem richtere, den wir dar zu setzen, unde daz sol nieman hinderen oder vor hin heimeliche versunen. Wir haben och stete, als an den brieven unsers vorgenanten vorvaren unde dez capiteles insigelen von Meineze ist geschriben, die wandelunge des muntzhuses unde der zale der husgenozen. An allen den stukken, die da vorgeschriben sint, so behalden wir uns selben unde dem stifte von Meinze allez unser reht an unserem gerihte, an unserem ambten und an dez gotzhuses eigen von Meinze unde allez daz, daz unser reht an höret. Och sulen die burger von Erphorte von des nehsten sante Martines tage elliu unser reht, als si von alter her sint komen, uz rihten, unde under iren insigele uns unde unserem stifte geschriben geben, als unser boten, die wir mit unseren brieven dar zu senden sulent unde si uber ein koment, unde daz selbe reht sulen wir in wider geben besigelet mit unserem unde mit unsers capiteles insigele ane vare. Swenne och daz verrichtet wirt, als da vor geschriben ist, so sulen die burgen ledik sin und ir brieve, die umb ir burkschaft gegeben sint, wider geben. Unde zu aller dirre vorgenanten stetikeit so han wir disen brief gegeben den burgeren under unserem insigele. Diz geschach zu Erphorte nach den vorgenanten jaren an dem tage als da vor geschriben ist.

Or. im M. A., Erf. A. VI, 1. S. f. Gedr.: Gegenbericht von 1646, 10; Falkenstein, Gesch. v. E., 122; Lünig, l. c. 434; Hofer, die alt. Urk. in deutscher Spr., 35; s. WR. XXXVII, 54.

1287. März 25. 368.

Albert, Graf von Gleichen, bekennt, dass er durch Vermittelung seiner Freunde mit der Stadt Erfurt vollständig sich ausgesöhnt habe und dass alle ferneren Irrungen durch Schiedsmänner beigelegt werden sollen.

Nos Albertus Dei gratia comes de Glichen recognoscimus et tenore presentium lucide protestamur, quod omnis questionis materia, que super causis tacitis vel expressis inter nos ex una consulesque et universitatem civium Erfordensium ex parte altera scrupulum discordie de iure vel de facto usque ad hec tempora confovere poterat vel indu-

cere, mediante discretorum virorum arbitrio omnimodis et amicabiliter est sedata, ita quod omnis suspicionis occasionem seu rancoris, quam contra predictos consules et cives Erfordenses habere possemus, ratione prefate discordie remisimus et remittimus liberaliter et sincere, cupientes in antea bona fide promovere ipsos et amplecti maiori gratia et favore. Si vero inter nos et sepedictos cives ullo unquam tempore fieret dissensio, quod absit, duo viri a nobis electi et duo magistri consulum predicte civitatis, qui pro tempore fuerint, dissensionem huiusmodi seu rupturam sopire debent secundum iusticiam vel amorem. Testes sunt: frater Guncelinus custos Minorum et Hermannus frater suus canonicus Maguntinus patrueles nostri, Fridericus de Mewartesburg, Ditmar de Busleiben, Th. de Witerde, Th. de Cornre, et Gunt. de Kunegesse milites, Rudolfus de Northusen, H. de Biltersleiben et plures alii fide digni. In huius rei fidem et certitudinem ampliorem ipsis dedimus hanc litteram sigillo nostro fideliter roboratam, per quam prioribus litteris nostris eisdem datis derogari nolumus quidpiam, sed hanc sicut et illas volumus in suo robore firmiter permanere. Datum in die annunciacionis Marie anno Domini M° CC° LXXXVII°.

Hds.: Cop. 1376, 110 im M. A.

1287. Juli 1. 369.

Beringer von Meldingen gestattet auf Verlangen des Grafen Günther von Schwarzburg, dass der Ritter Frowin von Udestete und seine Frau Helmburg eine Hufe Landes zu Udestedt an Kunegunde von Schmalkalden, Witwe Adelolds, verkaufen, und verzichtet auf alle Rechte, die er an der Hufe hatte.

Venientium in seuium actuum corruptela provida discretione prescinditur, si gestorum honorabilium stabilitas, ne cum temporis instabilitate labatur, litterarum et testium munimine roboratur. Hinc est, quod ego Beringerus dictus de Meldingen universis hanc litteram inspecturis cupio esse notum et presentium subscriptione profiteor et publice recognosco, quod ad instantiam venerabilis domini comitis G(untheri) de Swarzburch plena et libera voluntate consentio, quod Vrowinus miles de Udestete et uxor sua Helmburgis mansum situm in Udestete, quem uterque ipsorum a dicto comite in feodo possederat, distrahere valeant, et ob hoc ab omni iure cedo et ad manus dicti comitis resigno, si quod ad me dinoscitur aliqualiter pertinere, concedens, ut Kunegundis de Smalkalden relicta Adeloldi dictum mansum comparet secundum beneplacitum dicti comitis et favorem. Ne autem hec, que gesta sunt, ad dubium revocentur, dedi hanc litteram meo sigillo roboratam. Testes autem huius rei sunt iam sepedictus comes de Svarzburch, Fridericus

de Angelrode miles, Her. de Mulburch, frater Adellaldus, frater Th. de Alich et alii quamplures fide digni. Acta sunt hec anno Domini M.CC.LXXXVII. Kal. Iulii.

Or. in Privatbesitz. · S. f.

1287. September 25. 370.

Walther von Varila bekennt, dass er Frau Kunegunde von Schmalkalden 20 Acker zu Udestedt für 11 Mark Silber verkauft und den Verkauf gewährleistet habe.

Ego Waltherus de Varila tenore presentium recognosco ac omnibus hoc scriptum visuris cupio esse notum, me domine Kunegundi de Smalkalden XX agros proprietatis sitos in Udestete vendidisse pro XI marcis usualis argenti atque eosdem agros domino Beringero de Meldingen ac filio eius Bertoldo, prefate domine Kunegundi ac heredibus eius manu fideli conservandos libere resignasse, fratre Conrado de Smalkalden ordinis fratrum Minorum filio domine Kunegundis sepedicte contractum huiusmodi nomine matris sue perficiente. Cui etiam una cum domino Beringero ac filio eius predictis me obligo in hiis scriptis, quod, si forte super agris antedictis per me venditis questio aut actio ab aliquo quomodolibet oriatur, questionem aut actionem huiusmodi tenebor integraliter consopire. Et ne super predictis omnibus dubium aliquod processu temporis oriatur, presentem cedulam dedi sigilli mei munimine roboratam. Testes vero sunt: dominus Beringerus ac filius eius supradicti, dominus Fridericus plebanus in Udestete, Wernerus de Vrimingestete et quamplures alii fide digni. Acta sunt hec anno Domini M.CC.LXXXVII. septimo Kal. Octobris.

Or. in Privatbesitz. S. f.

1287. September 26. 371.

Beringer von Meldingen bekennt, dass er die ihm zu getreuer Hand aufgegebenen 20 Acker Landes an die Witwe Kunegunde von Schmalkalden, die dieselben vom Ritter Walther von Varila erkaufte, aufgelassen habe.

Ego Beringerus de Meldingen in hiis scriptis recognosco, quod domina Kunegundis de Smalkalden vidua viginti agros proprietatis a domino Walthero de Varila milite recto emptionis titulo comparavit eosdemque agros idem dominus Waltherus prefatus michi ac filio meo Bertoldo manu fideli domine Kunegundis predicte tenendos libere resignavit. Igitur huiusmodi resignationem michi ac filio meo factam ego una cum Bertoldo filio meo domine Kunegundi sepedicte ac heredibus eius per presentem litteram resignamus, proprietatem et omne ius

dominii agrorum suprapositorum in ipsam dominam Kunegundim antedictam et heredes eius integraliter transferentes. In cuius rei noticiam presentem cedulam feci sigilli mei munimine roborari. Data Erphordie VI. Kal. Octobris anno Domini M° CC° LXXXVII°.

Or. mit dem S. im D. A.

1287. October 1. 372.

Rudolf von Northusen der ältere, Bürger zu Erfurt, bekennt, dass sein Mitbürger Gerhard von Nuenburg dem Martinshospitale eine Hufe bei der Stadt für 35 Mark verkauft habe, von welcher Hufe ihm jedoch jährlich 15 Denare Erbzins zu entrichten sind.

Facta hominum de facili solet sequi calumpnia, nisi firmentur hominum testimonio vel scriptura. Hinc est, quod ego Rudolfus de Northusin senior civis Erfordensis recognosco et ad noticiam singulorum tam presentis temporis quam futuri cupio pervenire, quod Gerhardus de Nuenburg civis Erfordensis una cum coniuge sua coniunctis manibus vendiderunt hospitali sancti Martini in Erfordia unum mansum situm ante Erfordiam civitatem pro XXXV marcis sibi amicabiliter et plenarie persolutis, de quo manso XV denarii michi Rudolfo annis singulis in festo beati Martini titulo proprietatis sunt donandi. Ut autem hec emptio et collatio mea, que ad me dinoscitur pertinere, inconvulsa et inviolabiliter permaneat, presentem litteram conscriptam dedi sigillo meo signatam in certitudinem super eo. Testes huius sunt: dominus Ekehardus decanus ecclesie sancte Marie et Bertoldus plebanus hospitalis supradicti, Otto de Hallis, Cunradus de Hersfeldia cives Erfordenses et alii quamplures fide digni. Acta sunt hec anno Domini M. CC. LXXXVII. Kal. Octobris.

Or. mit dem S. im E. A.

1288. 373.

Rathsmeister und Räthe der Stadt Erfurt entscheiden nach dem Willen einer Bürgerversammlung, dass die durch Erzbischof Heinrich II. verdrängten Beamten des Erzbischofs Werner bei ihren Aemtern zu schützen seien.

Anno Domini millesimo CC° LXXXVIII° nobis Sifrido de Mulhusen et Sifrido de Keselborn magistris consulum, Gothscalco de Smidestete, Cunrado Kerlingero, Ottone de Hallis, Cunrado Brunonis, Theoderico de Lubelin, Rudolfo de Northusen iuniore, Richmaro, Ulrico Rabenoldi, Hartungo de Frinstete, Alexandro de Smire, Reinhardo de Gotha, Wasmudo de Sumerde, Alberto de Frankenhusen, Alberto de Sunneborn,

Theoderico Deinhardi, Cunrado de Iene, Syfrido de Buthstete, Henrico de Remede, Gunthero de Osthusen, Bertoldo Cupherslegere, Ludewico de Winrichesleiben et Henrico de Driverdia consulibus[1] existentibus quidam nostri concives, quibus recolende memorie dominus Wernerus archiepiscopus Maguntinus una cum suo capitulo officia sua in Erford ad certum terminum unanimiter locaverat, ut per suas et capituli litteras patentes poterant et poterunt declarare tempore oportuno, que quidem officia successor prefati domini Werneri, scilicet beate memorie dominus Henricus archiepiscopus, de facto, cum de iure nequiret, ipsis abiudicaverat, conquerentes, quod Raspo et quidam alii huiusmodi officia ipsis iniuriose ablata capitulo Maguntino tunc dolente sibi in ipsorum preiudicium vendicabant, nos sepissime monuerunt sub debito iuramenti, quo ad procurandum ius tam pauperibus quam divitibus racione consilii astringebamur, ut visis tam ipsorum quam novorum officiatorum literis disceuteremus, qui ipsorum in ipsis officiis pocius ius haberent.

Nos igitur dolentes nec inmerito, quod cives officia aliis suis concivibus vi ablata sibi vendicaverant malam viam infringendi alias civitatis literas inducentes, vocavimus pociores nostros concives ad pomerium sancti Augustini scilicet infrascriptos:

Gothscalcum Kerlingerum, Tylonem de Saxa, Ekehardum Hotermannum, Ekebertum de Varila, Gothscalcum Eberhardi, Henricum de Biltersleiben, Cunradum de Frankenhusen, Albertum de Meinwartisburg, Herboldum de Wimaria, Albertum de Muchelde, Lutolfum de Ilmene, Henricum de Sumeringen, Albertum de Berlestete, Cunradum de Sanstete, Ludewicum de Osthusen, Bertoldum Sartorem, Cunradum de Meldingen, Reinbotonem Ratolfi, Hermannum de Cruzeburg, Hermannum Fabrum.

Henricum[2] de Biltersleiben, Rudolfum de Northusen magistros, Hildebrandum Kerlingeri, Theodericum de Hallis, Theodericum Stift, Gotscalcum Parvum, Guntherum de Nuenburg, Cunradum de Nuseze, Henricum de Sumeringen, Henricum de Alberchtesleiben, Cunradum de Lutersburn, Theodericum de Madela, Henricum de Martbeche, Theodericum de Roehusen, Henricum de Tifental, Walterum de Oseez, Henricum Vulpen,[3] Henricum de Eisleiben, Tyrolfum, Albertum Frenkelinum, Cunradum de Berca, Cunradum de Tullestete, Cunradum Senzlere.

Sygehardum[2] de Lubelin, Walterum Kerlingerum magistros, Theodericum Vicedomini, Henricum de Gotha, Cunradum de Hersfeldia, Ludewicum de Biltersleiben, Cunradum de Lacu, Syfridum Swanringum, Gerhardum de Tutelstete, Ulricum de Swerstete, Guntherum de Smire, Fridericum de Gruzen, Theodericum de Landelostete, Bertoldum de Arnstete, Hugonem de Cymeren, Hartungum de Sunneborn, Hermannum

Megeren, Phanzonem, Henricum de Mulhusen, Iohannem de Arnstete, Henricum de Biscovisleiben, Iacobum de Erbipoli, Hertwicum de Lapide, Cunradum de Wizense, Henricum de Wechmar, Burkardum de Phertingesleiben, Guntherum Brant, Ulricum de Lichtenfels, Theodericum de Gotha.

Bertoldum[2] Sprungeln, Bertoldum de Biltersleiben, Mezelonem, Richerum, Frowinum, Henricum Muldenbrechere, Theodericum de Smire, Cunradum de Cruceburg,[2] Henricum Vicedomini, Henricum de Hervirsleiben, Theodericum Hotermanni, Hermannum de Madela, Theodericum de Arena seniorem, Henricum de Cymeren iuniorem, Theodericum de Muro, Theodericum Vicedomini iuniorem, Theodericum de Varila, Theodericum de Gutern, Hartungum Hotermanni, Albertum Gemechelich, Henricum Cesarem, Henricum de Egere, Theodericum de Hayn, Henricum Haydorn, illum de Capelndorf minorem.[4]

Theodericum de Tyfenthal, illum de Swanse, Henricum de Elksleiben, Reinhardum de Ollendorf, Eponem de Smidestete, Cunradum Molendinarium, Theodericum de Rochusen, Bertoldum de Elkesleiben, Tylonem Hotermannum, Ekonem Thimonis, Cunradum de Hochheim, Trenkerum, Gothefridum, Henricum de Smidestete, Gerbotonem Filzerum, Fridericum de Sanstete, Theodericum de Cymeren, Heynonem de Osleiben, Henricum fratrem Iacobi, Gikerlingum, Gothfridum de Babenberg, Theodericum de Varila, Hartungum de Stalberc, Hertwicum de Northusen, Ludewicum de Honkirchen, Rupertum, Cunradum Arnoldi, Apeleyum, Henningum de Northusen, G. de Bachere, Henricum de Eiche, Hermannum de Mekela, illum de Plawe[5], Postecam, Hermannum de Tennestete, W. de Hopfgarten, Hermannum de Tutelstete, Tylmannum de Saxa, Cunradum de Mekela, Theodericum Osmnut, Bertoldum de Howenden, Hermannum Witegonis, Hermannum de Trebere, Bertoldum de Horslat, Drizecmannum, Henricum de Bechstete, Bertoldum de Munre, Cunradum de Golthbach, Theodericum de Rochusen, Gerhardum de Tutelstete, Gebenonem de Varila, Hermannum de Coburg, Guntherum de Frinstete, Conradum Sartorem, Cunradum de Cruzeburg, Ticelonem Carnificem, Rudewicum, Cunradum Comitem, Martinum Slotillere, Martinum Cingillatorem, Hildebrandum de Gotha, Frowinum, Wipertum, W. de Smalicalden, illum de Wernershusen, Henricum de Heilingen, illum de Benewiz, Henricum de Alich, Duringbertum, Bertoldum Unsoeten, Fridericum de Bichelingen, Albertum de Mulhusen, illum de Slatheim, Ekehardum Lekescoup, Henricum Monachum, Henricum Fabrum, Rudolfum Kerlingeri, Gothscalcum fratrem suum, Theodericum Murere, Hugonem Longum et fratrem suum Gotefridum, Henricum de Hallis, Cunradum Kelkerum, Guntherum de Gotha, Vilcerum de Smidestete, illum de Palude, Cunradum de Phertegesleiben, Ernestum de Her-

virsleiben, Ekehardum Svarz[6], Henricum Megenbere, Volradum de Sarborn, G. de Weclmar, Hermannum Militem[7], Theodericum de Biscovisleiben, Gerhardum de Meywartesberg, Guntherum de Golthbach et fratrem suum, Gothfridum de Northusen, Ebirnandum Bizcorn, Ottonem de Rode, Bertoldum Ruz, Giselerum Vicedomini, illum de Rode, Henricum de Latere, Bertoldum de Tutelstete, Witegonem Fabrum, Theodericum Pullum, Theodericum de Smidestete, filium illius de Babenbere, illum de Kirspeleiben, Heinricum de Aphelstete, Theodericum de Rorbeche, Witegonem de Azemannesdorf, Ulricum de Arnstete, Henricum et Ditmarum de Arnstete, Meinhardum de Rorbeche cum fratribus suis, Cesarem de Rudolvistat, Theodericum de Nova civitate, Henricum de Hekirsen, Colnerum, Wiknandum de Smalicalden, Bertoldum Elrici, illum de Escenebere, Rizardum Giselberti et quam plures alios cives Erfordenses sub debito iuramenti, quo ad civitatem et Maguntinam ecclesiam[8] astringimur.

Requisivimus: quorum officiatorum, dato quod utrique haberent litteras, littere essent validiores et pocius observande.

Qui universi et singuli asserebant et indicabant, litteras domini Wernheri archiepiscopi et sui capituli sigillis munitas esse firmioris roboris quam litteras sigillo domini Henrici dumtaxat munitas, quas quidem, si ipse Raspo et ceteri officiati sui socii haberent, dubitatur, cum ipsas quamquam requisiti a nobis vellent nullatenus exhibere.

Quia igitur in insperatum sepissime incidit periculum, qui futuris casibus non occurrerit, precavere volentes stragem et dissensionem toti civitati nocituram, que inter officiatos hinc et inde propter eadem officia potuissent forsitan evenisse, precipue eciam putantes nos specialem reverenciam Maguntino capitulo exibere, quod ipsorum litteras, cum prohibere potuimus, infringi non permisimus, demum eciam propter utilitatem ecclesie Maguntine: Rasponem et alios novos officiatos, cum tunc nullam auctoritatem, qua sibi officia usurparent, vellent exhibere, pro officiatis habere nolentes ipsa officia commisimus personis communibus, qui omnes proventus officiorum debent usque ad futurum pontificem conservare cessuros eidem domino futuro pontifici, si voluerit, vel cui illos decreverit assignare.

Ceterum eciam prefati nostri concives universi et singuli una nobiscum de motu proprio data fide compromiserunt, ut, quicunque ex nobis vel ex ipsis ullo unquam tempore in Erfordia officium aliquod convenerit, debet sufferre onera civitatis sicut et alii cives Erfordenses contribuendo, *ungelt* dando, dextrarios et equos tenendo, quandocunque fuit oportunum, preter quam de illa pecunie summa, quam ipsum uno anno quolibet scilicet contingit dare pro officio, quod convenit, aliis iuribus et libertatibus officiatorum omnibus sibi salvis.

In premissorum igitur memoriam dedimus hanc litteram sigillo opidi Erfordensis fideliter roboratam.

Or. m. besch. S. im M. A., Erf. A. VII, 10. Gedr.: Sehr fehlerhaft bei Lambert, Verf. v. Erf., 140; Kirchhoff, Erfurt im 13. Jahrhdrt., 149. 1) *Dieses Wort fehlt in der Hds.* 2) *Die Anfangsbuchstaben dieser Worte sind rot.* 3) *Hds. hat* Wlpen. 4) *Hds. hat hier einen grossen Trennungsstrich; es endigt hier wohl ein fünftes Rathskollegium.* 5) *Hds.* Plauue. 6) *Hds.* Suarz. 7) *Hds hat bei diesem und einigen folgenden Namen den Nominativ.* 8) *Hds.* Maguntine ecclesie.

1288. Januar 1. 374.

Rudolf Schenk von Dorenburg verkauft an Tilo von der Sachsen und Konrad vom See für 12 Mark Silber eine Wiese von 30 Ackern zu Walschleben und belehnt sie damit.

Ego Rudolfus pincerna de Dorenburg recognosco et omnibus literam hanc visuris cupio fore notum, quod Tyloni de Sachsa, Conrado de Laen et heredibus eorundem vendidi pratum continens triginta agros situm in Walisleiben in loco dicto *Gewald* pro duodecim marcis usualis argenti michi plenarie persolutis, et idem pratum, triginta scilicet agros, contuli Tyloni et Conrado memoratis civibus Erfordensibus a me iure feudali pacifice possidendum, promittens ipsos de eodem prato iustitialiter warandare et ab omni impetitione salvos reddere et indempnes. Testes huius venditionis et collationis sunt: Albertus et Bertholdus de Salzungen fratres, Fridericus Holderzen et Bruningus et quamplures alii fide digni. In eiusdem etiam rei fidem, memoriam et incorruptibilem firmitatem dedi Tyloni et Conrado sepedictis hanc chartam meo sigillo fideliter roboratam anno Domini M.CC.LXXXVIII. Kal. Ianuarii.

Hds.: Clemens-Milwitz'sches Familienbuch, S. 101 im E. A.

1288. August 20. 375.

Der Rath von Erfurt ordnet die Verhältnisse zwischen den Meistern und Gesellen der Tuchmacher-Innung.

Syfridus de Mulhusen et Syfridus de Kezzelborn magistri consulum, Gotscalcus de Smidestete, Otto de Hallis, Conradus Kerlinger, Conradus Brunonis, Theodericus de Lubelin, Rudolfus de Northusen, Alexander de Smire, Hartungus de Frinstete, Richmarus, Conradus de Ihene, Theodericus Deinhardi, Heynricus de Remede, Albertus de Sunneborn, Albertus de Frankenhusen ceterique consules Erfordenses recognoscimus et omnibus literam hanc visuris cupimus fore notum, quod inter textores laneos, magistros et famulos, lanam percutere, pannos radere et cum cardonibus preparare scientes, quod *karte* vulgariter nuncupatur, tam de magistrorum quam famulorum predictorum universorum nobis commoranciium consensu et bona voluntate nobis presentibus talis ordinatio intervenit, quod magister textorum annis

singulis eligendus, quicunque fuerit, cuilibet predictorum famulorum, qui suum artificium Erfordie didicit, pro quinque solidis, si vero extra Erfordiam didicit, pro X solidis Erfordensis monete dabit ius illud, quod *inunge* dicitur in vulgari, ad ponendum videlicet cupam in suo hospicio et ad colorandum colore quolibet in eadem, instrumenta autem ad texendum, que *gezoue* vulgariter nuncupantur, in suo hospicio non statuet, sed instrumentis textorum aliorum pannos coloris cuiuslibet appreciari poterit ad texendum, hoc adiecto, quod, quicunque famulorum vult obtinere *inunge*, debet per triennium didicisse. Ceterum etiam statuimus, quod ipse magister textorum, quicunque fuerit, de cetero nulli dabit *inunge*, nisi prius civis factus fuerit civitatis, quod si infregerit, ad quamlibet accusationem dabit unum talentum denariorum consulibus pro emenda. Ne autem super premissis vel aliquo premissorum dubium vel aliqua nocitura questio valeat in posterum suboriri, ad instantiam tam textorum magistrorum quam famulorum sepedictorum super omnibus suprascriptis inviolabiliter perpetuo observandis, dedimus hanc literam sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratam. Anno Domini M.CC.LXXX.VIII., indictione I., XIII. Kal. Septembris.

Hds.: Transsumpt von 1314 im E. A.

1289. Januar 13. 376.

Die Provisoren des Martinshospitales in Erfurt bekennen, dass Volker, genannt von Latz, dem Hospitale eine Schenkung unter Vorbehalt einer lebenslänglichen Rente gemacht habe.

Ekehardus decanus ecclesie sancte Marie Erfordensis et Heinricus dictus de Horhusen provisores hospitalis sancti Martini in Erfordia universis tam presentibus quam futuris hoc scriptum inspecturis salutem in Domino sempiternam. Ut ea, que piis conferuntur locis ob reverentiam salvatoris Domini nostri Ihesu Christi, propter diurnitatem temporis in oblivionem non veniant aut penitus evanescant, oportunum est, ut ad noticiam futurorum perveniant testimonia scriptarum. Hinc est, quod nos litteris presentibus recognoscimus et publice protestamur, quod Volkerus dictus de Laz pio zelo motus et Dominum heredem suum de bonis ab ipso sibi collatis eligens ob remedium anime sue hospitali beati Martini predicto donavit tredecim marcas et quinque lotones usualis argenti sub hac forma, quod duo maldra yemalis frumenti et dimidium maldrum ordei in horreo predicti hospitalis et de mansis eius inducto et reiterato eidem Volkero infra festum beati Michahelis et Martini, quamdiu vixerit, persolvantur. Eo vero viam universe carnis ingresso, medietas dicti frumenti et ordei apud hospitale remanebit, reliqua medietate apud capellanum capelle sancte Marie

Magdalene, quem decanus ecclesie sancte Marie, qui pro tempore fuerit, instituerit, ad eandem capellam perpetuo remanente, ita tamen quod provisor hospitalis unum quartale frumenti annis singulis in usum infirmorum redigat in anniversario eiusdem Volkeri, ut melius in victualibus procreentur, dabitque unum solidum plebano eiusdem hospitalis et ecclesiastico duos denarios. Et ne propter occupationes nimias magister hospitalis oblivioni traderet de huiusmodi quartali ad refectionem infirmorum redigendo, plebanus eiusdem hospitalis ipsum, si necesse fuerit, annis singulis premonebit, ut in die anniversarii sui memoriam agant, vigilias de nocte et mane missam animarum decantando, capellanus vero capelle sancte Marie Magdalene de portione ipsum contingente pauperibus in pane unum solidum dabit et scolari suo duos denarios vigilias et missam animarum similiter celebrando. Et ne in posterum aliqua possit suboriri questio nocitura, presens scriptum conscribi fecimus et sigillis nostris, videlicet mei decani et hospitalis predicti domini Kunemundi cantoris, domini Iohannis de Gotha canonicorum Erfordensium et Rudolfi de Northusen senioris fideliter communiri. Testes huius facti sunt: dominus Ernestus de Sebeche, dominus Henricus de Rochusen canonici Erfordenses, dominus Bertoldus plebanus hospitalis sepedicti, Otto de Hallis, Cunradus de Hersfeldia cives Erfordenses et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno Domini M° CC° LXXXIX° in octava epiphanie Domini.

Or. mit 4 S. im A. der Lorenzkirche. Gedr.: Würdtwein, Dioc. Mog. in archid. dist. XI, 225.

1289. Januar 28. 377.

Der Propst und Convent des Klosters der Weissen Frauen in Erfurt bekennen, dass Frau Reingard, Witwe Hartung Filterers, 1 1/2 Hufen zu Bechstedt-Wagd dem Kloster unter gewissen Bedingungen geschenkt habe.

Quoniam, ne actus insignes ac memoria digni cum rerum et temporis instabilitate in oblivionem transeant ac a memoria hominum elabantur, sigillis aliis quibusque munimentis bonum est roborari, hinc est, quod nos Henricus prepositus et Otilia priorissa totusque conventus Albarum dominarum domus Erphordensis recognoscimus et publice protestamur in hiis scriptis, quod dilecta nobis matrona domina Reingardis relicta Hartungi Filtrarii quondam civis Erphordensis proprietatem mansus et dimidii, qui situs est in Bechstete iuxta Wawetum ab Alberto dicto Crampere de Mulhusen iuxta Kirspeleiben iusto emptionis titulo comparavit, que bona a Friderico dicto Episcopo in Bechstete prefato moranti incoluntur et ab eodem iure hereditario possidentur. Qui Fridericus iam dictus prefate domine Reingardi de eisdem bonis

dabit singulis annis in festo sancti Michaelis dimidiam marcam, pro qua elegit dare talentum et unum solidum. et in eodem festo dabit quatuor solidos et duas aucas, et in festo Walpurgis dabit quartum dimidium solidum, et in carnisprivio duos pullos, et sic sub eodem censu annuo eadem bona ad suos heredes develventur. Hec prenominata domina Reingardis gratia spiritus sancti irrorata ob eterni regis amorem celestiumque premiorum intuitu, et ut ex huiusmodi pietatis subsidiis ipsa anima . . .[1] qui suffragia nostre oracionis Deo propicio uberius sorciantur, conventui nostro donavit proprietatem predictorum bonorum perpetuo possidendam, retinens sibi et Bertradi dicte de Tephengruben famule sue censum bonorum eorundem ad tempora vite sue. Ut autem tanti beneficii devote domine iamdicte ostendamus, si possemus, nos velle reddere talionem, obligamus nos et claustrum nostrum de communi consensu conventus, quantum valemus, in hiis scriptis ad pretactum censum eorundem bonorum sub expensis et laboribus claustri a colono bonorum dictorum annis singulis repetemus et eidem domine sine inpedimento aliquo exsolvemus. Quod si per desidiam vel inertiam claustri ita, quod claustrum a prefato colono fuerit in mora censum repetendi vel non velit repetere, nichilominus tamen prefatum claustrum dabit predicte domine Reingardi censum de propriis obventionibus tempore suo. Si autem contingeret, quod absit, quod colonus dictorum bonorum per incendia seu communem tempestatem ad tantam inopiam rerum deveniret, ut illo anno censum sepedictum dare non valeret, prefata domina secundum cordis sui benignitatem et proborum virorum discussionem, ut tunc visum fuerit, aliquid de censu eodem relinquet, ob quam causam eadem domina volens nobis mercedem reddere laboris sepedicto claustro de eodem censu reliquit unum solidum et duos pullos annuatim: et cum devota domina Reingardis debitum universe carnis exsolverit, famula eius Bertradis antedicta, si superstes fuerit, eundem censum insolidum recipiet tempore quoad vivet. Postquam autem ambe domine R. et B. sepedicte de hoc seculo emigrarint, idem mansus et dimidius cum omni iure, dominio et utilitate, quo illis competebat, conventui nostro deserviet pro nostris necessitatibus sublevandis. Ne autem hoc factum a memoria deleatur, presentes litteras dictis dominabus dedimus sigillo nostro ac fratrum Minorum domus Erphordensis roboratas. Testes autem huius rei sunt: Otto de Hallis, Theodericus de Landelstete, Hermannus Kelle de Kirspeleyben, Reinoldus de Holzhusen, Gerhardus de Nuwenburch, Th. de Wimaria, Ludewicus de Tutelstete, Fridericus dictus Episcopus de Bechstete et plures alii fide digni. Acta sunt hec anno Domini M°CC°LXXXIX° quinto Kal. Februarii.

Or. mit 2 S. in Privatbesitz. 1) *Lücke in der Hds.*

1289. Februar 1. Erfurt. 378.

Gebhard, Dekan zu Mainz, und Eckehard, Decan des Marienstiftes in Erfurt, entscheiden schiedsrichterlich einen Streit zwischen dem Neuwerkskloster zu Erfurt und den Clerikern Theoderich und Heinrich, Brüdern von Mewartsburg, wegen eines an das Kloster stossenden Hauses.

Nos Dei gracia Gebehardus Maguntinus et Ekehardus sancte Marie Erfordensis decani recognoscimus presentibus profitentes, quod, cum inter honorabilem virum dominum Hermannum prepositum sanctimonialium Novi operis Erfordensis ex una et inter Theodericum et Henricum fratres clericos de Mewartsburg ex parte altera super hereditate curie, quam iidem fratres de Mewartsburg inhabitaũt, et super quibusdam aliis articulis discensionis materia esset orta, eumque diverse altercaciones de premissis essent aliquamdiu habite inter partes, tandem in nos decanos predictos et in strenuum virum Albertum de Sibelebin utpote in arbitros a supradictis partibus hincinde extitit compromissum, ita quod sepedicte partes sub pena infrascripta ratum habere deberent et gratum, quicquid de premissis faceremus, ordinaremus, arbitraremur. Diffinivimus, statuimus et presentibus pronunciamus, quod dicti fratres de Mewartsburg curiam, quam inhabitant, iure hereditario possidebunt et preposito et sanctimonialibus memoratis censum et servicia debita ab eadem curia singulis annis solvendo et temporibus deputatis, limite eiusdem curie, sicut nos decanus Moguntinus et Albertus de Sybelebin alias distinximus, inmutabiliter permanente, via quoque eidem curie consita ad claustrum protendens in eo statu, in quo nunc est, penitus permanebit. Diffinimus eciam, quod aqua fluens per claustrum fluat in eo alveo, in quo fluxisse noscitur ab antiquo, nec ipsi fratres dicti de Mewartsburg dictam aquam per suam curiam fluere faciant, nisi de ipsius prepositi et sanctimonialium licencia speciali. Item statuimus, quod sepes, que distingit areas parcium predictarum, sepiatur et emendetur, quociens et quando necesse fuerit, equalibus parcium laboribus et expensis. Preterea evanescere volumus et sopitas esse universas et singulas discordias, rixas, dampna et contraversias, quas utraque parcium et omnibus partibus adherentes occasione dictorum articulorum dinoscuntur contraxisse, maxime Ottone de Hallis in supradicta composicione intercluso. Ad hec volumus et adicimus penam subnotatam, ut, quicumque parcium prefatarum contra hanc nostram composicionem, ordinacionem, arbitrium, diffinicionem, statutum aut eciam pronunciacionem venerit, nobis arbitris ad solucionem decem marcarum argenti, et parti adverse ad solucionem marcarum totidem teneatur solvendarum infra duorum mensium tempus proxime nunc occurencium contradictione

qualibet non obstante. In cuius arbitrii nostri firmitatem perpetuam presentem litteram dari iussimus sigillorum nostrorum decanorum vice prepositi et conventus sanctimonialium predictorum muniminibus roboratam. Et ego Albertus de Sibelebin sigillis predictorum decanorum in hanc litteram sum contentus. Datum Erfordie anno Domini Mill. CC° LXXX° IX° quinto Nonas Februarii. Testes huius rei sunt: dominus Lutegerus quondam prepositus in Rischove, honorabilis vir Ludewicus de Degenste[1] canonicus, Theodericus perpetuus vicarius Nuenburgensis, Henricus plebanus Sancti Georii, Gotscalcus de Smidestete laycus civis Erfordensis et quamplures alii fidedigni.

Or. mit 2 S. im M. A., Erf. B. XII, 9. *1) So in der Hds.*

1289. März 23. 379.

Der Rath von Erfurt bekundet einen Erbvergleich, den Theoderich von Varila Namens seiner Frau Jutta mit seinem Bruder Konrad, dem Dekan des Severistiftes, sowie Rudeger und deren Mutter Jutta schliesst.

In nomine Domini amen. Nos Thilo de Sachsa, Heinricus de Biltersleiben magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Gotschalcus Forensis, Hermannus de Alich, Godefridus de Northusen, Hermannus de Kezzelburn, Gotschalcus de Lubelin, Theodericus dictus Murere, Herboldus de Wimar, Ebernandus dictus Bizkorn, Bertoldus de Tutilstete, Heinricus de Sibeleiben, Burkardus de Colede, Heinricus dictus Osmunt ceterique consules recognoscimus et presentibus protestamur, quod, cum olim Theodericus de Varila ex parte domine Iutthe uxoris sue cum domino Cunrado decano ecclesie sancti Severi et Rudegero fratre ipsius ac domina Iuttha matre eorundem dissentirent aliquantulum super portione hereditaria ex morte patris ipsorum quemlibet contingente, ad concordiam reducti sunt probis viris mediantibus in hunc modum: quod predicti Theodericus et uxor sua Iuttha ac heredes ipsorum centum marcis argenti, quas iam adepti sunt, debent manere contenti, et predictus dominus decanus medietatem magne curie et cubile patris sui inter cameras et unam marcam annue pensionis, que solvenda est de duabus curiis in platea sancti Iohannis contra ecclesiam vite sue temporibus obtinebit, ita tamen, quod de eadem marca annue pensionis, que solvenda est de duabus curiis in platea sancti Iohannis contra ecclesiam, liberam habeat facultatem secundum suum beneplacitum disponendi de hiis, que salutem anime sue respiciunt et ad suas exequias necessaria videbuntur, nec coheredum suorum quisquam debet eundem super hoc aliqualiter impedire, etiam si voluerit dare, vendere vel legare, dummodo non legetur ecclesiis vel personis eccle-

siasticis seu vendatur. Eodem vero decano viam universe carnis ingresso medietas magne curie et supradictum cubile cedet suis coheredibus secundum consuetudinem civitatis. Ceterum Rudegero fratri ipsius decani cessit altera medietas magne curie cum tribus marcis argenti annue pensionis, que solvende sunt de curia quondam Cesaris, de quibus etiam tribus marcis eidem Rudegero libera erit facultas posse vendere vel legare et pro sua disponere voluntate, dummodo ipse Rudegerus has tres marcas annui census non leget ecclesiis vel personis ecclesiasticis sive vendat, nec coheredes sui ipsum impedient super eo, sic tamen, quod, si ipse sine herede decesserit, ad coheredes ipsius predicte magne curie medietas revertatur. De alia vero curia, que quondam fuit Saxonis et de sexdecim solidis annue pensionis, quorum tres solidi ad ecclesiam sancte Mathie annis singulis sunt solvendi, post mortem domine Iutthe matris ipsorum unusquisque coheredum accipiet debitam sibi partem, de qua nullus quicquam alienabit in preiudicium coheredum. Preterea quicquid de aliis bonis vel de rebus mobilibus vel immobilibus ab eodem domino decano ac Rudegero fratre ipsius emendo, vendendo vel alias disponendo iam factum est seu in posterum duxerit faciendum, de hiis pro sua voluntate disponendi liberam habeant facultatem, ita quod predictus Theodericus aut predicta domina Juttha uxor eiusdem vel heredes eorum nec debent nec possunt ipsos super hoc aliquatenus impedire. Et ut totius suspicionis tollatur occasio, omnia bona obtenta seu postmodum obtinenda, que sub fidei datione ad manus dederunt extraneas, libere possunt in propriam recipere potestatem, securi de hoc, quod sepedictus Theodericus et Iuttha uxor ipsius ac heredes eorundem nullum ipsis impedimentum prestabunt nec movebunt aliquid questionis, nisi forte aliquid eis dare voluerint spontanea voluntate. Ut autem huiusmodi dissensio de bonis paternis totaliter sit sopita, in horum omnium certitudinem pleniorem presentes litteras dedimus sigillo civitatis fideliter communitas. Actum et datum anno Domini M. CC. LXXX. nono X. Kal. Aprilis.

Or. in Privatbesitz. S. f. Gedr.: Lambert, l. c., 143.

1289. März 26. 380.

Albert, Graf von Gleichen, bekundet den Verkauf des Eigentums an 1 1/2 Hufen zu Dittelstedt durch den Ritter Kunemund von Schwabhausen, genannt von Stuternheim, und dessen Frau Gertrud an den Bürger Günther Trenker und das Severistift zu Erfurt.

Nos Albertus Dei gratia comes de Glichen dominus castri in Tunna presentibus recognoscimus publice protestantes, quod Cunemundus de

Suabehusen miles dictus de Stuternheim[1] et Gerdrudis uxor eius coniuncta manu proprietatem mansi et dimidii in districtu nostro Tutilstete sitorum, viginti quoque et septem solidos Erfordensium denariorum annue pensionis, quos Waltherus dictus Wize, Rudegerus Iutthe et Theodericus dictus Adele cultores ipsorum exsolvunt de eisdem, Gunthero dicto Trenker civi Erfordensi rite et rationabiliter vendiderunt, coram iudice nostro in Tutilstete videlicet Ludewico de Ratstorf mediantibus sive presentibus inquilinis seu concultoribus bonorum eorundem libere resignantes, nichilominus quoque prefata domina Gerdrudis et heredes eius in Suabehusen coram dicto iudice nostro similiter resignarunt. Promiserunt etiam miles ipse et cum eo uxor sua predicta eidem Gunthero et ecclesie sancti Severi Erfordensi, cui ipse Guntherus ius proprietatis eorundem bonorum tradidit et libere assignavit, plenam et de iure debitam facere warandiam super bonis superius memoratis et ipsos ab omni inpetitione, si qua eis super hiis oriri posset, reddere absolutos penitus et indempnes. In horum vero omnium certitudinem pleniorem presentes litteras dedimus sigillo nostro fideliter communitas. Testes huius sunt: magister Ludewicus canonicus sancti Severi, dominus Albertus plebanus sancti Egidii Erfordenses, Theodericus de Wechmar, Ditmarus de Buseleiben nostri milites, Gotscalcus dictus Parvus, Vrowinus in Foro rapularum, Andreas Sartoris cives Erfordenses, dominus Theodericus plebanus de Suabehusen, Guntherus et Witelo dicti de Suabehusen, Hartungus de Tutilstete et alii quamplures. Datum anno Domini M. CC. LXXXIX. VII. Kal. Aprilis.

Or. in Privatbesitz; S. f. *1) Or. hat Suternheim.*

1289. April 1. 381.

Eckehard, Dekan des Marienstiftes in Erfurt, Richter des Martinshospitales daselbst, vergleicht einen Streit desselben mit Ida, Heinrichs von Rodinstete Witwe, über das Eigentum einer halben Hufe zu Rudestedt.

Nos Ekehardus decanus ecclesie sancte Marie Erfordensis iudex hospitalis sancti Martini in Erfordia recognoscimus et universis presentem litteram inspecturis volumus esse notum, quod domina Ida, relicta Heinrici de Rodinstete una cum filio sua Gerwico querimoniam super proprietate dimidii mansi in Rodinstete siti, movente coram nobis ex parte una et Heinrico de Horhusen magistro hospitalis sancti Martini ex parte altera, compositio talis inter eos intercessit, et hanc compositionem sub pena illius dimidii mansi, de quo queremonia movebatur, ratam habituri promiserunt, videlicet quod Guntherus de Busileibin illum dimidium mansum per estatem colere et seminare debet, mediam

vero partem annone tam hyemalis quam estivalis in eo crescentem predicta domina Ida recipere debet in usus suos convertendam, reliquam vero medietatem illius annone Guntherus de Busilebin recipere debet hoc anno. Post messem vero sepedicta domina Ida illum dimidium mansum in potestatem suam recipiet et eum colere faciet vel alteri locabit, prout utilitati et voluntati sue congruit, ad tempora vite sue. Dabit quoque predicta domina Ida unum denarium in festo beati Martini de eodem dimidio manso hospitali predicto in recognitionem, quod illa domina eundem dimidium mansum ab hospitali iure hereditario tenet. Cum autem eadem domina Ida viam universe carnis ingressa fuerit, tunc Gerwicus filius eius vel qui de iure in illo dimidio manso sibi succedere debet, hospitali sepedicto duodecim talenta denariorum infra dimidium annum dabit, ita videlicet, si illum dimidium mansum obtinere intendit; sin autem, absque ulla contradictione et inpedimento omnium heredum suorum hospitale predictum prefatum dimidium mansum iure proprietatis libere possidebit. In hanc autem compositionem Gerwicus et omnes sui heredes unanimiter consenserunt. In cuius rei noticiam et certitudinem ampliorem dedimus presentes litteras sigillo nostro et sigillo domini Iohannis de Gotha, qui huic compositioni interfuit, fideliter et firmiter roboratas. Testes huius sunt: Cunradus Kerlingerus, Hermannus de Alich, Hugo senior et iunior de Cimmern, Heidenricus de Rodenstete cives Erfordenses, Elgerus, Cristanus de Swanense, Cunradus Dives, Hermannus preco dictus Crusel, C. et Albertus fratres de Hundisburne residentes in Rodenstete et alii quamplures fide digni. Acta sunt hec anno Domini M° CC° LXXXIX° Kal. Aprilis.

Or. mit dem S. im E. A.

1289. April 20. 382.

Konrad, Dekan, und das Capitel des Severistiftes in Erfurt bekennen, dass Günther genannt Trenker, Bürger zu Erfurt, ihnen das Eigentum an 1½ Hufen zu Dittelstedt übertragen, dieselben aber zu Erbrecht und gegen einen jährlichen Erbzins zurückerhalten habe.

Actiones hominum exsufflari possunt de facili, nisi fulciantur robore litterarum. Hinc est, quod nos Conradus decanus totumque capitulum ecclesie sancti Severi Erfordensis recognoscimus et publice protestamur, quod Guntherus dictus Trencker civis Erfordensis ecclesiam nostram prosequens speciali amicitia et favore ius proprietatis mansi et dimidii sitorum in Tutilstete annuatim sibi solventium viginti et septem solidos, quos a Kunemundo de Swabehusen milite dicto de Stoternheym com-

paravit emptionis titulo, nobis et ecclesie nostre tradidit libere et absolute, recipiens eadem bona a nobis titulo hereditatis sub annuo censu sex denariorum ecclesie nostre de ipsis in festo beati Michaelis solvendorum perpetuo possidenda; porro predictus G. de pensione seu bonis huiusmodi ordinandi, legandi et disponendi, prout sibi videbitur expedire, habebit liberam facultatem, ecclesie tamen nostre in omnibus iure salvo. Ad maiorem certitudinem premissorum presentem litteram sibi dedimus sigilli nostri capituli appensione munitam. Datum anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo nono XII. Kal. Maii.

Hds.: Diplomat. des Petersklosters auf der Kgl. Bibliothek in Berlin.

1289. Mai 15. 383.

Der Rath von Erfurt entscheidet einen Streit zwischen dem Neuwerkskloster und Ekbert von Varila wegen der Hälfte zweier Häuser in der Kaufmännergemeinde, indem er dieselben dem Kloster zuspricht.

Nos Tyio de Sachsa et Heinricus de Biltersleiben magistri consulum, Gotefridus de Northusen, Gotsalcus Forensis, Hermannus de Alch, Theodericus Murere, Ebirnandus Bizcorn, Heinricus de Sybeleiben, Herboldus de Wimar, Ulricus de Arnestete ceterique consules Erfordenses recognoscimus et constare cupimus universis, quod, cum honesti viri et fide digni dominus Conradus de Rode decanus sancti Severi, Sygehardus de Lubelin, Hildebrandus Kerlinger, Otto de Hallis, Gotscalcus de Smidestete, Syfridus et Hermannus de Kezilborn, Gotsalcus de Lubelin, Selicman et plures alii concives nostri a domino preposito Novi operis et conventu de consensu et approbacione Ekeberti de Varila super medietate unius curie site in parrochia Mercatorum, quam inhabitabat Albertus de Sunneborn, que quondam fuit Heinrici Felicis, et super medietate unius curie sive domus angularis site ex opposito ecclesie sancti Matye iuxta Syfridum Doleatorem, testes coram nobis inducti ad deponendum, utrum bona huiusmodi meliori et pociori iure ad monasterium Novi operis vel ad Ekebertum de Varila attinerent, declarassent corporali prestito iuramento, Ekeberto presente et audiente, quod ipsa ad dictum monasterium pociori iure pertineant quam ad Ekebertum predictum, ipsi Ekeberto eadem abiudicantes pronunciavimus ipsa bona sepedicta ad dictum monasterium pertinere, precipientes eidem Ekeberto, ne idem monasterium in bonis illis de cetero impediret, ita videlicet, quod prepositus et conventus sepefati bona huiusmodi debent vendere et precium ipsorum debent vel possunt committere in usus ecclesie memorate nec Ekebertus de Varila seu uxor eius et heredes ipsorum debent vel poterunt eandem ecclesiam in vendicione bonorum

sepius memoratorum aliqualiter impedire. In huius igitur rei perhennem memoriam et testimonium sepedicto domino preposito et ecclesie dedimus hanc litteram sigillo Erfordensis opidi fideliter roboratam. Anno Domini M° CC° LXXXIX°, indictione IIª, Idus Maii.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag, 30. S. f.

1289. Mai 30. 384.

Günther, Graf von Schwarzburg, übereignet der Frau Kunegund, Witwe Adelolds von Schmalkalden, eine von ihm zu Lehen gehende, von dem Ritter Frowin an dieselbe verkaufte Hufe Landes zu Udestedt und gestattet deren Verkauf an das Weissfrauenkloster in Erfurt.

A.

In nomine Domini amen. Nos Guntherus Dei gratia comes de Suarzburg recognoscimus — — — fratris nostri Heinrici — — consensu Frowinus miles et Helmburgis uxor eiusdem mansum unum situm in Udstete — — — — matrone Kunegundi relicte Adeloldi de Smalkalden ac ipsius heredibus vendiderunt pro undecim marcis — — iidem venditores confessi sunt — — ab eisdem Frowino et uxore ipsius ac heredibus eorundem libera — — — predictis Kunegundi ac eius heredibus iure — — — — firmam. Testes huius sunt: dominus Rudolfus miles dictus de Heylingen, Fridericus de Witzeleiben, Fridericus de Ankelnrode milites nostri, Cunradus notarius noster et alii quamplures fide digni. Ad maiorem quoque certitudinem presentes litteras dedimus sigilli nostri appendiculo consignatas et una cum aliis nostris litteris super eadem nostra donatione confectis perpetuo valituras. Datum et actum Erfordie anno Domini M° CC° LXXXVIIII. III° Kal. Iunii.

B.

Quoniam — — — commendentur. Propter quod nos Guntherus comes de Swarzburc recognoscimus — — — — quod cum Vrowinus miles et uxor sua Helmburgis unum mansum Udestete situm, quem — — — matrone Cunegundi, relicte Adeloldi de Smalkalde pro undecim marcis — — — — — legitimo vendidissent, petierunt — — quod in ipsam emptricem ius — — — — — ipsius Vrowini militis ac Helmburgis uxoris eiusdem petitionem — — — — predicte Cunegundi cum omni iure — — — — consensu omnium heredum nostrorum ac heredum omnium bone memorie fratris nostri comitis H. defuncti concorditer et favorabiliter accedente. Ut — — — — — protestationis matrone conferimus memorate — — — — roboratas. Testes — — — sunt.

Or. in zwei Ausfertigungen in Privatbesitz, B mit geringem Rest eines Siegels, aber ohne Zeugen und Datum. Der Wortlaut ist bis auf die angegebenen Stellen genau derselbe wie oben in No. 358.

1289. Juni 2. 385.

Die Familie von Wangenheim verkauft dem Magister Heinrich, Pleban der Michaeliskirche zu Erfurt, und Walther Kerlinger daselbst 4 Hufen zu Walschleben als Erbzinsgut.

I. n. s. e. i. tr. amen. Noverint universi litteram hanc visuri, quod ego Ludewicus et Iutta contectalis mea de Wangeheim ac universi heredes nostri, videlicet Ludewicus, Cunradus et Fridericus filii nostri, Iutta, Gerdrudis, Adelheidis, Helwigis et Hedewigis filie nostre, coniunctim et unanimi voluntate quatuor mansos nostros sitos in Walesleiben una cum areis, pratis, salictis, iuribus, honoribus, libertatibus ac omnibus attinentiis tam in villa quam in campis vendidimus et porreximus iure emphiteotico ac in possessionem quietam tradidimus magistro Heinrico plebano ecclesie sancti Mychahelis et Walthero Kerlingero Erphordensibus pro triginta et sex marcis argenti usualis sub hac forma, ut de quovis manso et suis attinentiis tres dumtaxat denarii Erphordenses nomine pensionis perpetue nobis annis singulis persolvantur, hoc adiecto, ut ipsis emptoribus magistro Heinrico plebano videlicet et Walthero eosdem quatuor mansos ac attinentia supradicta ecclesiis vel personis ecclesiasticis seu etiam personis aliis quibus volunt vendere liceat, si decreverint, vel donare pensione pristina sine omni exactione vel questu ampliori in suo robore duratura. Preterea obligamus nos in solidum una cum nostris heredibus memoratis ad warandiam iustam predictis magistro Heinrico et Walthero et ipsos super inpetitione, si qua, quod absit, ingrueret, salvos et indempnes semper fideliter reddituros. In huius igitur rei noticiam pleniorem sigillo nostro presenti, quo communiter utimur, literam hanc firmiter duximus roborandam. Datum et actum in Wangeheim anno gratie M° CC° LXXXIX° quarto Nonis Iunii, indictione secunda.

Or. im A. der Michaeliskirche. S. f. Gedr.: Beyer, l. c. 78; v. Wangenheim, Regesten u. Urkd. zur Gesch. d. Geschl. v. Wangenheim, II., 16.

1289. Juni 2. 386.

Der Ritter Friedrich von Wangenheim und sein Bruder Albert bekennen, dass ihr Bruder Ludwig und seine Familie 4 Hufen zu Walschleben an Magister Heinrich, Pleban der Michaeliskirche, und Walter Kerlinger in Erfurt verkauft haben.

In nomine Domini amen. Nos Fridericus miles et Albertus fratres de Wangeheim recognoscimus et lucide protestamur, quod Ludewicus frater noster et domina Iutta contectalis sua ac universi heredes eorundem, videlicet — —[1] filii ipsorum, Gerdrudis, Iutha, Adelheidis, Heylguiguis[2] et Hedewigis filie ipsorum — —[1] mansos suos — —[1] vendiderunt

et — —[1] porrexerunt — —[1] tradiderunt magistro — —[1] denarii Erphordenses ipsi fratri nostro Ludewico et contectali sue domne Iuthe heredibus ipsorum seu aliis, ad quos in posterum fundi dominium fuerit devolutum, annis singulis persolvantur nomine perpetue pensionis, hoc adiecto — —[1] duratura. Ad hec predictus Ludewicus frater noster, domna Iutha contectalis sua ac universi heredes ipsorum sese nichilominus in solidum obligantes ad iustam semper warandiam faciendam sepedictis magistro — —[1] reddituros. Testes huius rei sumus nos et multi alii fide digni, unde ad noticiam ac certitudinem pleniorem litteram hanc sigillis nostris firmiter duximus roborandam. Datum — —[1] indictione II.

Or. mit 1 S. im A. der Michaeliskirche. Gedr.: Beyer, l. c., 79; v. Wangenheim, l. c., 17. 1) Die mit — — bezeichneten Stellen stimmen wörtlich mit der Urkunde No. 386 überein. 2) So in der Hds.

1289. Juni 14. Erfurt. 387.

Albert, Landgraf von Thüringen, bestätigt den Verkauf von $1^3/_4$ Hufen zu Gross- und Klein-Rettbach durch Deinhard von Hurselgewe an Magister Heinrich, Pleban der Michaeliskirche in Erfurt.

In nomine Domini amen. Nos Albertus Dei gratia Turingie lantgravius Saxonieque comes palantinus recognoscimus et notum esse volumus universis literam hanc visuris, quod Deynhardus de Hurselgewe civis noster in Waltershusen proprietatem suam, videlicet in minori Rithebeche mansum integrum cum omnibus suis attinentiis tam in campis quam in villa, solventem in festo beati Martini episcopi marcam argenti usualis, tria quartalia avene Erfordensis mensure, duas aukas et quatuor pullos, et in festo beati Walpurgis quindecim solidos Erfordensium denariorum singulis annis nomine perpetue pensionis, in maiori quoque Rithebeche tria quartalia unius mansi etiam cum suis attinentiis tam in campis quam in villa, que solvunt in festo beati Martini tres fertones argenti, aucam et duos pullos, et in festo beati Walpurgis decem et septem solidos et VI denarios Erfordenses similiter nomine annue et perpetue pensionis, de scitu et consensu nostro benivolo vendiderit magistro Henrico plebano sancti Michahelis Erfordensis pro viginti septem marcis argenti pecunie iam solute. Ipse quoque Deynhardus cum suis proximis, videlicet Iuta uxore sua et Kunegunde filia sua, ad quos dumtaxat pertinebat, proprietatem huiusmodi resignare seu renunciare unanimiter et coniunctim in plebiscito nostro in minori Rithebeche proprietati huiusmodi coram Giselhero sculteto nostro de Gotha, auctoritate nostra sedente pro tribunali, ipsi magistro H. plebano Sancti Michahelis ac suis manufidelibus

scilicet domino Alberto plebano Sancti Egidii et Waltero Kerlingero Erfordensibus, nacta possessione eiusdem proprietatis, et forma, qua proprietas titulo emptionis seu venditionis transferenda erat ad alienos, legittime in omnibus observata, prememoratus Deynhardus et suus consponsor Kristanus de Loncha, fide prestita manuali et porrecta, magistro H. et suis manufidelibus supradictis in solidum promiserunt, sese facturos super emptione et venditione sepedicte proprietatis sic contracta iustam warandiam, hoc est illam, quam plebiscitum nostrum provinciale observat pro iure et consuetudine approbata. Testes huius rei sunt: Cunradus de Amera notarius illustris filii nostri Theoderici, Reinhardus miles noster de Ulleiben, Theodericus de Mildenstein, Ditericus Stolhart friboto noster, Bertoldus Wolferi, Cunradus filius Ditmari, Henricus Elbuini et Henricus filius suus, Ditericus filius Hartungi villani in Frinstete, Hermannus dictus Wildewalt et alii quamplures fide digni. Premissis itaque omnibus rithe peractis et legittime celebratis ratificationem et debiti roboris firmitatem sigilli nostri munimine in hac littera dignum duximus apponendam. Data Erfordie anno gratie millesimo ducentesimo LXXX. nono XVIII. Kal. Iulii, indictione secunda.

Or. im A. der Michaeliskirche. S. f.

1289. Juli 1. Erfurt. 388.

Theoderich der Jüngere, Landgraf von Thüringen, genehmigt und bestätigt den von Deinhard von Hursulgowe, Bürger in Waltershausen, bewirkten Verkauf von 1¾ Hufen zu Gross- und Klein-Rettbach an Magister Heinrich, Pleban der Michaeliskirche zu Erfurt.

Th(eodericus) Dei gratia iunior Thuringie lantgravius, Orientalis et Luzacie marchio ac dominus terre Plisnensis, recognoscimus et lucide protestamur, quod venditionem et emptionem cuiusdam proprietatis site in maiori et minori Rithibeche tam in campis quam in villis de scitu et consensu benivolo gloriosi principis patris nostri domini Alberti lantgravii Thuringorum Deinhardus de Hursulgowe nunc civis in Walthershusen vendidit magistro Heinrico plebano ecclesie sancti Mychaelis Erphordensis, emptionis et venditionis huiusmodi proprietatis forma in plebiscito publico celebrata legittime et peracta ac sollempniter ratificata, prout in ipsius illustris patris nostri litteris plenius est expressum, approbamus et ratam haberi volumus robore perpetue firmitatis. In huius igitur rei certitudinem pleniorem litteram hanc sigillo nostro dignum duximus muniendam. Datum Erphordie anno gratie M. CC. LXXXIX° Kal. Iulii, indictione secunda.

Or. im A. der Michaeliskirche. S. f.

1289. August 18. 389.

Die Gebrüder Heinrich, Hermann und Günther von Meldingen belehnen Giseler, Pleban zu Schwerstedt, und seinen Bruder Hermann genannt von Bernshusen mit einer halben Hufe zu Schwerstedt, welche ersterer von seinem Pfarreingesessenen Wilher käuflich erworben hatte.

Quoniam testimonia litterarum rerum gestarum causam et ordinem representant et lites exterminant, quas mater litium cupiditas consuevit frequenter pro temporalibus generare, hinc est, quod nos Heinricus, Hermannus et Guntherus fratres dicti de Meldingin recognoscimus publice protestando, quod dominus Gyselerus plebanus in Sverstete a Wilhero suo parrochiali dimidium mansum cum area ibidem situm iusto emptionis titulo comparavit, quem sibi dedimus necnon et fratri suo Her. dicto de Bernshusen ac heredibus suis de bona voluntate iure contulimus feodali perpetuo possidendum, quos idem Wilherus promisit fideliter warandare et ab omni impetitione salvos reddere et indempnes. Ne autem super huiusmodi contractu aliquod dubium seu nociture materia questionis valeat in posterum suboriri, presentem litteram sigilli nostri munimine dedimus firmiter roboratam. Testes huius rei sunt: dominus Conradus dictus de Mulhusen, Her. Trudens dictus de Berlstete, Fridericus de Sversteten, Her. dictus Smuch et alii quamplures fide digni. Acta sunt anno Domini M. CC. LXXXIX. XV. Kal. Septembris.

Or. in Privatbesitz; S. f.

1289. August 23. 390.

Heinrich, Graf zu Gleichen, belehnt Heinemann von Halle, Bürger zu Erfurt, mit drei Hufen zu Hohenwinden und 12 1/2 Hufen Rodeland bei Roda mit Angabe der damit verbundenen Gerechtigkeiten und Pflichten.

Wir Heinrich, von Gotis gnadin grafe zcu Glichen und herre da selbinst, bekennen uffenlich an desin keynwerdigen briffe und thůn kůnt alle den, dẏ en sehen adir horen lesin, daz wir gelegen han und lihen zcu eym rechten lehene Heyneman von Halle deme iungen, Heynemans son von Halle, der da gesessen was bẏ den Predieren zcu Erforte, und syn rechten erben fedelich, gernwiglich, an argelist ewiclich zcu besiczene dry huffe erlichs landis, dy da sint geheiszen dorf-gůt, dẏ da lyn und geleyn sint yn deme dorffe und yn deme feilde, daz da ist genant und geheiszen Howindin, und dryczende halbe hůffe landis, dẏ da sint geheiszen Rodeland, dy da lyn und gelegen synt yn deme dorffe und yn deme felde, das da ist genand und geheiszen zcu dem Rode mit alle deme rechte [1], nůcze, fryeit und eren, alzo es unser eldirn gehad haben und von unsern eldirn uff seyne eldirn und uff on

ist kommen, und bekennen dez, das der vorgenante Heyneman von Halle ist herre und richter ubir hals und ubir hand in feldin, yn dorffirn, in wyngarten, ŷn weyn und in unweyn zcu Howindin und zcu deme Rode und nymant mer recht habe sal noch had an deme egenanten gerichten, den der egenante Heyneman und syn erben. Ouch bekenne wir, das daz gerichte zcu deme Rode mit unser gûnst ist geleit geyn Howinden, wan sŷ hard an eynandir flûren. Ouch bekenne wir, daz die zeyns-lûte Heŷnemans von Halle haben gegeben und geben alle iar uff sende Michael tage eyn phûnt und sechs pheninge Erfortischer pheninge, sechs scheffel gûtis korns beszir wan gemang und sechs scheffel gûtis haffern foyt-zcyns von dryn hûffen, dŷ da sint geheiszen dorf-gût, gelegen zcu Howindin. Ouch geben sŷ ome alle iar uff sende Michael tag drŷ phûnd und fûmfzen schillinge Erfortischir pheuninge, fûmfundzcwenczig scheffel gûtis korns bessir wan gemang und fûmffeunzcwenczig scheffil gûtis haffire foit-zcyns von drycendehalbir hûffe, die da geheiszen sint rodelant, geleyn zcu deme Rode, und had daz recht von aldir gehad und noch had, welchir der zcyns-lûte, her sŷ von dem Rode odir von Howinden, den syne zcyns nicht en leiste noch en gebe uff die egenante tage zcid, der des sumig fundin wurde, der wirt bûsverdig und fellig an bûsze mit fûmff schilling Erfortischen pheninge, und die selben bûsze sal her leiste und gebe mid deme zcynse. Ouch gebit man deme egenanten richter alle iare drŷ foycz-dinst ye zcu male salb zcende mit knechten und mit pherdin; und die foycz dinst sal her lasze gebiten virczentage vor. Ouch sullen die zcyns-lûte Heynemans von Halle alle iar eyn tag zcu ackir zcyhen, ixlichir mit vyr pherdin und mit eyn phlûge, und eyn tag zcu holcze, ixlichir mit vyr pherdin und mit eyn wayne; und welcher des nicht en thete, wan her des von em vormand wûrde, her wûrde bûsfellig, werdig an bûsze fûmffeunczwenczig schillinge Erfortischer pheninge. Ouch gebit man dem egenanten Heyneman von Halle alle iar uff sende Michael tag dry phund fûmff schilling mynre fûmff phening Erfortischer pheninge, fûmffeneczwenczig scheffel gûtis korenis beszir dan gemang und fûmffundzcewenczig scheffil gûtir haffern und dryczendehalb hûn zcû fasnacht von den egenanten dryczendehalbir hûffe rodelandis, und den erbeczins von der halben hûffe sûllen vortrincken der foit und die zcynslûte der vorgenanten dorffirn. Und obir desze drycendehalbe hûffe ez der egenante Heineman eyn recht erbeherre und richter und deszir zcyns ist geheiszen erbezcyns. Ouch gebit man deme egenanten Heineman von Halle ierlichen uff sende Severus tag von vir hûffen rodelandis des egenanten gûtis vir maldir gûtis haffirn und sechczen hûnre erbezcyns, und der haffir heiszit zcol-haffer. Ouch gebit man deme egenanten Heynemann von virdehalber huffe rodelandis der vorgenanten dryczendehalbir huffe

ierlichen uff sende Sever virezen schillinge Erfortischer pheninge, sobin hunre und virdehalbe gans rechtis erbezcins bie der busze, alzo vorgeschriben sted. Ouch bekenne wir, das der vorgeschreben Heineman had daz recht und die fryheit an nunczen huffen und an eynre halbin huffe, dý da lyn und gelegin syn in vyer dorffen, in Howyndin, yn Alich, in Salmansborn und in Tyffintal, da von man ome gebit und geben sal alle iar eynunczwenczig schillinge und dry scherf Erfortischer pheninge; und den zeyns sal der egenante richter laze gebithen bie der busze zcu gebene und zcu leistene uf sende Burchardus tag: und welchir der zcins-lůte dem synen zeyns nicht enleiste noch en gebe vor sende Gallen tage, der wirt buswerdig und fellig an busze fumfunzcewenczig schillinge Erfortschir pheninge. Und alle die zeyns lute der egenanten gůte sullen ere zeyns leiste und gebe uff die egenante tagezcid by der bůszen, alzo vorgeschreben sted, erme egenanten herrn und richter der vorgenanten gůte und sůllen ome den zeins antwerten in syne herberge zcu Erforte uf syn hůs mit orre fure-kost, vorlust, schadin und mit erre erbeit ierlichin uf die forgenante tagezcid. Hirbie synt gewest dý gestrengen und die ersamen lůte her Dytmar von Bůseleiben, her Ditmar von Wechmar, Herman von Mila, Gotschalg Lange und Hartung von Smedestete und andir gloůbigir lůte gnůg. Das dese vorgeschribene rede, stůcke und artickil stete, gancz und unvorbrochlich gehalden werdin, dez gebe wir grafe Heinrich von Glichen desin brif vorsegelt mit unserm insigil, das festiclich daran gehangen ist, der da gegeben ist nach Cristi geburt czwelf hundirt iar, yn deme nunundachczigisten iare an sende Bartholomeus abende des heyligen czwelfbothen.

Or. im M. A., Erf. Ortsch. Hohenwinden, 1. 1) An dieser Stelle stehen im Or. drei Punkte.

1289. November 16. 391.

Christian, Propst des Cyriaxklosters, spricht als bevollmächtigter Richter ein Urteil in dem Prozesse des Magisters Heinrich, Plebans der Michaeliskirche in Erfurt, gegen Giselher Westene von Schwerborn wegen der Zinsen von 2 Hufen daselbst.

In nomine Domini amen. Nos Kyrstanus prepositus monasterii sancti Cyriaci apud Erfordiam, iudex delegatus a reverendo patre ac domino fratre Heinrico archiepiscopo Maguntino ad decisionem cause, que inter magistrum Heinricum plebanum ecclesie sancti Michahelis Erfordensem et Giselherum Westene de Sverborn ex parte altera vertitur pro eo, quod Giselherus cum suis complicibus super iure emphiteotico in quadam parte duorum mansorum propriorum sitorum in Sverborn, libere et absolute ad ecclesiam sancti Michahelis Erfordensem pertinentium, magistrum Heinricum plebanum eiusdem ecclesie inpetierat,

et quod per talem inpetitionem eosdem mansos reddiderat inutiles et incultos. Porrecto libello ab ipso magistro Heinrico et responsione a Giselhero facta prestitoque iuramento calumpnie et a magistro Heinrico productis testibus ac dictis eorum publicatis necnon datis dilationibus in personas et in dicta obiciendi, exhibitis quoque instrumentis et aliis legittimis documentis, per que magister H. plebanus de iure suo docuit, sed Giselherus contra hec omnia nichil opposuit vel excepit, quod pro se facere videretur, unde, cum intentio magistri H. plebani fundata et probata legittime appareret, sano usi consilio, in nomine patris et filii et spiritus sancti super petitione iuris emphiteotici in duobus mansis predictis sive in toto sive in parte Giselhero perpetuo silentium inponentes, in maldro quoque et dimidio quartali ordei, in tribus quartalibus hiemalis frumenti mixti Erfordensis mensure et quinque pullis pensionis huiusmodi, que solvenda fuerat in festo sancti Michahelis anni preteriti, quod fuit in anno gratie M° CC° LXXXVIII°, et tandundem pensionis, que solvenda fuerat in festo sancti Michahelis nunc proxime preteriti, item super simili pensione deinceps singulis annis solvenda, donec ex sepedictis duobus mansis quartale et dimidium agrorum, quos olim coluerat Giselherus, fertilitati et culture congrue reformentur, ita ut pensio prenotata videlicet maldrum et dimidium quartale ordei tria quartalia hyemalis frumenti mixti Erfordensis mensure una cum quinque pullis a talibus agris valeat provenire, preterea super expensis in lite facta taxatis et declaratis ad fertonem argenti sepedictum Giselherum memorato magistro Heinrico per diffinitivam sententiam condempnamus iustitia exigente, presentibus viris ydoneis et discretis hiis, videlicet domino Ernhesto de Sebeche, domino Bertoldo quondam preposito Sancti Cyriaci antecessore nostro, domino Heinrico plebano Sancti Georgii, domino Harthungo fratre suo, domino Gevehardo de Erich, domino Conrado de Northusen, domino Conrado de Frutenstede sacerdotibus Erfordensibus, Wernero subdiacono de Frankenhusen et aliis fidedignis. Lata est hec sententia apud monasterium nostrum anno gratie M° CC° LXXXIX° XVI. Kal. Decembris, indictione secunda.

Or. mit dem S. im A. der Michaeliskirche. Gedr.: Beyer l. c., 78.

1289. November 24. Mainz. 392.

Gerhard II., Erzbischof von Mainz, bestätigt die von seinen Abgesandten zur Beilegung der bisherigen Streitigkeiten mit der Stadt Erfurt geschlossenen Verträge.

Nos Gerhardus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, tenore presentium recognoscimus et scire volumus universos, quod nos dilectos nobis Gebehardum decanum Maguntinum et nobilem virum Godefridum dominum

de Eppenstein germanum nostrum pro expediendis nostris et Maguntine ecclesie negociis ad partes Thuringie destinavimus cum procuratorii nostri literis, quarum tenor est talis.

Gerhardus Dei gratia s. Maguntine sedis archiepiscopus etc. magistris, consulibus et civibus Erfordensibus universis dilectis fidelibus suis salutem et plenitudinem omnis boni. Cum nos viros honorabiles Gebehardum decanum Maguntinum, nobilem virum Godefridum dominum de Eppenstein germanum nostrum et Heinricum dominum Ginthamer vicedominum Aschaffenburgensem, familiares et fideles nostros dilectos, ad partes Thuringie et specialiter Erfordiam pro gerendis, ordinandis, disponendis et procurandis nostris ibidem causis et negotiis fiducialiter destinemus, nos de eorundem familiarium et fidelium nostrorum circumspectione per experientiam comprobata indubitatam fiduciam obtinentes administrationem liberam et iurisdictionem plenariam necnon merum et mixtum imperium in prefatis oppido et partibus nostro et ecclesie nostre nomine exercenda cum plenitudine potestatis eis totaliter committimus et concedimus per presentes, dantes eis nihilominus autoritatem plenariam et speciale mandatum tractandi vobiscum, accipiendi ad potestatem officia nostra et allodium nostrum cum suis pertinentiis Erfordensibus locandi et ordinandi ea per viros idoneos, requirendi, exigendi, colligendi reditus, proventus, iura nostra ac intromittendi se de castris, munitionibus, villis, bonis, rebus, possessionibus, iuribus et honoribus nostris ac disponendi de ipsis, quid nostris utilitatibus viderint expedire, ac omnia alia faciendi, que nos in propria possemus persona facere, si personaliter presentes essemus, ratum habituri et gratum, quicquid egerint in premissis et quolibet premissorum. Propter quod universitatem vestram rogamus, prefatis decano, fratri nostro et vicedomino, in quos plenarie transfundimus vices nostras pro nostra speciali reverentia in premissis omnibus et singulis favorabiliter aspirantes, adeo eis humiliter et devote assistere, obedire, parere et intendere studeatis, quid proinde vestra devotio in conspectu nostro merito commendetur. Datum Maguntie VI. Idus Octobris anno Domini millesimo ducentesimo LXXX. nono.

Cum igitur decanus et germanus nostri prefati auctoritate dicti procuratorii nos cum magistris, consulibus et universitate oppidi nostri Erfordensis univerint et nos reduxerint ad concordiam unionis solide cum eisdem, nos iuxta formam eiusdem concordie omnibus et singulis iniuriis, excessibus et offensis perpetratis et commissis usque ad hec tempora contra archiepiscopos et ecclesiam Maguntinam et super quibuscunque actionibus, questionibus et causis, quas bone memorie dominus Heinricus archiepiscopus Maguntinus emergentes ex ipsis movit et movere poterat eisdem magistris, consulibus, universitati et

nos pari iure possemus super huiusmodi temporis movere, renunciamus easque remittimus et ipsos pure, simpliciter et precise, sic quod occasionem omnium huiusmodi excessuum, iniuriarum, offensarum, actionum, questionum et causarum contra magistros, consules et universitatem predictos, nunc ut inantea, per correptionem aliquam non debeamus procedere ad vindictam, imo iniurie excessus, offense, actiones, questiones et cause huiusmodi mote taliter, ut que moveri poterunt, pretextu huiusmodi magistris, consulibus et universitati predictis evacuate sint penitus et extincte, salvis tamen inposterum alias in omnibus iuribus et honoribus archiepiscopi et ecclesie Maguntine necnon Erfordensis oppidi prelibati. Literas quoque super iuribus nostris et ecclesie Maguntine ac ipsius Erfordensis oppidi confectas et scriptas teutonice ipsis magistris, consulibus et universitati transmittimus tam nostro quam capituli nostri Maguntini sigillorum munimine roboratas, salvo tamen eo, ut, si aliquid in eisdem literis tam predicti domini archiepiscopi Maguntini quam prefati Erfordensis oppidi utilitate, honore et commodo fuerit emendandum seu etiam corrigendum, id de scitu et consensu partium corrigatur. Preterea Gotschalkum Beringerum, Heinricum Vicedominum et Rudolphum Ratisbonensem cives Erfordenses a fideiussoria cautione, quam olim felicis memorie domino Wernhero archiepiscopo et ecclesie Maguntine super iuribus huiusmodi prestiterunt, exnunc damus et dicimus quitos, liberos et solutos. Predicti quoque magistri, consules et universitas Erfordensis gratuita devotionis nobis insignia ostendentes, pro exoneratione debitorum nostrorum in Romana curia contractorum octingentas marcas argenti in Thuringia usualis nobis eorum gratia dare et solvere liberaliter promiserunt, propter quod ipsos intime dilectionis et favoris brachiis complectentes eos oportunis promotionibus, gratiis et favoribus disponimus, donec vixerimus vice reciproca confovere. Et quia premissa omnia de voluntate et consensu decani et Maguntini capituli processerunt, nos in eius testimonium et certitudinem pleniorem presentes literas scribi fecimus tam nostro quam eiusdem capituli nostri sigillorum munimine roboratas. Datum Maguntie VIII. Kal. Decembris anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo nono, pontificatus vero nostri anno primo.

Hds.: Ältere Abschrift im E. A. Gedr: Falkenstein, Gesch. v. E., 127.

1289. November 24. 393.

Gerhard II., Erzbischof von Mainz, verschreibt dem Rathe von Erfurt pfandweise auf 6 Jahre die Münze, das Marktmeisteramt und das Schulzenamt in der Stadt und im Brühle.

Nos Gerhardus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, recognoscimus presen-

tibus ac constare cupimus universis, quod, cum dilecti nobis Gebehardus decanus Maguntinus et nobilis vir Godofridus dominus de Eppenstein germanus noster cum pleno mandato et potestatis plenitudine ex parte nostra et pro expediendis nostris et ecclesie Maguntine negociis Erfordiam destinati, propter necessitates urgentes gravia onera debitorum nostrorum in Romana curia contractorum Dieloni de Sachsen, Heinrico de Biltersleiben magistris et consulibus Erfordensibus monete, magistratus fori, civitatis et in Plurali scultetorum officia oppidi nostri predicti vice et nomine nostro per sex annos continuos, qui in festo beati Martini proxime preterito currere inceperunt, locaverint et concesserint obtinenda cum suis iuribus et pertinentiis universis, ita videlicet, quod prefati magistri et consules, qui pro tempore fuerint, predicta quatuor officia quatuor certis personis et civibus eorundem committere tenebuntur, que inquam persone huiusmodi officia regant taliter et conservent, quod iura nostra et ecclesie Maguntine proinde non minuantur aliqualiter vel ledantur, predicti quoque magistri et consules pro eisdem officiis octingentas marcas argenti usualis . . . . . Thuringie, nobis . . . successori nostro vel ecclesie Maguntine, si de nobis humanitus acciderit aliquid, dabunt et solvent in dominica quadragesimali, qua cantatur Invocavit, proxime nunc ventura, nos, quod per prefatos Gebehardum decanum et Godefridum germanum nostrum super locatione et concessione officiorum huiusmodi in hac parte factum existit, de consensu capituli nostri Maguntini ratum habentes et firmum, illud approbamus et presentibus literis innovamus, quas nostro et capituli nostri sigillorum munimine roboratas dari fecimus in testimonium veritatis. Nos etiam Gebehardus decanus, Emercho scolasticus totumque capitulum Maguntinum testimonium nostri consensus voluntarii adhibiti in premissis sigillum capituli nostri presentibus duximus appendendum. Datum . . . . . . Maguntie VIII. Kal. Decembris anno Domini M. CC. LXXX. nono, pontificatus vero nostri anno primo.

Gedr.: Schunck, cod. dipl, 170.

1289. November 30. 394.

Gerhard II, Erzbischof von Mainz, besiegelt die sogen. concordata Gerhardi *mit der Stadt Erfurt. Datum: Samstag nach* Katharina.

Die Concordata sind gedruckt bei Kirchhoff: Die ältesten Weistümer der Stadt Erfurt, S. 5—30.

1289. December 23. 395.

Erich, Erzbischof von Magdeburg, erteilt der Michaeliskirche in Erfurt einen Ablass.

Datum Erfordie anno gratie M. CC. LXXXIX. X. Kal. Ianuarii.

Or. im A. der Michaeliskirche; S. f.

1289. December 25. 396.

Albert, Sohn Heinrichs, des ehemaligen Schulzen von Gispersleben, bekennt, dass ihm von dem Stephansstifte in Mainz alle dessen Güter zu Gispersleben und Marbach auf Lebenszeit übertragen worden seien, und verspricht unter Gestellung von Bürgen den dafür zu leistenden Verpflichtungen nachzukommen, oder, bis das geschehen, die Bürgen in Erfurt Einlager halten zu lassen.

Ego Albertus natus quondam Heinrici sculteti de Gysbotisleybin ad universorum notitiam tenore presencium cupio pervenire et publice recognosco, quod, cum honorabiles viri domini mei W. decanus, H. scolasticus, Daniel cantor totumque capitulum ecclesie sancti Stephani Maguntini predia, census, officium villicationis, piscaciones, omnia bona et rura, que in villis Gysbotisleybin et Marbeche dinoscuntur habere, michi tantum ad tempora vite mee sub hac forma duxerint concedenda, quod ipsis de bonis predictis singulis annis in duobus terminis subnotatis viginti marcas denariorum Coloniensium legalium et bonorum et decem libras cere nomine pensionis sub meo periculo, laboribus et expensis Maguntiam representem, in festo videlicet nativitatis Domini decem marcas et quinque libras cere in festo beati Iohannis baptiste proxime subsequente, pro cautela et securitate solucionis dicte pecunie per me predictis et statutis terminis fideliter faciende, prefatis dominis meis W. decano et capitulo titulo pignoris obligo duos mansos, quos in Gysbotisleybin pro certo censu obtineo de eisdem, Ludolfum socerum meum et Albertum filium eius sororium meum cives Erphordenses in solidum meos constituens fideiussores, ut, si in ipsis terminis vel aliquo eorundem in solucione pensionis predicte negligens inventus fuero vel remissus et huiusmodi negligentiam non pagavero infra mensem, W. decanus et capitulum ecclesie sancti Stephani antedicte infra moram solucionis dicte pensionis dictorum mansorum recipient usumfructum et nichilominus prefati fideiussores mei moniti per litteras vel nuncios eorundem in civitate Erphordensi intrabunt pariter domum unam ibidem tam diu more fideiussorio comesturi, donec predicta pecunia integraliter persolvatur eisdem et donec de dampnis et interesse, que sustinuerint occasione predicte pecunie non solute, ipsis plenarie per me fuerit satisfactum. Et si aliquem predictorum fideiussorum me superstite migrare contigerit ab hac luce, ego illi infra mensem a tempore mortis substituam eque bonum, alioquin fideiussor superstes hospitium alienum intrabit tam diu in eodem more fideiussorio comedens, donec per me substitutus fuerit alius fideiussor. Limites quoque bonorum ipsorum et homines attinentes eisdem ac iura ipsius ecclesie pro posse meo bona fide con-

servare promitto nec ipsos homines cum hominibus alterius conditionis scienter matrimonia celebrare permittam. Item ipsis hominibus inconsueta et indebita honera non imponam et, si bona ipsius ecclesie vendita vel alienata intellexero, illa et pro posse meo recuperare promitto nec alii nec aliis predicta bona locare promittam, nisi super hoc ipsorum dominorum meorum recipiam speciale mandatum. Preterea confiteor et presentibus recognosco, ut, si resilirem a contractu locacionis predictorum bonorum, incurram penas contra me superius annotatas, et ipsi domini mei predicti, quamdiu vixero, locationem huiusmodi revocare non possunt, nisi vellent vendere ipsa bona, quod licite possunt mea contradictione non obstante. Nos Ludolfus et Albertus fideiussores predicti confitemur harum testimonio litterarum, nos esse obligatos ad omnia ea, que superius sunt expressa. Et quia ego Albertus et nos Ludolfus et Albertus fideiussores sigilla autentica[1] non habemus, in testimonium et evidentiam ac firmitatem omnium premissorum sigillo honorabilium virorum dominorum Eckardi decani et capituli ecclesie sancte Marie Erphordensis presentes litteras obtinuimus communiri. Nos Eckardus decanus et capitulum ecclesie sancte Marie Erphordensis rogati ab ipso Alberto et Ludolfo et Alberto filio suo sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum anno Domini M° CC° LXXXX° in nativitate Domini.

Or. mit 1 S. im M. A., Erf. Ortschaften Gispersleben Viti, 2. 1) *Im Or. steht* attentica.

1290. Januar 3. Erfurt. 397.

Gerhard II., Erzbischof von Mainz, bestätigt die Schenkung eines Gartens vor dem Johannisthore zu Erfurt an das Kapitel des Severistiftes seitens des Dechanten Konrad, vorbehaltlich des darauf ruhenden Freizinses.

Gerhardus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis in Christo scolastico totique capitulo ecclesie sancti Severi Erfordensis Maguntine dioecesis salutem et sinceram in Domino karitatem. Dilectus in Christo Conradus ecclesie vestre decanus nobis significare curavit, quod ipse ortum unum situm ante valvam sancti Iohannis extra muros Erfordenses, qui quondam fuerat avi eius, in vos et vestram ecclesiam transferens dedit vobis eundem intuitu pietatis et pro suorum remedio peccatorum, quare petebat a nobis, quatenus collationem ac translationem huiusmodi admittere ac ratam habere ac etiam confirmare de speciali gratia dignaremur. Nos itaque suis devotis supplicationibus inclinati, volentes nichilominus nostris et ecclesie nostre commodis et utilitatibus intendere cum effectu, donationem ac collationem necnon translationem pre-

dictas ratas habentes et gratas, ortum predictum cum omnibus suis pertinenciis cultis et incultis, viis et inviis vobis et vestre ecclesie confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, ita tamen, quod liber census, qui de orto eodem singulis annis consuevit exsolvi, exnunc et in antea dupplicetur nobis et ecclesie Maguntine. Datum Erfordie III. Non. Ianuarii anno Domini M. CC. LXXXX.

Or. im D. A. S. f. Gedr.: Faber, l. c. 76.

1290. Februar 7. Erfurt. 398.

Friedrich, Graf von Beichlingen, belehnt Heinrich Vitzthum, Bürger zu Erfurt, mit der Hälfte von 16 Hufen zu Walterslehen und allen zugehörigen Rechten.

Nos Fridericus Dei gratia comes de Bechelingen tenore presencium recognoscimus et ad omnium noticiam pervenire volumus et extendi, quod dilecto nobis Henrico Vicedomino iuniori civi Erfordensi et suis heredibus mediam partem sedecim mansorum sitorum in campis ville Waltersleyben iure feodali contulimus cum iudiciis universalibus ac eciam hiis, que causam sanguinis attingere videbuntur, et aliis quibuscunque iuribus et pertinenciis libere possidendam. Ut igitur huius rei certitudo firmior habeatur, prefato Henrico et ipsius heredibus hanc litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Huius eciam collacionis testes sunt: Hermannus de Vrondorf et Hermannus dictus Lewe milites, Fridericus de Berge, Conradus notarius noster, Henricus de Hallis, Syboto de Stalberg, Guntherus Alboldi et quamplures alii fide digni. Datum Erfordie anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo VII. Idus Februarii.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. Ortsch. Waltersleben, 3.

1290. Februar 9. Erfurt. 399.

Heinrich, Graf von Gleichenstein, verkauft der Stadt Erfurt seine Vogtei daselbst und leistet Gewähr gegen den Erzbischof von Mainz.

Nos Heinricus comes in Glichenstein recognoscimus publice per presentes, quod vendentes et conferentes de consensu et voluntate nostrorum legitimorum curatorum Hermanni et Alberti de Lobdeburch dictorum de Luchtenberg nostrorum avunculorum dilectorum advocatiam nostram Erfordensem universitati civium ibidem promisimus eisdem et promittimus per presentes, quod, si reverendus in Christo pater ac dominus noster archiepiscopus Maguntinus dictos cives inpetierit, quod absit, occasione huius, quod dictam advocatiam ab ipso in feoudo legitime non susceperimus, sive etiam idem dominus archiepiscopus seu

aliquis alter dictam advocatiam et cives Erfordenses inpetierit in quemcunque eventum eo, quod ipsam sibi vendidisse, resignasse vel obligasse debuerimus seu vendiderimus, resignaverimus vel obligaverimus, nos inpetitionem huiusmodi, sive de iure vel de facto fuerit, tenebimur deponere et ipsos cives ab inpetitione huiusmodi salvos reddere et indempnes, alioquin nos et nostri curatores predicti, postquam moniti fuerimus a civibus prenotatis, infra mensem intrabimus Erfordiam, inde non recessuri, donec inpetitionem predictam, quecunque seu quandocunque nobis viventibus facta fuerit, civibus sepedictis deposuerimus et complanaverimus pro dictorum civium voluntate. Ad hec promittimus bona fide, quod, quandocunque processu temporis sepedicti cives Erfordenses dominum archiepiscopum Maguntinum nostrum feoudalem dominum principalem prece vel servicio poterunt inclinare, quod eis seu aliquibus ex eis nomine ipsorum dictam advocatiam iure conferat feoudali a Maguntina ecclesia possidendam, nos feoudum dicte advocatie resignabimus domino archiepiscopo et ecclesie Moguntine, ut ipsi cives eam immediate possideant in feoudo ab ecclesia sepedicta. Ad hec nos et nostri curatores predicti sine exceptione qualibet iuris et facti nos obligavimus et obligamus literas per presentes, quas nostro et sepedictorum curatorum nostrorum sigillis dedimus communitas. Et nos curatores predicti in recognitionem nostri consensus voluntarii adhibiti in premissis ac in fidem et testimonium premissorum sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Testes huius rei sunt: Ditmarus de Buseleiben, Gerhardus de Reinstete, Rudigerus de Stedin et quamplures alii fide digni. Actum et datum Erfordie anno Domini M° CC° LXXXX° quinto Idus Februarii.

Or. mit 3 S. im M. A., Erf. A. X, 4. Gedr.: Sagittarius, Hist. der Grafsch. Gl., 71.

1290. Februar 21. Erfurt. 400.

König Rudolf I. bestätigt zwei vom Landgrafen Albrecht von Thüringen im Jahre 1282 der Stadt Erfurt erteilte Privilegien.

Nos Rudolfus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus publice profitemur, quod infra notatas literas, non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte vitiatas, audivimus et vidimus in hec verba: *Es folgt die obige Urk. No. 322 vom 19. Juli 1282 und hierauf nach den Worten:* Item alias litteras *die Urk. No. 312 ohne Datum.* Ut autem predicti consules et cives Erfordenses, qui nostri favoris et gratie suis virtuosis meritis et obsequiis indefessis requirentibus sibi amplitudinem compararunt, gratiis, iuribus et indultis ac aliis instrumentis comprehensis plenius et expressis perpetuo perfruantur, nos ipsius Alberti lantgravii Thuringie principis nostri carissimi literas ac

in eis contenta approbamus, ratificamus et de plenitudine potestatis regie presentis scripto patrocinio confirmamus. Datum Erfordie IX. Kal. Martii, indictione tertia, anno Domini millesimo ducentesimo LXXXX. regni vero nostri anno septimo decimo.

Or. im M. A., Erf. A. V, 4. S. f. Gedr.: Lünig, l. c. 439; Böhmer, Reg. 4644.

1290. April 11. 401.

Theoderich, Vitztum von Ekstete, verkauft der Wigbertikirche in Erfurt den durch den Tod der bisherigen Inhaberin frei gewordenen Teil eines Hofes in der Nähe derselben zur Anlage des Kirchhofes und belehnt vorläufig damit einige Parochialen der genannten Kirche, bis das Kloster Hersfeld, von dem er selbst den Hof besass, die Kirche damit belehnt habe.

Nos Th. Vicedominus de Ekstete presentibus recognoscimus et ad universorum noticiam cupimus pervenire, quod partem aree, que bis vacabat ex morte Hildegundis begine, que ipsam aream nomine hereditatis possederat ecclesie beati Wiperti intra opidum Erfordense contiguam, quam dinoscebamur ab ecclesia Hersveldensi nomine feodi possidere, memorate ecclesie beati Wiperti liberaliter vendidimus pro undecim marcis usualis argenti in nostros usus conversi pro cymiterio perpetuo possidendam, et quod dictam aree partem quibusdam eiusdem ecclesie parrochialibus, videlicet Bertoldo de Biltersleibin et Heinrico de Biltersleibin, Hermanno de Trebere et Heinrico de Penewiz civibus Erfordensibus, qui nobis homagium fecerunt pro eadem loco ecclesie, quousque prenotata aree particula ecclesie beati Wiperti prelibate a monasterio Hersveldensi approprietur, cuius appropriacionis boni erimus cooperatores, contulimus equa libertate, qua nos possedimus, nomine feodi retinendam. Postquam vero dicta area ab ecclesia Hersveldensi ecclesie prehabite appropriata fuerit atque data, extunc dicti cives sive parrochiales ab homagio pro dictis bonis ab ecclesia beati Wiperti comparatis facto a nobis erunt liberi et soluti, et controversia postposita qualibet et remota. Promittimus eciam dictam ecclesiam ac eius parrochiales sufficienter de universis et singulis warandare, omni inpeticione abolita et deleta. In huius rei certitudinem firmiorem, et ne super hoc alicui dubium in posterum aliquod valeat suboriri, presentem litteram sepedicte ecclesie beati Wiperti dedimus nostro ac fratris nostri Heinrici sigillis pro testimonio fideliter communitam. Acta sunt hec Erfordie anno Domini M° CC° LXXXX° III° Idus Aprilis, presentibus infra scriptis, videlicet fratre nostro Heinrico Vicedomino milite, domino Hertwico de Hursilgowe eiusdem ecclesie plebano, domino Heinrico de Breitingin eiusdem ecclesie rectore, Bertoldo de Biltersleibin, Heinrico de Biltersleibin, Conrado de Vrankenhusin, Gunthero de Vrankenhusin,

Hermanno de Trebere, Alberto de Berilstete, Heinrico de Penewiz civibus Erfordensibus ante dicte ecclesie parrochialibus et aliis quam pluribus.

Or. mit 2 S. im St. A. zu Marburg.

1290. Mai 26. 402.

Das Nonnenkloster zu Ichtershausen verkauft dem Magister Heinrich, Pleban der Michaeliskirche in Erfurt, eine halbe Hufe und 5 Acker zu Alach, die erstere für 8, die letzteren für 11 Mark Silber.

In nomine Domini amen. Nos Helwicus prepositus, Cecilia abbatissa, Iutta priorissa totusque conventus monasterii in Uchterichehusen ordinis Cisterciensis recognoscimus et patere cupimus universis litteram hanc visuris, quod quendam dimidium mansum proprium situm in Alch, solventem tria quartalia hyemalis frumenti mixti et totidem ordei Erfordensis mensure annue pensionis, quem in sua ultima voluntate felicis memorie Albertus ante Pontem quondam civis Erfordensis pro suorum et genitorum eius, videlicet Lutegeri et Hediwigis, remedio peccatorum legaverat conventui nostro, ut de ipsius dimidii mansi pensione in memoriam ipsius Alberti et genitorum eius in certo anniversario, videlicet X. Kalendas Iunii, competentem refectionem perhenniter haberemus, nos interveniente diligenti tractatu totius nostri capituli et consensu, melioratione prospecta et monasterio nostro sine dubio profutura ac iuris forma in omnibus observata, cum nimis gravia nos urgerent onera debitorum et talia debita de mobilibus monasterii nostri rebus solvere non possemus, nisi eundem dimidium mansum ac alias plures possessiones nostras immobiles vendere cogeremur, ipsum dimidium mansum proprium magistro Heinrico plebano ecclesie sancti Mychahelis Erfordensis pro octo marcis argenti usualis plenarie iam solutis vendidimus sub hac forma: quod ex nunc et in posterum prepositus, qui pro tempore fuerit, in recompensationem illarum VIII marcarum, quibus debita nostra conplanavimus, pro modulo trium quartalium hyemalis frumenti mixti et tantundem ordei Erfordensis mensure ex molendino nostro in Uchtiricheshusen, quod solvit VIII maldra Erfordensis mensure annue pensionis, conventui nostro refectionem congruam pro memoriali perpetuo ministrabit. Ceterum V agros proprios, dicto dimidio manso contiguos, quos habebant domina Gerdrudis relicta dicti Alberti ac heredes eius, videlicet Gotscalcus, Hugo, Albertus, Bertradis, et Hediwigis cives Erfordenses, quia ipsa domina Gerdrudis mater heredum super tribus maldris hyemalis frumenti mixti et totidem istorum maldris ordei Erfordensis mensure nobis exstitit obligata, ad solvendum huiusmodi annone debitum unanimiter et in solidum dederunt nobis

et in possessionem nostram tradiderunt, consentientes benivole singuli ac universi, ut tam dimidium mansum huiusmodi et agros contiguos solutionis annone debite nobis traditos magistro Heinrico Sancti Michahelis plebano pro undecim marcis argenti usualis licite et libere venderemus. Unde instante tempore plebisciti in Alch ego Helwicus prepositus nomine totius conventus nostri destinatus cum mandato legittimo ipsa die plebisciti Gernodo iudice sedente pro tribunali et Bertogo fribotone astante sepedicto dimidio manso et agris adiacentibus supradictis renunciavi simpliciter eo modo, prout de iure transferri debuit proprietas ad emptorem ipsum scilicet magistrum Heinricum et manufideles suos, videlicet dominum Cunradum de Ammera, illustris principis domini Theoderici lantgravii iunioris notarium, et Walterum Kerlingerum civem Erfordensem; et promisi ac nichilominus obligavi me et monasterium nostrum fideliter in hiis scriptis super iusta et indempni warandia facienda, sicut de dicto dimidio manso seu agris adiacentibus supradictis, quod absit, litis seu nociture forsan in posterum emergeret questionis. Testes huius rei sunt: dominus Hermannus prepositus Novi operis et magister Ulricus iudex et officialis venerabilis domini Lamberti prepositi sancte Marie, Cunradus sacerdos vicarius ecclesie sancti Mychahelis, Gotschalcus Kerlinger senior, Hermannus institor dictus de Varila Erfordenses; dominus Bertoldus plebanus et sui parrochiales et convillani in Alych, videlicet Hermannus Rex et Hartbertus fratres, Theodericus Mildinsteyn, Heinricus senior et Syfridus dicti de Madela, Syfridus Dapifer et Syfridus Palatinus, Gyselbertus, Guncelo et alii plurimi fidedigni. In huius quoque rei certitudinem firmiorem nos Helwicus prepositus et conventus in Uehtericheshusen sigillis nostris, nos quoque Hermannus prepositus monasterii Novi operis et magister Ulricus iudex memorati, quia huiusmodi emptionis et venditionis contractum ordinavimus et duximus ad effectum, litteram hanc unanimiter sigillis nostris presentibus decrevimus consignandam. Data Erfordie anno gratie M. CC. nonagesimo VII. Kal. Iunii indictione ....[1]

Or. mit 2 S. im A. der Michaeliskirche. Gedr.: Beyer, l. c. 80 *1) Die Zahl fehlt in der Hds.*

1290. Juli 17. Erfurt. 403.

König Rudolf I. entscheidet den Streit zwischen Johann von Gatersleben und der Stadt Erfurt.

Nos Rudolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam volumus pervenire, quod omnis discordia seu dissensio, que inter nobilem virum Iohannem de Gatersleiben ac alios

universos de Gatersleiben dilectos nostros fideles ex una et prudentes viros consules et universos cives Erfordenses dilectos nostros fideles ex parte altera vertebatur, coram nostra celsitudine amicabiliter est composita et sopita. Et nos in testimonium huiusmodi composicionis has litteras exinde conscribi maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum Erfordie XVI. Kal. Augusti, indictione tercia, anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo, regni vero nostri anno septimo decimo.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XVII, 11.

1290. Juli 18. 404.

Heinrich, Graf von Gleichenstein, bekennt, dass er dem Neuwerkskloster in Erfurt die Villa Willroda für 20 Mark Silber verkauft habe, und verspricht dem Kloster die Belehnung durch den Erzbischof von Mainz, von dem Willroda zu Lehen geht, zu verschaffen, widrigenfalls er mit seinen Bürgen in Erfurt Einlager halten wolle, bis die Belehnung erfolgt oder das Kaufgeld zurückgezahlt sei.

In nomine Domini amen. Nos Heinricus Dei gratia comes de Glichensteyn recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod nos totalem villam Wildenrode cum omnibus suis pertinentiis, areis, agris, campis, silvis, pascuis, viis, inviis vendidimus honorabilibus in Christo preposito et conventui ecclesie Novi operis Erfordensis pro XX marcis examinati argenti, quas fatemur nobis ab eodem preposito et conventu esse solutas et in nostram utilitatem conversas, promittentes eosdem prepositum et conventum bona fide de bonis predictis fideliter warandare et ius proprietatis eis acquirere a reverendo patre ac domino archiepiscopo et capitulo Moguntino, a quo nos et nostri progenitores villam ipsam dinoscimur in feodo tenuisse; si vero, quod absit, hoc non fieret infra annum, nos unacum patruo nostro Hermanno canonico Moguntino et Hermanno nostro avunculo de Luchtenberg, Heinrico Vicedomino de Eestete necnon Ditmaro de Buselebin militibus in Erfordia more fideiussorum recipere, singulis noctibus ibidem manendo, donec aut predicta pecunia restituatur aut proprietatis ius predicte ecclesie acquiratur. Et hec omnia tam nos quam predicti fideiussores nostri amici promittimus data manuali fide preposito Novi operis Hermanno antedicto, Hermanno dicto Doremperti, Theoderico de Ordorf capellanis eiusdem prepositi, Heinrico de Sumeringen, Cunrado de Phertingeslebin et Thimoni civibus Erfordensibus amicis predicte ecclesie in solidum inviolabiliter observare. In cuius rei certitudinem pleniorem presentes literas dedimus sigilli nostri et predictorum fide-

iussorum appendiculis communitas. Datum anno Domini M. CC. XC. XV. Kal. Augusti.

Hds.: Notariell vidimierte Abschrift in den Akten der Willrodaer Stiftung. Auch ältere Abschrift im E. A.

1290. August 4. 405.

Propst und Convent des Neuwerksklosters in Erfurt übertragen zu Erbrecht und gegen Leistung eines jährlichen Erbzinses dem Abt und Convent des Klosters Paulinzelle einen Hof in der Neustadt zu Erfurt, den diese von Heinrich genannt von Perlaz käuflich für 12 Mark erworben haben.

In nomine Domini amen. Nos Hermannus prepositus, Agnes priorissa totusque conventus monasterii Novi operis Erfordensis ordinis sancti Augustini recognoscimus manifeste tenore presentium litterarum ac universis easdem nostras litteras inspecturis volumus esse notum, quod venerabili patri domino Bertoldo abbati ecclesie de Cella domine Pauline ac eidem ecclesie Cellensi curiam sitam in Nova civitate Erfordie, quam idem dominus abbas ab Heinrico dicto de Perlaz et a suis heredibus sibi et predicte sue ecclesie comparavit pro duodecim marcis usualis argenti eisdem venditoribus iam integre persolutis, solventem nobis decem solidos denariorum Erfordensium, quatuor pullos et sex denarios pro vino, quorum quinque solidi et sex denarii in festo sancti Martini et in die beate Walburgis quinque solidi, pulli vero in festo dedicationis predicti nostri monasterii, quod erit in dominica post exaltationem sancte crucis, anno quolibet dari solent, post liberam resignationem factam a venditoribus supradictis concordi et unanimi voluntate contulimus et conferimus per presentes iure hereditario perpetuo possidendam, ut predictam pensionem nobis solvant statutis terminis annuatim, reservato nobis omni iure, quod et de aliis bonis monasterio nostro competit contra censuales censum nobis debito tempore non solventes, adiecto etiam, quod, quandocunque personam abbatis contigerit variari, quilibet novus successor dabit nobis quinque solidos predicte monete pro iure, quod *erbelosa* vulgariter nuncupatur. In cuius rei testimonium et certitudinem evidentem, presentes litteras sibi damus sigillorum nostrorum munimine firmiter roboratas. Datum Erfordie anno Domini M° CC° XC° secundo Non. Augusti. Testes quoque huius rei sunt: honorabiles viri Volradus de Herversleiben, Hugo, Hugo de Holzhusen, Heinricus de Vrimar ecclesiarum rectores, Theodericus de Wimar, Hartungus de Banso presbiteri, Conradus de Hastensleiben, Th. dictus de Kirchberg clerici et quam plures alii fide digni ad hec vocati specialiter et rogati.

Or. mit 1 S. im St. A. zu Rudolstadt.

1290. October 7. 406.

Albert, Graf von Gleichen, verkauft seine Vogtei über 30 1/2 Hufen zu Gispersleben den Erfurter Bürgern Gotschalk Marktmeister und Hugo Lange und belehnt sie damit.

Nos Albertus comes de Glichen recognoscimus tenore presentium litterarum, quod advocatiam nostram in Gisporisleiben super XXX mansos et dimidium, quorum quilibet annuatim solvit fertonem, vendidimus Gotscalco filio quondam Eberhardi Magistri forensis et Hugoni Longo civibus Erfordensibus cum omni iure, utilitate, libertate, dignitate, obsequiis, honore, iudicio et causa sanguinis ac omnibus attinentiis in villa et in campis, quibus recolende memorie Albertus pater noster dictam advocatiam dignoscitur possedisse. Eandem et advocatiam et bona prenominata ipsis contulimus titulo feodali perpetuo possidendas. Insuper ad petitionem dictorum dominorum Walthero Kerlingero, Conrado de Hersfeldia, Gunthero et Theoderico Alboldi civibus Erfordensibus sepedictam advocatiam et bona sepefata iure contulimus similiter feodali, promittentes ipsos de bonis et advocatia huiusmodi iusticialiter warandare et ab impetitione salvos reddere et indempnes; si autem aliquem predictorum migrare contigerit ex hac vita, alii nichilominus advocatiam et bona huiusmodi iure feodali perpetuo possidebunt. Testes huius rei sunt: Fridericus de Meynwartisburg, Theodericus de Wechmare et Ditmarus de Buseleiben milites, Heinricus de Biltersleiben, Rudolfus de Northusen, Hildebrandus Kerling, Theodericus Styphi et ceteri consules Erfordenses et quamplures alii fide digni. In eiusdem rei testimonium ac certitudinem firmiorem dedimus has litteras nostro sigillo fideliter roboratas et ipsas sigillo civitatis petivimus pro testimonio similiter roborari. Actum et datum Non. Octobris anno Domini M. CC. LXXXX., indictione IIII.

Hds.: Clemens-Millwitzsches Familienbuch S. 382 im E. A.

1290. November 1. Erfurt. 407.

Die Brüder Konrad und Erkenbert von Tannenrode übereignen auf Bitten des Erfurter Bürgers Theoderich von Rochusen dem Martinshospitale in Erfurt zwei Hufen zu Rockhausen, welche der genannte Theodor aber von dem Hospital als Erblehen gegen einen jährlichen Zins von 6 Erfurter Pfennigen zurückempfängt.

In nomine Domini amen. Nos Conradus et Erkenbertus fratres de Tannenrode recognoscimus tenore presencium litterarum, quod, cum Henricus dictus Saxo de Holzhusen duos mansos sitos in Rochusen, quos a nobis tenuit in foendo hactenus et possedit, de nostro consensu

vendiderit Theoderico de Rochusen civi Erfordensi pro certa summa pecunie sibi integraliter persoluta et Bertha uxor prefati venditoris dimidiam marcam annui census, quam in dictis mansis dotis nomine habere debuit, de bona voluntate resignaverit, suo iuri renuncians et dictum processum sui mariti approbans coram nobis, domino Conrado plebano de Leige, Theoderico de Dobich et Theoderico suo filio presentibus et pluribus aliis fide dignis; nos exinde ad instanciam memorati emptoris Theoderici, scilicet de Rochusen, prenominatos duos mansos propriavimus hospitali sancti Martini Erfordensi, ius proprietatis in dictum hospitale totaliter transferentes, volentes idem hospitale de proprietate huiusmodi iusticialiter warandare, ita tamen, quod Theodericus de Rochusen emptor mansorum huiusmodi et sui heredes eosdem mansos ab ipso hospitali iure hereditario habere debeant, de ipsis sex denarios Erfordenses dumtaxat pro censu hereditario eidem hospitali annis singulis soluturi. Testes huius rei sunt: Heinricus de Biltersleiben, Rudolfus de Northusen, Hildebrandus Kerlinger, Theodericus Stipht, Theodericus de Gutteren, Ekebertus de Varila, Albertus de Meynwartisberg, Conradus de Nuwesezen, Theodericus de Madila, Hugo Longus, Rudigerus de Kezilborn, Hertwicus de Northusen, Syfridus de Hallis, Hartungus de Stalberc et ceteri consules Erfordenses. In eiusdem et rei certitudinem firmiorem dedimus has litteras nostro sigillo fideliter roboratas et petivimus ipsas sigillo dictorum consulum similiter roborari. Nos H. et R. ceterique consules antedicti pro testimonio has litteras sigillo civitatis Erfordensis ducimus communiri. Datum Erfordie Kal. Novembris, indictione IIII^a^, anno Domini M. CC. LXXXX°.

Or. mit 1 S. im St. A. zu Weimar.

1291. 408.

Siffrid von Halle und Theoderich Hoterman, Bürger zu Erfurt, bekennen, dass sie die Mühle zu Gispersleben unter denselben Bedingungen wie ihr Vorfahr Theoderich Hoterman von dem Stephansstifte in Mainz empfangen haben.

Ego Suffridus de Hallis et Theodericus Hoterman cives Erfordenses tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod molendinum situm in Gisbotsleybin una cum dimidio manso ibidem in campis sito, que bone memorie quondam Theodericus Hoterman noster antecessor a reverendis dominis[1] decano et capitulo ecclesie sancti Stephani in Maguntia habuit iure hereditario et possedit ac ipsis de utroque quinque talenta denariorum Erfordensium nomine census hereditarii annis singulis exsolvit, ab ipsis dominis nostris[1] decano et capitulo dicta bona simili modo et eodem iure tamquam heredes Theoderici Hoter-

man memorati habemus ac eciam possidemus. In cuius testimonium hanc litteram dedimus sigillo capituli ecclesie sancti Severi Erfordensis fideliter communitam. Datum Erfordie anno Domini millesimo CCº LXXXX. primo.

Or. im M. A., Ortsch. Gispersleben 1. S. f. 1) Statt des Namens Punkte.

1291. 409.

Heinrich, Graf von Schwarzburg, und sein Bruder, Graf Günther, vertragen sich durch Vermittlung des Schottenabtes mit Heinrich und Berthold König, Bürger zu Erfurt, wegen einer Schuld, die Graf Günther der ältere bei dem Vater der Bürger aufgenommen hat, dahin, dass das Kloster Ilmen in den nächsten acht Jahren jährlich 1 Mark Goldes erlegen, und dass überdies die Vettern Graf Günther und Graf Heinrich zu Schwarzburg innerhalb Jahresfrist noch 4 Mark bezahlen sollen.

Aus Schöttgen u. Kreysig. Dipl. et script. I, 195.

1291. Februar 18. 410.

Heinricus, Propst, und der Convent des Klosters Ichtershausen verkaufen aus Not an Mechtilde, Mutter des Pfarrers der Bartholomäushirche in Erfurt, und an Theoderich von Thutelstete, Gunther von Smyre und Thylo Degenhard, Pfarreingesessene der genannten Kirche, 3 Hufen zu Vieselbach für 30 1/2 Mark.

Z.: fratres nostri conversi frater Thilo de Ermelstete, frater Conradus Advocatus, frater Conradus Swevus, Fridericus miles de Wye, Eckebertus de Varila, Bertholdus de Thutelstete. Datum anno Domini M. CC. LXXXXI. dominica Circumdederunt.

Gedr: Rein, l. c. I, 95.

1291. Februar 19. 411.

Rath und Bürgerschaft von Zürich bekennen, dass sie auf Gebot König Rudolfs an Heinrich Vitzthum, Walter Kerlinger, Konrad von Hersfeld, Tilo Hotermann, Albrecht von Frankenhausen, Dieterich Franco, Heinrich von Ingersleben, Heinrich Asmund und Johannes von Ache, alle Bürger von Erfurt, 1000 Mark Silber am Sonntage der ausgehenden Osterwoche zu Mainz bezahlen wollen, und zwar 500 Mark in Erfurter Gewicht und 500 Mark in Hellern, die Mark zu 58 Schilling Heller gerechnet. Sie stellen dafür eine Anzahl Bürgen und geben den Erfurtern das Recht, bei nicht pünktlicher Bezahlung, das Geld bei Juden

und Christen auf Kosten der Stadt Zürich zu erheben. Gegeben zu Baden am Montage vor Matthias.

Gedr.: Gerbert, cod. epistol. Rudolfi, 253.

1291. Februar. Baden. 412.

König Rudolf quittiert der Stadt Zürich über die 1000 Mark, welche ihm von Erfurter Bürgern geliehen und diesen seitens ersterer Stadt erstattet worden sind. Datum Baden.

Gedr.: Gerbert, l. c. 253; s. Böhmer, reg. No. 4681.

1291. Februar 21. Baden. 413.

König Rudolf befreit die Bürger von Zürich auf zwei weitere Jahre von der Reichssteuer, weil sie für seine Rechnung 1000 Mark an die Stadt Erfurt bezahlen.

Datum apud Baden IX. Kal. Marcii, quarta indictione, anno Domini M° CC° LXXXXI., regni vero nostri anno XVIII.

Or. in Zürich. Gedr.: Züricher Urkundenbuch; Gerbert, l. c. 254; s. Böhmer, reg. No. 4680.

1291. März 9. Erfurt. 414.

Gerhard II., Erzbischof von Mainz, bestätigt den aus dem Nonnenkloster Berka nach der Domus saccitarum *ausserhalb der Mauern Erfurts übergeführten Nonnen diesen Besitz und gestattet, dass nicht nur die Schwestern, Brüder und Dienstboten des Klosters, sondern auch andere Gläubige, welche daselbst ihr Begräbnis erwählen, auf dem Klosterkirchhof begraben und dass durch einen Priester allen, die innerhalb des Klosters wohnen, die Sakramente erteilt werden können.*

Gerhardus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis in Christo [1] abbatisse et conventui monasterii sanctimonialium dictarum de Berka ad domum Saccitarum extra muros Erfordenses translatarum salutem in Domino. Cum locis religiosis et sacre religioni deditis aliquid gracie et favoris impenditur, impendenti eterne felicitatis meritum acquiritur apud Deum. Eapropter dilecte in Domino devocionis vestre precibus favorabiliter annuentes, locum predictum Saccitarum, in quo divino estis obsequio mancipate, ad quem de expressa nostra licencia transivistis, cum omnibus bonis, que in presenciarum habetis et que in futurum annuente Domino iustis titulis poteritis adipisci, vobis auctoritate presencium in nomine Domini ex certa sciencia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus et, ut affluenciam nostre gracie uberius

senciatis, vobis nichilominus indulgemus et concedimus per presentes, ut non solum sorores et confratres ac familiam vestri conventus sed et alios christifideles, qui apud vos elegerint sepulturam, in vestro cymiterio licite sepelire ac per sacerdotem, qui vobis divina officia pro tempore celebrabit, vobis et famulis vestris infra septa monasterii vestri commorantibus possitis facere ministrari ecclesiastica sacramenta sine iuris preiudicio alieni. Datum Erfordie VII° Idus Marcii anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo primo, pontificatus vero nostri anno secundo.

Or. im M. A., Erf. B. XIII, 1. S. f. *1) Statt des Namens Punkte.*

1291. März 14. Erfurt. 415.

Gerhard II., Erzbischof von Mainz, erneuert der Michaeliskirche in Erfurt die Freiheit, dass der Pleban und seine Vikare weder dem Propst des Marienstiftes noch einem anderen Geistlichen, sondern nur dem Erzbischof selbst unterworfen seien.

Gerhardus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, universis Christi fidelibus, ad quos pervenerit presens scriptum, salutem et sinceram in Domino caritatem. Rationi contrarium, pietati non consonum quis non iudicet, si perducta ad nos predecessorum nostrorum beneficia nostris non preponamus oculis et interne mentis apicibus imprimamus, ea non solum conservando promptis affectibus, sed et, ubi possumus, liberaliter ampliando. Cum igitur ecclesia beati Michahelis archangeli Erfordensis, quam olim Waltherus civis Erfordensis, fundator ipsius, fundatam in fundo proprietatis sue, de bonis propriis ditatam pariter et dotatam, cum omni iure, quod sibi competebat in ea, libere contulit ecclesie Maguntine ita, ut ab archiepiscopis Maguntinis ei, quem parochiales rite presentaverint, conferatur imperpetuum spiritualium et temporalium iure pleno, colligatur et appareat per gesta et privilegia felicis recordationis dominorum Sifridi et Wernheri archiepiscoporum predecessorum nostrorum a prepositorum ecclesie sancte Marie Erfordensis et aliorum inferiorum prelatorum seu iudicum iurisdictione libera et exempta et archiepiscoporum Maguntinorum ditioni immediate subiecta; nos libertatem a predictis predecessoribus nostris ecclesie predicte concessam et traditam auctoritatis nostre munimine confirmamus, confirmatam presentibus et presentium litterarum testimoniis innovamus sub interminatione anathematis inhibentes, ne quis inferiorum nobis sine nostra speciali licentia in personas plebani dicte ecclesie sancti Michahelis vel vicariorum eius, qui pro tempore fuerint, excommunicationis vel suspensionis sententiam audeat promulgare et ipsam ecclesiam suppo-

nere interdicto. Quod si in contrarium aliquid aliqua est vel fuerit levitate presumptum, sententiam talem velud in contemptum ecclesie Maguntine prolatam decernimus non valere. Datum Erfordie II. Idus Marcii anno Domini M.CC.XC.I., pontificatus vero nostri anno secundo.

Or. mit dem S. im A. der Michaeliskirche. Gedr.: Würdtwein, Dioc. Mog. in archid. dist. XI, 211; Beyer, l. c. 72.

1291. März 18. Erfurt. 416.

Gerhard II., Erzbischof von Mainz, verpachtet dem Rathe zu Erfurt auf 11 Jahre die Münze, das Marktmeisteramt, die Schultheissenämter und die Judengefälle für 1000 Mark Silber, deren er zur Bezahlung seiner Schulden in Rom bedarf.

Nos Gerhardus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, recognoscimus et presentibus literis publice profitemur, quod, cum dilecti fideles nostri Henricus de Gotha et Walterus Kerlinger magistri, consules et cives Erphordenses nobis pro exoneratione debitorum nostrorum in Romana curia contractorum in mille marcis puri argenti liberaliter eorum gratia promiserint subvenire, sexcentis scilicet marcis in festo beati Walpurgis et residuis quadringentis marcis in festo beati Martini proxime nunc venturis solvendis, nos dignum ducentes, ut iidem fideles nostri pro tante devotionis insigniis beneficentie nostre gratiam sentiant viceversa, ut letari possint se per merita ad premia pervenisse, memoratis fidelibus nostris magistris, consulibus et civibus Erphordensibus universis monete, magistratus fori, civitatis et in Plurali scultetorum officia nostri opidi Erphordensis predicti cum emolumento, quod de Iudeis nostris ibidem nobis et successoribus nostris vel ecclesie Moguntine derivari deberet, ex nunc et a festo beati Martini venturi nunc proximo ad annos undecim continuos de scitu, consilio et unanimi consensu nostri capituli Moguntini vice et nomine nostro et successorum nostrorum seu ecclesie Moguntine, si de nobis humanitus aliquid acciderit, habenda et obtinenda concedimus et locamus cum suis iuribus et pertinentiis, ita videlicet, quod magistri et consules dicti nostri opidi Erphordensis, qui pro tempore fuerint, vel hii concives eorum, quibus memorata quatuor officia commiserint, eadem regant et conservent, quod iura nostra et ecclesie Moguntine exinde non minuantur aliqualiter vel ledantur, exclusa tamen penitus omni *vara*. Finitis autem predictis undecim annis prefata quatuor officia cum Iudeis Erphordensibus ad nos et ecclesiam Moguntinam libere revertentur, presenti instrumento et quibuscunque aliis super locatione et concessione ipsorum officiorum et

Iudeorum ipsis fidelibus nostris datis extunc mortuis et extinctis ac nullum robur amplius habituris. In cuius rei testimonium et certitudinem firmiorem presentes ipsis damus literas sigilli nostri appensione munitas, promittentes nichilominus et ad hoc nos presentibus obligantes, quod ante primum solutionis terminum suprascriptum ipsis fidelibus nostris literas sub hoc tenore confectas procurabimus et dabimus tam nostri quam capituli nostre ecclesie Maguntine munimine roboratas. Datum et actum Erphordie XV. Kal. Aprilis anno Domini M. CC. XC. I., pontificatus vero nostri anno II.

Gedr.: Falkenstein, Gesch. v. E., 164 in dem Revers des Rathes; Lambert, l. c. 145; Jaraczewsky, Gesch. d. Juden in Erfurt, 76.

1291. März 18. 417.

Der Rath von Erfurt bekennt den Empfang der Urkunde Erzbischof Gerhards betr. die Verpachtung der Münze, des Marktmeisteramtes, der Schultheissenämter und Judengefälle, verlangt aber, dass derselben die Bestätigung des Kapitels noch hinzugefügt werde.

Nos Heinricus de Gotha, Waltherus Kerlinger magistri et ceteri consules Erfordenses recognoscimus per presentes, quod venerabilis in Christo pater dominus noster Gerhardus archiepiscopus Moguntius apud nos dimisit suas litteras sub hoc tenore confectas: *Folgt No. 416.* In recognitionem igitur presentiarum litterarum nobis sub hoc tenore datarum sigillum oppidi Erfurdensis presentibus duximus appendendum protestantes, nobis deberi addi ex parte capituli in prefatarum litterarum tenore clausulam subnotatam: Nos G. decanus, E. scolasticus totumque capitulum Moguntinum predicti, super premissis sepius tractatu habito diligenti utiliora nostre ecclesie proficientes in recognitionem eorundem et nostri consensus voluntarii testimonium adhibiti in premissis sigillum capituli nostri presentibus duximus appendendum, obligantes nos nichilominus unacum prefato domino nostro pro se, suis et nostris successoribus litteras per presentes, sepefatos fideles ecclesie Moguntine magistros consules scilicet et cives Erphordenses super prescriptis omnibus et singulis iugiter warandare et ab impetitione qualibet salvos reddere et indempnes, renunciantes expresse omnibus exceptionibus iuris vel facti, si que super premissis in posterum competere nobis possent. In huius igitur nostre recognitionis evidentiam nostrum sigillum presentibus duximus appendendum. Datum Erfordie die et anno prenotatis.

Gedr.: Falkenstein, Gesch. v. E., 164.

1291. März 19. 418.

Der Erzbischof und das Domkapitel von Mainz bestätigen die obige Urkunde No. 416.

Nos Gerhardus — —[1] certitudinem firmiorem presentes litteras scribi fecimus et tam nostri quam capituli nostri sigillorum munimine roborari. Nos Gebehardus decanus, Embricho scolasticus totumque capitulum Moguntinum predicti super — —[2] possent. Datum XIIII. Kal. Aprilis anno Domini M. CC. LXXXXI.

Hds.: Grünes Buch 72ᵇ im E. A. Gedr. mit starken Kürzungen bei Guden., l. c. I, 884. 1) Hier mit No. 416 gleichlautend 2) Hier mit No. 417 übereinstimmend.

1291. März 19. 419.

Laurentius, Abt, und der Convent des Schottenklosters in Erfurt bekennen, dass Gottschalk von Lublin, Bürger zu Erfurt, $3\frac{1}{2}$ Hufen zu Egstedt an den Propst des Neuwerksklosters verkauft habe.

In nomine Domini amen. Nos Laurencius Dei gracia abbas,[1] prior totusque conventus monasterii sancti Iacobi Scotorum in Erfordia universis hanc litteram visuris salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ne bona opera, que cum pietate aguntur, a memoriis hominum evanescant, presencium et eciam futurorum sciencie innotescant, necesse est, ut in scriptis redigantur et quocienscunque, quid actum sit, videatur. Hinc est, quod recognoscimus et presentibus publice profitemur, quod tres mansos cum dimidio proprios nostros et per strenuum militem Hermannum dictum de Hersingerode, magistrum curie illustris principis domini Alberti lantgravii Thuringorum, nostre ecclesie predicte legittime appropriatos, sitos in campis ville Egenstete, quos Gotscalcus dictus de Lublin civis Erfordensis iure hereditario actenus tenuit a nostra ecclesia et a nobis, solvens unum solidum denariorum Erfordensium titulo annue pensionis, idem Gotscalcus de Lubelin recognovit se vendidisse eosdem mansos cum omni iure et utilitate ad predictos mansos pertinentibus honorabili in Christo domino Hermanno preposito sanctimonialium Novi operis Erfordensis ac plebano Sancti Martini in Plurali extra muros eiusdem opidi pro duodecim marcis usualis argenti venditori integraliter persolutis. Promisit quoque iam dictus Gotscalcus una cum Theoderico filio fratris sui Sigehardi de Lubelin ipsum dominum Hermannum prepositum de mansis sive bonis premissis legittime warandare et indempnem in omnibus conservare. Nos quoque recepta resignatione iuris hereditarii a Gotscalco de Lubelin sepedicto ac suorum heredum omne ius proprietatis et dominii, quod nobis ac nostre ecclesie in ipsis mansis sive bonis universis conpetere videbatur, transferimus in dominum Hermannum prepositum memoratum litteras per presentes, volentes, ut ipsi sit voluntas de supradictis bonis dandi, ven-

dendi, transferendi in ecclesiam vel personas qualescunque omne ius, quod ipsi ex sua emptione necnon ex nostra et Gotscalci de Lubelin sepedicti resignatione de bonis competit memoratis. Testes huius rei sunt: viri honorandi dominus Helwicus de Wolfeze, dominus Bermannus de Rinstete plebani, Hermannus Dorumperti, Cristanus, Theodericus capellani Novi operis Erfordensis et quam plures alii fide digni. Ad maiorem quoque certitudinem nostro, domini Ekehardi Sancte Marie et domini Cunradi Sancti Severi decanorum ecclesiarum Erfordensium sigillorum munimine hanc litteram duximus roborandam. Datum anno Domini M° CC° nonagesimo primo XIIII° Kal. Aprilis.

Or. mit 1 S. im M. A., Erf. B. XII, 10. 1) *Statt des Namens Punkte.*

1291. April 30. 420.

Albrecht, Graf von Gleichen, verkauft die Vogtei über $30\frac{1}{2}$ Hufen zu Gispersleben an Gottschalk Marktmeister und Hugo Lange und belehnt sie damit.

Wir Albrecht von Gotis gnaden grafe von Glichen bekennen an desem offen briffe, das wir unser vogtie zcu Gysperschleybin obir dryszig hufe und eyne halbe hufe, da iciliche hufe ierlichen gybit eynen virdung lotigis silbirs uffe sende Michels tag bye der busze und eyn fasnacht hun, und unse gerichte ubir hals und ubir hant in dorffe und uffe velde mit allem rechte, nuzce, fryheit, wirdekeit, und unsze dinste, dye uns thu sollen dye besitzere der gute mit yren pherden und unszer dinste fysscher[1] — ouch solten dye besitzcere der vorgenanten gute und dye andern gebure dez iares drye weyd zcu dem voytdinge gen bye der busze, und wenne daz gerichte zcu ged, so sullen dye gebure den voytherren gutlichen thun mit eszene und mit trinckene und yren pherden — und mit allen eren und mit aller zcugehorunge in dorffe und in felde vorkouft und gegebin habin umme anderhalbhundirt marg und ume zcehen marg lotigis silbirs, dye uns wol bezcalt sint, Gotschalge, der da waz Ebirhart Martmeysters son, und deme langen Huge, burgern zcu Erfforte, mit den sye seligen gedechtnisze Albrecht unser vater gehat und wiszentliche beseszen habin und ewiglichen besizce mogen. Ouch habin wir dorch bete willen der obgenanten zcweyer den ersamen luten Walther Kerlinge, Konrad von Hersfelde, Gunther und Ditherich Alboldi, burgern zcu Erfforte, dye vorgenante voigtie und gerichte und gutere mit solichem rechte gelegen und en gelobit, der getruwelichen zcu werne und sye aller insprache genczlichen ane yren schaden abe zcu nehmen; und weris, daz der obgenanten ykeyner von desem leben vorschyde, so sollen dye andern dye vorgenanten guter gentzlichen von uns zcu lene habin und ewiglichen besitzen. Desis obgeschrebin kouffis und sache sint gezcugen er Frederich von Mewersburg, er Ditherich

Wechmar und er Ditherich von Buseleybin ryttere, er Heinrich von Binterschleybin, Rudolff von Northusen, Hildebrant Kerling und Dietherich Stift und dye andern ratislute mit andern vel luten, den wol zcu geloybene ist. Zcu bekentenisze und ganzcer sicherheit deser obgeschrebin rede habin wir desen offen bryff gegebin mit unserme insigel getruwelich vorsigelt. Datum anno Domini M. CC. LXXXI. in vigilia Walpurgis.

*Hds.: Clemens-Millwitzsches Familienbuch S. 381 im E. A. Gedr.: **Sagittarius**, Hist. der Grafsch. Gleichen, 77; s. die Urkunde No. 406, denselben Gegenstand betreffend. 1) Vielleicht ist hier in Folge der ungeschickten Einschaltung der folgenden Parenthese etwas ausgefallen.*

1291. Mai 8. 421.

Albert, Landgraf von Thüringen, verbietet die Wiederherstellung der in Folge des Landfriedens zerstörten Burgen und Befestigungen.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et ad singulorum notitiam cupimus pervenire, quod omne castrum seu munitio qualiscunque, que ex parte pacis iam direpta sunt vel fuerint adhuc destructa, nunquam alicuius auctoritate eadem reedificari possint vel debeant licentia, gratia vel indultu. Inportunum enim et pacis sanctionibus probaretur esse contrarium, ut hoc alicuius licentia speciali restauraretur in opidum, quod per generalis pacis observantiam est destructum. Quicunque autem ausu temerario sic destructa recastellare presumpserit aut firmare, anathema sive excommunicationem domini pape patris nostri sanctissimi proscriptionemque domini nostri Romanorum regis serenissimi, nostram quoque et totius terre proscriptionem se noverit incidisse, et ipso facto omnia ipsorum bona vacant et vacare debent libere suis dominis et solute. Prohibentes etiam tales reedificationes nullis exinde afficientur iniuriis aut aliquorum suspicionibus sive ingratitudinis formula innodentur, cum talis eorum prohibitio non indirecta sit, immo iusta verius sit et salva. Et ut hec robur debitum sorciantur ac nullius calumpnia in posterum infirmentur, presentem litteram inde conscribi et nostri sigilli impressionis munimine volumus et iussimus contestari. Acta sunt hec in tentoriis obsidionis castri Bilstein anno Domini M. CC. nonagesimo primo VIII. Idus Maii.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. A. XII, 2. Gedr.: Wegele, l. c. 406.

1291. Mai 20. 422.

Humbertus de Arnietie, *Bürger von Mainz, bezeugt, dass in seiner Gegenwart* Iohannes dictus Peregrinus *und* Henricus dictus Goldstein, *Bürger von Zürich, im Namen letzterer Stadt dem* Henrico

Vicedomino, Iohanni Alberto et Theoderico, *Bürgern von Erfurt, 1000 Mark Silber Erfurter Gewichtes in der Stadt Mainz am unten genannten Tage für den König Rudolf bezahlt haben.*

Hec presentatio facta fuit anno Domini M. CC. LXXXXI. feria sacra prima ante festum sancti Urbani.

Gedr.: Gerbert, cod. epist. Rudolfi, 254.

1291. November 16. 423.

Der Rath von Erfurt verkauft dem Walther Kerlinger abermals die 10 Malder Zinsen von der halben Mühle an der langen Brücke, nachdem er die Zinsen schon einmal zurückgekauft hatte.

Nos Heinricus de Gotha magister consulum, Conradus de Laen, Gotsalcus Longus, Hermannus de Madila, Bertoldus de Biltersleiben, Conradus de Frankenhusen, Guntherus de Smire, Gotsalcus Parvus, Heinricus Vicedomini, Conradus de Lutirsborn, Theodericus de Varila, Ulricus de Swerstete, Gerhardus de Tutilstete, Ulricus de Totelstete, Theodericus de Smire, Iacobus Cutellifaber ceterique consules Erfordenses recognoscimus tenore presencium litterarum, quod, cum illa decem maldra annone, que civitati de dimidio molendino Waltheri Kerlingeri annis singulis debebantur, olim vendita reemissemus pro septuaginta et quinque marcis sub spe, quod illa deberemus universitatis usibus reservare, tandem necessitate alia incumbente, cum dictam annonam nos ista vice iterum vendere oporteret, conpetencius fore censentes ipsam annonam Walthero Kerlingero predicto nostro socio et concivi dicti videlicet molendini possessori vendidimus pro octoginta marcis usualis argenti civitati integraliter persolutis, hoc acto expresse, quod, quandocunque in posterum consules, qui pro tempore fuerint, cum denariis civitatis dumtaxat dictam annonam civitatis usibus obtinendam nec alicui alteri vendendam pro maiori seu pro tanta pecunie summa vel causa amicicie aliqualis reemere poterunt et voluerint, eadem annona ipsis revendi debet pro tanta pecunia, pro quanta nunc dinoscitur esse empta, ita tamen, quod ipse Waltherus partem annone pro rata temporis percipiat illa vice. Et ut omnis rancoris suspicio, que ex reempcione huiusmodi posset oriri, tollatur, ipso tempore reempcionis sepefato Kerlingero ex parte civitatis alie littere debent dari obligatorie scilicet continentes, quod, si ullo unquam extunc tempore quocunque casu sepedictam annonam vendi contingeret, ipsi Walthero et nulli alii pro iusto precio vendi debet. Et ut hec maneant inconvulsa, dedimus eidem nunc has litteras sigillo Erfordensis civitatis munitas. Actum indictione IIII^a^, anno Domini M°CC°LXXXX° primo XVI° Kal. Decembris.

Or. im M. A., Erf. A. XLIV, 7. S. f.

1291. December 11. 424.

Lutolph von Ilmene, Bürger zu Erfurt, und Kunegundis, seine Frau, bekennen, dass sie zum Heil ihrer Seele das Eigentum an einem Weinberg zu Gispersleben dem Peterskloster in Erfurt übertragen haben, doch so, dass sie und ihre Erben den Weinberg als Erblehen gegen einen jährlichen Zins von 1 Schilling Erfurter Pfennige behalten, so lange sie selbst leben. Für den Fall des Todes eines von ihnen sollen 5 Schillinge und nach dem Tode beider 10 Schillinge jährlich dem Kloster gezahlt werden, wenn nicht die Erben 9 Schillinge durch Anweisung anderer Güter von demselben Werte ablösen, ein Schilling aber soll weiter bezahlt werden für ihr Anniversarium, welches mit Vigilien und Messen zu begehen ist.

Quoniam omnium rerum habere memoriam potius est divinitatis quam humanitatis, expedit, ut, que aguntur, in scripta publica redigantur. Hinc est, quod ego Lutolphus de Ilmene civis Erfordensis et Cunegundis mea uxor recognoscimus lucide profitentes coram omnibus hanc litteram inspecturis, quod coniuncta manu cum pio consensu omnium heredum nostrorum vinee nostre proprietatem site in Gisperslouben spacium novem agrorum continentis, pro remedio anime nostre dedimus ecclesie sancti Petri opidi antedicti, quam vineam de manu domini Andree abbatis ipsius ecclesie recepimus iure hereditario possidendam, tali previa ratione videlicet, quod de eadem vinea unum solidum monete Erfordensis officio cene eiusdem ecclesie annis singulis persolvamus, et quicunque nostrum duorum prius viam universe carnis ingressus fuerit, extunc quatuor solidi connumerandi quinto solido et ex alterius morte quinque solidi denariorum Erfordensium supercrescunt, qui decem solidi de eadem vinea in prescripto termino ipsi cene officio perpetuo persolventur, attamen hoc adiecto, quod nostris heredibus licebit, si voluerint de predicta pensione decem solidorum novem solidos redimere, ita quod alia certa bona ostendant, que acceptare voluerit conventus ipsius ecclesie, de quibus annuatim novem solidorum pensio certissime solvi posset, tunc tamen unus solidus exceptionibus quibuslibet obmissis de sepedicta vinea, ut prelibatum est, persolvetur in signum proprietatis ecclesie antea sepius recitate, et ab eodem conventu, cui pitantia cum predicto censu ministrabitur, annualiter nostri memoria in anniversariis nostris cum vigiliis et cum missa debita devotione solemniter peragetur. In cuius rei certitudinem hanc litteram, quia proprio sigillo caremus, sigillo domini Eckehardi Sancte Marie, domini Conradi Sancti Severi decanorum et domini Hartungi scolastici ecclesiarum Erfordensium obtinuimus communiri. De Gispersleuben

testes huius sunt: Albertus scultetus, Bertoldus vicedominus, Burcardus dictus Winege, Burcardus filius eius, Heinricus dictus Rolle, Conradus dictus Cesar, Bertoldus dictus Calcifex, Heinricus dictus Rufus, Herbo et alii quam plures fide digni. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo primo tercio Idus Decembris.

Hds.: Dipl. des Petersklosters auf der Kgl. Bibliothek in Berlin.

1292. 425.

Lambert, Propst des Marienstiftes in Erfurt, bekennt, dass Konrad von Rode, Dekan des Severistiftes und Pleban der Benediktskirche, bei ihm geklagt und ausgesagt habe, dass seine Verwandten, Bürger von Erfurt, von dem Rathe mit Ausweisung bedroht worden seien, wenn sie nicht wegen der gewaltsamen Fortnahme einiger der genannten Benediktskirche gehöriger Örtlichkeiten dem Pleban Schweigen auferlegten.

Nos Lampertus Dei gratia prepositus ecclesie sancte Marie Erfordensis cupimus esse notum, quod dominus C(onradus) de Rode decanus Sancti Severi Erfordensis et plebanus Sancti Benedicti ibidem nobis conquestione monstravit, quod Sifridus de Mulhusin, Conradus de Hersfeldia magistri consulum ac alii consules Erfordenses ipsum et ecclesiam suam sancti Benedicti quibusdam locis sub capella sua sitis contra iustitiam spoliarunt et, cum illa loca sibi et ecclesie repetere vellet occasione statutorum concilii Maguntini, vocaverunt Got(scalcum) de Smidestete, Hermannum de Kezilburn et Rudegerum fratrem suum, Ottonem de Hallis et fratrem suum cognatos predicti C. decani, ipsis mandantes, ut super huiusmodi causa prefato decano silentium inponerent vel civitatem Erfordensem exirent non redituri; qui propter ipsorum turbationem prosequi non audebat, propter metum et potentiam ipsorum poterat cadere in constantes[1], qui omnia predicta decanus coram nobis fuit legitime protestatus, super quibus presentem litteram sibi dedimus nostri sigilli munimine communitam. Datum anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo.

Or. mit dem S. im D. A. 1) *So im Or.*

1292. April 29. Erfurt. 426.

Hermann der Ältere, Graf von Orlamünde, belehnt die Bürgerschaft zu Erfurt mit einer Hofstatt bei dem Johannisthore.

Nos Hermannus comes de Orlamunde senior recognoscimus tenore presencium litterarum, quod aream illam sitam apud valvam sancti Iohannis intra muros Erfordenses, quam filii Bertoldi de Gotha a nobis hactenus titulo foeudi possederunt et de nostro consensu universitati Erfordensi vendiderunt, nobis foeudum resignantes, honestis

viris Hildebrando Kerlingero, Ekeberto, Theoderico et Theoderico de Varila fratribus civibus Erfordensibus contulimus titulo iusti foeudi predicte universitati Erfordensi ad manum fidelem perpetuo possidendam, promittentes ipsos de foeudo huiusmodi iusticialiter warandare et ab impetitione reddere liberos et solutos. Testes huius rei sunt: Hermannus et Witego de Obirnwimar, Heinricus de Deinstete frater ipsorum, Conradus de Lacu, Theodericus de Madila et quamplures alii fide digni. In eiusdem etiam rei certitudinem, testimonium et perhennem memoriam dedimus has litteras nostro sigillo fideliter roboratas. Actum et datum Erfordie III. Kal. Maii, indictione V., anno Domini M.CC.LXXXXII.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XLIV, 8; s. v. Reitzenstein, l. c., 107.

1292. Juni 23. Erfurt. 427.

Der Kämmerer Hermann von Vanre der ältere verkauft für 30 Mark Silber den Erfurter Bürgern Gotschalk von Schmidestett und Theoderich vom Sande 3¼ Hufen mit Zubehör in Klein-Fahnern.

Nos Hermannus de Vanre camerarius senior recognoscimus presentibus et publice protestamur, quod tres mansos et quartale unius mansi cum curiis attinentibus in minori Vanre in campo et in villa sitos ibidem, quorum possidet Theodericus de Varila duos quartali minus, quinque maldra et quartale et Reinhardus de Ofhusen mansum et dimidium, similiter quinque maldra preter unum quartale, quorum una medietas est frumentum et altera est ordeum, Erfordensis mensure annuatim solventes, de consensu Irmingardis uxoris nostre, Heinrici militis et Hermanni filiorum ac heredum nostrorum vendidimus legitima venditione cum omnibus suis iuribus et pertinentiis Gotscalco de Smidestete et Theoderico de Arena et heredibus eorundem civibus Erfordensibus pro triginta marcis usualis argenti nobis plenarie iam solutis, transferentes in ipsos omne ius et dominium, quod nobis in predictis mansis seu possessionibus competebat iure feodali a nobis et nostris heredibus perpetuo possidendos, non obstante, quod uxori nostre predicte eadem bona in dotem propter nuptias fuerint assignata. Cui assignacioni et omni iuri necnon iuris beneficio, quod in contrarium competere in posterum sibi posset, verbo renunciavit et per presentes renuntiat libere et expresse. Promittimus insuper prefatos cives et nos eis presentibus obligamus de bonis seu mansis memoratis et libertate eorundem ingiter warandare; nichilominus quoque aliis quibuscunque voluerint antedicta bona conferre iure feudi predicto. Testes huius facti sunt: Hermannus canonicus Sancte Marie et Hermannus camerarius

fratres nostri, Conradus decanus, magister Ludewicus cantor ecclesie sancti Severi Erfordensis, Conradus dictus Brunonis, Albertus Aurifaber, Rudegerus de Kesselburn, Albertus de Lubelin, Theodericus dictus Gemechlich cives Erfordenses, Eckehardus de Tennestete, quidam cognomine Sne famuli nostri et alii quamplures fide digni ad hoc vocati pariter et rogati. Ad maiorem autem horum certitudinem presentes litteras dedimus nostro, fratrum nostrorum, decani et cantoris predictorum sigillis fideliter communitas. Nos vero Hermannus et Hermannus fratres, decanus et cantor iamdicti recognoscimus prescriptis omnibus interfuisse, ea vidisse et audivisse necnon ad petitionem partium ambarum sigilla nostra presentibus appendisse. Datum et actum Erfordie anno Domini M CC. LXXXXII. IX. Kal. Iulii.

Or. mit 3 besch. S. im M. A., Erf. A. XLIV, 8ª.

1292. Juni 23. 428.

Der Ritter Dittmar von Willerstete der Ältere bekennt, dass Konrad von Cruceburch, Bürger von Erfurt, und seine Verwandten eine halbe Hufe zu Rudersdorf gekauft haben, und überträgt den Käufern das Grundstück zu erblichem Besitz.

I. n. s. e. i. tr. amen. Universis hanc paginam inspecturis Ditmarus miles senior de Willerstete salutem et cognoscere veritatem. Cum ea, que in tempore aguntur, breviter a cordis memoria labantur, expedit, ut litteris et sigillorum inpressionibus roborentur. Innotescat igitur universis ac singulis, qui sunt et qui venturi sunt, Conradum de Cruceburch civem Erfordensem contra Godefridum dictum Divitem in Rudirsdorf dimidium mansum terre arabilis, habentem quinque agros in quolibet campo sine area, situm in villa Rudirsdorf, quem a me iure feodali possedit, pro VII talentis denariorum Erfordensium comparasse, quem scilicet dimidium mansum contuli predicto Conrado de Cruceburch et uxori sue Kunegundi et filiis sororis sue Conrado et Henrico et Henrico, Cecilie necnon Conrado de Dyfental et eorum heredibus libere et quiete iure hereditario perpetuo possidendum. In cuius rei testimonium presentem litteram meo sigillo tribui roboratam. Testes huius rei sunt: dominus Dytmarus iunior et filius suus Bertoldus, Hermannus miles de Rode et filius suus Hermannus, Reinhardus plebanus de Nedemsdorf, Fridericus de Hermansackere, Henricus iunior de Botilstete, Conradus filius villici, Stroibir de Gozirstete et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno Domini M° CC° nonagesimo secundo in vigilia Iohannis baptiste.

Or. mit dem S. im D. A.

1292. Juli 11. 429.

Hermann, Propst des Neuwerksklosters in Erfurt, spricht als delegierter Richter Recht in Klagesachen des Severistiftes gegen den Erfurter Bürger und Ritter Günther Vitztum wegen des Zehnten von des letzteren Gut zu Töttleben.

In nomine Domini amen. Quia nos Hermannus prepositus sanctimonialium Novi operis in Erfordia iudex a domino Maguntino archiepiscopo delegatus in causa, que vertitur inter decanum et capitulum ecclesie sancti Severi Erfordensis ex una et Guntherum Vicedominum militem civem Erfordensem ex parte altera, lite coram nobis legitime contestata, testibus receptis et diligenter examinatis dictisque eorum redactis in scriptis ac publicatis et omnibus aliis ad causam ipsam pertinentibus rite et rationabiliter peractis invenimus, decanum et capitulum predictos lucide probavisse, quod de quolibet manso in campis ville Tuiteleben sito eis decimationem annuatim solvente una sexagena manipulorum. medietas frumenti et medietas ordei, nomine decimationis ipsis annis singulis sit solvenda; habito super hoc diligenti tractatu et prudentum communicato consilio Dei nomine invocato diffiniendo pronunciamus, sepedictum Guntherum Vicedominum de singulis mansis suis ibidem in Tuiteleben sitis unam sexagenam manipulorum predicte annone annis singulis nomine decimationis solvere ipsis debere, et eam diffiniendo et sententialiter in hiis scriptis adiudicamus decano et capitulo necnon eorum ecclesie memoratis, predicto Gunthero perpetuum silentium imponentes, condempnantes nichilominus ipsum super neglecto cum refusione expensarum in lite factarum, quas cellerarius ipsius ecclesie suo iuramento nostra taxatione prehabita declarabit. Lata est hec sententia anno Domini M. CC. LXXXX. secundo V. Idus Iulii, presentibus domino Iohanne de Gotha, Rudolfo Hugonis canonicis, Iohanne dicto Colbe plebano Sancte Marie Erfordensis, domino Theoderico de Winaria presbitero, Heinrico plebano de Vrimar, Heinrico de Alkesleyben laico et aliis quampluribus fide dignis.

Or. mit dem S. im D. A.

1292. October 17. 430.

Albert, Landgraf von Thüringen bekennt, dass Konrad und Bruno von Vriemar dem Erfurter Bürger Friedrich vom Brühl eine halbe Hufe zu Elxleben mit einem Hofe verkauft haben.

Nos Albertus Dei gracia Thuringie langravius Saxonieque comes palatinus recognoscimus et omnibus litteras has visuris cupimus fore notum, quod Conradus et Bruno fratres de Vriemar unacum suis uxoribus manu coniuncta vendiderunt Friderico dicto de Brulo Erfor-

densi dimidium mansum situm in Elkisleiben et aream attinentem, de qua quidem ecclesie sancte Marie Erfordensi duo solidi ibidem et duo pulli consueverunt singulis annis dari, perpetuo possidendos, transferentes in dictum Fridericum et suos heredes omne ius sive dominium, quod in bonis huiusmodi hactenus habuerunt, ita tamen, quod idem Fridericus et sui heredes prefatos duos solidos et pullos ecclesie memorate et unum talentum Erfordensium denariorum partim in festo beati Mychahelis et partim in festo beati Walpurgis prefatis venditoribus seu ipsorum heredibus in antea pro censu singulis annis solvant. Eidem etiam venditores una cum Hartungo dicto de Cuzzeleiben suo consponsore in solidum promiserunt, sepedictum Fridericum de bonis prenominatis iusticialiter warandare et ab omni inpetitione ex parte ipsorum emergente in quemcunque casum in bona eadem salvum reddere et indempnem. Testes huius rei sunt: Albertus de Frinstete et Sifridus filius suus, Theodericus dictus de Palude de Ermilstete, Theodericus de Tennestete et quamplures alii fide digni. In eiusdem etiam rei testimonium has litteras super eo conscriptas ad petitionem sepedictorum venditorum nostri sigilli appensione duximus roborandas. Datum anno Domini M. CC. LXXXXII. XVI. Kal. Novembris.

Or. mit dem S. im D. A.

1293. April 7. 431.

Günther von Slatheym verkauft 16 zur Vogtei Salomonsborn gehörige Hufen mit allem Zubehör an die Brüder Albert und Dietrich von Lubelin, Bürger zu Erfurt.

Nos Guntherus de Slatheym recognoscimus et omnibus has litteras visuris cupimus esse notum, quod sedecim mansos nostros ad advocatiam ville Salmannisburn pertinentes, quemlibet mansum quatuor modios frumenti et totidem ordei annis singulis exsolventem, cum omnibus pertinentibus ad eosdem in campis et in villis sitis, cum omni iure, utilitate, libertate, consuetudine pariter et honore, sicut illos possedimus usque modo, cum predicta advocatia ville Salmannisburn causis sanguinis hiis annexis, vendidimus Alberto et Theoderico fratribus de Lubelin civibus Erfordensibus pro quadraginta et novem marcis examinati argenti nobis plenarie iam solutis ......[1] mansos annexa advocatia iure contulimus feodali sibi et suis heredibus in perpetuum possidenda pleno consensu et libera voluntate omnium heredum nostrorum ad hanc vendicionem et concessionem favorabiliter accedente, promittentes eos super illis bonis iusticialiter warandare et ab omni impetitione salvos reddere et indempnes. Testes huius rei sunt: Albertus de Brandinberch, Haynmannus de Hayn, Thidericus de Almenhusen, Eber-

hardus de Malisleyben, Ditmarus de Buseleyben et alii quam plures fide digni. In huius rei noticiam et certitudinem firmiorem presentem litteram dedimus super eo sigillo nostro fideliter roboratam. Actum et datum Erfordie anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio VII° Idus Aprilis.

Or. im M. A., Erf. Ortsch., Salomonsborn 1. 1) Beschädigte Stelle.

1293. April 11. 432.

Die Provisoren des Martinshospitales in Erfurt entschädigen die Benediktspfarrei für die Baustätten oder Häuser an der Gera, neben welchen der Pleban des Hospitals sein Haus hatte.

Nos E(ckehardus) decanus ecclesie sancte Marie et H. de Horhusen provisores hospitalis sancti Martini oppidi Erfordensis presentibus litteris recognoscimus et lucide protestamur, quod in recompensationem arearum sive domorum a domo, quam dominus Ernestus quondam plebanus ipsius hospitalis beate memorie inhabitabat, usque ad flumen Gera, que iure parrochiali ad ecclesiam sancti Benedicti Erfordensis pertinebant, dedimus et assignavimus in apotheca dicti Kankerbuchen unam marcam argenti lotone minus annue pensionis, et in apotheca Schremeri decem solidos similiter annue pensionis, et in domibus contra molendinum Gotscalci de Smidestete unam fertonem, et in agro ante valvam Cerdonum, quem possidet Heinricus Sůnechen tres solidos et tres pullos similiter annue pensionis; quas pensiones ipsa ecclesia sancti Benedicti perpetuo et libere possidebit. In huius rei testimonium et certitudinem firmiorem presentem literam predicte ecclesie sancti Benedicti dedimus nostris ac oppidi Erfordensis sigillis fideliter roboratam. Datum anno Domini M. CC. XC. tertio III. Idus Aprilis.

Or. mit 2 S. im E. A.

1293. April 29. 433.

Bruder Christian, Bischof von Samland, sowie Abt und Konvent des Petersklosters in Erfurt transsumieren die Privilegien der Michaeliskirche zu Erfurt.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Nos frater Cristanus Dei gratia Sambiensis ecclesie episcopus, Andreas Dei gratia abbas, Otto prior totusque conventus monasterii montis sancti Petri in Erfordia ordinis sancti Benedicti universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis notum esse cupimus et tenore presentium lucide protestamur, quod privilegia subscripta magistri Heinrici plebani et suorum parochialium ecclesie beati Michahelis archangeli in Erfordia,

ipsam ecclesiam, plebanum et parochiales iam dictos communiter contingentia, non concellata nec abolita, immo in filis et sigillis ex omni parte sana, integra et illesa cum diligentia examinavimus et perspeximus in hec verba: *Folgen die Urkunden No. 77, 168, 169, 217, 219 und 415.* Ad maiorem igitur suprascriptorum evidentiam et certitudinem firmiorem presentem paginam sigillis nostris presentibus duximus fideliter consignandam. Anno gratie M° CC° nonagesimo tertio tertio Kal. Maii.

Or. mit besch. S. im A. der Michaeliskirche. Gedr.: Würdtwein, Dioc. Mog. in arch. dist. XI, 212.

1293. December 21. 434.

Albert, Landgraf von Thüringen, verkauft für 80 Mark dem Erfurter Bürger Heinrich Vitztum dem Jüngeren 10 Mark jährlichen Zinses und das Gericht zu Dachwig und belehnt ihn damit.

Nos Albertus Dei gracia Thuringie langravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus tenore presencium litterarum, quod decem marcas annue pensionis cum iudicio sanguinis et quolibet alio genere iudicii in villa Dachebeche vendidimus Heinrico Vicedomini iuniori civi Erfordensi et heredibus eiusdem pro octoginta marcis usualis argenti nobis plenarie persolutis, cum quibus ab aliquali onere gravium debitorum nos dinoscimur exemisse. Et nos dictam pensionem cum iudicio prefato Heinrico contulimus tytulo iusti foeudi eo honore, obsequio et consuetudine tam in villa quam in campis, quibus eam dinoscimur possedisse, pacifice possidendam, promittentes nichilominus sine aliqua exceptione iuris et facti dictum Heinricum et suos heredes de pensione, iudicio prefatis et de collacione eorundem iusticialiter warandare et ab inpeticione salvos reddere et indempnes. Huius rei testes sunt: Hermannus Stranz senior, Hermannus de Vanre cammerarius senior, Albertus de Brandenberc, Heinemannus de Hain senior, Theodericus de Albenhusen, Hermannus magister curie nostre, Eberhardus de Malesleiben, Heinemann de Hain iunior et plures alii fide digni. In eiusdem et rei fidem et testimonium dedimus sepedicto Heinrico has litteras nostri sigilli appensione munitas. Anno Domini M° CC° XC° tercio XII. Kal. Ianuarii.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. A. XL, B^b, 1. Gedr.: Wegele, l. c. 416.

1294. März 5. 435.

Der Rath zu Erfurt belehnt Walther Kerlinger erblich mit der städtischen, von den Grafen von Rabenswald und Käfernburg

zu Lehen rührenden halben Mühle an der langen Brücke, deren andere Hälfte derselbe schon länger besitzt, und verkauft ihm daraus noch 3 Malter Zinsen.

Nos Tilo de Sachsa et Heinricus de Biltersleiben magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Gotsalcus Ebirhardi, Gotefridus de Northusen, Gotsalcus de Lubelin, Hermannus de Alch, Ulricus Rabinold, Hartungus de Vrinstete, Bertoldus de Tutelstete, Theodericus Murere, Ebirnandus Bizcorn, Albertus de Frankenhusen, Hermannus Macer, Fridericus de Gruzen, Heinricus de Heilingen, Hugo de Cymmeren, Bertoldus de Mulhusen, Hartungus de Drivordia, Albertus de Gispotisleiben, Hermannus de Eilbrechtishoven, Heinricus Moldinbrechere, Heinricus Brukenere, Conradus de Mekila et Witego Cutellifaber recognoscimus et omnibus literas has visuris cupimus fore notum, quod illam medietatem molendini siti iuxta Longum pontem Erfordie, quam Agnes bone memorie relicta quondam[1] Hebestritis universitati Erfordensi dinoscitur vendidisse, ac illustres domini[1] de Rabinswald et Keverenberc comites ipsi universitati in foeudo contulerunt, de qua quidem medietate decem maldra annone cum tercio dimidio fertone annue pensionis hactenus sunt soluta, nos matura deliberatione prehabita utiliora civitatis Erfordensis et commodiora in hac parte prospicientes, hanc eandem medietatem cum omnibus suis pertinenciis contulimus Walthero Kerlingero nostro concivi iure hereditario perpetuo possidendam, presertim cum idem Waltherus reliquam medietatem dicti molendini cum suis attinenciis dudum possederit in foeudo et adhuc possideat pacifice et quiete, promittentes nomine universitatis Erfordensis prefate dictum Waltherum et suos heredes de memorata medietate hereditaria scilicet iugiter warandare et ab impetitione salvos reddere et indempnes, sic tamen, quod idem Waltherus et heredes ipsius de medietate huiusmodi ipsi universitati Erffordensi tredecim maldra annone et tercium dimidium fertonem annue pensionis exnunc in quatuor temporibus anni singulis annis solvant. Verum quia illa decem maldra cum tertio dimidio fertone, que de prefato dimidio molendino dari hactenus consueverunt, sepedicto Walthero a nostris antecessoribus dudum sunt vendita, similiter nos ista tria maldra vendidimus eidem Walthero et suis heredibus pro viginti marcis usualis argenti in usus necessarios civitatis conversi, cum quo duas marcas annue pensionis, venditas Novo operi, civitati dinoscimur reemisse. Huic autem vendicioni trium maldrorum hec conditio est annexa, quod, sicut Waltherus sepedicta decem maldra cum tertio dimidio fertone revendere tenebitur universitati Erffordensi, quando volet, pro tanta pecunia, pro quanta ea emit, sic idem Waltherus ista tria maldra nostris successoribus, quando volent, revendere tenebitur pro tanta pecunia,

pro quanta illa nunc emit, scilicet pro viginti marcis usualis argenti, observatis hic iisdem condicionibus, que in vendicione ipsorum decem maldrorum sunt annexe in aliis litteris super hoc confectis, quibus litteris per istas non intendimus derogare sed in suo robore volumus permanere. Renunciamus et expresse nomine civitatis omnibus inpetitionibus et exceptionibus, que de iure vel de facto super premissis nobis seu nostris posteris possent conpetere in futuro, reservantes nichilominus civitati Erfordensi in aqueductu iuxta sepedictum molendinum omne ius, commodum et consuetudinem, quam usque ad hec tempora habuit, in antea similiter obtinendam. Testes huius contractus sunt Rudolfus et Rudolfus de Northusen fratres, Hildebrandus Kerlinger, Gotscalcus Longus et Conradus de Lacu concives nostri. In eiusdem etiam rei certitudinem pleniorem has literas petivimus a Rudolfo predicto et Gotscalco de Smidestete magistris consulum et eorum sociis nostris successoribus sigillo civitatis muniri et ipsi Walthero procuravimus illas dari. Anno Domini M. CC. XC. quarto, indictione VII., III° Non. Marcii.

Or. im M. A., Erf. A. XLIV, 9. S. f. 1) *Statt der Namen Punkte.*

1294. October 16. 436.

Gerhard II., Erzbischof von Mainz, verlängert für 300 Mark den Pachtvertrag über die Münze, den Marktzoll, die Schultheissenämter und die Judengefälle auf weitere drei Jahre, befreit die Juden für diese Zeit von der Verpflichtung gewisse Abzeichen zu tragen und hebt auch die auf die Juden bezüglichen Bestimmungen der Aschaffenburger Synode auf.

Nos Gerhardus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, recognoscimus et presentibus publice profitemur, quod pro CCC marcis usualis argenti, quas nobis Rudolphus de Northusen, Gotscalcus de Smedestede magistri consulum, consules et omnes Erfordenses fideles nostri dilecti liberaliter tradiderunt, quibus CCC marcis nos ab urgentibus debitis pro utilitate nostre ecclesie contractis absolvimus, ut conditionem ecclesie nostre Maguntine faceremus meliorem, cum omni usu concessimus et locavimus et per presentes litteras concedimus et locamus monete, magistratus fori, civitatis et in Plurali scultetorum officia nostri opidi Erfordensis predicti etiam cum omnibus fructibus et pertinentiis eorundem et cum omni emolumento, quod de Iudeis nostris ibidem nobis et successoribus nostris derivari deberet, per tres annos continuos, qui instabunt et incipient statim, postquam tempus locationis seu concessionis predictorum officiorum facte Heinrico de Gotha, Waltero Ker-

linger, qui tunc pro tempore fuerunt magistri consulum, consulibus et supradictis civibus nostris, prout in litteris nostris et capituli nostri Maguntini super hoc datis et confectis plenius continetur, finitum fuerit et completum; quas etiam litteras ad maiorem cautelam presentibus duximus inserendas, quarum tenor est talis: *Folgt die obige Urkunde No. 416.* Promittentes, quod super prefato contractu concessionis seu locationis memoratis civibus nostris nostras ac capituli nostri Maguntini litteras patentes dabimus et trademus infra festum beati Martini nunc proxime affuturum, alioquin honorabiles viri Bertoldus de Hennenberg, Otto prepositus Heilingenstadensis, Sifridus de Solms, Luppoldus prepositus Northemiensis[1] canonici Maguntini, Ludevicus de Isenburg, Henricus de Spanheim, Kono de Ryfenberg, Heinricus de Spangenberg senior, Erwinus dictus Kranich, Erwinus Bibra, Theodericus burcgravius de Starkenberg, Gunderamnus pincerna de Swinsperg et Henricus dictus Friz, quos memoratis civibus nostris fideiussores in solidum constituimus, opidum nostrum Erfordense intrabunt moniti, sicut etiam prefatis civibus fide prestita promiserunt, more bonorum fideiussorum et secundum terre consuetudinem ibidem mansuri et inde non exituri, donec littere nostre ac capituli nostri Moguntini sepefatis nostris civibus fuerint presentate, quas sub forma litterarum prime locationis superius expressa ipsis dare promisimus cum hac clausula subnotata: promittimus quoque et nos presentibus obligamus, quod Iudeos nostros Erfordenses per tres annos memoratos sub nobis manere Erfordie permittemus sub omnibus libertatibus et consuetudinibus, quas ipsis per priores litteras qualescunque dinoscimur ex speciali gratia indulsisse; nec eosdem Iudeos ad portandum signa iudaica nec ad alia, que de Iudeis in statutis nostris specialiter sunt expressa, artabimus quoquomodo; ymmo effectum statutorum concilii Ascaffenburgensis Iudeos tangentium, quoad sentencias excommunicationis et cessationis ab officiis divinorum extunc, prout ex nunc, per prefatum triennium suspendimus per hec scripta seu presentibus revocamus, volentes ipsum haberi in suspenso per idem triennium ab universo clero Erfordensi et alias, ubi fuerit opportunum. In cuius rei testimonium et certitudinem firmiorem presentes ipsis damus litteras sigilli nostri appensione munitas. Actum et datum Erfordie XVII. Kal. Novembris anno Domini M. CC. XCIIII., pontificatus nostri vero anno (VI).[2]

Hds.: Grünes Buch, 72' im E. A. Danach obiger Abdruck. Gedr.: Falkenstein, Gesch. v. E., 167, ohne den Schluss von promittimus — In cuius rei *Dagegen hat er eine Bestätigung des Kapitels vom 20. April 1291 angefügt. Guden., Cod. dipl. I, 886 hat die Urkunde sehr verkürzt.* 1) *Hds.* Northomiensis. 2) *Das Pontifikatsjahr fehlt in der Hds. wie in den Drucken.*

1294. November 13. 437.

Ekkehard, Dekan, und das Kapitel des Marienstiftes, die Pröpste des Regler-, Neuwerks-, Büsserinnen- und Cyriaxklosters und die übrigen Geistlichen in Erfurt, welche an der Appellation gegen Erzbischof Gerhard von Mainz Teil genommen haben, bevollmächtigen Heinrich, Scholastiker, und Rudolf Hugonis, Canoniker des Marienstiftes, zu allen Verhandlungen mit dem Rath und der Bürgerschaft von Erfurt.

Nos Ekkehardus decanus necnon capitulum ecclesie sancte Marie Erfordensis, Heinricus sancti Augustini canonicorum regularium prepositus, Hermannus Novi operis, Conradus dominarum penitentium infra muros Erfordenses necnon Cirstanus Sancti Ciriaci extra muros ibidem prepositi, capitula et conventus ceterique cappellarii per civitatem Erfordensem simul astantes in causa appellationis contra dominum Gerhardum Maguntinum archiepiscopum interposite, omnibus hanc litteram inspecturis volumus esse notum, quod in universo tractatu, quem habere poterimus cum magistris, consulibus ceterisque civibus Erfordensibus super omni causa nobis mota et movenda a quocunque et quam nos movere possemus quibuscunque, dominum Heinricum scolasticum et Rudolfum Hugonis canonicos dicte ecclesie sancte Marie Erfordensis nostros constituimus procuratores seu alterum eorum ad tractandum, obligandum, ordinandum, uniendum, conveniendum, promittendum, renunciandum et ad omnia alia faciendum, que in hoc casu veri et legitimi procuratores facere possunt et debent, ratum et gratum habituri, quidquid per eosdem seu alterum eorum nomine nostro tractatum seu ordinatum fuerit cum civibus prenotatis. In cuius rei evidentiam sigilla nostra capitulorum et conventuum presentibus duximus appendenda. Et nos cappellarii predicti, quia sigillis caremus, sigillis predictorum contenti sumus. Datum et actum anno Domini M° CC° XCIIII° sabbato post Martini.

Or. im M. A., Erf. A. VII, 11. S. f.

1294. November 22. 438.

Ekkehard, Dekan, und das Kapitel des Marienstiftes zu Erfurt verbinden sich mit dem Rath daselbst zum Beistand in allen Rechtsstreitigkeiten, namentlich gegen den Erzbischof.

Nos Ekehardus decanus totumque capitulum ecclesie sancte Marie Erfordensis tenore presencium publice profitemur, quod nos magistris et consulibus pro tempore necnon universis civibus Erfordensibus in omnibus causis seu questionum materiis singulis et universis, que eisdem movebuntur seu moveri possunt a reverendo domino Moguntino

archiepiscopo et a quocunque vel quandocunque aut super quacunque re quibuscunque sentenciis seu appellationibus sine dolo et fraude sincera et vera compassione unionis, cooperacionis et adherende appellationis tytulo astamus, astabimus et astare volumus nostris laboribus, periculo et expensis, nos, pro rata et pro parte nostra contingentibus in quocumque necessitatis articulo et in quacunque causa seu quandocunque requisiti fuerimus ab eisdem pro tempore consulibus, ita videlicet, si iidem cives propter urgentem necessitatem in presenti causa nobis a domino Gerhardo Moguntino archiepiscopo mota nobis astare et nostre appellationi adherere deliberaverint, quod tamen eorum relinquitur optioni, nos extunc statim equali compassione, ut dictum est, inantea eisdem astabimus consilio et auxilio, et ipsos, in quantum nostre appellationi adherebunt vel propter nos appellaverint, defendemus nostris laboribus, periculo et expensis. Ad que omnia nos presentibus obligamus et extunc omnem certitudinem astrictionis et unionis ulteriorem seu caucionem, quam nostri procuratores et eorum ad hoc deputati simul ordinaverint, faciemus. Et si aliqui seu aliquis ex nobis, quod absit, huic unioni seu compassioni et obligationi se opposuerint seu opposuerit ab altero recedendo, nos extunc ad voluntatem dictorum civium ad privacionem et subtractionem fructus sue prebende procedemus. Ad que omnia sub appensione sigilli nostri capituli et manuali fide prestita loco iuramenti nostris procuratoribus, videlicet domino Heinrico scolastico et Rudolfo Hugonis nostris concanonicis procuratoribus ad hoc deputatis, et sub ypotheka et pignore rerum nostrarum ac ecclesie nostre rata et firma haberi a nobis nos obligamus et promittimus per presentes, renunciantes omni iuris beneficio, quo prescripta obligacio posset aliqualiter viciari, dantes has litteras sub sigillo nostri capituli in fidem et testimonium premissorum. Actum et datum X. Kal Decembris anno Domini M°CC° nonagesimo quarto.

Or. im M. A. Erf. A. VII, 12. S. f. Ebendaselbst, Erf. A. VII, 13 eine wörtlich gleich lautende Urkunde mit der Datierung anno Domini M° CC° LXXXX. quinto X. Kal. Decembris.

1294. December 7. 439.

Hermann, Offizial des Propstes vom Marienstift in Erfurt, bekennt den vor ihm geschehenen Verkauf von $3^1/_2$ Hufen zu Ulla durch den Ritter Walter von Varila an Konrad, Propst des Klosters zu Oberweimar.

Nos Hermannus officialis venerabilis domini Lamperti prepositi ecclesie sancte Marie Erfordensis tenore presencium recognoscimus publice protestando, quod dominus Waltherus miles de Varila tres

mansos cum dimidio sitos in Ullo, et ius patronatus eiusdem ecclesie transit cum universitate bonorum predictorum, vendidit domino Conrado preposito de superiori Wimar rite et racionabiliter coram nobis et contulit dicta bona sororio ipsius prepositi Thimoni dicto Legat civi Erfordensi iusto titulo feodali possidenda, quod iam dictus prepositus per litteras et homines ipsius Waltheri ostendit et probavit sufficienter coram nobis. Preterea a domino Bertoldo plebano Sancti Iacobi in Wimar fratre ipsius Waltheri annuum censum, qui ad eum ad tempora vite sue pertinebat, a dictis mansis, excepto uno, comparavit, quod ipse Bertoldus personaliter fassus est coram nobis et multis aliis. Idem Bertoldus ipsum censum, quem ad tempora vite sue habere debuerat in sepedictis mansis, ipsi domino preposito de superiori Wimar et suo sororio prefato voluntarie resignavit; fuit insuper ostensum bene et legaliter coram nobis, quod supradictus dominus prepositus argentum, quod pro ipsis mansis cum iure patronatus ecclesie dare debuit fratribus supradictis, sit et fuerit ipsis plene et integraliter per ipsum prepositum persolutum. In cuius rei certitudinem firmiorem presentem litteram sigillo nostro dedimus roboratam. Actum et datum anno Domini M° CC° nonagesimo quarto in crastino Nycolay, presentibus infra scriptis domino Bertoldo plebano de Divorte, domino Henrico plebano de Quitelstorf, Theoderico et Theoderico fratribus dictis de Varila civibus Erfordensibus et aliis quam pluribus clericis et layeis fide dignis.

Or. im St A. zu Weimar.

1295. Januar 17. 440.

König Adolf bestätigt der Stadt Erfurt alle ihre vom Reiche empfangenen Rechte und Freiheiten.

Adolfus Dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris[1] magistris,[1] consulibus et universitati civium Erfordensium fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Cunctos populos, quos nostre clemencie regit imperium, desideramus sub umbra alarum favoris nostri requiescere et in sinu nostre gracie confoveri eorumque iustis votis condescendere nos delectat, ut ex hoc nobis et imperio ad fidem servandam et obsequia subiectionis debita exhibenda rationabiliter provocentur. Quocirca dignum iudicat nostra serenitas, ut mansuetudinis nostre obumbracio vobis preparet pacis commoda et quietis vobisque pulsantibus hostium[2] aperiatur nostre gratie et favoris. Ad hec igitur habito respectu, vestris votis rationabilibus iustisque postulationibus grato concurrentes assensu, omnia et singula privilegia seu indulta, iura, libertates, emunitates et gratias universas, quocunque nomine censeantur, vobis concessa vel concessas a divis imperatoribus

vel regibus Romanis nostris predecessoribus quibuscunque, sicut hec rite, provide et iuste concessa sunt, vobis et in personis vestris civitati Erfordiensi ratificamus, confirmamus, innovamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmacionis paginam infringere seu ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, gravem indignationis nostre offensam se noverit incursurum. Datum in Isenaco XVI. Kal. Februarii, indictione octava, anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, regni vero nostri anno tercio.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. I, 6. Gedr.: Cop. der Urkunden im Gegenbericht von 1646, 15; Lünig, l. c. 440; Falkenstein, Gesch. v. E., 169; s. Böhmer, reg. 4836. 1) Statt der Namen Punkte. 2) Or. so statt ostium.

1295. März 5. 441.

Theoderich, Ludwig und Konrad von Kindehusen verkaufen für 725 Mark Silber und ein farbiges vollständiges Stück Tuch ihre sämtlichen Güter in Kühnhausen und den umliegenden Dörfern an das Neuwerkskloster zu Erfurt.

In nomine Domini amen. Nos Theodericus, Ludewicus et Cunradus fratres de Kindehusen recognoscimus et constare cupimus universis, quod universa bona nostra in Kindehusen et in aliis villis circumiacentibus sita, eo iure, quo nos et nostri progenitores ipsa hactenus possedimus, honorandis in Christo domino Hermanno preposito et conventui Novi operis, Theoderico Mureri et Sibotoni de Stalberg civibus Erfordensibus vendidimus perpetuo possidenda pro septingentis viginti quinque marcis examinati argenti et pro panno integro colorato, de quibus nobis centum marcas examinati argenti recognoscimus esse in presenti integraliter persolutas. Ducentas vero marcas argenti examinati nobis dabunt in festo beate Walpurgis proximo nunc venturo aut post eundem terminum infra mensem. Promisimus eciam eosdem emptores ab impeticione Friderici fratris nostri senioris ante predictum terminum beati Walpurgis de bonis venditis warandare; quod si non factum fuerit, prefatas ducentas marcas examinati argenti reservabunt, quousque ipsos emptores ab inpeticione eiusdem Friderici fratris nostri reddemus liberos et indempnes. Residuam vero pecuniam nobis dabunt in terminis, secundum quod inter nos et emptores prefatos est de proborum virorum consilio ordinatum. Ne autem super hoc dubium aliquod oriatur, presentem litteram ipsis dedimus domini Ekehardi decani et domini Henrici scolastici ecclesie sancte Marie eiusdem opidi Erfordensis sigillorum appendiculis communitam. Testes huius rei sunt: dominus Wolchmarus plebanus in Bolstete, Hermannus Dormperti, Bruno de Vanre, Kristanus de Northusen, Theodericus de

Ordorf, Hermannus Kesselburn clericus, Henricus de Biltersleben, Hermannus de Alch, Bertoldus de Gota cives Erfordenses et quam plures alii clerici et laici fidedigni. Datum anno Domini M. CC. nonagesimo quinto sabbato ante dominicam Oculi mei semper.

Or. mit 2 S. im M. A., Erf. B. XII, 12.

1295. August 23. 442.

Johann von Slatheim und Heinemann von Hayn verkaufen aus dringender Not für 49 Mark den Erfurter Bürgern Albert und Theoderich, Söhnen Sighards von Lubelin, 12 Hufen zu Salomonsborn und Tiefthal und das Gericht zu Salomonsborn.

Nos Iohannes de Slatheim una cum strenuo milite socero nostro Heinemanno de Hayn notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod, cum depressi essemus gravi honere[1] debitorum, de maturo consilio nostrorum amicorum vendidimus pro quadraginta et novem marcis exacti argenti honorabilibus viris Alberto et Theoderico fratribus, filiis Sigehardi de Lubelin, civibus Erfordensibus sedecim mansos sitos in villis Salmanisburn et Tifental cum iudicio in Salmansbrun necnon cum omni iure et utilitate, quod nobis competebat vel competere videbatur in eisdem, et contulimus ipsis iusto feudi tytulo perpetuo possidendos, reservata nichilominus nobis libera potestate reemendi dicta bona propriis denariis pro eodem precio infra terminum unius anni a festo beati Michahelis proximo computando. Verum si tempus reemptioni deputatum, cum nobis a civibus predictis pro speciali amicicia sit concessum, neglexerimus, tunc dicta bona de manu nostra iusto feudi tytulo cum ipsorum heredibus tenebunt perpetuo possidenda. Ut autem ea, que premissa sunt, prout acta sunt, rata et firma permaneant, presentem paginam in testimonium omnium predictorum conscribi fecimus nostri sigilli munimine et nostri soceri supradicti roboratam. Anno Domini M° CC° nonagesimo quinto decimo Kal. Septembris in vigilia beati Bartolomei apostoli.

Or. mit 2 S. im M. A., Erf. Ortsch., Salomonsborn, 2. 1) *Or. so statt* onere.

1295. September 17. 443.

Albert, Landgraf von Thüringen, bekennt, dass er sich mit der Stadt Erfurt ausgesöhnt und sie aufs neue in seinen Schutz genommen habe.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus in his scriptis, quod omnem materiam ingratitudinis aut rancoris, quam ad cives Erfordenses pro Theoderico filio nostro, terra nostra sive etiam causis vel casibus quibuscunque habui-

mus, penitus relaxavimus et presentibus relaxamus, volentes pro ipsis de cetero, ubi eis necessarium fuerit et a nobis requisiverint, cum diligentia placitare et fideliter eosdem et gratiose promovere in singulis eorum negotiis et agendis. Super quo ipsis presentem litteram nostram dedimus sigilli nostri appensione communitam. Actum et datum Wartberc anno Domini M. CC. nonagesimo quinto in die Lamperti martiris.

Or. mit d. S im M. A., Erf A. XVII, 12. Gedr.: Wegele, l. c. 419.

1295. November 13. Eisenach. 444.

König Adolf nimmt die Edeln, Ministerialen, Ritter, Städte und Einwohner in Thüringen, welche den von ihm aufgerichteten Frieden beschworen haben und halten, in seinen Schutz.

Nos Adolfus Dei gracia Romanorum rex semper augustus recognoscimus per presentes publice profitendo, quod universos nobiles, ministeriales, civitates et incolas Thuringie, qui pacem generalem per nos instauratam iuraverunt vel iurabunt, manutenebimus et defendemus ab iniuriantibus sibi, non diminuendo iura eorum aliquatenus vel honorem sed ea graciosius adaugendo, quamdiu se erga nos, imperium et pacem iuratam habebunt et tenebunt bene, legaliter et racionabiliter ut tenentur, iure imperii in omnibus tamen salvo. Datum in Isenach Idus Novembris anno Domini M° CC° LXXXXV., regni vero nostri anno quarto.

Or. im M. A., Erf. A XII, 3. S. f. Auf der Rückseite der Urkunde steht: Adolfus der konning hat eyn frede gesatz in doringen und wel die vorteidungen die on gesworn haben

1296. Februar 24. Erfurt. 445.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass er dem Grafen Heinrich von Gleichen die Grafschaft und das Schloss Vieselbach für 250 Mark Silber wiedergeben werde, sobald jener oder seine Erben diese für sich, nicht für einen anderen, zurückkaufen wollen; auch soll dem Grafen und seinen Erben die Hälfte der Einkünfte aus der Grafschaft und dem Schloss verbleiben. Der Graf Heinrich verspricht seinerseits, keinen Schadenersatz zu verlangen, wenn das Schloss bis zum Rückkauf Schaden nehmen sollte; auch will er nach dem Rückkauf Schloss und Grafschaft zunächst der Stadt Erfurt wieder anbieten, wenn er beide abermals verkaufen würde.

Nos Theodericus de Hallis et Rychmarus magistri consulum, Cunradus de Hersveldia, Rudolfus de Northusen, Bertoldus de Byltersleiben, Gothefridus Longus et ceteri consules Erfordenses nos, nostros successores ac universitatem nostrorum concivium obligamus per presentes,

quod illustri viro domino Heinrico comiti de Glychen iuniori comiciam cum castro Visilbeche cum omnibus suis pertinenciis a nobis quidem emptam a strenuo milite Hermanno de Hirsingerode restituemus pro ducentis et quinquaginta marcis puri examinati argenti ita videlicet, si idem dominus comes seu sui heredes, si quos reliquerit, dictam comiciam et castrum sibi ipsis dumtaxat servandam et non aliis reemendam duxerint pro pecunia memorata. Est eciam adiectum, quod dictus dominus comes seu sui heredes, si quos reliquerit, medietatem fructuum, deductis expensis universis et singulis a nobis factis circa ipsum castrum, nobiscum de ipsa comicia et castro percipient pari lance. Et nos Heinricus comes de Glychen predictus pro nobis ac nostris heredibus promittimus viceversa, si, quod absit, medio tempore aliquid inopinati sive mali in quemcunque eventum in dicto castro Visilbech evenerit, quod super hoc dictos cives Erfordenses per fatigationes aliquas nullatenus inpetemus. Addicimus quoque pro nostris heredibus et nobis, si quos habuimus, sine exceptione qualibet iuris et facti fideliter promittentes, quod, si, postquam comicia cum castro nobis sicut prescribitur fuerit restituta, eandem forte vendere nos continget, ipsam prefatis civibus Erfordensibus pre omnibus aliis exhibebimus ad emendam et vendere eis tenebimur, si ipsis eam placuerit comparare. In cuius rei evidenciam nos comes Heinricus sepedictus et nos[1] consules prenominati nostra sigilla presentibus duximus appendenda. Testes eciam huius rei sunt venerabilis dominus Lampertus prepositus ecclesie sancte Marie Erfordensis, Theodericus de Werthere miles, Guntherus notharius dicti domini prepositi, Heinricus de Byltersleiben et quam plures alii fide digni. Actum et datum Erfordie anno Domini M° CC° LXXXX° sexto in vigilia beati Mathei apostoli et ewangeliste.

Or. mit 2 S. im M. A., Erf. Ortsch. Vieselbach, 2. *1) Statt der Namen Punkte.*

1296. März 6. 446.

Luchardis, Witwe Friedrichs von Wangenheim, verkauft mit Einwilligung ihrer Verwandten und Erben die Vogtei über 3½ Hufen im Feld von Sunneborn (Sonneborn) an die Gebrüder Hartung und Konrad, genannt von Sunneborn, Bürger zu Erfurt, für 28 Mark Eisenacher und Gothaischen Geldes nebst einer Summe verschiedener Münze im Wert von 7 Talenten Erfurter Pfennigen (pro viginti et octo marcis Ysenacensis et Gotensis argenti et pro una pecunia varia valente septem talenta denariorum Erfurtensium).

Acta sunt hec anno post incarnacionem dominicam millesimo ducentesimo nonagesimo sexto pridie nonas Marcii. *Zeugen:* dominus Albertus dictus Rube, dominus Berthous dictus Schaph, Berthous dictus de Uten-

rode, Heidenricus dictus Sac necnon et Borchardus dictus Rube advocatus in Sunneborn, Hermannus dictus Smucke, Berthous filius Hermanni dicti Schaph, Chirstanus dictus de Goltbach, Theodericus dictus Cyriol, Henricus quoque de Biltersleibin et Ludewicus de Frienstete cives Erfordenses, similiter etiam universi milites et nobiles in Wangeheym et alii quam plures.

Or. mit 4 S. im St. A. zu Weimar. Gedr.: v. Wangenheim, Regesten u. Urkunden II, 18.

1296. Mai 27. Weissensee. 447.

König Adolf erlässt der Stadt Erfurt die angedrohte Strafe und nimmt sie wieder in seinen Schutz.

Adolfus Dei gratia Romanorum rex semper augustus universis imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Satis nobis cedit ad gloriam et honorem nostrisque fidelibus ad profectum, si motus nostros, quos armat potentia, sic mansuetudine decoremus, ut pene duritiam, quam rigor aliquando dictat in subditos, clementie nostre molliamus unguentis, cum crescat in subditis vigor, dum pena remittitur; et cum devotorum succrescit cumulus, honoris nostri per consequens titulus augetur. Hac itaque ratione commoniti, tenore presentium notum facimus universis, quod, licet cives Erfordenses visi fuerint a nostre fidei et devotionis semitis aberrasse et ob hoc indignationem nostram inciderint quoquo modo, quia tamen redeundo ad fidei nostre cultum per placida devotionis obsequia se nobis commendabiles reddiderunt, nos, qui misereri elegimus potius quam ulcisci, omnes offensas et culpas, quas ipsi cives propterea incurrisse noscuntur, eis in clementia nobis innata remittimus et indignationem exinde conceptam penitus relaxamus, restituentes eos nostre gratie et favori, volentes eos nostre protectionis presidio confovere sicut possumus et debemus presentium testimonio litterarum nostre maiestatis sigilli robore signatarum. Datum in Wizzense VI. Kal. Iunii, indictione nona, anno Domini M. CC. LXXXXVI., regni nostri anno V.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XVII, 13. Gedr.: Wegele, l. c., 421.

1296. Juni 16. 448.

Der Rath von Erfurt giebt dem Ritter Hermann von Hirsingerode zur Sicherheit des Kaufgeldes für die Grafschaft Vieselbach den mit derselben erworbenen Hof der Grafen von Gleichen bei der Bartholomäuskirche nebst dem Patronate dieser Kirche bedingungsweise zurück.

Nos Cunradus Kerlinger, Theodericus de Hallis magistri, Cunradus de Hersveldia, Rudolfus de Northusen iunior, Richmarus, Gotefridus Longus, Bertoldus de Byltersleiben, Cunradus de Lutersburn, Reinhardus de Gotha, Gothefridus Brunonis, Cunradus Hoterman, Theodericus Deinhardi, Sifridus de Butstete, Rudegerus de Swanse, Guntherus Emche, Heinricus de Byltersleiben et ceteri consules Erfordenses recognoscimus tenore presencium litterarum, quod, cum strenuus miles Hermannus de Hirsingerode comiciam et castrum Visilbeche cum omnibus suis pertinentiis ac curiam quondam domini comitis de Glichen apud ecclesiam sancti Bartholomei sitam cum iure patronatus eiusdem ecclesie coniunctim de consensu suorum heredum nobis ac universitati nostrorum concivium vendiderit pro quingentis et quinquaginta marcis examinati argenti, nos, volentes sibi satisfacere de huiusmodi pecunia, curiam predictam cum iure patronatus ecclesie prefate de scitu et consensu ac bona voluntate nobilis domini Heinrici comitis de Glychen iunioris pro ducentis et quinquaginta marcis dicti argenti sibi restituimus seu vendidimus et promisimus nomine civitatis Erfordensis et per presentes litteras promittimus dictum militem de curia et iure patronatus iam pretactis iusticialiter warandare et eximere ab inpetitionibus seu vexationibus, si quas a quoquam, cuius interest, occasione eorum ipsum contigerit, rationabiliter sustinere. Promittimus eciam, quod ipsa curia, si dictus Hermannus vel sui heredes ipsam curiam totam pro sua inmansione, seu pars, quam pro sua mansione obtinuerit, iure, libertate et honore ex antiquo habitis in eadem in antea perfruetur seu possidebitur ab eisdem. Huius vero partis curie memorate, que aliis locabitur seu ad inhabitandum quomodolibet aliter dimittetur, inhabitatores tenebuntur ad supportandum iura et onera civitatis. Est insuper adiectum, quod, si eundem Hermannum vel suos heredes sepedictam curiam sive ius patronatus prefatim, coniunctim vel divisim aliquo tempore vendere contigerit in futuro, tunc consulibus, qui pro tempore fuerint, ad emendum pre omnibus aliis exhibebunt, et, si ipsis consulibus placuerit, eis vendent; sin autem alii vel aliis, qui cives Erfordenses fuerint, ecclesiis et personis ecclesiasticis dumtaxat exceptis, libere vendi possunt, sic tamen, quod tales emptores et ipsa curia extunc ad subportandum civitatis onera sint astricti. Et hec nos consules pro nobis et nostris successoribus et ego Hermannus pro me et meis heredibus promittimus inviolabiliter observare, dantes super hiis presentes litteras nostrorum sigillorum appensione munitas XVI. Kal. Iulii, indictione IX., anno Domini M. CC LXXXXVI.

Or. im M. A., Erf. A. XLIV, 10. S. f. Gedr.: Lünig, l. c. 433 mit dem Jahre 1286; desgl. Falkenstein, Th. Chr. II, 917.

1296. Juni 22. 449.

Johannes von Ammern giebt dem Dietrich Tyzeke Güter in Rotha in Erbpacht.

Actum et Datum Erfordie X. Kal. Iulii, indictione IX., anno Domini MCCXCVI°. *Unter den Zeugen*: honesti viri Heinricus Vicedomini, Syfridus de Mulhusen cives Erfordenses.

Gedr.: Herquet, Mühlhäuser Urkdb., 196; Geschtsquell. Bd. 3.

1296. Juni 23. 450.

Die Gebrüder Lutolf und Hermann von Stutirnheim stellen einen mit dem Weissfrauen-Kloster in Erfurt geschlossenen Verkauf über eine halbe Hufe zu Neuendorf sicher.

Nos Lutolfus et Hermannus fratres dicti de Stutirnheim litteris presentibus recognoscimus publice protestando, quod cum bona voluntate tria quartalia unius mansi obligavimus sita in Nuwendorf in recompensam unius dimidii siti in campis ibidem, quem quidam inpetere et occupare intendebant; que tria quartalia Wachsmudo de Sumerde et Ludewico dicto Regi civibus Erphordensibus tanquam procuratoribus nomine feodi et pignoris contulimus retinenda ita, si in predicto dimidio manso vel aliis bonis in aliqua sui parte inpediti fuerimus, tunc dicta tria quartalia cum omni usufructu percipere debemus, quousque de emptione inter nos et prepositum et conventum Albarum dominarum certam et iustam warandiam secundum terre iusticiam faciemus. Hac vero facta et expleta predicta tria quartalia nobis libere resignabunt et hanc litteram nobis reddent et littera civitatis predicto conventui dari debet. Testes huius rei sunt: Henricus Vicedominus senior, Henricus de Bilthersleibin magistri consulum, Tylo de Saxa, Gotscalcus de Lubelin, Godefridus de Northusin, Gotscalcus Forensis, Hermannus de Alich, Alexander de Smire, Theodericus Murerus, Wachsmudus de Sumerde ceterique consules; item Waltherus Kerlingerus, Reinhardus de Gotha, Henricus dictus Rodestog, Ludewicus de Tutilstete, Henricus de Ostinridi, Ludewicus dictus Rex, Guntherus de Landalastete cives Erphordenses et alii fide digni. Acta sunt hec anno Domini M° CC° nonagesimo sexto sabbato ante diem beati Iohannis baptiste. In cuius rei etiam certitudinem ampliorem hanc litteram dedimus sigillo nostro fideliter et firmiter roboratam.

Or. mit dem S. in Privatbesitz.

1296. August 1. Erfurt. 451.

Heinrich, Graf von Beichlingen, belehnt den Erfurter Bürger Heinrich Vitzthum mit der Vogtei über 16 Hufen zu Waltersleben.

Nos Heinricus Dei gratia comes de Bychelingen recognoscimus et ad omnium noticiam volumus pervenire, quod ius advocatitium, quod habere dinoscimur in bonis sitis in Waltersleyben in villa et in campis, pertinentibus ad ecclesiam et conventum in Oldesleyben, videlicet sedecim mansis, medietatem eorundem bonorum, quam olim a nobis possederat Hermannus de Vrondorf miles, contulimus Heinrico Vicedomino iuniori civi Erfordensi et suis heredibus iusto feodali titulo perpetuo possidendam cum suis pertinenciis et iuribus quibuscunque, promittentes eidem Henrico bonorum talium prestare warandiam debitam et consuetam. In cuius rei testimonium et certitudinem firmiorem presentem litteram inde conscriptam sigilli nostri appendiculo fecimus communiri, presentibus infra scriptis, Hermanno de Raspenberg, Hermanno de Vrondorf, Friderico de Hemeleiben, Friderico de Udestete militibus, Henrico de Harraz, Ludewico de Vrondorf, Theoderico Saxone de Rudenstete et quam pluribus aliis fidedignis. Datum Erfordie anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto Kal. Augusti.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. Ortsch. Waltersleben, 1.

1296. August 1. Erfurt. 452.

Heinrich, Graf von Beichlingen, belehnt Heinrich Vitzthum, Bürger zu Erfurt, mit der Vogtei, zugleich aber auch mit dem Halsgericht (iudicium sanguinis quod *halsgerichte* dicitur in vulgari) *über 16 Hufen zu Waltersleben.*

Datum Erfordie, anno Domini M° CC° nonagesimo sexto Kal. Augusti.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. Ortsch. Waltersleben, 2. Der übrige Inhalt und die Zeugen stimmen mit der Urkunde No. 451 überein.

1296. August 29. 453.

Lampert, Propst des Marienstiftes in Erfurt, gestattet seinem Capellan H., Pleban der Servatiuskirche daselbst, zur Herstellung seiner durch Brand zerstörten Gebäude Zinsen zu veräussern.

In nomine Domini amen. Nos Lampertus Dei gratia prepositus Sancte Marie Erfordensis recognoscimus publice per presentes et ad universorum notitiam cupimus pervenire, quod, cum dilectus in Christo dominus H. plebanus Sancti Servatii noster capellanus eiusdem oppidi Erfordensis esset incendio graviter destructus et dos ipsius ecclesie

penitus desolata, quam de propriis sumptibus reedificare non valebat, nos utiliora ipsius ecclesie prospicientes ad devotam ipsius plebani precum instantiam in eo consensimus ac voluntarie permisimus, quod ipse plebanus quatuor solidos denariorum Erfordensium annue pensionis cum duobus pullis, quos honorabiles viri decanus et capitulum predicte ecclesie nostre sancte Marie sibi et sue ecclesie de curia sita in Brula iuxta viam, que ducit extra propugnaculum, quam attingit fundus Heinrici dicti Alber et quam Gyselerus dictus de Rassdorf inhabitat, et de pomerio adiacente annis singulis persolverit, ab ipsa ecclesia sua alienavit et publice emptione legitima vendidit eisdem pro tribus talentis et dimidio talento denariorum Erfordensium sibi plenarie persolutis et in restaurationem novorum edificiorum dotis sue ecclesie iam conversis, transferendo in predictos decanum et capitulum ipsum annuum censum cum omni iure, quod sibi vel sue ecclesie predicte in dicta curia competebat vel in posterum competere sibi posset. Ut autem huiusmodi contractus firmior perseveret et a nullo valeat impugnari, presentes litteras super eo dedimus sigillo nostro fideliter communitas. Testes autem sunt: magister Hermannus canonicus Iecheburgensis noster officialis, dominus Albertus plebanus Sancti Egidii, dominus Bertholdus, plebanus Sancti Martini hospitalis, dominus Gerhardus vicarius ad Omnes Sanctos et quamplures alii fidedigni. Actum et datum anno Domini M. CC. XC. VI. in die decollationis sancti Iohannis baptiste.

Or. mit dem S. im D. A.

1296. September 20. Erfurt. 454.

Heinrich der Jüngere, Graf von Gleichen, Sohn des Grafen Albert, genannt von Gleichenstein, bestätigt den durch den Ritter Hermann von Hirsingerode für 550 Mark an die Stadt Erfurt geschehenen Verkauf der Grafschaft und des Schlosses Vieselbach und die Zurückgabe des Hofes bei der Bartholomäuskirche in Erfurt und des Patronatrechtes über diese Kirche an den genannten Ritter, der sie vorher mitverkauft hatte. Zugleich belehnt er die Stadt mit der Grafschaft und dem Schloss und verspricht ihr vollständige Sicherheit wegen der erfolgten Rückgabe des Hofes und Patronates der genannten Kirche. Als Pfand für die Gewährleistung setzt er seine Mühle bei den langen Stegen in Erfurt ein und gelobt in Erfurt Einlager zu halten bis zum Ersatz des Schadens, der etwa der Stadt aus diesem Verkauf erwachsen könnte.

Nos Heinricus comes de Glychen iunior natus quondam comitis Alberti dicti de Glychenstein recognoscimus per presentes, quod ven-

dicioni comicie et castri Visilbeche cum omnibus suis iuribus, pertinenciis, districtu, iurisdictione pariter et honore, cum curia apud Sanctum Bartholomeum Erfordie et iure patronatus ipsius ecclesie sancti Bartholomei facte a strenuo milite Hermanno de Hirsingerode universitati civium Erfordensium pro quingentis et quinquaginta marcis puri argenti ac restitutioni curie predicte et iuris patronatus facte dicto militi per cives memoratos, prout in litteris super hoc confectis, sigillatis eorundem Hermanni et civium sigillis, plenius continetur, nostrum plenarium adhibuimus et adhibemus consensum per presentes, recognoscentes nos ratam et firmam velle habere vendicionem huiusmodi et contractum. In cuius signum prudentibus viris Heinrico Vicedomini seniori, Heinrico de Byltersleiben, Gotscalco de Lubelin, Rudolfo de Northusen iuniori, Gothefrido Brunonis et Gunthero Emechin vice et nomine dicte universitatis civium Erfordensium prenominatam comiciam cum castro et omnibus suis attinenciis pleno iure contulimus et presentibus conferimus iure feodali a nobis perpetuo possidendam, promittentes ipsos cives super hiis plenarie warandare et eximere ab impeticione seu vexatione, si quam sustinentur pro warandia, quam fecerint et promiserunt sepedicto Hermanno super restitutione curie sepefate et iuris patronatus predicti, obligantes insuper pro pignore nostrum molendinum apud Longos temes civibus sepefatis ita sane, quod, si prefati cives aliquid inquietationis seu diminutionis a quoquam vel qualitercunque predicta vendicione, collacione ac restitucione seu dicti pignoris obligacione sustinuerint, nos extunc statim recipiemus nos in Erfordia in obstagium, inde non exiturus, quam ipsi cives ab huiusmodi inquietacione sive dampnis per nos totaliter sint exempti. In cuius rei evidenciam nostrum sigillum presentibus duximus appendendum. Testes eciam huius rei sunt, qui huic nostro facto interfuerunt: venerabilis patruus noster Lampertus prepositus ecclesie sancte Marie Erfordensis, Hermannus de Lobdeburg dictus de Luchtenberg avunculus noster, Hermannus officialis dicte prepositure Erfordensis, Theodericus de Wertere miles, Ditmarus de Buseleiben miles, Guntherus dicti patrui nostri notharius et quamplures alii fidedigni. Actum et datum Erfordie XII. Kal. Octobris, indictione X., anno Domini M° CC° LXXXX° sexto.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. Ortsch. Vieselbach, 1. Gedr.: Lünig, l. c. 434; Falkenstein, Th. Chr. II, 918, mit dem Jahre 1286

1296. October 18. 455.

Der Ritter Walther von Varila und Jutta, seine Frau, verzichten gegen eine Geldsumme auf alle Ansprüche an zwei Hufen und Höfen zu Ullo zu Gunsten Theoderichs genannt von Wimar, Bürger in Erfurt, und übereignen dieselben auf des letzteren Bitte

der Peters- und Paulskirche in Oberweimar, doch so, dass der genannte Theoderich die Güter gegen einen jährlichen Zins zu Erblehen besitzen soll.

Que geruntur in tempore, ne simul cum lapsu temporis evanescant, scripti memoria perhennantur. Hinc est, quod ego Waltherus de Varila miles recognosco tenore presentium litterarum, quod, cum Theodericus dictus de Wimar civis Erfordensis duos mansos sitos in campis ville Ullo cum duabus areis sitis in ipsa villa attinentibus a Theoderico dicto Locer, qui eosdem mansos et areas a me tenuit in foeudo, de meo scitu et consensu sui et domine Adilheidis uxoris sue denariis conparaverit, ego propter quandam summam pecunie michi utiliter persolutam, una cum Iutta uxore mea manu coniuncta de consensu meorum heredum dictos mansos et areas prefato Theoderico de Wimar vice sui et uxoris sue predicte et heredum eorundem appropriavi coram strenuo viro Conrado de Cranchborn advocato in Visilbeche et coram Heinrico dicto Bechire fribotone ipsius, et coram eisdem resignavi omne ius et dominium, quod in dictis bonis dinoscor hactenus habuisse, presentibus et audientibus Tyzelone, Syfrido vorn Hazichen, Ditmaro et Syfrido dictis Troufilere ac Alberto dicto Papan inquilinis memorate ville Ullo testibus ad premissam proprietacionem et renunciationem vocatis. Recognosco insuper, quod, sicut sepedictus Th. de Wimar bona prefata ecclesie sanctorum apostolorum Petri et Pauli in Obirnwimar ob spem defensionis ab ipsa ecclesia habenda una secum appropriari petivit, sic ego una cum mea coniuge et pueris eadem bona appropriavi et per presentes approprio . . . .[1] perpetuam memorate ecclesie in hunc modum, quod Theodericus de Wimar sepedictus, Adelheidis uxor sua et heredes eorum bona sepefata a dicta ecclesia tytulo hereditario debent perpetuo possidere, et duos solidos Erfordensium denariorum dumtaxat debent ipsi ecclesie ad censum hereditarium in festo beate Walpurgis solvere annuatim. Promitto etiam una cum meis heredibus Theodericum de Wimar prenominatum et suos heredes de premissis iusticialiter warandare et ab impeticione salvos reddere et indempnes; sed si, quod absit, eidem ex parte mei seu meorum heredum in dicta warandia seu impeticione inpedimentum exortum non deponeretur, ut competeret, extunc consules Erfordenses, qui pro tempore fuerint, eundem Theodericum seu suos heredes efficaciter promovebunt ad hoc, ut ego et mei heredes conpellamur dictum promissum inviolabiliter adinplere, et cohercionem huiusmodi super me et meos heredes eligo per presentes, renuncians omni exceptioni iuris et facti et cuilibet beneficio iuris canonici vel legalis, quo premissorum aliquod posset in posterum aliqualiter infirmari. In huius igitur rei testimonium et fidem petivi has litteras sigilli civitatis Erfordensis appensione muniri, meum

sigillum similiter appendendo. Nos quoque Theodericus de Hallis, Rychmarus magistri, Conradus de Hersfeldia, Rudolfus de Northusen, Bertoldus de Biltersleiben, Conradus de Lutirsborn, Reinhardus de Gota, Rudigerus de Swanse, Syfridus de Butstete, Conradus Hoterman, Gotefridus Brunonis, Heinricus de Biltersleiben, Ludewicus de Winrisleiben et ceteri consules Erfordenses ad preces prefati domini Waltheri de Varila sigillum[1] civitatis Erfordensis in premissorum testimonium presentibus duximus appendendum. Datum Erfordie anno Domini M°CC°XC° sexto, indictione X., XV. Kal. Novembris.

Or. mit 2 S. im St. A. zu Weimar. *1) Durchlöchert.*

1296. October 26. Mainz. 456.

Die Gebrüder Ludwig und Konrad von Kindehusen quittieren für sich, ihren Bruder Friedrich und die Erben ihres Bruders Dietrich daselbst, dem Propst Hermann des Neuwerks-Klosters zu Erfurt, sowie den Bürgern Dietrich, genannt Murere, den Brüdern Hartung und Siboto, genannt de Stalberg, über 505 Mark Silber Kaufgeld für ihre zu Kühnhausen verkauften Güter. Den Rest von 220 Mark haben die Käufer bis Martini kommenden Jahres zu zahlen versprochen und es haben dafür Einlager gelobt die Erfurter Bürger: Otto de Hallis, Hermannus de Aleh, Bertoldus de Gota, Rudegerus de Kesselburn, Sifridus de Budestete *und* Henricus de Stalberg.

Zeugen: Volchmarus de Bolstete, Hermannus Dornperti, Hermannus de Gutenshusen, Th. viceplebanus Sancti Martini. *Laien:* Hermannus dictus Mater, Sifridus Bukelin, Henricus de Wisense.

Regest: Herquet, Mühlh. Urkundenbuch, 199 in Geschtsquell. Bd. 3.

1296. December 5. 457.

Abt und Convent von Reinhardsbrunn verkaufen dem Nonnenkloster in Döllstedt sechs Hufen für 24 Mark Silber und Leistung gewisser jährlicher Abgaben auf Lebenszeit an den Inhaber des Reinhardsbrunner Hofes in Erfurt, Conrad von Wigbronderode, den Vikar Engelbert an der Andreaskirche, den Pleban Bertold am Hospital in Erfurt und einige andere Personen.

Ab humana memoria labuntur de facili que geruntur, nisi scriptis autenticis posterorum noticie commendentur. Hinc est, quod nos Marquardus Dei gratia abbas, Helwicus prior, Theodericus cellerarius totusque conventus Reinhersburnensis ecclesie publice recognoscimus in hiis scriptis, quod ad debitorum nostrorum onera relevanda totius nostri capituli pariter accedente consensu sex mansos sitos in campis ville Tullestete, ad ecclesiam nostram proprietatis titulo pertinentes, pro

viginti quatuor marcis usualis argenti nobis iam solutis et in necessarios usus ecclesie nostre conversis rite et rationabiliter vendidimus domino Ekehardo preposito et conventui sanctimonialium ibidem in Tullestete iure hereditario perpetuo possidendos ita videlicet, ut de eisdem mansis duodecim maldra Erfordensis mensure, sex tritici et sex siliginis, solvi debeant annuatim, de quibus quatuor maldra, duo tritici et duo siliginis Erfordensis mensure, Cunrado dicto de Wigbronderode, qui curiam nostram Erfordie sitam inhabitat, et item duo maldra eiusdem mensure, unum tritici et unum siliginis, Engelberto clerico vicario ecclesie sancte Andree Erfordensis annis singulis, quoad vixerint, nostro et ecclesie nostre nomine dari debent, quorum quolibet decedente pensio sibi debita ad ecclesiam nostram libere revertetur. Sex vero maldra residua, tria scilicet tritici et tria siliginis predicte Erfordensis mensure, domino Volcmaro plebano in Boylstete, domino Lutegero plebano in Tuteleiben et domino Bertoldo de hospitali Erfordensi sacerdotibus ad tempore vite sue dari debent similiter ecclesie nostre nomine annuatim, quorum duobus sublatis de medio, nichilominus tertio, quamdiu vixerit, absque ulla diminutione totalis pensio illa cedet Postquam vero iam dicte persone viam carnis ingresse fuerint universe, memorata duodecim maldrorum pensio libere nostre vacabit ecclesie a prefatis preposito et conventu ad claustrum nostrum in Reinhersburn vel ad nostrum arbitrium, alias ad locum equalis a se distantie annis singulis deducenda sub propriis suis laboribus et expensis. Huius rei testes sunt: dominus Hermannus senior dictus Stranz, dominus Hermannus frater suus milites, item Ulricus et Heinricus filii memorati domini H(ermanni) senioris et honorabiles viri dominus Ekehardus decanus et dominus Heinricus scolasticus ecclesie sancte Marie Erfordensis, item Dietmarus miles dictus amme Cygenberge, Hermannus dictus Luter in Tullestete et alii fide digni. Super quo etiam litteram hanc scriptam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Acta sunt hec anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo sexto Non. Decembris.

Or. im St. A. zu Gotha. QQ. X(XI), 5. S. f.

1297. Januar 10. 458.

Heynemann von Herbersleyben verkauft für 43 Mark Silber dem Stifte Dorla die Vogtei über 13 Hufen mit Zubehör zu Mittel-Sömmeringen.

Nos Heynemannus de Herbersleyben universis hanc litteram inspecturis seu audituris cupimus esse notum, quod de bono consensu omnium heredum nostrorum vendidimus honorabilibus viris [1] decano, [1] scolastico totique capitulo ecclesie Dorlonensis advocatiam, quam

habuimus super tredecim mansis et omnibus curiis et areis eisdem mansis attinentibus sitis in campis ville Mittelsomeringen et in ipsa villa, qui siquidem mansi, curie et aree proprietatis titulo spectant ad ecclesiam Dorlonensem cum omni iure, quod de eadem advocatia habuimus et habere potuimus quoquo modo in campis, silvis, pratis, pascuis et in serviciis quibuscumque, cum bonis etiam feodalibus, que ex prememoratis mansis conferre iure feodi solebamus; que bona exnunc postmodum[1] decanus,[1] scolasticus totumque capitulum predicti conferre debent iure, ut predicitur, feodali pro XLIII marcis argenti et ponderis in Turingia usualis, promittentes eisdem[1] decano,[1] scolastico totique capitulo sepefatis, ut, si aliquis eos super eadem advocatia aut super aliquo premissorum pertinentium ad ipsam in posterum inpetierit, asserens sibi aliquid iuris competere in eisdem, quod nos pro eis respondebimus et warandiam sufficientem prestabimus de omnibus et singulis prelibatis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis honorabilium virorum Alberti de Ebeleyben, Annonis de Slatheym et Iohannis de Rincleyben fratris nostri militum apposuimus et apponi ordinavimus ad presentes. Testes huius rei sunt: Heinricus Hugonis miles, Ernestus de Cranichfelt, Kirstanus de Langelo, Berthous de Byscofferode et Kirstanus dictus . . . .[2] inc opidani Molhusenses et plures alii fide digni. Actum et datum in castro Herbersleyben IIII. Idus Ianuarii anno Domini M. CC. XC. VII.

Or. mit 1 S. im D. A. 1) Statt der Namen Punkte. 2) Beschädigte Stelle im Or.

1297. August 27. 459.

Der Rath zu Erfurt beurkundet den Vergleich, nach welchem die Familie des Th. von Meynwarsburg auf jedes Recht an den Gütern zu Willroda zu Gunsten des Neuwerksklosters verzichtet.

Nos Heinricus Vicedomini et Heinricus de Biltersleiben magistri consulum, Dilo de Sachsa, Gotscalcus de Lubelin, Gotefridus de Northusen, Gotscalcus Ebirhardi, Hermannus de Alch, Bertoldus de Tutilstete, Theodericus Murerus, Alexander de Smire, Wachsmudus de Sumerde, Hermannus Macer, Ebirnandus Bizcorn, Reimboto de Brambach, Bertoldus de Totilstete, Hartungus de Drivordia, Albertus de Ylmene, Bertoldus de Mulhusen et ceteri consules Erfordenses recognoscimus publice protestando, quod, cum discreti viri dominus Hermannus de Vanre canonicus ecclesie sancte Marie Erfordensis, dominus Hermannus plebanus in Tunedorf, Hildebrandus Kerlingere et Conradus de Wizzense concives nostri inter honorabilem virum dominum Hermannum prepositum et suum conventum Novi operis, Ottonem de

Hallis et omnes ipsis adherentes ex una parte, dominam Hedewigim relictam Th. de Meynwarsburg et suos pueros ex parte altera de earundem partium consensu compositionem amicabilem ordinassent, eadem Hedewigis, Himiltrudis filia sua, Heinricus, Fridericus, Theodericus et Conradus filii sui in nostra constituti presentia renunciaverunt omni actioni et iuri, quod ipsis in bonis tam in villa quam in campis Wildenrode sitis competebat vel competere videbatur, ac ipsa bona coram nobis domino preposito suo conventui et Ottoni de Hallis memoratis cum omnibus suis attinentiis libere resignarunt, protestantes insuper, quod renunciaverunt omni iurisdictioni et litteris, in quibus ipsis in dictis bonis posset aliqualiter suffragari, fideliter promittentes eos et omnes ipsis adherentes in bonis memoratis nunequam de cetero infestare aliqualiter vel turbare, sed in omnibus, quibus possent, sine dolo quolibet promovere, petentes nichilominus, ut nos super eo litteras conscribi faceremus et sigillo Erfordensis civitatis muniremus. Ne igitur super hoc dubium vel questio nocitura valeat in posterum suboriri, has litteras super prefatis conscriptas sigillo civitatis pro testimonio dedimus roboratas. Anno Domini M. CC. XCVII., indictione X., VI. Kal. Septembris.

Or. in den Akten der Willrodaer Stiftung. S. f. Gedr.: Lambert. l. c., 146.

1297. September 20. 460.

Heidenreich von Varila und seine Frau Irmgard verkaufen dem Pleban Albert an der Lorenzkirche in Erfurt durch 2 einander ergänzende Urkunden 1½ Hufen Landes mit einem Hof und einer Mühle zu Vargula.

Nos Heidinricus de Varila et Irmingardis uxor eius tenore presencium[1] recognoscimus et publice protestamur, quod Rudolfi, Henrici, Otilie et Irmingardis puerorum ac aliorum nostrorum heredum universorum consensu accedente necessitate legittima compulsi vendidimus inste et racionabiliter domino Alberto sancti Laurentii plebano Erfordensi nomine ecclesie sue ad primam missam ibidem de mane habendam, cuius, ut firmiter credimus et speramus, participes fieri debeamus,[2] unum mansum et dimidium in campis eiusdem ville situm et[3] unum molendinum ibidem situm cum redditibus, proventibus, obvencionibus et cum omni iure, onere pariter et honore, quo eadem bona hactenus habuimus, perpetuo possidenda, que bona universa Theodericus dictus de Arena motus zelo pietatis iam dicte ecclesie comparavit pro octoginta marcis usualis argenti in anime sue et animarum parentum eius et aliorum heredum suorum remedium et salutem; et que bona omnes resignavimus sponte et benivole et presentibus resignamus; ac renunciavimus et in hiis scriptis renunciamus

omni iuri, quod nobis aut heredibus nostris competebat vel competere posset aliqualiter in eisdem, quam eciam pecuniam nobis solutam in usus nostros convertimus meliores, redimendo bona nostra in Varila, Gunthero de Salza in pignore ad terminum obligata, promittentes ipsum plebanum et parrochiales nomine eiusdem ecclesie warandare, ut iuris est et moris, et reddere ab inpetitione et calumpnia cuiuslibet indempnes penitus et illesos. Insuper promittimus molere in ipso molendino hominesque nostros et alios tam extraneos quam intraneos iubendo, monendo, alliciendo et exhortando ad molendum ibidem et plane ipsum molendinarium cum molendino in omnibus, quibus poterimus, utiliter et fideliter promovere. Preterea nos Rudolfus de Varila patruus predicti Hedinrici, Hugo de Rincleybin sororius eius et Lutolfus de Stutirnheym gener eiusdem recognoscimus et nos ad hoc presentibus obligamus, quod predicti nostri amici, scilicet Heidenricus de Varila et domina Irmgardis eius collateralis[4] contractum prefatum hinc inde habitum ratum et gratum habebunt et facient warandiam in bonis prehabitis, ut iuris est et moris. Et si eadem bona ab aliquo ex causa iusta et rationabili fuerint inpetita ita, quod viris discretis et honestis talem videatur inpetitionem iuste et rationabiliter suboriri, illam[5] infra mensem subsequentem, cum moniti fuerimus, deponemus, alioquin extunc Erfordiam[6] intrabimus sine dilacione inibi iacendo, ut est moris, et inde sine licentia supradictorum plebani vel parrochialium suorum nomine ecclesie non exituri, donec ipsa inpetitio seu calumpnia mota, deposita fuerit et sopita.[7] De quo molendino prehabito datur hec pensio annuatim: decem maldra Erfordensis mensure hyemalis annone mixte et bone; item quinque pasture, quod vulgariter dicitur *mast*, ita quod quinque porci in festo Mychahelis inpellentur molendinum ad inpinguandum, et in festo Thome representabunt cum alio porco inpinguato valente tres fertones argenti; item dimidius venter bovinus partis posterioris in festo Martini; item duodecim solidi Erfordensium denariorum ad offerendum in nativitate Christi; item unus porcus competens, qui dicitur *frichschinc,* bene valens dimidium fertonem et plus in carnisprivio; item duo ventres agnini, pingues et boni in festo pasche; item due auce in festo assumpcionis; item de manso et dimidio prenotato $1\frac{1}{2}$ maldrum tritici et $1\frac{1}{2}$ maldrum frumenti bone annone et $1\frac{1}{2}$ ordei Erfordensis mensure; item de una curia sita in villa duo solidi Erfordensium denariorum; item una auca et quatuor pulli singulis dantur annis.[8] Testes huius contractus sunt: Bertoldus de Stetevelt plebanus, Cunradus de Hemleybin sacerdotes, Fridericus de Gruzyn, Gerboto, Hermannus de Stutirnheym, Th. de Arena, Gunzelo filius eius, Henricus de Hallis, Sifridus de Butstete, Iohannes de Collede, Henricus de Bechstete, Sifridus de Ingrichsleybin, Cunradus de Elxleybin, Iohannes Sagittarius[9] et

alii plures fide digni, ad hoc vocati specialiter et rogati. In cuius rei certitudinem et memoriam ampliorem presentem litteram dedimus in testimonium super eo sigillorum mei scilicet Hedinrici, Rudolfi patrui mei, Hugonis de Rincleybin et Lutolfi de Stutirnheym supradictorum appensionibus consignatam. Datum et actum anno Domini M° CC° nonagesimo septimo duodecimo Kal. Octobris.

Orr. im St. A. zu Gotha, das eine QQ. X (XIV), 4, mit 4 S., das andere QQ. X (XIV), 3, jetzt der 4 S., mit denen es besiegelt war, beraubt. Letzteres hat folgende Varianten: 1) tenore presentium *fehlt.* 2) cuius — debeamus *fehlt.* 3) unam curiam in ipsa villa sitam atque. 4) ac heredes eorum universi. 5) ex causa — illam *fehlt.* 6) una cum H. prefato. 7) sublata 8) De — annis *fehlt.* 9) laici.

1297. September 20. 461.

Heidenreich von Varila und seine Frau Irmgard übergeben die dem Pleban Albert und der Lorenzkirche in Erfurt verkauften $1^1/_2$ Hufen zu Vargula mit einem Hofe und der neuen Mühle den Getreuhändern jener Kirche zu Erblehen.

In nomine Domini amen. Nos Heydenricus de Varila — — —[1] accedente et — — — — — —[1] dimidium terre arabilis — —[1] ville videlicet Varila situm et unum molendinum, quod proprie vocatur *Nuwemul* ibidem — — — —[1] possidenda, sicut eciam in aliis litteris nostris super eodem contractu datis a nobis et exinde confectis plenius continetur. Que eciam bona contulimus et presentibus conferimus tytulo feodali Henrico de Hallis, Syfrido de Butstete, Henrico Hotermanni, Conrado et Hartungo fratribus eiusdem Henrici, Gunzeloni de Arena civibus Erfordensibus et Alberto filio Ottonis dicti Specht et ipsorum heredibus ad manum fidelem ipsi ecclesie tenenda, et nichilominus nos personaliter et nostri heredes tenemus et tenebimus eadem bona in possessione feudi, iuris et facti ad manum fidelem eidem ecclesie, donec per superiorem aliud fuerit ordinatum, non obstante, quod, si dicti parrochiales vel eorum heredes vasalli nostri infra annum et diem vel eciam quocumque tempore non susciperent vel reciperent a nobis seu ab heredibus nostris prefata bona nomine ecclesie in feudum, quod hoc ipsi ecclesie et prefatis parrochialibus quantum ad predicta bona et ius ipsorum non debet aliquod dampnum inferre vel eciam aliquod preiudicium generare et eciam non obstante, quod, si dictus plebanus vel alius nomine suo et ecclesie sue haberet possessionem fructuum et parrochiales haberent possessionem feudi vel contra, cum feudum absque possessione et possessio absque feudo secundum opinionem aliquorum nihil iuris seu utilitatis ipsi vasallo tribuat, que omnia et singula obstare nolumus in hoc casu, statuentes nichilominus nobiscum

Rudolfum de Varila patruum nostrum, Hugonem de Rinkeleybin sororium nostrum et Lutolfum de Stuternheym generum nostrum huiusmodi contractus consponsores, venditores et legittimos warandatores, prout iuris est et moris. Preterea ego Irmegardis prefata specialiter in hoc contractu renuncio per presentes beneficio Velliani senatusconsulto, beneficio iuris ypothecarum; item et nos Heydenricus, Irmengardis, Rudolfus, Hugo, Ludolfus sepefati et heredes nostri, qui nos constituimus principales et insolidum venditores consponsores emptionis prefate et warandatores legitimos, in hiis scriptis renunciamus salva priori renunciatione ipsius Irmegardis in primis beneficio constitutionis epistole divi Atriani, item beneficio conditionis sine causa, actioni in factum, exceptioni doli mali, beneficio conditionis incerti, beneficio cuiuslibet fori, beneficio quanto minoris, beneficio restitutionis in integrum, exceptionibus, consuetudinibus, appellationibus et generaliter et specialiter omni beneficio et auxilio legis et canonis, iuris et facti, per quem seu per quod presens contractus in toto vel in parte posset viciari vel aliqualiter retractari. Est etiam adiectum, quod eadem bona conferimus cuicunque prefatus dominus Albertus et ipsi parrochiales vel alius nomine ipsius vel ipsorum, qui pro tempore fuerit vel fuerint, eadem bona decreverint conferenda nomine ecclesie sepedicte; item, quod, quandocunque idem dominus Albertus vel alius plebanus sancti Laurentii, qui pro tempore fuerit, et etiam ipsi parrochiales vel heredes ipsorum petierint seu decreverint prefata bona resignari, ubi eis visum fuerit expedire, nos eadem extunc resignabimus ad voluntatem eorundem, omni contradictione postposita penitus et semota. In cuius rei testimonum nos Heydenricus, Rudolfus, Hugo et Ludolffus prefati sigilla nostra huic littere duximus apponenda in testimonium et fidem plenariam omnium premissorum, presentibus domino Bertoldo de Steteveld plebano, Conrado de Hemeleybin sacerdotibus, Hermanno de Stuternheym, Theoderico de Arena, Friderico de Gruzen, Gerbotone et Iohanne de Colede, Henrico de Bechstete, Syfrido de Ingrichsleybin, Conrado de Elxleybin, Iohanne Sagittario et aliis quam pluribus fide dignis ad hoc vocatis specialiter et rogatis. Actum et datum Erfordie anno Domini M° CC° nonagesimo septimo, indictione XI^a, XII. Kal. Octobris.

Or. im St. A. zu Gotha, QQ. X (XIV), 2. S. f. 1) Die mit Strichen bezeichneten Stellen stimmen wörtlich mit der vorigen Urkunde überein.

1297. September 20. 462.

Heidenreich von Varila bekennt, dass er einigen Erfurter Bürgern und Clerikern 1½ Hufen und eine Mühle zu Vargula zu

Erblehen gegeben und dass er jedem anderen, den der Pleban Albert der Lorenzkirche in Erfurt ihm nenne, die genannten Güter ebenso übertragen werde.

Ego Hedinricus de Varila recognosco et publice protestor, quod alterum dimidium mansum situm in campis Varila et unum molendinum ibidem situm, cum proventibus obventionibus et cum omni iure pariter et honore Henrico de Hallis, Sifrido de Butstete, Gunzeloni de Arena, Henrico Hotirmanni civibus Erfordensibus, Cunrado et Hartungo fratribus dictis Hotirman et Alberto filio Ottonis dicti Specht clericis iure contuli feodali et eodem iure conferam, cum a domino Alberto plebano Sancti Laurencii vel a parrochialibus ibidem, cuicunque eadem bona decreverint conferenda, et fuero monitus pariter et requisitus. Testes huius collacionis sunt strenui viri Hugo de Rincleybin, Lutolfus et Hermannus fratres de Stutirnheym, Theodericus de Arena, Fridericus de Grusin, Iohannes Sagittarius et alii plures fide digni ad hoc vocati specialiter et rogati. In cuius rei certitudinem ampliorem presentem litteram dedi in testimonium super eo mei sigilli appensione consignatam. Datum anno Domini M° CC° XC° VII° XII° Kal. Octobris.

Or. im St. A. zu Gotha, QQ. X (IV), 72. S. f.

1297. September 20. 463.

Derselbe überträgt denselben Personen noch $5^1/_2$ Hufen.

Ego — — — — —[1] protestor quod quintum dimidium mansum situm — — — — — —[1] feodali, et eodem iure ego et mei heredes conferemus eadem bona pueris et heredibus predictorum hominum et etiam cuicunque ea conferenda decreverint cum a domino Alberto — — — — — — — — —[1] ibidem, fuerimus moniti pariter et requisiti. Testes — — — — — — —[1] Octobris.

Or. im St. A. zu Gotha, QQ. X. (IV), 73. S. f. 1) *Wortlaut der mit — — bezeichneten Stellen genau mit der vorigen Urkunde übereinstimmend; es fehlt nur unter den Empfängern Gunzelo de Arena.*

1297. October 11. 464.

Heidenreich von Varila, seine Frau und Kinder geloben, im Fall sie ihre Vogtei in Vargula verkaufen würden, durch den Käufer die Rechte der Mühle urkundlich sichern zu lassen, welche sie dem Pleban der Lorenzkirche in Erfurt verkauft haben.

In nomine Domini amen. Ad vitandum litigia, que cupiditas mater litium et materia iurgiorum generat incessanter, sana providentia est inductum, ut ea, que fiunt et geruntur ab hominibus literarum apicibus perhennentur. Qua propter nos Hedinricus de Varila et Irmingardis

uxor eius una cum pueris nostris Rudolfo, Henrico, Otilia et Irmingarde ac aliis nostris[1] heredibus universis recognoscimus tenore presencium protestantes, quod, si nos aut[1] heredes seu[1] successores nostros vendere contigerit advocaciam nostram in Varila, necessitate aliqua nos urgente, hoc fiet hac conditione districtius observanda, quod emptor, quicunque fuerit, cum suis heredibus et successoribus universis molere debet perpetuo in molendino, quod vendidimus domino Alberto plebano Sancti Laurentii Erfordensis et parrochialibus suis nomine eiusdem ecclesie, molendinarium quoque cum molendino in omnibus quibus poterit utiliter promovere, homines etiam advocaticios ac alios quoscunque alliciendo, monendo ac aliis illectivis quibuslibet et incitativis inducere ibidem ad molendum, quemadmodum nos cum omnibus nostris heredibus et successoribus fecimus et iugiter faciemus. Ad quod faciendum et ratum habendum nos simul cum dilectis amicis nostris, scilicet Rudolfo de Varila, Hugone de Rinceleybin et Lutolfo de Stutirnheym, presentibus obligamus, qui equidem se pro nobis super warandia et aliis condicionibus hinc inde in contractu habitis per suas patentes litteras obligarunt, prout in instrumentis desuper confectis pulcrius elucescit. Insuper ipse[1] emptor super talibus promocionibus faciendis circa prefatum molendinum et inviolabiliter observandis dabit memorate ecclesie, plebano ac parrochialibus eiusdem publicum instrumentum suo sigillo vel alio autentico consignatum. Testes sunt: Bertoldus plebanus de Stetevelt, Cunradus de Hemmeleybin sacerdotes, Hermannus de Stutirnheym, Theodericus de Arena, Gunzelo filius eius, Henricus de Hallis, Sifridus de Butstete et alii quam plures fide digni ad hoc vocati specialiter et rogati. In cuius rei certitudinem presentem litteram dedimus in testimonium super eo sigillorum mei, scilicet Hedinrici, Rudolfi, Hugonis et Lutolfi supradictorum appensionibus roboratam. Datum anno Domini M° CC° nonagesimo septimo V° Idus Octobris.

Or. im St. A. zu Gotha, QQ. X. (XIV), 1. S. f. *1) Statt der Namen Punkte.*

1297. November 16. 465.

Theoderich, Vitztum von Eckestete, seine Brüder und sein Oheim belehnen den Erfurter Bürger Theoderich Stipht mit einem Weinberg und Garten am Cyriaxberg bei Erfurt.

Nos Theodericus de Eckestete vicedominus, Lutolfus et Bertoldus fratres nostri necnon Heinricus vicedominus noster patruus recognoscimus et ad universorum notitiam cupimus pervenire, quod Theoderico Stiphti civi Erfordensi et suis heredibus tam filiis quam filiabus vineam unam in monte sancti Cyriaci sitam et ortum unum adiacentem quondam Bertoldi dicti Yseneres civis Erfordensis pie recordationis

cum universis bonis, que idem Stipht a nobis et a nostro patre felicis memorie actenus habuit in feudo, contulimus et presentibus conferimus titulo iusti feudi, volentes ipsos de bonis huiusmodi, prout iustum fuerit, warandare et ab omni impetitione salvos reddere et indempnes. Testes huius rei sunt: Hermannus frater noster canonicus ecclesie sancte Marie, Hermannus camerarius de Vanre senior miles. Heinricus Vicedominus senior, Theodericus de Hallis senior, Conradus de Lacu, Gotscalcus Longus, Heinricus Vicedominus iunior cives Erfordenses et alii quamplures ad hoc vocati pariter et rogati. In cuius rei notitiam et memoriam sempiternam presentes litteras super eo dedimus nostri Theoderici sigillo, Lutolfi et Bertoldi fratrum nostrorum sigillis fideliter communitas. Actum et datum Erfordie anno Domini M. CC. XC. VII. sabbato post Martini.

Or mit 3 besch. S im D. A.

1298. März 1. 466.

Heinrich von Hervirsleyben belehnt Ditrich von Wimar, Bürger zu Erfurt, mit einer ledigen halben Hufe zu Herbsleben.

Wie Heinrich von Hervirsleyben, des eidem von Ebeleiben, Herman von Dachebeche, scultheize und erbeherre des gotis des gothishusis sente Petirs, des abtis und der samenunge von Vulde, bekennen an dieseme kegenwerdigen brive und tun allen luten kunt, daz Ditериche von Wimar, ein burger von Erferte, Adelheit, sin husvrowe, habent gekouft eine ledege halbe huve, de lit in unsem flure, vir akere uber den Rinkenleiben wec bi swester Ysentrude von Erferte, dri akere uber den Erferten wec bi Volrate hern Arnoldis, dirtehalb aker an dem Walesleiben wege bi hern Helferiche, dri sateln bi der gebint hern Albrechtis von Hervirsleiben, vir akere bi Zungelers gern, ume achcen phunt Erfirzer phenninge, de da was Rudegers Kezelers, de habent su ume vorgolden, die hat he ufgegeben vor uns mit siner husvrowen mit uren erben, die su hatten zu erbe von deme gotishus ume funftehalben phenninc, und habent siche vorcigen alle des rechtis, des su darane hatten, als recht is; die habe wie geligen von des gotishus wein mit alleme rechte Ditериche, Adelheide, siner husvrowen, und uren erben immerme zu eime rechten erbe und alle, den daz gut vorkouft oder gegeben wirt, und allen uren nachkumelingen, e des iars ume funftehalben phenninc zu sente Michahels messe zu erbes rechte. Des gelobe wie und Rudeger und sin husvrowe, su des gutis zu werne als recht is ane eines eides stat. Daz diese kouf und dit gelubede wizlich si unde werde alle unsen nachekumelingen, daz suz halden stete ane alle widerrede, dar uber gebe iche vorsigelt diese hantfestene mit mime insigele. Nache Gotis geburte tusent zweihundert

iar in deme achten iare und nunegesten an deme sunnabende nache sente Mathiestage. Des sint gezuge: Tute Kuninc, Heidenrich, Diterich von Burgouwe, Ditmar, Sifirt von Hervirsleiben.

Or. m. d. S. im G. St A. zu Berlin Gedr.: Hofer, die ält. Urk d. Spr., 52.

1298. März 27. Erfurt. 467.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass die Brüder Ludwig und Friederich von Kindehusen vor ihm erklärt haben, sie hätten die 750 Mark Silber Kaufgeld für ihre Güter zu Kühnhausen und an anderen Orten von dem Propst des Neuwerksklosters und einigen Bürgern richtig erhalten und 40 Mark Silber bei den Käufern niedergelegt als Pfand für die innerhalb zwei Jahren zu erwirkende Verzichtleistung ihres Schwagers, des Ritters Johann von Weren, auf alle Ansprüche an die verkauften Güter.

Nos Syfridus de Mulhusen et Bertoldus de Gotha magistri consulum, Conradus de Lacu, Bertoldus Sprungel, Bertoldus Elrici, Otto de Rode, Th. Hymeltrudis, Hugo Longus iunior, Heinricus de Heilingen, Hugo de Cymmern, Hermannus de Trebere, Conradus de Arnestete, Gysilherus Zygelere, Heinricus Rodestoc, Ulricus Suevus ceterique consules Erfordenses recognoscimus et omnibus litteras has visuris cupimus fore notum, quod constituti coram nobis nobiles viri Ludewicus et Fridericus de Kindehusen fratres publice recognoverunt, quod honorabilis vir dominus Hermannus prepositus sanctimonialium Novi operis Erfordensis, Th. dictus Murere, Hartungus et Syboto de Stalberc fratres concives nostri ipsis et Conrado fratri eorum necnon heredibus Th. militis quondam fratris eorundem septingentas et XXV marcas puri argenti cum panno colorato pro bonis in Kindehusen et in aliis villis circumiacentibus sitis, ipsis pro parte proprietatis nomine et pro parte iure foeudali venditis, integraliter persolverunt, qua propter dictos emptores ac omnes fideiussores eorum de eadem pecunia pro se ac omnibus coheredibus suis coram nobis clamaverunt et dixerunt quitos, liberos et solutos, hoc tamen expresse acto, quod iidem de Kindehusen apud dictum dominum prepositum XX marcas et apud Hartungum et Sybotonem de Stalberc predictos XX marcas examinati argenti reliquerunt observandas ab eisdem pro Iohanne milite de Weren sororio fratrum de Kindehusen predictorum ob certitudinem warandie ex nunc ad biennium sub hac forma, quod, si prefatus Iohannes de Weren miles predicta bona vendita infra memoratum biennium impetierit in Kindehusen in iudicio secundum ius, quod vulgariter *lantrecht* dicitur, ex tunc prenominati fratres de Kindehusen vocari debent, ut omnes aut unus pro omnibus eorum nomine plenum habens mandatum veniat predicti Iohannis peticioni et querimoniis responsurus, et qui pro se

et suis fratribus predictos emptores de bonis ipsis venditis secundum ius, quod *lantrecht* dicitur, tunc valeat plenarie warandare. Alioquin ipsi emptores cum prefatis XL marcis se eximent ab impetitione militis memorati, nisi illi de Kindehusen suam absentiam possint ex causis legittimis, que *eaftnot*[1] dicuntur, excusare. Si autem idem miles ipsos emptores infra dictum biennium non inpetierit, quemadmodum est prescriptum, tunc iidem emptores dictas XL marcas pro warandia ammodo non servabunt, sed eas restituent venditoribus sepefatis. Item si illi de Kindehusen quocunque tempore infra biennium memoratum a predicto Iohanne milite patentes litteras suas ad abrenunciandum pro se et suis pueris de dictis bonis venditis illustrisque principis[2] langravii, domini terre Hassye senioris et domini Friderici dicti de Rosdorf testimoniales litteras sigillis eorum propriis sigillatas poterunt obtinere, hoc erit tamen sepedictis emptoribus intimandum, ut eorum nuntii presentialiter prefatam abrenunciationem audiant et cognoscant negotii veritatem. Postquam quoque sepefati fratres de Kindehusen dictas litteras presentaverint emptoribus sepedictis, ex tunc iidem infra octo dies continuos ipsis nominatas XL marcas, dominus prepositus scilicet XX et fratres de Stalberc XX, hic Erfordie debent reddere recalcitratione qualibet relegata; quod si non fecerint, quicquid ex tunc illos de Kindehusen post huiusmodi dies octo iacendo Erfordie pro pagatione sepedictarum XL marcarum expendere contigerit, hoc predicti emptores quilibet videlicet eorum suam partem pro ipsis integraliter solvere tenebuntur. Est insuper adiectum et per pactum expresse actum, quod medio tempore, quo ipsi emptores sepedicti sepefatas XL marcas scilicet biennio detinent, quatuor marcas puri argenti partim in festo beati Martini et partim in festo beate Walpurgis nomine annue pensionis singulis annis solvent venditoribus sepefatis. Ne igitur super premissis vel aliquo premissorum valeat dubium exoriri seu questio nocitura, sigillum civitatis Erfordensis una cum sigillo domini Ludewici de Kindehusen predicti pro testimonio, memoria et certitudine duximus hiis litteris appendendum. Actum et datum Erfordie anno Domini M. CC. XCVIII., indictione XI., VI. Kal. Aprilis.

Or. in den Akten der Verwaltung des Kirchen- und Schulfonds in E. S. f.
1) = ehehafte Not. 2) Statt des Namens Punkte.

1298. März 28. 468.

Heinrich, Reinbots Sohn, Bürger zu Erfurt, quittiert dem Neuwerkskloster daselbst über 20 Mark Silber, die er von dem Kaufgelde der Kühnhäuser Güter erhalten hat.

Ego Henricus natus Reinbotonis civis Erfordensis una cum Adelhede uxore mea necnon Henrico filio nostro recognoscimus publice

profitendo, quod dominus Hermannus prepositus sanctimonialium monasterii Novi operis Erfordensis nobis ad usus nostros necessarios de pecunia dominorum Ludewici et Friderici et Cunradi fratrum de Kindehusen, quam ipsis tenebatur solvere pro bonis in Kindehusen et in aliis villis sitis ipsi et sui conventui venditis, viginti marcas examinati argenti prestitit causa mutui ad biennium sub hac forma, ut prefatis dominis et fratribus de Kindehusen de eisdem viginti marcis solvamus singulis annis in festo palmarum duas marcas eiusdem argenti pro annua pensione. Si vero prefati fratres de Kindehusen quocunque tempore infra biennium patentes litteras domini Iohannis militis de Weren sororii ipsorum ad abrenunciandum pro se et pueris ipsius de bonis venditis domino preposito et suo conventui predictis necnon coemptoribus ipsorum presentaverint, secundum quod inter ipsos mediantibus viris idoneis est promissum, extunc infra octo dies continuos ipsis dominis et fratribus de Kindehusen nomine et vice domini[1] prepositi Novi operis antedicti dabimus viginti marcas examinati argenti prefatas cum annua pensione, que pro tempore posset cedere ab eisdem, et dominum[1] prepositum prefatum et suum conventum ab eadem pecunia reddemus liberum et indempnem; quod si non faceremus, si qua dampna aut expensas dominus prepositus antedictus incurreret aut domini de Kindehusen prelibati pro eadem pecunia exspectando, ipsa dampna cum principali solvere promittimus et expensas. Ad quam solucionem faciendam Theodericus de Guttern et Ekehardus dictus Hoterman amici nostri cives Erfordenses se una nobiscum in solidum astrinxerunt et ortum nostrum situm in Plurali cum piscina domino preposito antedicto ob certitudinem nomine pignoris obligamus. Promittimus eciam eidem domino preposito solvere unam marcam examinati argenti minus uno fertone,[1] quandocunque a nobis requiesierit, quam nobis eciam causa mutui similiter presentavit. Ne autem super hoc dubium aliquod oriatur, presentem litteram dedimus domini Ludewici scolastici et officialis et domini Cunradi dicti de Rode cantoris ecclesie sancti Severi Erfordensis sigillorum appendiculis fideliter communitam. Datum anno Domini millesimo CC. nonagesimo VIII° feria sexta ante dominicam palmarum.

Or. mit 1 S im M. A., Erf. B. XII, 21. 1) Statt der Namen Punkte. 2) Das Wort ist sehr undeutlich geschrieben.

1298. April 30. 469.

Hermann, Kämmerer von Vanre, verkauft Heinrich Hotermann, Bürger zu Erfurt, Zinsen von 2 Hufen zu Fahnern.

Nos Hermannus senior kamerarius de Vanre recognoscimus et publice protestamur, quod de voluntario consensu omnium heredum

nostrorum et uxoris nostre dilecte vendidimus quinque fertones, quinquaginta solidos Erfordensium denariorum valentes, annue pensionis de duobus mansis in minori Vanre sitis in festo beate Walpurgis et Michahelis persolvendos Heinrico Hothermanno et fratribus suis civibus Erfordensibus pro viginti duobus talentis Erfordensis monete nobis iam plenarie persolutis. Ex hiis mansis colit unum mansum H. gener Rabenoldi, qui dat XXIX solidos et duos pullos, C. dictus Werze X solidos de dimidio manso, Bur de dimidio manso decem solidos annis singulis Heinrico et fratribus suis predictis solvere tenentur. Et hec bona prefata concessimus fratribus prehabitis et in posterum heredibus eorundem concedimus titulo iusti feudi perpetuo possidenda, promittentes eosdem super hiisdem bonis iusticialiter warandare et ab omni inpetitione salvos reddere et indempnes, ita tamen, quod infra nativitatem Domini proxime venturam reemere possumus pro eadem pecunie summa, pro qua ipsis fratribus vendidimus prelibatis, sin autem, apud ipsos bona, sicut dictum est, manebunt perpetue possidenda. Testes huius rei sunt: dominus Hermannus camerarius canonicus ecclesie sancte Marie, Lu(dewicus) scolasticus Sancti Severi, Th. Murer dictus Riche et alii quam plures fide digni. Ut autem hec concessio et venditio inconvulsa et inviolabilis perseveret, presens scriptum dedimus in testimonium super eo sigillo nostro fideliter communitum. Datum et actum anno Domini M° CC° LXXXX VII°. feria quarta ante diem Philippi et Iacobi.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XLIV, 6ª.

1298. April 30. 470.

Der Provisor und der Procurator des Martinshospitales in Erfurt verschreiben dem Pleban der Paulskirche einen ewigen Zins als Ersatz für den Verlust eines Hauses durch den Bau des neuen Hospitals an den langen Stegen.

Nos Eckehardus decanus ecclesie sancte Marie Erfordensis provisor ac Heinricus magister sive procurator hospitalis sancti Martini in Erfordia notum esse cupimus modernitati presentium et posteritati Christifidelium futurorum, quod in restaurum et recompensationem fructuum et iurium parrochialium, quos plebanus ecclesie sancti Pauli in Erfordia de domo quondam sita iuxta Longas semitas, in cuius area nunc novum hospitale constructum existit, a tempore destructionis eiusdem recepisset et habuisset ac in antea posset recipere et habere, eidem plebano, qui pro tempore ibidem fuerit, deputavimus et assignavimus redditus X solidorum denariorum Erfordensium legalium et bonorum, ac eosdem sibi deputavimus et presentibus assignavimus dandos et presentandos eidem a nobis et nostris successoribus universis annis singulis perpetue in festo beati Michahelis archangeli, contradictione, occasione, impedimento

quibuslibet cessantibus et remotis. In cuius testimonium atque fidem presentes litteras dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Anno Domini M. CC. XC. VIII. secundo Kal. Maii.

Or. mit dem S. im E. A.

1298. September 30. 471.

Hugo von Herversleyben, Herr zu Ringleben, verkauft $8^3/_4$ Hufen zu Walschleben, eine Mühle zu Elxleben und 25 Schilling Zinsen an Konrad von Luttersborn und dessen Söhne, Bürger zu Erfurt.

Nos Hugo de Herversleyben, dominus in Rinkeleyben, recognoscimus tenore presentium litterarum, quod novem mansos uno quartali minus in villa Walesleyben sitos, molendinum in Elkesleyben situm cum toto suo emolumento, in moneta viginti et quinque solidos Erfordensium denariorum annue pensionis de salicto ibidem sito, quod dicitur *erywidechen* in vulgari, cum omni iure, utilitate, dignitate, libertate, consuetudine pariter et honore, sicut nos dinoscimur actenus possedisse, discretis viris Cunrado de Luttersborn, Cunrado et Hermanno suis filiis civibus Erfordensibus pro centum et quinque marcis puri et examinati argenti rite et rationabiliter vendidimus nobis iam complete et integraliter persolutis: que inquam bona ipsis Gotschalco Parvo et Iutte sue uxori legitime filie dicti Conradi de Luttersborn et ipsorum heredibus masculis et feminabus contulimus et conferimus titulo iusti feudi, volentes ipsos, ubicunque locorum indiguerint, conservare et conservatos quovis tempore warandare. Super quo ipsis dedimus presens scriptum nostro sigillo fideliter roboratum. Huius rei testes sunt: strenui viri Iohannes et Heynemannus fratres de Herversleyben nostri patrui, Siffridus de Hastensleyben, Albertus de Ovene milites, Theodericus parvus eius frater, Otto dictus Soyhe, Waltherus dictus Kerlingere, Eckehardus Hoterman cives Erfordenses cum ceteris fide dignis. Datum anno Domini M. CC LXXXX. octavo feria tertia post diem beati Michaelis.

Hds.: Clemens-Millwitzsches Familienbuch. 107 im E. A.

1298. November 11. 472.

Heylmann von Herversleyben verzichtet zu Gunsten des Klosters Fulda auf seine Rechte an einer Viertel-Hufe zu Herbsleben, welche sein Lehnsmann Henrich Tasche an Diterich von Wimar, Bürger zu Erfurt, verkauft hat.

In Gotes gnaden. Wie Heilman von Herversleyben bikennen an diseme geinwerdigen brive und tun allen luten kunt, daz Diterich von

Wimar hat gekouft ein vierteil einer huve imme nuin fpunt fpennige, die da liget in unsime vlure, die da was min eigen, die von mie hatte zu lene Henrich Tasche; die hat he uns virgulden. An der siet des berges gein Erforte liget diertehalp akker bobe Siverdes akkere; hie diesiet unses dorfes ligen zwene akkere bi hern Albrechtes setele; bi nide dem wege ligen drie akkere bi der vrowen von Nuseszen setele. Die habe wi mit unseme guten willen, mit alme nueze, mit alme rechte uf gigeben als eigens und leensrecht ist sente Petre und der sammenunge des gotishus von Wulde. Herman von Dachebeche, Diterich von Wimar haben daz gut entphangen an des gotishus stat, die hab ich Heylman mit Hermanne des gotshus schultheyze gigeben und gelazen zu erbe Diteriche von Winmar, Adilheide siner husvrowen und iren erben ummer me unde allen, den von un daz gut virkouft odir gigeben wirt, daz su geben sente Petre ie des iares einen pfennig zu sente Mertinesmesse zu erbesrechte, und wie wollen sie des gutes were als recht ist. Daz dise kouf und dise rede wizzenlich si unde werde al unse nachkumelinge, daz sies halden stete und veste an alle widerrede, daruber geb ich disen brief virsiegelt mit mime insigele. Des sin gezug Wipprecht min schultheize, Bertold Urleyben min butel, Rudiger Kepeler, Tute Kunig, Sivert von Herversleyben unde andir lute gnug, die do an gerichte waren. Nach Gotes giburte tusent zweyhundert iar in deme achte unde nunzegesten iare, an sente Mertines tage.

Or. mit besch. S. im M. A., Erf. B. IV, 4. Gedr.: Hofer, l. c., 53; Zeyss, Gesch. v. Herbsl., 216.

1299. **473.**

Propst, Äbtissin und Convent des Klosters Kapellendorf überlassen Th., Her und Wunne von Kouniz den Hof des Klosters in Erfurt auf Lebenszeit gegen einen jährlichen Zins und das Recht des Aufenthaltes daselbst und der Stallung.

Quoniam ea, que geruntur in tempore, ne cum volubilitate temporis a memoria hominum pariter elabantur, solent litterarum testimoniis perhennari; hinc est, quod nos Dit. prepositus, Hed. abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Cappelndorph omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, volumus esse notum, quod voluntate unanimi et consensu curiam nostram Erphordie Th. et Her. et sorori eorum Wunne de Kouniz concessimus et contulimus sub hac forma, videlicet quod eam inhabitent tempore, quoad vivunt, et nobis persolvant quinquaginta solidos legalium denariorum annis singulis de eadem, scilicet medietatem in festo sancte Walpurgis et residuam in festo sancti Michahelis partem mediam soluturi. Si quid autem de nostra voluntate in edificiis expenderunt curie memorate, nobis in censum annuum computabunt, ipsis

omnem commodum et fructum eorundem edificiorum mancipantes, nobis pro nostro usu et commodo lobium et stabulacionem solummodo derelinquent. Si vero alter aut duo decesserint ab hac vita, superstes aut superstites nichilominus pleno iure eandem curiam reservabunt. Post obitum autem omnium eadem curia ad nos libere revertetur. In cuius rei evidenciam presentem damus litteram sigillorum nostrorum robore communitam. Datum anno Domini M° CC° XC° IX°.

Or. im St. A. zu Weimar. S. f.

1299. Januar 6. 474.

Hermann, Propst zu Ichtershausen, stiftet eine Messe in der Johanniskirche zu Erfurt.

Nos Eckehardus decanus et Heinricus scholasticus ecclesie sancte Marie Erfordensis recognoscimus et publice protestamur, quod dominus Heinricus prepositus ecclesie in Uchtrishusen ad preces domini Alberti plebani Sancti Laurentii et ob reverentiam beati Iohannis baptiste contulit vicario iam dicte ecclesie sancti Iohannis baptiste Erfordensis, quicunque pro tempore fuerit institutus, ad primam missam ibidem de mane celebrandam unum mansum situm in campis Rudolfsleiben, pertinentem predicte ecclesie in Uchtrishusen, quem colit Theodericus dictus de Vanre civis Arnstetensis, eo iure, onere pariter et honore, quo alii mansi ipsius ecclesie consiti in campis predicte ville Rudolfsleiben sunt locati his hominibus, ita sane, quod idem vicarius de eo manso censum debitum solvat certis temporibus expedite et alia iura et consuetudines hactenus habitas de ipso manso diligentius observet. Testes huius collationis sunt: viri honesti dominus Hermannus prepositus montis sancte Walpurgis, dominus Albertus Sancti Aegidii, dominus H. Sancti Matthie parochiarum Erfordensium, Bertoldus de Stetevelt, Iohannes de Gern plebani, Heydenricus de Sunnenburn et alii quamplures fide digni ad hoc rogati specialiter et vocati. In huius rei certitudinem et memoriam ampliorem presentem literam dedimus super eo ad instantiam partis utriusque nostrorum sigillorum munimine roboratam. Datum Erfordie anno Domini M. CC. nonagesimo nono in epiphania Domini.

Hds.: Cop. des Klosters Ichtershausen im M. A.

1299. Januar 17. 475.

Der Rath von Erfurt verträgt sich mit dem Grafen Heinrich von Gleichen über die Einlösung der verkauften Vogtei zu Erfurt.

Nos Syfridus de Mulhusen et Bertoldus de Gotha magistri consulum, Bertoldus Sprungel, Bertoldus Elrici, Ekehardus Hoterman, Otto

de Rode, Theodericus Himeltrudis, Hugo Longus, Heinricus de Heilingen, Hermannus de Trebere, Hugo de Cymmern, Conradus de Arnestete, Giselherus Zigeler, Heinricus Rodestoc, Ulricus Swevus, Nicholaus Arnoldi, Conradus de Mekila, Heinricus de Trebesowe, Heinricus Bruckener, Witego, Conradus de Berca, Iohannes de Andesleiben et Ditmarus de Gispotesleiben consules Erfürdenses recognoscimus tenore presentium literarum, quod ius advocatie Erfordensis, quod a nobilibus dominis Hermanno et Alberto fratribus de Luchtenberc tutoribus seu curatoribus nobilis domini Heinrici comitis de Glichen iunioris, ad quem ius ipsius advocatie ex successione hereditaria spectare dinoscitur, iusto emptionis tytulo emimus pro sexingentis et quinquaginta marcis puri examinati argenti plenarie persolutis, eidem domino Heinrico comiti, postquam ad annos legitimos pervenit, revendidimus iusto revenditionis titulo pro sexingentis marcis examinati argenti, de quibus quingentas marcas integraliter nobis solvit, residuas vero centum marcas sub forma subscripta similiter nobis solvet. Et nos Heinricus Dei gratia comes predictus econtra recognoscimus per presentes, nos totum ius advocatie predicte a nostris tutoribus prenominatis venditum civibus Erfürdensibus et quibusdam ex eis de iussu eorundem nostrorum tutorum per nos collatum reemisse pro pecunia memorata sexingentis scilicet marcis examinati argenti, de quibus quingentas marcas puri argenti persolvimus eisdem civibus Erfürdensibus, residuas vero centum marcas puri argenti persolvere promittimus consulibus Erfürdensibus, qui pro tempore fuerint, ex nunc infra annum et diem, si ipsum ius advocatie taliter reemptum sive ipsam advocatiam ab impeticione cuiuslibet sine debito agitata infra ipsum annum et diem possidebimus seu obtinuerimus pacifice et quiete. Si autem ipsa advocatia Erfordensis ex nunc infra annum et diem impetietur iusticialiter a quoquam, sic quod ipsa nobis abiudicabitur iustis sententiis, quod absit, extunc cives Erfordenses seu qui pro tempore fuerint consules, nobis medietatem dictarum quingentarum marcarum, videlicet ducentas et quinquaginta marcas examinati argenti, dumtaxat restituere tenebuntur. Promittimus etiam et obligamus nos per presentes, nos empturum unam curiam intra muros Erfordenses, quam primum poterimus, cum quinquaginta marcis examinati argenti, quas sepedicti cives nobis pro amore dederunt seu etiam carius; quam quidem curiam ex libertate et honore possidebimus, quo nostri antecessores curiam apud Sanctum Bartholomeum venditam possederunt. Insuper promisimus bona fide et promittimus, quod, postquam in possessione ipsius advocatie Erfordensis pacifice ex nunc per annum et diem permanserimus, si ex tunc ipsi cives sive, qui pro tempore fuerint, consules Erfordenses infra duos annos vel in hoc primo anno, quandocunque apud dominum archiepiscopum et capitulum Maguntinum

poterunt obtinere eorum consensum, quod scilicet ipsis seu aliquibus eorum nomine universitatis et civitatis Erfordensis advocatia conferatur seu qualitercunque ex ipsorum consensu ipsam advocatiam seu ius eius sibi ipsis ac civitati Erfordensi obtinendum poterunt comparare, tunc statim sine contradictione ipsum ius et foeudum advocatie resignabimus domino Maguntino, ipsis civibus Erfordensibus seu aliquibus eorum universitatis et civitatis nomine conferendum. Et pro eo extunc statim iidem cives, vel qui pro tempore fuerint consules Erfordenses, nobis ipsam pecuniam, pro qua advocatiam reemimus, scilicet sexingentas marcas puri argenti, restituent et superaddent nobis centum marcas examinati argenti. Ipsi quoque cives sive qui pro tempore fuerint consules Erfordenses in recompensam usufructus seu obventionum dicte advocatie, quos sive quas ipsos tollere permittimus singulis annis ex nunc per tres annos per eosdem tres annos singulis annis solvent et dabunt nobis singulis annis partim in festo beati Iacobi et partim in festo beati Martini quinquaginta marcas puri argenti, quas cum predictis quingentis marcis dinoscuntur reemisse, si predicta medio tempore non mutabuntur sub forma prescripta Si vero ipsi cives Erfordenses infra memoratum tempus consensum archiepiscopi et capituli Maguntini de comparanda et conferenda eis advocatia Erfordensi sepedicta, quemadmodum est promissum, non poterunt obtinere, tunc nos ipsam advocatiam cum omni suo usufructu, iure et honore, quibus ipsam nostri progenitores possederunt, possidebimus et obtinebimus perpetuo et quiete. Verum intuentes gratuite benevolentiam ipsorum civium nobis in hac parte exhibitam, promisimus data fide et promittimus per presentes ac corporaliter iuravimus, quod nichil cum advocatia Erfürdensi sepefata sine consensu dictorum civium sive consulum faciemus manifeste vel occulte ipsam vendendo, resignando, permutando, obligando, donando, conferendo seu alio quovis genere cuiuslibet contractus vel alienationis disponendo de eadem, obligantes nos ad hoc servandum et ipsam advocatiam, ut est premissum, non alienandam sub periculo usufructus et obventionis ipsius advocatie ita, quod, si contra promissum veniremus, quod absit, tunc ipsi cives Erfordenses ipsas obventiones advocatie tollent ex tunc perpetuo, contradictione qualicunque non obstante, hoc tamen expresse acto, quod, si patruum nostrum comitem Heinricum de Glichen ipsi advocatie adiungere decreverimus tamquam successorem et dominum, hoc non faciemus, quin idem patruus noster ad omnia predicta se obligaverit cum effectu. Hoc vero facto ipsum adiungere poterimus advocatie, sic quod cives hoc non debent aliqualiter impedire. Et in horum omnium et singulorum fidem, testimonium et incorruptibilem firmitatem nos Heinricus Dei gratia comes sepedictus nostri sigilli appensione, et nos

consules prenominati appensione sigilli civitatis Erfordensis has litteras dedimus mutuo confirmatas, renunciantes expresse omnibus exceptionibus non numerate pecunie, doli mali, beneficio restitutionis in integrum, actioni in factum et specialiter iuri, quo cavetur, renunciationem generalem esse invalidam, ac omni iuris sive legis beneficio, quo prescripta vel aliquid prescriptorum posset aliqualiter infirmari. Testes autem eiusdem rei sunt: nobilis dominus Theodericus comes de Hoenstein, dominus Eilherus prepositus Northusensis frater suus, Theodericus de Werthere, Heinricus de Wilrode, Gerhardus de Remstede milites, Gerwicus de Mollichisdorf et quamplures alii fide digni. Actum et datum Erfordie, indictione XI., anno Domini M. CC. XC. VIIII. XVI. Kal. Februarii.

Or. mit 2 S. im M. A., Erf. A. X, 5. Gedr.: Falkenstein, Th. Chr. II, 804.

1299. Februar 14. 476.

Der Convent des Klosters in Oberweimar bekennt, dass ihm Gebehard, Vikar der Michaeliskirche in Erfurt, zwei Hufen mit Vorbehalt einer lebenslänglichen Rente für sich, und nach seinem Tode für den Priester Gebehard, seinen Oheim, geschenkt habe. Ausserdem sollen an die Klosterschwestern Wune und Margarethe, Töchter Heinrichs von Erich, Bürgers zu Erfurt, jährlich zwei Malter Weizen entrichtet und ein Malter zum Jahrgedächtnis nach dem Tode des Schenkers verwendet werden.

Zeugen: dominus Albertus Sancti Egidii, dominus Heinricus Sancti Mathie, dominus Bertholdus Sancti Martini ad hospitale, dominus Hartungus Sancti Georii, dominus Conradus notarius civium Sancti Mauritii plebani in Erfordia, dominus Conradus plebanus de Dratstete, dominus Otto plebanus in Bussendorp, magister Conradus plebanus in Rietnorthusen dictus de Hastinsleiben, Henricus de Erich, Siffridus dictus Buckelin cives Erfordenses. Datum anno Domini M. CC. XCIX. sabbato in die beati Valentini.

Or. mit 1 S. im St. A. zu Weimar.

1299. Februar 24. 477.

Ludwig von Azemannisdorf verkauft dem Weissfrauen-Kloster in Erfurt $1\frac{1}{2}$ Hufen zu Kerspleben und lässt sie demselben gerichtlich auf.

Ego Ludewicus de Azemannisdorf recognosco tenore presentium litterarum, quod de consensu dilectorum filiorum meorum Heinrici, Ludewici et Alberti ac omnium aliorum, quorum intererat, domino preposito, conventui et ecclesie Albarum dominarum Erfordie, in qua due filie mee Domino famulantur, unum mansum et dimidium sitos in campis

ville Kirspeleibin cum suis attinentiis tam in villa quam in campis vendidi rite et rationabiliter pro XXIV marcis usualis argenti michi utiliter persolutis titulo proprietatis perpetuo possidendos, resignando una cum dictis meis filiis memorate ecclesie bona predicta in iudicio ville prefate coram Heinrico Kellen heymburgone et [1] fribotone ibidem, transferendo etiam in dictam ecclesiam omne ius et dominium, quod in bonis eisdem dinoscor hactenus habuisse. Ego quoque et filii mei prenominati promisimus et promittimus per presentes sine exceptione qualibet iuris et facti, dictam ecclesiam de sepedictis bonis et eorum proprietate iusticialiter warandare et ab omni impetitione eorundem bonorum salvam reddere et indempnem. Testes huius rei sunt: dominus Conradus plebanus in Kirspeleiben, Conradus de Linderbeche, Ulricus Goldenere, Heinricus Remede, Conradus Volkenandi, Heinricus frater suus, Heinricus Agnetis et quamplures alii fide digni. In eiusdem etiam rei fidem et certitudinem dedi sepedicte ecclesie has litteras mei, Beringeri de Udestete fratris mei dilecti, Hermanni magistri curie illustris domini langravii ac Gotefridi de Lapide meorum generorum dilectorum sigillorum appensione munitas; ipsas quoque petivi, appensione sigilli civitatis Erfordensis pro testimonio communiri. Nos Beringerus, Hermannus et Gotefridus in signum nostri consensus adhibiti in premissis ac in certitudinem prescriptorum nostra sigilla duximus presentibus appendenda. Nos quoque Rudolphus et Hertwicus de Northusen magistri, Hildebrandus Kerlingerus, Theodericus de Gutheru, Ekebertus de Varila, Ludewicus de Biltersleiben et ceteri consules Erfordenses rogati sigillum civitatis Erfordensis presentibus duximus pro testimonio appendendum. Anno Domini M.CC XC.IX., indictione XI., VI. Kal. Martii.

Or. im D. A. S. f. *1) Statt des Namens Punkte.*

1299. April 13. 478.

Johann von Rinkeleybin und Heinemann von Herversleybin belehnen Ditrich von Winmar, Bürger zu Erfurt, mit erkauften Aeckern im Felde von Herbsleben.

In Gotis namin amen. Wie Jan von Rinkeleybin, Heyneman von Herversleybin bikennen an disime kegenwirdegin brive unde tun allin lutin kunt, daz Ditherich von Winmar, eyn burger von Erford, hat gekoyft eyne eygene halbi hufe, di da was Hartungis Eckehardis Zungelers, umme eyn unde zvenzic phunt phenninge. In deme velde kein Erford ligin sechs ackir, di da warin der von Stalberg, in deme andirn velde ligin vunf ackir bi hern Heinrichis lande von Gebese des tumhern, in deme dirtin velde andirsit des durst burn ubir eyn setele liegint vir ackir gemezzin von der bachslitin. Die hat he un vorgoldin,

di habin sie ufgegebin mit unseme gutin willin, mit allin urin erbin, mit unsir helfe, mit alleme rechte, mit alleme nuzze, unde habin sich vorzigin alle der herschaft, der si daranne hattin. Di habi wie mit un mit Ditterichis willin geeygint unde gegebin mit alleme vromin, mit alleme rechte untl mit aller herschaft sente Petern, deme abte, der sammenunge uf den altar in unsir vroywin kappellin zu Erford uf deme berge. Di habi wi mit des abtis willin mit alleme rechte, mit alleme nuzze gelazzen unde gegebin zu eyme rechtin erbe Ditheriche, Adilheyde, siner husvroywin unde urin erbin unde allin urin nachkumelingin immirme, unde alen, den von un daz gut vorkoyft eder gegebin wirt, daz sie gebin von eyme iare zum andirn eyne halbe marc wachs zu der kerzin unsis herrin liehnamen[1] an sente Michahelestage zu erbis rechte, unde wi gelobin mit Hartunge Eckeharte, sie des gutis zu werne also recht is, vor alle ansprache. Daz disi koyf, diz gelobedi, disi recht wizilich sin unde werde alle unsen nachkumelingin, daz siz haldin stete unde veste ane alle widirrede, darubir gebe wie disin brif vorsigilt mit des abtis unde mit unsin insigile Des sint gezuge Heinrich Pheffir, Herman Helferichis, Wiprecht, unse schultheyze, Heinrich butil. Tuto Kunic, Rudeger Keppeler unde andir lute genne, die zu deme mal an gerichte warin. Dise brif ist gegebin nach Gotis geburtin tusint zweyhundirt iar in deme nuyn unde nuynzigisten[2] iar, an deme mantage nach deme palmetage allirnest.

Or. mit zerbr. S. im M. A., Erf. B. IV. Gedr.: Höfer, l. c. 54. 1) *Or. hat* liehamen. 2) *Or. hat* nuyzigisten..

1299. Juni 26. 479.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass der Streit der Bürger Konrad von Hersfeld und Konrad vom See wegen der Traufe einer neu erbauten Scheune und des Rechtes, die Balken eines neu zu errichtenden Hauses auf die Mauer der Scheune aufzulegen, durch Schiedsrichter beigelegt worden sei.

Nos Hertwicus de Northusen magister consulum, Ekebertus de Varila, Theodericus de Gutteren, Conradus de Nuwesezen, Albertus de Meynwartesburg, Ludewicus de Biltersleiben, Hugo Longus, Ulricus de Arnstete, Bertoldus de Gotha, Ludewicus Andree, Syfridus de Mulhusen, Heinricus de Summeringen, Syboto de Rode, Guntherus de Osthusen ceterique consules Erfordenses recognoscimus tenore presencium litterarum, quod dissensio quondam habita inter Conradum de Hersfeldia ex una parte et inter Conradum de Lacu bone memorie ex parte altera super contiguitate curie, quam dictus Conradus de Hersfeldia emit a Gotsalco de Rorbeche et horrei de novo edificati in curia, quam dictus Conradus de Lacu inhabitabat, Rudolfi de Northusen et

Hildebrandi Kerlingeri sociorum nostrorum ex parte ipsius Conradi de Lacu electorum, Bertoldi de Gotha, Gotsalci Fori magistri, Wachsmudi de Sumerde et Guntheri Rabinoldi nostrorum concivium ex parte Conradi de Hersfeldia electorum arbitrio mediante, taliter est sopita, quod imbrex super summitatem sive capud parietis dicti horrei attingentis curiam a C. de Rorbeche emptam predictam locata vel posita perpetuo debet esse ad deportandum stillicidia eiusdem horrei versus cymiterium sancte Marie Magdalene, sic quod per dictam imbricem edificia, si qua ipse C. de Hersfeldia ibi coram decreverit collocare, non valeant inpediri; quam quidem imbricem possessor horrei sepedicti, quicunque in posterum fuerit, ad predictum locum, scilicet capud horrei prefatum, perpetuis temporibus procurabit, hoc acto expresse, quod, si C. de Hersfeldia seu heredes ipsius iuxta sepedictum horreum aliqua edificia decreverint instaurare, horum edificiorum statue parieti memorati horrei poterunt immediate aplicari, sic tamen, quod ipsi parieti exinde dampnum seu detrimentum aliquod non valeat evenire, et tectum eorundem edificiorum in imbricem extendi poterit sepefatam. Ne igitur super premissis in posterum rixa sive dubium oriatur, has litteras super hiis conscriptas rogati a partibus hinc et inde dedimus sub sigilli civitatis Erfordensis appensione munitas pro testimonio premissorum. Anno Domini M° CC° XCIX°, indictione XI^a^, VI° Kal. Iulii.

Or. im M. A., Erf. A. XLIV, 11. S. f.

1299. Juni 29. 480.

Heinrich, Schenk von Apolda, bekennt, dass Erzbischof Burchardt von Magdeburg ihn auf seine Bitte als Ministerialen dem Erzbischof von Mainz geschenkt habe (donavit et tradidit), *und verspricht, wenn er je eine Frau aus dem Ministerialenstand nähme, dass dieselbe nur aus dem der Mainzer Kirche sein solle, widrigenfalls die Kinder das Schenkenamt, das er längst vom Erzbischof besitze, nicht erben sollten.*

Datum anno Domini M. CC. XCIX. III. Kal. Iulii.

Hds.: Libri registri litter. eccl. Mag. No. 6 fol. 253 im Kgl. Kreisarchiv zu Würzburg. Gedr.: Guden, l. c. I, 197; s. auch Regg. Magdeb. I Nachtr. No. 591 u. 594.

1299. Juli 4. 481.

Hermann, Abt, Hermann, Prior, und der ganze Convent des Klosters zu Oldisleben verkaufen auf Wiederkauf dem Erfurter Bürger Theoderich, Sohn des verstorbenen Sigehard von Luhelin, Gertrud, der Frau desselben und ihren Erben 16 Hufen Landes zu Holczhusen (Holzhausen) und Urbech (Urbich) mit allem Zubehör

für 42 Mark reinen Silbers und einen jährlichen Zins von 1 Talent Wachs in der Palmwoche; der Wiederkauf kann innerhalb der nächsten sechs Jahre geschehen. Als Bürgen dieses Verkaufes werden bestellt: Ditmarus de Buseleiben miles, Gotschalckus de Lubelin patruus et Hartungus de Stalberc sororius (emptoris).

Actum et datum Erfordie IIII Non. Iulii anno Domini M.CC.XCIX.

Hds.: Cop. des Klosters Oldisleben im St. A. zu Weimar, Reg. F 555 fol. 22ᵃ. Gedr.: Heinemann, Cod. Anhalt II No 870.

1299. Juli 21. 482.

Der Rath von Erfurt bezeugt, dass die Witwe Hermanns von Totelstete nach der Verordnung ihres verstorbenen Ehemannes und mit Bewilligung ihrer nächsten Verwandten ihrem Sohne Berthold anderthalb Hufen Landes, einen Hof und alle ihre anderen Güter zu Töttelstedt unter der Bedingung zugeeignet habe, dass ihr derselbe 30 Talente zahlen und jährlich auf ihre Lebenszeit anderthalb Malter Roggen bis anderthalb Malter Gerste geben soll.

Nos Rudolfus et Hertwicus de Northusen magistri consulum, Hildebrandus Kerlingerus, Theodericus de Guttern, Eckebertus de Varila, Ludewicus de Biltersleiben, Hugo Longus, Ulricus de Arnestete, Syfridus de Mullusen, Albertus de Meynwartisburg, Heinricus de Summeringen, Ludewicus Andree, Syboto de Rode, Guntherus de Osthusen, Conradus de Bischovisleiben, Conradus de Frankenhusen ceterique consules Erfordenses recognoscimus et omnibus litteras has visuris cupimus fore notum, quod Cristina relicta Hermanni de Totelstete, quondam noster concivis, in nostra et honesti viri magistri Heinrici officialis venerabilis domini Lamperti prepositi ecclesie sancte Marie Erfordensis presencia per ordinacionem eiusdem H. et ceterorum suorum consanguineorum et consensu dimisit et resignavit Bertoldo suo filio alterum dimidium mansum, unum ortum humuli, curiam unam et universa bona, que habuit in villa et in campis Totelstete, sic quod dicta bona neque ex morte dicti sui filii neque ex aliquo alio eventu seu successionis iure, quod *anerval* dicitur, revolvi debent in posterum ad eandem, sed ipsa bona ad patruos dicti Bertoldi vel eorum heredes, si idem absque proprio herede decesserit, revolventur. Et in recompensam bonorum huiusmodi dicta Cristina percepit triginta talenta Erfordensis monete, factura de eisdem denariis quicquid volet; de bonis quoque predictis alterum dimidium maldrum frumenti et alterum dimidium ordei eidem Cristine ad tempora vite sue duntaxat in festo beati Martini annis

singulis debent dari. Ceterum et sepedicta Cristina renunciavit omni iuri successionis, quod *aneval* dicitur, quod a sepedicto suo filio B(ertoldo), Ulrico dicto Pincerne quondam suo socero et a quovis eorum consanguineo in quemcunque casum devolvi posset in posterum ad eandem, promittens nichilominus et iurans tactis sanctorum reliquiis, se nuncquam super premissis vel aliquo premissorum contra aliquem actionem aliquam intentaturam, renuncians expresse omnibus exceptionibus iuris et facti, que ex aliquo iuris beneficio canonici vel legalis contra prescripta ullo unequam tempore competere sibi possent. In horum igitur robur et testimonium rogati ab eadem Cristina dedimus has litteras civitatis Erfordensis sigilli appensione munitas. Anno Domini M° CC° XC° nono, indictione XI^a, XII° Kal. Augusti.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag, 34. S. f.

1299. September 27. 483.

Ritter Hermann von Tullestete, genannt Stranz der Jüngere, verkauft dem Martinshospitale in Erfurt 3½ Hufen Artlandes zu Döllstedt.

Ego Hermannus miles de Tullestete dictus iunior Stranz omnibus hanc literam inspecturis cupio esse notum, quod cum legitime uxoris mee et heredum meorum unanimi consensu et consilio vendidi domino Bertoldo plebano hospitalis sancti Martini in Erfordia et Heinrico provisori dicti hospitalis tres mansos et dimidium proprietatis sitos in campis ville Tullestete pro nonaginta octo talentis Erfordensium denariorum penitus persolutis. Dictos vero mansos dominis cum omnibus heredibus meis resignavi et resigno proprietatis titulo perpetuo possidendos, resignans nichilominus omni iuris beneficio, quod videlicet mihi et heredibus meis posset competere in eisdem. Insuper cum amicis meis mecum compromittentibus, videlicet patre meo dicto seniori Stranz, Heinrico patruo meo dicto de Lewenstein, Hugone sororio meo de Rinkilleiben et fratribus meis Heinrico et Ulrico, promisi ac promitto supradictos dominos B. et H. warandare de nominatis mansis, prout ius exigit per presentes. In firmiorem ergo huius venditionis ac resignationis certitudinem hanc ipsis conscribi feci litteram meo ac amicorum meorum supradictorum sigillis munitam et roboratam. Datum anno Domini M. CC. XC. IX. V. Kal. Octobris. Testes huius rei sunt: dominus Eckhardus prepositus sanctimonialium in Tullestete, Echardus et Heinricus sacerdotes, Heinricus et Ditmarus milites dicti de Caprino monte, Heinricus dictus Geleitsmann civis in Erfordia et Heinricus dictus Balhorn et alii quamplures fide digni.

Or. mit 4 S. im M. A., Erf. B. XXV, 4.

1299. December 20. 484.

Johann von Rinkeleybin und Heinemann von Herversleybin verkaufen dem Erfurter Bürger Diterich von Winmar 18 Acker Landes zu Herbsleben.

In Gotis namen amen. Wi Jan von Rinkeleybin, Heyneman von Herversleybin bikennin an dissime geginwerdigin brive un tun allin lutin kunt, daz mit unseme gutin willin und mit unser helfe Ditheric von Winmar hat gekoyft VI ackere in velde gelich, di da waren Heynemannis eygin, umme zvey und zvenzic phunt phenningi, di hat he um vorgoldin, di habi wi mit al unsir erbin gutin wilin, mit alleme rechte, mit alleme nuze, ane alle notbethe gelazin und gegebin zu eyme rechtin erbi Ditheriche, Adilheyde sinir husvroywin und allin urin erbin, sonin und tochtirn, und allin den von un daz gut vorkoyft edir gegebin wirt, daz si uns gebin von eyme iare zum andirn VI pheninge zu erbis rechte zu Winachtin. In deme ostern vlure ligin VII ackire, in deme mittilstin velde ligin IIII, in deme western velde ligin VII ackere. Und wie Jan, Heyneman geloben si des gutis zu werne, also recht is, vor alle anesprache. Daz disi koyf, dit gelobide, disi were wizelich si und werde allin unsin nachkumelingin, daz siz haldin stete ane alle widirrede, dar ubir gebe wi disin brif vorsigilt mit unseme insigile. Nach Gotis geburtin tusint zweyhundirt iar in deme nun und nunzigisten iare an sente Thomas abinde. Des sint gezuge Heinrich Huc, Wiprecht unsi voyt, Ditherich Balderanus, Hermann Kelner, Heinrich Botil.

Or. mit 4 S. im M. A., Erf. B. IV, 5.

1300. Juli 6. 485.

Die Brüder Albert und Theoderich von Vipeche, Ritter, belehnen den Erfurter Bürger Sifrid genannt Bok erblich mit zwei Hufen und einem Hopfenberge zu Ingersleben.

Nos Albertus et Theodericus fratres de Vipeche milites recognoscimus tenore presencium litterarum et omnibus has litteras visuris et audituris cupimus fore notum, quod honesto viro Sifrido dicto Boc civi Erfordensi et heredibus suis contulimus et conferimus in hiis scriptis duos mansos et unum ortum humuli sitos in campis ville Ingerichesleiben iure feodali a nobis pacifice possidendos, volentes et promittentes ipsos de bonis iam dictis iusticialiter warandare. Ne igitur super predicta collacione lis, dubium seu aliqua nocitura questio inposterum oriatur, presentem litteram inde conscriptam nostrorum sigillorum, Alberti scilicet et Theoderici fratrum de Vipeche, dedimus communitam. Anno Domini millesimo trecentesimo in octava apostolorum

Petri et Pauli. Testes huius rei sunt: Henricus Oeme, Theodericus Scaz, Bertoldus Kunegundis, Hermannus Kunonis, Henricus de Erich et alii quam plures fide digni.

Or. im D. A. S. f.

1300. August 4. 486.

Heyneman von Hervisleibin übereignet dem Erfurter Bürger Tyterich von Wimar eine erkaufte halbe Hufe mit einem Hofe zu Herbsleben.

In Gotis namin amen. Wy Heyneman von Hervisleibin bikennin an disme gegenwerdigen briven unde tun allin lutin kunt, daz Tyterich von Wimar hat gekouft eyne eygene halbe huve in unseme vlure, di da Heynrichs Pheffers, der is Diterich gewert iar unde tac, also recht is, unde kouft einen hoph, di da was unse eigin. Di beide hat he vorgoldin. Den hof unde die halbin huve habe wi mit alleme rechte, mit allem nutze, ane alle notbethe gelazin unde gegebin zu eime rechtin erbe Tyterich, Adelheyde siner husvrowin unde alle erin erbin, sunen unde tochterin, unde alle den von ein daz gut vorkouft eder gegebin wirt, daz sye uns gebin von eyme iare zu deme anderen sechs phenninge zu erbis rechte zu Wynnachtin, unde gelobin, daz wi dye lute an ycheime gute wider eryn willyn nymanne vorkoyfin noch vorgebin. Dar ubir gelobe wi sye des gutis zu werne, also recht is, vor alle ansprache. Daz dyse kouf, dyt gelobede wizzelich sye unde werde allin unsyn nachkumelingin, daz sye iz haldin stete ane alle widerrede, dar ubir gebe wye dysin brif, vorsigilt mit unseme ynsegele, nach Gotis geburt tusint iar, in deme dirtin hundirt iare, an deme duristage vor sente Cyriakistage. Des sint gezuge Wiprecht unse voyt, Herman Kelner, Bertolt Urleybin.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. B IV, 7. Gedr.: Hofer, l. c. 56.

1300. September 12. 487.

Cunradus de Arnstete *und* Albertus de Ilmene, *Bürger zu Erfurt, verkaufen 6 1/2 Hufen und einen Hof in* Herversleiben *(Herbsleben) gegen einen jährlichen Zins oder eine einmalige Geldleistung von 24 Mark, die Mark zu 2 Talenten gerechnet, für die Hufen, und 4 Mark für den Hof, dem Propst und Convent in* Myrea *(Heyda).*

Z.: Andreas montis sancti Petri, Briccius Sancti Iacobi Scotorum abbates, Marchquardus decanus Sancti Severi Erfordensis, Rudolfus de

Northusen iunior, Waxmudus de Sunerde cives Erfordenses. Datum Erfordie M CCC. II. Idus Septembris.

Gedr: Rein, Th. sacra, 255.

1300. November 19. 488.

Hermannus Stranz de Tullestette senior, Cunegundis uxor, Hermannus miles, Ulricus et Henricus filii, Chunegundis filia *verkaufen* Gunthero domino de Vrinstete civi Erfordensi *und seiner Gemahlin* Hedewigis *eine Hufe und einen Hof zu* Gammestette *(Gamstedt).*

Z.: Henricus domicellus de Andesleiben, Guntherus Slune, Ludewicus de Vrinstete clericus, Bertoldus de Tottelstete, Gyselherus Zyller, Iohannes de Tullestete, Hermannus scultetus. Datum anno Domini M. CCC., indictione XIV., XIII. Kal. Decembris.

Hds.: Abschrift im St. A. zu Weimar; Reg. F. 521. XIII.

um 1300.[1] 489.

Hartrad von Hunoldishusen und die übrigen Burgmänner von Bilstein geloben, gegen die Stadt Erfurt wegen der Gefangennahme Konrads von Boyneburg keine Feindschaft zu hegen, sie vielmehr in jeder Weise zu fördern, weil der Gefangene ohne Lösegeld freigegeben wurde.

Nos Hartradus de Hunoldishusen, Heynricus de Volkershusen, Fridericus de Worbeze et Theodericus dictus de Bilsteyn castrenses in Bilsteyn fide prestita promisimus et promittimus per presentes, quod occasione sive causa captivitatis, occupacionis seu detencionis Conradi de Boymeneburg, facte a discretis viris consulibus et[2] civibus Erfordensibus, prefatis[2] consulibus et[1] civibus Erfordensibus et[2] eorum familie nullis unquam temporibus in futurum movebimus indignacionem, invidiam, rancorem, accessionem aliquam sive causam, quin imo eosdem[2] consules et[2] cives communiter et divisim pro eo, quod eundem Conradum gratuito liberum dimiserint, fideliter promovebimus, ubicunque ad id obtulerit se facultas. Pro quibus universis et singulis observandis et adimplendis nos presentibus obligamus et in testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Or. mit 4 S. im M. A., Erf. A. XIX, 1. 1) Schrift und Siegel der Urkunde weisen auf das Ende des 13., höchstens den Anfang des 14. Jahrhunderts 2) Statt der Namen Punkte.

1301. Januar 30. 490.

Der Rath von Erfurt beurkundet die eidliche Aussage Sifrids von Halle und anderer Bürger über die Wasserleitung aus der Mühle an der langen Brücke.

A.

Nos Fridericus Bitherolfus, Cunradus Quadrans magistri, O(tto) de Rode, B(ertoldus) Withegonis, Hartmudus et Albertus fratres ante Pontem et alii consules Erfordenses presenti littera protestamur, quod Sifridus de Hallis a nobis requisitus iuramento prestito recognovit, quod coram domino nostro archiepiscopo Maguntino interrogatus de consilio dominorum antiqui vicedomini et pincerne de Appolde aliorumque ministerialium presentibus multis civibus Erfordensibus sententiavit, quod aqueductus debeat aperiri in festis et aliis sacris diebus, qui a plebanis indicuntur, iuxta molendinum Kerlingeri ita, ut aqua transeat civitatem ab hora vesperarum sacre noctis usque ad vesperam sequentis sacre diei, et quandocunque incendium oritur in civitate et quando ipsa non indiget ad molendum. Preterea consules debent habere clavem aqueductus. Insuper G. de Alstede miles, G. Longus, Th. Gemechlich, H. de Kywe, H. Franko, H. Luthewini, C. et B. Rodestochi idem penitus affirmabant. Ad hec G. Saxo, Th. Rabenolt iurati dixerunt, quod nullam habuerunt clavem, cum habuerunt molendinum, sed cives; immo quondam oculte obstruxerant aqueductum, sed cives pulsata campana presente domino nostro archiepiscopo destruxerunt. Ut autem huiusmodi testimonium a memoria non labatur, presens scriptum sigillo Erfordensi fideliter est signatum.

Or. in doppelter ehemals besiegelter Ausfertigung im M. A., Erf. A. XLIV, 13 u. 14. Den Namen der Consuln nach ist diese Urkunde in die Jahre 1270 bis 1276 zu setzen.

B.

Dieselbe Urkunde mit der Variante sententiam *statt* sententiavit *und dem Zusatze:*

Et nos Gyselerus Vicedomini magister consulum ceterique consules Erfordenses visa et audita prescripta littera non cancellata sub vero sigillo civitatis Erfordensis Walthero Kerlingero nostro magistro ipsam dedimus similiter sigillatam. Anno Domini M. CCC. primo III. Kal. Februarii.

Or. im M. A., Erf. XLIV, 12. S. f.

1301. März 8. 491.

Heinrich, Scholastikus des Marienstiftes in Erfurt, bekennt, dass Frau Luccard von Nore, Witwe Alberti de Latere, *das Eigentum einer Hufe in Dratstete dem Pfarrer Konrad daselbst für 19 Pfund Erfurter Pfennige mit Zustimmung ihrer Söhne und Gotschalks von Lubelin, Kurators ihrer Söhne, verkauft, gemeinschaftlich mit ihren Kindern Hermann, Theoderich, Marold, Bertrad, Juttha, Katharina und Heinrich vor Sifrid von Madela anstatt des*

Grafen Hermann von Orlamünde aufgelassen und sich zugleich für die Zustimmung ihres unmündigen Sohnes zu dem Verkaufe verbürgt habe.

Z.: magister Albertus Sancti Egidii, Hartungus Sancti Georgii Erfordensis plebani, Bertholdus de Gotha, Gotschalcus Forensis, Rudolfus de Northusen, Conradus de Wizzense, Tylo de Sassa iunior et Heinricus de Wimaria cives Erfordenses. Datum anno Domini M. CCC. I. VIII. Idus Marcii.

Or. mit dem S. im St. A. zu Weimar.

1301. Juli 12. 492.

Heinrich der Jüngere, Graf von Gleichen, bekennt, dass Ulricus de Cobinstete miles *mit Zustimmung seiner Gemahlin und Erben einen Teich, im oberen und unteren Teil zu* Meinwartsburg *(Möbisburg) gelegen, sowie 2½ Hufen zu* Rodeln *(Rödichen) mit allen Rechten dem* honesto viro Henrico Vicedomino iuniori, *Bürger zu Erfurt, für 60 Talente Erfurter Pfennige mit dem Vorbehalt eines Wiederkaufes innerhalb dreier Jahre verkauft und dass er den Käufer damit belehnt habe, wenn der Wiederkauf nicht erfolge. Auch soll der Käufer die Belehnung bei dem Grafen Heinrich dem Älteren von Gleichen nachsuchen, sobald dieser in die Gegend komme. Es siegelten Graf Heinrich und Ulrich von Cobinstete.*

Z.: honesti viri dominus Bertoldus plebanus de Stetevelt, Henricus dictus Schade de Buseleiben, Ludewicus de Holzhusen, Henricus et Ludewicus de Biltersleiben, Henricus Vernpetersen. Datum et actum Erford anno Domini millesimo CCC° primo in vigilia beate Margarethe.

Gedr.: Sagittar., Gesch. d. Grfsch. Gleichen, 89.

1301. Juli 13. 493.

Elger von Rinsvelt belehnt den Erfurter Bürger Reimbot mit Zinsen, welche dieser von Dietrich genannt von Rochusen erkaufte.

Nos Elgerus miles dictus de Rinsvelt recognoscimus per presentes, quod Reimbotho civis Erfordensis iusto titulo emptionis tres solidos et sex pullos cum una auca emit apud Theodericum dictum de Rochusen pro duobis talentis et dimidio Erfordensium denariorum. Hec omnia solvet dictus Geht[1] vel sui heredes Reinbothoni ac eius heredibus annua pensione. Nos vero, cum simus dominus hereditatis bonorum predictorum, ad rogatum ipsius Theoderici predicta bona prefato Reinbothoni contulimus iure hereditario possidenda. Ut autem hec inconvulsa et

in suo robore permaneant, presentem litteram nostri sigilli munimine dedimus roboratam. Datum anno Domini M° CCC° I. in die sancte Margarethe.

Hds.: Cop 1480', 57 im M. A. 1) Der Name ist undeutlich geschrieben.

1301. September 7. 494.

Der Rath von Erfurt beurkundet den Verkauf von 6 Acker Weingärten im Bornthale seitens des Martinshospitales an den Bürger Giselher von Rasdorf und dessen Frau Friderun.

Nos Theodericus de Hallis et Richmarus magistri consulum, Conradus de Hersvelde, Rudolfus de Northusen, Bertoldus de Biltersleben, Conradus Hotterman, Theodericus de Lubelin, Gotscalcus Kerlinger, Heinricus de Biltersleben et Tylo de Saxa camerarii, Reinhardus de Gotha scultetus, Conradus de Luttirsburn advocatus, Theodericus Deinhardi, Rudegerus de Swanse, Guntherus Emeche, Suffridus de Crutstete, Ludewicus Rex, Richmarus, Conradus de Bechstete, Hertwicus de Lapide, Gerwicus et alii consules Erfordenses recognoscimus et universis has litteras visuris cupimus esse notum, quod vir prudens et honestus Heinricus procurator hospitalis propter communem utilitatem ipsius rite et rationabiliter vendidit sex agros vineti sitos in quodam valle, que Borntal dicitur, honesto viro Gisilhero de Rasdorf nostro concivi et Friderune sue uxori ad vite sue tempora pacifice possidendos pro quadam summa pecunie, que ad utilitatem ipsius hospitalis fideliter est conversa, ita tamen, quod altero defuncto superstes predictos agros debet ad suos usus, quamdiu vixerit, possidere, hac tamen adiecta conditione, quod quatuor agri post mortem utriusque ad sepedictum hospitale absolute et liberaliter devolventur. Cum duobus agris residuis predicti Gisilherus et Friderun uxor sua ordinare poterunt, quod ipsorum placuerit voluntati, dummodo ipsum hospitale unum talentum denariorum Erfordensium pro censu annuo retineat in eisdem. Insuper de predictis sex agris solvent dicto hospitali pro annua pensione duobus anni temporibus tria talenta denariorum Erfordensium, videlicet in festo Martini triginta solidos et in festo nativitatis Domini triginta, quos honesto viro Walthero Kerlingero loco et vice prefati hospitalis seu eius procuratoris annis singulis presentabunt, qui infirmis eiusdem hospitalis faciet statutis temporibus epitanciam seu communem procurationem cum denariis superius nominatis. In cuius rei testimonium ad peticiones partium presentem litteram dedimus sigillo civitatis Erfordensis fideliter communitam. Anno Domini M° CCC° primo, indictione XIIII^{a}, VII. Idus Septembris.

Or. mit dem S. im E. A.

1301. December 7. 495.

Ekard, Dekan des Marienstiftes in Erfurt, überträgt an Hermannus de Swerstete *die Hälfte eines Hofes, nachdem ihm dessen Stieftochter, die Begine Margarethe, diese ihr nach dem Tode ihrer Mutter zufallende Hofhälfte* (ex hereditaria successione, quod vulgariter *aneval* nuncupatur) *für 25 Talente Erfurter Pfennige auf zwei Jahre vom kommenden Weihnachten an unter Vorbehalt des Wiederkaufes verpfändet hat, um die Schulden ihres Bruders Heinrich zu decken.*

Z.: honesti viri dominus Henricus de Swerstete vicarius ecclesie sancte Marie, dominus Nicolaus vicarius ecclesie sancti Michahelis, Hugo dictus de Zimmern, Gotefridus de Yngrisleiben, Iohannes de Andesleben. Datum anno Domini M. CCC. I. in crastino sancti Nicolai.

Or. im L. H. A. zu Wolfenbüttel. S. f.

1301. December 12. 496.

Ekard, Dekan des Marienstiftes in Erfurt, weist Hermannus de Swerstete, *Bürger zu Erfurt, in die Hälfte eines Hofes* apud plateam dictam ad lapides *ein.*

Datum anno Domini M. CCC. I. in vigilia beate Lucie.

Or. im L. H. A. zu Wolfenbüttel. S. f.

1302. Januar 26. 497.

Günther, Graf von Schwarzburg, schenkt auf Bitten des bisherigen Lehensinhabers, Theoderichs von Halle, Bürgers von Erfurt, und seiner Freunde der Marienkirche zu Erfurt einen Hof zu Ilversgehofen.

Nos Guntherus Dei gratia comes de Swartburg recognoscimus et universis, ad quos presentes littere pervenerint, cupimus fore notum, quod ad preces ac devotas supplicationes honesti viri Theoderici de Hallis senioris et amicorum suorum civium Erfordensium ac etiam divine maiestatis intuitu unum mansum situm in Eylbrechgehoven, quem prefatus Th. a nobis iure tenuit feodali, de quo quidem[1] manso solvuntur singulis annnis duo maldra cum dimidio hiemalis et estivalis annone pro annua pensione, ecclesie sancte Marie Erfordensis cum consensu omnium heredum nostrorum ac bona voluntate omnium, quorum intererat vel interesse poterat, proprietatis titulo cum omnibus iuribus et pertinentiis suis liberum et solutum damus et exnunc datum esse

volumus ad usus ipsius perpetuo possidendum, ita quod in posterum et exnunc libera sit prenominate ecclesie facultas de eodem manso faciendi, ordinandi, statuendi, quidquid[2] ipsi videbitur expedire. In cuius rei evidentiam pleniorem hanc litteram conscribi fecimus et ipsam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum et actum anno Domini M° CCC° secundo VII. Kal. Februarii, presentibus testibus infrascriptis, videlicet Ditmaro de Buseleiben, Hermanno de Lewenstein militibus, Walthero Kerlingero, Richmaro civibus Erfordensibus et aliis quampluribus fide dignis.

Or. mit dem S. im D. A. 1) quidam *im Or.* 2) quidquit *im Or.*

1302. April 14. 498.

Der Ritter Hermann Strans von Tullestete übereignet dem Erfurter Bürger Tylo von Sachsa einen Teil des Hofes neben dessen Allod in Walschleben.

Ego Hermannus miles dictus Strans de Tullestete senior una cum filiis meis Hermanno milite et Ulrico dictis Strans recognosco et universis, ad quos presentes pervenerint, cupio fore notum, quod unanimi consensu et bona voluntate omnium heredum meorum et aliorum, quorum intererat, ex speciali favore et per mediatores transactu habito hinc inde propriavi et iusto proprietatis titulo donavi honesto viro Tyloni de Saxa civi Erfordensi uxori sue ac omnibus suis heredibus, quos nunc habet et imposterum habiturus est, partem curie site apud suum allodium immediate in Walesleben, quam a me iure hereditario possidebat, quiete et pacifice absque impugnatione cuiuslibet possidendam, promittens nichilominus eundem et omnes suos heredes de dicta parte curie proprietatis titulo iustitialiter warandare et ab omni impetitione, undecunque provenerit, salvum reddere et indempnem. Ne autem ea, que premissa sunt, a quoquam in posterum valeant infirmari, presentem litteram exinde confectam sigillo meo et sigillo prenominati Hermanni mei filii munitam pro testimonio tradidi et donavi, presentibus testibus infra scriptis, videlicet Heinrico de Biltersleyben, Alberto de Ilmene, Th(eoderico) de Hallis civibus Erfordensibus et aliis quamplurimis fide dignis. Datum anno Domini M. CCC. secundo XVIII. Kal. Maii.

Hds.: Clemens-Milwitz'sches Familienbuch S. 102 im E. A.

1302. Mai 10. 499.

Lutolfus de Novo foro dictus de Alrestete *schenkt mit Wissen und Willen seiner Gemahlin Margarethe, seiner Mutter Adelheid und seiner Schwester eine halbe Hufe Eigengut zu* Berlstede *(Berlstedt) und eine Curie daselbst auf Bitten der Margarethe,*

bechine de Martpeche, *der Bartholomäuskirche in Erfurt zum eigentümlichen Besitz.*

Z.: dominus Guntherus eiusdem ecclesie, Bertholdus eius socius de Stetevelt plebani, Henricus de Salza, Hermannus de Sverstete dictus Smüch, Theodericus de Sverstete mei fideles, Hermannus de Tusdorf, Hermannus de Velsperch cives Erfordenses et alii quam plures. Datum anno Domini M.CCCII. VI. Idus Maii.

Abschr. im St. A. zu Weimar, Reg. F. 521, No. 1.

1302. Juli 2. 500.

Die Markgrafen Otto und Konrad von Brandenburg gestatten der Stadt Stendal von Erfurter Bürgern Zoll zu nehmen, da Erfurt solchen auch von Stendaler Bürgern fordere.

Gedr.: Riedel, cod. dipl. I Hauptt., XV, No. 63.

1302. November 13. 501.

Hermann Stranz von Tullistete der Ältere verkauft den Brüdern Hermann und Bertold Elrici, Bürgern zu Erfurt, 3 Hufen in der Flur von Gross-Rettbach.

Nos Hermannus Stranz de Tullistete senior recognoscimus tenore presencium litterarum, quod tres mansos sitos in campis ville Riethebeche maioris cum areis attinentibus in dicta villa sitis et cum omnibus aliis suis attinenciis tam in villa quam in campis, quos quidem iure proprietario possedimus hactenus pacifice et quiete, de consensu uxoris nostre Kunegundis et Hermanni militis nostri filii dilecti et Sophie uxoris sue ac Ulrici nostri filii ac omnium aliorum, quorum interest, consensu vendidimus vendicione legitima honestis viris Hermanno Elrici et Bertoldo fratri suo civibus Erfordensibus et ipsorum heredibus pro octoginta talentis Erfordensium denariorum nobis plenarie et utiliter persolutis, sic quod dictis emptoribus et eorum heredibus de prefatis bonis ab hiis, qui ipsa excolunt, octo talenta cum octo solidis et dimidio denariorum Erfordensium et septem auce in festo beati Mychaelis et tredecim pulli in carnisprivio pro annuo et hereditario censu annis singulis debent solvi. Ad dictorum quoque emptorum instanciam proprietatem dictorum bonorum honesto viro domino Iohanni de Ach cellerario ecclesie sancte Marie Erfordensis ad hoc ex parte ipsius capituli deputato vice et nomine dicte ecclesie una cum uxore nostra filiis nostris predictis et uxore Hermanni prenominata resignavimus in figura iudicii coram subsculteto illustris principis domini nostri Alberti lantgravii Thuringie in villa Riethebeche solito iudicio presidente omne ius et dominium, quod in dictis bonis habuimus, in prefatam

ecclesiam transferentes, promittentes nichilominus cum prenominatis nostris filiis sepedictam ecclesiam de proprietate bonorum sepefatorum iusticialiter warandare, hoc acto expresse, quod Hermannus et Bertoldus sepedictorum bonorum emptores ecclesie sancte Marie de iisdem bonis in signum hereditatis ipsorum bonorum a dicta ecclesia habende unum solidum denariorum Erfordensium singulis annis dumtaxat solvere teneantur. In huius rei certitudinem et testimonium dedimus has litteras nostri et Hermanni filii nostri sygillis fideliter roboratas. Et ego Kunegundis predicta, si bona prenotata michi in dotem essent assignata, quod non creditur, tamen ipsa simpliciter resignavi, renunciando fide mediante actioni, si que michi in ipsa bona de iure vel de facto posset conpetere in futuro, et quia sygillo proprio careo predictis sygillis sum contentus. Et ego Hermannus Stranz iunior in testimonium mei et uxoris mee consensus adhibiti in premissis et resignationis dictorum bonorum per me, ad quem eadem bona ex morte patris mei devolvi deberent, et dictam meam uxorem facte meum sygillum, quo et ego Ulricus, quia sygillo careo, sum contentus, duxi presentibus appendendum. Testes omnium presciptorum sunt: strenui viri Heinricus de Glizberc sororius noster, Ortolfus de Rugerit gener noster, dominus Engilbertus presbiter, Ludewicus de Vrinstete clericus Erfordensis, Heinricus de Andisleiben, Iohannes de Tullistete, Hermannus Vonmeze,[1] dictus Schone,[1] dictus Bilehorn fasalli nostri et plures alii fidedigni. Actum et datum Idus Novembris anno Domini M° CCC° secundo.

Or. mit 2 S. im M. A., Ortsch., Gr. Rettbach, 1. *1) An Stelle der Vornamen Punkte.*

1302. December 26. 502.

Die Brüder Heinrich und Rüdiger von Hayn genehmigen, dass ihr Bruder Kirstan, Pleban in Fahnern, eine Hufe eigenen Landes daselbst dem Kleriker Bertold, Sohn des Erfurter Bürgers Heinrich Weinher, für 27 Denare verkauft.

Nos Henricus et Rudegerus fratres de Indagine recognoscimus tenore litterarum presentium, quod dominus Kirstanus plebanus in Vanre[1] frater noster predilectus de nostro beneplacito et consensu vendidit unum mansum proprietatis situm in campis predicte ville Vanre Bertoldo clerico filio quondam Henrici Weinheri civis Erfordensis libere et absolute perpetuo possidendum pro viginti et septem talentis Erfordensium denariorum sibi plenarie persolutis et in meliores usus conversis, quam vero venditionem volumus et promittimus gratam et ratam atque incorruptibilem perpetuis temporibus permanere, dantes super eo

presentem litteram cum appensione mei sigilli Henrici prefati fideliter roboratam. Et quia ego Rudegerus sigillo proprio careo, sigillo Henrici fratris mei prenotati sum contentus. Datum et actum Erfordie anno Domini M° CCCII° in die beati Stephani pape et martiris.

Or. mit dem S. im D. A. 1) *Or. hat* Wanre.

1303. Januar 10. 503.

Der Rath von Erfurt vergleicht das Kloster Mariengarten daselbst mit dem Bürger Konrad Bauso und seiner Familie wegen der von des letzteren Bruder Heinrich, Pleban der Michaeliskirche, hinterlassenen Güter.

Nos Heinricus Vicedomini et Heinricus de Byltersleiben magistri consulum, Gotscalcus Forensis, Gothefridus de Northusen, Dylo Hoterman, Gotscalcus Parvus, Hermannus de Ponte, Alexander de Smire, Theodericus de Varila, Ebernandus Byzkorn, Theodericus de Hallis, Albertus de Ylmene, Reinboto de Brantbach, Ludewicus de Byltersleiben, Bertoldus de Mulehusen, Gotscalcus de Tyfintal, Hermannus de Eylbrech(tesgehoven), Albertus de Gispoldis(leiben) ceterique consules Erfordenses recognoscimus et omnibus has litteras visuris cupimus fore notum, quod impeticio, quam Conradus Bauso concivis noster, Iutta uxor sua, Heinricus et Conradus sui filii super bonis mobilibus et immobilibus, seu quocunque nomine censeantur, relictis a magistro Heinrico bone memorie quondam plebano Sancti Mychaelis germano dicti Conradi Bausonis, contra dilectas in Christo dominam abbatissam et conventum sanctimonialium claustri de Orto sancte Marie extra muros Erfordenses habebant vel habere videbantur de iure seu de facto, taliter est sopita, quod idem Conradus et uxor sua ac heredes ipsorum predicti quindecim sive sedecim marcis puri argenti, quas perceperunt, et uno manso, partim sito in Alch et partim sito in Walesleiben, in cuius quasi possessione sunt, ac una curia sita in Alch, solvente annuatim tres solidos Erfordensium denariorum et duos pullos, debent esse contenti pro sua hereditaria porcione, que ipsis ex morte memorati plebani poterat derivari, tali conditione annexa, quod Conradus et uxor sua predicti et eorum heredes dictum mansum debent habere iure hereditario perpetuo de claustro et sanctimonialibus memoratis, et de eodem manso ipsi claustro unum solidum Erfordensium denariorum nomine census hereditarii in festo beate Walpurgis singulis annis solvent, curiam vero predictam Conradus Bauso et Iutta uxor sua sepedicti possidebunt tantum ad tempora vite sue, et eis utrisque mortuis revolvetur ipsa curia ad sepedictum claustrum, hoc acto expresse, quod Conradus Bauso, Iutta uxor sua seu heredes ipsorum, quicumque sepe-

dictum claustrum de aliis bonis quibuscumque non impetent nec impedient quoquō modo. Et in huius rei testimonium dedimus eidem claustro presentes litteras sygillo civitatis Erfordensis munitas. Anno Domini M° CCC° tercio IIII. Idus Ianuarii.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. B. XIII, 9.

1303. Februar 7. 504.

Friedrich, Graf von Beichlingen, belehnt Heinrich Vitztum, Bürger zu Erfurt, mit 3 Hufen zu Waltersleben.

Nos Fridericus Dei gratia comes de Bichelingen tenore presentium recognoscimus et ad omnium noticiam pervenire volumus et extendi, quod dilecto nobis Henrico Vicedomino iuniori civi Erfordensi et suis heredibus tres mansos sitos in campis ville Waltersleyben cum omni iure contulimus, quo mediam partem sedecim mansorum in campis ville predicte concessimus. Ut igitur rei certitudo firmior habeatur, prefato Henrico et ipsius heredibus hanc litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Huius eciam collacionis testes sunt: Hermannus de Vrondorf, Henricus de Hallis et quam plures alii fide digni. Datum Erfordie anno Domini millesimo CCC° III° VII° Idus Februarii.

Or. mit zerbr. S. im M. A., Ortsch., Waltersleben, 4.

1303. März 7. 505.

Günther und Friedrich, Gebrüder, genannt von Salza, bekennen, dass sie dem Erfurter Bürger Bertold von Tutelstede 16 Schillinge jährlichen Zinses gegen eine halbe Hufe in Döllstedt überlassen haben.

Nos Guntherus et Fridericus fratres dicti de Salza recognoscimus per presentes, quod nos Bertoldo de Tutelstede civi Erfordensi et suis heredibus dedimus sedecim solidos annue pensionis sitos in Arnstede in una curia et in duabus domibus quatuor solidos, item de dimidio manso ibidem VIII solidos, item in Rudolfesleiben de dimidio manso quatuor solidos pro dimidio manso in Tullestede, quem Heinricus de Tullestede eidem obligaverat. Promittimus eciam ipsos de predicta pensione iusticialiter warandare. Testes huius sunt: Hermannus de Novo foro, Fridericus de Wigeleiben, Heinricus de Cygenberc milites, Guntherus Sureszihc et alii plures fide digni. In cuius rei certitudinem dedimus hanc litteram nostro sigillo firmiter roboratam. Datum et actum anno Domini M° CCC° tercio Non. Marcii.

Or. mit zerbr. S. im St. A. zu Gotha, QQ. X. (XIII), 1.

1303. März 15. 506.

Ludwig, Herr in Blankenhain, übereignet dem Priester Hermann Dornperti und Johann, Pleban in Hochdorf, eine diesen von den bisherigen Lehnsträgern verkaufte Hufe mit einem Hofe zu Heichelheim.

Ne ea, que geruntur, simul cum tempore dilabantur, expedit, ut scripturali memoria perhennentur. Nos igitur Ludewicus dominus ac possessor in Blankenhayn castri tam presentibus quam futuris presentis serie scripti publice profitemur, quod bona, videlicet unum mansum et curiam ad ipsam pertinentem, sita tam in campis quam in villa Huchelheym, que a nobis in feodo Henricus dictus Stal de Meldingen cum suis heredibus possidebat, eorundem bonorum iusta et rationabili resignatione ab eodem Henrico et suis heredibus recepta, Hermanno Dornperti et Iohanni plebano in Hochtorf sacerdotibus dictorum bonorum ab antedicto Henrico ac suis heredibus emptoribus resignantes, dimittimus iure proprietatis libere possidendum ac etiam dandi, revendendi, locandi vel cum hiis bonis faciendi, quicquid eorum fuerit voluntatis, promittentes nichilominus bona fide predictos emptores ab omni gravamine ipsos super huiusmodi contractu inpugnantium warandando plenarie relevare. Testes sunt: Hermannus prepositus ecclesie Novi operis, Theodericus sacerdos de Ordorf, Bruno plebanus in minori Vanre, Henricus de Meldengen, Henricus Berwici milites nostri fideles, Hermannus de Aldendorf noster scultetus et alii quamplures fide digni, qui ad hoc vocati fuerunt. Datum anno Domini M.CCC. tercio Idus Marcii.

Or. mit dem S. in Privatbesitz.

1303. Mai 3. 507.

Hermann und Ulrich Stranz von Tullestete, Gebrüder, übereignen dem Pleban Bertold des Martinshospitales in Erfurt eine halbe Hufe in Döllstedt, die ihm Heinrich, genannt Balhorn, für 16 Talente verkauft hat.

Que geruntur in tempore, ne simul cum lapsu temporis evanescant, cautum est et utile, ut scripturarum robore perhennentur. Hinc est, quod nos Hermannus et Ulricus fratres dicti Stranz domini in Tullestete tenore presencium litterarum recognoscimus publice protestando, quod, cum Heinricus dictus Balhorn cum bona voluntate et consensu legittime sue ac heredum suorum medium mansum situm in campis Tullestete, quem a nobis huc usque habuisse in feodo dinoscitur, domino Bertoldo plebano hospitalis sancti Martini in Erfordia pro XVI talentis Erfordensium denariorum penitus sibi persolutis legittime vendidisset ac ipsam sine omni impedimento ac inpetitione resignasset

cum heredibus suis in iudicio coram nobis, nos vero ad instanciam iam dicti H. prefatum medium mansum nominato plebano et hospitali sancti Martini in Erfordia dedimus et damus et appropriamus libere et absolute cum consensu heredum nostrorum sine inpetitione qualibet proprietatis titulo perpetuo possidendum, transferentes in eundem plebanum et hospitale memoratum per presentes omne ius et dominium, quod nobis et heredibus nostris in sepenominato medio manso competere videbatur, volentes donacionem huiusmodi perpetuo inviolabiliter observari. In firmiorem huius donacionis et appropriationis certitudinem hanc litteram predicto plebano et hospitali conscribi fecimus nostrorum sigillorum munimine roboratam. Datum anno Domini M° CCC° III° V° Non. Maii. Huius appropriationis, donacionis et contractus testes sunt: dominus Gerhardus prepositus in Tullestete, dominus Heinricus capellanus ibidem, Heinricus miles dictus de Caprino monte, Iohannes, Conradus dictus Slegel, Heinricus Vasoldi, Guntherus Slune et alii quam plures fide digni.

Or. im St. A. zu Gotha, QQ. X (XII), 2. S. f.

1303. August 25. 508.

Theoderich Propst, Antonia Aebtissin und der Konvent des Klosters zu Oberweimar bekennen, dass sie für 16 Talente Erfurter Pfennige dem Erfurter Bürger Heinrich von Erich und seinen Töchtern Wune, Margarethe und Gertrud, welche in ihrem Kloster leben, eine jährliche Rente von 2 Talenten Erfurter Pfennigen und zwei Hühnern verkauft haben.

Z.: Sifrid Boc, Guntherus de Osthusen, Cunradus Radolfi, Ditmarus de Mewartisburg, Bertoldus Cripenstok. Datum anno Domini M. CCC. III. in crastino post Bartholomei.

Or. mit 2 S. im St. A. zu Weimar.

1303. December 4. 509.

Heinricus Dei gratia comes de Glichen iunior *bekennt, dass er den Erfurter Bürgern* Theodericus de Sachsa *und dessen Schwägern*, Theodericus et Albertus de Nuwsetzen[1], *die Dörfer Nuwsetze*[1] *und Urbich mit allen Gerechtigkeiten, dem Halsgericht, dem Patronatsrechte und den Waidpfennigen für 25 Mark Silber auf Wiederkauf verkauft, die Käufer damit belehnt und ihnen die Gewähr zu leisten versprochen habe.*

Z.: magister Bertholdus plebanus de Stedevelt, Henricus de Grisheim et Ludovicus de Holtzhusen milites nostri ac prudentes viri Bertoldus de Gota et Bertoldus Elrici magistri consulum, Bertoldus

Sprungel, Eckehardus Hoterman, Conradus de Arnestete,[2] Hugo Longus, Guntherus Rabenoldi, Otto de Rhode, Hugo de Zimmern, Heinricus Rodestoc et ceteri consules Erfordenses. *Auf des Grafen Bitte hängt der Rath das Siegel der Stadt neben das seinige.* Datum anno Domini M° CCC° tertio pridie Non. Decembris.

Gedr.: Fehlerhaft bei Sagittar., Gesch. d. Grfsch. Gleichen, 90. 1) *Im Druck* Nuwseltze *u.* Nuseltze. 2) *Im Druck* Arnest.

1304. März 16. Nürnberg. 510.

König Albert bestätigt der Stadt Erfurt alle, besonders aber die von König Rudolf ihr erteilten Privilegien und Rechte.

Albertus Dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Toties regie celsitudinis sceptrum extollitur altius et ipsius status solidatur solidius, quociens fidelium devotorum vota benigno respiciuntur affectu et ad ipsorum iura et libertates servandas ac commoditates augendas gratiosa protectio principis invenitur. Cum enim omnis gloria sive potentia principatus in subditorum precipue consistat solidata fortunis, expediens arbitramur et condecens, ut simus subiectis et in iusticia faciles et in gratia liberales. Noverit igitur presens etas et futuri temporis successura posteritas, quod nos integre fidei puritatem et sincere devotionis constantiam, quibus prudentes viri consules et cives Erfordenses dilecti nostri fideles erga nos et imperium sinceris et laudabilibus actibus claruerunt hactenus, gratiosis oculis intuentes, considerantes quoque benignius, quam grata obsequia dive recordationis domino nostro domino Rudolfo Romanorum regi nostro genitori et predecessori karissimo et imperio impenderunt et adhuc impendere poterunt gratiora, devotis eorum supplicationibus benignitate solita annuentes ac volentes eorum iustis petitionibus tam benignum prebere consensum, quod eorum devota fidelitas et fidelis devotio promptiori studio ad ea, que honoris sunt imperii atque nostri, ferventioribus animis se disponant, omnia privilegia, gratias, concessiones, libertates et iura a dicto genitore nostro domino Rudolfo Romanorum rege et inclite recordationis imperatoribus et regibus Romanorum illustribus nostris predecessoribus ipsis rite et rationabiliter concessa et tradita, prout in eorundem litteris continentur, de liberalitate regia ratificamus, innovamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre ratificationis, innovationis, approbationis et confirmationis infringere paginam vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui secus attemptare presumpserit, gravem nostre maiestatis offensam se noverit incursurum. In cuius rei testimonium hanc literam conscribi et nostro

sigillo iussimus communiri. Signum Domini Alberti Romanorum (L.M.) regis invictissimi. Datum in Nuremberg anno Domini millesimo trecentesimo quarto XVII° Kal. Aprilis, indictione secunda, regni vero nostri anno sexto.

Or. im M. A., Erf. A. 1, 7. S. f. Siehe Böhmer Regg. imp. Stuttg. 1844 No. 460.

1304. März 26. 511.

Das Severistift in Erfurt verbündet sich, zunächst auf ein Jahr, mit dem Rath und der Bürgerschaft daselbst zu gemeinsamer Verteidigung und Prozessführung, besonders gegen das vom Erzbischof Gerhard geforderte Ungeld.

In nomine Domini amen. Nos Marqwardus decanus, L. scolasticus, C. cantor totumque capitulum ecclesie sancti Severi Erfordensis tenore presentium publice profitemur, quod nos magistris, consulibus, qui pro tempore fuerint, necnon universis civibus Erfordensibus et singulis, quos ipsi duxerint defendendos in omnibus causis seu questionum materiis singulis et universis, que eisdem movebuntur seu moveri possunt seu iam mote sunt a quocunque, coram iudice ecclesiastico in iudicio vel extra iudicium vel quandocunque, aut super quacunque re vel causa, quibuscunque sententiis seu appellationibus sine dolo et fraude sincera et vera compassione unionis, cooperationis et adherende appellationis titulo astamus, astabimus et astare promittimus, data fide loco iuramenti per presentes, in quocunque necessitatis articulo et in quacunque causa seu quandocunque requisiti fuerimus ab eisdem pro tempore consulibus seu magistris consulum, dummodo non simus soli in astando vel conpatiendo sed unacum capitulo ecclesie sancte Marie Erfordensis. Et nos magistri et consules, qui pro tempore fuerimus, similiter et equali vicissitudine data fide loco iuramenti eisdem decano et capitulo predictis et singulis, quos ipsi duxerint defendendos contra alium seu alios extra capitulum, sub omni forma verborum predictorum astamus, astabimus et astare promittimus per presentes, quemadmodum se nobis obligarunt, ita videlicet, si ipsa causa seu questionis materia hinc et inde videbitur lite vel defensione digna subscriptis octo vel quatuor aut maiori parti ad hoc specialiter deputatis, hoc acto et specificato ab initio inter nos, quod quilibet nostrum causam ipsum tangentem nos causam nostram et ipsi suam defendat suis sumptibus et expensis, et alter ad hoc cooperetur, quantum poterit consilio, sine dolo. Et in presenti causa nobis iam mota a domino Gerhardo archiepiscopo Moguntino super *ungelto* ipsos eximemus totaliter nostris sumptibus et expensis. Et ut omnia et singula premissa fidelius et perfectius conserventur, hinc et inde quatuor personas ex concivibus nostris, videlicet Henricum

Vicedomini seniorem, Henricum de Byltersleyben, Gotscalcum Longum et Rudegerum dictum Kezzelborn, deputamus, qui una cum domino decano, scolastico, cantore et Sifrido dicto de Hallis, quos ad hoc nos cives assumpsimus pro tractandis et expediendis hinc inde huiusmodi negotiis intersint fideliter et intendant inspecta et attentius rimata universa utilitate omnium premissorum, et omnia procedant ex ordinatione eorundem, hoc adiecto, ut, si aliqua seu alique predictarum personarum decesserit vel decesserint vel perpetuo inpedimento detenta fuerit vel detente fuerint, ad voluntatem consulum, qui pro tempore fuerimus vel fuerint ex parte civitatis, alia vel alie persona vel persone ad hoc idonea vel idonee subrogetur vel subrogentur. Temporali vero existente inpedimento per reliquos ordinabitur et fiet, quicquid eis videbitur expedire. Ad hec et ad ampliorem certitudinem singulorum et omnium premissorum nos decanus et capitulum, magistri et consules et qui pro tempore fuerint equali vicissitudine nos et nostros successores, qui erunt pro tempore, ad eorum observantiam inviolabilem presentibus litteris fidelissime obligamus, dantes easdem super hiis nos capitulum appensione sigilli nostri capituli et nos consules ac cives Erfordenses appensione sigilli civitatis Erfordensis fideliter communitas. Datum et actum Erfordie anno Domini M. CCC. quarto feria V. proxima post diem Palmarum, presentibus post diem beati Thome apostoli nunc venturum post annum a dicto die numerandum minime valituris, ita videlicet, si instauratum negotium infra ipsum tempus totaliter fuerit expeditum. Si vero instauratum negotium ulterius se extendat et expeditum non fuerit infra ipsum tempus, extunc usque ad finem perducatur sub forma memorata, nisi ulterius de nostro tam capituli quam civium unanimi consensu fuerit prorogatum, hoc in fine apposito et adiecto, quod, si prefatos octo in aliquo tractatu equaliter discordare contigerit, ita quod maior pars inter eos inveniri non poterit, ex tunc a consulibus pro tempore duo de capitulo et duo de civibus assumentur ad expediendum memorata. Et nos decanus et capitulum predicti recognoscimus, nos expressisse et fide data promississe sub forma predicta eisdem consulibus et civibus astare et adherere in dicta causa super *ungelto* eis iam mota et ipsi stabunt pro defensione nostra, ut est dictum.

Or. mit d. S. im D. A.

1304. Juni 21. Gotha. 512.

Albert, Landgraf von Thüringen, verspricht der Stadt Erfurt wegen ihrer Hilfe zur Aufrechterhaltung des von ihm errichteten Landfriedens Schutz und Hilfe gegen alle, welche sie wegen Eroberung der Schlösser Kirchberg, Wintberg, Greifenberg und

Lehsten anfeinden werden, und gelobt, ohne ihren Willen keine Entscheidung über die genannten und andere noch zu erobernden Burgen zu treffen.

Albertus Dei gratia lantgravius et Saxonie comes palatinus viris prudentibus[1] magistris,[1] consulibus et universis civibus Erfordensibus salutem cum bone voluntatis affectu. Considerantes et merito revolventes, quod nobis et pacis conservationi ob honorem nostrum magnis laboribus et expensis constantissime astitistis et assistis in presenti, universitati vestre grates referimus super eo vobis nichilominus promittentes, quod, si pro expugnatione et inpugnatione castrorum Lesten, Grifenberch, Kirchperg et Wintberg vobis quidquam aversionis seu incusationis a quocunque nunc vel in posterum evenerit sive ingruerit, vos manutenebimus, defendemus et pro vobis placitabimus fideliter rebus et corpore toto posse. Et quia nobis ad obsidionem dictorum castrorum iuxta pacis statuta estis et fuistis cooperati, de ipsis munitionibus expugnatis et adhuc per Dei gratiam nostro auxilio expugnandis disponemus et faciemus, quicquid vestre fuerit voluntatis. Et in huius rei certitudinem, testimonium et memoriam damus vobis has litteras nostri sigilli appensione fideliter roboratas. Actum in Gotha anno Domini M° CCC° quarto XI. Kal. Iulii.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A XIII, 8. Gedr.: Lünig, l. c., 441; Avemann, Burggrafen von Kirchberg, 157; Schmid, Kirchberger Schlösser, 164. 1) Statt der Namen Punkte.

1304. November 14. 513.

Lutolf von Stuternheim verkauft dem Erfurter Bürger Heinrich Vitzthum für 34 Mark Silber Güter und Zinsen zu Stotternheim, welche von dem Landgrafen von Thüringen zu Lehen gehen.

Ego Lutolfus de Stuternheim recognosco publice et omnibus hanc literam visuris cupio fore notum, quod cum bono consensu uxoris mee, heredum meorum et omnium, quorum interest vel interesse poterit, bona infra notata sita eadem et persolvenda in locis, terminis et a censualibus infrascriptis honesto viro Henrico Vicedomino iuniori civi Erfordensi et suis heredibus pro XXX et IIII marcis puri argenti michi integraliter iam solutis cum omni iure, honore, libertate et consuetudine, quibus personaliter ea possedi hactenus, legitime vendidi conditione huiusmodi interiecta, quod, si eadem bona ante festum beati Michahelis proxime venturum reemere potero pro tanta pecunia, pro quanta modo ea vendidisse dinoscar, hoc faciendi facultas libera mihi erit. Si vero in ipsa reemptione negligens aut remissus fuero in termino prenotato, predictus Henricus Vicedominus et sui heredes eadem bona ab illustri principe domino Alberto Thuringie lantgravio feodali

23*

titulo iure pleno perpetuis temporibus possidebunt. Hec autem sunt bona cum censu et nominibus censualium eorundem: in Stuternheim triginta de allodio meo agros cuiuslibet campi et quatuor agros vineti ibidem. Item Rocolf dat XIII solidos de quartali mansi et VI solidos de orto; item Conradus Alene dat XV solidos de V agris cuiuslibet campi et duos solidos de dimidio orto; item Theodericus dictus Crome dat VII solidos de curia et duobus ortis sitis *imme Ryte* cum obventionibus. Predictus census datur in festis beati Michahelis et Walpurgis. Hec itaque bona universa et singula tenore presentium cum omnibus iuribus suis transfero in Henricum Vicedominum predictum et suos heredes, nichil iuris michi et meis heredibus, si ipsa, ut predictum est, non reemero, in ipsis in antea reservando. Renuncio quoque omnibus exceptionibus iuris et facti, si que michi vel meis heredibus super premissis possent competere in iure canonico vel civili. In huius igitur rei testimonium sigillum meum, quo communiter cum Henrico fratre meo uti soleo, duxi presentibus appendendum. Datum et actum Erfordie anno Domini M. CCC. IIII. sabbato post Martini.

Hds.: Clemens-Milwitzsches Familienbuch, 448 im E. A.

1304. December 28. 514.

Günther, Graf von Kevernberc, bekennt, auch im Namen seiner Brüder und Erben, dass er die Brüder Bertold und Hermann, Bürger zu Erfurt, Söhne des Bertold Elrici, mit einer Hufe in Kircheym, welche sie von Gerwig und Heinrich, den Söhnen des Ritters Gerwig von Mollesdorf, erkauften, gegen einen jährlichen Erbzins von einem Schilling Erfurter Pfennige belehnt und die Hufe von allen Lasten (precaria, exactio, homagium, denarii, qui vulgariter *weitphenninge* nuncupantur) *befreit habe. Er gestattet auch den Käufern die Hufe zu vererben* (iure hereditario locare, quod *vorerbet* dicitur in vulgari) *und zu verkaufen, an wen sie wollen, und will niemand damit belehnen, der ihm nicht von den Brüdern oder ihren Erben vorgeschlagen worden ist.*

Z.: Engelbertus sacerdos, Lutolphus de Wilrisleyben, Theodericus de Kircheym, Hermannus de Mulverstete, Petrus de Mewarsburc, Theodericus notarius, Bertoldus Wustevelt. Actum et datum Kevernberc quinto Kal. Ianuarii anno Domini M° CCC° V°.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag, 39. S. f.

1305. Januar 2. 515.

Albert, Landgraf von Thüringen, bestätigt den Vertrag seines Sohnes, des Landgrafen Theoderich des Jüngeren, mit der Stadt

Erfurt, wonach Feindseligkeiten acht Tage vorher angekündigt werden sollen.

Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus in his scriptis et constat nobis, quod illustris princeps Theodericus iunior Thuringie lantgravius filius noster dilectus cum discretis viris magistris consulum, consulibus ac universis civibus Erfordensibus quoddam habet proverbium, quod *vorwort* in vulgari dicitur, in hunc modum, quod nec ipse Th. noster filius nec sui quicquam mali vel dampni ipsis Erfordensibus inferre debent, quin ipsis octo dierum spatio antea intiment aut declarent; et hoc ex parte nostri filii predicti nobis ad nostras manus fideliter est promissum. Similiter et ipsi cives Erfordenses idem proverbium circa Th. nostrum filium predictum inviolabiliter observare nobis e converso fideliter promiserunt. Datum anno Domini M. CCC. V. in crastino circumcisionis Domini

Or. mit d. S. im M. A., Erf. A. XVII, 14. Gedr.: Wegele, l. c. 441.

1305. März 8. Nürnberg. 516.

König Albert verspricht dem Rath und der Stadt Erfurt, dass ihnen während seines Aufenthaltes daselbst durch seine Leute kein Schaden zugefügt werden solle.

Albertus Dei gracia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris magistris, consulibus et universitati civium Erfordensium fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Ad preparandum vobis et incolis vestrarum partium redivive pacis commodum et quietem, confisi de vestro adiutorio et obsequio Thuringiam et alias convicinas provincias ingredi disponentes, vobis, quorum commoditates diligimus, sinceris affectibus promittimus in hiis scriptis, quod vos in personis et rebus manutenebimus et efficaciter defendemus non permissuri, quod per intrantes nobiscum Erfordiam inhabitantibus Erfordiam aliqua iniuria, violencia aut insolencia inferatur, presentium testimonio litterarum. Datum Nurenberg VIII. Idus Marcii anno Domini M. CCC. quinto, regni nostri anno septimo.

Hds: Cop. 1376, 5 im M. A. Fehlt bei Böhmer.

1305. März 27. 517.

Otto, Graf von Orlamünde, verkauft seine von dem Grafen von Käfernburg ererbten Güter zu Ichtershausen an das Kloster daselbst und den Rath der Stadt Erfurt.

In nomine Domini amen. Nos Otto Dei gratia comes de Orlamunde pro nobis et nostris liberis tenore presentium publice profitemur, quod nos utiliora prospicientes bona voluntate pro utilitate nostra magna et

puerorum nostrorum cum consensu nobilis viri Henrici comitis de Honstein iunioris nostri sororii ac Yrmengardis uxoris eius ac domine Adeleidis matris dicte Yrmengardis ac omnium heredum nostrorum et generaliter omnium, quorum interesse potuit seu poterit, vendidimus iusto et perfecto emptionis titulo Walthero Kerlingero et Hermanno Elrici magistris consulum, Hugoni Longo, Ludewico de Byltersleybin, Bertoldo de Gotha et fratri suo Bertoldo, Henrico de Byltersleybin seniori civibus Erfordensibus ac eorum heredibus et domino preposito ac abbatisse et conventui in Yehterichishusin ac monasterio beati Georgii ibidem partem nostram omnium bonorum in Yehterichishusin tam in villa quam in campis, que nobis advenerunt propter nuptias cum Adeleide quondam uxore nostra bone memorie, filia quondam Guntheri comitis de Keverenberc beate memorie, et domine Adeleidis prenotate, videlicet decem mansos, curias ac areas cum hominibus et attinentiis et piscariam et generaliter universorum bonorum ibidem cum universo iure et consuetudine tam in hominibus quam in iudicio seu iudiciis quam etiam in aliis, cum iudicio sanguinis tam in villa quam in campis Yehterichishusin et iure piscandi, prout eadem bona hucusque tenuimus et nostri predecessores de Keverenberc, nihil iuris seu consuetudinis nobis, nostris liberis seu nostris successoribus aut alicui alio in eisdem bonis seu in ipsa villa Yehterichishusin vel coenobio aut eorum terminis, hominibus, bonis, iudicio seu iudiciis, quocunque nomine censeantur, piscaria ex iure vel consuetudine penitus reservantes, pro centum marcis examinati argenti et ducentis talentis denariorum Erfordensium nobis et pro utilitate nostrorum puerorum utiliter et integraliter persolutis. Que bona universa noster sororius predictus et nostri predecessores de Keverenberc a domino lantgravio Thuringie iure feudali tenuerunt, quod feudum sororius noster prefatus et curatores in hac parte nostrorum puerorum, videlicet dominus Henricus comes de Glychin et dominus Theodericus burcgravius de Aldinberge, Henricus de Deinstete, Theodericus de Grefindorf, Rudegerus Advocati, qui ipsum feudum manu fideli nostris pueris a domino Alberto lantgravio tenuerunt, eidem domino Alberto lantgravio Thuringie resignaverunt cum nostro consensu et aliorum omnium, quorum interfuit, ut possessores eorundem bonorum ad homagium minime tenerentur. Et ordinavimus appropriationem predictorum bonorum preter iudicii sanguinis monasterio beati Georgii in Yehterichishusin predicto et Deo inibi famulantibus rite et rationabiliter a domino lantgravio prenotato titulo proprietatis eadem bona perpetuo possidenda. Ordinavimus etiam, quod dominus lantgravius predictus contulit iudicium sanguinis ibidem iure feudali magistris consulum et civibus Erfordensibus ac eorum heredibus prenotatis. Volumus et promittimus, ut per hanc venditionem

benigne et utiliter factam hominibus et universis bonis venditis et iuri aut consuetudini eorum, quod ipsi homines habuerunt in Arnstete seu in nostro districtu, in nullo derogetur. Non recipiemus etiam aliquem de hominibus in villa Yehterichishusin, si forsan ratione protectionis seu ulterioris defensionis ad nos transferre proponerent sive vellent, sed eosdem dominum prepositum et conventum, qui nunc sunt et pro tempore fuerint, et cives Erfordenses predictos seu eorum heredes tam in iudicio quam in aliis uti permittemus, prout nos et nostri predecessores de Keverenberc utebantur, pacifice et quiete. Volumus etiam eosdem in predictis et in aliis a nostris officiatis nequaquam molestari, promittentes bona fide ipsos de predictis iustitialiter warandare et ipsos ab impetitione cuiuslibet eximere et reddere liberos et indemnes in omnibus prenotatis; ad quam etiam warandiam nostros pueros obligamus, tradentes ipsis corporalem possessionem eorundem bonorum cartam per presentem, ad venditionem etiam aliam mediam partem dictorum bonorum, per dictum sororium nostrum predictis similiter factam, nostrum consensum pro nobis et nostris successoribus adhibemus per presentes, renunciantes omni iuris et legis beneficio, quo prescripta possent aliqualiter vitiari. In cuius evidentiam rei presentibus nostrum sigillum duximus apponendum. Et nos Adeleidis predicta relicta quondam Guntheri comitis de Keverenberc bone memorie in signum et recognitionem nostrum consensum predicte venditioni affuisse et adesse similiter nostrum sigillum presentibus duximus appendendum. Datum et actum in Meinwarsburc anno Domini M. CCC. V. VI. Kal. Aprilis sabbato post annunciationem beate Virginis, presentibus nobili viro domino Henrico de Honstein comite iuniore, Theoderico de Gretindorf, Theoderico de Winrisleibin, Rudegero Advocati, Bertoldo de Mollistorf, Heinrico de Wigeleibin militibus, Tylone Funcke advocato domini comitis de Honstein et fratre suo Heinrico, Ulrico de Hasela, Alberto de Hofgartin et aliis quampluribus fide dignis.

Or. mit dem S. im M. A., Kl. Ichtershausen, 9, und im St. A. zu Gotha, Kl. Ichtershausen, 38. Gedr.: Rein. l. c. I, 110; s. r. Reitzenstein, l. c., 118.

1305. April 11. Wartburg. 518.

Albert, Landgraf von Thüringen, bestätigt den Verkauf der vormals Käfernburgischen Güter zu Ichtershausen an das Kloster daselbst, den Rath und einige Bürger von Erfurt.

In nomine Domini amen. Nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus recognoscimus et omnibus has literas inspecturis volumus esse notum, quod venditioni viginti mansorum cum curiis, hominibus, piscariis, iudicio seu iudiciis, quocunque

nomine censeantur, ac iudicio sanguinis cum attinentiis omnibus et pertinentiis tam in villa quam in campis Uchtrishusen aut eius terminis facte domino preposito et conventui sanctimonialium in Uchtrishusen, Walthero Kerlingero, Hermanno Elrici nunc magistris consulum, vel qui pro tempore fuerint in Erfordia, Hugoni Longo, Ludewico et Henrico fratribus de Biltherslciben, Bertoldo et Bertoldo fratribus de Gotha civibus Erfordensibus et eorum heredibus per nobiles viros Ottonem comitem de Orlamunde et Heinricum comitem de Honstein iuniorem nostrum consensum benigne adhibuimus et presentibus adhibemus, cum eadem venditio eorundem bonorum cum translatione dominii, que dictis comitibus advenerant propter nuptias cum uxoribus suis Adelheide bone memorie et Ermengarde nunc vivente, filiabus quondam Guntheri comitis de Kevernberg, Theoderici comitis de Honstein patris dicti Henrici et Theoderici filii sui et Ermengardis uxoris ipsius Henrici comitis et curatorum filiorum dicti Ottonis comitis de Orlamunde nostri sororii, videlicet Henrici comitis de Glichen, Theoderici burcgravii de Aldenberge, Alberti et Henrici fratrum de Deinstete, Theoderici de Grevendorf et Rudigeri Advocati, qui feudum ipsorum bonorum, quibus ipsa bona contulimus iure feudali, nobis resignaverunt simpliciter et in toto, insuper etiam ut possessores eorundem bonorum ab homagio et servitutibus sint exempti, ipsa bona universa cum universis attinentiis preter iudicium sanguinis, prout venditi sunt, ob reverentiam sancti Georii patroni claustralis ecclesie in Uchtrishusen, et ut Deo inibi famulantes sint sub libertate nec sub lege, et propter salutem anime nostre ac omnium predecessorum ac successorum nostrorum, ac etiam ad instantiam Ottonis et Henrici comitum ac omnium predictorum dilectis in Christo preposito et conventui ac ecclesie in Uchtrishusen predicte appropriavimus et presentibus appropriamus et donamus liberaliter et propter Deum proprietatis titulo, prout ad nos pervenerunt, perpetuo et pacifice possidenda, nihil iuris, feudi, dominii seu consuetudinis nobis vel nostris successoribus in dictis bonis seu possessoribus eorundem penitus reservantes, sed omne ius nostrum in ipsis habitum in dictam ecclesiam per modum proprii et in magistros consulum Erfordenses prescriptos, vel qui pro tempore fuerint, et in cives ibidem prenominatos transferimus integraliter et complete literas per presentes; iudicium vero sanguinis ibidem predictum contulimus et presentibus conferimus prudentibus viris et discretis Walthero Kerlingero, Hermanno Elrici nunc magistris consulum, vel qui pro tempore fuerint, Hugoni Longo, Ludewico et Henrico fratribus de Biltersleiben, Bertoldo et Bertoldo fratribus de Gotha civibus Erfordensibus et eorum heredibus iure feudali nomine et vice ecclesie in Uchtrishusen perpetuo possidenda, quousque proprietas auctoritate imperiali

eiusdem iudicii sanguinis a predicta ecclesia Uchtrishusen sit obtenta, renunciantes pro nobis et nostris successoribus omni iuris sive legis beneficio, quo prescripta possent aliqualiter vitiari. In quorum omnium evidentiam, testimonium, fidem et memoriam ecclesie in Uchtrishusen, magistris consulum prescriptis Erfordensibus, vel qui pro tempore fuerint, et civibus predictis dedimus ex certa conscientia has literas nostri sigilli munimine roboratas. Huius nostre appropriationis testes sunt: strenui viri Hermannus de Mila, Henricus de Mila, Henricus de Wigeleiben, Conradus Weiger, Theodericus de Winrisleiben, Bertoldus de Mollisdorf, Hermannus de Lupentze, Hermannus Goldacker, Theodericus de Melre, Bertoldus de Bucheuowe noster marschalcus, Hermannus de Sula, Thylo Vuncke et Henricus suus frater de Gruzen, Henricus de Sunthusen, Wilhelmus et Fridericus nostri notarii et alii quamplures fide digni. Actum et datum in Wartberg anno Domini M. CCC quinto, indictione tertia, III. Idus Aprilis.

Or. mit d. S im M. A., Kl Ichtershausen, 10, u. im St A. zu Gotha, Kl Ichtershausen, 39. Gedr.: Rein, l. c., 111; ebendaselbst 114 unter demselben Datum das Versprechen Landgraf Alberts, die Bestatigung obigen Verkaufes durch seinen Sohn beizubringen, und 115 vom 22. April 1305 die Bestatigung Landgraf Friedrichs; s. v. Reitzenstein, l. c., 119.

1305. April 11. Wartburg. 519.

Albert, Landgraf von Thüringen, bekennt, dass er den Rath von Erfurt und einige Bürger daselbst mit den Gütern zu Ichtershausen, welche nebst dem Halsgericht darüber das dortige Kloster von den Grafen Otto von Orlamünde und Heinrich von Honstein erkaufte, im Namen und anstatt des Klosters belehnt habe.

Ad perpetuam tam presentium quam futurorum rei notitiam cupimus et volumus pervenire, quod nos Albertus Dei gratia Thuringie lantgravius et Saxonie comes palatinus propter tutelam, tuitionem, protectionem et defensam contulimus in feudo talia bona cum iudicio sanguinis, que honorabilis vir dominus prepositus et conventualis ecclesia sanctimonialium in Uchtrishusen a nobilibus viris Ottone de Orlamunde et Henrico de Honsteyn iuniore comitibus, sibi et suis usibus in omni usufructu applicanda, rite et rationabiliter emptionis titulo compararunt, viris prudentibus et honestis Walthero Kerlingero, Hermanno Elrici nunc magistris consulum vel qui pro tempore fuerint necnon Hugoni Longo, Ludewico et Henrico fratribus de Biltherslevben, Bertoldo et Bertoldo fratribus de Gotha civibus Erfordensibus iure feudi nomine et vice ecclesie in Uchtrishusen perpetuo possidenda, quousque proprietas auctoritate imperiali eiusdem iudicii sanguinis, exclusis aliis bonis per nos iam appropriatis et vere propriis, a predicta ecclesia

Uchtrishusen sit obtenta, renunciantes pro nobis ac nostris successoribus omni iuris sive legis beneficio, quo prescripta possent aliqualiter vitiari. Addidimus etiam, quod predictam ecclesiam in Uchtrishusen propter predictam infeudationem ipsis magistris consulum vel qui pro tempore fuerint factam, aut civibus suprascriptis nomine et vice ecclesie prescripte, quicumque ausu temerario ductus turbare, molestare rebus vel personis presumpserit vel gravare, nihilominus canonum incidat sanctiones, violator cum existat publicus proprietatis et libertatis predicte ecclesie attributis. Et ut hec pateant universis auditoribus hanc literam et visuris necnon violatoribus, quod absit, nostre iurisdictionis prefate ecclesie attribute, quam ecclesiam semper fovere et tueri volumus bono zelo in eisdem, presentem literam desuper scribi fecimus et nostri sigilli appensionis robore iussimus communiri. Datum in Wartberg anno Domini M. CCC. quinto, indictione tertia, III. Idus Aprilis.

Or. mit dem S. im M. A., Kl. Ichtershausen, 11. Gedr.: Rein, l. c., 113; s. v. Reitzenstein, l. c., 120.

1305. April 11. Wartburg. 520.

Albert, Landgraf von Thüringen, belehnt den Rath und einige Bürger von Erfurt mit den 20 Hufen zu Ichtershausen, welche sie von den Grafen Otto von Orlamünde und Heinrich von Honstein erkauft haben.

Nos Albertus Thuringie lantgravius Saxonieque comes palatinus recognoscimus et omnibus has literas inspecturis cupimus esse notum, quod venditioni viginti mansorum cum curiis, hominibus, piscariis, iudicio seu iudiciis, quocumque nomine censeantur, cum omnibus attinentiis et proventibus tam in villa quam in campis Uchtrishusen aut eius terminis facte Walthero Kerlingero, Hermanno Elrici nunc magistris consulum, vel qui pro tempore fuerint in Erfordia, Hugoni Longo, Ludewico et Heinrico fratribus de Biltersleybin, Bertoldo et Bertoldo fratribus de Gotha civibus Erfordensibus et eorum heredibus per nobiles viros Ottonem comitem de Orlamunde et Heinricum comitem de Honstein iuniorem, nostrum consensum benigne adhibuimus et presentibus adhibemus, cum eadem venditio eorundem bonorum cum translatione dominii, que dictis comitibus advenerunt propter nuptias cum uxoribus suis filiabus quondam Guntheri comitis de Keverenberg bone memorie processerit et facta sit cum consensu omnium, quorum interfuit seu interesse potuit, qui feudum ipsorum bonorum, quibus ipsa bona contulimus iure feodali, nobis resignaverunt simpliciter et in toto, ad predictorum vero comitum instantiam contulimus et conferimus eadem bona cum universo iure viris prudentibus et discretis Walthero Kerlingero, Hermanno Elrici nunc magistris consulum et qui pro tempore fuerint

ceterisque prenominatis civibus Erfordensibus et eorum heredibus iure feudali perpetuo possidenda. In quorum omnium evidentiam, testimonium, fidem et memoriam magistris consulum prescriptis et civibus predictis dedimus ex certa conscientia has literas nostri sigilli munimine roboratas. Huius nostre collationis testes sunt: strenui viri Hermannus de Mila, Heinricus de Mila, Heinricus de Wigeleybin, Bertoldus de Mollesdorf, Hermannus Golthaker et quamplures alii fide digni. Datum et actum in Wartberg anno Domini millesimo CCCV. III. Ydus Aprilis.

Or. mit zerbr. S. im M. A., Kl. Ichtershausen, 12. Gedr.: Rein, l. c., 114; s. v. Reitzenstein, l. c., 120.

1305. Juni 19. 521.

Propst und Convent des Klosters Ichtershausen verkaufen an Heinrich von Willerstete, Pleban der Michaeliskirche in Erfurt, für 10 Pfund Erfurter Pfennige eine halbe Hufe zu Utzberg, welche nach dem Tode des Plebans, seiner Mutter und seiner Schwester, der Begine Jutta, dem jedesmaligen Pfarrer der genannten Kirche zur Nutzniessung zustehen soll.

In nomine Domini amen. Cum nec multitudini rerum nec longitudini temporum sic sufficiat humana memoria, ut, que vel multa sunt tenaciter apprehendere, vel que longeva sunt, certa valeat retinere, datum est fragilitati eius per providenciam conditoris, ut ipsius in sufficientia scripturarum amminiculis adiuvetur. Quapropter nos Henricus prepositus, Gerdrudis abbatissa totusque conventus sanctimonialium in Yehtrishusen publice recognoscimus et constare cupimus presencium inspectoribus universis, quod de bono et unanimi consensu totius nostri conventus dimidium mansum cum suis attinenciis situm in campis ville Utensberg, quem domina Utha Kerlingeri bone memorie civis Erfordensis claustro nostro pro remedio anime sue legavit et iure proprietatis dedit, discreto viro domino Henrico de Willerstete plebano ecclesie sancti Michahelis Erfordensis, qui prius nomine ecclesie sue alteram partem eiusdem dimidii mansi possedit et adhuc possidet eodem iure, quo ipsum accepimus, vendidimus pro decem talentis denariorum Erfordensium integraliter nobis solutis et in meliores usus nostre ecclesie iam conversis. Sed quia ipse dominus Henricus plebanus ecclesie sancti Michahelis iam dictus huiusmodi medium mansum propriis suis denariis pro anime sue remedio comparavit, taliter cum bono testimonio suorum parochialium ordinavit, quod, si ipse ex permissione Dei prius decederet, mater sua et soror eius Jutta begina eundem dimidium mansum ad victum suum habendum ad vite sue

tempora debeant possidere, et si adhuc illarum duarum una prius altera decesserit, semper que superstes fuerit ipsum dimidium mansum cum pleno usufructu, quoad vixerit, possidebit. Postquam autem omnes hee persone viam carnis ingredientur universe, verus pastor ecclesie sancti Michahelis predicte et quilibet sui successores, qui pro tempore fuerint, sepedictum dimidium mansum nomine ecclesie sue iure proprietatis perpetuis temporibus possidebunt. In huius igitur vendicionis nostre testimonium hanc damus litteram sigillorum nostrorum appensionibus communitam. Testes quoque huius rei sunt: honesti viri Waltherus Kerlingerus, Gotscalcus, Heydenricus et Waltherus filii eiusdem, Hildebrandus Kerlingerus, Henricus de Stalberg, Theodericus Hoterman, Conradus Brunonis, Theodericus de Varila parochiales ecclesie sancti Michahelis Erfordensis et alii quamplures fide digni. Et nos Waltherus Kerlingerus, Theodericus Hoterman, Conradus Brunonis, Henricus de Stalberg et Hildebrandus Kerlingerus ad peticionem partium dictarum in premissorum testimonium sigilla nostra similiter presentibus duximus appendenda. Datum et actum Erfordie anno Domini M° CCC. V. XIII. Kal. Iulii.

Or. im A. der Michaeliskirche. S. f.

1306. 522.

Heinrich, Propst der regulierten Augustiner-Chorherren, belehnt Adelheid von Berka und ihren Mann, Kirstan, Bürger zu Erfurt, mit einer Curie in der Bartholomäusgemeinde und entscheidet zugleich einen wegen derselben entstandenen Prozess.

Nos Henricus prepositus canonicorum regularium ecclesie sancti Augustini Erfordensis recognoscimus et apud omnes presencium inspectores lucide protestamur, quod Adelheydi filie quondam Hedwigis de Berka tamquam legitime heredi contulimus curiam sitam in parrochia sancti Bartholomei in Erfordia, de qua etiam investivimus eandem auctoritate nostra post obitum vitrici sui Renhardi dicti de Berka. Verum cum eadem Adelheidis ius et dominium prefate curie in suum virum legitimum Kirstanum coram nobis presentibus Conrado de Bechstete, Heynmanno de Mekla, Conrado de Bischofsleyben, Heynmanno de Tusdorf, Henrico de Wimar, Iohanne de Kôllede, Conrado Gerbotonis, Henrico Stôre, Henrico de Willerstete, Rodolfo de Mittelhusen spontanee transferret, petens sibi similiter conferri, nos eidem Kirstano curiam ipsam contulimus et presentibus conferimus ad omnem utilitatem et commodum, ad ius hereditarium, ad omnem possibilitatem faciendi et dimittendi, quicquid predictis Kirstano et Adelheidi placuerit de eisdem. Protestamur insuper, quod germana soror ipsius Adelheidis Iohanna nomine coram nobis et Conrado de Bechstete, Heynmanno de

Mekla, Conrado de Bischofsleyben, Heynmanno de Tustorf, Rudolfo de Mittelhusen, Theoderico de Crevla, Henrico dicto Longo presentibus eidem curie renunciavit libere, asserens, se beneficiis matris sue Hedwigis ab eadem curia iustitialiter separatam. Recognoscimus nichilominus, quod, cum inter Adelheydem sepedictam et relictam Reynhardi vitrici sui, que sibi ius in predicta curia vendicabat, questio de successione eiusdem curie coram nobis verteretur, nos in ipsa curia iudicio presidentes ad reddendum iusticiam partibus remissis ad nos ab ipsis consulibus, auditis hincinde allegacionibus receptoque iuramento testium, Conradi de Bischofsleyben videlicet et Alberti dicti Pisarii, quos ipsa Adelheydis ad probandum veram et legitimam successionem suam ad eandem curiam et quicquid de iure probare debebat pro se introduxerat, iuris etiam ordine in omnibus observato, quibusdam de consilio presentibus, Tylone de Saxa videlicet et Diterico de Lublin, Gunthero dicto Emche, Conrado de Bechstete, Heynmanno de Mekla, quos ad hoc consules specialiter deputaverant, parte adversa relicta scilicet Reynhardi prefati legitime citata et se contumaciter absentante, curiam eandem sepedicte Adelheydi et Kirstano suo legitimo auctoritate nostra et secundum ius opidi Erfordensis sententialiter adiudicavimus, partem adversam a possessione eiusdem curie, invocato brachio consulum et Reynhardi de Gota tunc sculteti, iusticialiter ammonentes. Acta sunt hec anno Domini millesimo trecentesimo sexto, Gotsalco dicto Martmeister et Richmaro magistris consulum, Tylone de Saxa, Conrado Hotermanno, Diterico de Lublin, Henrico de Stalberg, Rodolfo de Northusen, Gotsalco Kerlingeri iuvene, Theoderico de Halle, Reynhardo de Gota, Gunthero dicto Emche, Henrico et Nycolao dictis de Biltersleyben, Conrado de Lutersburn, Rudgero de Svansee, Conrado de Bechstete, Heynmanno de Mekla, Bertoldo campanario, Gunthero de Smire institore, Diterico de Raspenberg, Henrico de Mollesdorf cerdone, Richmaro sartore, Ludwico Rege, Hildbrando de Lapide pistore eiusdem anni consulibus. In cuius rei et omnium pretactorum evidenciam et memoriale perpetuum sepius memoratis Kirstano et Adelheydi civibus Erfordensibus dedimus presentem litteram nostro sigillo fideliter sigillatam.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XLIV, 15.

1306. April 21. 523.

Der Rath von Erfurt beurkundet den Vergleich der Erben des Bürgers Bertold von Mulhusen über dessen Nachlass.

Nos Richmarus et Gotscalcus dictus Marchtmeyster magistri consulum necnon Conradus Hoterman, Theodericus de Lubelin, Thilo de Sachsa, Theodericus de Hallis, Henricus de Biltersleybin, Gotscalcus

Kerlinger, Henricus de Stalberg, Rudolfus dictus de Northusen, Reynhardus de Gotha, Rudegerus de Swanse, Conradus de Lutersborn, Guntherus dictus Emmichen, Nicolaus de Biltersleybin, Ludewicus Rex, Guntherus de Smire, Conradus de Bechstete, Theodericus de Raspenberg, Richmarus sartor, Bertoldus kupfirslegere, Hildebrandus de Lapide, Henricus de Mollesdorf et Henricus de Mekela consules Erfordenses recognoscimus per presentes, quod pro eo, quod Bertoldus de Mulhusen noster concivis natus quondam Bertoldi de Mulhusen bone memorie medietatem curie site apud Scothos Erfordie, quam olim prefatus Bertoldus, dum viveret, inhabitabat et medietatem camere site inter cameras sartorum ac medietatem debitorum prefati Bertoldi, que reliquit in tabulis premissis, omnibus simul et inclusive estimatis et computatis ad CC et XLV marcas argenti duobus talentis denariorum Erfordensium pro marca qualibet computandis, que ad ipsum cum alia medietate dictorum bonorum et alios coheredes suos, videlicet Henricum fratrem suum cum Mechthilde uxore sua, Kunegundim sororem suam cum Eckehardo dicto de Gruningen marito suo, Katerinam sororem suam cum Heynemanno dicto de Vrimar marito suo et Utham sororem suam una cum Giselhero dicto Cristeninge marito suo, ex morte dicti Bertoldi patris ipsorum communiter obvenerunt, erga prefatos suos coheredes pro certa et nominata summa pecunie in terminis deputatis solvende emit et rite ac rationabiliter comparavit, prefati sui coheredes concives nostri in nostra presentia constituti consenserunt ac voluntarie elegerunt, quod prefatus Bertoldus cum medietate curie et camere ac cum aliis bonis inclusive computatis ut prescribitur ad CCXLV marcas argenti in sanitate vel egritudine constitutus disponere valeat pro sue libito voluntatis, etiam si ipsa bona vendere, alienare, legare vel donare voluerit quibuscunque, nec in hoc ipsum ceteri coheredes sui predicti debebunt nec poterunt de iure vel de facto aliqualiter inpedire, exceptis dumtaxat sedecim marcis argenti, duobus talentis denariorum Erfordensium pro marca qualibet computandis, que ab ipso Bertoldo, si sine liberis decesserit, et etiam a qualibet alia persona dictorum coheredum, que absque liberis decesserit, ad alios suos coheredes hereditarie seu successorie devolventur secundum ius et consuetudinem civitatis Erfordensis hactenus observatam; cum aliis autem bonis suis, que ex nunc habet vel habebit in futuro, prefatus Bertoldus, secundum quod evenerit, disponere poterit secundum ius et consuetudinem civitatis nostre habitam in similibus casibus ex antiquo. Ut autem super premissis nullum possit dubium suboriri, et ut ab ipsis nostris concivibus fideliter observentur, ad preces ipsorum dedimus has litteras sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratas. Anno Domini M. CCC. VI. XI° Kal. Maii.

Or. mit dem S. im D. A.

1306. April 27. 524.

Heinrich, Graf von Gleichen, bekennt, dass er zur Bezahlung seiner Schulden alle Einkünfte und Gefälle seiner Vogtei über 19½ Hufen zu Tiffental mit den Höfen, Weingärten, Wiesen, Weiden und die Vogtei selbst samt dem Civil- und dem Halsgericht (iudicium et iurisdictionem cum iudicio sanguinis et cum utilitate, usufructu, exactionibus, petitionibus, obsequiis, angariis, perangariis et aliis obventionibus) *dem Erfurter Bürger* prudenti viro et honesto Walthero dicto Kerlinger *und seinen Erben für 54 Mark Silber verkauft habe.*

Z.: viri strenui et honesti Dyetmarus de Buseleybin, Theodericus de Wechmar, Hermannus de Myela milites, Gotscalcus dictus Longus, Hartungus de Smidestete et Heinricus dictus de Latere cives Erfordenses. Datum anno Domini millesimo tricentesimo sexto V. Kal. Maii.

Hds.: Dipl. des Petersklosters auf der Kgl. Bibliothek in Berlin.

1306. Juni 20. 525.

Richmarus et Gotscalcus dictus Magister fori magistri consulum, Conradus dictus Hotermann, Theodericus de Lubelin, Thilo de Sachsa, Theodericus de Hallis, Henricus de Biltersleybin, Gotscalcus Kerlinger, Rudolfus de Northusen, Henricus de Stalberg, Reynhardus de Gotha, Rudegerus de Swanse, Conradus de Ludirsborn, Guntherus Emmichen, Nicolaus de Biltersleybin, Ludwicus dictus Rex, Guntherus de Smire, Conradus de Bechstete, Theodericus de Raspinberg, Dithmarus, Bertoldus kupfirslegel, Hildebrandus de Lapide, Henricus de Mollisdorf et Henricus de Mechela consules Erfordenses *bekennen, dass ihnen die zwischen dem Kloster Ichtershausen und ihrem Mitbürger* Henricus Vicedominus iunior *wegen des Gerichtes zu* Dachebeche *(Dachwich) ausgebrochene Irrung zur Entscheidung übertragen worden sei, worauf sie auf Grund der Aussagen der vom Kloster beigebrachten Zeugen erkennen, dass das Civilgericht* (iudicium causarum civilium et minutarum), *aber nicht das Halsgericht in genanntem Orte und seiner Flur dem Kloster zustehe und nicht dem Gegner, welcher keine Zeugen beigebracht, solche vielmehr verweigert hatte.*

Datum anno Domini M. CCC. VI. XII. Kal. Iulii.

Or. im St. A. zu Gotha, Kl. Ichtershausen, 11. S. f. Gedr.: Rein. l. c., 116.

1306. Juni 20. 526.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass er auf Verlangen des Mainzer Domkapitels die Juden von Martini ab zwei Jahre lang in seinen Schutz genommen habe.

Nos Richmarus et Gotschalkus dictus Magister fori magistri consulum, Conradus Hoterman, Theodericus de Hallis, Heinricus de Byltersleybin, Tylo de Saxa, Theodericus de Lubelin, Reinhardus de Gotha, Cunradus de Luttersborn, Guntherus Emche, Rudegerus de Swanse, Gotscalcus Kerlinger, Heinricus de Stalberc, Rudolfus de Northusen, Nycolaus de Byltersleibin, Ludewicus Rex, Cunradus de Bechstete, Guntherus de Smire, Bertoldus kupfersleger, Theodericus de Raspinberg, Richmarus sartor, Hildebrandus de Lapide, Heinricus de Mollistorf et Heinricus de Mekela consules Erfordenses recognoscimus publice per presentes, quod receptis litteris honorabilium virorum dominorum [1] decani et capituli ecclesie Maguntine ac [1] suorum in hac parte fideiussorum tenoris et continencie infrascripte: Otto decanus, Ebirhardus cantor totumque capitulum ecclesie Maguntine viris prudentibus et discretis [1] magistris consulum et [1] consulibus necnon civibus in Erfordia universis amicis suis dilectis salutem cum affectu sincero. Cum universitas Iudeorum civitatis Erfordensis per multa tempora apud vos resideret sub hac conditione sive pacto, quod pro universis serviciis archiepiscopis Maguntinis, qui pro tempore fuerint, annis singulis octoginta marcas puri argenti solvere teneretur, nos eisdem Iudeis eandem conditionem sicut et alias libertates privilegia, consuetudines et statuta ab eisdem archiepiscopis Maguntinis indultas seu indulta servare volentes, vestram dilectionem, de qua plenam gerimus confidentiam, requirimus et monemus, quatenus prefatos Iudeos, qui discreto viro nostro concanonico magistro Cunrado preposito ecclesie sancte Marie Erfordensis a nobis ex parte ecclesie Maguntine ad hoc specialiter deputato centum et sexaginta marcas puri argenti plenarie iam solverunt, in vestram protectionem recipiatis ipsosque defendatis, ne a quoquam a festo sancti Martini nuper preterito usque ad byennium inmediate et continue numerandum ad maiora servicia compellantur aut in libertatibus, privilegiis, consuetudinibus vel statutis, a prefatis [1] archiepiscopis Maguntinis vel quibuscunque aliis prius concessis, inquietentur, molestentur aliqualiter vel graventur. Promittimus enim bona fide et presentibus litteris ad hoc nos astringimus, quod futurus archiepiscopus Maguntinus memoratis Iudeis conditionem prescriptam, libertates, privilegia, consuetudines et statuta, que per litteras [1] archiepiscoporum Maguntinorum et nostras olim ipsis data poterunt declarare, usque ad prefinitum tempus inviolabiliter observabit et cetera, prout in

eisdem litteris datis sub anno Domini M° CCC° VI° pridie Nonas Maii plenius continetur, nos, prout decuit, dominorum decani et capituli predictorum precibus annuentes, universitatem Iudeorum Erfordensium in nostram et civitatis Erfordensis protectionem et tuitionem festo sancti Martini transacto proxime usque ad byennium immediate et continue numerandum cum omnibus suis libertatibus, privilegiis, consuetudinibus et statutis a reverendis dominis archiepiscopis Maguntinis vel quibuscunque aliis prius concessis eisdem iuxta tenorem et continentiam predictarum litterarum recepimus et recipimus per presentes, volentes ipsos super premissis uberius confovere et pro viribus defensare. Et ut hec a nobis et nostris successoribus, quos ad hoc eciam obligamus, inviolabiliter observentur, presentes dedimus litteras sygillo civitatis Erfordensis fideliter roboratas. Anno Domini M° CCC° VI° XII° Kal. Iulii.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XLVII, 3. *1) Statt der Namen Punkte.*

1306. Juli 25. 527.

Hermann Capuz, propsteilicher Offizial des Marienstiftspropstes in Erfurt, bekennt, dass Konrad, Theoderich und Günther, Söhne des Erfurter Bürgers Konrad von Hersfeld, sowie deren Schwäger Gottschalk Marktmeister und Günther Rabenolt, die Ausführung des Testamentes ihres Vaters und Schwiegervaters zugesagt haben und besonders die Zinsen aus dem Kerlingerschen Conventualhause gegenüber der Marien-Magdalenen-Kapelle und dem dabei gelegenen Hause der Frauen von Stuternheim den Stadtpfarrern zur Memorie des genannten Konrad erteilen wollen.

Nos Hermannus Capuz officialis venerabilis domini Cunradi prepositi ecclesie sancte Marie Erfordensis publice recognoscimus et omnibus hanc litteram visuris cupimus fore notum, quod, cum Conradus de Hersveldia civis Erfordensis bone memorie, dum adhuc viveret et compos sui et sane mentis existeret, motu pietatis pro anime sue remedio in ultima voluntate sua cum bono consensu Conradi, Theoderici et Gunzelonis filiorum suorum et omnium coheredum eorundem viginti et unum solidos annue pensionis, quorum denariorum septem solidi dantur de domo, que vocatur conventualis domus Kerlingeri, sita ex opposito capelle sancte Marie Magdalene, et residui quatuordecim solidi dantur de domo dominarum de Stuternheym proxime adiacente, dandos pro testamento perpetuo instituisset, iidem filii eiusdem Conradi de Hersveldia, videlicet Conradus, Theodericus et Guntherus una cum sororiis suis, scilicet Gotscalco Marttmeister et Gunthero Rabenoldi, in nostra presentia postea constituti recognoverunt simpliciter et expresse, quod omnium ipsorum consensus unanimus et voluntarius ordinacioni dicti

testamenti adeo provide facti liberaliter accessisset, et se suosque in hac parte successores ad dandum et distribuendum idem testamentum dominis plebanis parochialibus, quibus assignatum et datum est, obligaverunt et per presentes obligant tali modo, quod predicti domini plebani in anniversario die, videlicet in vigilia beati Michahelis, dictis tamen prius in vespere precedente vigiliis in propriis parochiis, in ecclesia sancti Martini intra muros Erfordenses propriis in personis ad missam pro defunctis cantandam conveniant recepturi ibidem equalem de prefatis denariis porcionem. Et quicunque ab illa missa pro defunctis extunc dicenda se absentaverint, pars illorum ad hospitale pro consolatione dabitur infirmorum. In huius itaque rei firmius testimonium ad peticionem dictarum partium sigillum officialitatis nostre presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini M° CCC° VI° VIII° Kal. Augusti.

Or. mit dem S. im D. A.

1306. Juli 27. 528.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass die Bürger Ulrich genannt Suevus und Hildebrand von Butstete dem Weissfrauenkloster 4 Hufen Land und Wiesen zu Massendorf verkauft haben.

Nos Richmarus et Gotscalcus Magister fori magistri consulum, Cunradus Hoterman, Tylo de Saxa, Heinricus de Byltersleibin, Theodericus de Lubelin, Reinhardus de Gotha, Rudegerus de Swanse, Guntherus Emche, Rudolfus de Northusen, Gotscalcus Kerlinger, Heinricus de Stalberg, Nycolaus de Byltersleibin, Cunradus de Bechstete, Ludewicus Rex, Theodericus de Raspinberg, Richmarus, Bertoldus kuffirslegere, Guntherus de Smire, Hildebrandus de Lapide, Heinricus de Mollistorf, Theodericus de Hallis et Heinricus de Meckela consules Erfordenses recognoscimus, quod constituti coram nobis Ulricus dictus Swevus et Hildebrandus de Butstete et eorum heredes nostri concives recognoverunt simpliciter, se vendidisse quatuor mansos et prata eisdem attinentia sitos in campis Massindorf domino preposito et conventui cenobii Albarum dominarum in Erfordia pro certa summa pecunie ipsis plenarie iam soluta proprietatis titulo perpetuo possidendos, promittentes coram nobis fide prestita manuali dictos emptores secundum ius et consuetudinem civitatis Erfordensis legittime warandare. In quorum testimonium ad preces partium predictarum presentes dedimus litteras sigillo civitatis Erfordensis fideliter roboratas. Anno Domini M° CCC° VI° VI. Kal. Augusti.

Or. in Privatbesitz: S. f.

1306. August 7. 529.

Frater Heinricus, *Abt, und der ganze Convent des Klosters Georgenthal bekennen, dass sie dem Bruder* Cristano Pikhardo, moranti apud nos in clusa in monte sancti Georgii, *versprochen haben, ihm jährlich auf seine Lebenszeit 1 Malter gemischten Getreides zu geben, wofür er sein Recht an einem Hause zwischen dem Georgenthaler und Mainzer Hof in Erfurt dem Kloster überlassen und eine halbe Hufe in Malsleyben sowie alle seine Bienen, und was er sonst noch legieren wolle, nach seinem Tode dem Kloster zu einer Seelenmesse bestimmt habe.*

Datum anno Domini M. CCC. VI. VII. Idus Augusti.

Gedr.: Brückner, Kirchen- und Schulstaat II, 4. Stück, 15.

1306. November 18. 530.

Heinrich, Graf von Gleichen, belehnt die Erfurter Bürger Dietrich Stypht und Gottschalk Lange mit den Gerichten und mit Gütern zu Zimmern und Offhausen.

Nos Henricus Dei gratia comes de Glichen recognoscimus publice per presentes, quod nos iudicium seu iurisdictionem causarum civilium et criminalium cum iudicio sanguinis, quod *halsgerichte* dicitur in volgari, in campis et villis Cimmern et Offhusen cum omni iure, honore et utilitate, sicut ipsum iudicium habuimus aut olim progenitores nostri tenuerunt, necnon universa bona in Cimmern et in Offhusen ac alibi ubicunque sita, que olim Theodericus dictus Stypht civis Erfordensis bone memorie a nobis vel antecessoribus nostris tenebat in feudo, Theoderico filio suo, Gotscalco Longo civibus Erfordensibus titulo iusti feudi contulimus et conferimus per presentes, promittentes prefatum Theodericum et Gotscalcum predictum vice et nomine ipsius de feudo huiusmodi secundum ius et terre consuetudinem warandare. In cuius collationis seu investiture evidens testimonium presentem ipsis dedimus literam sigilli nostri munimine fideliter roboratam. Testes huius sunt: Henricus Hugonis miles, Hugo Longus, Ludewicus de Bischleyben, Albertus de Mewersburg cives Erfordenses et alii quamplures fide digni. Datum anno Domini M. CCC. VI. in vigilia beate Elizabet.

Hds.: Clemens-Milwitz'sches Familienbuch, 111 im E. A.

1307. März 10. 531.

Theoderich, Landgraf von Thüringen, Markgraf im Osterlande und Herr in Greiz, bekennt, dass er sich mit der Stadt Erfurt

und deren Verbündeten aussöhne, nachdem sich dieselben mit dem Burggrafen Otto von Kirchberg verglichen haben.

Nos Theodericus Dei gratia Thuringie lantgravius, orientalis marchio et dominus in Groyz, recognoscimus tenore presentium litterarum, quod, quia viri providi et honesti magistri consulum, consules et cives Erfordenses pietate moti viro nobili et famoso Ottoni burcgravio de Kirchberc nostro dilecto et eius heredibus super omnibus causis, litibus et controversiis, quas idem burcgravius aut sui heredes habebant vel habere poterant contra viros nobiles et famosos Hermannum de Orlamunde comitem, Albertum et Hermannum fratres dominos in Lobdeburg dictos de Luchtinberg, consules et cives Erfordenses predictos necnon consules et cives in Mulhusin et in Iene aut eorum quemlibet aut quoslibet coniunctim vel divisim occasione vel causa captionis, expugnationis seu dirutionis castrorum Kirchberg, Wintberg, Grifinberg et Leisten seu occupationis bonorum, proventuum seu reddituum ad dicta castra vel eorum aliquod aut ad ipsum burcgravium vel eius heredes spectantium quovismodo seu qualibet alia occasione vel causa publica vel occulta, gratiam, favorem et amicitiam facere liberaliter et favorabiliter decreverunt, prout idem burcgravius et filii sui simpliciter sunt confessi et etiam renuntiaverunt sine exceptione iuris vel facti libere coram nobis omni actioni, impetitioni seu cause litibus seu controversiis, quam vel quas habebant vel habere poterant occasione vel causa predictorum aut qualibet alia adversus nobiles et cives predictos aut alios quoscunque, qui ipsis ad premissa seu in premissis quomodolibet prestiterunt consilium, auxilium, subsidium vel iuvamen, nos eosdem consules et cives Erfordenses ob huiusmodi eorum benevolentiam liberalem, quam nobis exhibitam reputamus, grata vicissitudine prosequi cupientes, ipsis et alii seu aliis quibuscunque, qui ipsis ad hoc, ut predicitur, consilium vel auxilium prestiterunt, totius indignationis, odii, discidii seu rancoris scrupulum et materiam, si quem vel quam occasione predicta adversus ipsos habuimus hactenus vel habemus publice vel occulte, totaliter remisimus et remittimus per presentes, promittentes, quod ipsos super hiis nolumus nec debemus impetere vel aliqualiter molestare aliqua ratione vel causa de iure vel de facto. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium ad preces et rogatum burcgravii et heredum suorum predictorum presentes litteras nostro sygillo fecimus roborari. Datum et actum anno Domini M. CCC. VII. sexto Idus Marcii.

Or. im M. A., Erf. A. XVII, 15. S. f. Gedr.: Wegele, l. c. 446.

1307. März 10. 532.

Otto, Burggraf von Kirchberg, und seine Söhne bekennen, dass sie sich mit der Stadt Erfurt nach der Fehde gegen sie und ihre Verbündeten ausgesöhnt haben.

Nos Otto Dei gratia burcgravius de Kirchberg et Theodericus, Otto, Albertus, Hartmannus et Heinricus filii nostri recognoscimus et tenore presentium publice profitemur, quod, quia viri providi et honesti magistri consulum, consules et cives Erfordenses ex mera liberalitatis sue virtute nobis grata et acceptabili pro omnibus causis, actionibus seu impetitionibus, que nobis competebant contra viros nobiles et famosos dominos Hermannum de Orlamunde comitem, Albertum et Hermannum fratres dominos in Lobdeburg dictos de Luchtinberg, consules et cives Erfordenses predictos necnon consules et cives in Mulehusin et in Iene, aut quemlibet seu quoslibet eorundem coniunctim vel divisim, occasione vel causa captionis, expugnationis seu dirutionis castrorum nostrorum Kirchberg, Wintberg et Leisten, seu occupationis castri Grifinberg, aut bonorum, proventuum seu redituum ad dicta castra vel eorum aliquid aut ad nos spectantium quovis modo, aut qualibet alia occasione vel causa ex nunc competenti contra nobiles et cives predictos, aut alium vel alios quoscunque, qui ipsis in premissis consilium vel auxilium prestiterunt, favorem et amicitiam facere benevole decreverunt, et ipsum castrum Grifinberg cum omnibus bonis, proventibus et reditibus ad nos aut dicta castra spectantibus restituerunt et plenarie reddiderunt, nos eisdem magistris consulum, consulibus et civibus Erfordensibus data fide in solidum promisimus et promittimus per presentes pro nobis et nostris in dicto castro successoribus quibuscunque, quod consules et cives Erfordenses aut eorum familiam nomine eorundem de dicto castro nostro Grifinberg et ad ipsum hostes suos et emulos invadere et invadentibus resistere et alia de ipso castro et super ipsum, sicut volunt, quamquoties voluerint, perpetuo sine contradictione qualibet permittemus, immo eisdem ad hoc contra quoscunque, illustri principe domino nostro Theoderico Thuringie lantgravio, a quo ipsum castrum in feodo possidemus, dumtaxat excepto, promittimus et tenebimur suffragari pro nostrarum virium facultate, ita sane, si occasione alicuius facti ipsorum de castro nostro predicto vel ad ipsum nobis actio, impetitio, werra seu discordia oriatur a quoquam, cuius intersit, quod prefati consules et cives Erfordenses nobis in eo astare fideliter et ab inde nos eximere teneantur. Que omnia et singula observanda et fideliter adimplenda, et quod nobilibus et civibus et aliis omnibus supradictis universaliter aut singulariter occasione predictorum vel qualibet alia ex nunc nobis competenti actionem, impetitionem vel causam non movebimus sive

litem, tactis sanctorum reliquiis corporaliter iuravimus in presentia consulum Erfordensium predictorum, renunciantes super omnibus et singulis et singulariter universis beneficio restitutionis in integrum, actioni in factum, doli mali, conditioni indebiti, conditioni ob causam et conditioni ob turpem causam, et generaliter omnibus iuribus et iuris beneficio, quibus vel quo premissa vel eorum aliquid infirmari, retardari, vitiari possent in posterum vel rescindi. In quorum omnium et singulorum evidens testimonium atque robur presentes literas super eo conscriptas nobilium virorum dominorum Meinheri burcgravii de Missena, Alberti burcgravii de Lyznig, Guntheri comitis de Keverenberg et Ottonis de Bergouwe et nostri Ottonis burcgravii predicti sigillis, quibus et nos Theodericus et ceteri filii sui, cum propriis ad presens caremus sigillis, utimur in premissis, obtinuimus et procuravimus sigillari. Nos quoque Meinhardus de Missena et Albertus de Lyznic burcgravii, Guntherus Dei gratia comes de Keverenberg et Otto de Bergouwe recognoscimus in his scriptis, quod ad preces et rogatum viri nobilis et famosi Ottonis de Kirchberg burcgravii et filiorum suorum predictorum sigilla nostra una cum suo sigillo presentibus sunt appensa in recognitionem et testimonium premissorum. Datum anno Domini M. CCC. VII. VI. Idus Martii.

Or. mit 5 S. im M. A., Erf. A. XVII, 16. Gedr.: Michelsen, Ehrenstucke u. Rautenkranz, 42; s. c. Reitzenstein, l. c. 122.

1307. März 16. 533.

Otto, Burggraf von Kirchberg, Theoderich, Otto, Albert, Hartmann und Heinrich, seine Söhne, bekennen, dass sie sich mit den Grafen Hermann von Orlamünde, Albert und Hermann, Brüder, Herrn von Lobdeburg genannt von Luchtenberg, den Städten Erfurt, Mühlhausen, Nordhausen und Jena wegen Eroberung und Zerstörung der Burgen Kirchberg, Wintberg, Greifenberg und Leysten gänzlich ausgesöhnt haben.

Datum anno Domini millesimo CCC. VII°. XVII. Kal. Aprilis.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XVII, 1. Gedr.: Herquet, Muhlh. Urkundenbuch 257, Geschtsquellen. Bd. III; Wegele, l. c., 447; s. c. Reitzenstein, l. c. 122.

1307. April 13. 534.

Theodericus de Vippeche miles *bekennt, dass sein Sohn Hermann alle seine Güter zu* Tutilstete *(Dittelstedt),* Urval *(Orfal) und Tifental an Günther Alboldi, Bürger zu Erfurt, und seine Erben mit allen darauf ruhenden Rechten und Freiheiten ver-*

kauft habe, und verbürgt sich dafür, dass sein Sohn die Gewährleistung der Güter rechtzeitig vornehmen werde.

Datum et actum anno Domini millesimo CCC° VII° Idus Aprilis.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag, 40. S. f.

1307. Juni 20. 535.

Der Rath von Erfurt entscheidet einen Streit zwischen Gottfried von Northusen und der Witwe von Kesselborn wegen der Hutweide zu Ilversgehofen.

Nos Henricus Vicedominus et Henricus de Biltersleyben magistri consulum, Iohannes de Wechmar, Gotscalcus Parvus, Tylo Hoterman, Hartungus de Stalberg, Albertus de Ylmene, Theodericus de Varila, Ludewicus de Biltersleyben, Reimboto de Brantbach, Alexander de Smire, Henricus de Kezzelborn, Wernherus de Frankenhusen, Conradus de Buseleyben, Hermannus Mater, Albertus de Gispotsleyben, Reimboto Ratolfi, Fridericus de Nuenburg, Hermannus de Eylbrechtisgehoven, Henricus de Ollendorf, Conradus de Crutheim et Gerhardus faber consules Erfordenses recognoscimus tenore presentium litterarum, quod subortam dudum inter Gotfridum de Northusen nostrum conconsulem et concivem et pueros suos advocatos seu iudices in Eylbrechtisgehoven occasione eiusdem ville ex una, et dominam de Kezzelborn relictam quondam Rudigeri de Kezzelborn bone memorie et heredes ipsius nostros concives advocatos seu iudices in Nuseze occasione eciam eiusdem ville ex parte altera super serepto seu pascuis pecorum materiam questionis, quam dicte partes decidendam nostro examini commiserunt, nos, prout invenimus ex dictis productorum testium, hinc et inde pronunciando diffinivimus in hunc modum et presentibus declaramus, videlicet quod illi de Eylbrechtisgehoven illa duo loca sita ibidem in quodam serepto, que anguli seu *winkele* vulgariter nuncupantur, suis tantum possunt usibus reservare, et ad pascua illorum de Nuseze et illi de Nuseze versa vice ad pascua illorum de Eylbrechtisgehoven pecora sua seu pecudes pellere hinc et inde libere valeant ad pascendum. In quorum testimonium sigillum civitatis Erfordensis presentibus est appensum. Datum anno Domini M° CCC° VII°, XII° Kal. Iulii.

Or. mit zerbr. S. im M. A., Ortsch. Ilversgehofen, 1.

1307. December 5. 536.

Hermann Abt, Heinrich Prior, Heinrich Kellermeister, und der ganze Convent des Klosters zu Oldisleben bekennen, dass ihr Kaplan in Melndorf und dessen Magd Juttha, genannt von Gebesee, ein an die Klosterhofstatt in der Neustadt zu Erfurt

grenzendes Grundstück, welches Eigentum des Neuwerksklosters ist, ihrem Kloster geschenkt (unam curiam in Nova civitate sitam nostre ibidem curie contiguam, cuius fundus et proprietas ad ecclesiam Novi operis dinoscitur pertinere), *und dem Geber gestattet haben, im Notfalle die Hofstätte zu verkaufen und, wenn er zuerst stirbt, sie der Magd auf Lebenszeit zu überlassen.*

Z.: dominus Theodericus dictus de Meimarsberc canonicus in Northusen, dominus Ludolfus de Arnstete, Petrus Picariator de Gozerstete, Ernestus de Maszleben, Theodericus et Hermannus dicti de Molhusen cives Erfordenses. Datum anno Domini M. CCC. VII. Non. Decembris.

Hds.: Copialb. des Klosters Oldisleben 70, im St. A. zu Weimar.

1307. December 23. 537.

Hermannus et Ulricus fratres dicti Stranz de Tullestete *übereignen dem Pleban Bertold und dem Martinshospitale in Erfurt eine Hufe zu* Tullestete *(Döllstedt), welche ihr Lehensmann H. Balhorn demselben für 32 Talente Erfurter Pfennige verkauft und gegen einen jährlichen Zins wieder empfangen hatte.*

Z.: Eckehardus prepositus in Tullestete, Hermannus de Merkesleyben, Heinricus miles de Cegenberg, Conradus dictus Kilhove, Heinricus dictus Vasolt, Hugo Iohannis. Datum anno Domini M. CCC. VII. X. Kal. Ianuarii.

Or. im L. H. A. zu Wolfenbüttel. S. f.

1308. Januar 10. 538.

Heinrich, Graf von Beichlingen, belehnt Thilo genannt von Sachsa und andere Erfurter Bürger mit 4 Mark jährlichen Zinses von 8 Hufen zu Waltersleben.

Nos Henricus Dei gracia comes de Bichelingen recognoscimus tenore presentium litterarum, quod nos quatuor marcas annui census dandas et solvendas annis singulis de octo mansis sitis in campis Walthersleybin cum omnibus suis iuribus, pertinentiis et obventionibus, sicut ipsas vir strenuus et famosus Gerhardus de Remstete miles bone memorie et Gerhardus filius suus in feudo possidebant, quas eciam prefatus Gerhardus et Hermannus frater suus filii prefati militis legittime vendiderunt et ad nostras manus fideliter resignarunt, tytulo iusti feoudi contulimus et conferimus per presentes Thiloni dicto de Sachsa, Conrado dicto Brunonis et Hartungo Brunonis patruo suo civibus Erfordensibus et[1] heredibus eorundem perpetuo possidendas. Testes huius sunt: Hartmudus de Bulwicz, Heinricus de Wigeleybin milites, Henricus de Husen castellanus noster, Conradus de Wizzense et Gotscalcus de

Smidestete cives Erfordenses et quam plures alii fide digni. In cuius eciam testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M° CCC° VIII° IIII° Idus Ianuarii.

Or. mit d. S. im M. A., Ortsch. Waltersleben, 6. 1) Statt der Namen Punkte.

1308. Februar 14. 539.

Friedrich der Ältere, Graf von Beichlingen, belehnt Thilo von Sachsa und andere Erfurter Bürger mit der Vogtei und dem Halsgericht über die Hälfte von 16 Hufen zu Waltersleben.

Nos Fridericus Dei gratia comes senior de Bichelingen tenore presencium recognoscimus et publice profitemur, quod ius advocaticium cum omnibus suis pertinenciis et iuribus quibuscunque necnon iudicium sanguinis, quod *halsgerichte* dicitur in vulgari, quod habere dinoscimur in bonis sitis in villa Waltersleiben et in campis ville ibidem, quorum proprietas spectat ad ecclesiam et conventum in Oldisleybin, videlicet mediam partem sedecim mansorum eorundem bonorum, que olim Gerhardus de Remstete miles bone memorie et Gerhardus filius suus a nobis possiderunt pacifice et quiete, Thiloni dicto de Sachsa, Conrado dicto Brunonis et Hartungo Brunonis patruo suo civibus Erfordensibus et eorum heredibus contulimus, in hiis scriptis conferimus iusto feodali titulo perpetuo possidendos. Eosdem eciam Thilonem dictum de Sachsa, Conradum et Hartungum dictos Brunonis ac heredes ipsorum de dicto feodo et bonis prenotatis, debitis circa hoc solempnitatibus adhibitis, investivimus et presentibus investimus, recognoscentes nichilominus de sepedicto feodo et bonis Thiloni de Sachsa, Conrado et Hartungo Brunonis prefatis et volentes ipsos de eisdem ubilibet pre omnibus aliis iusticialiter warandare. Ut igitur huius rei certitudo firmior habeatur, Thiloni de Sachsa, Conrado et Hartungo Brunonis sepefatis et eorum heredibus hanc litteram dedimus nostri sigilli karactere communitam, presentibus infrascriptis: Friderico nostro filio dilecto, fratri Hermanno de Bichelingen, fratri Gerhardo Pico ordinis fratrum Predicatorum, Annoni de Slatheym, Ermfrido de Wallusen, Gernodo Barthe de Tullede militibus et quampluribus aliis fide dignis. Datum anno Domini M° CCC° VIII° in die sancti Valentini martiris.

Or. mit dem S. im M. A., Ortsch. Waltersleben, 7.

1308. März 9. 540.

Die Begine Ryckardis, Stifterin des Beginenhauses in der Paulspfarrei zu Erfurt, übergiebt dasselbe gerichtlich dem Erzbischof Peter von Mainz zur freien Verfügung.

Nos Syffridus scolasticus ecclesie sancti Severi Erfordensis iudex generalis per Thuringiam constitutus recognoscimus et presentibus

publice profitemur, quod anno Domini M. CCC. VIII. sabbato proximo ante dominicam Reminiscere constituta coram nobis Ryckardis bekina fundatrix et procurator domus et conventus beginarum in parochia sancti Pauli oppidi iam dicti ex opposito domus, in qua exnunc Fridericus de Smyre recipit mansionem, bona voluntate omnium beginarum in dicta domo sibi commanentium et matura deliberatione prehabita, prefatam domum cum omnibus iuribus et pertinentiis, prout ipsa Ryckardis tenuit et possedit, dedit pure et simpliciter magistro Hermanno de Esshenewege prothonotario reverendi patris ac domini nostri P(etri) archiepiscopi Moguntini procuratorio nomine dicti domini Moguntini, ad eiusdem domini nostri archiepiscopi Moguntini usibus applicandum et disponendum de ipsa pro libero arbitrio sue voluntatis. In cuius donationis evidentiam nostrum sigillum duximus presentibus appendendum. Datum anno et die prenotatis.

Gedr.: Stephan, Neue Stofflieferungen f. d. deutsche Gesch. I, 76.

1308. März 26. 541.

Der Ritter Albert, genannt von Gunderisleibin, bekennt, dass er $4^1/_2$ Hufen mit den zugehörigen Höfen zu Frienstedt und Gamstedt, welche Heinrich, genannt von Tundorf, und nach demselben dessen Töchter, sowie Heinrich von Talheim, Sibolo von Frinstete und Albert, genannt Ruz, von ihm zu Lehen hatten, zu Gunsten Heinrici de Latere, *Bürgers von Erfurt, der die Güter von den bisherigen Lehensinhabern kaufte, in Abwesenheit seines Lehensherrn, des Grafen von Gleichen, dessen Vasallen Theoderich von Weimar und Walther Kerlinger, Bürger von Erfurt, aufgelassen habe.*

Omnibus, quorum interest aut quibus nosse fuerit oportunum, ego Albertus dictus de Gunderisleibin miles cupio fore notum, quod quatuor et dimidium mansos cum curiis et aliis attinentiis sitos in campis et villis Frinstete et Gammestete, quos a viro nobili et famoso domino comite de Glichin tenui titulo iusti feodi et quos Heinricus dictus de Tundorff civis Erfordensis bone memorie, dum viveret, et post eum Heinricus de Talheim, Siboto de Frinstete, Albertus dictus Ruz, Kunegundis et Mechtildis filie prefati Heinrici de Tundorff in feodo a me etiam tenuerunt et ipsos mansos Heinrico de Latere civi Erfordensi legitime vendiderunt perpetuo possidendos, prefato domino meo tunc absenti per virum strenuum et famosum dominum Theodericum de Weehmar et discretum virum Waltherum Kerlinger civem Erfordensem vasallos predicti domini comitis eius vice et nomine resignavi cum omni iure, quod in eisdem habui vel potui habere, et resigno per pre-

sentes prefato emptori aut alii vel aliis eius nomine, prout sibi visum fuerit conferendos. Testes huius sunt: Otto de Wechmar miles, Rudolphus de Northusen et Fridericus de Velkener cives Erfordenses. In cuius etiam testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo tricentesimo octavo VII. Kal. Aprilis.

Hds.: Dipl. des Petersklosters auf der Kgl. Bibliothek in Berlin.

1308. April 17. 542.

Konrad von Utstete und seine Gemahlin Hedwig verzichten auf alle Ansprüche an eine Hufe und einen Hof zu Achelstedt, die ihre Schwiegermutter und Mutter Lucardis, Witwe Heinrichs von Witzleben, an die Erfurter Bürger Werner, Otto, Theoderich und Heinrich von Frankenhausen verkauft hat.

Nos Conradus de Utstete [1] et Hedewigis uxor eiusdem publice recognoscimus et omnibus hanc litteram visuris cupimus fore notum, quod omnem hereditariam successionem et ius, quod ad nos et nostros heredes inposterum posset devolvi, in uno proprio manso Fuldensi et curia attinente sitis in campis et villa Achilstete, quem inquam mansum cum curia domina Lucardis relicta quondam Heinrici de Wiczeleybin bene memorie, videlicet soceri mei Conradi et matris mee Hedewigis predictorum, honestis viris, scilicet Wernhero, Ottoni, Theoderico et Heinrico fratribus dictis de Frankenhusen civibus Erfordensibus ac ipsorum heredibus pro viginti et sex talentis denariorum Erfordensium amice et integraliter sibi solutis perpetuo possidendum vendidit, quia locum, ubi sita sunt dicta bona, propter locorum distantiam commode non potuimus accedere, quid forte iuris esset his presentibus litteris resignamus et venditioni huic pro nobis et pro nostris heredibus consensum nostrum voluntarie adhibemus; et expresse illum dicimus esse mansum cum curia attinente, quem possidet hereditarie Lutolfus dictus Liceley incola ville Achilstet prenotate, solventem unam et dimidiam marcam Fribergensis argenti et octo pullos census debiti annuatim. In huius rei testimonium sigillum mei Conradi, quo et ego Hedewigis uxor sua contenta sum, presentibus est appensum. Datum Utstet anno Domini millesimo tricentesimo octavo quintadecima Kal. Maii.

Hds.: Dipl. des Petersklosters auf der Kgl. Bibliothek in Berlin. 1) *Hds. hat* Ulstete *hier und an den anderen Stellen.*

1308. Mai 2. 543.

Unter dem Siegel Hugos, des Provisors im Mainzer Hofe, verkauft Bertoldus miles, dominus de Eckestete, *seinem Schwager* Heinricus de Byltersleibin, *Bürger zu Erfurt, 22 Hufen in Witterda und Rassdorf mit allem Zubehör für 85 Talente Erfurter Pfen-*

nige unter der Bedingung, dass er beim Erzbischofe von Mainz die Belehnung für den Käufer erwirkt; für die Einhaltung des Vertrages verbürgen sich Bertoldus canonicus et custos ecclesie Northusensis dictus de Appoldia, Theodericus miles vicedominus in Eckestete fratres ipsius Bertoldi, Heinricus vicedominus Erfordensis dictus de Appoldia patruus ipsorum, Lutholfus de Novo foro et Heinricus Longus.

Z.: Heinricus de Mulehusen, Fridericus de Maestete, Wernherus de Meldingen cives Erfordenses. Datum anno Domini M. CCC. VIII. in crastino beate Walpurgis virginis.

Or. mit besch. S. im R. A. zu München unter Erzst. Mainz fasc. 53.

1308. Mai 15. 544.

Irmentrud gen. von Kleberg, in Vormundschaft ihres Neffen Heinrich, ferner Johann, Bertold und Friedrich von der Tannen verbürgen sich gegen die Gebrüder Wernher, Theoderich, Otto und Heinrich genannt von Frankenhausen, Bürger zu Erfurt, für die Einwilligung ihres Pupillen zu dem Vergleich über die Pfarrei Buffleben.

Noverint universi presentium inspectores, quod nos Yrmentrudis dicta de Kleberg vidua, tutrix sive curatrix Heinrici nepotis mei pupilli minoris heredis quondam Heinrici de Kleberg filii mei bone memorie, tutorio sive curatorio nomine pupillo pro eodem, Iohannes, Bertoldus et Fridericus dicti von der Tannen nos obligamus in hiis litteris et promittimus insolidum bona fide honestos viros Wernherum, Theodericum, Ottonem et Heinricum fratres dictos de Frankenhusen cives Erfordenses et eorum[1] heredes iusticialiter warandare et ab impetitione pupilli predicti et omnium, qui ipsos fratres nomine eiusdem inpetere possent aut vellent, perpetuo salvos reddere et indempnes super quatuor mansis et curiis attinentibus eisdem ac aliis quibuscunque suis pertinentiis in villa et campis ville Bufeleiben sitis et per prefatum Heinricum de Kleberg tam pro se, quam etiam tutorio sive curatorio nomine pro Heinrico herede suo minori predicto prospecta maiori utilitate[1] heredis eiusdem, videlicet recompensatione sibi facta in quadam curia, existente quondam domini Cunradi plebani in Bufeleiben bone memorie, in Erfordia prope claustrum Novi operis sita et in sexaginta Erfordensibus et quadraginta Gothacensibus talentis denariorum, Heinrico de Kleberg et eius[1] heredi minori predictis traditis et solutis per renunciationem debitam et perfectam in prenotatos fratres translatis, cum omni iure, utilitate, fructu, dominio et honore, sicut eosdem mansos Heinricus de Kleberg sepedictus cum suis[1] heredibus et eorum

progenitores dinoscuntur hactenus possedisse, prout hec in aliis litteris iam dicti Heinrici de Kleberg desuper datis eciam sunt expressa, hoc tamen evidenter notato, quod fratres supradicti me Yrmentrudim prefatam super iure patronatus ecclesie in Bufeleiben, quod prenotatis mansis asseruerunt esse annexum, ratione ipsorum mansorum inpetere non debent, quod fideliter promiserunt, sed iidem ipsi iuri patronatus non renuntiaverunt nec renunciant, sed super eo me Yrmentrudim iam dictam proprie conscientie reliquerunt. Et ego Yrmentrudis super hac mea obligatione abrenuncio beneficio legis Vallegiane, qua cavetur, mulierem non posse pro aliquo intercedere, et omni alii iuris beneficio canonici vel civilis, quo huiusmodi mea obligatio recindi posset seu aliqualiter infirmari. In quorum omnium testimonium evidens et cautelam nos Yrmentrudis, Iohannes, Bertoldus et Fridericus dicti von der Tannen prenotati, cum aliqui ex nobis sigilla propria non habeant, presentem litteram dedimus fratribus supradictis, honorabilium virorum domini Iohannis abbatis montis sancti Petri et domini Theoderici officialis prepositure sancti Severi ecclesiarum Erfordensium una cum sigillo mei Iohannis von der Tannen sepedicti fideliter et firmiter roboratam. Et nos Iohannes abbas et Theodericus officialis ecclesiarum iam dictarum sigilla nostra ad preces Yrmentrudis, Iohannis, Bertoldi et Friderici prefatorum huic littere duximus apponenda in testimonium omnium premissorum. Actum et datum anno Domini M° CCC° VIII° Idus Maii, presentibus domino Siffrido vicario ecclesie sancti Martini Erfordensis, magistro Burkardo de Mulhusen et magistro Giselhero de Tullestete clericis, Bertoldo dicto Schaf de Bruheim, Hartungo Sibotone et Heinrico fratribus de Stalberg, Ottone de Rode, Heinrico de Bilthersleiben dicto Swanring, Theoderico dicto Stift, Bertoldo de Guttirn, Iohanne de Gruzen.

Or. mit 3 S. im D. A. 1) *Statt der Namen Punkte.*

1308. Juni 14. 545.

Günther, propsteilicher Offizial des Marienstiftes in Erfurt, bekennt, dass das Stephansstift in Mainz an Albert, den Sohn des ehemaligen Schulzen Heinrich zu Gispersleben, alle seine Rechte und Einkünfte in Gisperleben und Marbach für 20 Mark kölnischer Pfennige und 10 Pfund Wachs jährlichen Zinses unter Stellung von Bürgen überlassen habe.

Nos Guntherus canonicus et officialis prepositure ecclesie sancte Marie Erfordensis tenore presentium recognoscimus, prout instructi sumus publice protestantes, quod Waltherus decanus, Henricus scolasticus, Daniel cantor totumque capitulum ecclesie sancti Stephani in Maguntia universa bona et iura, que in villa Gisporsleybin et in Mar-

peche dinoscuntur optinere iure patronatus, Alberto filio quondam Henrici sculteti in Gisporsleybin concesserunt ad tempus vite sue sub hiis conditionibus, videlicet quod de predictis bonis singulis annis in duobus terminis subnotatis viginti marcas denariorum Coloniensium legalium et bonorum et decem libras cere nomine pensionis sub suo periculo, laboribus et expensis Maguntiam presentaret, in festo nativitatis Domini decem marcas et quinque libras cere et reliquas decem et quinque libras cere in festo beati Iohannis baptiste proximo subsequenti, pro quibus posuit fideiussores, videlicet dominum Bertoldum prepositum Sancti Ciriaci Erfordensis et Lutolfum socerum eius civem Erfordensem in hunc modum, ut, si in hiis terminis vel aliquo eorundem in solucione pensionis predicte negliens inveniretur aut remissus et huiusmodi negligenciam infra mensem non purgaret, fideiussores pretacti per litteras vel per nuntios moniti unam domum Erfordensem introirent, in eadem pariter commanentes, donec prenominata pensio foret integraliter persoluta. Divina gratia disponente fideiussores prefati mortalitatis debitum persolverunt, ipse vero predictus Albertus, volens satisfacere suis requisitionibus et postulationibus, alios fideiussores ydoneos et discretos substituit, scilicet Lutolfum de Ylmene et Henricum fratrem eius suos sororios cives Erfordenses, qui pariter compromittunt pretactam fideiussionis formam fideliter observare. In cuius rei testimonium et evidenciam clariorem presens scriptum sigilli officialitatis nostre munimine fecimus communiri. Datum et actum anno Domini M° CCC° VIII° in vigilia beati Viti.

Or. mit zerbr. S. im M. A., Ortsch. Gispersleben Viti, 5.

1308. Juli 8. 546.

Die Stadt Erfurt verspricht, weil Markgraf Friedrich von Meissen die Städte Mühlhausen und Erfurt in Recht, Ehre und Freiheit gewaltig bedrücke und nicht will, dass sie mit gewappneten Leuten den Räubern wehren, auch mit Gewalt eine Bede von ihrem Gute, und zwar ein halbes Loth von je einer Mark heische, der Stadt Mühlhausen eine Hilfe von 250 Reitern und 510 gewappneten Schützen zu geben.

Regest bei Herquet, Mühlh. Urkdb., 268, Geschichtsquellen Bd. III.

1308. September 1. Erfurt. 547.

*Peter, Erzbischof von Mainz, beauftragt den Scholastikus des Severistiftes in Erfurt mit der Bestätigung einer von Heinrich von Mewarsburg, Pleban in Bischleben und Canonikus des Marienstiftes zu Erfurt, in der Kirche zu Möbisburg gestifteten

Vikarie, vorausgesetzt, dass die Mutterkirche in Bischleben dadurch nicht beeinträchtigt werde und dass dem Vikar ein ausreichendes Einkommen gesichert sei.

P(etrus) Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, scolastico ecclesie sancti Severi Erfordensis salutem in Domino. Iustis, piis ac devotis Heinrici de Mewarsbŭrg canonici ecclesie sancte Marie Erfordensis, plebani in Bysschovesleben, clerici nostri dilecti precibus favorabiliter inclinati tue discretioni committimus et mandamus, quatenus vocatis ad tui presentiam evocandis scrutinio diligenti perquiras, si vicaria, quam idem Heinricus in ecclesia sancti Dyonisii in Mewarsburg, filia parrochialis ecclesie in Bisschovesleyben, instituisse dinoscitur et fecisse, eidem parrochie aut alicui alii non preiudicet ullo modo et si ipsam in tantum dotaverit, quod sacerdos ipsam officians de eisdem possit commode sustentari ac apostolica iura persolvere, et si rem inveneris ita esse, tu ipsam institutionem aut dotationem factam auctoritate nostra confirmes, non permittens, vicarium, qui pro tempore fuerit, in bonis ad dotationem huiusmodi spectantibus ab aliquibus temere molestari, molestatores et invasores, si quos inveneris, per censuram ecclesiasticam compescendo previa racione. Datum Erfordie anno Domini M° CCC° VIII° Kal. Septembris.

Or. mit zerbr. S. im M. A., Ortsch. Mobsburg, 1.

1308. September 7. 548.

Peter, Erzbischof von Mainz, incorporiert auf Bitten der Bürger von Erfurt die Kirche zu Dachwig dem Kloster Ichtershausen.

Petrus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis in Christo preposito, abbatisse et conventui sanctimonialium monasterii in Uchtrishusen salutem in Domino sempiternam. Iustis ac devotis vestris ac fidelium nostrorum burgensium Erfordensium supplicationibus inclinati, necessitates, quibus ad presens vestra devotio urgetur, nostre sollicitudinis oculo intuentes ac paterne providentie studio sublevare volentes, ecclesiam in Dachebeche cum universis suis iuribus, honoribus et pertinentiis, cuius ius patronatus vel presentandi rectorem, quando vacat, ad vos dicitur pertinere, vestro incorporamus et unimus conventui, sic ut fructus et obventiones eiusdem ecclesie vestre communi mense, quod nimis tenuis esse dicitur, pro pitanciis assignentur, et quod eadem ecclesia per presbyterum secularem per vos presentatum seu presentandum ac per loci archidiaconum investitum seu investiendum regatur in antea, sicut hactenus est consuetum, cui tantum et certitu-

dinaliter de facultatibus eiusdem ecclesie deputetur, unde congruam sustentationem habere, episcopalia iura persolvere, hospitalitatem servare ac alia onera, que eidem ecclesie incumbunt aut incumbent, cum honestate valeat sustinere. Datum Erffordie anno Domini M. CCC. VIII. VII. Idus Septembris.

Gedr.: Rein, Thur. sacra I, 119.

1308. December 13. 549.

Ekardus, *Dekan des Marienstiftes und Provisor des Martinshospitales in Erfurt, bekennt, dass in seiner Gegenwart* Hugo et Hugo fratres, Katherina soror ipsorum et Gerdrudis uxor ipsius Hugonis primodicti cives Erfordenses dicti de Cymmern *eine Hufe zu Zimmern nach Weimar zu gelegen, welche dem Hospitale 6 Schillinge Erfurter Pfennige und 3 Malter Korn entrichtet, an die Beginen* Yrmentrudis *und* Gerdrudis dicte de Swerstete, *ihre Verwandten, für 27 Talente verkauft haben, doch so, dass die Verkäufer die Hufe bebauen, den Käuferinnen aber eine lebenslängliche Rente von 3 Malter Korn entrichten.* Datum et actum anno Domini M° CCC° VIII° Idus Decembris. *Es siegeln:* Bertoldus quondam plebanus ecclesie sancti Martini *und der oben genannte* Ekardus.

Z.: Henricus . . . . [1] clericus, Siffridus dictus Kuchen, Hermannus de Marpeche . . . . . . [1]

Sehr beschädigtes Or. mit 2 S. im E. A. 1) Beschädigte Stellen.

1309. Februar 2. 550.

König Heinrich VII. bestätigt die Privilegien der Stadt Erfurt.

Henricus Dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri Romani imperii fidelibus — —[1] considerantes quoque benignius, quam grata obsequia divis imperatoribus et regibus Romanorum nostris antecessoribus impenderunt et nobis et imperio impendere poterunt gratiora — —[1] et iura a dictis imperatoribus et regibus Romanorum nostris predecessoribus, sicut ipsis rite et rationabiliter concessa sunt et tradita, prout — — —[1] incursurum. In cuius rei testimonium presens scriptum maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Colonie IIII. Non. Februarii anno Domini millesimo trecentesimo nono regni vero nostri anno primo.

Or. mit d. S. im M. A., Erf. A. I, 8; s. Boehmer, Regg. (1844) 28. 1) Die mit — — bezeichneten Stellen stimmen wörtlich überein mit der obigen Urkunde No. 510.

1309. März 15. 551.

Guntherus Dei gratia in Swarzburgh et Henricus Dei gratia in Blankenberg comites *bekennen, dass* Harthungus *und* Theodericus fratres dicti Hotherman *2½ Hufen zu* Meywarsburgh *(Möbisburg), von ihnen zu Lehen rührend, für 42 Talente Erfurter Pfennige an* Henricus de Meywarsburgh canonicus ecclesie sancte Marie *in Erfurt und* rector ecclesie sancti Dyonisii *in* Meywarsburgh *verkauft haben, womit derselbe eine Vicarie in der zuletzt genannten Kirche zum Heile seiner Seele gestiftet hat. Indem sie die Besitzer der Hufen, nämlich* Hermannus de Bechstete, Hermannus Sculteti, Eckehardus de Rode, Ludewicus de Byltersleyben *und* Sifridus dictus de Erich, *anweisen, die Zinsen, 2 Malter Weizen und Gerste, 4 Hühner, 2 Gänse und 28 Schillinge Erfurter Pfennige, fortan jährlich zu Michaelis dem Inhaber der Vicarie zu leisten, genehmigen sie den Verkauf, übereignen die Hufen der Kirche und Vicarie und verzichten auf alle Ansprüche an dieselben.*

Z.: dominus Wikfridus prepositus sanctimonialium in Ilmene, dominus Fridericus de Wizzeleyben canonicus ecclesie sancte Marie Erfordensis, dominus . . . .[1] de Meywarsburg canonicus ecclesie sancte Crucis in Northusen, Heinricus de Kirspeleyben notarius prepositure ecclesie sancte Marie Erfordensis, nobilis vir dominus Ludewicus de Blankenhayn, Conradus de Nore milites, Gotscalcus dictus Martmeister oppidanus Erfordensis. Datum anno Domini M° CCC° IX. Idus Martii.

Sehr beschädigtes Or. im E. A. S. f. 1) *Lücke im Perg.*

1309. Juli 18. Rothenburg. 552.

König Heinrich VII. nimmt die Stadt Erfurt, weil sie sich mit ihm gegen den Landgrafen Friedrich verbündet hat, in seinen besonderen Schutz und bestätigt ihr alle Rechte und Privilegien.

Nos Heinricus Dei gratia Romanorum rex semper augustus. Ad universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam volumus pervenire, quod puritatem fidei et obsequia fidelia, quibus prudentes viri dilecti et fideles nostri cives Erfordenses erga Romanum imperium claruerunt hactenus et in posterum laudanda continuatione eidem Romano adherebunt imperio, favorabiliter intuentes, et pro eo specialiter, quia iidem cives contra illustrem Fridericum illustris Alberti lantgravii Thuringie filium accedente auxilio spectabilis viri Hermanni comitis de Orlamunda, qui centum dextrarios habebit, cum ducentis et quinquaginta viris in dextrariis nos iuvare nobisque constanter et indesi-

nenter assistere fide prestita promiserunt, nos memoratos cives in protectionem nostram et imperii recepimus specialem, promittentes sibi firmiter per presentes, quod de nostris fidelibus, quem ad hoc ydoneum et utilem estimabimus, capitaneum cum ducentis dextrariis expeditum versus Thuringiam infra nativitatem sancte Marie virginis proximam transmittemus ad resistendum prefato Friderico et impediendum eum cum auxilio predictorum civium; cui etiam capitaneo sepedicti cives duo milia librarum denariorum Erfordensium in victualibus dare et assignare tenebuntur in subsidium expensarum, hac adiuncta clausula et interposita conditione, quod privilegia, iura, libertates, gratias et approbatas consuetudines, quibus imperatorum vel regum Romanorum et lantgraviorum Thuringie vel dicti Friderici concessione Erfordensis civitas et eius incole gaudent et gavisi sunt hucusque, ratihabebimus eisque confirmabimus, quandocunque cum antedicto Friderico filio lantgravii Thuringie unionis et concordie federa plene nos contigerit observare. In cuius rei testimonium presentes litteras nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum in Rotemburg XV. Kal. Augusti anno Domini millesimo trecentesimo nono, regni vero nostri anno primo.

Or. im M A., Erf. A. XIII, 9. S. f. Gedr.: Bohmer, acta imp. sel No 594; s. ders., Regg. imp. (1844) Heinr VII No 124; v. Reitzenstein, l. c. 125.

1309. August 26. Speier. 553.

König Heinrich VII. überträgt dem Landgrafen Johann von Hessen die Regierung über die Reichsstädte Goslar, Mühlhausen und Nordhausen und ernennt ihn zum Anführer der Bewaffneten, welche er nach Thüringen zum Schutze Erfurts und der genannten Städte gegen Landgraf Friedrich sendet.

Regest: Herquet, Mühlh. Urkdb., 274. Geschquellen Bd III; s. Bohmer, Regg imp. (1844) Heinr. VII. No 150.

1309. December 1. 554.

Der Ritter Hermann, genannt Stranz, in Tullestete übereignet dem Marienstift in Erfurt eine halbe Hufe zu Andisleben, welche sein Vasall Johann von Ach, Bürger zu Erfurt, als Vormund seines Neffen Giselbert vor der Krämerbrücke, demselben für 17 Talente Denare verkaufte.

In nomine Domini amen. Nos Hermannus dictus Stranz miles in Tullestete recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod, cum Iohannes de Ach civis Erfordensis tutor et curator nepotis sui Gyselberti, qui fuit natus Gyselberti ante Pontem mercatorum quondam civis Erfordensis, ut meliora prospiceret, ipso nepote suo presente et annuente

dimidium mansum situm in campis ville Andisleybin, quem a nobis dictus Iohannes in feodo habuit et tenuit nomine nepotis sui et ad nos proprietatis titulo pertinentem, solventem singulis annis alterum dimidium maldrum frumenti et ordei, et quem Bertoldus dictus Elleboge excolit, vendidisset et tradidisset decano et capitulo ecclesie sancte Marie Erfordensis pro decem et septem talentis denariorum Erfordensium integraliter iam solutis, dictus Iohannes a nobis petiit, ut nos dictam venditionem et traditionem ratam habentes dictum dimidium mansum prefate ecclesie sancte Marie appropriare dignaremur. Nos igitur suis petitionibus favorabiliter inclinati et ob reverentiam beate Marie virginis venditionem huiusmodi et traditionem ratam et gratam habentes de voluntate et consensu Mechildis dilecte nostre coniugis ac filiorum nostrorum Alberti, Hermanni, Iohannis et Ulrici ius proprietatis eiusdem dimidii mansi cum omnibus libertatibus, honoribus, prout ad nos et nostros heredes spectabat, dictis decano et capitulo ad altare novum in eadem ecclesia, super quo sanctorum martirum et pontificum, scilicet Adelarii et Eobani, reliquie sunt locate, dedimus, tradidimus, damus et tradimus per presentes, renunciantes omni exceptioni omnique iuris beneficio tam canonici quam civilis, per que predicta donacio seu tradicio posset inpediri aliquatenus vel rescindi. In cuius rei certitudinem firmiorem presentes litteras dedimus sigillo nostro fideliter communitas. Datum anno Domini M° CCC° IX° Kal. Decembris. Testes huius rei sunt: Ekehardus prepositus sanctimonialium in Tullestete, Kirstanus prepositus sanctimonialium in Brulo sive Sancti Martini extra muros Erfordenses, Ulricus dictus Stranz, Th. conversus in Tullestete, Kuno dictus Wersing, Heinricus de Spira, Heinricus dictus Ballhorn et alii quam plures fide digni.

Or. mit dem S. im D. A.

1310. Januar 9. 555.

Der Rath von Erfurt bestätigt die von den Handwerkern und der ganzen Gemeinde daselbst ihm vorgetragenen Artikel.

Nos Hugo dictus Longus et Ludwicus de Biltersleben magistri consulum, Theodericus de Guthern, Bertholdus de Gotha, Siffridus de Molhusen, Siffridus de Madela, Heinricus Hoterman, Siffridus Kuichen, Lutolfus de Ilmen, Ludwicus Andree, Heinricus de Piltersleben, Gotschalcus de Lubelin, Bertholdus de Melchendorf, Gotschalcus de Tieffental, Guntherus de Sommeringen, Conradus de Frankenhusen, Heinricus dictus Muldenbrecher, Theodericus de Meldingen, Tilo Ackerscholl, Theodericus de Molhusen, Heinricus de Bechstete, Nicolaus de Salcza, Siffridus de Eilbrechtishofen et Ditholdus Faber consules Erfordenses

recognoscimus tenore presentium litterarum, quod ex parte communitatis et universitatis civium Erfordensium coram nobis et aliis nostris concivibus, qui fuerunt vel sunt in consiliis Erfordensibus, quedam petitiones sunt proposite tenoris et continentie infrascripte:

Nos artifices operum mechanicorum necnon tota communitas civitatis Erfordensis rogamus vos honorabiles viros consules civitatis eiusdem suppliciter precibus studiosis, quatenus nobis pacem et commodum ex parte marchionis necnon ex parte omnium sibi astantium ordinetis, cum dictus dominus marchio nullam nobis inpingat culpam vel causam, quemadmodum vobis ex relacionibus iamdicti marchionis litterarum peroptime constat notum, condicione tali tamen superaddita, ut prediete pacis ordinacio in huius civitatis infamiam non redundet. Verumtamen, si eam tactam pacem secundum honorem huius civitatis ordinare non poteritis, tunc petimus consequenter, ut unumquemque nostrum continere secundum valorem suarum rerum equum vel runcinum[1] habere iubeatis plures vel pauciores, secundum quod numerus marcarum in rebus uniuscuiusque exigitur, quousque discordia fuerit terminata.

Item rogamus, quod, cum dies placitandi cum memorato marchione vobis deputata fuerit, tunc ab eodem percipiatis, qui sint talium bonorum possessores, pro quibus idem hanc civitatem nititur devastare, permittentes eosdem, scilicet talium bonorum possessores, si enormiter ac contra iuris regulam possideant, propria facultate ac de rebus propriis cum eodem marchione quamdiu voluerint debellare, eisdem quantum ad hoc nullum civitatis subsidium facientes.

Item rogamus, si aliquis nostrorum concivium aliqua bona domini Moguntini indebite ac illicite possideat, et si ad vestram discretionem deveniat, quatenus talem rogatis antedicto domino Moguntino de rebus propriis satisfacere, ne exinde inposterum tota civitas multipliciter aggravetur.

Item rogamus, si contingeret, nos cum curribus ire pro spolio, quod, quidquid illi currus adducerent, super commune forum ducere necnon ibidem vendere faciatis in fructus civitatis integraliter convertentes, appreciando rectores eiusdem spolii primitus de eodem.

Item rogamus, quod talem emptionem fetidam et non mundam, que proprie dicitur *Suntrock*, amodo fieri prohibeatis, de qua et pro qua emptione turpissima multa pericula et scandala huic civitati prochdolor sunt illata.

Item rogamus, ut prohibeatis, quod nullus nostrorum concivium aliquem nostrum nostreque civitatis adversarium promoveat verbis vel factis vel quovis alio promocionis articulo, et si quis contrarium fecerit, hunc a nostro civili iure et collegio petimus amoveri.

Item rogamus, quod, quando omnes persone ad quinque consilia

spectantes super quadam causa discutienda convocate fuerint, quidquid tales in hac causa dictaverint, inposterum eundem tractatum duos vel tres ullatenus non permittatis commutare, de quo multa pericula et scandala posse perpendimus evenire.

Inter cetera rogamus omnes personas ad quinque consilia spectantes, quatenus illud novum statutum a vobis noviter adinventum, scilicet pallia, que in diebus obitus uniuscuiusque ad consules devolvuntur, studeatis causa nostri, si poteritis, abolere.

Item rogamus, quatenus non permittatis, quod alicui aliquid absque voluntate spontanea in suo hospitio accipiatur.

Item rogamus, quod nullum conducetis ad civitatem in qualibet causa nisi cum scitu ac de licentia adversariorum, excepto dumtaxat in negotiis totius civitatis Erffordensis vel totius terre Thuringie, in quibus, quocienscunque vel quantumcunque id evenerit, dominos principes, comites, barones, nobiles, advocatos vel alios quoscunque dominos et eorum familiam vel singulares etiam personas sine requisitione adversariorum conducere poteritis, quando placet.

Item rogamus, si aliqui nostri concives apud vos pro aliqua pecunia vobis concessa et accomodata ab exactionis donatione liberos se exemerint, habentes etiam super eadem libertate civitatis sigillum et litteram, quatenus eosdem ex parte nostri et vestri studiosius exoretis, ut vobis antedictas litteras reddant modo tali videlicet, quod iam tactam pecuniam resumant in terminis eisdem deputandis, faciendo interea iura communia civitatis.

Item rogamus, si aliqui nostrorum concivium suam exactionem dudum non dederint nec adhuc minus curent dare, quatenus illos, sicut et nos, rogatis iura civitatis omnia adimplere.

Item rogamus de electione inter nos quatuor personarum, sicut oretenus nos iussistis, ad reformandas eo commodius ac maturius diversas inter nos discordie causas, vestraque negotia minime impedientes per easdem, quatenus easdem personas a nobis eligendas, quacunque hora vel tempore ad vos pervenerint pro causa legitima discutienda, ipsos statim audietis nullis aliis prepedientibus articulis sive causis.

Item rogamus, si aliquis nostrorum concivium mitteretur ad placita ex parte civitatis, et si ille scienter reciperet munera de partibus utrisque, quod amodo talis noster concivis non sit nec habeatur.

Item rogamus, si aliquis nostrorum concivium iturus ad sua negotia propria sine licentia consulum assumat sibi satellites civitatis, et si dampna eosdem recipere evenerit, quod talis eadem dampna de rebus propriis refundat absque civitatis iuvamine et restauret.

Item rogamus studiose, quatenus vestrum subnotarium videlicet

Cancrum et suum filium a vestro servitio amoveatis citime causa nostri.

Verum quia premisse peticiones nobis et omnibus aliis, qui sunt in consiliis Erfordie vel fuerunt, tanquam equitati consone placuerunt, eas presentibus stabilimus perpetuo duraturas, et publice profitemur, quod hii, qui peticiones easdem proposuerunt vel invenierunt, et hii, qui ipsis in talibus adheserunt verbo, facto, consilio, auxilio vel favore, a nobis vel aliquo cive Erfordensi indignationem, ingratitudinem, invidiam vel rancorem occasione vel causa premissorum nullis umquam temporibus sustinebunt, immo si plura excogitare poterunt honorifica et utilia civitati, ea, si notificata consulibus Erfordensibus fuerint per eosdem, et expedire et congruere ipsis consulibus videbuntur concedere sine inpedimenti obice, alioquin, si consulibus Erfordensibus visa fuerint minime expedire, tunc debent sine difficultate qualibet aboleri. Ad hec, quia singuli artifices seu mechanici civitatis Erfordensis duos de suo artificio super se rectores ad compescendas inter ipsos exasperationes et malitias, si que exorte fuerint, statuerunt, si electi taliter rectores una cum ipsis quatuor suprascriptis conveniunt ad revelandum et propalandum inter artifices predictos exasperationis, dissensionis vel inobediencie materiam subortam, publice vel occulte hoc fieri poterit qualibet sine vara. Iidem eciam quatuor sic nobis vel aliis consulibus Erfordensibus tenebuntur, omnia, que inter eosdem artifices exasperationis, invidie vel rancoris contra consules Errfordenses emersa fuerint vel exorta, fideliter revelare, prout se ad id fideliter astrinxerunt. In quorum omnium testimonium sigillum civitatis Erfordensis presentibus est appensum. Datum anno Domini M.CCC.X. quinto Idus Ianuarii.

Hds.: Abschrift in der Regimentsverbesserung von 1510 im E. A. Daselbst und im Engelmannsbuch eine deutsche Übertragung, wie es scheint ebenfalls von 1510; letztere gedr. bei Falkenstein, Gesch. v. E., 180, und Heinemann, statutarische Rechte, 139. Das Or. dieser Urkunde, genannt die Vierbriefe, konnte bisher nicht aufgefunden werden. 1) Das Wort ist in der Übertragung fälschlich mit Trabant wiedergegeben.

1310. April 29. Zürich. 556.

König Heinrich VII. bedauert, dass die Verhandlungen zu Eger mit dem Landgrafen Friedrich ohne Erfolg geblieben, und ladet die Stadt Erfurt ein, zu den Friedensverhandlungen mit letzterem Gesandte an den Reichstag nach Speier zu senden, indem er verspricht, sie in den Frieden einzuschliessen, den er dort etwa mit dem Landgrafen eingehen würde.

Henricus Dei gratia Romanorum rex semper augustus prudentibus viris magistris, consulibus et universis civibus Erfordensibus fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Quod negotia vestra per

principes et consiliarios nostros versus Egram destinatos iam pridem cum Friderico Thuringie lantgravii filio aptius ordinata et melius expedita non fuerant, dolemus fidelitatem vestram scire volentes, quod in quindena post festum inventionis sancte crucis proximum versus Spiram dante Domino finaliter veniemus ibidem de pluribus nostris et imperii negotiis tractaturi, sano vobis suadentes consilio, quatenus discretos vestros nuncios ad eundem locum et terminum dirigatis, ad quorum instructionem libenter vias et modos inquiremus salubri vestro statui congruentes. Et si cum predicto Friderico vel nunciis suis tractatus aliquos super concordia vel treugis statuendis observare nos continget, huiusmodi placitis vos sine dubio includemus et ea firmabimus pro vestro commodo et honore. Datum Thuregi III. Kal. Maii, regni nostri anno secundo.

Or. im M. A., Erf. A. XVII, 18 mit der Aufschrift: Prudentibus viris magistris, consulibus et universis civibus Erfordensibus fidelibus nostris dilectis. *Gedr.: Böhmer, acta imp sel. No. 609; s. auch Böhmer, Regg. imp. (1844) Heinr VII. No. 225.*

1310. Mai 29. Naumburg. 557.

Friedrich, Landgraf von Thüringen, verträgt sich mit der Stadt Erfurt wegen schiedsrichterlicher Beilegung ihrer Streitigkeiten.

Wi Frederich von Gotis gnadin lantgreve zcu Duringin, marcgreve zcu Misene, in deme Ostirlande unde herre in deme lande zcu Plisne, bekennen unde tun kunt alle den, di disen brif angesehen, daz wi durch gut unde rechtin vride unsir lande uns mit den ersamin lutin gemeinlich den burgern von Erfurte genczlich unde eintrechtlich gesunit unde berichtit habin, alse hi nach bescribin ist. Alle sache, werrin unde bruche, di tzcwischin uns ein siet unde in andir sit sin unde bisher gewest sin, di habe wi unde si zcu grevin Gunther von Kevernberc, zcu Ottin von Bergowe, Albrechte Knute unde Hartmute von Bulewicz, zcu Walther Kerlinger, Johannes von Wechmar, Heinriche von Stalberc unde Heinriche Jungin von Kyrslachin genczlich gesetzcit unde gelasin, also das von suntage, der nest wirt, ubir virzcen tage wi zcu Arnstete in gerite schullin, da uns unde si dise selbin achte aller sache intrichten unde intscheide schullin eintrechtlich nach minne edir nach rechte, unde di vorgesprochin achte zcu den heilegin da swere schullin, daz si alle sache da getruwelich intscheide schullin ane argelist unde daz nicht in lasin durch lip, durch leit, noch durch keinirhande sache. Swaz da di vorgenantin achte uns heisin tu nach minne odir nach rechte eintrechtlich, das schulle wi also halden; wo wi des nicht in tetin edir dise tedinge nicht vol vortin, sundir iz an uns gebreche, da schullin zcu unsin virn, di hi vor gescribin sten unde gekorn habin von unsir wegin, zcwenczcik unse burgin, greve Gunther

von Swarzburc unde greve Heinrich sin Bruder, Albrecht von Luchtinberc, Frederich von Helderungin, Erkinbrecht von Tanninrode, Volrat von Kranchvelt, Gunther unde Frederich von Salczea die gebrudere, Albrecht von Herwerslebin, Herman von Spanginberc, Heinrich unde Otte die kemerer von Vanre, Albrecht von Heilingin, Lutolf unde Heinrich von Alristete, Hug von Herwrslebin, Heinrich von Arnstete. Dytherich von Sybelebin. Fritzce von Wanginheim unde Lutolf von Ebelebin der iungere. di daz in truwin von unsir wegin globt habin, inriten zcu Arnstete unde von dannin nimir kumin, wi in habin vol tan, daz uns di achte geheisin unde intscheden habin. Were auch daz di achte keinirhande sache teiltin mit deme eide zcu behaldene, swo die sache uns anetrete, da schullin unse vorgesprochinin viere mit rate und geheise der andirn viere von Erfurte sechse zcu in us unsen vorscribenin zwenczk burgin kisin, unde schullin vor di sache sten mit irme eide; trete abir di sache gemeinlich an die stat zcu Erfurte, so schullin die viere, di von urre wegin gekorn sin, mit rate unde mit geheise unsir viere, sechse us iren zwenczik burgin zcu in kisin, di die sache vorsten mit deme eide. Trete abir die sache an sundirliche lute von Erfurte, di schullin di sache vorsten, alse die achte eintrechliche teylin. Ouch schullin der von Erfurte gevangin tag habe von suntage der[1] nu wirt ubir dri wochin, unde swaz si geldis nicht geleist habin, daz schal sten gutlich uf den selbin tag. In dise sune habe wi genumin marcgrevin Heinriche von Brandinburc, herzcogin Rudolfe von Sachsin, di von Orlamunde alle und alle, die durch uns mit deme urloge begriffin warin edir sin, unde gebin zcu urkunde dirre rede disin brief vorsigilt mit unseme ingesigele Dirre brif ist gegebin zu Nuwenburc nach Gotis geburt tusint iar drihundirt iar inme zcendin iare an deme vritage nach unsis herrin uffart.

Or. mit zerbr. S. im M. A., Erf. A. XVII, 19. Gedr.: Hofer, Auswahl etc. 86; v. Wangenheim, Regesten u. Urkunden II, 21; s. v. Reitzenstein, l. c. 126. 1) fehlt Hds.

1310. Juni 26. 558.

Propst und Äbtissin von Ichtershausen und der ganze Convent daselbst verkaufen an Heinrich genannt Syndoldi, Heinrich seinen Neffen und dessen Schwester Kunegundis auf deren Lebenszeit einen Hof in Erfurt bei der Vitikirche in der Nähe des Backhauses gelegen für 16 Talente Erfurter Pfennige und einen jährlichen Erbzins von 2 Talenten derselben Münze.

Z.: dominus Syffridus scholasticus ecclesie sancti Severi, Hermannus plebanus Sancti Pauli, Cunradus notarius dicti domini scholastici, Paulus scolaris noster. Actum anno Domini M. CCC. X. VI. Kal. Iulii.

Gedr.: Rein, l. c. I, 119.

1310. Juli 17. Gotha. 559.

Friedrich, Landgraf von Thüringen, schliesst mit der Stadt Erfurt Frieden.

Wi Friderich von Gotis gnadin lantgrave zcu Duringin, maregrave zcu Misne und in deme Ostirlande, herre in deme lande zcu Plisne, bekennin unde tůn kunt alle den, di disen brief gesehen oder hoern lesin, daz wi allir werrin, allir sachin und allir brůche, di wi habn odir gehabt habn kegin der stat unde kegin den burgern zcu Erfůrt, armin unde richin, uns mit in gutlich unde genczlich vorsunit unde berichtit habin, also daz wi di stat unde si in unsin sundirlichin beschirm nemen unde si vorteydingin unde beschirmin schullin czu irme rechte ane argelist. Wy sprechin noch unde gůnnen in des von sundirlichir gnadin unde vruntschaft, daz nimant schal di stat odir di burger sundirlich odir gemeinlich beclagin umme dikeinirhande sache vor vremdeme gerichte, iz in si, daz deme clegere in der stat zcu Erfurt rechtis si gebrochen, denne so schulle wi dez selbe richter sin. Ubir daz so in wolle wi nicht, daz imant in zu schadin hindere di keine unsir straze. Umme den schadin, den si getan zcu Duringin inme lande habn in diseme urlouge, dez si mit uns begriffin sin gewest, schulle wi si vorteydingin unde uznemin in unsin landin kegin unsin vrien, dyntsmannin unde allirmenglich ane argelist, unde sundirlich kegin geystlichin lůtin schulle wi in ratin unde helfin. Were owch, daz wi kegin der burger kein sundirlich icht zcu sprechin odir zcu sachin hettin, dar ubir schulle wi von in nemen recht odir minne. Daz wi alle dise rede stete unde gancz haldin, darubir gebe wi disen brief vorsigelt mit unseme und unsis sunis ingesigel von ganczime willen unde von rate unsir getruwin lůte, unde setzin dez zu bůrgin den vorgenantin burgern graven Gunther unde graven Heinrich von Swarczburg, herrin zcu Blankinberc, graven Gunther von Keverenberc, Ottin von Bergow, Frideriche von Heldrungen, Erkinbrethe von Tanninrode, Gunther von Salcza, Albrechte Knůt, Albrechte von Herversleibin, Hartmude von Bůelewitz, Heinriche von Arnstete, Dyetheriche von Sybeleibin unde meister Walther unsin obirstin schriber. Alle dise vorgescribene rede gelobe wi Friderich lantgrave zcu Duringin, marcgrave zcu Misne, der iungir, mit unseme vatyr stete unde gancz zcu haldin, unde heingin des an disen brif offinbar unsir ingesigil. Dirre brief ist gegebin zcu Gotha nach Gotis geburt tusint iar drihundirt iar in deme czendin iare an deme vritage nach sente Margareten tage.

Or. mit 2 S. im M. A., Erf. A. XII, 20. Gedr.: Hofer, Auswahl etc. 87.

1310. September 7. 560.

Der Ritter Johann von Herversleybin belehnt Syndold und Heinrich von Sachsa, Theoderich deren Oheim, Theoderich von Varila und Andreas dessen Oheim, alle Bürger von Erfurt, mit 4 Hufen, einer Mühle und anderem Gut zu Walschleben.

Nos Iohannes de Hervirsleybin miles tenore presentium litterarum et publice profitemur, quod nos quatuor mansos, unum molendinum et curiam attinentem, unum pratum, XV agros continens, cum salictis et aliis suis pertinentiis sitos in Walesleybin cum utilitate, honore, iuribus et usufructu exinde provenientibus contulimus iusto feodo viris providis et honestis Syndoldo et Henrico fratribus de Sachsa, Theoderico de Sachsa ipsorum patruo, Theoderico de Varila apud Sanctum Iohannem et Andree de Varila suo patruo civibus Erfordensibus et conferimus per presentes a nobis et nostris filiis in feodo perpetuo possidendos, volentes ac promittentes ipsos et eorum quemlibet necnon heredes eorum de bonis et feodo huiusmodi ubilibet et contra quoslibet warandare, adicientes expresse, quod nos et Iohannes filius noster dilectus dicta bona filiis quondam Thilonis de Sachsa, civis Erfordensis bone memorie, cum ad etatem legitimam pervenerint, sine difficultate et contradictione qualibet conferemus, quandocunque super eo fuerimus requisiti. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Testes etiam sunt: Albertus de Sumadeleybin,[1] Theodericus Parvus, Dytmarus dictus Gir, Hugo et Waltherus fratres dicti de Northusen cives Erfordenses, vasalli et fideles nostri; Konemundus dictus Stok, Theodericus de Varila apud Sanctum Michaelem, Albertus de Ilmene et Rudolfus de Northusen cives Erfordenses et quam plures alii fide digni. Datum anno Domini M. CCC. X VII. Idus Septembris.

Hds.: Clemens-Millwitzsches Familienbuch, 100 im E. A. 1) *So in der Hds.*

1310. September 14. 561.

Günther, Graf von Schwarzburg, verbürgt sich dem Rath und der Gemeinde von Erfurt dafür, dass Landgraf Friedrich von Thüringen den Vertrag mit der Stadt halten werde.

Nos Guntherus Dei gracia comes de Swarzburg dominus in Blankenberg recognoscimus tenore presentium litterarum et publice profitemur, quod nos una cum aliis nostris consponsoribus pro illustri principe domino nostro domino Friderico Thuringie lantgravio, Missenensi et Orientali marchione, domino quoque terre Plissenensis, in solidum promisimus et promittimus per presentes viris prudentibus et honestis[1] consulibus et[1] civibus Erfordensibus, quod idem dominus noster dominus Fridericus marchio conpositionem cum ipsis habitam in

omnibus suis conditionibus, articulis, pactionibus, indulgenciis sive modis in eventum quemlibet observabit et nos omnia, que in ipsius super eo datis litteris continentur, per ordinem observabimus cum eodem. In quorum testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M. CCC. X. XVIII. Kal. Octobris

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XVII, 21. 1) Statt der Namen Punkte.

1310. November 27. 562.

Der Ritter Heinrich von Meldingen, Dienstmann der Mainzer Kirche, belehnt mehrere Erfurter Bürger mit zwei Hufen zu Hochheim.

Notum sit universis et singulis, ad quos pervenerit presens scriptum, quod ego Heinricus de Meldingen miles, ministerialis ecclesie Maguntine, duos mansos sitos in campis ville Hocheim, quos bone memorie Gotsalcus de Lubelin senior quondam civis Erfordensis et domina Iutta quondam uxor ipsius a me tenuerunt in feudo et pacifice possederunt, quos quidem mansos dicta domina Iutta et sui heredes Alberto de Northusen germano domini Theoderici plebani in Hocheim et Gotsalco de Lubelin iuniori civi Erfordensi de meo scitu et consensu iusto venditionis tytulo vendiderunt, michi dictorum bonorum feudum resignantes de consensu patruorum meorum et coheredum ac omnium aliorum, quorum interesse credebatur, prenominatis emptoribus Alberto et Gotsalco ac honesto viro Iohanni de Wechmaria civi Erfordensi ad preces eorum et omnibus heredibus sive successoribus eorundem contuli et per presentes confero cum omnibus suis attinenciis tam in villa quam in campis tytulo iusti feudi perpetuo pacifice possidendos. Promisi etiam sine exceptione qualibet tam pro me quam pro meis patruis, heredibus, coheredibus ac omnibus et singulis aliis, si quorum interesse poterit, Iohannem et prenominatos emptores ac eorum heredes sive successores omnes et quemlibet ipsorum de memoratis bonis et eorum feudo iusticialiter warandare et ab impeticione eorum salvos reddere et indempnes. In huius igitur rei certitudinem et incorruptibilem firmitatem dedi has litteras mei sigilli appensione fideliter roboratas. Testes etiam eiusdem rei sunt honesti viri dominus Conradus de Arnestete notarius illustris principis domini Friderici marchionis Missenensis, dominus Heinricus de Malesleiben sacerdos, Theodericus de Gotha rector scolarium in Arnestete, Iohannes de Gruezen, Heinricus de Longo prato et Gotsalcus de Tutelstete civis Erfordensis ac quamplures alii fide digni. Actum et datum Arnestete anno Domini M° CCC° X° V° Kal. Decembris.

Or. im M. A., Ortsch. Hochheim 1. S f.

1310. November 28. 563.

Engelbert Propst, Adelheid Priorin und das ganze Kapitel des Neuwerksklosters in Erfurt bekennen, dass Ernst von Guttern und seine Magd Jutta von Gebesee eine Hofstätte nebst Plan neben dem Hofe des Klosters Oldisleben daselbst letzterem nach ihrem Tode vermacht haben und gestatten diese Übertragung gegen einen Jahreszins und einen Erbzins bei jeder Abtswahl.

Z.: Theodericus de Meimarsbork canonicus Sancte Crucis in Northusen, dominus Eberhardus vicarius in monte sancte Marie Erfordensis, magister Giselherus plebanus in Walesleiben, magister Conradus rector puerorum in monte sancti Petri, Heinemannus dictus de Frankenhusen, Guntherus de Arnstete cives Erfordenses. Datum anno Domini M° CCC° X° quarto Kal. Decembris.

Hds.: Cop. des Klosters Oldisleben 70 im St. A. zu W.

1311. Mai 4. 564.

Heinrich, Graf von Gleichen, belehnt Konrad von Wizense, Bürger zu Erfurt, Thiterich, Konrad und Heinrich seine Söhne mit der halben Mühle an den langen Stegen bei dem Prediger-kloster in Erfurt, welche bisher Konrad Hotirman besessen hatte.

Z.: Dietrich von Wechmar, Günther von Könegesse, Johann von Folcstet Ritter, her Albrecht von Witherde Bürger zu Glichen. Gegebin nach Gotis geburte tusint iar drihundert iar in deme elften iare an deme nesten Dinstage nach sente Walpurge tage.

Gedr.: Sagittar., Hist. der Grfsch. Gl., 95. Der deutsche Text der Urk. ist im Druck nicht diplomatisch genau wiedergegeben.

1311. August 25. 565.

Der Rath von Erfurt beurkundet den Ausfall einer Beratung des Gesamtrathes der Stadt und der Abgeordneten der Handwerke über den etwaigen Abschluss eines Bündnisses mit den Edeln Thüringens gegen Markgraf Friedrich von Meissen.

Nos Reynhardus de Gotha, Guntherus Rabenolt, Henricus de Stalberg et Richmarus Sartor magistri consulum, Ulricus Rabenolt, Guntherus de Smyre, Conradus Molendinarius, Henricus de Talheym, Henricus de Meckela, Gerhardus Faber, Albertus de Remede, Ludewicus Rex, Guntherus de Schubilz, Conradus de Berka, Henricus de Gebese, Conradus de Bechstete, Henricus Halptuvil, Theodericus de Raspinberg, Theodericus de Schubilz, Henricus de Byltersleybin, Bertoldus de Totilstete et Ludewicus de Byltersleybin consules Erfordenses recognoscimus

tenore presentium litterarum, quod, dum illustris princeps dominus Fridericus marchio, eo non obstante quod super dissensionis materia, quam contra nos licet immerito dudum movit, ipsius gracie magnis nostris sumptibus fuimus reformati, nos et civitatis Erfordensis cives et incolas in bonis et iuribus multipliciter molestaret nosque et civitatem Erfordensem ad irrovocabilis desolacionis obprobrium deducere toto conamine niteretur, cupientes igitur ex officii nostri debito, quo tenemur honorem et iura civitatis Erfordensis diligentius defensare et uberius confovere pro nostrarum virium facultate, ab omnibus, qui fuerunt in consilio Erfordie, et ab illis, qui ex singulis artificibus Erfordensibus ad hoc fuerint nomine omnium deputati, requisivimus consilium, per quem modum possemus ipsius domini marchionis iniuriosis machinacionibus obviare, quibus fere omnibus placuit illa via et per iuramentum prestitum matura deliberacione prehabita persuaserunt, quod cum nobilibus terre Thuringie deberemus confederacionis tytulo super mutuo hinc et inde prestando auxilio nos unire, unde nomina omnium, qui super eo fuerant requisiti, et quid unusquisque dixerit consulendo presentibus duximus exprimenda: videlicet Henricus de Biltersleybin senior, Henricus de Kezzelborn, Fridericus de Nuwenburg, Albertus de Gyspotisleybin, Hermannus de Eylbrechtisgehoven, Theodericus de Varila, Conradus de Buseleybin, Gotscalcus Parvus, Alexander de Smyre, Gotscalcus Magister fori, Richmarus. Conradus Hoterman, Rudolfus de Northusen, Bertoldus Cuprifaber, Henricus de Mollesdorf, Nycolaus de Byltersleybin, Guntherus Emmechen, Conradus de Lutersborn, Rudigerus de Swanse, Bertoldus Elrici, Iohannes de Wechmar, Theodericus de Smyre, Bertoldus de Salvelt, Syfridus de Apterode, Henricus de Tennestete, Henricus de Frinstete, Hermannus de Alch, Waltherus de Ingerisleybin, Bertoldus Niger, Theodericus de Sachsa, Theodericus Franko, Henricus Sartor, Wernherus de Meldingen, Heynemannus de Tusdorf, Conradus Brunonis, Conradus Gerbotonis, Henricus de Latere, Hartungus de Smedestete, Syboto de Stalberg, Henningus de Hersveldia, Henricus Orinstoc, Dietmarus de Gyspotisleybin, Hermannus de Wida, Ulricus Swevus, Guntherus de Smyre, Hermannus de Kollede, Hartungus Hoterman, Sygehardus de Lubelin, Henricus Bruckenere, Ekehardus Hoterman, Otto de Rode, Henricus de Rodestoc, Theodericus de Varila, Ludewicus de Byltersleybin, Syfridus de Madela, Gotscalcus de Tyefental, Dyetoldus faber, Theodericus de Mulhusen, Tylo Ackerscholle, Henricus de Bechstete, Conradus de Frankenhusen, Syfridus Kuchen, Syfridus de Mulhusen, Gotscalcus de Lubelin, Guntherus de Someringen, Syfridus de Eylbrechtisgehoven, Nycolaus de Salza, Henricus de Muchilde, Waltherus Kerlinger, Iunge Kirslache, Conradus de Appoldia, Guntherus de Frinstete, Eckehardus Faber,

Hedinricus de Tennestete, Heynricus Eylgeri, Theodericus de Waltershusen, Martinus de Baldolvistete, Theodericus de Rorbeche, Ludewicus de Rittersdorf, Hartungus de Vanre, Andreas de Rorbeche, Heyneman von Kollede, Henricus de Wizzense, Guntherus de Ingerisleybin, Conradus de Wolvisborn, Henricus de Arnstete, Syfridus de Someringen, Conradus de Alch, Eckehardus de Gruningen, Conradus de Somerde, Kuno de Gerstete, Henricus de Kanewerfen, Theodericus de Toubinecke, Helwicus, Bertoldus de Kula, Theodericus de Kindehusen, Bertoldus de Brouichwinden, Henricus de Elchleybin, Henricus de Trebischowe, Albertus de Lobede, Conradus de Alch, Ludewicus de Ilmene, Conradus Morrebeyn, Theodericus mit der Lyebin, Henricus Strutwolf, Guntherus de Lapide, Herdeynus, Henricus Morrebeyn, Martinus de Risen, Albertus de Loubingen, Henricus de Wittenrode, Theodericus de Rosla, Henricus de Wimar, Henricus de Gyspotisleibin, Henricus de Rudolvistad, Bertoldus de Aczemansdorf, Henricus Stok, Theodericus de Escheneberc, Conradus Glusman [1], Bertoldus de Escheneberc, Henricus de Oberingen, Henricus de Stetchin, Conradus de Raspinberg, Henricus de Rinstete, Bertoldus de Peznik, Conradus de Holzhusen, Hermannus Brandau, Hertwicus Alleciator, Iohannes de Dornberg, Iohannes Alleciator, Theodericus Vector, Ulricus Caldariator, Hildeboldus, Ernestus de Herversleybin, Henricus sub Salicibus, Conradus Magnus, Henricus de Albrechtisleybin, Petrus Cultellifaber, Theodericus de Sechsilderode, Nycolaus Calcariator, Reymboto de Ordorf, Nycolaus Franko, Gyselherus Hugoldi, Guntherus Vettirlin, Theodericus Franko, Guntherus de Tusdorf, Henricus Dux, Henricus Vorkouf, Lutolfus de Hervirsleybin, Hermannus Blabach, Theodericus de Munre, Theodericus de Smedestete, Henricus Cesar, Henricus de Gotha, Bertoldus Niger, Albertus Pilleator, Syfridus de Udestete, Albertus de Rode, Theodericus de Mollesdorf, Ludewicus de Vanre, Henricus Badasch, Eckehardus Saxo, Henricus de Gruzen, Henricus Bonmhowere, Iohannes de Kircheym, Gerhardus Pictor, Bartholomeus, Henricus Meyse, Conradus de Bamberc, Fridericus de Praga, Wernherus, Conradus de Syberg, Martinus Schonehabe, Hermannus Teschenere, Hermannus de Sybeleybin, Iohannes Unsote, Richmarus, Bertoldus Unsote, Gyselherus Cristeninge, Ulricus Swevus, Waltherus de Northusen, Albertus de Nuwesezin, Hermannus de Wimar, Guntherus de Drivordia, Hartungus Goldichen, Theodericus de Hervirsleybin, Henricus Willis, Theodericus de Drivordia et Volkerus, qui omnes una nobiscum singulariter requisiti sano consilio protulerunt, quod nobilibus terre Thuringie debeamus confederationis et mutui coadiutorii nomine adherere. Quidam vero, videlicet Henricus Vicedomini senior, Tylmannus Hoterman, Hartungus de Stalberg, Wernherus de Frankenhusen, Theodericus Hoterman, Hugo Longus et

Bertoldus de Melchindorf illud suo consilio adiecerunt, quod sine civibus Mulhusensibus non expediat civitati per modum confederationis dictis nobilibus adherere, quibusdam etiam, utpote Bertoldo de Gotha seniore, Henrico Hoterman, Lutolfo de Ilmene, Bertoldo de Gotha iuniore et Gotescalco de Smedestete asserentibus, quod non expediat, nisi civitas Erfordensis et eius incole intra se ad concordiam et unionem melius sint reducti. In quorum testimonium sigillum civitatis Erfordensis presentibus est appensum. Datum anno Domini M.CCC. XI. VIII. Kal. Septembris.

Or. mit d. S. im M. A., Erf. A. XIII, 10. Gedr.: Wegele, l. c. 452. 1) *Vielleicht auch* Ausmann *oder* Gleitsmann *zu lesen.*

1311. December 23. 566.

Heinrich Graf von Gleichen, Graf Hermann sein Sohn, Otto von Wechmar, Ritter, und Heinrich von Wechmar dessen Vetter verbünden sich auf zehn Jahre mit der Stadt Erfurt.

Wie Heynrich von Gotis gnadin greve von Glychen, unn greve Herman sin son, Otte von Wechmar der ritter, unn Heynrich von Wechmar sin vettere bekennen uffenberliche an diseme keginwerdigen brieve unn tůn kůnt alle den, die en gesehen odir gehorin lese, daz wie helfe sullen unn helfe wollen mit czwenzig mannen uf rosse unn fumf schuczzen wol geczugeter lute, unn mit unsen festen Glychen, Tunna, Visilbeche unn Wechmar den erbern burgern unn der stat czu Erforte irme rechte unn czu iren rechten teydingen von sente Mychahelis tage, der nu nehest was, ubir czehen iar uf alle die, die en gewalt odir unrecht tůn czu Duringen in deme lande, ane uffe daz romesche riche unn ane uffe unsen herren den erczebyschof von Meneze, also doch, daz die vorgenanten burgere recht neme sullen unn recht tu sullen iren widersachchen, ob sie ichtis beschuldigit werdin, da sie nicht brieve ubir habin, alse czwene frie herren, die czu unsir eynunge gelobit habin, unn zwene burgere uze der stat von Erforte, die dar czu beydirsit bescheydin werdin, recht dunkit eyntrechticliche, unn en der helfe nummer abegeste enwollen noch enschullen, sie enbliben bie allerme rechte, bie allern erin, bie alle der friheit unn bie alle den gnaden, alse sie von aldere unn vorn here gewesit sin; unn sundirliche daz en allere brieve, die sie habin unn gegebin sin von keysern unn von kunigen, unn von deme ediln fursten lantgreven Albrechte czu Duringen unseme lyeben herren, unn unsin herrin marcgreven Frideriche unn lantgreven Tyczemanne sinen sunen, unn von andirn furstin des landis czu Duringen, unn von andirn herren swie sie sin, stete unn gancz ane bruchche gehaldin werdin von allirmenlicheme, die sie en brechche odir krenke wolde, unn wollin en dieselbin brieve

stete unn gancz halde ane argelist. Wie bekennin ouch, daz wie recht neme sullen unn recht tû sullen unsin widersachchen, alse die fiere, die dar czu beydirsit bescheydin werdin, alse da vore gescriben stet, recht dunkit eytrechticliche. Wie bekennen ouch, daz wie nicht hindere wollen noch ensullen dicheyne straze odir ob ieman icht en czu fure wil odir sal; unn wolde daz ieman hindere, da sulle wie en czu helfe, daz daz hindirnesse abegetan werde. Swer den andirn let czu sinre hulfe, denne sal man kume redeliche, unn swanne der kumen ist, so sal man ume unn sinen luten gebe bier unn brot unn kuchchenspise, hufslag unn futer unn dicheyne phantlosunge; swa man andirs czu samene kumit, da sal ider man sines selbis kost habe. Allermenlich sal sinen schadin selbir trage, swa he den entpfet, abir frumen sullen alle die mite neme nach der manczale, die da mite sin, da frume gevellit. Swaz festin gewunnen werdin, die sal man brechche, iz ensie den, daz die stat mit uns eyntrechticliche czu rate werde ein andir da mite czu tunde. Wurde dichein krig odir czweyate czwschin uns unn unsen gehelfen, die czu dirre eynunge gehorin, des Got nicht enwolle, des sullen die fiere, die da gekorin werdin, also da fore gescriben stet, gewalt habe czu berichtene nach minne unn nach rechte, also daz die brieve beydirsit an irre craft bliben. Wolde ieman me czu dirre eynunge kume, den sal man neme un enpfa mit der stat willen undir sogetanre vestenunge, alse hie gescriben ist Alle dise vorgescribene rede unn eynunge habe wie Heynrich unn Herman, Otte unn Heynrich, Iohannes von Volcstete unn Heynrich hern Huges die rittere mit uns in truwen gelobit unn gesworin uffe den heyligen stete unn ganz czu haldene ane argelist. Darubir gebe wie disen brief czu eynre uffenbarin vestenunge vorsigilt mit disen keginwerdigin insigeln, der wie, die nicht insegele habin, mit en gebruchen dise sie habin an sime brieve. Daz ist geschen nach Gotis geburte tusint iar druhundirt iar in deme eylften iare an deme nehesten dunristage vor des heyligen Cristes tage.

Or. mit 2 S. im M. A., Erf. A. XIII, 11 Gedr.: Hofer, Auswahl etc., 92.

1312. Februar 19. 567.

Der Rath von Erfurt verbündet sich auf 10 Jahre mit dem Abt Heinrich von Fulda.

Wir Heynrich Vitztum, Sybote von Stalberg, Heynrich Iunge von dir Kirslachche und Gyselher Cristeninge des ratis meystere, Dyetherich von Varila, Ruperecht von Tannenrode, Iohannes von Mulhusen, Nycolaus von Byltersleybin, Heynrich von Rodestok, Conrad von Appolde, Herman von Martbeche, Herman von Kollede, Gunther von Drivorte,

Kune von Gerstete, Bertold von Arnstete, Herman von Tasdorf, Gunther von Smyre, Heynrich von Mollesdorf, Herman von Wida, Nycolaus Franke, Dyetmar von Gyspotisleybin, Conrad von Babinberg, Conrad Morrebeyn und Dyethrich von Smedestete, die an deme rate sint czu Erforte, bekennen uffenberliche an diseme keginwerdigen brieve und tûn kûnt alle den, die en gesehen odir gehorin lese, daz wie helfe sullen und helfe wollen mit fumf unde firtzig mannen uffe rossen und fumczen gewapinden schutzen wol geczugeter lute deme erbern herren unseme herren deme apte von Fulde unde sinne gestiphte tzu sime rechte und czu sinen rechten teydingen von sente Mychahelis tage, der nu nehest was, ubir czehen iar uffe alle die, die ume gewalt odir unrecht tûn czu Duringen in deme lande, ane uffe daz romesche riche und ane uffe unsen herren den erczebyschof von Mencze, also doch, daz der vorgenante herre recht neme sal und recht tûn sal sinen widersachchen, ob he ichtes beschuldiget wirt, da he nicht brieve ubir hat, alse czwene frie herren, die czu unsir eynunge gelobit habin, und czwe burgere uze der stat von Erforte, die darczu beydir sit bescheydin werdin, recht dunkit eyntrechticliche, und ume der helfe nummer abeste enwolln noch ensullen, he inbliebe bie alle sine rechte, bie alle sinen erin, bie alle sinre friheit und bie alle den gnaden, alse der stipht czu Fulde von aldere und von here gewesit ist, unde sunderliche daz ume alle sine brieve, die he hat und deme stiphte czu Fulde gegebin sint von keysern, von kunigen, von deme ediln fursten lantgreven Albrechte czu Duringen unseme lyeben herren, von unsen herren marcgreven Frideriche und lantgreven Tyczemanne sinen sunen und von andirn fursten des landis czu Duringen und von andirn herren swie sie sint, stete und gantz ane brucche gehaldin werdin von allermenlicheme, der sie ume brechche odir krenke wolde, und wollen ume die selbin brieve stete und gancz halde ane argelist. Wie bekennen ouch, daz wie recht neme sullen unde recht tu sullen unsin widersachchen, alse die fiere, die darczu beydir sit bescheydin werdin, alse da vore gscriben stet, recht dunckit eyntrechticliche. Wie bekennen ouch, daz wie nicht hindere wollen noch ensullen dicheyne straze odir ob ieman icht ume czu fure wil odir sal, und wolde daz ieman hindere, da sulle wie ume czu helfe, daz daz hindirnisse abgetan werde. Swer den andirn ladit czu sinre hulfe, deme sal man kume redeliche, und swanne der kumen ist, so sal man ume und sinen luten gebe bier und brot unde kuchchen-spise, hufslac und futer und dicheyne pfantlosunge. Swa man andirs czusamene kumet, da sal iderman sines selbis kost habe. Allermenlich sal sinen schadin selbir trage, swa he den entpfet, abir frumen sullen alle die miete neme nach der man czale, die da mite sint, da frume gevellit. Swaz festin gewunnen werdin, die sal man brechche, iz ensie den, daz

der herre mit uns eyntrechticliche czu rate werde ein andir damite czu tunde. Wurde dicheyn krik odir zweyate czwschen uns und unsen gehelfen, die czu dirre eynunge gehorin, daz Got nicht enwolle, des sullen die fiere, die da gekorn werdin, alse da vore gescriben stet, gewalt habe czu berichtene nach minne und nach rechte, also daz die brieve beydirsit an irre craft bliben. Wolde ieman me czu dirre eynunge kume, den sal man neme und entpfa mit des herrin willen undir sogetanre vesteninge, alse hie gescriben ist. Alle dise vorgescribene rede und eynunge habe wie in truwen gelobit und gesworn uffe den heiligen stete und ganz czu haldene ane argelist. Darubir gebe wie disen brief tzu eynre uffenbarin vestenunge vorsigilt mit der stat insigele czu Erforte. Das ist geschen nach Gotis geburte tusint iar druhundirt iar in deme czwolften iare, an deme neheste suntage, alse man czehen tage gevastit hat.

Or. im St. A. zu Marburg; S. f. Gedr.: Schannat, histor. fuldensis, 228.

1312. Juni 22. 568.

Gertrud, die Gemahlin des Ritters Ulrich von Kobenstete, verzichtet auf alle ihre Rechte an einem Hofe in Erfurt, den ihr Gottfried, Pleban in Reinsdorf, und Eckehard, Pleban in Oldisleben, abgekauft haben.

Ego Gerdrudis uxor Udalrici de Kobinstete militis recognosco tenore presentium litterarum lucide protestando, quod in presentia domini Herewici canonici et officialis prepositure ecclesie sancte Marie Erfordensis constituta liberaliter et expresse renunciavi omni iuri, quod mihi competebat et competere videbatur de iure et de facto in curia sita inmediate ad dexteram manum apud Sacrum fontem in Nova civitate, qua itur pervialis ad Novum opus, que vocabatur curia illius de Kobenstete, iuxta aquam ad oppositum illi de Ethleybenn sacerdoti, quam aput Ulricum maritum meum et me dominus Gotfridus plebanus in Reinszdorff et dominus Eckehardus plebanus in Oldisleben pro triginta sex talentis denariorum Erfordensium comparaverunt, que curia per predictum Ulricum maritum meum nomine dotalicii michi fuerat assignata, et quod iuravi ad sancta sanctorum, me nunquam velle repetere nec per me nec per alium, nec implorare beneficium legis Valleyane,[1] que in favorem mulierum est inducta, et non contravenire aliqua racione sive causa, sed ratam et gratam habere venditionem curie supradicte. In huius rei testimonium presentem litteram ego sepedicta Gerdrudis dedi sigillo Ulrici dicti mariti mei fideliter communitam. Testes huius sunt: Th. de Mila canonicus Sancte Marie, dominus Ernestus de Sebeche sacerdos, dominus Th. plebanus in

Hocheim, magister Conradus de Salvelt, Heinricus Vicedominus iunior, Th. Bodellus et alii quam plures fide digni. Actum et datum anno Domini M° CCC° XII. X. Kal. Iulii.

Hds.: Copialbuch des Klosters Oldisleben, 71 im St. A. zu W. 1) *Über die* lex Velleiana *s. Bachofen, ausgewählte Lehren des röm. Civilrechtes, 1—58.*

1312. October 4. 569.

Heinrich, Graf von Beichlingen, und Friedrich, sein Sohn, verzichten gänzlich auf alle Güter des Grafen Heinrich von Gleichen in der Stadt Erfurt zu Gunsten des Raths daselbst und versprechen demselben Schutz und Förderung in ihrem Gebiet für die Dauer des früher geschlossenen zehnjährigen Bündnisses.

Nos Heinricus Dei gratia comes de Bichelingen et Fridericus natus ipsius recognoscimus tenore presentium literarum et notum facimus presentium inspectoribus universis, quod nos pro nobis et nostris heredibus renuntiavimus et presentibus renuntiamus universis et singulis bonis quondam nobilis viri domini Heinrici comitis de Glichen bone memorie avi nostri Heinrici comitis predicti sitis intra muros Erfordenses, et nichilominus renuntiamus omni actioni, impetitioni, questioni sive cause, que nobis vel nostris heredibus contra honestos viros consules et cives Erfordenses communiter vel divisim usque ad hec tempora competebant publice vel occulte quacunque ratione vel causa, de iure vel de facto, volentes et promittentes predictos cives singulos et universos in nostro territorio et districtu ubique in personis et rebus protegere et pro iuribus defensare. Sin autem, quod absit, ipsi cives vel eorum aliquis in nostro dominio a nostris hominibus vel aliquibus in nostro districtu residentibus spoliarentur rebus suis vel alias corporaliter gravarentur, hoc in malefactoribus huiusmodi iusto iudicio tenebimur vindicare et animadvertere contra ipsos aut saltem ablatorum restitutionem plenariam et commissorum satisfactionem congruam procurare. Si vero ab aliis nostro dominio non subiectis premissa vel eorum aliquod in nostro dominio contigerit attemptari, ex tunc, si molestatores huiusmodi iustitiam expeditam, quam pro civibus Erfordensibus debemus exhibere, renuerint acceptare, nos, si cives predicti ad ulciscendam iniuriam ipsis factam voluerint litigare, eis cooperabimur, donec a malefactoribus huiusmodi concordiam assequuntur. Ceteros quoque spoliatores ipsorum et eos, qui in eorum proscriptione existunt et fuerint, nolumus nec debemus domicilio vel receptaculo aut alias quomodolibet promovere. Et ut ipsi cives universi et singuli affluentiam nostre promotionis clarius sentiant et perpendant, volumus ipsos et

eorum quemlibet in nostro territorio vel districtu reditus, census, pensiones sive obventiones annuas obtinentes in assecutione redituum, censuum, pensionum sive obventionum huiusmodi et debitorum apud ipsos et eorum quemlibet contractorum vel contrahendorum fideliter promovere et nullatenus impedire, etiam si oportuerit pro eisdem pignora a nostris iudicibus presentari; et si ob aliquam causam necessariam in nostro dominio nos contigerit prohibere, ne annona extra nostrum dominium deducatur, nichilominus homines in nostro dominio residentes eisdem civibus Erfordensibus et eorum cuilibet census, reditus, pensiones sive obventiones annuas et annuam in solutione debitorum suorum, quibus ipsis civibus tenentur astricti, de nostro dominio debent adducere libere sine vara, prohibitione nostra in hac parte penitus non obstante. Ceterum Conrado de Wissense, Wernhero de Frankenhusen, Rudolfo de Wissense et aliis civibus Erfordensibus, quibus per nos aut ex parte nostri census, reditus sive pensiones fuerant hactenus interdicti, quidquid in anno presenti recepimus de censibus memoratis, tenebimur et promittimus integraliter continuo resarcire. Que omnia et singula et singulariter universa perpetuo et inviolabiliter observanda et fideliter adimplenda ipsis civibus Erfordensibus data fide promisimus et promittimus presentium testimonio literarum, nostri Heinrici comitis predicti necnon nobilium virorum Friderici de Bichelingen senioris patrui nostri, Theoderici de Honstein nostri sororii comitum et Alberti de Luchtinberg avunculi nostri dilectorum sigillis, quibus et nos Fridericus natus ipsius utimur cum eodem, cum sigillo proprio caream, fideliter signatarum, salva in omnibus et in suo robore duratura decennali confederatione prius habita cum civibus memoratis. Datum et actum Erfordie anno Domini M. CCC. XII. IIII. Non. Octobris, presentibus Richardo dicto Geczen, Heinrico de Harras militibus nostris et aliis pluribus fide dignis.

Or. mit 4 S. im M. A., Erf. A. XVII, 22. Gedr. im Ausz.: Gegenbericht auf den summarischen Bericht d. Erzstiftes Mainz ctr. Erfurt 1646, Cop. der Urkd., 14; Lünig, l. c. XIV, II, 441.

1313. September 8. 570.

Heinricus dictus de Munre miles *bekundet, dass er mit Zustimmung seiner Frau Luchardis und seiner Erben Meinhard, Heinrich, Lutolph und Heinrich dem Jüngeren, seinen Sohn Johannes samt seinem Erbteil, nämlich der* curia dicta Papa sita in opido Erffordensi ante gradus *dem Kloster Oldisleben überwiesen habe.*

Z.: dominus Guntherus de O. plebanus in Munre, dominus Albertus dictus de Witterde plebanus in Rettingstete, dominus Konemundus

dictus de Hondorf sacerdos et dictus Krafft laicus residens in Munre. Datum et actum anno Domini M° CCC° XIII. in nativitate sancte Marie virginis.

Hds.: Copialb. des Klosters Oldisleben, 71 im St. A. zu W.

1314. Februar 8. 571.

Eckehard, Propst des Nonnenklosters in Döllstedt, bekennt, dass Frowinus *und seine Gemahlin* Adelheidis dicti Tuchslizeren *in Erfurt von* Ermfridus Hildegardis *und dessen Frau* Bertradis *eine halbe Hufe zu* Tullestete *(Döllstedt) für 10 Talente Erfurter Pfennige gekauft und den Verkäufern wieder übertragen haben mit der Bedingung, dass sie jährlich ein Malter Korn guter Mischung der Martinskirche in Erfurt, gelegen an der Strasse bei dem Rathhause* (ecclesie sancti Martini site in strata iuxta pretorium consulum Erfordensium) *liefern, wovon die Provisoren oder* Alterlûthe *genannter Kirche das Geleuchte und andere zum Gottesdienst notwendige Dinge bestreiten sollen; ausserdem sollen sie noch 1 Schilling dem Pleban, 1 Schilling dem Vikar und 4 Denare dem Schüler an dem Jahrgedächtnis bezahlen, welches mit Vigil und Messe am Donnerstag vor Invocavit für die verstorbenen Mitglieder der Familie der Käufer gehalten wird.*

Z.: dominus Gotfridus et dominus Th. nostri (prepositi) socii, frater Th. et frater H(enricus) nostri conversi, Gyselbertus dictus Surezzik advocatus, Kûne dictus Wersinc, Petrus de Dachebeche, Henricus de Erfordia, Guntherus dictus Scharfenberc. Datum et actum anno Domini M° CCC° XIIII° sexto Idus Februarii.

Or. mit 2 S. im M. A., Erf. B. XXV, 5.

1314. Februar 27. 572.

Hertwich Dekan und Theoderich propsteilicher Offizial des Marienstiftes in Erfurt beurkunden den Vergleich zwischen dem Kloster Georgenthal und Hermann gen. Munre, Bürger zu Erfurt, und seinen Söhnen über einen Zins von dem Haus und Hof neben dem Allodium des Erzbischofs.

Nos H(ertwicus) decanus et Th(eodericus) officialis prepositure ecclesie sancte Marie Erfordensis recognoscimus tenore presentium litterarum, quod dissensionis materia, que inter honorabiles viros dominum abbatem et suum conventum monasterii Vallis sancti Georii ex una et Hermannum dictum de Munre, Reinhardum, Bertoldum et Kunegundim pueros seu heredes suos opidanos Erfordenses ex parte altera vertebatur super censibus sive pensione annua de curia et domo

iuxta allodium domini [1] archiepiscopi Maguntini sitis, duobus annis et dimidio quatuor librarum denariorum Erfordensium debitis et neglectis, mediantibus probis viris in hunc modum amicabiliter est sopita, videlicet quod dominus [1] abbas et conventus predicti prefatam curiam ad duarum personarum vite tempora pro iamdictis censibus solvendis vendendi liberam habeant potestatem; transactis autem disponente Domino duarum personarum temporibus, memorata curia ad prefatos heredes sive proximos, qui pro tempore fuerint, successores iure pristino quolibet impedimento semoto sub censu consueto singulis annis dando libere devolvatur, conditione tamen hac adiecta, quod, quandocunque possessores eiusdem curie ad integrum annum a tempore possessionis sue debitum neglexerint dare censum, extunc domino abbati suoque conventui prenominatis eadem curia vacabit sine dubio pleno iure, ita quod ipsi omni libertate ac dominio suo uti valeant et de ipsa pro voluntate sua disponere, prout ipsis visum fuerit expedire. Ad que omnia et singula observanda Hermannus suique heredes predicti, renunciantes omni iure canonico et civili, quod eos posset ad contrarium huius ordinacionis reservare, coram nobis se voluntarie astrinxerunt. In cuius rei certitudinem firmiorem nos Hertwicus decanus et Th(eodericus) officialis predicti ad petitionem Hermanni suorumque heredum predictorum, cum sigillis propriis careant, sigilla nostra cum sigillo dicti domini abbatis hiis litteris duximus appendenda. Anno Domini M° CCC° XIIII° tercio Kal. Marcii, presentibus honorabili viro domino Hartungo de Loycha ecclesiastico ecclesie in Ordorf, Reinhardo dicto de Gotha, Bertoldo de Ylmene, Alexandro de Smiro opidanis Erfordensibus et pluribus aliis fide dignis. Et nos frater Cunradus abbas predictus recognoscimus, quod in signum et certitudinem nostri consensus sigillum nostrum huic ordinacioni decrevimus appendendum anno et die ut supra.

Or. mit einem geringen Siegelrest im St. A. zu Gotha, QQ. I^d No. 108. 1) *Statt der Namen Punkte.*

1314. März 1. 573.

Der Convent des Neuwerksklosters in Erfurt bekennt, dass der Propst Engelbert dem Krankenhause des Klosters gewisse Zinsen vermacht habe, teilweise von einer curia, que vocatur Gasthof, *teilweise von 7 Äckern* ante Valvam cerdonum, *teilweise* de domo Bertoldi de Salvelt inter caldariatores.

Datum anno Domini millesimo trecentesimo quartodecimo Kal. Marcii.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag, 43. S. f.

1314. März 17. 574.

Die Brüder, Ritter L. und C. genannt von Kindehusen, bekennen, dass sie den Zins von einem in monte, qui dicitur Swellenborch, *gelegenen Weinberge, nämlich einen Schilling, dem Martinshospitale in Erfurt zum Heil ihrer Seelen gegeben haben, so dass die Inhaber des Weinberges,* Otto dictus de Rode *und* H. dictus de Biltersleyben, *Bürger zu Erfurt, den Zins fortan statt an die obigen Brüder an das Hospital zahlen sollen.*

Datum anno Domini M. CCC. XIV. in die beate Gertrudis.

Hds.: Abschr. im St. A. zu W., Reg. F. 522, 4.

1314. April 30. 575.

Der Rath von Erfurt beklagt sich bei dem Erzbischof Peter von Mainz, dass mehrere rheinische Edele, geistliche und weltliche, einer Anzahl Erfurter Bürger gefärbtes Tuch weggenommen, die Bezahlung aber schuldig geblieben seien, und bittet denselben um seine Vermittlung, dass entweder das Tuch zurückgegeben oder bezahlt werde.

Reverendo in Christo patri ac domino suo, domino Petro sancte Maguntine sedis archiepiscopo, sacri imperii per Germaniam archicancellario, magistri consulum et consules Erfordenses sui fideles et devoti cum debita reverentia se expositos et paratos ad quevis sua beneplacita et mandata. Ad vestre paternitatis notitiam deferimus per querelam, quod nobiles [1] prepositus de Erenfels et Gerlacus frater suus domini de Isenburg et Iohannis de Brunsberg nostris concivibus infrascriptis pannos coloratos ad taxationem et estimationem, que inferius est subscripta, occasione ecclesie Maguntine, ut dicebant, notorie abstulerunt, videlicet dominus Iohannes de Brunsberg, Engilbertus frater suus et Winnemarus pincerna de Ludinsdorf abstulerunt Alberto [2], Lutolfo et Henrico fratribus de Ilmene nostris concivibus pannos ad centum marcas argenti taxatos; item Ulrico Swevo et Theoderico de Wandisleybin nostris concivibus abstulerunt pannos ad centum et viginti quatuor marcas eiusdem argenti estimatos; item Conrado Hoterman bone memorie et suis fratribus nostris concivibus abstulerunt pannos ad octoginta marcas eiusdem argenti computatos; item [1] prepositus de Erenfels [3] et frater suus predicti abstulerunt Gunthero de Elxleybin [4], Theoderico de Blankenhayn, Hartungo de Vanre, Conrado de Mulhusen, Giselhero de Novo foro et Friderico de Salvelt [5] nostris concivibus pannos estimatos ad ducentas et quinquaginta marcas puri argenti ponderis Erfordensis, de quibus universis et singulis dicti nostri concives nos reddiderunt, prout iustum fuerit, certiores, quod fide debita, qua tenemur vobis et ecclesie Maguntine, subscripta omnia

dicimus ita esse, attencius supplicantes, quatenus ad restitutionem aut solutionem ablatorum predictis nostris concivibus faciendam interponere dignemini diligencie vestre preces; pro eo per nos offerimus ad quevis vestre desideria voluntatis. Datum anno Domini M. CCC. XIIII. pridie Kal. Maii.

Item Wilhelmus de Bazenheym abstulit predicto Theoderico de Wandisleybin quinquaginta et septem marcas puri argenti in parata pecunia; item comes Dithericus de Katzenellebogen abstulit eidem Theoderico pannos, pro quibus quadringentas libras Hallenses promisit solvere, sed non fecerit. Datum ut supra.

Gedr.: Sehr fehlerhaft bei Würdtwein, subs. dipl. I, No. 79. 1) *Statt der Namen Punkte.* 2) *Aus* abbati *verbessert.* 3) *Verbessert aus* Orenfels. 4) *Desgl. aus* Cheleybin. 5) *Desgl. aus* Sawelt.

1314. Juni 28. 576.

Hertwich, Dekan des Marienstiftes in Erfurt, bekennt, dass mehrere Erfurter Bürger und Frauen verschiedene vom Erzbischof zu Lehen gehende, zum Mainzer Hof und den erzbischöflichen Ämtern gehörende Zinsen an Hugo, den Bevollmächtigten des Erzbischofs, verkauft haben.

Nos Hertwicus decanus ecclesie sancte Marie Erfordensis tenore presentium recognoscimus et constare cupimus universis presentes litteras inspecturis, quod presentibus testibus infrascriptis ad hoc vocatis et rogatis constituti coram nobis prudentes viri ac Deo devote matrone infrascripti divisim, sigillatim [1] ac specialiter, publice ac notorie ex certa scientia, non per errorem recognoverunt, se vendidisse et tradidisse annuum censum infra notatum, scilicet quidam eorum totaliter, alii vero in parte, quem tenebant in feudum a venerabili patre ac domino, domino Petro archiepiscopo Moguntino, datum quibusdam eorum de allodio eiusdem domini archiepiscopi Moguntini in Erfordia, quibusdam vero de officiis suis ibidem, videlicet in monete, schulteti et magistri fori officiis, prout infra apparebit, domino Hugoni ementi et recipienti vice et nomine predicti domini archiepiscopi Moguntini ad hoc mandatum habenti, ad tenendum et possidendum ab eodem domino archiepiscopo perpetuo seu ab eius ecclesia Maguntina predicta, quodlibet talentum dicti annui census Erfordensium denariorum pro quinque talentis denariorum eorundem, sibi ac cuilibet eorum per se ac pro se divisim atque sigillatim persolutis, videlicet supradicti annui census vendidit et tradidit Hartungus de Smedestete novem talenta, Gunterus Rabenoldi sex talenta cum dimidio, Gotschalcus Kerlingeri quindecim talenta et dimidium cum decem et octo denariis, Henricus Vicedominus Monoculus septem talenta, Henricus de Stalberg sex talenta cum triginta denariis, Hartungus de Stalberg tria talenta cum triginta

denariis, Conradus de Smedestete decem et septem talenta cum quinque solidis, Gotschalcus de Smedestete quatuordecim talenta cum quinque solidis, Tyzelo Hoterman quatuordecim talenta cum septem solidis et sex denariis, Hugo Iuvenis octo talenta cum dimidio, Hermannus de Alich canonicus ecclesie sancte Marie predicte et mater sua decem talenta cum quinque solidis, Hartungus Ludwini quinque talenta cum quinque solidis, Rudolphus de Alich iunior schultetus domini tria talenta, Rudolphus Murere tria talenta preter quadraginta denarios, relicta quondam Hugonis Longi duodecim talenta, relicta quondam Rudolphi de Northusen quatuor talenta et relicta quondam Ottonis de Hallis septem talenta cum dimidio. Quod quidem precium dicti venditores recognoverunt et contenti et confisi fuerunt quilibet eorum divisim et sigillatim, ac pro rata ipsum contingente se recepisse ac habuisse et sibi integre ac plenarie datum, solutum ac numeratum fuisse a domino Hugone, renunciantes divisim et sigillatim quilibet eorum per se exceptioni sibi non dati, non soluti et non numerati precii, exceptioni doli mali, actioni in factum et universaliter omni exceptioni legis vel canonis, et specialiter legi, qua cavetur renunciationem generalem esse invalidam, per quam dicti contractus possent in aliquo vitiari seu rescindi, promittentes quilibet eorum divisim et sigillatim pro se suisque heredibus predicto domino Hugone, nomine quo supra stipulanti, litem aut controversiam ei seu dicto domino archiepiscopo vel ecclesie sue Moguntine de dicto annuo censu sic vendito, se nullo tempore velle inferre nec inferenti aliqualiter consentire, sed ipsum supradictum dominum archiepiscopum Moguntinum vel ecclesiam suam Maguntinam de supradicto annuo censu ab omni persona et universitate legitime defendere, auctorisare et expedire necnon iustitialiter warandare impetitionem quamlibet propellendo. In cuius rei evidentiam et certitudinem firmiorem ad petitionem venditorum predictorum et dicti domini Hugonis singularem presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine fideliter consignatam. Testes enim huius rei sunt: honorabiles viri Gyselerus de Herversleibin, Lupoldus de Arnstete magistri, frater Henricus de Basilea, Rudolphus de Alich iunior schulthetus domini, Abraham de Rotenburg Iudeus et alii quam plures fidedigni. Datum anno Domini millesimo trecentesimo decimo quarto quarto Kal. Iulii.

Abschr. im M. A., Erf. A. XL. B", 1". 1) So in der Hds. hier und an den anderen Stellen.

1315. 577.

Engelbert, Propst des Neuwerksklosters in Erfurt, bekennt, dass er einen ortum situm in Nova civitate, qui fuit quondam domini

Henrici plebani de Dytindorf, extendit quoque se usque ad muros civitatis, *dem Heinrich genannt* Gertenere *gegen einen jährlichen Zins von 12 Schillingen Erfurter Pfennigen und 2 Hühnern zu Martini und 12 Schillingen zu Walpurgis übertragen habe, doch so, dass der Garten nach dem Tode Heinrichs an das Neuwerkskloster zurückfallen soll.*

Z.: Conradus de Crutheim scultetus, Guntherus de Arnstete cellerarius, Tylo de Molhusin cocus ecclesie Novi operis. Datum anno Domini M° CCC° XV°.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag 44. S. f.

1315. März—April. 578.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass der Ritter Heinrich von Munre, seine Frau und Söhne ihrem Sohn und Bruder dem Cleriker Meynhardus freies Verfügungsrecht über all sein Hab und Gut vorbehaltlich der Rechte der Stadt eingeräumt haben.

Nos Albertus de Ilmene, Bertoldus de Guttern, Heynemannus de Tusdorf et Theodericus de Mulhusen magistri consulum, Theodericus Sachsa, Tytzelo de Hersfeldia, Hermannus de Alich, Sifridus de Apterode, Guntherus de Elxlouben, Hartungus dictus Gayldigen, Cristianus de Albrechtislouben, Ludovicus de Rittersdorf, Conradus de Gotha, Heynemannus de Bechstet, Heinricus dictus Sartor, Heinricus de Tanrode, Guntherus de Someringen, Heinricus dictus Buchener, Petrus de Libenstet, Heinricus de Tennestet, Conradus de Eckersperge, Heinricus de Gispotislouben, Sifridus de Osthusen et Dytholdus Faber consules Erfordenses recognoscimus publice per presentes, quod constituti coram nobis dominus Henricus de Munre miles et Lucardis uxor sua legitima unacum filiis suis videlicet Heinrico et Lutolfo, qui unanimi consensu de bona voluntate et maturo consilio et deliberatione prehabitis coniuncta manu ex certa scientia, non per errorem dederunt, tradiderunt, dant et nunc tradunt liberam voluntatem ac plenissimam potestatem Meynhardo de Munre clerico filio dicti Heinrici vendendi, obligandi, dandi, legandi, statuendi, faciendi, ordinandi, disponendi ac distribuendi seu alias alienandi quacunque alienatione quibuscunque et qualitercunque bona sua omnia propria hereditaria libera feodalia mobilia, immobilia et se moventia, quocunque nomine censeantur, que ex nunc habet vel in posterum est habiturus, pro sue libito voluntatis sive in vita, sive in morte, sive in egritudine, sive in sanitate fuerit constitutus, ita tamen, quod exinde ius civitatis nostre in aliquo non ledatur. Promiserunt quoque prestita bona fide Heinricus, Lucardis, Heinricus et

Lutolfus prefati, quod, quidquid Meynhardus predictus in premissis omnibus fecerit seu in aliquo premissorum, eum nunquam velint aliqualiter impedire. Renunciaverunt eciam Heinricus, Lucardis, Heinricus et Lutolfus sepefati et quilibet ipsorum restitutioni in integrum, appellationibus, supplicationibus, privilegio dotis, actioni facti et in factum, exceptioni doli mali et iuri dicenti, generalem renunciationem non valere, et generaliter omni auxilio et beneficio legis et canonis, iuris et facti, per que premissa in toto vel in parte possent impediri quomodolibet vel rescindi. In quorum testimonium sigillum civitatis nostre ad preces dictarum partium presentibus duximus apponenda. Datum anno Domini millesimo trecentesimo quintodecimo Aprilis.[1]

Hds.: Dipl. des Petersklosters auf der Kgl. Bibliothek in Berlin. 1) *So in der Hds.*

1315. April 30. 579.

Hermann, Graf von Gleichen, belehnt die Söhne des Konrad Quadrans und die Rudigers genannt von Kesselborn, sowie Heinemann Hotermann, sämtlich Bürger zu Erfurt, mit 2 Hufen und 11 Aeckern zu Ilversgehofen.

Omnibus, quorum interest, quibus noscere fuerit oportunum, nos Hermannus Dei gratia comes in Glychen facimus manifestum, quod nos viris prudentibus et honestis nostris fidelibus dilectis Conrado, Giselhero et Heinrico fratribus filiis quondam Conradi Quadrantis, Heinrico, Siffrido et Rudegero filiis quondam Rudegeri dicti de Kessilborn et Heynemanno dicto Hoterman civibus Erfordensibus duos mansos cum XI agris sitos in campis ville Eylbrechesgehoven, quos dictus Heynemannus et Hartungus frater suus a nobis et nostris progenitoribus titulo feodali habuerant, ad devotam instantiam precum Heynemanni et Hartungi predictorum fratrum eodem iure contulimus et presentibus conferimus et eorum heredibus perpetue possidendos, promittentes, volentes et potentes ipsos de dictis bonis, ubicunque indiguerint, secundum quod ius exegerit, warandare. In cuius rei certitudinem magis firmam sibi hanc nostram literam dedimus nostri sigilli patrocinio fideliter roboratam. Datum et actum Erfordie in domo consulum, presentibus Ottone domino in Wechmar, Iohanne de Volestete, Alberto de Witerde militibus nostris fidelibus, Heinrico de Biltersleyben, Hartungo de Smidestete, Theoderico Hoterman et pluribus aliis fide dignis. Anno Domini M. CCC. XV. in vigilia beatorum Philippi et Iacobi.

Hds.: Clemens-Milwitzsches Familienbuch, 103 im E. A.

1315. Juli 14. 580.

Friedrich, Landgraf von Thüringen, schliesst mit der Stadt Erfurt Frieden.

Wir Friderich von Gotis gnaden lantgrefe zu Důringen, marggrefe zu Misne und in dem Ostirlande, unde herre in dem lande zu Plisne, bekennen offenlich an disem brife, daz wi uns mit gutem willen gentzlich berichtit unde gesûnet habin mit der stat zu Erforte unde den bůrgern gemeinlichen und entzeln umme alle di bruche unde sachen, die zwischen uns einenthalben und der vorgenanten stat und den burgern anderhalben heymelichen oder offenbar biz an dise zit gehabin mochten oder gehabit habin wider sie odir sie wider uns, unde habin gelobit unde gelobin an disem kegenwerdigen brife, di vorgenante sune und berichtigunge stete unde gantz zu haldene mit guten truwen ane argelist also bescheidenlich, als hie nach beschriben stet. Wi sullen unde wollen der stat zu Erforte und den burgern armen unde richen gantz unde stete halden unzubrochen ewiclichen alles daz, dar ubir sie unse offene brife habin, und alles daz, des sie da mite bevestint und bestetigit sin. Wi in wollen ouch nicht, daz imant widir buwe Ringeleybin und Winresleybin noch inkeine vesten, die in unseme urlouge gebrochen sin. Wi sullen ouch unde wollen ane widerrede lihen den vorgenanten burgeren von Erforte zu rechtem lene sogetan gut als sie von unsem liben vatere lantgrefen Albrechte von Duringen zu lene hatten. Alliz daz gut, des ouch die vorgenanten bůrgere von Erforte entweret sin von unsir gewalt oder von unsen luten, des sulle wie unde wollen sie wider in die gewere setzen ane hindirnisse. Hette danne ymant daruf icht zusprechen, der sal iz in angewinnen mit einem rechten. Alle die in deme urlouge uns und den vorgenanten burgeren von Erforte gedinet unde geholfen habin, die sullen von unsir wegen und der burgere eine gantze und eine rechte sune haben alles des, daz in dem selbin urlouge beidirsit geschen ist. Alle die ouch, zu den die vorgenanten burgere gelobt unde gesworn habin und si wider zu in, wolde wi denne oder der icheine an ichte gewalt oder unrecht tun, helfen sie denne oder deme wider uns, so insullen sie daran inkeine sune gebrochen habin. Alle die vorgeschribenen rede wolle wi stete unde gantz halden ewiclichen an argelist. Des sint gezuge grefe Gunther von Swartzburg, grefe Gunther von Keverenberg, Gunther unde Friderich von Saltza, Conrad Weygir, Hartung von Bulewitz, Heinrich von Arnstete, Ditherich von Sibeleyben, Herman Goltackir unse marschalk rittere, meistir Walther unse obirste schriber, Bertolt von Bischoferode, Tyle vorn Margareten burgere zu Mulhusen unde andere getruwe lute. Daz alle dise vorgeschribenen rede stete

unde gantz blibe an allirleye bruche, des habe wi unse insigil zu eime offenbaren urkunde und zu einer rechten vestenunge offenlich an disen brief gehengit. Dirre brif ist gegebin zu Gotha nach Gotis geburt tusent iar drihundert iar in deme fumfzenden iare an deme nesten mantage nach sente Margareten tage.

Or. im M. A., Erf. A XVII, 23. S. f. Gedr.: Höfer, l. c. 108; s. Herquet, Mühlh. Urkdb. 317 in den Geschquell. Bd. III.

1315. Juli 14. 581.

Friedrich, Landgraf von Thüringen, verpfändet der Stadt Erfurt auf 5 Jahre die mindere Grafschaft an der schmalen Gera.

Wie Friderich von Gotes gnaden lantgrave zcu Duringen, marcgrave zcu Misne und in dem Osterlande und herre in dem lande zcu Plisne, bekennen an disem offenem brife, das wie unse minnere graveschaft, die da liget an der smalen Gera, mit alle dem, das darzcu gehoret und von aldir dazcū gehort hat, mit alle den eren, mit alle deme rechte, das da halsgerichte heizet, und mit alle deme nucze, die davon mit rechte get oder gevallen mac, gesaczt habn und seczen vor drihundert marc lotiges silbers, die uns genczlichen vorgolden sin, den burgeren und der gemeyne der stad zcu Erforte zcu einem rechten phfande von sente Mertines tage, der nehst chumet, uber fumf iar. Darnach sulle wie sie losen und nicht er, welche zcyt wie wollen, die sullen sie uns widergeben ane hindernisse und unsen erben umb sogetan gelt, alse sie uns daruf geligen habn. Und dieselbe graveschaft die habe wie geligen und lihen sie an diseme kegenwertigen brife zcū einem phfande den erberen luten hern Heinriche von Biltirsleybin dem alden und hern Bertolde von Gotha dem eldern, hern Albrechte von Ilmena, hern Heinriche von Stalberg burgern zcu Erforte und iren erben zcu getruwer hant der stad und der gemeinde zcū Erforte vor zcu haldene, und wollen des ir rechte were sin kegen allermellime vor aller anesprache. Were ouch, das dieselbe graveschaft an ichte beschadet würde, das sal den selben burgeren sin an alle vare. Das alle dise vorgeschribene rede stete und gancz blibe an argelist, des sint gezcuge greve Gunther von Swarczburg, greve Gunther von Keverenborg, Gunther und Friderich von Salzca, Conrad Weyger, Hartmud von Bulewicz, Heinrich von Arnstete, Dytherich von Sibeleyben, Herman Goltacker unse marschalc rittere, meister Walther unse oberste schriber, Bertold von Bischoferode, Thyle vorn Margareten burger von Mulhusen und andere getruwe lute. Zcu einem urkunde dirre vorgeschribenen rede habe wie gehenget unse insigel an disen brif. Dirre brif ist gegebn zcū Gotha nach Gotes geburt tusend iar driu-

hundert iar in dem funifczendem iare an dem nehsten mantage nach sente Margareten tage.

Or. mit dem S. im Geh. St. A. zu W. Hds.: ältere Abschrift mit zeitgemässer, aber von der obigen ganz verschiedenen Orthographie im E. A. Gedr.: Falkenstein, Thür. Chr. II, 793.

1315. Juli 31. 582

Der Rath zu Erfurt beurkundet die Verpfändung der mindern Grafschaft an der Gera durch Markgraf Friedrich von Meissen an die Stadt Erfurt.

Wie Albrecht von Ilmene, Heineman von Tůsdorf, Bertold von Guttern, Ditherich von Můlhusen ratismeistere, Dytherich von der Sachsa, Kristan von Albrechtisleibin, Hartung Goldichin, Dytherich von Hersfelde, Hermann von Alch, Cůnrad von Gotha, Heinrich Schroter, Syffrid von Apterode, Gunther von Someringen, Petir von Libenstete, Henrich von Bechstete, Ludewig von Rittirsdorf, Cunrad von Eckartisberge, Heinrich von Tannenrode, Gunther von Elxleibin, Heinrich von Gispodisleibin, Heinrich von Tennestete, Syfrid von Osthusen und Dytold Smeit die ratlute, Wernher von Meildingen, Albrecht von der Kirslache, Dytherich von Milingisdorf und Bertold von Salfeld die fiere ober die gemeinde der stat zců Erfort bekennen ůffenlichen alle den, die disen brif sen oder horin lesin, daz wir deme edelin fůrsten lantgraven Frideriche von Důringen, marcgraven zcu Misene und in deme Osterlande und herren in deme lande zcu Plisene, geleistet habin und vorgoldin genczliche drihundirt marg lotiges silbers von der stat wein zců Erfort, darumme he uns gesazit hat und der gemeinde zců Erfort die minnerin grafschaft, die da liget an der smalin Gera, mit alleme rechte, daz dar zů gehorit oder gehort hat von aldere, unde gelobin daz in truwen, daz wir sie eme und sinen erbin zců losene sullen gebin vor drihundirt marg lotiges silbers nach seinte Mertins tage, der nest komit, ober fůnf iar, und nicht er, wilche zeit her sie losin wil nach den benantin funf iarin. Des sint gezůge: die edelin herren grave Gunther von Keverenberg, grave Gunther von Swarzburg und her Gunther und her Friderich von Salzca, her Cůnrad Weiger, her Hartmud von Bulwicz, her Heinrich von Arnstete, her Herman Goltacker, her Ditherich von Sybeleibin die rittere, meister Walther unses herren des marcgreven oberste scriber, her Bertold von Bischoverode, her Tile vorn Margaretin burger czu Mulhusin und andere getrůwe lůte. Daz alle dise vorgescribene ride stete und gancz blibe, des habe wir unsir stat insigel zců einer rechtin vestenunge an disin brif uffenliche gehengit. Dise brif ist gebin nach Gotis gebůrtin tusint iar drihundert

iar in deme funfzcendin iare an seinte Petirs abint, alse he enbundin wart von den bandin.

Or. im St. A. zu Weimar. Gedr.: Falkenstein, Th. Chr. III, 794; Wegele, l. c. 459; s. Herquet, Mühlh. Urkb. 318 i. d. Geschsquell. Bd. III.

1315. September 2. 583.

Günther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, übereignen der Kirche zu Schmira einige Grundstücke daselbst.

Nos Guntherus et Heinricus Dei gracia comites de Swarzburch, domini in Blankenberch, recognoscimus tenore presentium litterarum, quod de consensu omnium heredum nostrorum et simpliciter de consensu omnium, quorum interest vel interesse poterit, appropriamus ecclesie in Smyre duos mansos, quorum unum habuit seu coluit Theodericus dictus vern Hedewige, alterum vero [1] dictus Monachus, quondam parrochiales in villa iamdicta Smyre, sitos in campo, quod vocatur *inme Rode*, necnon duas partes illius aree, que vocatur *daz uczwerch*, site in eadem, quam aream cum mansis iam dictis Gerdrudis relicta quondam Waltheri Kerlingeri, Gotscalcus, Hedenricus, Rudulfus et ceteri heredes eiusdem a nobis in feodo tenuerunt, ac damus iure proprietatis prefate ecclesie perpetue possidendam, transferentes in eandem ecclesiam tenore presencium litterarum omne ius et dominium, que nobis vel nostris heredibus videbantur, aut que adhuc competere possent in futuro. Renunciamus insuper pro nobis et [1] nostris heredibus omni privilegio, rescripto, statuto, consuetudinibus, exceptionibus, appellationibus ac omni beneficio legis sive canonis, per quod vel per que huiusmodi appropriationis donacio in toto vel in parte infirmari, viciari, retardari posset in posterum vel rescindi. In premissorum quoque evidentiam et firmitudinem pleniorem presentem litteram desuper confectam sigillorum nostrorum appensione dedimus fideliter consignatam. Acta sunt hec anno Domini millesimo trecentesimo quintodecimo quarto Nonas Septembris.

Or. mit d. S. im M. A., Ortsch. Schmira, 3. 1) Statt der Namen Punkte.

1315. September 19. 584.

Petrus Dei gratia Olomucensis ecclesie episcopus *gewährt zu Gunsten der Pfarrkirche* Sancti Wiperti *in Erfurt einen vierzigtägigen Ablass.*

Datum Prage anno Domini millesimo tricentesimo quintodecimo XIII° Kal. Octobris.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag, 45. S. f.

1315. November 24. 585.

Friedrich, Landgraf von Thüringen, beurkundet die gerichtliche Einweisung einiger Erfurter Bürger in den Besitz der Neumühle und $1^1/_2$ Hufen Landes zu Vargula.

Nos Fridericus Dei gratia Thuringie lantgravius, Missnensis et Orientalis marchio dominusque terre Plisnensis, recognoscimus et tenore presentium publice profitemur, quod viri discreti Henricus de Hallis et Bertholdus dictus Unsothi cives Erfordenses missi sunt per Henricum de Ulleybin advocatum nostrum in Dungisbrukin in possessionem cuiusdam molendini, quod *nuwemole* vocatur, et unius mansi cum dimidio sitorum in Varila corporalem; quod quidem molendinum cum manso et dimidio eis rite et rationabiliter sunt adiudicati sententialiter coram pacis conservatoribus in nostro plebiscito Mitthelhusin generali, prout duodecim iurati terre Thuringie in nostra presentia constituti sunt confessi. In cuius rei testimonii certitudinem sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum et actum Gotha anno Domini millesimo tricentesimo quintodecimo octavo Kal. Decembris.

Or. im St. A. zu Gotha, QQ. X (XIV), 5. S. f. Gedr.: Wegele, l. c. 461.

1315. December 14. 586.

Albertus de Gispotsleiben *(Gispersleben)* scultetus dominorum ecclesie sancti Stephani in Maguntia *bekennt, dass* Apleius de Gotha, *Bürger zu Erfurt, mit Einwilligung seines Bruders Bertold eine Hufe, bestehend aus 32 Äckern, in* Marpeche *(Marbach) mit 2 Talenten Erfurter Pfennigen jährlichen Zinses dem Priester und Vicar am Marienstifte zu Erfurt Heinrich von Tanheym und dessen Bruder Konrad für $16^1/_2$ Mark reinen Silbers wiederkäuflich auf 4 Jahre verkauft hat, doch so, dass nur Apleius und Bertold den Rückkauf thun können und kein anderer. Alle Frucht, welche die Käufer während der 4 Jahre säen, soll ihnen zufallen, ebenso die Hälfte der Frucht von den Äckern, die etwa von ihnen nach dem Termine des Rückkaufes noch besät worden sind. Wenn nach den 4 Jahren der Wiederkauf nicht erfolgt ist, dann soll die Hufe den Käufern verfallen, die alsdann davon die 2 Talente Zins entrichten und ausserdem die Gefälle für den oben genannten Schulzen und den Zehnten für den Pleban in Marbach. Als Bürgen setzen die Verkäufer ihren Oheim* Bertold de Gotha *und* Rudolf de Northusen.

Z.: dominus Henricus de Waltershusen, dominus Hermannus de Neilstete vicarii Sancte Marie, Sifridus Kuchen, Th. Raze[1], Hermannus de Kirspeleiben. Datum anno Domini M°CCC°XV° in crastino beate Lucie.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag 46; S. f. 1) Der Name ist undeutlich geschrieben.

1316. Januar 10. 587.

Des Rathes der Stadt Erfurt Schuldverschreibung über 64 Talente Erfurter Pfennige, welche ihm der Abt und Convent des Petersklosters auf die Grafschaft Vieselbach geliehen haben.

Nos Reinhardus de Gotha, Richmarus Sartor, Bertoldus de Totilstete et Heinricus de Bilterszlouben apud Scotos magistri consulum, Guntherus Rabenolt, Theodericus de Smire, Theodericus de Schobiltz, Conradus Molendinarius, Ludovicus dictus Kunig senior, Conradus Kollede, Heinricus de Herverszleiben, Theodericus de Bottilstete, Heinricus de Talheim, Nicolaus de Wissensee, Theodericus de Mulhusen, Hermannus de Trebere, Guntherus de Smire institor, Albertus de Lobede, Sifridus de Herverszlouben, Heinricus de Kobinstete, Iacobus de Hersfelde, Heinricus de Walterszhusen, Tylo de Tosdorf et Apele de Rudolvestad consules, Albertus de Remede, Guntherus de Schobelitz, Eckehardus de Bicheling et Gerhardus Faber rectores universitatis civitatis Erfordensis recognoscimus publice tenore presentium litterarum, quod honorabiles viri dominus abbas et conventus monasterii sancti Petri Erfordensis ordinis sancti Benedicti nobis ac universitati predicte sexaginta et quatuor talenta denariorum Erfordensium ad comitiam in Viselbech liberaliter mutuarunt, que eisdem eo tempore, quo dicta comitia reemitur aut redimitur, dictis creditoribus exsolvi debent per nos aut nostros successores protunc consules, quos ad hoc fideliter obligamus. In cuius rei testimonium sigillum civitatis Erfordensis presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo tricentesimo sextodecimo quarto Ydus Ianuarii.

Hds.: Dipl. des Petersklosters auf der Kgl. Bibliothek in Berlin

1316. März 16. 588.

Hermann der Ältere und Theoderich, Gebrüder, Herren in Lewenhoubetes-Vipeche, schenken ihr Eigentum an einer halben Hufe zu Rudestedt, welche sonst die von Bechstete zu Lehen hatten, dem Martinshospitale in Erfurt.

Nos Hermannus senior et Theodericus fratres domini in Lewenhoubetes-Vipeche recognoscimus et omnibus has litteras visuris et audituris cupimus fore notum, quod omne ius, quod nos in dimidio manso quondam illorum de Bechstete existente in campis ville Rudenstete sito habuimus, hoc damus hospitali sancti Martini intra muros Erfordenses sito et pure donavimus propter Deum. In cuius donacionis testimonium sigillum nostrum, quo ambo utimur, presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo CCC° XVI° XVII° Kal. Aprilis.

Or. mit den S. im E. A.

1316. Juli 2. 589.

Hermann, Graf von Gleichen, verpfändet der Stadt Erfurt für 300 Mark Silber die Grafschaft Vieselbach mit allen Gerechtigkeiten und 15 Dörfern.

Von Gotis gnadin wir greve Hermann von Glichen bekennen ůffenlichen an diseme brive und tun kunt alle den, die ein sehen oder horen lesen, daz wir sezcen unde habin vorsazcit zů eime rechtin pfande den erbern borgern und der gemeinde der stat zců Erforte vor drihundirt marg lotigis silbers, die uns genczliche geleistet unde vorgoldin sint, daz hus zců Vysilbeche, die grafchaft, daz gerichte und daz halsgerichte, daz da zcû gehoret, mit funfzehen dorfern, Lindirbeche, Kirspeleibin, Teteleibin, Wenigen Můlhusen, Vysilbeche, Hopfgartin, Uelo, Nore, Bechstete, daz halsgerichte zců Uthinsberg uffe dem veilde, daz gerichte inme dorf und die weytpfenninge alda selbes, die sint borglen hern Heinrichs von Uthensberg — swanne he daz vorsumet, nach deme als he ufgeheischet wert von den borgern, so sal sich die stat von Erforte des dorfes underwinden mit alle deme rechte, als he iz von uns gehabit hat — Sanstete, Obern Nůweseze, Moncheholzhusen, Haestete und Windischinholzhusen mit alle deme, daz da zců gehoret, iz sie wysewachs, holz, widen, tiche, vischweide und weitpfenninge, mit alle deme gůte, mit alle deme nůcze, mit alle deme rechte, daz da zců gehoret, alse wiz biz here han besezzin, an unse vorlehende gůt, daz sul wie lihen, als wir von aldere han getan. Were iz abir so getan vorleinth gůt, daz uns ledig wůrde, daz wir selber behalde woldin und von rechte nicht lien sullen noch en wollin, daz sal der vorgenantin stat dine und gevalle zcu eime rechtin pfande, als lange, biz daz wir unse vorgenantin grafchaft wider losin, so sal uns einiz mit dem andirn wider werdin. Die borger ouch, die ůffe deme hus sizcin zcu Vyselbeche und da borglein habin, vorsumin sich die an irin burgsedele oder an irinn borglichin dinste nach deme, alse sie ůf werdin geheischit als recht ist von den burgern, swaz da rechtis von gevellit, daz sal werdin der vorgenantin stat und den bůrgern. Were abir icht me, daz zců der vorbenanten grafchaft gehorte, den da vore geschribin stat, swo daz fundin worde, das sal die vorgenante stat innemin, zců alle deme rechte, als wiz selbir habin soldin. Were ouch, daz die vorgenante stat icht buwete oder bezzirte an deme vorgenanten hus, des man zců noth bedorfte und nicht inpere mochte, wordin ouch zchein marg des vorgenantin silbers gegebin umme eine bezzero vestennunge kein deme obern herrin, daz sul wir und wollin einiz mit dem andirn geldin den vorgenantin borgern, als wir die vorgenantin grafchaft widir losin. Worde abir die grafchaft von der bůrger echtere oder von ich-

einre andeleie andir lutin vorstoret an brande und be chadit oder an ichte geergirt, swelche wis daz were, des vorzchie wir uns an allirleie argelist, und in wollin noch in sullen daz nummir gevordirn. Ouch han die vorgenantin bûrgere uns daz zeû senftenunge getan, daz wie in wollin noch in sullen die vorgenantin grafchaft von seinte Michahelis tage ober zchen iar nicht widir losin; da nach, swelche zeit wir sie losin wollin uns oder unsin erbin mit unsin pfenningen uns selbin zeû habine, so sullin sie uns die grafchaft widerzeûlosene gebin ane allirleie hindirnisse umme also getan geilt, als wir sie en vorsazeit habin und als da vor geseribin stet Wie gelobin ouch vor uns und vor unse erbin vor eine rechte were des vorgenantin pfandis und vor allirleie ansprache, die wol wir abe tûn mit unser kost und mit unsir erbeit, welche wis die von rechte komet, und han ouch vor die selbin were mit uns gelobit mit gesammindir hant die getruwen gestrengin lute her Gerhart von Vischberg, her Albrecht von Gungerichsleibin, her Iohannis von Volestete, her Cunrad Capuz, her Heinrich hern Huges, her Albrecht von Witerde unde her Heinrich Vasold unse rittere, Albrecht Marscalg, Heinrich von Sebeche und Otte von Arnstete unse mane, also bescheideliche. Were, daz wir die ansprache, als da vor geseribin ist, bie einen mande nach deme, als wie gemanet wordin, nicht abe tetin, so sul wie und unse vorgenantin borgen zeû Erforte invare inleger zeû haldene und nicht von dannen kome, er wie in habin de vorgenantin ansprache genzliche abe getan. Und ginge der burgen ichein abe, so sul wie bie einem mande einen andirn sezce, die deme glich sie; gesche des nicht bin einem mande, so sul wie zu Erforte inrite und unse borgen, ûf so getan inleger, als da vor geseribin stet. Wie bekennen ouch, daz unse borgere, die zeû Glichen borglen habin, her Otte von Wechmar, her Albert von Gungerichsleibin, her Iohannis von Volestete, her Albert von Witterde die rittere, Otto von Arnstete, Cunrad von Tustilberg, Hermann Lutter, Gunzel von Glichen und Hermann Slanke, daz die truwen gelobit han und zeû den heiligen gesworn, ab die vorgenante grafchaft ledig worde von unsem vater, von uns oder von unsen erben, des Got nicht in wolle, daz sie daz hus zeû Glichen als geinzlichen innemen und inne habin und niman in antwerten, den vorgenantin borgern zeu Erforte in sin den er drihundirt marg lotigis silbers und zchen marg des selbin silbers mit alle deme, daz da vor geseribin stet, daz man in leistin sal, genzlichen vorgoldin, bie einem mande; gesche des nicht, so sullin sie den vorgenantin borgern zu Erforte an allirleie hindirnisse daz selbe hus zu Glichen antwerte in ire gewere und an allerleie ride. Und ginge ouch der vorgenanten burgman ein abe, swie an daz burglen komin sal, die sal daz selbe gelobe und swere zu haldenn, daz die vorgenantin borger

habin gesworn und gelobit. Wie bekennen ouch, daz wie gelobit han umme unsen libin vatir greven Heinrich von Glichen mit unsen vorgenanten borgen und gelobit han, daz he alle dise vorgescribene rede bin iare und bin tac mit sime ûffen brive nuder sime insegele rechtliche und redeliche bevestene sal; geschet des nicht, so sul wie inrite mit unsen borgen zu Erforte uf so getan inleger, biz daz volant werde, als da vor geseribin stet. Alle dise vor geseribin rede gelobe wie und unse vorgenantin borgen und burgere truwen stete und ganz zu haldene unzuvorbrochliche an allerleie argelist. Zu eime orkunde dirre vorgescribin rede habe wir greve Hermann unse insegil, des wie sine vorgenantin rittere und man alle zu diseme male gebruchin, an disen brif gehenget. Daz ist geschen nach Gotis gebort tusint iar drihundirt iar in dem sechzehenden iare an deme nestin fritage vor seynte Ulrichs tage.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. IX. 1. Gedr.: Hofer, l. c. 115.

1316. Juli 2. 590.

Graf Hermann von Gleichen verspricht der Stadt Erfurt die Belehnung mit der Grafschaft Viselbach, welche er von dem Landgrafen Friedrich zu Lehen hat.

Wie von Gotis gnadin greve Herman von Glichen bekennen uffenliche und tun kunt alle den, die disen brif sehin oder horen lesin, daz wie truwen gelobit han und zeû den heiligen gesworn, daz wie die grafchaft zeû Visilbeche, die wir zeu lene habin von deme schinbern furstin unseme liben herren lantgraven Frideriche zu Duringen, daz wie die selbin leinschaft den erbern burgern zeû Erfort zeû getruwer hant sullen und wollen vore haldin an allerleie argelist und damite nicht tun sullen noch en wollen, wen swaz sie heizin, als lange, wan daz wir die grafchaft wider losin vor so getan geilt, als wie sie in gesazcit habin, des sie unsen brif habin. Wie sullen ouch des sune von Kongisse, die nu inme lande nicht in sin, dar zu breinge, swanne sie kumen, daz sie truwen gelobin und swern zeû den heiligin, umme daz hus zu Glichen, als die andern unse lebin burgere vor habin getan, als in unsen brive, der vore genant ist, stet geseribin. Zeû eime ûffenbarn orkunde habe wie disen brif lazin geseribin und unse insigel dar ane geheinget. Daz ist geschen nach Gotis gebortin tusint iar drihundert iar in deme sechzehendin iare an deme nestin fritage nach seinte Petirs und Paulis tage der apostilin.

Or. mit d. S. im M. A., Erf. A. IX, 1ª l. Gedr.: Hofer, l. c. 117.

1316. August 8. 591.

Rudolf von Varila belehnt einige Erfurter Bürger anstatt des Plebans der Lorenzkirche in Erfurt mit anderthalb Hufen und der Neumühle zu Vargula.

Ego Rudolfus de Varila recognosco publice profitendo, quod alterum dimidium mansum sitos in campis ville Varila et molendinum dictum Nuwemûl situm ibidem cum proventibus, obventionibus et omni iure bonorum eorundem viris discretis Heinrico de Hallis, Syffrido de Haisberch et Iohanni de Pheffelbeche civibus Erfordensibus nomine et vice plebani[1] ecclesie sancti Laurentii Erfordensis iure contuli feodali, qui eadem bona nomine ipsius plebani et ecclesie ad manum fidelem possidebunt et tenebunt cum omnibus condicionibus, sicut pater meus Heidenricus bone memorie ipsa vendidit plebano et ecclesie supradictis. Testes huius rei sunt: Lutolfus de Studernheim sororius meus, Reinhardus de Gotha, Richmarus Sartor, Bertoldus de Dutelstete, Heinricus de Biltersleiben magistri consulum Erfordensium et alii consules eiusdem anni. Actum et datum anno Domini M° CCC° XVI° die dominica ante diem beati Laurencii in domo consulum Erfordensium.

Or. im St. A. zu Gotha, QQ X. (XIV), 6. S. f. 1) *Statt des Namens Punkte.*

1316. October 20. 592.

Der Rath von Erfurt beurkundet die Verzichtleistung des Bürgers Gyselher von Halle und seiner Frau Jutha auf 4 Hufen und 27 Acker Wiesen zu Walschleben.

Nos Reinhardus de Gota, Richmarus dictus Sartor, Heinricus de Byltersleybin apud Schotos et Bertoldus de Totilstete magistri consulum, Guntherus Rabenolt, Theodericus de Smire, Theodericus de Schobilz, Conradus dictus Molendinarius, Heinricus de Talheim, Ludewicus dictus Konig senior, Heinricus de Herversleibin, Hermannus de Trebere, Conradus de Kollede, Syffridus de Herversleibin, Tyzelo de Botilstete, Theodericus de Mûlhusen, Guntherus de Smire institor, Nicolaus de Wizzense, Heinricus de Kobinstete, Albertus de Lobede, Heinricus Tylo de Tozdorf, Iacobus de Hersfeldia et Appelo de Rudolvestat consules, Guntherus de Schobilz, Albertus de Remede, Gerhardus Faber et Eckehardus de Bychelingen rectores universitatis civitatis Erfordensis recognoscimus tenore presencium publice litterarum, quod constituti coram nobis honestus vir Gyselherus de Hallis et Iutha uxor sua legittima nostri concives, idem G. et eadem I. pro se et suis heredibus omni iuri sibi quovismodo in quatuor mansis viginti et septem agris pratorum cum aliis suis attinenciis in campis et villa Walesleibin sitis, que bona vir discretus Fridericus de Kelbra in feodum a dominis

Heinrico et Rudolfo pincernis in Salecke una cum Heinrico fratre suo Bertoldo, Iacobo et Heinemanno dictis de Kelbra et eorum heredibus tenet et possidet conpetenti, renunciaverunt simpliciter sine dolo, renunciantes eciam legi, qua cavent, generalem renunciationem esse invalidam, et omni beneficio iuris canonici et civilis, quo premissa renunciatio in toto vel in parte viciari, retardari posset in posterum quomodolibet vel rescindi. In quorum testimonium sigillum civitatis Erfordensis presentibus est appensum. Datum anno Domini M° CCC° XVI° feria quarta ante diem beati Severi episcopi.

Or. im E. A. S. f.

1316. December 2. 593.

Hermann, Graf von Gleichen, bekennt, dass aller Streit zwischen dem Peterskloster in Erfurt und Heinrich, dem Sohne Beringers genannt von Mulhusen, über 14 Hufen und Höfe im Dorfe Mulhusen unter Vermittelung des Ritters Albert von Gungerichsleybin, Heinrichs Vitztum, genannt von Eckestete, Alberts von Hopfgarten des Grafen Getreuen, der Brüder Albert und Ludolf, genannt von Ilmene, Bürger zu Erfurt, dahin beigelegt worden sei, dass das Kloster die Hufen und Höfe mit allen Rechten besitzen und von dem genannten Heinrich in dem Besitz nicht mehr gekränkt werden soll. Ausserdem soll das Kloster das weltliche Gericht durch seinen eigenen Richter ausüben, ausgenommen das Halsgericht, welches der genannte Heinrich vom Grafen zu Lehen behält; ihm werden auch alle Bussen, wenn sie 50 Mark erreichen (damna et interesse, que ad quinquaginta marcas puri argenti se extendunt) *zugewiesen. Zeugen sind die oben genannten Vermittler und andere Cleriker und Laien. Zuletzt bekennen* Reinhardus de Gotha, Richmarus Sartor, Ber. de Totilstete, Heinricus de Biltersleybin apud Scotos magistri consulum, Albertus de Remede, G. de Schobiltz, Eckehardus de Bichelingen et Gerhardus Faber rectores universitatis Erfordensis, *dass der erwähnte Heinrich vor sitzendem Rathe den obigen Vertrag angenommen habe.*

Datum anno Domini millesimo tricentesimo sextodecimo feria quinta proxima post diem beati Andree.

Hds.: Diplomatar des Petersklosters auf der Königl. Bibliothek in Berlin.

1317. 594.

Die Städte Erfurt, Mühlhausen und Nordhausen schliessen mit den Grafen von Schwarzburg, Gleichen, Stolberg und Honstein auf 10 Jahre ein Bündnis.

Regest bei v. Mülverstedt, reg. Stolberg, 105

1317. Januar 28. 595.

Der Offizial des Propstes Johannes vom Marienstifte in Erfurt bezeugt, dass Gotscalcus dictus Martmeszter, *Bürger zu Erfurt, vor ihm bekannt habe, jährlich zu Martini 3 Schillinge Erfurter Pfennige der Lorenzkirche, und ebensoviel der Kirche zum heiligen Born* (ad Sacrum fontem) *von seiner* curia dicta zeume schefichen *zu bezahlen schuldig zu sein.*

Actum anno Domini M° CCC. XVII. feria sexta proxima ante purificationem beate *V*irginis.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag, 50. S. f.

1317. Februar 5. 596.

Theodericus dictus de Varila, filius quondam Theoderici de Varila dicti de rufa domo *bekennt, dass er vom Grafen Bertold von Hennenberg mit folgenden Gütern belehnt worden sei, nämlich mit 5 Hufen weniger 1/4 Hufe, 6 Acker Weingarten, 3 Acker Weidig, 20 Acker Wiesen und 3 Höfen, alles in der Flur des Dorfes* Walesleiben *(Walschleben), ferner mit 24 Schilling Erfurter Pfennigen jährlichen Zinses von Gütern zu* Gisbodsleiben *(Gispersleben).*

Actum Slusungen anno Domini M° CCC° XVII° in die beate Agathe virginis.

Gedr.: Brückner, Henneb. Urkdb. V, 34.

1317. Februar 16. 597.

Günther, Graf von Schwarzburg, Herr in Blankenberg, und Heinrich, Graf von Schwarzburg, Sohn des verstorbenen Grafen Günther, bekennen, dass sie 2 Hufen mit 2 Höfen zu Walthersleybin, welche Theodericus dictus in Monte, Henricus dictus Kaz *und* Harthungus Faber dictus de Arnstete *bewohnen und bebauen, und auf welche* Henricus dictus de Biltersleybin senior, *Bürger zu Erfurt,* Heinricus *und* Ludewicus *seine Söhne, die bisherigen Lehensleute, verzichteten, auf der letzteren Bitte der Lorenz- und Egidienkirche in Erfurt unter Verzichtleistung auf alle weiteren Ansprüche zugeeignet haben.*

Z.: Henricus de Schowenforst, Otto de Curia,[1] dictus Stange, Albertus et Lutolfus fratres dicti de Ilmene, Henricus Kirslacus,[1] dictus Iuvenis opidani Erfordenses. Datum et actum anno Domini M° CCC° decimoseptimo XIIII° Kal. Marcii.

Diese Urkunde wurde am 18. August 1317 von Syffridus scolasticus ecclesie sancti Severi Erfordensis iudex generalis domini Petri archiepiscopi Moguntini per Thuringiam *und* Heinricus de Sybeleibin officialis prepositure sancte Marie *vidimiert.*

Or. im M. A., Erf. Nachtrag 52. S. f. *1) Statt der Namen Punkte.*

1317. Februar 22. 598.

Friedrich, Landgraf von Thüringen, weist den Rath von Mühlhausen an, das demnächst fällige Schutzgeld von 200 Pfund Erfurter Pfennigen an seine Gläubiger, die Brüder Berthold und Johannes genannt Unsothe und Heinrich und Gotschalk von Rinstete, Erfurter Bürger, zu bezahlen.

Gedr.: Herquet, Mühlhauser Urkdb., 327 in den Geschtsquell. Bd. III.

1317. März 19. 599.

Heinricus de Biltersleyben iunior *und* Iohannes de Wymaria, *Bürger zu Erfurt, bekennen, dass sie von dem Grafen Bertold von Hennenberg mit $6\frac{1}{2}$ Hufen und allem Zubehör in der Flur des Dorfes Visilbeche*[1] *belehnt worden sind.*

Datum anno Domini M° CCC° septimodecimo sabato ante dominicam, qua cantatur Indica, in civitate Slusungen.

Gedr.: Schoppach, Henneb. Urkdb. I, 67. *1) Im Druck steht* Visilbreche.

1317. März 19. 600.

Hermannus de Mila miles, Guntherus de Friegenstete, Rudolfus de Northusen, Heinricus Legat necnon Albertus de Sunnebruen, *sämtlich Bürger zu Erfurt, bekennen, dass sie vom Grafen Bertold von Hennenberg mit $4\frac{1}{2}$ Hufen zu* Walhersleybn *(Waltersleben), 8 Jugern Weingärten, ebenda im Gericht des Grafen Hermann von Glychen gelegen, mit 25 Jugern Wiesen und Weidig und 3 Höfen in der Gewalt (?) gelegen, endlich mit 25 Schilling jährlichen Zinses aus* Grisspoldesleiben *(Gispersleben) belehnt worden seien.*

Datum anno Domini M° CCC° septimodecimo sabbato ante dominicam, qua cantatur Iudica, in civitate Slusungen.

Gedr.: Schoppach, Henneb. Urkdb. I, 67.

1317. März 25. 601.

Ludolf von Stuternheim bekennt, dass er an Tylo Hotermann Zinsen zu Stotternheim verkauft habe.

Ego Lutolfus de Stuternheym recognosco publice per presentes, quod de bono consensu uxoris mee et heredum meorum ac omnium,

quorum interest seu interesse poterit, honesto viro Thyloni Hottermanno ac suis heredibus rite et rationabiliter vendidi novem solidos cum sex denariis Erfordensium denariorum cum duobus pullis et una auca annui census de bonis sitis in villa Sthuternheym et in campis eiusdem ville — videlicet unum solidum de uno manso, quem dabit[1] relicta Th. de Sůmerde,[1] dictus Bohemus dabit duos solidos de dimidio quartali mansi, item[1] relicta dicta Babenbergen dabit XVIII denarios de manso cum dimidio, item Albertus de Mannestete dabit unum solidum de tribus mansibus[2], item Ekehardus de Bychelingen dabit unum solidum de dimidio manso, item[1] dicta Schoyren dabit unum solidum de dimidio manso, item[1] fratres dicti Nuwewirte dabunt duos solidos cum duobus pullis et unam aucam de curia apud fontem — pro quatuor talentis Erfordensium denariorum mihi utiliter et plenarie persolutis, quem censum dictus Th. et sui[1] heredes a me et a meis heredibus titulo iusto feodi perpetue pacifice possidebunt, promittens eos iusticialiter warandare et ab omni impeticione salvos reddere et indempnes. In certitudinem premissorum presens scriptum duxi mei sigilli munimine roborandum. Testes huius rei sunt: dominus Conradus vicarius ecclesie sancte Mathye, Gotschalcus de Lubelin, Conradus Oberdenanger et alii quam plures fide digni. Datum anno Domini M° CCC° XVII° in die annunciationis beate Virginis.

Or. mit d. S. im M. A., Ortsch. Stotternheim, 2. 1) Statt der Namen Punkte 2) So in der Hds.

1317. Juni 30. 602.

Der Rath von Erfurt verkauft dem Kloster der Augustiner-Eremiten für 24 Mark Silber das Recht, ein Haus und eine Gasse neben dem Hof des deutschen Ordens zu ihrer Clausur zu ziehen und mit einer Mauer zu umgeben.

Nos Heinricus de Rodestog, Heinricus de Stalberg, Gyselerus Cristeninge et Nycolaus de Biltersleibin magistri consulum, Iohannes de Můlhusin, Theodericus de Varila, Cunradus de Apolde, Hermannus de Kollede, Alexander de Smire, Cunradus de Luttersborn, Bertoldus de Vypeche, Heinricus de Willerstete, Syffridus de Someringen, Heinricus de Arnstete, Ulricus de Totilstete, Guntherus de Smire, Heinricus de Mollistorf, Cunradus de Babinberg, Cůnradus Morrebein, Reinhardus de Arnstete, Nycolaus Franke, Dytmarus de Gispersleiben, Theodericus de Smidestete et Cůnradus de Arnstete consules, Guntherus de Drivordia, Ludewicus de Guthenshusin, Gerboto de Schubelz et Hermannus de Wida rectores universitatis civitatis Erfordensis recognoscimus et omnibus has litteras visuris et audituris cupimus fore notum et lucide protestamur, quod de voluntate et assensu unanimi omnium consiliariorum

civitatis Erfordensis iuxta commissionem nobis factam ab eisdem concessimus religiosis viris[1] fratribus Augustini beati in Erfordia, quod domum quandam eis adiacentem ab occidente, quam titulo emptionis de nostra licentia, assensu et voluntate comparaverant, cum vico parvo adiacente, qui protenditur ab horreo quondam illius de Smedestete usque ad plateam communem versus Geram, contiguum muro fratrum de domo Theutonica possint libere suis usibus applicare. Pro quo quidem vico et recompensatione servicii, quod potuisset civitati Erfordensi de dicta domo in posterum obvenire, predicti fratres solverunt nobis XX et IIII marcas puri argenti, pro emendis tribus marcis annui redditus civitati Erfordensi perpetuo persolvendis, decernentes tenore presentium, quod in dicto vico exnunc in posterum nullus hominum preter ipsos sibi quicquam iuris possit aut debeat vendicare, sed predicti fratres sive per clausuram sive per valvam ipsum suis usibus applicare possunt ex nostra concessione, prout eis utilius videbitur expedire. Debent etiam et promittunt dicti fratres per presentes, si forte, quod absit, nos aut civitatem Erfordensem reverendus in Christo pater et dominus dominus archiepiscopus Moguntinus super premissis inpeteret, placitis se pro nobis exponere et ab inpetitione huiusmodi salvos et quitos reddere indempniter suis propriis laboribus et expensis. In quorum evidens testimonium sigillum civitatis Erfordensis predicte presentibus est appensum. Datum anno Domini M° CCC° XVII° pridie Kal. Iulii.

Or. mit d. S. im E. A. *1) Statt der Namen Punkte*

1317. Juli 7. Mainz. 603.

Der Erzbischof Peter von Mainz dankt dem Rath für die vorstehende Bewilligung und bestätigt sie.

P(etrus) Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, viris prudentibus magistris consulum ceterisque consulibus ac universitati civium Erfordensium suis fidelibus dilectis gratiam suam et omne bonum. In admissionem precum nostrarum, quas porreximus vobis pro fratribus sancti Augustini in Erfordia, ut domum quandam cum vico parvo adiacente ipsis necessariam de vestra permissione et favore possent suis usibus applicare, gratum nobis obsequium impendistis, gratum et ratum habentes gratiam, quam nostri contemplatione de domo et vico predictis memoratis fratribus impendistis, et eam tenore presentium confirmamus. Datum Maguntie anno Domini M° CCC° XVII° Non. Iulii.

Or. mit dem S. im E. A.

1317. August 13. 604.

Heinrich, Graf von Gleichen, genehmigt alles, was sein Sohn Hermann wegen des Schlosses Viselbach bisher gethan und gehandelt hat.

Omnibus presens scriptum cernentibus Henricus Dei gracia comes de Glighen salutem in Domino sempiternam. Noverint universi, quod, quicquid per filium nostrum comitem Hermannum de castro nostro Fyselbech actum seu ordinatum fuerit, tenore presentium ratificamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Karebore anno Domini M° CCC° XVII° in vigilia assumpcionis beate Marie virginis gloriose.

Or mit d. S. im M. A., Ortsch. Vieselbach, 3.

1317. September 11. 605.

Siffridus, scolasticus ecclesie sancti Severi Erfordensis, iudex generalis per Thuringiam constitutus, *und* magister Longo, provisor allodii archiepiscopalis in Erfordia, *bekennen, dass vor ihnen* Gotscalcus Kerlingerus dictus Murer *und* Bertradis *seine Frau, Bürger zu Erfurt, dem Peterskloster daselbst die Hälfte ihrer Kriminal- und Civilgerichtsbarkeit im Dorfe* Tyffintal *(Tiefthal) mit 6 Mark Erfurter Pfennigen jährlichen Zinses, ferner den vierten Teil derselben Gerichtsbarkeit im Dorfe* Walisleybin *(Walschleben) mit 6 Talenten Zins, den vierten Teil der Mühle, 9 Acker Weiden, 10 Acker Wiesen mit allem Zubehör und noch 3 Acker Artlandes, welche Güter* Tuffeleybin *genannt werden, für 110 Mark verkauft haben. Die Verkäufer haben auch versprochen innerhalb Walpurgis 1318 bis dahin 1319 die Lehensherren, die Grafen von Gleichen, zu veranlassen, die Güter dem Kloster zuzueignen, andernfalls der Kauf innerhalb eines Monats nach dem letzten Termine ungiltig sein solle*[1]. *Als Bürgen werden gesetzt* Albertus de Ilmene, Conradus Hottermann gener bone memorie Theoderici de Lubelin senioris, Theodericus Hotterman, Hartungus Vicedominus, Rudolfus dictus Murer, *sämtlich Bürger zu Erfurt, und* Conradus de Guttirn, *die sich zum Einlager in Erfurt verpflichten, wenn der Vertrag nicht gehalten oder das Geld im Falle der Nichtbelehnung nicht zurückbezahlt werden sollte.*

Z.: dominus Theodericus dictus Mildensteyn plebanus Sancti Laurentii, dominus Hermannus plebanus Sancti Pauli, magister Hermannus de Wirbach, Conradus dictus de Appolde, Conradus de Lutersburn. *Ausserdem waren von Seiten des Rathes von Erfurt als Zeugen geschickt*

Harthungus de Smydestete, Heino *und* Hartungus dicti Hotterman. Datum anno Domini millesimo tricentesimo septimodecimo tertio Idus Septembris.

Hds: Diplomatar des Petersklosters auf der Kgl. Bibl. in Berlin. 1) *Die Belehnung und Zueignung geschah 1318 durch den Grafen Hermann von Gleichen.*

1317. December 6. 606.

Hermann, Graf von Gleichen, bekennt, dass der Ritter Iohannes de Volgstete *dem Martinshospitale in Erfurt* $1^1/_4$ *Huhn Zins und einige Acker Artlandes zu* Groszen- *und* Wenigen-Rethibeche *(Rettbach) und zwei Hühner Zins zu* Groszen-Rethebeche *für 11 Mark Silber verkauft hat, und eignet diese Zinsen und Aecker dem Hospitale zu.*

Datum anno Domini M. CCC. XVII. in die sancti Nicolai.

Hds.: Abschrift im St. A. zu Weimar; Reg. F. 522, 5.

1317. December 29. 607.

Der Rath von Erfurt beurkundet die Schenkung des Bürgers Günther Herdeyn an das Martinshospital in Erfurt und die dafür ihm und seinen Schwestern gewährte Pension.

Nos Sybotho de Stalberg, Lutolfus de Ilmene, Heinricus de Ornstok, Cunradus de Alch magistri consulum, Guntherus Emmichen, Tymo de Crutheim, Cunradus de Guttern, Heinricus de Muchilde, Hartungus Hoterman, Nycolaus de Eylbrechtsgehoven, Theodericus de Walthershusen, Ecko de Somerde, Theodericus de Gruzen, Kuno de Gerstete, Hartungus de Pfeffilbeche, Theodericus de Malsleibin, Guntherus de Smire iunior, Waltherus Kolere, Guntherus de Lapide, Guntherus Vetterlin, Wernherus de Arnstete, Rudolfus de Wandesleibin, Tylo de Herversleibin et Ernestus de Herversleibin consules necnon Nycolaus de Saleza, Theodericus de Herversleibin, Cunradus de Bechstete et Tyczelo dictus Martini rectores universitatis civitatis Erfordensis recognoscimus et tenore presencium profitemur publice litterarum, quod vir honestus Guntherus dictus Herdeyn noster concivis et pro nunc hospitalis sancti Martini intra muros Erfordenses procurator seu magister existens, concurrente assensu benevolo honorabilis viri domini Rudolfi de Northusen decani ecclesie sancte Marie Erfordensis, bona subnotata, videlicet unum mansum et quartam partem mansi cum sex agris et duabus curiis bonis eisdem attinentibus in campis villarum Grozin-Retebeche et Wenigen-Retebeche et quondam ville Wenigen-Grabesleibin adiacentibus sitis, que quidem bona idem Guntherus apud strenuum virum Iohannem de Volestete dictum pro certa pecunie

summa sibi in toto debite persoluta rite et rationabiliter comparavit et ea . . . .[1] dominum Hermannum comitem de Glychen hospitali prefato appropriata annuatim solo . . . . . . Quo talenta denariorum . . . . unum maldrum frumenti mixtum cum quibusdam obvencionibus eidem hospitali intuitu Dei cum omni iure et proprietate . . . . donavit, assignavit et tradidit, donat, assignat et tradit litteras per presentes perpetuis temporibus possidenda simpliciter sine dolo. Qua propter tamen eidem Gunthero provisores seu magistri hospitalis predicti, qui pro tempore fuerint constituti, dare tenentur de curia seu fundo curie hospitalis predicte nomine vere annue pensionis duo talenta dictorum denariorum et unum maldrum frumenti mixti mensure Erfordensis et eandem pensionem sibi singulis annis, quoad vixerit, in festo beati Martini integre presentare et post decessum dicti Guntheri pars dicte pensionis, scilicet duo talenta, ad hospitale prelibatum inperpetuum devolventur. Reliquam vero partem, puta unum maldrum frumenti, dicti provisores seu magistri dabunt Cunrado filio quondam sororis eiusdem Guntheri similiter ad tempora vite sue, quod equidem maldrum post ipsius Cunradi obitum in usus dicti hospitalis perpetue libere revolvetur. In cuius rei testimonium sigilla subscriptorum videlicet civitatis Erfordensis et domini decani predicti presentibus sunt appensa. Et nos decanus predictus recognoscimus, nos sigillum nostrum huic littere appendisse in testimonium premissorum. Datum anno Domini M° CCC° XVIII° in crastino innocentum.

Or. mit 2 S. im E. A. *1) Hier und an den anderen mit . . . . . bez. Stellen ist die Urkde. durch Moder beschädigt.*

1318. Januar 2. 608.

Ritter Friedrich, Herr von Salza, Otto von Vanre, die Brüder Friedrich und Albert, Herren in Wangenheim, verschreiben 15 Mark Rente aus ihren Gütern zu Waltstedt und Kälberfeld dem Erzbischof Peter von Mainz zu Lehengut, als Sühne für die Gefangenhaltung des Bischofs Albert von Halberstadt.

Nos Fridericus miles dominus de Salcza, Otto de Vanre, Fridericus et Albertus fratres domini in Wangenheim recognoscimus et ad cunctorum notitiam cupimus devenire, quod XV marcarum redditus, qui dantur de bonis nostris liberis et propriis in villis nostris Walterstete et Kelbervelt resignavimus, transmisimus et transmittimus per presentes venerabili in Christo patri ac domino nostro domino Petro archiepiscopo et ecclesie sue Maguntine in emendam et satisfactionem debitam pro eo, quod venerabilem patrem ac dominum dominum Albertum Halverstadensis ecclesie episcopum obliviose olim captivavimus et tenuimus in maximum preiudicium ecclesiastice libertatis,

conditione siquidem huiusmodi interclusa, videlicet quod dictarum XV marcarum redditus debemus unacum nostris heredibus iusto titulo feodi ab ipso domino nostro archiepiscopo et ecclesia Maguntina tanquam sui et ecclesie sue predicte vasalli et fideles servitores perpetuo possidere, ad quod nos astringimus fideliter per presentes. Renuntiavimus nichilominus coram prudentibus viris Heinrico de Stalberg, Giselberto dicto Kristeninge, Heinrico de Rodestoc et Nicolao de Biltirsleybin magistris consulum ac coram ceteris consulibus Erfordensibus et presentibus renunciamus sine omni dolo omni actioni seu impetitioni, que nobis competere potuissent contra predictum dominum nostrum [1] quovismodo et maxime pro eo, quod causa sui et ecclesie Maguntine supradicte electioni regis Ludowici quondam in Frankenfort celebrate una cum ipso interfuimus sub magnis nostris dampnis, laboribus et expensis. Testes huius rei sunt: magistri consulum et consules supradicti Erfordenses et honorabiles viri domini Sifridus scolasticus ecclesie sancti Severi Erfordensis, frater Burchardus gardianus fratrum Minorum oppidi predicti, frater Henricus de Basilea plebanus in Mulburg et Hugo provisor allodii Erfordensis necnon honestus vir Hartungus de Smedestet civis Erfordensis, Gernodus de Heylingen et [1] dictus Striger nostri servitores cum pluribus aliis fide dignis. In cuius rei ampliorem certitudinem hanc litteram dedimus nostris sigillis fideliter communitam. Datum et actum Erfordie anno Domini M. CCC. XVIII. in octava beati Stephani mart.

Gedr.: Guden., l. c. III, 158; v. Wangenheim, Reg. u. Urk., 67 mit unrichtiger Datierung (December 26). 1) *Statt der Namen Punkte.*

1318. Januar 30. 609.

Der Rath von Erfurt bekundet den Empfang einer Urkunde des Erzbischofs Peter von Mainz über einige der Stadt verliehene Rechte und Gesetze.

Nos Sybotho de Stalberg, Lutolfus de Ilmene, Heinricus de Ornstok, Conradus de Alch magistri consulum, Guntherus Emchen, Tymo de Crutheim, Conradus de Guttern, Heinricus de Muchilde, Hartungus Hoterman, Nycolaus de Eylbrechtisgehoven, Theodericus de Walthershusen, Theodericus de Gruzen, Ecko de Somerde, Kuno de Gerstete, Hartungus de Pfeffilbeche, Waltherus Kolere, Guntherus de Smire iunior, Theodericus de Malsleybin, Wernherus de Arnstete, Guntherus de Lapide, Guntherus Veterlin, Tylo de Herversleybin, Rudolfus de Wandesleibin et Ernestus de Herversleibin consules, Nycolaus de Salza, Theodericus de Herversleibin, Conradus de Bechstete et Tyzelo Martini rectores universitatis civitatis Erfordensis notum facimus omnibus intuentibus presens scriptum, quod nos litteras indulti reverendi in

Christo patris domini nostri domini P(etri) archiepiscopi Moguntini graciosas nobis per ipsum liberaliter facti recepimus et habemus de verbo ad verbum tenoris et continentie in hec verba:

P(etrus) Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, universis Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in Domino et notitiam subscriptorum. Ad providendum nobis subiectis et consulendum eisdem rationabilibus et equitatum remediis nos cura sollicitat pastoralis; et hinc est, quod inspectis et cum maturitate pensatis, que ad hoc rationabiliter nos movere poterant et debebant, ad instantem etiam instantiam prudentum virorum [1] consulum et universorum civium nostrorum in Erfordia infrascriptam ordinationem, modificationem et emendationem secundum statum presentem necessarias et utiles fecimus in hunc modum. Primo videlicet, quod incole civitatis Erfordensis et homines villarum civibus nostris Erfordensibus attinentes tempore metus et discordiarum cystas cum rebus eorum possint in parrochiis conservare, et quod homines predictis nostris civibus Erfordensibus attinentes feriatis diebus, preterquam in summis festivitatibus, petita licentia a plebanis eorum in magna necessitate insistere valeant laboribus licitis et honestis, presertim ubi negligentia laborum huiusmodi esset periculum allatura, propter quod etiam iudices nobis subiecti ipsos impetere non debent aliquatenus vel gravare. Item, quamdiu habemus in Erfordia nostros iudices generales, volumus, quod nulli de predictis nostris civibus coram aliis ordinariis vel delegatis nobis subiectis iudicibus ab aliquo seu aliquibus inpetantur quam coram nostris generalibus iudicibus supradictis, si coram eisdem facere iustitiam obtulerint se paratos et conquerentes sine alicuius vel aliquorum inpedimento iustitiam consequi valeant ab eisdem, vel nisi per nostras speciales litteras causas nostras vel aliorum quorumcunque tractari alibi committamus. Per hanc autem nostram concessionem nolumus archidiaconis dicti loci Erfordensis in casibus, in quibus eis iudicare conpetit, derogare. Item concedimus, quod in nulla causa pecuniaria in civitate nostra Erfordensi nostra vel iudicum nobis subiectorum auctoritate poni debeat ecclesiasticum interdictum. Item volumus, quod, si qua bona in civitate Erfordensi vel alibi, ad ipsam tamen civitatem pertinentia, sita *in deme wicpilde* civitatis Erfordensis ad ecclesias, monasteria vel personas ecclesiasticas ex iusta causa aliqua exnunc in antea devolvantur, illa cum onere, quod antiquitus et primitus habuerant, transeant ad ecclesias, monasteria vel personas ecclesiasticas supradictas. Item super illo articulo, qui plerumque in Erfordia contingit et vulgo *anevang* nuncupatur, taliter duximus providendum, quod, si quis ex nunc in antea aliquem equum vel rem aliam in Erfordia invenerit, quem equum vel quam

rem aliam ad se dixerit pertinere, eo modo, qui *anevang* nuncupatur, et vel per rapinam vel per furtum sibi esse ablatum aut ablatam, talis persona suo iuramento proprio et duarum personarum aliarum notarum, undecunque etiam fuerint, quibus sic fides merito adhibenda probet predictum equum vel rem aliam ad se pertinere, et tunc sibi restituatur auctoritate iudicis, ut est moris, consuetudinem illam immo potius corruptelam, quod aliquis solummodo proprio iuramento et per prestationem unius solidi denariorum fidem de premissis possit facere, cum per eam detur via periuriis et rei possidentes equos aut res huiusmodi dampnificentur iniuste, tanquam Deo odibilem reprobantes. In premissorum omnium testimonium et evidentiam pleniorem sigillum nostrum presentibus litteris duximus appendendum. Datum Erfordie III. Kal Februarii anno Domini M. CCC. decimo octavo.

Or. mit dem S. im D. A. 1) *Statt der Namen Punkte.*

1318. Februar 25. Erfurt. 610.

Peter, Erzbischof von Mainz, bekennt, dass Hermannus dictus Schade *mit Einwilligung seiner Frau* Bertradis *auf 3 Hufen, 1 Hof und zugehörigem Weidig in der Flur des Dorfes* Busseleiben *(Büssleben) samt allen Rechten, wozu auch das Patronat über die Kirche daselbst gehört, verzichtet, und dass er die genannten Güter und Rechte als Lehen auf* Henricus de Biltersleiben scultetus, Rudolfus de Northusen advocatus *und* Rudolfus de Northusen, *sämtlich Bürger zu Erfurt, übertragen habe mit der Bedingung, dass dem* Heinricus de Biltersleiben *und seinem Bruder* Ludowicus *jährlich 4 Mark, jede Mark zu 2 Pfund Erfurter Pfennigen gerechnet, zu Martini von den genannten beiden* Rudolfi de Northusen *bezahlt werden, indem die Gebrüder von Biltersleiben den Lehenseid leisteten, während die Güter mit allen Rechten, darunter auch das Patronatsrecht, denen von Northusen verbleiben sollen, vorbehaltlich aller Rechte des Erzbischofs und des Domkapitels.*

Datum Erfordie anno Domini M. CCC. XVIII. V. Kal. Marcii.

Hds: Copialbuch des Severistiftes, 42 im D. A.

1318. März 5. Erfurt. 611.

Peter, Erzbischof von Mainz, gestattet den Augustiner-Eremiten in Erfurt die Kirche in Hohenwinden abzubrechen und daraus ihre Kirche zu bauen.

Petrus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, religiosis viris fratri Bertoldo priori

totique conventui domus Erfordensis ordinis fratrum sancti Augustini salutem in Domino. Ut ecclesiam solitariam sitam in Honwenden vobis datam per Thilmannum dictum Hotterman et per Conradum Hotterman ac Adilheydim uxorem eius necnon per Gerdrudim relictam Iohannis de Wechmar et Iohannem filium eius cives Erfordenses possitis destruere lapidesque eiusdem vobis pro structura vestre ecclesie applicare, tenore vobis presentium indulgemus, proviso, quod locus ille taliter muniatur, quod ulterius ad communes usus humanos minime deducatur. Donationem insuper vobis factam per prefatos Tilmannum, Conradum et Gerdrudim de consensu suorum heredum pro lumine perpetuo in vestra ecclesia instaurando ob honorem Dei et beati virginis Katherine vobis tenore presentium ex certa nostra scientia confirmamus, volentes ipsam iuxta continentiam literarum vobis a prefatis donatoribus traditarum esse perpetue firmitatis. In cuius robur et testimonium vobis presentem literam nostri sigilli munimine tradidimus communitam. Datum Erfordie anno Domini M. CCC. XVIII. III. Non. Martii.

Hds.: Cop 23 No. 92 im M. A. Eine Urk. über die Schenkung der Geschwister Hottermann folgt erst unten unter No 617, da dieselbe vom 4. April 1318 datiert ist; es scheint, als wenn erst der obige Consens des Erzbishofs habe vorliegen müssen, ehe die Urk. über die Schenkung ausgefertigt werden konnte.

1318. März 14. Erfurt. 612.

Gottschalk Kerlinger und Dietrich von Wandisleiben, Bürger zu Erfurt, stellen den Erbpachtsrevers über die neu zu erbauende Mühle unter der Wawith an der Gera gegen den Erzbischof Peter von Mainz aus.

Nos Gotschalcus Kerlingeri et Theodericus de Wandisleibin cives Erfordenses recognoscimus in his scriptis et ad universorum notitiam cupimus pervenire, quod reverendus in Christo pater et dominus noster dominus Petrus archiepiscopus Maguntinus nobiscum contractum iniit infrascriptum, cuius tenor talis est:

Nos Petrus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, recognoscimus in hiis scriptis, quod locum quendam molendini nunc destructi sub nemore Wawith apud fluvium Gera ad nostram ecclesiam iure proprietario pertinentem, quod molendinum ante eius destructionem ab ecclesia Maguntina a Theoderico dicto Meychlich pro certa pensione iure emphyteutico sive hereditario tenebatur, cum universis eiusdem loci pertinentiis, iuribus et libertatibus, quibus antiquitus fruebatur, providis viris Godschalco Kerlingeri et Theoderico de Wandisleibin civibus nostris Erfordensibus et cuilibet eorum insolidum et eorum heredibus legitimis iure emphyteutico sive hereditario locandum duximus et locamus expressis modis

et conditionibus infrascriptis, videlicet quod ipsi in predicto loco unum molendinum cum quatuor rotis molentibus infra hinc et festum nativitatis Domini proxime affuturum edificare et construere tenebuntur, ad quod perficiendum ipsis quinquaginta libras denariorum Erfordensium de nostro dedimus in pecunia numerata, et pro edificiis molendini huiusmodi XVI ligna de quercubus, quorum lignorum octo in longitudine circa XL et alia octo circa XXX pedes debent facere, ad dictum locum ipsis presentare debemus nostris laboribus et expensis. De quo molendino et pertinentiis, iuribus et libertatibus ipsius, in quibuscunque consistant, prefati G. et Th. et eorum in dicto molendino heredes et legitimi successores VIII libras denariorum Erfordensium, quatuor in festo beati Walpurgis et quatuor in festo beati Martini, necnon sex maldra mensure Erfordensis boni frumenti, sicut de molendino provenerit, non tamen ordei vel avene, nomine annue pensionis nobis et ecclesie Maguntine in perpetuum solvere tenebuntur, et pensionem denariorum dare incipient in festo beati Martini proxime affuturo; pensionem vero frumenti post constructionem molendini predicti per unum annum solvere incipient et extunc semper deinceps annis singulis ipsum solvent. Aquam vero super obstructionem, que vulgariter dicitur *Wer*, ad longitudinem dimidii iugeris et infra tantum pro eorum tenebunt usibus piscando sicut voluerint in eadem, et nostro vel successorum nostrorum nomine nullus in hac parte piscari vel quicquam facere poterit vel debebit, nisi nos vel successores nostri ad partes nostras Thuringie personaliter veniremus; tunc enim pro nobis ibidem et in fossatis, que iuxta predictum molendinum facta per ipsos fuerint, piscari et disponere, sicut nobis vel successoribus nostris expedit, licitum debet esse, tota alia aqua et piscina aque tam supra quam infra illa dimidia iugera ad deserviendum nostro allodio Erfordensi specialiter reservata, omni vara, dolo et fraude exclusis penitus in premissis, volentes, quod ille ville, que ab antiquo ibidem molere consueverunt, ad molendum ibidem sicut antea sint astricte, et, quando necesse fuerit, prepositus sive officiatus prepositure ecclesie sancte Marie Erfordensis, qui pro tempore fuerit, ipsos ad hoc censura, qua convenit, proinde arceat et compellat. Predicta vero fossata iidem G. et Th. facere et conservare in competenti longitudine et amplitudine promiserunt. In premissorum omnium testimonium sigillum nostrum presentibus litteris duximus apponendum. Datum Erfordie IV. Idus Martii anno Domini M. CCC. XVIII.

Quem contractum de verbo ad verbum, ut prescribitur, promittimus firmiter et inviolabiliter perpetuis temporibus observare, dantes has litteras sigillo honorabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesie sancte Marie Erfordensis predicte, quod ad preces nostras pre-

sentibus appensum est, fideliter sigillatas in evidens testimonium super eo. Et nos decanus et capitulum ecclesie sancte Marie Erfordensis predicte recognoscimus sigillum ecclesie nostre ad instantes preces prudentum virorum G. et Th. civium Erfordensium predictorum presentibus litteris appendisse. Datum Erfordie II. Idus Martii anno Domini M. CCC. XVIII.

Or. im R. A. zu München, Erzst. Mainz fasc 61 S. f. Hds.: Grünes Buch, 46 im E. A.

1318. März 15. Erfurt. 613.

Peter, Erzbischof von Mainz, bestätigt die Stiftungen aller in den Pfarrkirchen Erfurts vorhandenen Altäre und spricht den Plebanen das Vorschlagsrecht geeigneter Personen für dieselben zu, so weit die Stifter nicht anders bestimmt haben.

Petrus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis sibi in Christo universis et singulis plebanis civitatis Erfurdensis salutem in Domino. Cum pro augmentatione cultus divini nos semper sollicitet cura pastoralis, nos omnia altaria in vestris ecclesiis a quibuscumque christifidelibus rite constructa et dotata sine omni parrochialium ecclesiarum preiudicio in nomine Dei presentibus confirmamus, ita quod singuli vestrum in suis ecclesiis ad altaria huiusmodi habeant personas idoneas presentare, nisi in ipsorum altarium constructione et dotatione fundatores et dotatores eorum, de consensu tamen archiepiscopi Maguntini, sibi ius presentandi ab ipso specialiter reservaverint, quibus in hac parte nolumus derogari. Volumus quoque, quod predicta habentes altaria singulis vestris in suis ecclesiis circa divinum cultum in omnibus obediant et intendant. Datum Erfurdie Idus Martii anno Domini M. CCC. XVIII.

Hds: Generalvikariats-Transsumpt von 1474 im D. A.

1318. März 15. Erfurt. 614.

Peter, Erzbischof von Mainz, inkorporiert die Lorenzkirche in Erfurt dem Augustiner-Reglerkloster daselbst.

Nos Petrus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Ecclesiam beati Laurencii in Erfordia, cuius ius patronatus ad religiosos viros[1] prepositum et conventum canonicorum regularium monasterii sancti Augustini eiusdem opidi Erfordensis pertinere dinoscitur, eisdem[1] preposito et conventui eorumque monasterio ad meliorandum prebendas eorundem ex causis iustis et rationabilibus ad hoc nos moventibus incorporamus

presentibus litteris et unimus, volentes, quod per aliquem confratrem et concanonicum sui conventus post mortem seu resignationem nunc[1] plebani ibidem regi possit et valeat ecclesia memorata, ita tamen, quod ipsa ecclesia debitis et consuetis divinorum officiis non fraudetur, nostro et successorum nostrorum et ecclesie nostre Moguntine in omnibus iure salvo. Datum Erfordie Idus Marcii anno Domini millesimo trecentesimo decimo octavo.

Or. im M. A., Erf. Nachtrag, 54. S. f 1) *Statt der Namen Punkte.*

1318. März 16. Erfurt. 615.

Peter, Erzbischof von Mainz, vererbpachtet dem Severistift zu Erfurt eine Reihe verfallener Gebäude, die bei dem erzbischöflichen Palatium, dem krummen Hause, liegen, nebst Grund und Boden derselben zur Errichtung von Neubauten; desgleichen zu demselben Zwecke einen Weg, der nach der Gera führt.

Petrus Dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, presentium inspectoribus universis tam presentibus quam futuris salutem in eo, qui est omnium vera salus, et notitiam subscriptorum. Quia edificia in curia nostra et ecclesie Moguntine sita Erfordie prope palatium nostrum, quod Curva domus dicitur, iam propter sui vetustatem nimium corruerunt et alia inibi ex nunc existentia ruinam similiter minantur, nisi eisdem edificiis breviter succurratur, nos habito diligenti tractatu et utilitatem nostram et ecclesie Moguntine intuentes in eo plenius et pensantes, eadem edificia cum areis iam desertis ac fundum, in quo eadem sunt edificia collocata, a porta, qua de curia nostra predicta transitur versus clypeatores versus orientem, usque ad domunculam, quam inhabitat Ludewicus preco noster, contiguam porte, qua de eadem curia nostra transitur versus montem sancti Petri, pro una libra denariorum Erfordensium legalium et bonorum et duobus pullis in festo sancti Martini ad allodium nostrum in Erfordia annis singulis persolvendis, necnon aliam aream ex opposito sitam, contiguam ex una parte ecclesie sancti Severi ibidem et ex altera parte contiguam porte, qua transitur de eadem curia nostra versus occidentem, continentem in latitudine ex una parte versus eandem portam tantum spacium, quantum continet curia et edificia in ipsa sita, adiacens et contigua ex alia parte porte predicte, quam nunc inhabitat Henricus de Kyrspleiben, et abinde directe usque ad ecclesiam sancti Severi predictam, similiter pro una libra denariorum Erfordensium et duobus pullis in eodem termino persolvendis, dilectis in Christo filiis[1] decano et capitulo ecclesie sancti Severi predictis nostris

devotis locavimus et locamus presentium testimonio litterarum in perpetuum possidenda, sic tamen, quod nobis et nostris successoribus archiepiscopis Moguntinis, quando vel quociens in Erfordia moram fecerint, liber pateat aditus pro usu et habitatione propria vel familie ad edificia inibi iam constructa et in posterum construenda. Ceterum plateam sive contratam nostris et ecclesie Moguntine usibus specialiter deputatam sitam Erfordie, ubi de eadem curia nostra transitur ad aquam Gera versus occidentem, contiguam ex una parte curie prebendali eiusdem ecclesie sancti Severi, quam nunc inhabitat Henricus de Sybeleiben canonicus ipsius ecclesie, de qua sex denarii pro censu libero nobis dantur, et ex alia parte contiguam curie prebendali sepedicte ecclesie sancti Severi, quam nunc inhabitat Hermannus de Hochdorf vicarius sepedicte ecclesie, pro ampliandis et dilatandis curiis antedictis et aliis adiacentibus prefate ecclesie curiis, cum eadem platea sive contrata nobis et ecclesie Moguntine omnino foret inutilis,[1] decano, capitulo et ecclesie supradictis concessimus et concedimus per presentes perpetuo possidendam, ita sane, quod de ipsa platea sive contrata XVIII denarios Erfordensis monete pro censu libero nobis et ecclesie Moguntine sub penis et conditionibus in alio libero censu hactenus observatis annis singulis inde solvant loco et termino, in quibus alium liberum censum in ecclesia sancti Severi dari et recipi hactenus est consuetum. In quorum testimonium presentes dedimus litteras nostri sigilli munimine roboratas. Testes etiam sunt: Iohannes prepositus ecclesie sancte Marie Erfordensis, magister Hildebrandus decanus ecclesie sancti Stephani in Moguntia, Henricus de Basilea rector parrochialis ecclesie in Mulburc et plures alii fide digni. Actum et datum Erfordie XVII. Kal. Aprilis anno Domini M. CCC. XVIII.

Or. im D. A. S. f. Abschrift: Grünes Buch, 52 im E. A. Gedr.: Faber, Freizinsen 80. 1) Statt der Namen Punkte.

1318. März 17. Erfurt. 616.

Peter, Erzbischof von Mainz, bestätigt die Exemption der Lorenzkirche in Erfurt von der Jurisdiktion aller unter ihm stehenden Geistlichen und behält sich und seinen Nachfolgern die Einsetzung und Investitur der Pfarrer daselbst vor.

Petrus Dei gratia sancte Maguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, universis Christi fidelibus presentibus et futuris has litteras audituris seu visuris salutem et sinceram in Domino karitatem. Sicut ecclesiam beati Laurencii martiris in Erfordia ab inferiorum prelatorum nobis subiectorum auctoritate ex antiquis temporibus, quorum memoria non est, exemptam invenimus,

sic eius exempcionem ratam et gratam habentes in nomine Domini presentibus confirmamus, plebanorum ipsius ecclesie institutionem seu investituram et correctionem tantum ad archiepiscopos Moguntinos pertinentes nobis et nostris successoribus archiepiscopis Moguntinis specialiter reservando. Datum Erfordie XVI° Kal. Aprilis anno Domini millesimo trecentesimo decimo octavo.

Or. im A. der Lorenzkirche. S. f.

1318. April 4. 617.

Die Geschwister Hotermann in Erfurt schenken dem Kloster der Augustiner-Eremiten daselbst die wüste Kirche in Hohenwinden zum Abbruch und zur Verwendung der Steine zum Bau der Katharinenkapelle und stiften damit ihre Memorie.[1]

Nos Theodericus dictus Hotterman et Conradus dictus Hotterman cum Adilheide mea uxore necnon Gerdrudis relicta quondam Iohannis de Wechmaria ac Iohannes eius filius cives Erfordenses universis presentia visuris et audituris recognoscimus per presentes lucide protestando, quod amore Dei et divine retributionis intuitu pro salute et remedio animarum nostrarum ac progenitorum nostrorum donavimus, dedimus et contulimus de bona voluntate et unanimi consensu nostro ac omnium heredum nostrorum in puram elemosinam religiosis viris[2] priori et conventui fratrum ordinis sancti Augustini in Erfordia ecclesiam desertam in Honwenden, que ad nos pleno iure patronatus dinoscitur pertinere, cum omnibus rebus mobilibus et immobilibus pertinentibus ad eandem, volentes quod ipsi fratres lapides illius ecclesie pro capella construenda per ipsos in honore gloriose virginis Katherine sibi possint libere applicare. Omnes vero agros ac alias res pertinentes ad ius sive dotem predicte ecclesie ipsis liberaliter dedimus et contulimus nomine quo supra perpetue possidendos et convertendos in suam utilitatem pro lampade et lumine perpetuo in eadem capella gloriose virginis Katherine iugiter instaurando, hac conditione adiecta, quod predicti fratres in prefata capella unum altare construere debeant in honore beate virginis Katherine, ubi nostra ac omnium progenitorum nostrorum memoria in omnibus missis ibidem Deo persolvendis iugiter peragetur, fratres etiam predicti nostram ac progenitorum nostrorum memoriam conscribent in suo kalendario, bis in anno in vigiliis et missis defunctorum, videlicet in crastino beate Agathe et proxima feria sequente octavam beatorum apostolorum Petri et Pauli in perpetuum fideliter peragendam. Promiserunt etiam nobis predicti[2] prior et fratres, quod omnia ossa mortuorum in cimiterio prefate ecclesie tumulata diligenter recolligere debeant et ea devote in suo consecrato

cimiterio collocare Et ut predicta donatio prefatis fratribus rata et inviolabilis permaneat nec umquam aliquis nostrorum successorum ius aliquod habeat quomodolibet reclamandi, ipsis fratribus presentem litteram concorditer tradidimus pro nobis et nostris heredibus sigillis nostris firmiter communitam. Actum et datum Erfordie anno Domini M. CCC. XVIII. feria tertia post dominicam, qua cantatur Letare.

Or mit 2 zerbr. S. im E. A. Hds.: Cap. 23 No. 93 im M. A. 1) Vgl. oben No. 611. 2) Statt der Namen Punkte.

1318. April 7. 618.

Friedrich, Landgraf von Thüringen, weist den Rath von Mühlhausen an, von dem ihm zustehenden diesjährigen Zins 30 Mark dem Erfurter apothekario Hermanno cum Symea *auszuzahlen.*

Gedr.: Herquet, Mühlh. Urkdb., 341 i. d. Geschichtsquell. Bd. III.

1318. April 29. 619.

Bruder Bertold, der Prior, und der Convent der Augustiner-Eremiten in Erfurt vergleichen sich mit dem Pleban Albert zu Urbich über seine Entschädigung für den Verlust der Kirche zu Hohenwinden.

Nos frater Bertoldus prior totusque conventus fratrum ordinis sancti Augustini in Erford recognoscimus tenore presentium lucide protestando, quod domino Alberto plebano in Urbeche, qui motu spontaneo voluntarie nobis in presentia domini abbatis Scotorum et domini Theoderici plebani in Milchendorf resignavit ecclesiam desertam in Howenden cum omni iure et utilitate spectante ad eandem, que sibi primum collata fuerat per dominum Theodericum dictum Hoterman una cum aliis patronis eiusdem ecclesie, et que de iure vacavit ex receptione secundi beneficii curati; promisimus et promittimus per presentes singulis annis dare dimidium maldrum Erfordensis mensure, quartale videlicet frumenti et quartale ordei, gratuito et liberaliter pro sua meliori sustentatione ad tempora vite sue, hac tamen conditione adiecta, quod, si divina providentia sibi in posterum de tali beneficio provideret, de cuius fructibus sufficienter sustentari posset, quod extunc nos et noster conventus a prefata solutione annone erimus liberi et soluti. In quorum omnium robur et testimonium sigillum tam prioris quam conventus presentibus duximus apponendum. Et nos Chomdinus Dei gratia abbas Scotorum in Erford recognoscimus cessationem et resignationem predicte ecclesie in Howenden esse factam per Albertum predictum plebanum in Urbeche coram nobis libere et motu spontaneo

ad usum prioris et fratrum ordinis sancti Augustini predictorum in Erford ac etiam in presentia domini plebani in Milchendorf, et in signum cessationis et promissionis predicte sigillum nostrum ad instantiam predicti Alberti presentibus apposuimus in testimonium super eo. Actum et datum anno Domini M. CCC. XVIII. III. Kal. Maii.

Or. mit 3 zerbr. S. im E. A. Hds.: Cop. 23 No. 94 im M. A.

1318. October 20. 620.

Die Matrone Rickardis de Hallis *bekennt vor dem Mainzer Richter Syffrid, Scholaster des Severistiftes in Erfurt, dass der Erzbischof Peter von Mainz ihr auf Widerruf gestattet habe, das bereits früher von ihr als Begine bewohnte Haus zu Erfurt, das jetzt dem Erzbischof gehört, weiter zu bewohnen.*

Regest: Herquet, Mühlh. Urkdb., 342 i. d. Geschichtsquell. Bd. III.

1318. November 18. Wartberg. 621.

Friedrich, Landgraf von Thüringen, verspricht infolge Vergleichs mit Herren und Städten das Gericht zu Mittelhausen in rechtmässiger Form herzustellen und danach zwei Jahre den Landfrieden zu halten.

Wie Friderich van Gotes gnaden lantgrave zců Duringen, marcgrave zců Mysne und in dem Osterlande, und herre in dem lande zců Plisne, bekennen in disem gegenwerdigen brîfe, das geteydinget ist zewischen uns ensyt und zewischen den herren und den steten und ŏrn helferen andersyt, als hie nach geschrîbn stet. Wie sullen dise zewelfe abe setzen und sullen selber sitzen unse gerîchte zců Mittelhusen oder wem wî ez bevelen von unser wegen, und sullen zců sente Mertines tage, der nehst chǒmt, besenden die herren und die stete zců Duringen und sullen mit ŏrme rate zcwelfe setzen, als wie mer getan habn, und sullen danach zewei iar den lantfrede halden. Die wile sulle wie mit gute lazen sten, was wie nů schult habn zců gebene den herren und den steten und irn helferen, die zeusammene gelobt habn, ab sie sich die wile mit uns vruntlichen nicht berichten. Und wenne die zcwelfe gesatzt werden, so sulle wie beclagen, wen wie wollen an der stat, da wie in zců rechte beclagen sullen. Were aber, daz die zcwelfe ein recht sprechen solden, daz sullen sie sprechen in einer gemeynen stat, da sal in der lantrichter hin bescheiden. Haben ouch die herren und die stete oder ire helfere zců uns, zců unsen helfern oder unsen mannen keyne schult, wurde die di wile vruntlichen nicht berichtet, so solde ez gůtlichen besten wan uf den vorgenanten tag sende Mertins ane die beydersyt in der ǎchte sin. Die herren und

die stete und ire helfere sullen mit deme wapene riden, alse sie bizher getan habn. Teten sie an uns, an unsen helferen und an unsen mannen chein unrecht, das sullen sie widertûn. Daz selbe sal man in allen widertûn. Die strazze sulle wie in offenen. Uber dise rede gebe wir disen brif besigelt mit unsem insigele offenlich an allerley argelist. Dirre brif ist gegebn zcû Wartberg nach Gotes gebuird tusend iar drihundert iâr in dem achzcendem iare an unser vrowen abende sende Elzebethen. Des sint gezcûge: greve Henrich von Swartzbûrch, her Walther tûmprobst zcû Misne, Hartmud von Bulewitz, Herman Goltacker und Cunrad Weger und anderre vrôme lute.

Or. in Privatbesitz. Gedr.: Zeitschr. d. Harz-Vereins I, 342. Die Urkunde wurde wegen der mehrfachen Beziehungen Erfurts zu dem gen. Landgericht hier abgedruckt.

1318. December 29. 622.

Der Rath von Erfurt beurkundet eine Vermögensauseinandersetzung zwischen Heinrich von Gebese einerseits, dessen Mutter und Schwester andererseits.

Nos Heinricus Hoterman, Fridericus de Smire, Heinricus de Gebese et Heinricus de Bechstete magistri consulum, Albertus Swanring, Heinricus de Kirslaco, Heidenricus de Tennestete, Theodericus de Rorbeche, Andreas de Varila, Ludewicus de Sonneborn, Reinhardus de Albrechtisleibin, Martinus de Steden, Witego de Hocheim, Fridericus dictus Guthere, Ulricus dictus Swab, Theodericus de Drivordia, Tylo dictus Ackirscholle, Dithericus de Hervirsleibin, Bertoldus de Bronichwinden, Heinricus de Lapide, Ludewicus de Wikirstete, Iohan Faber, Bertoldus de Azmansdorf et Ludewicus dictus Keysir consules, Cunradus de Berka, Iohannes de Roestete, Heynemannus de Uberingen et Albertus de Eytirsberg rectores universitatis civitatis Erfordensis recognoscimus et tenore presentium profitemur publice litterarum, quod ad discretas matronas dominas Frolindim matrem et Elyzabeth sororem honesti viri Heinrici de Gebese predicti nostri in consilio magistri et concivis una cum eodem Heinrico nostro magistro sex personas a nobis specialiter designavimus, videlicet Cunradum de Berka, Heynemannum de Uberingen, Albertum de Eytirsberg, Dithericum de Rorbeche, Fridericum Guthere et Theodericum de Hervirsleibin predictos, coram quibus prefatus Heinricus de Gebese noster magister voluntate et consensu libero in se elegit et spontanee arbitratus existit, scilicet quod Frolindis mater et Elyzabeth soror ipsius Heinrici cum omnibus et singulis bonis suis mobilibus et immobilibus quibuscunque, que in presentiarum habent vel inposterum sunt quomodolibet habiture, sane vel egre existentes perpetuo facere et dimittere debent et poterunt, quicquid volent, quibus iamdicte persone sex misse per nos affuerunt et hec eadem facta fore

legitime coram ipsis nobis rite et rationabiliter retulerunt, unde et nos dicimus et recognoscimus, quod Frolindis et Elyzabeth sepedicte cum omnibus et singulis bonis suis preexpressis perpetuo facere et dimittere poterunt et debebunt sive sane sive egre existant pro suo libito voluntatis, dantes sibi hanc litteram confectam appensione sigilli civitatis Erfordensis predicte fideliter communitam. Datum anno Domini M° CCC° XIX° feria sexta proxima ante circumcisionem Domini.

Or. im M. A., Erf. A. XLIII, 2. S. f.

1318. December 29. 623.

Der Rath von Erfurt bekundet ferner, dass auch Heinrich von Gebesee nach freiem Willen über seine Güter verfügen könne, gemäss dem in Gegenwart der sechs Rathsmitglieder mit seiner Mutter und Schwester geschlossenen Vertrag.

Or. mit dem S. im M. A., Erf. A. XLVIII, 3. Der Wortlaut stimmt mit dem der vorigen Urkunde fast wörtlich überein.

1319. Juli 14. 624.

Rudolfus de Northusen decanus ecclesie sancte Marie et Siffridus scolasticus sancti Severi officiales *bekennen, dass Gunther, Pleban der Bartholomäuskirche, und die Provisoren derselben Kirche vor ihnen gelobt haben, der ehemaligen Begine* Libradis de Collede *2 Malter Weizen, 16 Schillinge, 4 Hühner und 2 Gänse jährlich auf ihre Lebenszeit von einer Hufe zu geben, welche sie von Gunther von Vrinstete durch Kauf gewonnen und zu einer Vicarie in der genannten Kirche geschenkt hat mit der Bestimmung, dass der Vikar auch der Collektor des genannten Weizenzinses sein solle, sowie der von einer Hufe zu Mittelhausen zu entrichtenden 15 Schillinge, welche die* Libradis *von Gotschalk Kerlinger erworben und den Plebanen der Stadt zu ihrem Seelenheil vermacht hat.*

Z.: Nicolaus de Bischleben, Guntherus dictus Emmichen, Hermannus de Brantpach, Nicolaus de Salza, Guntherus dictus Schubelze, Theodericus de Smire, Henricus de Salze, Theodericus de Herversleiben, Henricus Kilhowe, Martinus de Steden, Henricus de Willerstete, Henricus dictus Dornar. Datum anno Domini M° CCC° XIX° II. Idus Iulii.

Abschr. im St. A. zu Weimar; Reg. F. 521.

1319. August 1. Gotha. 625.

Landgraf Friedrich von Thüringen verträgt sich mit den Grafen von Hohenstein. In dieser Sühne sind auch begriffen die Grafen

von Sömmerda, die Grafen von Orlamünde, die Städte Erfurt, Mühlhausen, Arnstadt.

U. d. Z.: Heinrich Hotermann, Hartung von Smedstete, Ludolph von Ilmene Bürger zu Erfurt.

Regest: v. Reitzenstein, l. c., 133 und Burkhardt, Urkdb. von Arnstadt, 50.

1319. September 27. 626.

Hermann, Graf von Gleichen, belehnt Ottonem et Siffridum fratres et Gislerum patruum dicti de Hallis, Heinricum de Kezzelborn *und* Heinemannum de Hallis cives Erfordenses *mit 15 Malter Wintergetreide jährlichen Zinses, welche von den Mainzischen Erb-, Eigen- und Vogtgütern zu* Gisperszleuben *und* Marpeche *(Marbach) gegeben werden, ferner mit dem halben Platz, wo die Mühle in* Gispersleyben-Viti *gestanden hat* (dimidium spatium loci, ubi molendinum fuit situm in illa parte ville Gispersleyben, que vocatur ad sanctum Vitum), *ferner mit 5 Viertel jährlicher Zinsen an Korn und Gerste, welche von gewissen Aeckern gegeben werden, die in* der Vitzen *liegen, sowie mit der Hälfte der Fischerei in Gispersleyben.*

Z.: strenui viri Iohannes de Volestete, Albertus de Gundersleyben, Albertus de Witerde milites. Datum anno Domini M. CCC. XIX. quinto Kal. Octobris.

Hds.: Diplomatar. des Petersklosters auf der Kgl. Bibl. in Berlin.

1319. December 14. 627.

Der Rath von Erfurt bekennt, dass der Bürger Gunther Reckeleyst der Stadt und dem Martins-Hospitale gewisse Renten und Zinsen geschenkt habe, wofür er ihn von allen bürgerlichen Lasten befreit.

Nos Henricus Hottermannus, Fridericus de Smire, Henricus de Gebese, Henricus de Bechstede magistri consulum, Albertus dictus Suanring, Henricus de Krislache, Hedenricus de Tenstede, Andreas de Varila, Theodericus de Rorbeche, Lodewicus de Sunneborn, Reynhardus de Albrechtisleiben, Martinus de Steden, Withego de Hocheym, Fridericus de Gutthern, Ulricus Suap, Theodericus de Drivordia, Dithericus de Hervirsleiben, Thylo Ackerscholle, Bertoldus de Bronichwinden, Henricus de Lapide, Lodewicus de Wikirstede, Iohan Faber, Bertoldus Aczmanstorf et Ludewicus dictus Cesar consules, necnon Conradus de Berka, Iohannes de Roestede, Heynemannus de Ůberingen et Albertus de Eytirsberg rectores universitatis civitatis Erfordensis recognoscimus

et tenore presencium profitemur publice litterarum, quod vir honestus Guntherus dictus Reckeleyst noster concivis nos consules et civitatem Erfordensem de tribus marcis et uno lothone argenti usualis annue pensionis, quam civitas eidem solvere tenebatur, quitos dimisit liberos penitus et solutos. Fecit eciam in hereditate idem Guntherus hospitali sancti Martini intra muros Erfordenses et assignavit ad valorem centum marcarum argenti predicti in parato argento, videlicet sex marcis argenti puri, quas dictum hospitale iam actu habet et in bonis subnotatis, videlicet nomine quinquaginta et quinque marcarum usualis argenti, scilicet viginti et quatuor agros arabiles sitos prope villam Eylbrechtisgehoven *in der Owe;* item quinquaginta solidos denariorum Erfordensium et quatuor pullos annue pensionis, que dantur de uno manso sito in campis ville Smire nomine quatuordecim et dimidie marcarum argenti sepedicti: item talentum denariorum predictorum annue pensionis, quod datur et solvitur de quinque agris in campis ville Martpeche sitis prope lapideum pontem; item quinque agros terre arabilis in campis ville Eylbrechtisgehoven sitos *in deme voreste* nomine viginti marcarum argenti sepedicti, item viginti et sex solidos denariorum predictorum et quinque pullos annue pensionis, que solvuntur de tribus ortis sitis in Brolo nomine trium marcarum argenti superius memorati, que bona dictum hospitale iam in sua possessione habet dictusque Reckelest[1] eadem, quoad vixerit, retinere tantum nomine hospitalis debet, et ipsum hospitale ad tempora vite dicti Guntheri quatuor talenta denariorum Erfordensium annis singulis civitati Erfordensi ex parte eiusdem Guntheri dare debet, promisit solvere ac tenetur, ita sane, quod post mortem dicti Guntheri bona predicta dictum hospitale, si consulibus, qui pro tempore fuerint, placuerit, in eum locum, unde iura[2] civitatis Erfordensis solvantur, vendere debebit, et de illa eadem pecunia pro qua dicta bona vendita fuerint civitati Erfordensi, viginti marcas puri argenti dare debebit et tenebitur, quo facto dictum hospitale de solucione quatuor talentorum predictorum erit quitum, liberum penitus et solutum. Propter que omnia premissa prefatus Guntherus debet esse quitus et exemptus ab exactionibus, ungeldo, valvarum custodiis, murorum vigiliis et spadonum seu equorum observatione, ac eciam quibuscunque prestationibus, iuribus seu obsequiis civitati Erfordensi per quempiam ex nostris faciendis concivibus seu prestandis. Debent eciam consules pro iure ipsius Guntheri sicut pro alterius cuiusvis ipsorum concivis iusticia, quando opus fuerit, cum diligencia placitare. In cuius rei testimonium sigillum civitatis Erfordensis presentibus est appensum. Datum anno Domini M° CCC° XIX° in crastino beate Lucie virginis.

Or. im E. A. S. f 1) *Hds. so.* 2) *Hds. hat* iuara.

1320. Januar 16. 628.

Mechtildis, Gräfin von Orlamünde, Friedrich ihr Sohn und ihre anderen Verwandten bekennen, dass sie ihren Hof in der Martinspfarrei zu Erfurt für 100 Mark und 1 Loth Silber dem Rath und der Gemeinde daselbst verkauft haben.

Nos Dei gratia Mechtildis comitissa relicta quondam illustris viri domini Hermanni comitis de Orlamunda et Fridericus natus eiusdem domine recognoscimus et tenore presentium litterarum publice protestamur, quod de consensu unanimi et bona voluntate Mechtildis quondam relicte nobilis viri domini Theoderici comitis de Honstein et Sophie sororis necnon Ottonis fratris mei Friderici predicti curiam nostram in Erfordia sitam in parochia sancti Martini intra muros honorabilibus viris [1] magistris consulum et [1] consulibus ac universis civibus Erfordensibus perfecta et legitima venditione pro C marcis et uno lotone puri et examinati argenti nobis solutis plenimodo et utiliter vendidimus possidendam, resignantes una cum Mechtilde, Sophia, Ottone predictis insolidum dictam curiam et ius eiusdem, quod *frie* volgariter nuncupatur, quolibet sine dolo et promittentes insolidum fideliter ipsos cives de dicta curia secundum ius civitatis Erfordensis iugiter warandare. Promittimus eciam insolidum nos Mechtildis, Sophia et Otto predicti pro Elizabeth sorore, Hermanno et Iohanne fratribus mei et Friderici predicti adhuc minoribus annis iuxta ius civitatis predicte facere warandiam de ipsa curia dictosque cives ab omni impetitione salvos reddere, liberos et indempnes, pro qua warandia strenui viri Albertus de Deinstete et Hermannus de Lenifelt milites, Gotscalcus de Crumesdorf et Gernodus natus Wytegonis de Ubernwimar, quos nostros statuimus consponsores insolidum, et pro pueris minoribus et pro impetitionibus predictis abolendis una nobiscum insolidum firmiter promiserunt. In quorum testimonium nos Mechtild et Fridericus sigilla nostra, sub quibus et nos Mechtild, Sophia et Otto recognoscimus venditionem ipsam et omnia prescripta de nostro processisse consensu et voluntate et nos super hiis fore obligatos, presentibus duximus appendenda, quodque nos Albertus et Hermannus milites predicti et consponsores publice recognoscimus in his scriptis, quod pro venditione, warandia puerisque minoribus annis predictis et pro remotione omnis impeticionis super dicta curia per quempiam facienda, ut est dictum, promittimus et promisimus, appendentes nostra sigilla huic littere in testimonium premissorum, sub quorum sigillis nos Gotscalcus et Gernodus predicti ad premissa servanda una cum nostris consponsoribus iam dictis insolidum ex pacto confitemur nos

astrictos et fore predictis civibus firmiter obligatos. Datum anno Domini millesimo CCC° vicesimo XVII. Kal. Februarii.

Or. im M. A., Erf. A. XLIV, 16. S. f. s. v. Reitzenstein, l. c. 134. 1) Statt der Namen Punkte.

1320. October 14. 629.

Gunther und Friedrich, Herren von Salza, verbünden sich auf 5 Jahre mit der Stadt Erfurt.

Wie Gunther unde Friderich gebrudere hern czu Saltza bekennen uffeliche an disme kegenwerdigem brive unde tun kunt alle den, die en gesehen odir gehorin leyse, daz wie die einunge, di wie in alle der wise und ordenunge, alse sie biscreben ist an andern unsen briven, noch wan czu senthe Michelis tage, der nest komet, gentzliche halde sullen unde wollen ane arge list, das wie dieselben eynunge von deme benanten tage senthe Michelis vorbaz ober fûnf iar noch einander czu zelene, lengen unde halde wollen unde sullen ane allerleyge ubel list also besceydeliche, alse hie noch gescreben stet. Wie sullen unde wollen helfe den erbern burgern unde der stat czu Erforthe czu irme rechte unde czu irn rechten teydingen mit zwenzik mannen uffe rossen unde funf gewappenten scutzen wol gezugter luthe bi den vorgenanten fûnf iaren uf alle die, die in gewalt oder unrecht tun czu Duringen imme lande, ane uf das Romische riche — — — —[1], als hie gescreben ist. Alle dise vorgescrebene redene unde eynunge habe wie Gunther unde Friderich von Salcza, Bertoch Scrimph unse ritter, Gernot von Heilingen unse borgere mit uns ien truwen gelobet unde gesworn uf den heiligen stete unde ganz czu haldene an arge list. Dar ober gebe wie disen brif czu einer uffenbarn vestenunge vorsegelt mit unsen insegeln. Daz ist gieseen noch Gotes gieburthe tusint iar drihundert in deme zwenichsten iare, an deme dinstage vor senthe Gallen tage.

Or. mit 1 zerbr. S. im M. A., Erf. A. XIII, 12. Gedr.: Höfer, l. c. 145. 1) Das mit - — Bezeichnete stimmt überein mit der entsprechenden Stelle der oben abgedruckten Urkunde No. 566, nur ist die Orthographie eine andere.

1320. October 28. 630.

Günther, Graf von Käfernburg, verbündet sich auf 6 Jahre mit der Stadt Erfurt.

Wir von Gotes gnaden grave Gunther von Keverenberg bekennen ûffenbar an diseme brive und tun kunt allen luten, die disen brif sehen oder horen lesin, daz wir helfe sullen und helfe wollen den erbern burgeren und der stat zcu Erforte zcu irme rechte und zcû

iren rechten teydingen met drizzik rossen und mannen wolgezcugeter lute von sente Michaels tage, der nêst vorgangen is, ober sechs iar uffe alle die, die in gewalt tun oder unrecht zcû Duringen in deme lande, ane ûffe daz Romesche riche und ane uff unsen herren den erzcebischof von Mencze, also doch, daz die vorgenante stat recht nemen sal unde recht tun sal iren widersachen, ab sie ichtes beschuldiget werden, da sie nicht brive ober haben, alse zcwene von uns und zcwene burger uz der stat zcû Erforte, die dazcû bedersit bescheidin werden, recht dunket eintrechticliche, und en der helfe numer abe geste in wollen noch en sullen, sie in blieben bie alle irme rechte, bie alle iren eren, bie alle irre frîheit und bie alle den gnaden, als sie von alder und wan her gewese sin. Und sunderlichen, daz en alle ire brive und ir friheit, die sie haben und da sie mete begnadet unde bevestent sin von keisern, von konigen, von deme edelen fürsten lantgraven Albrechte zcu Düringen, unseme liben herren, margraven Fideriche und lantgraven Tizceman sinen sunen, und von andern fürsten des landes zcu Düringen, und von andern herren, swie die sint, stete unde ganz unzcubruchlichen gehalden werden von allermellicheme, die sie in breche oder crenke wolde, und wollen in dieselben brive stete und ganz halde ane argelist. Wie bekenne ouch daz recht neme sullen und recht tun sullen unsen wedersachen, als die fîre, zcwene von uns unde zcwene uz der stat zcû Erforte, di dazcu bedersit beschiden werden, als da voregescriben stet, recht dunket eintrechticliche. Wie bekennen ouch, daz wir nicht hindern wollen noch en sullen dicheine straze, oder ob in iman icht zcufûren wel oder sal, und wolt daz iman hindere, da sulle wir in zcu helfen, daz daz hindernisse abegetan werde. Wer den andern ladet zcû sinre hulfe, deme sal man komen redelichen, und swanne der komen ist, so sal man ome unde sinen luten gebe bir unde brot unde kuchenspise, hufslag unde futer, unde nicheine pfantlosunge; swo man anders zcusamene komet, da sal iederman sines selbes kost habe. Allermellich sal sinen schaden selber trage, swo her den intpfet, aber frûmen sullen alle die mete nemen nach der manzcal, die da mete sint, da frome gevellet. Swaz festen gewunnen werden, die sal man brechen, iz in sie dan, daz die stat mit uns eintrechticliche zcû rate werde, ein anderz damete zcû tunde. Worde dichein crik oder zweiate zcûschen uns und unsern gohelfen, die zcu dirre einunge gehoren, des Got nicht en wolle, des sullen die fiere, die da gekorn werden, als da vore gescribin stet, gewalt habe zcu berichtene nach minne unde nach rechte, also daz die brive beydirsit an irre craft bliben. Wolde ieman me zcu dirre einunge kome, den sal man neme und intpfa mit der stat willen under sogetaure vestenunge, alse hie gescriben ist. Alle dise vorgescribene rede und einunge habe wir grave Gunter die vor-

genante truwen gelobet und uffe den heiligen gesworn, und Friderich von Wiczeleibin, Albrecht von Rochusin, Burchart von Mulverstete und Heinrich von Leugefelt truwen gelobet mit uns stete und ganz czû haldene ane argelist. Daruber gebe wir diesen brif zcû einer ûffenbaren vestenunge, vorsegelt mit unseme ingesegele. Daz ist geschen nach Gotes gebort tusint drîhundert iar in deme zcwenzcigesten iare, an sente Simonis unde Juden tag der aposteln.

Or. mit d. S. im M. A., Erf. A. XIII. 13. Gedr.: Höfer, l. c. 147.

1320. October 31. 631.

Rudolf von Herversleibin verleiht dem Martinshospitale in Erfurt erblich 32 Acker Wiesenland bei Ringleben, welche die Gebrüder Theoderich und Heinrich von Weringishusen demselben für 16 Talente Erfurter Pfennigen verkauft haben.

Nos Rudolfus de Herversleibin filius quondam Iohannis de Herversleybin recognoscimus et omnibus hanc litteram inspecturis cupimus fore notum, quod honestus vir Theodericus de Weringishusin providi viri Henrici de Weringishusen fratris sui benivolo concurrente consensu pratum triginta et duos agros continens in campis ville Rynkeleybin situm legittime vendidit hospitali sancti Martini intra muros Erfordenses necnon Henrico de Gebese, Ulrico dicto Suab et Gunthero de Arnstete magistris seu provisoribus ipsius pro sedecim talentis denariorum Erfordensium sibi in toto iam traditis et solutis, promittens dictum hospitale et provisores ipsius predictos super huiusmodi vendicione warandare et ab omni inpetitione salvum reddere et indempne. Prefatus eciam Theodericus et Henricus frater ipsius predictus pratum seu agros prenominatum in manus nostras libere resignaverunt, renunctiantes omni iuri, quod in eodem prato vel agris actenus habuerunt. Preterea nos sepedictum pratum seu agros ad preces humiles Theoderici predicti hospitali et [1] provisoribus ipsius predicto contulimus et presentibus conferimus iure hereditario perpetue possidendum, adicientes, quod sepedictum hospitale seu [1] provisores ipsius, qui pro tempore constituti fuerint, nobis in signum hereditatis ac nostris heredibus censum, videlicet unum solidum denariorum Erfordensium, circa festum beati Michahelis archangeli fideliter annuatim exsolvant iugiter et presentent. In quorum omnium evidens testimonium premissorum hospitali supradicto et [1] provisoribus ipsius predictis damus hanc litteram nostro sigillo fideliter consignatam. Testes huius sunt: dominus [1] de Hovene miles, Gotfridus de Hovene filius eius, Bertoldus dictus Voytschen, Iohannes de Iene, Henricus de Rynsveilt, Henricus dictus Stange, Conradus de Marpheche clericus, Lutolfus

de Remde et[1] alii quam plures fide digni. Datum et actum anno incarnationis Domini M° CCC° XX° in vigilia Omnium sanctorum.

Or. im E. A. S. f. 1) Statt der Namen Punkte.

1320. November 12. 632.

Heinrich, Graf von Beichlingen, belehnt Heinrich und Rudolf, Söhne Konrad Vitztums, und Heinrich von Kezelburn, sämtlich Bürger zu Erfurt, mit der Vogtei, dem Halsgericht und mit der Hälfte von 16 Hufen zu Waltersleben, die einst Hermann von Vromdorf zu Lehen hatte.

Z.: strenui viri Heinricus de Harraz, Henricus Ytelgeze milites. Datum anno Domini M. CCC. XX. pridie Idus Novembris.

Or. mit dem S. im M. A., Ortsch. Waltersleben, 8.

1320. November 20. 633.

Friedrich, Herr zu Helderungen, bekennt, dass er 4 1/2 Hufen zu Hardisleben, welche ihm die bisherigen Lehenträger Stübichen und seine Frau Johanna aufgelassen, auf deren Bitten den Clerikern Hermann, Pleban der Paulskirche in Erfurt, und Heinrich, Pleban in Hardisleben, Söhnen Theoderichs von Gutenshausen, und nach ihrem Tode ihrem weltlichen Bruder Theoderich und seinen Erben übertragen habe.

Nos Fridericus dominus in Helderungen recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod allodium nostrum et quatuor mansos cum dimidio sitos in villa et in campis ville Hardisleyben, quos nos et nostri progenitores per multos annos coluimus et colere fecimus nostris laboribus et expensis,[1] dicto Stubichen et Iohanne uxori sue et[1] heredibus eorundem cum omnibus suis iuribus, libertatibus et pertinentiis ad magnas preces et instancias illustris principis domini Heinrici Brandeburgensis marchionis contulimus iure feodali, quod allodium cum mansis idem[1] dictus Stubichen una cum suis[1] heredibus per plures annos cum omni iure, libertate, sicut nos et nostri progenitores possedimus, pacifice possidebant, tandem venientes ad nos ad castrum nostrum Helderungen predictus[1] Stobichen, Iohanna uxor sua et[1] heredes eorundem prefatum allodium et mansos cum omnibus suis iuribus, pertinentiis et libertatibus ad manus nostras, prout iuris est et moris, libere et voluntarie resignaverunt, petentes humiliter et devote, ut sepedictum allodium et mansos cum suis pertinenciis, libertatibus et iuribus discretis viris domino Hermanno plebano ecclesie sancti Pauli in Erfordia et Heinrico plebano in Hardisleyben filiis Theoderici

de Gutenshusen fidelis nostri dilecti conferre dignaremur. Nos vero eorundem precibus et specialiter predictorum [1] clericorum, quos favore speciali prosequimur, favorabiliter inclinati, eisdem clericis ex certa scientia et matura deliberatione prehabita memoratum allodium et mansos cum omnibus et singulis suis iuribus, libertatibus, honoribus et pertinenciis, sicut nos et nostri progenitores per multos annos tenuimus et possedimus et sicut sepedictus [1] Stubichen et [1] sui heredes a nobis tenuerunt et possederunt iure feodali per plures annos, contulimus et conferimus iure feodali in Dei nomine per presentes, volentes ipsos de predictis bonis et eorum pertinentiis iusticialiter warandare, facientes insuper predictis [1] clericis et eorum heredibus gratiam valde specialem, quod post mortem eorundem ad Theodericum laycum fratrem ipsorum, si vixerit, sed si non vixerit, ad ipsius Theoderici proximiores heredes predicta bona cum omnibus suis iuribus et pertinentiis, ut est dictum, libere et absolute devolvantur, quibus extunc prout exnunc similiter iure feodali eadem bona conferimus in hiis scriptis, eo tamen salvo, quod extunc ad nos vel nostros heredes veniant infra terminum iuris eadem bona iure feodali manualiter, prout est consuetum, recepturi. In quorum omnium et singulorum testimonium et evidentiam ampliorem presentes litteras dedimus nostro sigillo fideliter consignatas, presentibus infrascriptis: nobili viro domino de Tanrode, domino Conrado plebano in Helderungen,[1] dicto de Trebere, Hermanno dicto Rust milite, Hermanno de Appolde et Theoderico de Appolde filio dicti Hermanni, Hermanno et Alberto dictis Schotesach, Ulrico de Tutelleiben et aliis quam pluribus fide dignis ad hoc vocatis et rogatis. Datum et actum anno incarnationis Domini millesimo trecentesimo vicesimo quinta feria post diem beate Elyzabet in castro nostro Helderungen.

Or. im D. A. S. f. *1) Punkte statt der Namen.*

1320. December 30. 634.

Lutolf von Stutirnheim verkauft an die Stadt Erfurt für 5 Pfund Erfurter Pfennige eine halbe Hufe und ein Viertel Landes.

Wie ir Lutolf von Stutirnheim bekennen uffenlichen an dieseme kegenwerdigen brive unde tun kunt allen lutin, die en sehen oder horen lesn, daz wie solich recht, daz wie hattin an eyner halbin hufe, die zu lehene von uns ging, unde Heinrich Stalwueste von Stuternheim von uns hatte, unde ouch solich recht, daz wie hattin an eyme vierteyl landes eyner hůve, daz derselbe Stalwüste von uns zu erbe hatte unde eynen pfenning zu erberechte uns davone gab

unde galt alle iar, habin vorkouft den ersamen luten deme[1] rate unde der gemeynde der stat zu Erforte umme fünf pfunt Erfortischer pfenninge, die uns genzlichen vorgolden sin, zu alle deme rechte, alse wie gehat unde besezzin habin, unde wollen des eyn recht were sin vor uns unde alle unse erbin, unde gebin des diesin bryf vorsigelt mit unseme insigele zu eyner uffenbarn vestenunge nach Gotes geborte tusint iar drie hundirt iar in deme eyn unde ezwenzcigesten iare an deme nesten dinstage nach der kinder tage.

Or. mit dem S. im M. A., Ortsch. Stotternheim, 4°. 1) *Statt der Namen Punkte.*

Von deutschen Kaisern und Königen haben in Erfurt Urkunden ausgestellt:*

Heinrich I.	932 Juni 1	Urkunde für Hersfeld.
	932 Juni 3	„ „ Fulda.
Otto II.	973 September 11 . .	„ „ Passau.
	974 August 30	„ „ Bischof Notker von Lüttich.
	975 Juni 6	„ „ Utrecht und Passau.
Heinrich V.	1108 August 1	„ „ Wichmann und Richart.
	1113 nach März	„ „ das Peterskloster in Erfurt.
	1114 August 26	„ „ Paulinzell.
	1114 September 14 . .	„ „ Reinhardsbrunn.
Friedrich I.	1161 December 4	„ „ Pfeffers.
	1170 Juni 21 u. 23 . .	„ „ Hersfeld und Lüneburg.
	1172 Juli	„ „ Walkenried.
	1179 Juli 29	„ „ Ichtershausen.
	1180 November 15 u. 16	„ „ Magdeburg u. den Erzbischof von Hamburg.
	1181 November 12 bis December 13 .	8 Urkunden für Kapellendorf, Hersfeld, Hildesheim, Altenburg etc.
Friedrich II.	1214 Januar 21	„ „ den deutschen Orden.
	1218 Juli 25	„ „ das Thomaskloster in Leipzig.
	1219 Juli 27	„ „ Kloster Volkenrode.
	1220 März 25	„ „ Kloster Lausnitz.
Rudolf I.	von 1289 December 20 bis 1290 November 1 eine grosse Anzahl von Urkunden für die verschiedensten Orte und Personen.	

* Zusammengestellt nach Stumpf, Reichskanzler, und Böhmer, regg. imperii.

REGISTER.

1) Orts- und Personen-Register.

Anmerkung. Von zwei bei einem Namen vorkommenden Ziffern bezeichnet die erste die Jahrzahl, die zweite die Nummer der Urkunde. — B bei einem Namen = Erfurter Bürger.

K s. unter **C**, **T** (im Hauptregister) unter **D**, **V** unter **F**, **Y** unter **I**.

Die Namen der Geistlichen, Beamten, Eingesessenen etc. sind bei ihren Kirchen und Ortschaften nachgewiesen.

Erfurt (Stadt, Stifter, Klöster etc.) steht am Schluss des ersten Registers.

A.

C. K.

E.

F. V.

G.

H.

I. J. Y.

L.

M.

N.

S.

Erfurt.

A. Die Stadt.

Die Stadt und ihre Teile.

Öffentliche Gebäude, Höfe, Häuser etc

Festungswerke.

Sonstige Örtlichkeiten.

Bürgerschaft, Rath, Rathsbeamte, Handwerker, Juden, Stadtrecht etc.

Bürgernamen.

(Ein * bezeichnet, dass die betreffenden Bürger in dem genannten Jahre im Rath gesessen haben.)

A.

B.

D.

E.

F. V.

I. Y.

L.

M.

N.

O.

P.

S.

T.

U.

W.

Z.

B. Stifter, Klöster, Beginen.

Marienstift

Das Severistift.

Domus fratrum Predicatorum, Prediger kloster.

Claustrum de orto S. Marie, Kloster Mariengarten vor dem Krämpferthor.

Servitenkloster? vor dem Krämpferthor.

Monasterium S. Iacobi Scotorum. Schottenkloster.

Beginen.

Clerici, sacerdotes etc. ohne Angabe von Kirchen.

---

2) Wort- und Sach-Register.

Anmerkung. Die Zahlen bezeichnen die Nummern der Urkunden.

A.

B.

C. K.

G.

H.

I.

L.

M.

U.

V. s. F.

W.

X.

Z.

Berichtigungen.

pag. 1 Z. 4 v. o. setze vor Necesse einige Punkte (..... Necesse).
„ 1 „ 13 v. o. „ „ Gedr.: Aus dem Schreiben des B. an den Papst Z.
„ 1 „ 19 v. o. „ „ Ubi einige Punkte (..... Ubi).
„ 2 „ 3 v. o. „ „ Gedr.: Aus dem Schreiben des Papstes Z. an B.
„ 3 „ 9 v. u. „ hinter Reginherisbrunno ein Komma.
„ 7 „ 1 v. o. tilge „ Erpesfurt das Komma.
„ 7 „ 3 v. o. „ „ Arnoldo das Komma.
„ 12 „ 1 v. o. setze „ Baesteden ein Komma.
„ 12 „ 13 v. o. „ „ vitrico ein Komma.
„ 23 „ 3 v. u. lies: aus dem letzten Viertel des 12. Jahrhunderts *statt* aus der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts.
„ 27 „ 19 v. u. setze hinter episcopus ein Komma.
„ 48 „ 15 v. o. tilge Gisilbertus s. Marie, Dietmarus s. Severi decani.
„ 54 „ 1 v. u. lies decisum statt decisa.
„ 79 „ 7 v. u. „ Maguntina statt Maguntinii.
„ 88 „ 4 v. u. „ Arena statt Area.
„ 94 „ 3 v. o. „ Magdalena statt Magdalene.
„ 99 „ 9 v. o. „ temas statt temes.
„ 124 „ 17 v. o. „ themas statt themes.
„ 133 „ 6 v. o. „ Liebenstede statt Liebstedt.
„ 166 „ 21 v. u. „ desselben statt derselben.
„ 167 „ 3 v. u. „ Schilling statt solidi.
„ 198 „ 2 v. u. „ [1]priorisse statt 1 priorisse.
„ 205 „ 9 v. u. „ querelantibus statt quere lantibus.
„ 290 „ 14 v. o. „ der Ältere statt der altere.
„ 311 „ 21 v. u. „ Longas temas statt Longos temes.
„ 311 „ 2 v. u. „ Ulla statt Ullo.
„ 375 „ 14 v. o. „ Macer statt Mater.
„ 375 „ 16 v. o. „ Faber statt faber.
„ 397 „ 6 v. u. „ Faber statt faber.
„ 407 „ 18 v. u. „ Iohannes statt Iohannis.
„ 412 „ 5 v. u. „ Hartmud statt Hartung.
„ 414 „ 3 v. o. tilge Geh.
„ 421 „ 9 v. u. setze de Waltershusen hinter Heinricus.



AELTESTES SIEGEL DER STADT ERFURT.



ZWEITES SIEGEL DER STADT ERFURT.

Seit der Mitte des XIII. Jahrhunderts im Gebrauch.